ADRIAN EBENS

DIE FLUCHT AUS DEM PENTAGON DER LÜGEN



Die Flucht

aus dem

Pentagon der Lügen

Adrian Ebens

Titel der australischen Originalausgabe

Escaping the Pentagon of Lies

Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater als nur durch mich! Johannes 14,6

Dieses Buch ist denen gewidmet,

die zurzeit aus der Stadt fliehen.



vaterderliebe.de

© Mai 2021

Übersetzung:

Yvonne Eisenblätter, Jutta Deichsel

Für Korrekturen und Layout danken wir:

Juliane Bunkus, Doreen Wilk, Susanna Kronke

Inhalt

1. Tagtraum 7
2. Ich hab den Job! 10
3. Die nächste Generation 14
4. Der Brunnen im Central Park 20
5. Neue Weltordnung 24
6. Zahlenakrobat 27
7. Der wunde Punkt 35
8. Geliebter Sohn 39
9. Der metallische Mann der Prophetie 47
10. Der Segen 52
11. Das Gericht setzte sich zur Zeit des Endes 59
12. Treu in den kleinen Dingen 67
13. Himmel aus Bronze und Erde aus Eisen 72
14. Leo Löwenherz 79
15. Silberstreifen am dunklen Horizont 83
16. So empfinde Ich für dich 89
17. Als die Erde stillstand 93
18. Mein Geliebter ist Mein und ich bin Sein 101
19. Der Schlüssel des Göttlichen Musters im Spiegel 106
20. Der Kaninchenbau 115
21. Ihr werdet gewiss nicht sterben 121
22. Urheber der Wertlosigkeit 129
23. Die zwei Königreiche 136
24. Veränderung 144
25. Die Frequenz erhöhen 149
26. Eckstein der Täuschung 153
27. Der ausgetauschte Eckstein 157
28. Ein großer Paradigmenwechsel 167
29. Prinzipien des Göttlichen Musters 173
30. Die Grundfesten von Constance 179
31. Liebesbrief des Vaters 186

32. Von Bronze zu Gold 191
33. Mount Glorious – Berg der Herrlichkeit 199
34. Aus der Synagoge verstoßen 205
35. Goldene Äpfel in silbernen Schalen 216
36. Pentagon-Mathematik 221
37. Fluchtversuch 227
38. Im Schoß des Vaters 235
39. Sara und Hagars süßes oder bitteres Räucherwerk 241
40. Gesegneter Same der Freiheit 252
41. Im Allerheiligsten 258
42. Opfer und Gaben hast du nicht gewollt 265
43. Der weiße Stein 270
44. Eine Linie im Sand 277
45. Konsolidierung 286
46. Unergründliche Liebe 291
47. Schwere Fragen 295
48. Mitternachtsruf 298
49. Lebendiges Brot vom Himmel 301
50. Wer wird unserem Bericht glauben? 311
51. Begegnung mit Goliath 316
52. Verdammung 324
53. Spiegel-Schlüssel im Wald gefunden 328
54. Verflucht von der Erde 332
55. Maschinenraum 339
56. Den Tempel bauen 353
57. Chronos besiegt 361
58. Letzte Vorbereitungen 373
59. Exodus – Auszug 382
60. Laubhüttenfest 389
Postludium 395

1. Tagtraum

Es fühlte sich so gut an, die frische Luft tief einzuatmen. Ein Stück den Mount Victoria hinauf und in einiger Entfernung von der Stadt begannen Maatan und Stella sich in ein ruhigeres Tempo einzufinden, nachdem sie die Stadt so schnell wie möglich hinter sich gelassen hatten.

„Wie weit ist es noch bis zum Gipfel?“, fragte Stella, Maatans Frau. „Ich denke, wir sollten den Gipfel innerhalb von zwei Stunden erreichen“, antwortete Maatan und begann, einen Psalm des Dankes für ihre erstaunliche Flucht aus der Stadt zu singen. Stella stimmte ein, und gemeinsam sangen sie Loblieder auf den himmlischen Vater für ihre Befreiung.

Zum Gipfel hin stieg der Weg steiler an, und sowohl Maatan als auch Stella begannen aufgrund der zusätzlichen Anstrengung schwer zu atmen. Zu wissen, dass sie fast angekommen waren, motivierte sie, weiter zu wandern.

Vom Gipfel des Mount Victoria blickten sie auf die Stadt im darunterliegenden Tal. Das Ausmaß des Problems, mit dem sie zu kämpfen hatten, wurde ihnen deutlich vor Augen geführt. Um die Stadt herum waren fünf große Säulen aus Eisen positioniert. Diese fünf Pfeiler bildeten ein elektrisches Kraftfeld, das eine Barriere um den Stadtrand herum bildete. Dieses System war entworfen worden, um die Stadt vor Bedrohungen von außen zu schützen, doch – ohne, dass die Bewohner davon wussten – war dieses Kraftfeld auch dafür konzipiert, die Bewohner im Inneren der Stadt zu halten.

Als Maatan mit Freude und Dankbarkeit über seine neu gewonnene Freiheit nachdachte, verspürte er das starke Verlangen, an den Stadtrand zurückzukehren und einige der Menschen zu ermutigen, sich ihnen anzuschließen. Aber zuerst einmal bauten sie ihr Lager neben der Wasserquelle in der Nähe des Gipfels auf. Maatan beschloss, am Morgen zurückzukehren, nachdem sie ihr neues Zuhause eingerichtet hatten.

Maatan und Stella saßen gemeinsam am Lagerfeuer und erhoben ihre Stimmen in einem Lied, um dem himmlischen Vater und Seinem Sohn für

ihre Befreiung aus der Stadt Constance[1] zu danken. Der Fluchtweg hatte sich als weit komplizierter erwiesen, als sie es sich vorgestellt hatten. Während sie in den Sternenhimmel blickten, dankte Stella Maatan dafür, dass er dem Vater vertraut hatte, sie aus der Stadt zu führen und ihr Leben zu retten, und sie drückte ihre Vorbehalte aus, sich wieder in Richtung der Stadt zu wagen.

„Wir müssen zumindest versuchen, ihnen zu helfen, jetzt, da wir ein besseres Wissen über den Ausweg haben“, sagte Maatan. Wenn auch ein wenig besorgt, vertraute Stella Maatans Urteilsvermögen und übergab sich in die Hände Gottes.

Nach einem erfrischenden und erholsamen Schlaf machten sich Maatan und Stella gleich nach dem Frühstück auf den Weg. Es ging viel schneller nach unten, als bergauf zu wandern. Als sie sich dem Stadtrand näherten, wurde das Summen des Kraftfeldes bemerkbar, aber nicht auffallend, es sei denn, man war sich dessen bewusst.

Als sie sich dem Kraftfeld näherten, fühlte sich Maatan ein wenig müde. Die Frequenzen im Kraftfeld arbeiteten auf einem niedrigeren Niveau als jene auf dem Mount Victoria. Stella rezitierte den Psalm: *„Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln…“*, und fragte dann: „Was gedenkst du zu tun, Maatan?“

„Lass uns beten, Stella“, sagte Maatan. „Vater im Himmel, bitte hilf uns, die Menschen in dieser Stadt zu erreichen. Wir wissen, dass Du sie liebst und ihnen das ewige Leben schenken möchtest. Sende Deine Engel, damit sie uns helfen, sie zu erreichen. Im Namen Jesu, Amen.“

Kurz darauf bemerkten sie jemanden auf der anderen Seite der Barriere. Maatan und Stella begannen zu winken und bedeuteten der Person, zu ihnen herüberzukommen. Der Mann schien es gar nicht zu bemerken und

---

[1] Stadt Constance: Die weibliche Form von *Konstanz*, was konstant oder kontinuierlich bedeutet. So genannt wegen ihrer fortwährenden Rebellion gegen Gott. Auch benannt zu Ehren von Kaiser Konstantin, einem ihrer berühmtesten Oberhäupter aus früheren Jahrhunderten. Auf einer tieferen Ebene suggeriert es den Namen „Conned-stance“, was bedeutet, dass die Einwohner der Stadt durch die Gesetzgebung, die für die Einwohner der Stadt galt, getäuscht oder betrogen wurden.

ging einfach weiter auf seinem ursprünglichen Weg. Maatan bemühte sich ernsthafter um seine Aufmerksamkeit. Plötzlich drehte sich der Mann um und sah sie. Er sah sie fragend und etwas ängstlich an, rannte davon und kehrte bald mit ein paar anderen zurück.

Maatan und Stella bedeuteten ihnen, näher heranzukommen, damit sie hören konnten, was sie zu sagen hatten. Die Leute kamen so nahe, wie sie sich nur trauten. „Könnt ihr mich hören?“, rief Maatan. Ein Mann hielt sich die Hand ans Ohr und versuchte zu verstehen, was Maatan sagte, konnte es aber nicht.

Einer der anderen Männer begann zu lachen. Als er Maatan und Stella dabei zuschaute, wie sie versuchten, mit ihnen zu kommunizieren, wurde er jedoch bald ärgerlich. „Die sind ja verrückt, fuchteln mit ihren Armen herum, ohne irgendetwas zu sagen. Ich habe genug von diesem Unsinn.“ Und damit drehte er sich um und ging. Die anderen beschlossen, seiner Führung zu folgen und es ihm gleich zu tun.

„Kommt zurück!“, rief Maatan, aber es war sinnlos.

„Es muss etwas mit diesem Kraftfeld zu tun haben“, überlegte Stella. „Es hindert uns daran, mit ihnen zu kommunizieren.“ Maatan versuchte noch einige Male, Menschen dafür zu gewinnen, sich mit ihnen zu unterhalten, aber sie konnten oder wollten einfach nichts mit ihm zu tun haben. Schließlich fiel Maatan auf die Knie und rief zu Gott:

„Sie können uns nicht hören; sie können uns nicht hören.

Sie sind in der Stadt gefangen!“

2. Ich hab den Job!

Constance, 1993

Maatan schreckte auf. *Wo bin ich?* dachte er. Die Sonne schien durch das Fenster des Zuges, als dieser den großen Fluss in Richtung Geschäftszentrum überquerte. *Oh, ich muss eingeschlafen sein*, dachte Maatan, während sich seine Herzfrequenz von seinem wilden Traumerlebnis wieder beruhigte.

Maatan und Stella hatten vor einigen Jahren ihre jeweiligen Abschlüsse absolviert. Maatan hatte nach einer intensiven Studienzeit ein dienstfreies Jahr genommen, während Stella direkt in die Krankenpflege gegangen war. Jetzt, am Ende ihrer zwanziger Jahre, begannen Maatan und Stella darüber nachzudenken, eine Familie zu gründen, und das Bedürfnis nach einem stabilen Einkommen zeichnete sich ab. Er war auf dem Weg in die Stadt zu einem Vorstellungsgespräch bei einer gemeinnützigen Organisation, die in der Not- und Entwicklungshilfe engagiert war. Beim Verlassen des Bahnhofs in der 14. Straße dachte er über die Bedeutung seines Traumes nach.

Der Kontrast von der Bergansicht in seinem Traum zu den dunklen Schatten der ihn umgebenden Wolkenkratzer war nur zu offensichtlich. Maatan fühlte ein leichtes Unbehagen in dieser lauten, verschmutzten Stadtatmosphäre. Die Gelegenheit, für diese christliche Organisation zu arbeiten, wurde gegen seine Sehnsucht abgewogen, dem sich überschlagenden und verwirrenden Tempo des Stadtlebens zu entfliehen.

Hier sind wir, an der Ecke 13. Straße und 7. Avenue - ja, das ist der Ort. Maatan bewarb sich um eine Stelle bei der Vereinigten Methodisten Kirche. Die Kirche führte eine Reihe von Programmen durch, um den Armen und Bedürftigen in der Stadt zu helfen. Die Kirchenorganisation suchte einen Computerprogrammierer bzw. Buchhalter zur Unterstützung bei der Haushaltsplanung und Überprüfung des Kosten-Nutzen-Verhältnisses neuer Unternehmen für die Organisation.

Beim Blick vom fünften Stock konnte Maatan das Sonnenlicht auf dem nahe gelegenen Fluss tanzen sehen, während er auf den Manager wartete.

„Martin, mein Name ist David. Schön, Sie kennenzulernen. Bitte kommen Sie in mein Büro. Oh, wie ich auf Ihrem Lebenslauf lese, ist Ihr Name eigentlich Maatan - habe ich das richtig ausgesprochen?“

„Es ist nah an Martin, wenn man es schnell genug sagt“, lächelte Maatan und sie lachten beide.

„Das ist ein ungewöhnlicher Name - Maatan, den habe ich noch nie gehört.“

„Mein Vater nannte mich so. Es ist eine Kombination aus zwei hebräischen Wörtern: „Maayan“ bedeutet „Wasserquelle“ und „Nathan“ bedeutet „Geschenk“.“

„Also, sind Sie Jude, Maatan?“, fragte David.

„Nein, aber ich halte den Sabbat wie die Juden“, sagte Maatan selbstbewusst.

Sie setzten den Smalltalk für ein paar Minuten fort, bis David fragte: „Also, warum sind Sie der richtige Mann für den Job?“

„Ich hege den Wunsch, Menschen mit meinen Fähigkeiten zu helfen, und Ihre Organisation leistet eine ausgezeichnete Arbeit in der Stadt; ich habe Ihre Kleiderbehälter gesehen und Ihre Suppenküchenarbeit auf der Lower East Side.“

„Oh, das ist Ihnen also bekannt“, sagte David erfreut.

„Ja, und ich denke, meine Fähigkeiten können die Arbeitsabläufe und die Effizienz Ihres Büros noch verbessern.“

Nach einigen weiteren Fragen blickte David Maatan an und sagte zuversichtlich: „Gut, mit ihrem Lebenslauf erfüllen sie alle Voraussetzungen, Maatan. Wann können Sie anfangen?“

„Ich kann am Montag anfangen, aber ich habe eine Bitte“, sagte Maatan nachdenklich. „Ich würde in den Wintermonaten freitags zwei Stunden früher aufhören müssen, da der Sabbat beginnt, bevor die Arbeitszeit beendet ist. Ich könnte die Zeit unter der Woche nachholen, wenn das in Ordnung ist.“

„Ich denke, das können wir berücksichtigen“, sagte David etwas irritiert.

Sie gaben sich die Hand und Maatan verließ das Büro.

„Preis den Herrn“, rief Maatan, als er aus dem Aufzug stürmte. Während er zum Bahnhof rannte, rief er Stella an. „Ich hab den Job! Ich fange am Montag an!“

„Ich freue mich so sehr für dich! Der Herr hat unsere Gebete erhört. Ich weiß, dass du gute Arbeit für sie leisten wirst.“

„Danke, Liebes. Ja, wir haben viel, wofür wir dankbar sein können. Wenn ich nach Hause komme, wird gefeiert! Wo möchtest du essen gehen?“, fragte Maatan eifrig.

„Lass uns zum Thailänder gehen!“, schlug Stella vor.

„Fantastisch! Bis gleich, Liebes!“

Es war eine fast zweistündige Zugfahrt zurück in den Vorort Hawthorne am Rande der Stadt. Maatan nahm eine Zeitung für die Heimreise mit. Die Schlagzeile auf der Titelseite lautete: „Clinton befiehlt Angriff auf den Irak“. *Ich frage mich, was die USA damit vorhat*, dachte Maatan. Seitdem er die Rede von Ex-Präsident Bush über „Tausend Lichtpunkte“ gehört hatte, war Maatan misstrauisch gegenüber dem Begriff „Neue Weltordnung“.

Warum müssen sie diesen Krieg im Nahen Osten fortsetzen? Er wird die muslimische Welt nur aufwühlen und Chaos erzeugen, dachte Maatan.

„Zunehmende Spannungen“, lautete die nächste Schlagzeile, „Christliche Führer reagieren auf den bevorstehenden Faschingsumzug der Homosexuellen in der Stadt“. Maatan verspürte einen Konflikt, als er den Artikel las. Er wusste, was die Bibel sagt, fühlte sich aber unwohl angesichts der verurteilenden Haltung, die einige Kirchenführer eingenommen hatten. Einige Seiten später sprang ihm eine Schlagzeile entgegen - „Abscheulicher Hass“ - mit dem Untertitel „Homosexueller Jugendlicher begeht Selbstmord, nachdem er unerbittlich gemobbt wurde“. Maatan empfand Trauer um den jungen Mann, der gestorben war, doch zusammen mit diesem Empfinden sickerte ein Gefühl der Verurteilung durch. Das passiert, wenn man das Gesetz Gottes bricht; der Lohn der Sünde ist der Tod, dachte Maatan. Die beiden Gefühle konnten in seiner Seele keine Harmonie finden. Etwas fehlte, etwas, das er nicht benennen konnte.

Frustriert, ohne wirklich zu wissen, warum, übersprang Maatan die Seite und wurde von dem Bild einer Frau im Bikini überrascht. Er verspürte die

starke Versuchung, dort zu bleiben und die Frau anzuschauen, erinnerte sich aber an das Gebot: „Du sollst eine Frau nicht anschauen, um sie zu begehren“. Hilf mir, Herr, treu zu sein! Seine Gedanken wandten sich zu einigen seiner Freunde, die mit Pornografie zu kämpfen hatten. Diese Sucht fraß sich langsam durch die Gesellschaft. Durch die Entwicklung des Internets war der Zugang heutzutage so einfach; man musste nicht mehr das Haus verlassen, um was auch immer für Dinge, die das Herz begehrte, herunterzuladen. Maatan betete regelmäßig, um diese Sexfallen, die so viele Ehen zerstören, zu vermeiden. Ich würde wirklich gerne aus der Stadt wegziehen, Herr, verlangte es Maatan, aber jetzt habe ich diesen Job. Hilf mir, treu zu sein und meinen größten Trost in dir zu finden, dass ich nicht falle und Dir und Stella Schmerz und Leid zufüge.[2]

Genug Zeitung gelesen, dachte Maatan. *Zeit, über die Segnungen des Tages und unsere Feier heute Abend nachzudenken. Gott ist gut zu uns gewesen!*

[2] Mehr zu diesem Thema findest du in dem Buch „Tröster“ auf VaterderLiebe.de

3. Die nächste Generation

Maatan und Stella googelten ein thailändisches Restaurant und machten sich auf den Weg, um zu feiern. Als sie eintraten, entdeckten sie mehrere thailändische Gottheiten im Gästebereich.

„Ich fühle mich nicht wohl in der Nähe dieser Götzen“, flüsterte Stella.

„Ich weiß, dass Götzen an sich nichts sind, aber sie ermöglichen Geistern besseren Zugang, und das ist keine Atmosphäre, in der ich essen möchte“, bekräftigte Maatan. Sie fanden schnell einen Sitzbereich, in dem die Abbildungen weit weniger sichtbar waren.

„Ich bin wirklich dankbar, Stella, für die Art und Weise, wie unser Vater im Himmel uns zusammengebracht hat“, sinnierte Maatan. „Danke, dass du mich auf dieser Reise des Lebens begleitest.“ Er und Stella waren seit zwei Jahren verheiratet, und es brachte ihnen viel Freude, ihre Hoffnungen und Pläne gemeinsam zu besprechen.

„Ich weiß, dass unser Vater uns zusammengebracht hat, Maatan, und ich vertraue darauf, dass Er dich führt. Ich verspüre einen solchen Frieden, wenn ich bei dir bin.“

„Danke, Liebes, das bedeutet mir sehr viel.“

„Jetzt, wo wir ein stabiles Einkommen haben, können wir vielleicht an Kinder denken“, hoffte Stella.

„Ja, aber was ist mit deinem Beruf als Krankenschwester? Bist du bereit, ihn dafür aufzugeben, Stella? Wir wollen unsere Kinder so erziehen, dass wir sie nicht einfach in die Obhut anderer geben, während wir beide arbeiten“, sagte Maatan.

„Ich schätze, ich würde meine Arbeit für mehrere Jahre aufgeben. Ich würde es wirklich vorziehen, die Kinder zu Hause zu unterrichten und sie auf den Wegen Gottes zu erziehen.“

„Danke, Stella, dass du erkennst, dass dies wichtig ist.“

„Wir wissen, dass dies ein Opfer ist, aber Kinder sind ein besonderes Geschenk des Herrn; wir wollen unser Bestes tun, um sie zu Seiner Ehre zu erziehen“, bekräftigte Stella.

„Ein vegetarisches Pad Thai und ein Pad See Ew“, unterbrach der Kellner.

„Danke!“, sagte Maatan. „Lass uns beten. Vater, ich danke Dir für alles, was Du uns schenkst; segne unser Zusammensein, und segne die Eigentümer und Mitarbeiter dieses Restaurants. Im Namen Jesu, Amen.“ Dann sprach Maatan weiter über ihre Pläne bezüglich Kindern.

„Ich möchte, dass wir die Kinder selbst erziehen, da der Einfluss des schulischen Umfelds meist problematisch ist. Ich weiß, es wäre leichter, sie einfach in die Schule zu stecken, aber unsere Kinder müssen lernen, selbstständig zu denken und in der Lage sein, Informationen zu analysieren und nicht nur auswendig zu lernen und wiederzukäuen. Das ist kein wirkliches Lernen.“ Maatan sprach schneller, denn dies war offensichtlich ein Thema, das für ihn sehr wichtig war. „Für mich ist es wichtig, dass meine Kinder in der Lage sind, für sich selbst zu denken und nicht nur die Reflektoren der Gedanken anderer Menschen sind.“

„Ich bin gesegnet, dass du ein so großes Interesse an der zukünftigen Ausbildung unserer Kinder hast“, sagte Stella. „Ich bin froh damit, wenn ich mit den Kindern zu Hause bleibe, weil ich weiß, dass du diesen Prozess voll und ganz unterstützt.“

„Vielleicht sollte ich erst noch zwei oder drei Jahre arbeiten, bevor wir eine Familie gründen…“, fuhr Stella fort.

„Das würde mir auch Zeit geben, mich bei meiner Arbeitsstelle zu etablieren, während wir uns ein Nest für die Bedürfnisse der Kinder bauen“, antwortete Maatan.

„Außerdem werden wir dadurch ein wenig mehr Zeit füreinander haben, bevor wir mitten in der Nacht geweckt werden, um uns um die Bedürfnisse von Babys zu kümmern“, meinte Stella.

„Du weißt, was die Bibel sagt: „Wir werden nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden!“ Sie lachten und reichten sich die Hände, erfreut über den Gedanken, eigene Kinder zu haben.

„Wie wunderbar hat Gott die Menschheitsfamilie entworfen, wenn man bedenkt, dass wir Kinder nach unserem eigenen Bild erzeugen können. Was für ein großartiges Geschenk das für uns ist“, sagte Maatan.

„Ich erinnere mich noch so gut an den Abend, als du mir den Antrag gemacht hast, Maatan. Schon bevor wir anfingen, miteinander auszugehen, hatte ich gehofft, dass Gott uns zusammenführt."

„Danke, Schatz! Ich war so angezogen von der Tatsache, dass du von deiner Liebe für die Wahrheit gesprochen hast, und es hat mir wirklich gefallen, wie gerne du über biblische und spirituelle Themen statt über triviale Dinge gesprochen hast."

„Ich fühlte mich anderen Frauen oft unterlegen, weil ich nicht in einem Zuhause aufgewachsen bin, in dem Schönheit, Mode und Schmuck einen hohen Stellenwert hatten", gestand Stella. „Ich fragte mich, ob ich wohl einen geeigneten Ehemann finden könnte."

„Nun, der Herr Jesus zeigte mir deutlich, dass du die Richtige für mich bist, Stella. Die Bibel sagt uns, dass das Wichtigste, auf das wir uns konzentrieren sollten, unser Charakter ist. Wir sollten uns auf jeden Fall ordentlich und ansprechend zurechtmachen, aber nicht auf Kosten des Charakters."

„Ich bin sehr dankbar, dass du so denkst, Maatan. Ich bin auch dankbar, dass du dich nicht wie so viele Männer auf das Äußerliche konzentriert hast. Es gibt Tage, an denen ich mich einfach nicht so hübsch fühle, und dennoch hast du nie einen Kommentar abgegeben, wenn meine Frisur ein Debakel war, oder mich unter Druck gesetzt, mich auf eine bestimmte Art und Weise zu kleiden. Ich ringe mit diesen Dingen genug in meinem eigenen Kopf. Danke also, dass du so sanft mit mir bist, und bei solchen Dingen einfühlsam mit mir umgehst."

„Du weißt", überlegte Maatan, „mein Leben als Teenager wurde durch all die Filme, die ich mir darüber ansah, wie eine Frau sein sollte, verdorben. Ich bin sehr traurig darüber, solche Filme angesehen und damit zugelassen habe, dass mich solcher Unsinn beeinflusst. Als ich mein Leben Jesus übergab, hat Er meinen Fokus verändert. Es war nicht leicht, mich zu verändern, aber Jesus sagt deutlich, dass ein Mann nicht nach einer Frau lüstern sein sollte. Dies legt den Schwerpunkt auf das Äußerliche und führt zu Leid und Zerstörung."

„Ich kann dir gar nicht sagen, wie viel Erleichterung mir das verschafft. Ich weiß, dass du wünschst, mich für das zu lieben, was ich als ganze Person bin, und nicht nur für äußerliche Dinge. Es ist verlockend zu versuchen, mit dem, was ich anhabe, die Köpfe anderer zu verdrehen, aber es gibt keinen Frieden und keine Freude darin. Es ist auch ziemlich anstrengend zu versuchen, den Spiegel glücklich zu machen; unser Leben ist so viel mehr als die sichtbare Welt, in der wir leben!“

„Ich habe den Wunsch, dass du in meiner Liebe ruhen kannst, Stella. Ich bitte Jesus, mir zu helfen, im Umgang mit dir so wie Er zu sein. Die Ehe ist so zerbrechlich. Die Bibel rät einer Frau, ihrem Mann gegenüber fügsam zu sein, und ich habe mir überlegt, wie ich mich in dieser Situation fühlen würde. Wie würde ich mich fühlen, wenn ich gebeten würde, Dinge zu tun oder in eine Richtung zu gehen, über die ich mir nicht sicher wäre? Ich versuche immer, das im Hinterkopf zu behalten, wenn ich über Dinge nachdenke, die wir tun, oder eine Richtung, die wir einschlagen müssen. Ich versuche, daran zu denken, wie es sich auf dich auswirken wird. Ich weiß, dass es mir dafür an Weisheit mangelt, und ich bitte Jesus, mir zu helfen, mich so um dich zu kümmern, wie Er es tun würde. Du bist in erster Linie Seine Tochter, und ich möchte Seine Tochter in keiner Weise entehren.“

„Deshalb war es so einfach, ‚Ja‘ zu dir zu sagen, als du mir einen Heiratsantrag gemacht hast“, antwortete Stella. „Ich konnte sehen, dass du Jesus von ganzem Herzen liebst. Ich wollte mit dir verbunden sein und mit dir gehen.“

„Du hast in der Tat nicht gezögert, als ich dich gefragt habe“, lachte Maatan glücklich. „Danke dafür, dass du mit mir durch dieses Leben gehst. Diese Welt ist kalt und dunkel, und dich an meiner Seite zu haben ist eine ständige Quelle des Trostes und der Freude. Ich weiß, du wirst eine wunderbare Mutter sein.“

„Und du wirst ein großartiger Vater sein“, flüsterte Stella mit Tränen der Freude.

Maatan und Stella genossen diesen ewigen Moment und schätzten das Geschenk, das Gott sie einander gegeben hatte. Sie sagten einige Minuten lang nichts, sondern freuten sich einfach in der Gesellschaft des anderen zu sein. Dann wechselte Stella zu etwas anderem, das ihr im Kopf herumging.

„Ich finde es einfach schwer zu verstehen, wie eine Frau zustimmen kann, ein wertvolles Kind abzutreiben“, sagte Stella traurig.

„Wieso denkst du jetzt daran?“, fragte Maatan.

„Heute Morgen kam eine der jüngeren Krankenschwestern, die ich betreue, zur Arbeit. Sie sah schrecklich aus, völlig fertig. Ich nahm sie zur Seite und fragte, was nicht in Ordnung sei. Ihr Freund hatte von ihr eine Abtreibung verlangt, weil er das College nicht abbrechen wollte, um eine Arbeit zu bekommen, und auch wegen der Tatsache, dass dies ein schlechtes Licht auf seine Familie werfen würde. Das arme Ding. Es war wirklich, als wäre ein Teil von ihr gestorben.“

„Das ist wirklich hart. Ich kann mir kaum vorstellen, wie sie sich jetzt fühlt. Seltsam, dass andere Frauen anscheinend nicht die gleichen Gefühle dabei haben“, wunderte sich Maatan laut.

„Welchen Wert messen wir dem menschlichen Leben bei? Meinem eigenen Kind das Leben zu nehmen würde mein inneres Gefühl von Wert zerstören. Es wäre eine Reflexion meiner eigenen Wertlosigkeit“, sagte Stella aus tiefer Überzeugung.

„Ich liebe dich, mein Schatz“, lächelte Maatan voller Stolz. „Gut gesagt. Aber was ist mit einer Frau, die vergewaltigt wurde? Sollte sie ein Kind gebären müssen, nach dem Bild des Mannes, der sie vergewaltigt hat? Ist das nicht ein Fall für einen möglichen Abbruch? Zumindest ist es das, was viele befürworten. Mir gefällt die Idee nicht, aber ich kann ihren Standpunkt verstehen“, sagte Maatan unsicher.

„Mein Kind würde *mein* Kind sein. Es würde mich als Person immer noch herabsetzen, eine solche Handlung zu vollziehen.“

„Guter Gedanke, Stella. Interessant, warum so viele diese Tatsache zu ignorieren scheinen. Das Baby ist immer noch auch das Kind der Mutter, nicht nur das Kind des Vaters. Klar und schön wie immer, Stella“, strahlte Maatan.

„Ich müsste darauf vertrauen, dass, wenn ich in eine solche Situation käme, Gott mir da durchhilft“, sagte Stella mit Überzeugung.

„Was für einen Unterschied macht doch der Glaube! Aber für diejenigen, die keinen Glauben haben, nehme ich an, wäre es wirklich schwierig.“

„Nichts könnte schwieriger sein, als zu wissen, dass du dein eigenes Kind getötet hast. Ich könnte mit diesem Gedanken niemals in Frieden leben... Du hättest das Gesicht dieser jungen Frau sehen sollen“, sagte Stella mit Tränen in den Augen.

„Ich denke, sie ist dankbar, eine so fürsorgliche Betreuerin wie dich zu haben, Stella. Gott segne dich für deine Sorge um deine Mitarbeiter.“ Zu diesem Zeitpunkt hatten sie ihr Hauptgericht aufgegessen. Sie beschlossen, den klebrigen Kokosnussreis zum Dessert zu bestellen, den sie beide liebten.

„Hast du heute in den Nachrichten gesehen, dass Clinton den Irak bombardiert hat, Stella? Ich habe ein ungutes Gefühl dabei. Ich denke, es wird den Extremismus anheizen und den Weg ebnen für mehr Konflikte in der Zukunft.“

„Nun, wäre es nicht besser, das Essen nicht mit dunklen Gedanken an die Zukunft zu verderben?“

„Ja, Stella, ich glaube, du hast Recht“, sagte Maatan lächelnd.

4. Der Brunnen im Central Park

„Guten Morgen, Maatan“, sagte David, als Maatan sein Büro betrat, um zu erfahren, mit welchen Aufgaben er betraut werden würde. „Wir steuern viele Unternehmen in dieser Organisation“, begann David, „und jedes benötigt ein Budget. Viele unserer Unternehmen werden von der Regierung finanziert und weisen daher ein Defizit gegenüber den bereitgestellten Mitteln auf. Jedes Jahr legt uns jeder der Manager sein Budget oder seine Budgets vor, je nachdem, wie viele Kostenstellen er kontrolliert. Wir fassen sie dann alle zu einem vollständigen Haushalt zusammen, um sicherzustellen, dass unser Endergebnis finanziert werden kann. Ihre Aufgabe ist es, alle Daten von den verschiedenen Kostenstellen zu sammeln und sie in Ihr Terminal einzugeben. Wenn dies abgeschlossen ist, lassen wir die verschiedenen Zentralen wissen, welche Budgetanträge wir finanzieren können und welche nicht.“

„Das klingt ziemlich überschaubar“, sagte Maatan zuversichtlich.

David fuhr fort: „Sie werden auch einige Tabellenkalkulationsanalysen zu möglichen Projekten und potenziellen Übernahmen anderer Organisationen, die unserer Meinung nach mit unseren Missionszielen übereinstimmen, durchführen müssen. So, ich zeige Ihnen jetzt Ihr Büro.“ Davids Büro war verglast, mit einem schönen großen Managerschreibtisch. Es lag direkt neben dem Personalmanager, dessen Büro neben dem des Generaldirektors lag. Als sie Davids Büro verließen, betraten sie eine offene Etage, auf der mehrere Arbeitsplatzbereiche um das Büro herum verteilt waren.

„Guten Morgen, Marjorie. Lassen Sie mich Ihnen Maatan vorstellen, unseren neuen Management-Buchhalter. Marjorie ist unsere Lohnbuchhalterin. Sie werden gut mit ihr auskommen“, zwinkerte David, während sie sich weiter auf den für ihn bestimmten Platz zubewegten.

„Das ist Ihr Schreibtisch, Maatan. Komplett mit dem neuesten Pentium-Computer, der lokal unter Windows 3.1 läuft und im Terminal-Modus Zugang zu unserem Unix-Netzwerk-Abrechnungssystem bietet. Lassen Sie mich Ihnen Stephen, unseren Computersystem-Manager, vorstellen, der dort drüben in der hinteren Ecke sitzt.“

„Willkommen an Bord, Martin, schön, dass Sie sich uns anschließen“, sagte Stephen.

„Pass auf, was du sagst, Stephen - er heißt eigentlich Maatan“, witzelte David schmunzelnd.

„Ich kann den Unterschied zu dem, was ich gesagt habe, nicht erkennen“, gestand Stephen und schüttelte Maatans Hand.

„Es liegt allein an der Schreibweise, Stephen. Danke, dass ich Teil des Teams sein darf“, antwortete Maatan lächelnd.

„Wenn Sie irgendwelche Probleme mit Ihrem Computer oder dem Unix-Netzwerksystem haben; im Grunde bei allen Software- oder Hardware-Problemen - ich bin Ihr Mann. Wenn Sie mich nicht erreichen können, dann können Sie mit meinem Assistenten Derrick sprechen.“

Derrick streckte seinen Kopf über die Abtrennwand und stellte sich vor. „Willkommen an Bord, Maatan, schön, dass Sie bei uns sind!“

„Die Aussprache hat gut geklappt, Derrick. Danke für das Willkommen an alle!“ erwiderte Mataan.

„Ich lasse Sie sich einrichten, und heute Nachmittag werde ich Ihnen Keith, unseren strategischen Planungsmanager, vorstellen. Er wird Sie zu einigen Betriebsleitern führen, um mit ihnen ihre Anforderungen an die Budgetierung zu besprechen“, wies David an.

„Klingt gut, David. Ich danke Ihnen vielmals.“

Nachdem Maatan sich mit seiner Computer- und Büroumgebung vertraut gemacht hatte, war es Zeit für das Mittagessen. Er beschloss, ein paar Blocks weiter bis zum Central Park zu laufen, um das bisschen Sonne und so viel frische Luft zu tanken, wie man in einer städtischen Umgebung nur kriegen konnte. Maatan ging vorbei an einer Gruppe von Menschen, die eine Partie Großschach spielten, während eine Reihe von Schaulustigen zusah.

Auf dem Weg zum höchsten Punkt des Parks gelangte Maatan zu einem großen Brunnen. In der Mitte des Brunnens stand die riesige Bronzestatue von Apollon mit ausgestrecktem Arm. Hinter ihm betonte ein großer Bogen aus feiner Gischt seine dominante Position im Brunnen. An den unteren

Positionen links und rechts befanden sich zwei weitere Figuren. Bei der einen handelte es sich um eine junge Frau, bei der anderen um einen jungen Mann. Maatan erkannte diese beiden Figuren nicht. Auf der anderen Seite war die Figur eines Mannes, der einen Minotaurus bezwang, indem er sein Knie in dessen Rücken und ein riesiges Schwert in der Hand hatte. Um den Brunnen herum befand sich ein großes Wasserbecken, das dem Betrachter bei Windstille Reflexionen darbot. Um die Hauptstruktur herum sprühten Delfine und Schildkröten Wasser in die Mitte des Brunnens.

Hinter dem Brunnen befand sich ein langer Korridor aus Bäumen, der den Blick des Betrachters auf das etwa einen Kilometer entfernte Kriegerdenkmal lenkte. Der Weg rechts von Apollon, auf der Seite, auf der die junge Frau kniete, führte zur Marienkathedrale der römisch-katholischen Kirche. Maatan grübelte über die Zusammenhänge all dieser Dinge im Park nach. Es war ein so wunderschöner Brunnen, der der altgriechischen Kultur, der spirituellen, kommerziellen, sozialen und aufopferungsvollen Elemente der Gesellschaft gedachte. Diese waren alle verknüpft mit der zentralen Figur des bronzenen Apollon - des angeblichen Spenders des Lebens.

Er musste an die Beschreibung des pantherähnlichen Tieres im Buch Daniel Kapitel 7 denken, die er einige Jahre zuvor studiert hatte. Der Panther von Daniel 7 repräsentierte den Aufstieg Griechenlands zu einer Weltmacht. Der Einfluss Griechenlands auf die Welt spiegelte sich auch in dem Tier wider, das in Offenbarung 13 aus dem Meer stieg. Der Körper dieses Tieres war ebenfalls ein Panther, der den griechischen Einfluss auf die Welt bis in die Neuzeit repräsentiert.

Direkt vor mir kann ich einige der Früchte der Prophezeiungen von Daniel und der Offenbarung erkennen, überlegte Maatan, während er seine Sandwiches aß. Einige Tauben pickten um seine Füße herum, während er über diese Dinge nachsann. *Erstaunlich, dass Apollon von unserer Stadt als Quelle und Lebensspender verehrt wird, wenn sich dessen auch heutzutage kaum jemand bewusst ist*.

Maatan schlug seine Bibel auf und begann, über Dinge nachzudenken, die mit den Grundgedanken eines Brunnens oder einer Quelle zusammenhingen. Er erinnerte sich an diesen Vers in den Psalmen:

Denn bei dir ist die Quelle des Lebens, in deinem Licht schauen wir das Licht. (Psalm 36,10)

Maatan bemerkte die Verbindung von Brunnen oder Quelle mit dem Begriff Licht, und das veranlasste ihn, einige andere Texte des Neuen Testaments zu betrachten:

Ich [Jesus] bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis wandeln, sondern er wird das Licht des Lebens haben. (Johannes 8,12)

In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen. (Johannes 1,4)

Jesus ist das Licht der Welt und die Quelle des Lebens. Das griechische Denken hingegen hatte die menschliche Philosophie über jeglichen Schöpfer erhoben und die menschliche Vernunft zum Licht der Welt und zur Quelle des Lebens gemacht. Dies ist schmeichelhaft für die Menschheit und wird daher leichter anerkannt, im Gegensatz zum Studium eines Schöpfers, der, je mehr wir über Ihn wissen, uns umso demütiger werden lässt. Die Weisheit und die Bildung des Menschen sind ein Geschenk Gottes, aber unsere Nichtanerkennung von Ihm führt dazu, dass die Grundlagen unserer Gesellschaft instabil und unsicher sind. Indem Maatan über all das nachdachte, fiel ihm ein weiterer Bibelvers ein:

Während nämlich die Juden ein Zeichen fordern und die Griechen Weisheit verlangen, verkündigen wir Christus den Gekreuzigten, den Juden ein Ärgernis, den Griechen eine Torheit; (1.Korinther 1,22-23)

Apollon steht für die Ablehnung Jesu als das Licht und Leben der Welt, überlegte Maatan. *Es ist hier direkt vor meinen Augen; Rebellion gegen den Schöpfer, gegossen in Bronze. Unsere ganze Gesellschaft ist um dieses Prinzip herum aufgebaut, das auf der Lüge eines dem Menschen innewohnenden Lebens außerhalb seines Schöpfers beruht, sei es personifiziert durch Apollon oder irgendjemanden bzw. irgendetwas anderes.*

„Oh, es ist schon spät!“, rief Maatan aus. „Ich mache mich besser wieder an die Arbeit.“

5. Neue Weltordnung

Maatan stellte sich in Keiths Büro vor, das sich auf der anderen Seite derselben Ebene des Gebäudes befand. Als strategischer Planer war Keith ein Sonderberater für den Generaldirektor und besetzte eine einzigartige und einflussreiche Position in der Organisation.

„Hallo, Maatan, sehr erfreut, Sie kennenzulernen“, sagte Keith mit seinem geschliffenen britischen Akzent. „Keith Miles ist mein Name.“

„Schön, Sie kennen zu lernen, Keith. Ich habe gehört, dass wir einige der Betriebsleiter zur Verhandlung von Budgets aufsuchen werden, ist das richtig?“

„Ja, Maatan. Ich habe ein Taxi organisiert, das uns um 13.30 Uhr abholt.“

Als sie in das Taxi stiegen, fragte Maatan: „Haben Sie die Nachrichten über die Bombardierung des Irak durch Clinton gesehen? Sieht nicht so aus, als hätte der Frieden nach dem Fall der Berliner Mauer allzu lange gedauert.“

„Ich schaue keine Nachrichten, Maatan; ich besitze keinen Fernseher. Zu viel Ablenkung. Ich bin daran interessiert, dazu beizutragen, die Welt zu einem besseren Ort zu machen. All diese Nationalstaaten, die miteinander im Krieg liegen, werden nicht aufhören, wenn wir keine globale Lösung finden“, sagte Keith mit Überzeugung.

„Die einzige globale Lösung, die ich für realistisch halte, ist das zweite Kommen Christi“, wandte Maatan arglos ein.

Keith drehte sich langsam um und betrachtete Maatan von oben bis unten. „Was ist das für ein Abzeichen, das Sie an Ihrer Jacke tragen?“

„Es steht für die drei Engelsbotschaften aus Offenbarung 14“, antwortete Maatan.

„Und was glauben Sie, ist in diesen Botschaften enthalten?“ fragte Keith vorsichtig, überrascht über Maatans Offenheit.

„Es ist die Darstellung des ewigen Evangeliums im Gegensatz zum Malzeichen des Tieres und eine Warnung an die Welt, den Schöpfer anzubeten, der Himmel und Erde gemacht hat, und an Sein

Erinnerungszeichen, den Sabbat, zu gedenken“, sagte Maatan mit Bestimmtheit.

„Ihr Sabbatisten“, sagte ein frustrierter Keith. „Unsere Aufgabe als Christen ist es, diese Welt zu reformieren, und der einzige Weg, dies zu tun, ist der Globalismus“, sagte Keith mit aufrichtigem Ernst.

„Es ist ein edles Ziel, aber meine Bibel sagt, dass der einzige Globalismus, der diesseits des zweiten Kommens stattfinden wird, mit dem Malzeichen des Tieres verbunden ist.“ Maatan zuckte ein wenig zusammen, als diese Worte heraussprudelten. *Mäßige dich, Maatan!* dachte er bei sich.

Die Atmosphäre im Taxi fühlte sich in diesem Moment ein wenig unbehaglich an. Keith wechselte das Thema und fing an, die Art der Arbeitsvermittlung zu erklären, die die Organisation der Vereinigten Methodisten betrieb, und wie sie den Menschen half, wieder ins Arbeitsleben zurückzukehren. „Ich werde Ihnen Kathy, unsere Abteilungsleiterin, vorstellen, und sie wird Ihnen einen kurzen Überblick über unseren Betrieb dort geben“, sagte Keith.

„Hallo, Keith“, sagte Kathy, als Keith und Maatan in ihr Büro kamen, „hier ist die Liste der Ziele, die ich mit dem diesjährigen Haushalt zu erreichen hoffe“, sagte sie erwartungsvoll.

„Lassen Sie mich Ihnen Maatan vorstellen; er wird für uns die Zahlen berechnen, um zu sehen, ob wir all Ihren Wünschen entsprechen können oder nicht.“

„Hallo, Maatan, ich hoffe, dass die Zahlen zu unseren Gunsten ausfallen. Ich möchte unser Geschäft nämlich ausweiten, um nächstes Jahr mehr Kunden zu erreichen.“

„Schön, Sie kennenzulernen, Kathy. Nun, wir werden sie in das System einspeisen, und ich werde mich dann bei Ihnen melden.“

„Danke, Maatan, ich weiß das zu schätzen.“

Maatan und Keith besuchten zwei weitere Zentren, bevor sie für den Tag fertig waren. Als Maatan gehen wollte, hielt Keith inne und sprach ihn an: „Maatan, ich habe vor kurzem ein neues Buch geschrieben, und ich möchte Ihnen ein Exemplar geben.“

„Danke, Keith, das ist nett von Ihnen.“ Maatan sah auf den Einband, mit der Aufschrift „Globales Mandat“ im Design eines verdrahteten Globus. Maatan steckte es in seine Tasche, schüttelte Keith die Hand und ging zur U-Bahn, um den Zug nach Hause zu nehmen.

Im Zug zog Maatan das Buch heraus und sah sich die Personenbeschreibung von Keith auf der Rückseite an. Dort wurde erwähnt, dass er Mitglied des „Club of Rome“ war.

Interessant, dachte Maatan*, ich habe vom „Club of Rome“ gehört. Es ist eine bemerkenswerte Elite-Organisation. Ich frage mich, wie Keith dieser religiösen Organisation beitreten kann, wo er doch eine so öffentliche Person ist. Es macht Sinn, dass er die Nachrichten nicht schaut, wenn er zu der Gruppe von Führungspersönlichkeiten gehört, die die Schlagzeilen macht. Ich bin sicher, dass er wirklich an das glaubt, was er tut,* überlegte Maatan. *Wer würde nicht gerne die Welt zu einem besseren Ort machen? Wenn er nur die Prophezeiungen von Daniel und Offenbarungen verstehen würde, die uns sagen, dass die Welt nicht auf die Weise wiedervereinigt werden kann, wie er denkt, abgesehen von einem kurzen Moment, kurz bevor es zur plötzlichen Zerstörung kommt. (Offenbarung 17,12).*

Maatan wunderte sich, wie es möglich war, dass bedeutende Persönlichkeiten so viel Erfahrung und Verbindung mit dem Christentum haben konnten und dennoch die biblische Grunddiagnose der menschlichen Existenz ablehnten, nämlich dass Sünde unheilbar ist, und wir nur dann Frieden haben werden, wenn Gott diese Welt wiederherstellt. Aber vielleicht denken diese mächtigen Männer, dass sie das tun, was Gott von ihnen erwartet, und auf diese Weise interpretieren sie die traditionelle christliche Vorstellung von einer neuen Welt. Mataan musste daran denken, wie leicht es war, den Willen Gottes falsch zu verstehen. Als er über diese Dinge nachdachte, verlor er die Lust, weiter in dem Buch zu lesen. Ein Vers kam ihm in den Sinn:

> *Wenn aber jemand meint, etwas zu wissen, der hat noch nichts so erkannt, wie man erkennen soll. (1.Korinther 8,2)*

Das brachte Maatan zu der Frage: „Gibt es etwas, das ich wissen sollte, Vater?“

6. Zahlenakrobat

Einige Monate später, nachdem er ein Gefühl für seine neue Aufgabe bekommen hatte, setzte sich Maatan mit dem Budgetierungsprozess auseinander. *Es muss einen schnelleren Weg geben, all diese Daten in das System einzupflegen,* dachte Maatan. *Jeder Manager tippt all seine Budgetzahlen in seinen eigenen Computer ein, druckt sie dann aus und schickt sie an die Zentrale, damit ich alle Zahlen noch einmal in das System eingeben kann. Ich glaube, es gibt einen viel besseren Weg, dies zu tun.*

Alles, was ich tun muss, ist, den Teil des Mainframe-Abrechnungssystems, der sich auf den Haushaltsprozess bezieht, in mein lokales Datenbanksoftwaresystem, das ich in Microsoft Access entwickelt habe, zu reproduzieren. Dieses lokale Datenbanksoftwaresystem kann ich dann in den Computern der Betriebsleiter installieren. Diese können dann alle Zahlen eingeben, sie auf eine 3,5-Zoll-Diskette exportieren und sie mir an das Zentralbüro schicken. Ich muss dann nur die Diskette einlegen und kann die Zahlen blitzschnell importieren, anstatt sie alle noch einmal abzutippen.

Maatan überlegte einen Moment: K*ann ich das wirklich umsetzen*? Er betete und bat den Herrn, ihm zu helfen, diesen Prozess der Dateneingabe effizienter zu gestalten.

„Komm herein, Maatan“, sagte David. „Was gibt's?“

„Ich habe eine Idee, um den Dateneingabeprozess für den Haushalt von diesem Jahr zu beschleunigen. Normalerweise dauert es acht Wochen, aber ich denke, diese Idee wird den Prozess erheblich beschleunigen.

„Ok, Maatan, ich werde Sie bei Ihrem Vorhaben, es schneller zu erledigen, unterstützen“, sagte David zustimmend.

„Großartig! Danke, David. Ich werde mich sofort darum kümmern!“

Drei Wochen später sprach Maatan beim Frühstück mit Stella: „Ich glaube, ich bin fast fertig mit diesem Projekt!“

„Das ist wunderbar, Maatan. Wir haben gebetet, dass du ein Segen für deine Organisation sein kannst, und ich hoffe, dies wird die Dinge für sie effizienter machen“, sagte Stella lächelnd.

„Warte, bis du Davids Gesicht siehst, wenn wir das Fazit ziehen. Früher dauerte es 40 Minuten, um die Zahlen durch das Unix-System laufen zu lassen. Ich habe das gesamte System auf meinem lokalen Rechner repliziert, und mit den Tests, die ich gemacht habe, wird es auf weniger als eine Minute rauslaufen“, sagte Maatan aufgeregt.

„Wow, das ist erstaunlich, Maatan, Gott sei gelobt!“

„Danke, Stella. Ich bin sehr dankbar, dass ich das geschafft habe. An manchen Tagen war ich mir nicht sicher. Einige der technischen Dinge im Zusammenhang mit der Verwendung eines Datenbanktools namens SQL waren ziemlich hart, aber wir haben es geschafft“, sagte Maatan dankbar.

„Klingt ziemlich logistisch, Maatan“, neckte Stella und piekste ihn in die Rippen. Maatan lachte fröhlich und meinte: „Nun, ich gehe besser zum Zug. Ich liebe dich, Schatz. Bis heute Abend.“ Maatan eilte zur Tür hinaus und hinunter zum Bahnhof.

Als er im Büro ankam, steckte Maatan auf dem Weg zu seinem Schreibtisch seinen Kopf in Davids Büro. „Guten Morgen, David!“

„Guten Morgen, Maatan. Können Sie mir das aktuelle Endergebnis für die Zahlen, die wir hinzugefügt haben, besorgen? Schön zu wissen, dass das neue Dateneingabesystem unsere Zeitkosten von acht Wochen auf acht Tage reduziert hat. Nicht schlecht!“, sagte ein beeindruckter David.

„Aber sicher, Chef. Ich besorge Ihnen die Zahl sofort.“

Ein paar Minuten später war er wieder in Davids Büro. „Ja, Maatan. Wie kann ich Ihnen helfen?“

„Ich glaube, ich kann Ihnen helfen. Ich habe die Zahl, die Sie angefordert haben“, sagte Maatan lächelnd.

„Was? Jetzt schon? Wie haben Sie das gemacht?!“, sagte David erstaunt.

„Es ist das neue System, das wir entwickelt haben. Es kann das Budget in weniger als einer Minute statt in 40 Minuten berechnen.“

„Nun, das wird uns sicher sehr nützlich sein, Maatan!“

„Stets zu Diensten, Chef“, scherzte Maatan mit einem Lächeln. Als Maatan zu seinem Schreibtisch zurückkehrte, sprach er ein Dankgebet für die Güte

Gottes, die ihm geholfen hatte, seinem Chef und seiner Organisation zum Segen zu werden.

In der kurzen Zeit, die er dort gewesen war, hatte Maatan begonnen, seinen Chef David wirklich zu schätzen. Ab und zu tauschten sie sich kurz über Dinge aus, die mit der Bibel zu tun hatten. Er meinte, David könnte offen sein, sich ein wenig eingehender mit den Dingen auseinanderzusetzen, die für Maatan wichtig waren.

Als Maatan auf dem Weg nach Hause war, hielt er in Davids Büro an und wartete darauf, dass David den Kopf hob. „David, ich habe einige Dinge, die ich nach der Arbeit gerne mit Ihnen teilen würde in Bezug auf die biblische Prophezeiung."

„Ich bin neugierig", sagte David zögerlich. „Wie viel Zeit brauchen Sie?

„Etwa eine Stunde", sagte Maatan.

„Wie wäre es am nächsten Mittwochnachmittag?"

„Abgemacht. Danke, dass Sie sich Zeit für mich nehmen!"

*****

Am folgenden Mittwoch nach der Arbeit kam Maatan in Davids Büro vorbei.

„Bleibt es bei heute Nachmittag?"

„Na klar, Maatan, geben Sie mir fünf Minuten. Gehen Sie einfach nebenan in das angrenzende Büro und machen Sie sich bereit, ich bin gleich bei Ihnen."

Maatan schickte ein stilles Gebet nach oben. *Vater, hilf mir, dies David so zu erklären, dass er die Wichtigkeit dessen erkennen möge. In Jesu Namen, Amen.* Kurz danach betrat David den Raum und schnappte sich einen Stuhl. „Ok, Sie haben meine ungeteilte Aufmerksamkeit", sagte er.

„Ich möchte Ihnen einige Gedanken aus dem Buch Daniel mitteilen, die zeigen, dass wir in den letzten Tagen der Weltgeschichte leben, und dass das Kommen Christi kurz bevorsteht", sagte Maatan. „Stört es Sie, wenn ich zu Beginn bete?"

„Kein Problem", antwortete David.

„Vater im Himmel, wir danken Dir für das verlässliche Wort der Prophezeiung, das uns Vertrauen schenkt zu wissen, wo wir in der Geschichte stehen, und zu erkennen, das Jesu Kommen nahe ist. Führe uns jetzt, im Namen Jesu, Amen."

„Wir glauben beide, dass Jesus auf diese Welt kam, um Sünder wie uns zu retten," begann Maatan. „Und wir beide glauben, dass Christus für unsere Sünden gestorben und auferstanden ist, und dass Er bei Seinem zweiten Kommen wiederkommen wird."

„Ja, das ist richtig", bestätigte David.

„Die Frage, die ich Ihnen stellen möchte, lautet: Wie lange wird es dauern, bis Jesus wiederkommt?"

„Es könnte noch einige Zeit dauern, denn niemand kennt den Tag oder die Stunde Seines Kommens" (Matthäus 24,36), antwortete David.

„Das ist wahr, aber Jesus sagt, dass wir wissen können, wann es kurz bevorsteht, sogar wenn es vor der Tür steht." (Matthäus 24,33). Maatan kam jetzt in Schwung. „Am Anfang von Matthäus 24 fragten Jesu Jünger Ihn: ‚Was wird das Zeichen deiner Wiederkunft und des Endes der Weltzeit sein?' Jesus zählte eine Reihe von Dingen auf im Hinblick auf Kriege, Hungersnöte und Seuchen (Matthäus 24,6.7). Uns wird gesagt, dass falsche Propheten aufkommen werden und dass es große Gesetzlosigkeit geben wird, was viele in ihrem Glauben erkalten lässt. (Matthäus 24,9-12). Dann spricht Er über das Evangelium, das der ganzen Welt gepredigt wird, und dann wird das Ende kommen. Unmittelbar danach weist Jesus auf einige Dinge hin, die der Prophet Daniel über den Gräuel der Verwüstung sagte (Matthäus 24,14.15).

Nun, dieses Studium über den Gräuel der Verwüstung wird ein wenig Zeit in Anspruch nehmen, aber ich glaube, es ist wichtig, die Ereignisse zu erfassen, die kurz vor dem Kommen Christi geschehen werden", erklärte Maatan ernsthaft.

„Das ist kein Gebiet, mit dem ich mich eingehend beschäftigt habe, aber ich bin bereit, Sie anzuhören."

„Ok, danke, David. Ich denke, wenn Jesus dem Leser über Daniel sagt, dass er darauf merken soll, dann glaube ich, dass es für uns wichtig ist zu versuchen, seine Bedeutung zu verstehen.

Das Alte Testament vermittelt uns den Gedanken, dass die Anbetung von Götzen und falschen Göttern ein Gräuel ist. Wir finden dies an Stellen wie 1.Könige 11,5-7 und 2.Könige 23,13. Daraus können wir den Schluss ziehen, dass der Gräuel, der verwüsten kann, eine falsche Sicht von Gott ist, die eine Nation oder die Welt dazu bringt, sich selbst durch Selbsttäuschung zu zerstören. Die Verwüstung oder Zerstörung geschieht auch deshalb, weil, wenn sich eine Nation vom wahren Gott der Bibel abwendet, das Volk selbst viel anfälliger für Satans Täuschungen wird, durch die er sie in die Vernichtung führen kann."

„Ich kann Ihrer Logik bis zu diesem Punkt folgen, Maatan. Wie hängt das aber mit dem Buch Daniel und dem Rat Jesu, darauf zu merken, zusammen?" rätselte David laut.

„Gute Frage, David. Schauen wir uns also die drei Stellen in Daniel an, wo dieser Gräuel der Verwüstung erwähnt wird:

> *Und er wird mit den Vielen einen festen Bund schließen eine Woche lang; und in der Mitte der Woche wird er Schlacht- und Speisopfer aufhören lassen,* ***und neben dem Flügel werden Gräuel der Verwüstung aufgestellt, und zwar bis die fest beschlossene Vernichtung sich über den Verwüster ergießt.*** *(Daniel 9,27)*
>
> *Es werden auch von seinen Truppen zurückbleiben und das Heiligtum, die Zuflucht, entweihen und* ***das beständige [Opfer] abschaffen und den Gräuel der Verwüstung aufstellen. (****Daniel 11,31)*
>
> *Und von der Zeit an, da das beständige [Opfer] beseitigt und* ***der Gräuel der Verwüstung aufgestellt wird, sind es 1.290 Tage****. (Daniel 12,11)*

Der erste dieser Texte bezieht sich darauf, was mit der Nation Israel bei ihrer Ablehnung des wahren Messias geschah. Als Israel schrie, dass es keinen König als den Kaiser habe (Johannes 19,15), machten sie sich die falsche Anbetung zu eigen und setzten sich der götzendienerischen Macht

Roms aus, und 40 Jahre später kamen die Römer und zerstörten die Stadt Jerusalem. Bis zu einer Million Menschen kamen ums Leben, und das Blut der Erschlagenen floss in den Straßen. Das Buch Lukas verbindet dieses Ereignis mit den folgenden Worten:

> *Wenn ihr aber Jerusalem von Kriegsheeren belagert seht,* ***dann erkennt, dass seine Verwüstung nahe ist.*** *(Lukas 21,20)*

Wir sehen also, dass der erste Verwüster - also die jüdische Nation, die den Sohn Gottes gekreuzigt hat - 40 Jahre später von der römischen Macht verwüstet wurde. Was die Juden säten in ihrer Verwerfung Christi, ernteten sie (Galater 6,8). Damit ist erfüllt, was der Text in Daniel 9,27 sagt:

> …neben dem Flügel werden Gräuel der Verwüstung aufgestellt, und zwar bis *die fest beschlossene Vernichtung sich über den Verwüster ergießt. (Daniel 9,27)*

Interessant ist, dass diese Abfolge von Ereignissen mit einer Zeitprophezeiung verbunden war, die im vorhergehenden Vers erwähnt wird:

> ***Und nach den 62 Wochen wird der Gesalbte ausgerottet werden,*** *und ihm wird nichts zuteilwerden; die Stadt aber samt dem Heiligtum wird das Volk des zukünftigen Fürsten zerstören, und sie geht unter in der überströmenden Flut; und bis ans Ende wird es Krieg geben, fest beschlossene Verwüstungen. (Daniel 9,26)*

Der hier erwähnte Fürst ist der Gesalbte, der Messias; der Fürst, der im Vers 25 erwähnt wird. Das Volk des Messias-Fürsten sind die Juden, und ihre Ablehnung des Messias würde zur Verwüstung ihrer Nation durch eine andere verwüstende Macht führen.

Das Interessante ist: Als Jesus zu den Jüngern von der Zerstörung des Tempels sprach, veranlasste es sie dazu, Ihn nach dem Ende der Welt zu fragen. Das liegt daran, dass sie beides zusammen als ein Ereignis ansahen:

> *Jesus aber sprach zu ihnen: Seht ihr nicht dies alles? Wahrlich, ich sage euch: Hier wird kein Stein auf dem anderen bleiben, der nicht abgebrochen wird! Als er aber auf dem Ölberg saß, traten die Jünger allein zu ihm und sprachen: Sage uns, wann wird dies*

geschehen, und was wird das Zeichen deiner Wiederkunft und des Endes der Weltzeit sein? (Matthäus 24,2.3)

Die Tatsache, dass Jesus nicht versucht, ihre Fragen zu trennen, und dass Er ihnen antwortet, als ob die Ereignisse die gleichen wären, sagt uns, dass die Ereignisse der Zerstörung Jerusalems in Wirklichkeit eine Art Vorschau dessen sind, was geschehen wird am Ende der Welt. Wenn wir die beiden anderen Verse studieren, die sich auf das Gräuel der Verwüstung beziehen, können wir ein viel besseres Verständnis davon bekommen, wann das stattfinden wird." Mit großer Überzeugung beendete Maatan seinen Punkt, in der Hoffnung, dass David alles verstanden hatte.

„Woah, woah... Warten Sie mal, Maatan. Mein Kopf schwirrt, wenn ich versuche, mit Ihnen Schritt zu halten. Ich muss das erstmal sacken lassen und überprüfen, was Sie gerade gesagt haben, denn das ist neu für mich."

„Ja, ich verstehe. Hier gibt es viel zu verdauen. Ich wollte die Worte Jesu, auf das Buch Daniel zu merken, ernst nehmen. Ich möchte es so ausdrücken: Die Hinweise auf die 1290 Tage in Daniel 12 geben uns einen Anhaltspunkt in Bezug auf die Zeit. Aber um all das einzuordnen, müssen wir die Prophezeiungen in Daniel 2, Daniel 7 und Daniel 8 aneinanderreihen. Aber nachdem, was Sie gerade gesagt haben, sollten wir dies für ein anderes Mal aufheben."

„Eine Frage noch, bevor wir schließen. Woher bekommen Sie all diese Informationen? Das ist ziemlich viel Recherche, die Sie hier schildern", sagte David verwundert.

„Ich bin aufgewachsen als ein Siebenten-Tags-Adventist. Deren prophetische Grundlagen über Daniel und die Offenbarung sind für mich außergewöhnlich. Einer ihrer Eckpfeiler in der Literatur ist das Buch *Daniel und die Offenbarung* von Uriah Smith. Ich empfehle dieses Buch sehr, um die Grundlagen dafür zu legen, wie man die biblischen Bücher Daniel und Offenbarung studieren kann. Es ist eine schwierige Lektüre wegen der enorm vielen Einzelheiten, die es über die Prophezeiungen enthält, aber es ist eines der besten Werke zu diesem Thema, das meiner Meinung nach ernsthafte Aufmerksamkeit verdient. Dieses Buch knackt die prophetischen Zahlen der Bibel auf einem ganz anderen Niveau als wir unser Budget", sagte Maatan mit einem Lächeln.

„Ja, wir haben noch zwei Wochen, um den endgültigen Haushalt zur Vorlage beim Generaldirektor fertigzustellen."

„Kein Problem", sagte Maatan. „Das wird viel einfacher sein, als zu versuchen, Ihnen das Buch Daniel zu erklären." Beide lachten und beschlossen, für heute Schluss zu machen.

„Bevor wir gehen, darf ich im Gebet schließen, David?"

„Sicher, nur zu."

„Vater im Himmel, ich danke Dir für das verlässliche Wort der Prophezeiung, von dem Jesus uns gesagt hat, dass wir darauf merken sollen. Sende uns Deinen Geist, damit wir verstehen, wann das Zeichen des Kommens Deines Sohnes und des Endes der Welt sein wird. In Jesu Namen, Amen."

7. Der wunde Punkt

Einige Monate später. Maatan und Stella hielten wie üblich ihre Abendandacht. Sie lasen einen Abschnitt der Bibel und besprachen ihn anschließend.

> *Und Henoch lebte 65 Jahre, da zeugte er den Methusalah; und Henoch wandelte mit Gott 300 Jahre lang, nachdem er den Methusalah gezeugt hatte, und zeugte Söhne und Töchter; (1.Mose 5,21-22)*

„Stell dir vor Stella, du würdest 65 Jahre leben, bevor du Kinder bekämst."

„Nun, ich denke, mein Körper wäre nicht in der Lage, mit 65 noch Kinder zu gebären", sagte Stella lachend.

„Sara dachte, es wäre unmöglich in ihren 90ern ein Baby zu bekommen", erwiderte Maatan schmunzelnd.

„Du hast also vor, um drei Uhr nachts aufzustehen, um ein Baby zu beruhigen, wenn du auf die 100 zugehst?"

„Hmm, ja, vielleicht sollten wir schon früher damit beginnen…"

„Die 30 zu erreichen ist schwierig genug, wenn es darum geht, Kinder zu bekommen", meinte Stella. „Leider scheinen unsere Körper nicht mehr so stark zu sein, wie sie es einmal waren."

„Schau, es heißt, dass Henoch nach der Geburt seines Sohnes mit Gott wandelte. Was meinst du, warum war das der Fall?"

„Nun, unser Gott ist ein Vater, und wenn man Vater wird, hat man vermutlich die Möglichkeit, besser zu verstehen, was unser Vater für Seine Kinder empfindet", antwortete Stella.

„Das ist genau das, was ich auch dachte! Welch ein Vorrecht ist uns gegeben, unsere eigenen Kinder haben zu können, geschaffen nach unserem Bild und Gleichnis, damit wir in eine tiefere Beziehung zu unserem himmlischen Vater kommen können."

„Wann meinst du, können wir eine Familie gründen, Maatan?"

„Es wäre schön, jetzt eine Familie zu gründen, Liebes, denn ich weiß, wir beide sehnen uns danach. Nachdem wir darüber gebetet und alles durchdacht haben, was wir zusammen besprochen hatten, denke ich, dass wir in etwa zwei Jahren bereit sein sollten."

„Ich glaube, du hast recht, Maatan. Ich weiß, es wäre schön, jetzt damit zu beginnen, aber es ist nicht klug, etwas zu überstürzen."

„Ich möchte wirklich, dass wir Zeit haben, in unserer Liebe zusammenzuwachsen, bevor wir die zusätzliche Verantwortung der Elternschaft angehen. Ich fand auch diesen interessanten Bibelvers, der eine gewisse Relevanz hat. Ich weiß, dass er von Bäumen spricht, aber ich glaube, dass es hier um ein Prinzip geht:

> *Wenn ihr in das Land kommt und allerlei Bäume pflanzt, von denen man isst, sollt ihr die [ersten] Früchte derselben als Unbeschnittenheit betrachten; drei Jahre lang sollt ihr sie für unbeschnitten achten, sie dürfen nicht gegessen werden; im vierten Jahr aber sollen alle ihre Früchte heilig sein zu einer Jubelfeier für den HERRN;… (3.Mose 19,23.24)*

Wenn ein Paar zu schnell Kinder bekommt, hat es sich vielleicht nicht die Zeit genommen, sich in ihrer Beziehung zu gründen oder in der Lage zu sein, für ein Kind zu sorgen. Also, ich denke, dieses Warten von drei Jahren, bevor man Kinder bekommt, ist sehr sinnvoll."

„Das ergibt für mich absolut Sinn. Diesen Zusammenhang hatte ich in der Bibel vorher nicht gesehen. Danke, dass du es mit mir geteilt hast. Ich sehe, dass unser Vater dich führt und dir Weisheit aus der Heiligen Schrift gibt", sagte Stella mit ruhiger Gewissheit.

„Ich danke dir. Ich brauche diese Gebete, denn ohne Gottes Weisheit würde ich nicht wissen, was am besten zu tun ist. Es gibt so viele Unsicherheiten, wenn man Kinder hat... Was hältst du eigentlich vom Impfen? Ich weiß, wir beide sind geimpft", fragte Maatan.

„Auf der Arbeit beobachte ich es, wenn die Kinderkrankenschwestern die Babys immunisieren, und ich fühle mich unwohl, wenn ich die Babys leiden sehe. Ich glaube nicht, dass Gott uns so geschaffen hat, dass wir uns Nadeln in den Körper stechen lassen müssen, bevor wir sprechen können. Es scheint so unnatürlich."

„Das Anbringen dieser fünf Bronze-Mikroschrauben am Schädel scheint mir ebenfalls unnatürlich“, fügte Maatan hinzu.“ Alle Kinder in Constance erhielten fünf Bronze-Mikroschrauben auf ihrer Stirn als Teil ihrer pädiatrischen Routine.

„Sie sagen uns, dass diese Schrauben als Antennen dienen, um ein spezielles Magnetfeld um die Person herum zu erzeugen, das sie vor Krankheiten schützt. Die Schrauben sind so klein, dass man kaum merkt, dass sie da sind, wenn man nicht tatsächlich danach sucht“, sagte Stella.

„Die Ärzte argumentieren, dass sie die menschliche Rasse durch diese immunstärkende Strategie vor vielen Krankheiten bewahrt haben. Einige Hinweise deuten darauf hin, dass sie Recht haben. In einigen Fällen scheint der Körper besser gegen Krankheit anzukämpfen, nachdem er bereits gelernt hat, wie man Antikörper gegen die Krankheit entwickelt“, sagte Maatan. „Auf der anderen Seite haben wir Hinweise dafür, dass nicht alle Kinder gut mit Impfungen zurechtkommen. Die Philosophie scheint einem ‚Überleben-des-stärkeren-Prinzip‘ zu folgen“, sagte Maatan. „Wenn Kinder eine starke Konstitution geerbt haben, dann kommt ihr Körper scheinbar gut damit zurecht, aber wenn nicht, dann sind einige beeinträchtigt oder sterben sogar.“

„In der Vergangenheit gingen die meisten Menschen einfach davon aus, dass ihre Kinder gesund und stark sein würden, aber ich frage mich, ob das auch in Zukunft so bleiben wird. Die menschliche Rasse kann aufgrund all der anderen Umweltprobleme, mit denen unser Körper heutzutage zu kämpfen hat, schneller schwächer werden, als uns bewusst ist“, meinte Stella.

„Ich weiß, dass es vielen Menschen sehr am Herzen liegt, aber diese ganze Dringlichkeit für Herdenimmunität bedeutet, dass sie einem für das vermeintliche Wohl der Gemeinschaft auferlegt wird. Hinzu kommt, dass die Zahl der Impfstoffe immer weiter steigt und steigt...“ Maatan wollte nicht sozial unverantwortlich sein, aber es störte ihn, das Gefühl zu haben, dass ihm seine freie Entscheidung für sein Kind genommen wurde. „Aus meinen Recherchen schließe ich, wir sollten natürlichere Methoden anwenden um die Immunität unserer Kinder zu stärken. Dennoch denke ich nicht, dass wir für unsere Ansichten werben sollten, weil dies einfach

Auseinandersetzungen mit anderen hervorruft, die so leidenschaftlich davon überzeugt sind."

„Diejenigen, die gegen Impfstoffe sind, sind auch ziemlich leidenschaftlich. Ich kann ihre Gefühle verstehen, aber ich möchte wegen dieser Frage nicht in Streitereien geraten", sagte Stella.

„Wir sollten unser Bestes tun und dem Herrn vertrauen. Jeder Mensch sollte das Recht haben, seinen Überzeugungen zu folgen, ohne bestraft zu werden, aber ich bin mir nicht sicher, wie lange es dauern wird, bis dieses Thema hochkocht."

„Ich hoffe nur, dass ich nicht noch mehr Impfungen haben muss, um meine Krankenpflegeanforderungen zu erfüllen", seufzte Stella. „Als ich mit der Krankenpflege anfing, musste ich mich impfen lassen, und ich habe dir ja bereits erzählt, dass ich unmittelbar nach der Impfung ohnmächtig wurde."

„Ja, ich erinnere mich, dass du das beschrieben hast. Man weiß nicht genau, was sie in diese Impfungen hineintun. Einige Leute sprechen von Nanopartikeln, die sehr schwer wieder aus dem Körper herauszubekommen sind. Ich glaube wirklich nicht, dass wir das mit unseren Kindern tun sollten, aber ich bin auch der Meinung, dass wir dies nicht zu einem Streitthema machen sollten, um diejenigen aufzurühren, die davon überzeugt sind. Jeder sollte für sich selbst studieren und sich seine eigene Meinung bilden."

Stella nickte zustimmend: „Ich habe auch Mitgefühl mit all den Eltern, die solch schwierige Entscheidungen treffen müssen. Obwohl wir viele Vorteile haben in dieser letzten Zeit, gibt es aber auch so viele Komplikationen."

„Ja. ... Nun, es ist schon spät, und ich muss morgen einen frühen Zug erwischen. Zeit zum Schlafengehen würde ich sagen. Ich vertraue darauf, dass der Herr uns helfen wird, wie Henoch zu wandeln und zu lernen, unseren Vater besser zu verstehen, wann die Zeit für uns ist, Kinder zu bekommen."

„Amen, Maatan. Das ist auch mein Gebet", pflichtete Stella bei.

8. Geliebter Sohn

In den folgenden zwei Jahren liefen die Dinge bei der Arbeit gut für Maatan. Es gelang ihm, den Budgetierungsprozess zu straffen und die von der Organisation zu zahlende Prämie für die Arbeiterunfallversicherung zu senken, indem er die Kosten der Prämie denjenigen Kostenstellen anteilig belastete, die bei der Schulung ihrer Mitarbeiter in Gesundheitspflege und Arbeitsschutzmaßnahmen am nachlässigsten waren.

Während der Mittagspause ging er oft in den Park, setzte sich an den Brunnen und dachte über die Weltgeschichte nach und über die Zukunft, die vor ihnen lag. So viele Menschen liefen durch diesen Park. Da waren die hochkarätigen Führungskräfte, die sich in der Mittagspause mit schnellem Schritt etwas Bewegung verschafften. Da waren die Touristen, die staunend den Brunnen bewunderten. Junge Liebende lagen auf dem Rasen und kuschelten, während die Obdachlosen vorbeikamen und aus den Mülltonnen holten, was sie nur finden konnten. Einige der Obdachlosen kamen zu Maatan und baten ihn um ein paar Dollar oder um eine Zigarette. Manchmal nahm er diese armen Seelen mit ins Café und bezahlte ihnen ein Mittagessen, um ihnen nicht die Gelegenheit zu geben, das Geld für Drogen zu verwenden.

Im Park fanden sich sämtliche Schichten der Gesellschaft ein. Maatan studierte die Gesichter und fragte sich, woher sie kamen und wohin sie gingen. Er betete oft für sie, dass sie Christus finden mögen, falls sie es nicht bereits getan hatten.

Plötzlich klingelte sein Mobiltelefon. „Hallo Schatz, ich habe gute Neuigkeiten: Der Schwangerschaftstest kam gerade zurück - du wirst Vater!“ Maatan saß für einen Moment wie gelähmt da, sprang dann in die Luft und rief: „Ja!“, was alle Tauben vor ihm veranlasste, in die Luft zu fliegen, als ob sie seine Freude in den Himmel tragen wollten. „Das ist wunderbar, Stella! Die wievielte Woche, hat der Arzt gesagt?“

„Sechste Woche“, antwortete sie aufgeregt.

„Ich liebe dich, mein Schatz, was für ein fantastischer Tag! Dank sei Gott für seine überströmende Gnade, uns ein Kind zu schenken!“ Maatan war

überglücklich. „Wir sehen uns, wenn ich nach Hause komme, Liebes. Ich kann's kaum erwarten! Ich liebe dich!“

„Ich liebe dich auch, Maatan“, sagte eine sehr aufgeregte Stella.

Ich werde Vater werden! ging es Maatan im Kopf herum, als er auf den Rand des Brunnens sprang und tanzte, als ob er hineinspringen und mit den Delfinen und Schildkröten schwimmen wollte. Er fand eine ruhige Bank in der Ecke des Parks und blieb stehen, um dem Herrn im Gebet für Seine reiche Liebe und Gnade, ihm ein Kind zu schenken, zu danken.

Die folgenden Wochen waren mit der Planung des neuen Kinderzimmers, mit dem Empfangen von vielen Glückwünschen von Familie und Freunden, mit dem Besuch von Geburtsvorbereitungskursen und dem Erlernen des Atmens während der Wehen ausgefüllt. Nun, zumindest für Stella… Maatan sprach oft leise mit Stellas Bauch und erzählte diesem kostbaren Bündel, wie sie es kaum abwarten konnten, bis es geboren würde. Stella sang dem Baby süße Lieder vor, während sie die Geburt freudig erwartete. Sie liebte einfach die Tatsache, dass Maatan so begeistert darüber war, ein Kind zu bekommen. Es war ihr eine Ehre und Freude, dieses kostbare Freudenbündel für ihn heranwachsen zu lassen.

„Was glaubst du, wird es ein Junge oder ein Mädchen, Stella?“

„Nun, wir könnten einen Ultraschall machen und es herausfinden.“

„Belassen wir es als Überraschung für den Tag der Geburt, ok?“

„Ja, ich bin einverstanden. Wir werden dieses Kind lieben, unabhängig davon, ob es ein Junge oder ein Mädchen ist. Es ist unser Geschenk von unserem Vater im Himmel. Wenn es ein Junge ist, wie sollen wir ihn nennen?“ fragte Stella.

„Ich dachte an „C-H-I.“

„Hm? C-H-I wie in Tai Chi?“

„Nein, Kye, wie der griechische Buchstabe Chi, der wie ein X aussieht. Es ist der Buchstabe, der im frühen Christentum für das Symbol des Kreuzes verwendet wurde.“

„Oh, ich verstehe, das ist toll, Maatan.“

„Und wenn es ein Mädchen ist, wie sollen wir sie nennen?“ Maatan ahnte, dass Stella schon eine Idee für einen Mädchennamen habe.

„Amy, kurz für Amelia“, sagte Stella.

„Das gefällt mir, ja, das gefällt mir sehr. Okay, wir haben es. Chi, wenn es ein Junge ist, und Amy, wenn es ein Mädchen ist.“

*****

Einige Monate später hatte Stella das Gefühl, dass sie bereit war zu entbinden. Ihr Rücken schmerzte, das Schlafen war zeitweise sehr anstrengend, und mit Sodbrennen zu kämpfen war auch nicht angenehm. Der Babybauch war rund und voll. Es waren die letzten wenige Tage, bevor sich ihr Leben für immer verändern würde. Maatan tat sein Bestes, um Stella in dieser für sie so schwierigen Zeit zu unterstützen.

„Kann ich dir etwas bringen, Liebes?“, fragte Maatan fürsorglich.

„Ich denke, du solltest den Wagen holen und mich ins Krankenhaus bringen.“

„Wirklich?!“ Maatan schnappte sich die Autoschlüssel und raste in die Garage, um das Auto für Stella vorzufahren. *Bleib ruhig, Maatan*, beruhigte er sich selbst, als er den Wagen herausfuhr. *Du musst für Stella ruhig bleiben.* Sein Herz raste, und er versuchte sich an alle Dinge zu erinnern, die er als unterstützender Ehemann tun musste. Stella schnappte sich ihre Tasche für den Krankenhausaufenthalt, die schon seit Wochen still in der Ecke auf ihren Einsatz gewartet hatte. Jetzt war es an der Zeit, dass aus all der Planung Aktion wurde. Maatan bemühte sich sehr, das Tempolimit nicht zu überschreiten. Er wollte sie nur ins Krankenhaus schaffen. „Wie geht es dir, Schatz? Geht's dir gut?“

„Ja, es geht mir gut, die Wehen sind noch nicht allzu stark.“

Maatan fuhr direkt an den Haupteingang des Krankenhauses und bat um Hilfe. „Meine Frau ist bereit, unser Baby zu bekommen“, erklärte er stolz. Sie wurden auf die Entbindungsstation gebracht und der Oberschwester vorgestellt. Sie warf einen Blick auf Stella und sagte: „Sie sehen noch zu glücklich aus. Ich schlage vor, Sie machen einen Spaziergang und kommen später wieder.“

Maatan und Stella lachten: „Also gut, wir wollten nur sichergehen, dass wir nicht zu spät kommen“, erklärte Maatan.

„Nun, das haben Sie sicherlich geschafft. Herzlichen Glückwunsch!“, sagte die Oberschwester mit einem Lächeln.

Während des gemeinsamen Spaziergangs sprachen sie über die Segnungen, die Gott ihnen geschenkt hatte. Gegen Ende des Spaziergangs musste Stella einen Moment innehalten, um Luft zu holen. „Ich glaube, die Wehen werden jetzt stärker.“ Maatan schaute nervös drein.

Vater im Himmel, bitte hilf Stella durch diesen Prozess. Du bist der Spender des Lebens und ich vertraue darauf, dass Du Dich in dieser herausfordernden, schwierigen Zeit um sie kümmern wirst. In Jesu Namen, Amen.

Stella ging zurück auf die Entbindungsstation und traf ihre Krankenschwester wieder, die ihr sagte: „Sie sehen jetzt viel besser aus. Bereiten wir uns vor und bringen das Baby auf die Welt.“ Bei jeder Wehe konzentrierte sich Stella auf ihre Atmung, während Maatan ihre Hand hielt und ihr sanft über den Rücken strich. „So ist es gut, Liebes, du hast die Wehe wirklich gut gemeistert“, sagte Maatan. Er versuchte sein Bestes, sie zu ermutigen und ihr zu zeigen, wie stolz er auf sie war.

„Wie weit ist der Muttermund geöffnet?“, stieß Stella zwischen zwei harten Atemzügen hervor.

„Lassen Sie mich nachsehen“, antwortete die Krankenschwester. „Nur zwei Zentimeter bis jetzt, meine Liebe... ...noch ein ganzes Stück Weg.“

Stella begann zu weinen. „Wir sind schon seit vier Stunden dabei, und immer noch bei nur 20 %.“

„Lass uns beten, Liebes“, sagte Maatan und hielt ihre Hand fest. „Es tut mir leid, dass du das durchmachen musst. Es bricht mir das Herz, dich in so großem Schmerz zu sehen“, sagte Maatan.

„Am Ende wird es sich lohnen“, sagte Stella mit Entschlossenheit.

„Das ist mein Mädchen. Ich bin so stolz auf dich, Liebes“, bekräftigte Maatan zärtlich. Die Wehen wurden stärker und Stella fiel es von Mal zu Mal schwerer.

„Wie weit ist der Muttermund jetzt?“, flehte Stella.

„Sechs Zentimeter“, rief die Krankenschwester. „Sie machen das gut, aber es dauert noch ein wenig.“

Maatan begann zu beten und bat den Herrn, Stella zu helfen. Er vergoss leise Tränen, als Stella vor Schmerz stöhnte und die Wehen ziemlich heftig wurden. *Herr, ich weiß, die Bibel sagt, dass die Frau unter Schmerzen Kinder gebären soll, aber im Moment sehe ich nicht die Notwendigkeit für all diese Schmerzen. Aber ich vertraue darauf, dass Du Stella helfen wirst, auch wenn es im Moment wirklich schwer ist.* Maatan kämpfte im Glauben und versuchte, Gott in allen Dingen zu vertrauen. Er erinnerte sich an die Verheißung Gottes, dass Er uns nie verlassen wird, und war entschlossen, darauf zu vertrauen, dass Gott diese Verheißung auch erfüllen würde.

Kurz darauf kam der Geburtshelfer herein, um zu sehen, wie es Mutter und Kind ging. „Hallo, Dr. Simons“, sagte Maatan mit besorgter Miene.

„Wie lange hat sie schon Wehen?“, fragte der Arzt.

„Etwa sieben Stunden“, antwortete die Krankenschwester.

„Das Baby hat sich völlig in die richtige Position gesenkt. Wir können Ihnen eine Epiduralanästhesie anbieten für den Schmerz, da Sie noch nicht vollständig geweitet sind.“

„Ja!“, rief Stella ohne zu zögern.

„Ok, ich hole den Spezialisten, der das macht.“ Innerhalb von fünf Minuten war er wieder da.

„Er war gerade nebenan und hat diesen Eingriff bei einer anderen Mutter durchgeführt“, erklärte der Doktor fröhlich. Innerhalb von zehn Minuten begann Stella sich zu entspannen, und damit auch Maatan.

„Wir werden Sie eine Stunde ruhen lassen, damit Sie wieder zu Kräften kommen. Hoffentlich wird der Muttermund bis dahin vollständig geöffnet sein. Es ist jetzt zwei Uhr morgens. Ich werde in einer Stunde zurück sein und schauen, wie es Ihnen geht.“

„Danke, Herr Doktor“, sagte Maatan dankbar. Innerhalb von 15 Minuten schliefen Maatan und Stella, mitten im Geburtsvorgang, ein. Plötzlich hörte

Maatan ein Baby weinen und erwachte. Erleichterung überkam ihn, bis er entdeckte, dass es die Dame von nebenan war, die gerade entbunden hatte. Kurz darauf kam der Arzt, um Stella zu untersuchen. „Der Muttermund ist jetzt vollständig geöffnet, lassen Sie uns dieses Kind zur Welt bringen! Pressen Sie, Stella, wenn Sie das nächste Mal den Drang verspüren. Pressen Sie so stark Sie können“, sagte der Arzt. Stella presste und der Kopf kam durch den Geburtskanal.

„Ich denke, noch einmal pressen, und es ist erledigt“, ermutigte der Arzt. Stella presste so fest sie konnte, und plötzlich war das Baby vollständig geboren.

„Herzlichen Glückwunsch!“, verkündete Dr. Simons. „Sie haben einen kleinen Jungen, und es ist genau fünf Uhr morgens!“ Stella sah strahlend aus in ihrer neuen Rolle als Mutter, als ihr Kind sich an ihre Brust schmiegte. Maatan war von Staunen erfüllt, als er zum ersten Mal seinen Sohn ansah.

„Möchtest du deinen Sohn halten, Maatan“, fragte Stella hoffnungsvoll. Sehr behutsam nahm Maatan seinen Sohn entgegen. Als er in die Augen des kleinen Chi blickte, war er voller Bewunderung. „Das ist unser geliebter Sohn“, erklärte Maatan, während ihm die Tränen über das Gesicht liefen. Auch Stella weinte vor Freude, ihrem Mann ein so kostbares Geschenk zu geben. Sie fühlte ein solches Gefühl der Erfüllung und des Glücks, ihren Mann auf diese Weise segnen zu können. Seine Freude und sein Segen umhüllten sie wie ein Mantel aus Liebe. Sie hätte in diesem Moment nicht zufriedener sein können.

„Ich liebe dich, mein Schatz. Danke für dieses Geschenk eines kostbaren Sohnes.“

„Von Herzen gern, Maatan. Es war mir eine Freude, unseren Sohn zur Welt zu bringen. Ich denke, er hat deine Augen und sicherlich auch dein Kinn“, bemerkte sie mit einem schelmischen Grinsen.

„Ich denke, du hast Recht, Stella. Ich kann zweifellos den Meiselabdruck am Kinn erkennen.“ Maatan hielt inne, um zu beten: „Vater, ich danke dir für dieses kostbare Geschenk unseres Sohnes Chi. Gewähre uns die Weisheit, ihn zu Deinem Ruhm und zu Deiner Ehre zu erziehen. Ich bete. dass nichts zwischen uns und unser Kind kommen möge, und dass er uns als Eltern

kennt, die ihn lieben und schätzen, ganz egal was passiert. In Jesu Namen, Amen."

Maatan kam nach der Geburt jeden Tag ins Krankenhaus, um Stella Blumen zu bringen und sicherzustellen, dass es ihr gut geht. Es war eine solche Freude, als sie ein paar Tage später als glückliche dreiköpfige Familie wieder zu Hause ankamen.

Einige Wochen später hielt Maatan seinen Sohn im Arm, während er eines seiner Lieblingslieder hörte, „Nathan's Song". Maatan sang den Text unter Freudentränen über das Geschenk seines Sohnes.

Willkommen kleiner Reisender
In einer Welt voller Wunder
Angefüllt mit dem Duft
Vom süßen Bouquet des Lebens
Aber mein Lieber, sei gewarnt
Diese Geburt ist wie der Morgen
eines Lebens, das vorbeifliegt
Wie ein einziger Tag.

Wie ein Schwamm sauge auf
Alles was fröhlich ist und gut
Und gieße dich aus
Über die, die gesegnet sind
Ein von Gott gegebenes Geschenk
Wurde in dich eingewickelt
Du zeigst mehr von Ihm
Als ich dir jemals beibringen werde.

Es gibt keine Worte, um dir zu danken
Für ein Herz, das sehen kann
Und in das Gesicht zu blicken
Von diesem kleinen Wunder
Du hast ihn zusammengeknüpft
An einem höchst geheimen Ort
Ein höchst sicheres Zeichen

Von Deiner wunderbaren Gnade.

Willkommen kleiner Reisender
In einer Welt voller Wunder
In einer Welt entzweigerissen
In einer Welt, die Schmerzen leidet
Mein Sohn, das Leben ist ein Kampf
Lerne also, sanft zu sein
Sei bereit zum Kampf
Und hör niemals auf, das Licht zu lieben.[3]

[3] Leicht abgewandelt von dem Originaltext von Michael Card.

9. Der metallische Mann der Prophetie

„Herzlichen Glückwunsch zur Geburt Ihres Sohnes, Maatan“, sagte David und streckte Maatan seine Hand entgegen.

„Danke, David. Es ist eine wunderbare Sache, Kinder zu haben. Sie sind ein solches Geschenk unseres himmlischen Vaters“, sagte Maatan freudig. „Ich bin nicht sicher, wie viele Jahre mein Sohn in dieser Welt haben wird, aber ich möchte ihn lehren, den Herrn mit seinem vollen Verstand, aus ganzem Herzen und tiefster Seele zu lieben.“

„Das erinnert mich an etwas, Maatan. Vor einiger Zeit sprachen Sie mit mir über Ihre Gedanken zu dem Buch Daniel, und die Gründe, warum Sie glauben, dass Christus bald schon wiederkommt. Ich bin jetzt bereit, den Gesamtzusammenhang ein wenig genauer zu betrachten, über den Sie bezüglich der vorhergehenden Kapitel von Daniel 9 gesprochen haben.“

„Es ist mir eine Freude, das mit Ihnen durchzugehen, David. Wie wäre es heute nach Feierabend?“

„Klingt gut“, erwiderte David mit einem Lächeln. „Ich weiß, Sie sind vielleicht ein wenig abgelenkt als junger Vater, aber wir müssen einige Kostenkalkulationen für den möglichen Erwerb eines Radiosenders für unsere Organisation vornehmen.“

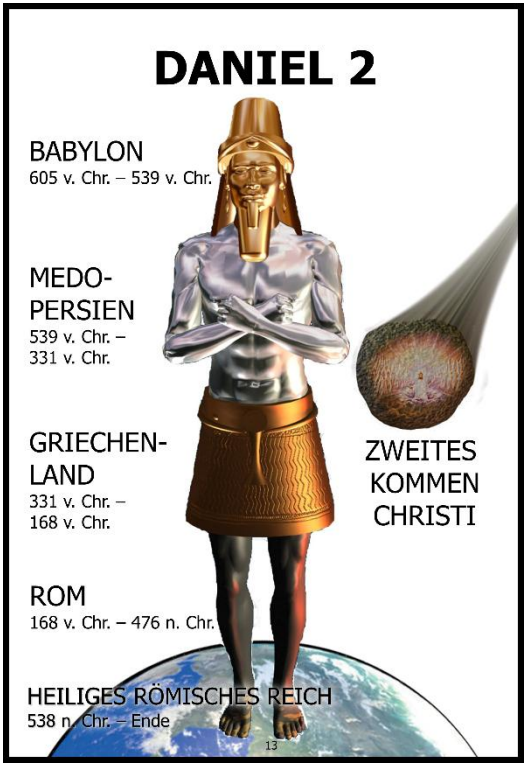
„Ich bin dabei, David. Ich werde Ihnen in Kürze einige vorläufige Zahlen zukommen lassen.“

„Guter Mann. Bis heute Abend!“, sagte David, als er in sein Büro verschwand.

An diesem Abend hatte Maatan einen White-Board-Marker in der einen und seine Bibel in der anderen Hand. „Um die Kapitel 9 bis 12 des Buches Daniel zu verstehen, müssen wir vorher die Grundlage aus den vorhergehenden Kapiteln 1 bis 8 legen. Können Sie für uns beten, David?“

„Vater im Himmel, wenn es Licht gibt in dem, was Maatan sagt, dann möge es deutlich aus der Schrift hervorgehen, das ist mein Gebet, im Namen Jesu. Amen.“

„Das zweite Kapitel von Daniel gibt uns die Eckdaten der Menschheitsgeschichte von etwa 600 v. Chr. bis zum zweiten Kommen Christi. In diesem Kapitel träumt der König von Babylon von einem großen metallenen Standbild, das aus verschiedenen Metallen, von Gold bis hinunter zu Eisen und dann aus einer Eisen-Ton-Mischung besteht. Der König selbst konnte sich nicht an den Traum erinnern und bat daher seine Weisen, ihm zu sagen, was er geträumt hatte und was der Traum bedeutete. Die Weisen waren nicht in der Lage, den Traum für den König in Erinnerung zu rufen, und deshalb wurde er wütend und drohte, sie alle umzubringen. Einer der Weisen, Daniel, war bei der ersten Antwort an den König nicht anwesend, und hörte erst davon, als der Befehl erging, alle Weisen zu töten. Daniel bat den König um etwas Zeit, um die benötigten Antworten zu erhalten. Daniel und seine Freunde beteten ernsthaft zu Gott, und Gott gab Daniel den Traum des Königs sowie dessen Auslegung ein.“



„Am Ende von Kapitel 2 spricht Daniel folgende Worte:

> *Ganz so, wie du gesehen hast, dass sich von dem Berg ein Stein ohne Zutun von Menschenhänden losriss und das Eisen, das Erz, den Ton, das Silber und das Gold zermalmte. Der große Gott hat den König wissen lassen, was nach diesem geschehen soll. Und der Traum ist zuverlässig, und seine Deutung steht fest! (Daniel 2,45)*

Ich finde es erstaunlich, dass der Traum des Königs, den Daniel interpretierte, vollkommen erfüllt wurde, genau auf die Weise, wie er es gesagt hatte. Die vier großen Reiche der biblischen Prophetie kamen und gingen, wie Daniel es bezeugt hatte. Das Römische Reich wurde in die Nationalstaaten Europas zerteilt, die durch die zehn Zehen dargestellt sind. Die Nationen Europas wurden von der römischen Kirche regiert durch deren Kaiser des Heiligen Römischen Reiches, wie z. B. Karl der Große im neunten Jahrhundert. Wie wir später in Daniel 7 sehen werden, wurde dieses Heilige Römische Reich gestürzt, als das Papsttum kurz nach der Französischen Revolution im Jahre 1798 eine tödliche Wunde zu erhalten schien. Die Könige der Erde versuchten, die Macht Europas durch Heirat der verschiedenen Nationalstaaten miteinander zu verbinden, aber ihre Ziele scheiterten. Sie waren nicht in der Lage, Europa zusammenzuhalten.

> *Und wie die Zehen seiner Füße teils aus Eisen und teils aus Ton waren, so wird auch das Reich zum Teil stark und zum Teil zerbrechlich sein. Dass du aber Eisen mit Tonerde vermengt gesehen hast, bedeutet, dass sie sich zwar mit Menschensamen vermischen, aber doch nicht aneinander haften werden, wie sich ja Eisen mit Ton nicht vermischt. (Daniel 2,42.43)*

Der neue Geist des säkularen Humanismus, der sich in Frankreich manifestierte, entfesselte eine Macht auf der Erde, die eine Weltregierung fast unmöglich machte.“

„Warum sagen Sie *fast* unmöglich?“

„Der damals freigesetzte Geist der Rebellion hat es viel schwieriger gemacht, Nationen zu leiten, außer für kurze Zeiträume. Die Offenbarung sagt uns, dass die Könige der Erde kurz vor dem Ende der Zeit eine Stunde lang mit dem Tier regieren werden. ‚Wenn sie aber sagen werden ‚Friede und Sicherheit‘, dann wird sie das Verderben plötzlich überfallen...‘

(1.Thessalonicher 5,3). Aber ich bin mir selbst zuvorgekommen. Das Ziel von Daniel Kapitel 2 ist es aufzuzeigen, dass sich die Macht von Daniels Vorhersage von 600 Jahren vor der Geburt Christi bis zu 2000 Jahren danach erstreckt. Wir leben in den Zehen des Standbilds von Daniel 2, und in dieser Prophezeiung gibt es nur noch eine weitere Handlung, die stattfinden muss:

> *Aber in den Tagen jener Könige wird der Gott des Himmels ein Königreich aufrichten, das in Ewigkeit nicht untergehen wird; und sein Reich wird keinem anderen Volk überlassen werden; es wird alle jene Königreiche zermalmen und ihnen ein Ende machen; es selbst aber wird in Ewigkeit bestehen. (Daniel 2,44)*

Es ist diese Abfolge der Ereignisse in Daniel 2, die uns beweist, dass das Kommen von Christus nahe ist."

„Ok, Maatan. Ich kann dem Gedankengang zwar folgen, aber es scheint doch seltsam, dass die Zeit vom Kopf bis zum Beginn der Füße etwa 1100 Jahre umfasst, aber die Zeit in den Füßen und Zehen umfasst über 1500 Jahre. Wie erklären Sie das?"

„Gute Frage, David. Ausgehend von Daniels Position in der Geschichte verengt sich die Perspektive der Zeit, je weiter sie sich in dieser Prophezeiung von ihm entfernt. Sie deckt einige wichtige Meilensteine der Geschichte ab, die dem Zweiten Kommen Jesu vorausgehen. Die Zeitspanne, die in den Füßen und Zehen komprimiert ist, wird in den Kapiteln 7 – 12 von Daniel ausführlich behandelt. Das ist der Bereich, dem wir uns das nächste Mal zuwenden, denn ich denke, für heute Abend haben wir genug betrachtet."

„Ja, Maatan, ich muss das noch eine Weile verarbeiten, bevor ich auf Daniel 7 zurückkommen kann. Aber ich muss sagen, dass diese Prophezeiung in Daniel 2 ziemlich überzeugend ist. Sie verleiht der Bibel als einer genauen Informationsquelle wirklich Glaubwürdigkeit. Denn welches andere Dokument auf dem Planeten hat den Aufstieg und Fall der Weltreiche über einen Zeitraum von 2500 Jahren vorausgesagt? Es ist verblüffend!", staunte David.

„Es erinnert mich an einen deutschen Kriegsingenieur namens Frank Hasel, der während des Zweiten Weltkriegs in der deutschen Armee diente.[4] Gegen Ende des Krieges, während er seinen Dienst an der russischen Front leistete, zeigte Frank seinen höheren Offizieren den Grund, warum Hitler den Krieg nicht gewinnen konnte. Er verwies sie auf Daniel 2 und insbesondere auf Vers 43 und sagte ihnen, dass Hitler nicht in der Lage sein würde, die Nationen als ein glorreiches Reich aneinander zu binden. Die leitenden Offiziere befahlen daraufhin, dass ein Teil des Benzins aufbewahrt würde für ihre Reise zurück nach Deutschland, damit sie der Rache der Russen entkommen könnten. Dank Daniel 2 war Frank einer von sechs Ingenieuren, die den Krieg überlebten, von ursprünglich 1.000, mit denen er gedient hatte.

Das Wissen um diese Prophezeiung kann tatsächlich auch unser Leben retten, so wie es bei Frank Hasel der Fall war, der aufgrund der Vorhersagen von Daniel 2 wusste, dass Hitler den Krieg nicht gewinnen konnte“, bekräftigte Maatan.

„Sehr beeindruckend. Sicherlich etwas zum Nachdenken, Maatan. Lassen Sie mich mit einem Gebet schließen, weil ich nach Hause muss.

Vater im Himmel, ich danke Dir für die Gelegenheit, diese Prophezeiung in Daniel 2 zu studieren, damit wir mit Sicherheit wissen können, dass Dein Kommen nahe bevorsteht. Führe uns sicher nach Hause, sowohl heute Abend als auch in der Zukunft, während wir uns Deinem Kommen nähern. In Jesu Namen, Amen.“

[4] Susy Hasel Mundy, „Mit Gott an unserer Seite“ (Advent-Verlag)

10. Der Segen

Maatan behielt die Uhr im Blick. Es war etwa zwanzig vor drei am Freitagnachmittag. *Ich glaube, ich kann diesen Bericht noch fertig stellen*, dachte Maatan. Pünktlich um 15 Uhr packte er alles zusammen und machte sich auf den Heimweg. „Guten Nachmittag, allerseits! Ich wünsche euch ein schönes Wochenende“, sagte Maatan lächelnd.

„Warum gehen Sie zwei Stunden vor Feierabend?“, fragte einer der neuen Mitglieder des Büroteams.

„Es ist mein Sabbat, Simon, und ich möchte vor Sonnenuntergang zu Hause sein“, erklärte Maatan.

„Sabbat, hm“, kicherte Simon. „Wo kann ich mich anmelden, um freitags zwei Stunden früher frei zu haben?“

Maatan lachte und sagte: „Sie brauchen nur zu glauben, dass der Sabbat der Tag des Herrn ist und im Mittelpunkt der Gebote unseres Vaters steht“.

„Ist das wirklich wichtig, solange es ein Tag von sieben ist?“, erwiderte Simon.

Maatan wollte mit einer Schriftstelle antworten, besann sich aber eines Besseren, weil es bereits fünf nach drei war und er zum Sabbatanfang zu Hause sein wollte. „Ich bin jederzeit gerne bereit, mich mit Ihnen zusammenzusetzen, Simon, und Ihnen zu erklären, was ich darüber aus der Heiligen Schrift heraus verstehe.“

Simon dachte einen Moment lang nach und sagte: „Jesus ist mein Sabbat.“

„In der Tat, Jesus ist der Herr des Sabbats (Matthäus 12,8), und ich beabsichtige, ihn mit Ihm in Anbetung zu verbringen“, schloss Maatan fröhlich.

*****

„Unabomber[5] bekennt sich schuldig und sieht lebenslanger Haft ohne Bewährung entgegen“. *Endlich haben sie den Unabomber geschnappt*, dachte Maatan beim Lesen des ‚Herolds‘ während der Heimfahrt. *Ich erinnere mich, vor einigen Jahren einige seiner Manifeste gelesen zu haben. Er ist ein kluger Kerl. Wie konnte er glauben, dass die Anwendung von Gewalt die Weltordnung positiv verändern würde? Dennoch sendet seine Existenz eine Warnung an uns darüber, in welche Richtung unsere Gesellschaft steuert.*

Dem Unabomber gefiel nicht, dass die alten Lebensweisen verschwinden. Und tatsächlich gab es viele neue Belastungen für Familien und Gemeinden. Die Ausweitung von Technologie, Massenmedien und Überwachung verstärkte exponentiell die Vernetzung der Welt in einer Weise, die Kollisionen von Weltanschauungen und Ideologien unvermeidlich machte, während diejenigen, die außerhalb der Parameter des globalen Konsens dachten, es immer schwieriger fanden, unabhängig zu sein.

Maatan blickte auf sein Nokia-Handy herab und dachte darüber nach, wie einfach es sein würde, Menschen mit diesen Geräten nachzuspüren. In seinem Kopf schwirrten viele Fragen herum darüber, auf was die Welt zusteuerte. Sein Studium von Daniel und der Offenbarung sagte ihm, dass sich die Welt auf eine einheitliche Weltordnung zubewegte, aber der Druck, der ausgeübt werden würde, käme von oppositionellen Kräften. Nach außen stellt es sich als Konflikt dar, aber intern ist eine klare Agenda im Gange. Es erinnerte ihn an den Abschnitt in Daniel 11, der sich auf den Konflikt zwischen Octavian und Antonius bezog, die um die Nachfolge von Julius Cäsar als Kaiser von Rom kämpften:

> *Die beiden Könige aber haben Böses im Sinn; sie sitzen am gleichen Tisch und reden Lügen; aber es wird nicht gelingen; denn das Ende kommt erst zur bestimmten Zeit. (Daniel 11,27)*

Seit der Französischen Revolution war die Welt dem Einfluss des säkularen Humanismus ausgesetzt. Diesen Wein tranken nun viele Länder der Erde. Das Aufkommen des Feminismus und die Plädoyers für die Sache von Minderheitengruppen wurden oft dazu benutzt, die Ordnung der

[5] Unabomber siehe https://de.wikipedia.org/wiki/Theodore_Kaczynski

Gemeinschaft zu stürzen und der breiten Bevölkerung eine neue Moral aufzudrängen. Die Verwendung von Kino und Musik forderte die „christlichen Werte“ vieler Nationen kontinuierlich heraus und bereiteten den Weg für eine gottlose säkulare Realität vor, am besten beschrieben als die Anbetung der Göttin der Vernunft, die während der Französischen Revolution so frivol verehrt wurde.

Die technischen Errungenschaften des Menschen hatten ihm ein Gefühl der Unabhängigkeit von Gott vermittelt. Die Menschen in der modernen Welt ahmten die Überzeugungen erfolgreicher Männer nach, und diese Werte bestanden darin, so weit wie möglich seine eigenen Prinzipien zu schaffen, solange es von dem Umfeld, in dem man sich befindet, anerkannt wird. Gestützt auf Darwins Evolutionstheorie und dem so genannten wissenschaftlichen Ansatz hatte eine neue humanistische Leistungsgesellschaft damit begonnen, die westliche Kultur endgültig zu dominieren. Doch gleichzeitig mussten viele, die in diesem System nicht erfolgreich waren (weil nicht jeder Erfolg haben kann), entweder sich selbst, oder aber dem System die Schuld geben, was dazu beitrug, das zu fördern, was der Unabomber als „negatives Selbstwertgefühl“ bezeichnet hatte und von der „linken“ Weltanschauung herrührt.

Gleichzeitig grübelte Maatan über den Aufstieg des radikalen Islam und den jüngsten Bombenanschlag auf das World Trade Center im Jahr 1993 nach. *Der Einmarsch amerikanischer Soldaten in den Nahen Osten während des Golfkrieges konnte eine Gegenreaktion des islamischen Extremismus nur anheizen. Die westliche Vormachtstellung würde natürlich arabische und muslimische Ideen für eine islamische Vorherrschaft inspirieren. Die Führer in dieser Region würden sicherlich von dem Ruhm träumen, den sie von Allah und künftigen Historikern erhalten würden, wenn sie die Herrscher wären, die die islamische Welt vereinigen und Israel und den Westen zurückdrängen würden, so wie ihre Vorfahren Konstantinopel eingenommen und die Kreuzritter zurückgeschlagen hatten. Es war interessant, wie die alten Länder der biblischen Patriarchen im Mittelpunkt des Endzeitszenarios aller abrahamischen Religionen standen - ob jüdisch, muslimisch oder christlich.*

Ein zunehmender Säkularismus und Islamismus würde zu einer Gegenreaktion von mehr christlichem Extremismus führen. Konservative

Elemente der katholischen und protestantischen Kirche würden versuchen, ihren Einfluss in der Politik zunehmend geltend zu machen, um christliche Werte auf der lose definierten Grundlage der 10 Gebote - abzüglich des Sabbats natürlich - zurückzuerobern, dachte Maatan mit leichtem Sarkasmus. Er dachte über die Prophezeiung in der Offenbarung nach, dass die protestantische Macht dem römischen Autoritätssystem von Kirche und Staat, in dem die Kirche den Staat regiert und ihre Dogmen erzwingt, ein Bild macht. Maatan frischte seine Gedanken auf, indem er Offenbarung 13 aufschlug:

> *Und es verführt die, welche auf der Erde wohnen, durch die Zeichen, die vor dem Tier zu tun ihm gegeben sind, und es sagt denen, die auf der Erde wohnen, dass sie dem Tier, das die Wunde von dem Schwert hat und am Leben geblieben ist, ein Bild machen sollen. Und es wurde ihm gegeben, dem Bild des Tieres einen Geist zu verleihen, sodass das Bild des Tieres sogar redete und bewirkte, dass alle getötet wurden, die das Bild des Tieres nicht anbeteten. Und es bewirkt, dass allen, den Kleinen und den Großen, den Reichen und den Armen, den Freien und den Knechten, ein Malzeichen gegeben wird auf ihre rechte Hand oder auf ihre Stirn,… (Offenbarung 13,14-16)*

Gegenwärtig schien es undenkbar, dass die „Christlich-konservative Macht" der Welt ihre Moral aufzwingen könnte. Die säkularen Humanisten schienen momentan die Welt im Griff zu haben, und die islamische Macht wurde in Wahrheit von den Säkularisten benutzt als ein Vorwand, um ihre Argumente für den Aufbau und die Erhaltung des militärisch-industriellen Komplexes zu fördern - sie brauchten einen Feind, um Unterstützung für sich zu gewinnen. Es schien, dass die Linke ihr Ziel der neuen Weltordnung erreichen würde, aber die Prophetie deutet darauf hin, dass der Welt eine Überraschung mit einem plötzlichen Ruck nach rechts bevorstand... Die Hure aus Offenbarung 17 wird es irgendwie schaffen, die Könige der Erde davon zu überzeugen, dass sie die beste Option ist, um die globale Vorherrschaft und Kontrolle über unsere Gesellschaft zu erlangen.

Maatan legte seine Zeitung beiseite und betete um Gnade, dem kommenden Konflikt, den die Prophetie vorhergesagt hat, zu begegnen. Er

betete, seine Familie weise führen zu können, und seinen Sohn Chi so zu erziehen, dass er den Gott, der Himmel und Erde, das Meer und die Quellen lebendigen Wassers geschaffen hat, liebt und fürchtet.

Als er die paar Blocks vom Zug nach Hause lief, konnte er die dünne Sichel des Mondes knapp über dem Horizont sehen. Sein Herz wurde warm, als er daran dachte, seine geliebte Frau und seinen Sohn wiederzusehen. *Was für ein kostbares Geschenk sie für mich sind*. Er betete still: *Ich freue mich darauf, den Sabbat zu eröffnen, und sie zu segnen und sie zu erinnern, so wie der Vater im Himmel Seinen Sohn bei Seiner Taufe erinnerte:*

> *…dies ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe! (Matthäus 3,17)*

Als Maatan die Tür öffnete, kam der kleine Chi zur Tür gerannt. „Papa, Papa, du bist zu Hause. Kannst du mit mir spielen?“

„Der Sabbat fängt gerade an, Chi. Lass uns eine Bibelgeschichte lesen und zusammen singen und beten. Vielleicht könnten wir die Tiere herausholen und die Arche Noah bauen. Wie findest du das?“ „Ja!“, jubelte Chi, während er zur Spielzeugkiste rannte, um die Tiere zu holen.

„Hallo Schatz, ich bin zu Hause!“

„Willkommen zu Hause, Liebling, gesegneten Sabbat. Ich war ein wenig unter Zeitdruck, um alles vorzubereiten, aber wir sind im Wesentlichen fertig“, sagte Stella ein wenig gestresst.

„Ich danke dir, Liebes, dass du dir solche Mühe gemacht hast; ich schätze deinen Wunsch sehr, den Sabbat zum Segen zu machen. Kümmere dich nicht um die anderen Dinge, das ist in Ordnung. Lass uns jetzt die Andacht beginnen. Chi! Bring die Tiere ins Wohnzimmer, damit wir mit der Andacht anfangen können.“ Klein Chi wackelte mit seiner großen Sammlung von Tieren herein. Sie alle knieten sich im Kreis zusammen und begannen den Sabbat.

„Vater, wir danken Dir für das Geschenk Deines Sabbats. Danke, dass Du uns an Deine Liebe erinnerst und an alles, was Du für uns geschaffen hast, damit wir es genießen können. Vater, ich danke Dir für Mama, denn ihr Wert ist unbezahlbar. Sie ist unendlich kostbar für mich, und ich danke Dir, dass Du sie mir als meine lebenslange Gefährtin an meiner Seite geschenkt

hast, um die Freude in meinem Herzen, die von dir kommt, noch zu verstärken.“ Stellas Augen waren ein wenig feucht, als sie mit gesenktem Kopf und geschlossenen Augen zuhörte.

„Danke für unseren geliebten Sohn Chi, der höchst kostbar für uns ist. Unser Stolz und unsere Freude! Lehre uns, ihn mit Deiner Liebe zu führen und ihn vor der ausufernden Dunkelheit zu beschützen. Möge er zu dem Mann Gottes heranwachsen, zu dem Du ihn berufen hast. Möge er stark und doch sanft sein, fest in seiner Überzeugung, und doch weich im Herzen. Möge er seine Mutter ehren und ihr gehorchen, und lernen, Dich zu lieben, Vater, für all Deine wunderbaren Gaben. Das bete ich im Namen Jesu, Amen.“ Maatan legte seine Arme um Stella und Chi, umarmte sie fest und küsste beide auf die Stirn und erinnerte sie daran, wie wertvoll sie waren.

„Könnte ich etwas aus den Psalmen vorlesen?“, fragte Stella.

„Ja, Liebling, das wäre schön“, antwortete Maatan heiter.

> *Ein Wallfahrtslied. Wohl jedem, der den HERRN fürchtet, der in seinen Wegen wandelt! Du wirst dich nähren von der Arbeit deiner Hände; wohl dir, du hast es gut! Deine Frau ist wie ein fruchtbarer Weinstock im Innern deines Hauses; deine Kinder wie junge Ölbäume rings um deinen Tisch. Siehe, so wird der Mann gesegnet, der den HERRN fürchtet! Der HERR segne dich aus Zion, dass du das Glück Jerusalems siehst alle Tage deines Lebens und siehst die Kinder deiner Kinder! Friede sei über Israel! (Psalm 128,1-6)*

„Das ist wunderschön, Stella. Ich danke dir. Ich segne euch im Namen des Herrn Jesus. Möge Sein Friede immer mit euch sein, und möge der Herr mir Weisheit schenken, euch treu zu führen.“ Als Maatan diese Worte sprach, überschlug sich seine Stimme ein klein wenig.

Stella wollte die Führung ihres Mannes durch Gott bekräftigen, und daher antwortete sie: „Ich bete für dich, Maatan, dass du uns führen mögest, wie der Herr es erwählt. Chi und ich beten jeden Tag für dich, und wir vertrauen darauf, dass Gott dir hilft, ein guter Ehemann und Vater zu sein, und dich dazu zu benutzt, die richtigen Entscheidungen für unsere Familie zu treffen.“ Stella schaute tief und liebevoll in die Augen ihres Ehemannes. Maatan umarmte Stella sanft und küsste sie auf die Wange, sagte aber

nichts. Sein Herz war so voll des Lobpreises für das Geschenk seiner Frau und seines Sohnes, dass er nicht sprechen konnte.

Es gibt eine himmlische Sprache, die nicht ausgesprochen werden kann, aber die von denen verstanden wird, die im Geist und in der Wahrheit im Gesetz des Herrn wandeln. Die Familie ist eine Momentaufnahme des Himmels, möge die dort gefundene Sicherheit und Zuversicht sich in Gottes Gemeinde widerspiegeln.

11. Das Gericht setzte sich zur Zeit des Endes

„Ich würde gerne etwas früher in die Gemeinde gehen, Stella, wenn das ok ist.“

„Ja, das ist in Ordnung, Liebling - und aus welchem Grund?“

„Ich habe meinen Chef David eingeladen, zu meiner Präsentation über das Buch Daniel zu kommen, und er hat zugestimmt. Ich habe mit ihm den groben Abriss der Weltgeschichte aus Daniel Kapitel 2 besprochen, und wollte ihm jetzt das Gericht aus Daniel 7 im Zusammenhang mit dem kleinen Horn zeigen“, sagte Maatan aufgeregt.

„Ich werde beten, Liebling, dass der Herr dir die richtigen Worte gibt, die deinen Chef segnen werden.“

*****

Maatan sah sich nervös am Eingang der Gemeinde um und hoffte, David zu sehen.

„Warten Sie auf jemanden, Maatan?“

„Guten Morgen, Pastor Bruce. Ja, ich habe meinen Chef eingeladen, um meinen Vortrag über Daniel 7 zu hören.“

„Nun, ich werde beten, dass er kommt.“

„Danke, Pastor.“

Genau in diesem Moment erschien David in einem schönen dreiteiligen Anzug. „Schön, dass Sie es geschafft haben, David!“

„Sie sind hier ein gutes Stück von der Stadt entfernt. Aber es ist ein schöner Ort. Ich bin gespannt darauf, Ihre Gedanken zu Daniel 7 zu hören. Es ist schon eine ganze Weile her, seit wir das letzte Mal studiert haben. Das Leben hält uns auf Trab.“

„Ja, das kann man wohl sagen“, stimmte Maatan zu. „Ich habe diesen Platz für Sie freigehalten, bei Stella und Chi.”

„Schön, Sie wiederzusehen, Stella.“

„Danke fürs Kommen, David. Es bedeutet Maatan sehr viel, dass Sie gekommen sind und zuhören."

„Es ist mir ein Vergnügen, Stella. Schön, ein wenig weiter außerhalb der Stadt zu sein, und mit Euch an Eurem Sabbat Gottesdienst zu feiern", sagte David lächelnd.

Nach einer Zeit des Singens und einigen Ankündigungen für die Gemeinde stand Maatan auf, um zu sprechen. „Einen gesegneten Sabbat euch allen. Ich möchte besonders meinen Chef von der Vereinigten Kirche der Methodisten begrüßen, mit dem ich in der Wesley-Mission zusammenarbeite." David nickte und winkte den anderen in der Versammlung zu.

„Ich möchte mich unserem Schlüsselbibeltext für heute Morgen zuwenden. Er befindet sich in Daniel 7, Verse 9 und 10:

> *Ich schaute, bis Throne aufgestellt wurden und ein Hochbetagter sich setzte. Sein Gewand war schneeweiß, und das Haar seines Hauptes wie reine Wolle; sein Thron waren Feuerflammen und dessen Räder ein brennendes Feuer. Ein Feuerstrom ergoss sich und ging von ihm aus. Tausendmal Tausende dienten ihm, und zehntausendmal Zehntausende standen vor ihm; das Gericht setzte sich, und die Bücher wurden geöffnet. (Daniel 7,9.10)*

Die Frage, die wir uns stellen müssen, lautet: Wann findet dieses Gericht statt, bei dem Gott die Bücher öffnet und mit diesem Werk des Gerichts beginnt? Daniel 7 lässt uns keinen Zweifel über den Zeitpunkt dieses Gerichts. Am Anfang von Daniels Vision sieht er vier Tiere aus dem Meer steigen. Diese vier Tiere repräsentieren vier große Königreiche, die die Erde in verschiedenen Perioden der Geschichte beherrschen. Dies alles findet sich in Daniel 7,2-7, was ich euch vorlesen werde:

> *Daniel begann und sprach: Ich sah bei Nacht in meinem Gesicht, und siehe, die vier Winde des Himmels brachen los auf das große Meer; und vier große Tiere stiegen aus dem Meer empor, jedes verschieden vom anderen: Das erste glich einem Löwen und hatte Adlerflügel. Ich schaute, bis ihm die Flügel ausgerissen wurden und es von der Erde aufgerichtet und wie ein Mensch aufrecht auf seine Füße gestellt wurde und wie ihm ein menschliches Herz*

gegeben wurde. Und siehe, das andere, zweite Tier glich einem Bären; und es war nur auf einer Seite aufgerichtet und hatte drei Rippen in seinem Maul zwischen seinen Zähnen; und es wurde zu ihm so gesprochen: Steh auf, friss viel Fleisch! Danach schaute ich weiter und siehe, ein anderes [Tier] wie ein Panther; das hatte vier Vogelflügel auf seinem Rücken; auch vier Köpfe hatte dieses Tier, und ihm wurde Herrschaft verliehen. Nach diesem sah ich in den Nachtgesichten und siehe, ein viertes Tier, furchterregend, schrecklich und außerordentlich stark; es hatte große eiserne Zähne, fraß und zermalmte und zertrat das Übrige mit den Füßen; es war ganz anders als alle vorherigen Tiere und hatte zehn Hörner. (Daniel 7,2-7)

Daniel sagt uns in Vers 17, dass diese Tiere vier Könige oder Königreiche repräsentieren, die auf der Erde aufkommen werden. In Vers 18 wird die Idee von einem Königreich anstatt nur eines Königs durch die Tatsache angedeutet, dass die Heiligen das Königreich empfangen werden. Diese Vision, die Daniel gegeben wurde, ist eine Fortsetzung und Erweiterung des Traums, der in Daniel 2 gegeben wurde. Das Standbild in Daniel 2 skizziert die Menschheitsgeschichte von 600 v. Chr. an als eine Abfolge von vier Königreichen, gefolgt von einer Teilung in zehn Königreiche, auf die dann das zweite Kommen Christi folgt.

Wenn wir uns Daniel 7 zuwenden, sehen wir eine Folge von vier Tieren oder Königreichen, und aus dem letzten Königreich wachsen zehn Hörner. Die vier Tiere stehen für denselben Ablauf der Geschichte, aber diese Erzählung der Menschheitsgeschichte fügt weitere Details hinzu, die in Daniel 2 nicht vorhanden waren. Die vier großen Königreiche der Weltgeschichte waren 1. Babylon, 2. Medo-Persien, 3. Griechenland und 4. Rom.

Die zehn Hörner stehen für den Zerfall des Römischen Reiches in die zehn Mächte Europas ungefähr am Ende des 5. Jahrhunderts. Dann erzählt uns Daniel von dem Aufsteigen einer anderen Macht, die sich von den ersten zehn unterscheidet, und tatsächlich drei der zehn Nationen ausreißt oder zerstört:

Während ich achtgab auf die Hörner, siehe, da stieg ein anderes, kleines Horn zwischen denselben auf, und drei der vorherigen Hörner wurden vor ihm ausgerissen; und siehe, dieses Horn hatte

Augen wie Menschenaugen und ein Maul, das große Dinge redete. (Daniel 7,8)

Es gibt nur eine Macht, die alle in Daniel 7 aufgeführten Kriterien erfüllt, und das ist die päpstliche Macht der Römischen Kirche.“ Maatan verwies auf eine Powerpoint-Folie auf dem Bildschirm, um auf diese Kriterien zu verweisen, die zur Etablierung dieser Schlüsselpunkte verwendet wurden. „Wir wollen nicht viel Zeit damit verbringen, die Macht des kleinen Horns zu studieren, denn unser Schwerpunkt heute ist das in den Versen 9 und 10 von Daniel 7 erwähnte Gericht. Wichtig ist die Interpretation, die Daniel in der Vision gegeben wurde darüber, wie lange der Werdegang der Macht des kleinen Horns andauert, bis das Gericht stattfindet:

Und die zehn Hörner bedeuten, dass aus jenem Reich zehn Könige aufstehen werden; und ein anderer wird nach ihnen aufkommen, der wird verschieden sein von seinen Vorgängern und wird drei Könige erniedrigen. Und er wird [freche] Reden gegen den Höchsten führen und die Heiligen des Allerhöchsten aufreiben, und er wird danach trachten, Zeiten und Gesetz zu ändern; und sie werden in seine Gewalt gegeben für eine Zeit, zwei Zeiten und eine halbe Zeit. Aber das Gericht wird sich setzen und ihm die Herrschaft wegnehmen, um sie endgültig zu vertilgen und zu vernichten. (Daniel 7,24-26)

Es gibt einen Zeitraum, der als ‚eine Zeit, zwei Zeiten und eine halbe Zeit‘ bezeichnet wird, in der die Heiligen Gottes dieser Macht des kleinen Horns unterworfen sind, bis sich das Gericht im Himmel setzt. Wir müssen an anderer Stelle in der Bibel nachschlagen, um herauszufinden, was diese ‚eine Zeit, zwei Zeiten und eine halbe Zeit‘ in Bezug auf die Zeit sind. Das Buch der Offenbarung erzählt uns von demselben Zeitraum, aber aus einer anderen Perspektive durch das Symbol der Frau, die vor der Macht des kleinen Horns in die Wildnis floh. Diese Frau repräsentiert eine Gemeinde, die sich in den Bergen und Wäldern weit entfernt vom Papsttum verbarg, damit sie frei nach der Vorgabe ihres eigenen Gewissens anbeten konnte:

*Und die Frau floh in die Wüste, wo sie einen von Gott bereiteten Ort hat, **damit man sie dort 1.260 Tage lang ernähre**. (Offenbarung 12,6)*

> *Und es wurden der Frau zwei Flügel des großen Adlers gegeben, damit sie in die Wüste fliegen kann an ihren Ort,* ***wo sie ernährt wird eine Zeit und zwei Zeiten und eine halbe Zeit, fern von dem Angesicht der Schlange.*** *(Offenbarung 12,14)*

Die Bibel setzt die ‚eine Zeit, zwei Zeiten und eine halbe Zeit' mit 1.260 Tagen gleich. Eine Zeit entspricht gemäß dem hebräischen prophetischen Kalender einem Jahr oder 360 Tagen. Zwei Zeiten sind gleich zwei Jahre. 360 + 720 + 180 = 1.260.

Die Bibel verwendet das Prinzip ‚einen Tag für ein Jahr' an verschiedenen Stellen der Schrift. Wir müssen die Bibel sich selbst interpretieren und ihre Begriffe definieren lassen:

> *Wenn du aber diese Tage vollendet hast, so lege dich das zweite Mal auf deine rechte Seite und trage die Schuld des Hauses Juda 40 Tage lang;* ***je einen Tag will ich dir für ein Jahr*** *auferlegen. (Hesekiel 4,6)*

Jetzt stellen wir uns die Frage: Hat die päpstliche Macht die Welt in einer Zeitspanne von 1.260 Jahren regiert, ungefähr ab dem 6. Jahrhundert? Tatsächlich, so war es gewesen! Der Kaiser Justinian gewährte dem Papst seinen Sitz und seine Autorität im Jahre 533 n. Chr., aber dieser Erlass konnte nicht in Kraft treten, bevor eines der zehn Hörner, nämlich die Ostgoten, welche Italien regierten und die päpstliche Macht blockierten, beseitigt wurde. Das geschah im Jahre 538 n. Chr.

Genau 1.260 Jahre später (im Jahre 1798) befahl Napoleon seinem hugenottischen General Berthier, den Papst gefangen zu nehmen. Dies beendete die Fähigkeit des Papsttums, den Staat zu benutzen, um die Menschen zu zwingen, an seine Lehren zu glauben. Deshalb geschieht es in der Zeit nach 1798, in der das in Daniel 7 erwähnte Gericht beginnt. Wir haben jetzt keine Zeit, auf die weiteren Einzelheiten dieses Gerichts einzugehen, die in Daniel 8 erwähnt werden, außer zu sagen, dass das Gericht wenige Jahrzehnte nach 1798 n. Chr. stattfindet.

Nachdem dieses Gericht abgeschlossen ist, sagt uns Daniel 7, dass das Königreich dann den Heiligen des Allerhöchsten gegeben wird. Dies bezieht sich auf das Kommen von Christus, erwähnt in Daniel 2,34-35, 44-45 (der

Stein, der sich losriss ohne Zutun von Menschenhänden). Dies sind beides Hinweise auf dasselbe Ereignis.

> *Aber das Königreich, die Herrschaft und die Macht über die Königreiche unter dem ganzen Himmel wird dem Volk der Heiligen des Allerhöchsten gegeben werden; sein Reich ist ein ewiges Reich, und alle Mächte werden ihm dienen und gehorchen!« (Daniel 7,27)*

Dieser Zeitraum von 1798 bis in das Gericht hinein wird als die Zeit des Endes bezeichnet:

> *Das hörte ich, verstand es aber nicht. Darum fragte ich: Mein Herr, was wird das Ende von diesen Dingen sein? Er sprach: Geh hin, Daniel! Denn diese Worte sollen verschlossen und versiegelt bleiben bis zur Zeit des Endes. (Daniel 12,8-9)*

Wenn ihr nicht alle Details verstanden habt, ist das in Ordnung. Der wichtigste Punkt, den man sich merken sollte, ist, dass es von der Zeit Daniels an vier Königreiche geben würde, gefolgt von einer Teilung des vierten Königreichs, Rom, in zehn Nationen. Drei von diesen würden ausgerissen oder zerstört werden, um Platz zu machen für die Macht des kleinen Horns, das für 1.260 Jahre bis 1798 n. Chr. herrschen würde. Es ist kurz danach, gemäß Daniel 8, dass das Gericht stattfindet.

Der Übergang von der heidnischen Macht Roms zur päpstlichen Macht Roms wird als das Errichten des Gräuels bezeichnet, das verwüstet:

> *Sondern es werden ihn Kittäerschiffe angreifen, sodass er entmutigt umkehrt, um seinen Zorn an dem heiligen Bund auszulassen. Das wird er auch tun und bei seiner Rückkehr sich diejenigen merken, welche den heiligen Bund verlassen. Es werden auch von seinen Truppen zurückbleiben und das Heiligtum, die Zuflucht, entweihen und das beständige [Opfer] abschaffen und den **Gräuel der Verwüstung** aufstellen. (Daniel 11,30.31)*

Das liegt daran, dass die Kernprinzipien des Heidentums, die von Rom in seinem heidnischen Zustand praktiziert wurden und Beschwichtigungsopfer an seine heidnischen Götter (Jupiter, Mars etc.) beinhalteten, in das christliche Rom übertragen wurden. Jehova wurde

angebetet gemäß vieler Vorstellungen aus dem Heidentum, die in eine christliche Form abgewandelt wurden. Dies ist ein verwüstendes Gräuel, weil es listigerweise verkündigt, das Evangelium zu predigen, obwohl es in Wahrheit die Seele nicht retten kann, und somit die Fähigkeit des menschlichen Herzens verwüstet oder zerstört, das Heil in Jesus Christus zu ergreifen."

Maatan hielt einen Moment inne und fuhr dann fort: „Ich weiß, dass ich hier ein großes Gebiet behandelt habe. Manches davon mag sich für die Rettung, die wir in Jesus haben, nicht so relevant anfühlen. Aber Jesus selbst sagte uns, dass wir das Buch Daniel verstehen sollten. Ohne dieses Buch können wir die Macht des kleinen Horns mit seinem von heidnischen Prinzipien durchdrungenen Evangelium nicht demaskieren. Wir sprechen nicht von Einzelpersonen in diesem System, denn viele haben sich Gott geweiht auf die beste Art und Weise, die sie verstehen, aber das ändert nichts an der Tatsache, dass das von diesem System verkündete Evangelium die Seele nicht rettet, sondern sie vielmehr verwüstet.

Aus diesem Grund sendet Gott in der Zeit des Gerichts eine besondere Botschaft, welche die Verkündigung des ewigen Evangeliums einschließt:

> *Und ich sah einen anderen Engel inmitten des Himmels fliegen, der hatte ein ewiges Evangelium zu verkündigen denen, die auf der Erde wohnen, und zwar jeder Nation und jedem Volksstamm und jeder Sprache und jedem Volk. Der sprach mit lauter Stimme: Fürchtet Gott und gebt ihm die Ehre, denn die Stunde seines Gerichts ist gekommen; und betet den an, der den Himmel und die Erde und das Meer und die Wasserquellen gemacht hat! (Offenbarung 14,6.7)*

Das ist die Zeit, in der wir leben. Wir leben in der Zeit des Gerichts direkt vor dem zweiten Kommen Christi. Ich appelliere an euch alle, eure Berufung und Erwählung festzumachen. Die Zeit ist weit fortgeschritten, und die Stunde ist nahe. Lasst uns Buße tun und bereit sein für das baldige Kommen von Jesus Christus."

Damit beendete Maatan seine Predigt und betete, dass David darüber nachdenken möge. David hielt inne, als er auf dem Weg nach draußen

Maatans Hand schüttelte. „Viel Stoff zum Untersuchen, Maatan. Definitiv etwas, um darüber zu beten“, sagte er mit einem Gefühl der Überzeugung.

„Das ist der Grund, warum wir ein Gefühl der Dringlichkeit für das Kommen Christi verspüren. Wir haben nicht mehr viel Zeit. Das Buch Daniel bestätigt dies.“

„Ich verstehe, was Sie meinen, Maatan, und warum Sie es als dringlich erachten, aber wenn man direkt in den Himmel kommt, wenn man stirbt, warum gibt es dann ein solches Gefühl der Dringlichkeit? Das zweite Kommen findet doch tatsächlich für jeden Menschen statt, wenn er stirbt, nicht wahr?“

„Das ist eine wichtige Frage, David. Vielleicht können wir unseren Freund Apollon im Central-Park besuchen, und diese Frage der Unsterblichkeit, und wie wir sie erlangen, erörtern“, bot Maatan lächelnd an.

„Gut, Maatan. Ich bin an Ihren Gedanken dazu interessiert. Lassen Sie mich das alles für eine Weile verdauen und ich werde mich wieder bei Ihnen melden.“

„Sehr gern, David, ich warte auf Ihren Anruf.“

12. Treu in den kleinen Dingen

Einige Wochen später ging eine interne Email an alle Mitarbeiter der Büros in Maatans Abteilung. „Sie sind herzlich eingeladen zu unserem jährlichen Mitarbeiterfest in Olivers Restaurant am Donnerstag um 12 Uhr.“ *Ich freue mich darauf*, dachte Maatan.

Der Donnerstag kam heran, und alle machten sich auf den Weg zum Mittagessen. Maatan saß zusammen mit Stephen, dem Manager der Computersysteme, und David, seinem Chef. Es dauerte eine Weile, bis Maatan mit dem Kellner abgesprochen hatte, was er essen wolle, aber schon bald standen alle Gerichte auf dem Tisch.

„Also, Maatan, sind Sie Vegetarier? Ich habe bemerkt, dass Sie sich bemüht haben, das Fleisch aus Ihren Gerichten zu entfernen“, kommentierte Stephen.

„Ja, ich bin Vegetarier seit ich 18 bin“, antwortete Maatan.

„Es würde mich interessieren, Ihre Gründe zu hören, wenn es Ihnen nichts ausmacht“, sagte David neugierig.

„Ich habe gehört, dass viele Siebenten-Tags-Adventisten Vegetarier sind“, scherzte Stephen. „Stimmt das, Maatan?“

„Ja, mindestens die Hälfte der Gemeinde ist es, nach dem, was man mir gesagt hat“, erinnerte sich Maatan.

„Man kann sich nicht in den Himmel essen“, lachte David.

„Das ist wahr“, sagte Maatan. „Das Himmelreich ist nicht Essen und Trinken. Aber wie Ihr wisst liebe ich das Buch Daniel, und ich bin beeindruckt von der Geschichte im ersten Kapitel, wo Daniel von der besten Speise vom Tisch des Königs wählen konnte. Daniel fragte den Aufseher des Königs, ob es ihnen erlaubt würde, zehn Tage lang einfache vegetarische Speisen zu essen, und dann zu schauen, ob es ihm besser oder schlechter gehen würde. Nach den zehn Tagen wurde Daniel vor den König gebracht, und als er geprüft wurde, fanden sie ihn und diejenigen, die sich ihm angeschlossen hatten, zehnmal weiser als die Menschen um sie herum. Ich war von Daniels Beispiel so beeindruckt, dass ich mich entschieden habe, ihm zu folgen“, erklärte Maatan überzeugt.

„Faszinierende Geschichte, Maatan. Ich bin etwas verwirrt, weil ich weiß, dass der Mann dort drüben zwar auch in Ihre Gemeinde geht, aber anscheinend nicht die gleichen Überzeugungen hat wie Sie. Meinen Sie nicht, dass dies möglicherweise ein wenig extrem ist? Ich möchte Sie nicht bedrängen, ich bin teils neugierig und teils besorgt um Sie“, gab David mit einem Lächeln zu bedenken.

„Ich weiß Ihre Besorgnis zu schätzen, David. Ich möchte nicht das Gewissen für andere sein. Jeder sollte frei für sich selbst entscheiden können. Ich möchte einfach wie Daniel sein und seinem Beispiel folgen. Die Bibel sagt, dass all diese Geschichten in der Bibel für uns geschrieben sind, die wir in den letzten Tagen leben (1.Korinther 10,11), also dachte ich, diese Geschichte sei wichtig.“

„Hat Jesus nicht Fisch und Lamm gegessen, als Er hier auf Erden war?“, fragte Stephen.

„Ja, das hat Er, und danke, dass Sie das angesprochen haben. Ich glaube, dass Christus viele Dinge tat, um den Menschen um Ihn herum nahe zu kommen. Christus ist ein Heiler und Wiederhersteller, und Satan ist der Zerstörer. Ich glaube, dass es für Jesus schwer war zu sehen, wie diese wunderschönen Lämmer, die Er geschaffen hatte, am Ende geschlachtet und gegessen wurden. Aber Jesus war bereit, dieses Essen von Fleisch zu ertragen, um uns nahe zu sein und uns zu verstehen. Daher gibt es keine Verurteilung für diejenigen, die es tun, aber ich möchte auf jeder Ebene hervorragende Leistungen erbringen und dem folgen, was am besten ist.“

„Trinken Sie deshalb Wasser statt Tee, Kaffee oder Wein?“, überlegte David, als er beobachtete, was jeder im Restaurant aß und trank.

„Ja, genau, David. Die Bibel sagt, dass der Wein Spötter und starkes Getränk wild macht. Ich nehme das ernst. Ich kenne die Geschichte von Jesus, der Wasser in Wein verwandelte, aber das Wort für Wein kann in der Bibel sowohl „vergorener“ als auch „unvergorener“ Wein bedeuten. Die Forschung, die ich über die Auswirkungen von Alkohol und Koffein betrieben habe, hat mich zu der Schlussfolgerung gebracht, dass Jesus nichts erschaffen würde, was dem menschlichen Körper schadet. Das ist meine persönliche Überzeugung.

Es gibt noch eine andere Geschichte im Buch Daniel, von den drei jungen hebräischen Männern auf der Ebene Dura in Babylon, denen befohlen wurde, sich vor dem Bild des Königs niederzuwerfen, sobald die Musik erklang. Das erinnert mich an das Bild des Tieres, von dem in Offenbarung 13 die Rede ist, welches in den letzten Tagen aufgebracht werden wird. Von allen wird verlangt werden, dieses Bild anzubeten, oder aber getötet zu werden. Um den Glauben der drei Freunde Daniels zu haben, die auf der Ebene Dura waren, entschloss ich mich, ihre Essgewohnheiten zu übernehmen. Es scheint mir einfach vernünftig zu sein."

„Sie meinen also, Sie essen überhaupt nie Fleisch?"

„Wenn ich in einer schwierigen Lage wäre und reines Fleisch zur Verfügung stünde, könnte ich es in Erwägung ziehen. Zum Beispiel besuchte ich kürzlich einen Freund, der sich sehr darum bemühte, mir eine Mahlzeit zu bereiten, und es gab fast nur Fleisch. Ich wollte die Gefühle seiner Frau nicht verletzen nach all den Anstrengungen, die sie unternommen hatte. Es war reines Fleisch, also dachte ich, ich könnte in diesem Fall eine Ausnahme machen. Ich wollte nicht rigoros sein. Aber wenn es Schweinefleisch gewesen wäre, dann hätte ich es unter keinen Umständen essen können."

„Diese Sache mit rein und unrein… Ist das nicht Teil des jüdischen Gesetzes, das an das Kreuz genagelt wurde, als Jesus starb?", fragte Stephen.

„Das Christentum lehrt dies, aber der Unterschied zwischen reinem und unreinem Fleisch kann zumindest bis zu Noah zurückverfolgt werden. Diese Prinzipien sind also älter als Mose. Ich glaube, das Gesetz Mose über das Fleisch ist zu unserem Segen gegeben. Es wurde in Liebe geschrieben, um unsere Gesundheit zu erhalten. Es ist wahr, dass einige Menschen bei dieser Frage extremistisch werden, aber wenn man untersucht, wie unreine Tiere ihre Nahrung verdauen und wie die Aasfresser der Meere Schwermetalle und Giftstoffe aufnehmen, um die Ozeane zu reinigen, sehe ich keine Weisheit darin, diese Dinge zu essen."

„Faszinierend, Maatan. Ich bewundere Ihre Überzeugung, auch wenn ich nicht damit übereinstimme. Sie erscheint mir einfach zu einschränkend", bemerkte David.

„Ich verstehe sehr gut, wie Sie das meinen. Es kommt darauf an, wie man es ansieht. Beispielsweise könnte es einschränkend erscheinen, nur auf

einer Seite der Straße zu fahren und an der Ampel anzuhalten. Aber ich empfinde dies nicht als lästige Einschränkungen, sondern eher als hilfreiche Regeln, die mich vor Schaden bewahren. Also befolge ich sie gern.

Abgesehen davon ist die Fleischproduktion ein so ineffizienter Einsatz von Energie und Land. Es braucht eine gewaltige Menge an Getreide und Wasser, um eine relativ kleine Menge Rindfleisch zu erhalten. Wenn wir das Wasser trinken und das Getreide direkt essen würden, würde es viel mehr Menschen ernähren und viel billiger sein. Es braucht 3 ¼ Hektar Land für die Nahrungsmittelproduktion, um eine fleischessende Person zu ernähren, während für Vegetarier ½ Hektar und für Veganer nur $^1/_6$ Hektar ausreicht. Das spart also auch bei der Landnutzung."

„Gut, in Ordnung, Maatan, Sie helfen der Welt, beunruhigen uns aber, wenn Sie all diese Salatblätter zermalmen. Wir wollen nicht, dass Sie hungrig bleiben. Vielleicht können wir nächstes Mal einfach in ein asiatisches Restaurant gehen, damit Sie mehr Auswahl haben. Wie wäre es damit?" David lachte, als er Maatan ansah.

„Der knackige Salat hilft mir, die Zahlen zu knacken, David", witzelte Maatan mit einem Augenzwinkern, und sie alle lachten.

*****

Nach der Arbeit erinnerte sich Maatan daran, dass er den Arzt aufsuchen musste, um seine Immunisierungsmarken kontrollieren zu lassen. Der Arzt musste nur die fünf kleinen Bronzeschrauben überprüfen, die an seinem Schädel befestigt waren und ihn mit dem elektrischen Feld verbanden. Alle hatten diese, um vor Krankheiten geschützt zu sein.

„Kommen Sie rein, Maatan. Wie geht es Ihnen?", fragte Dr. Sweeny.

„Ich fühle mich recht gut für einen mit weißem Kragen ausgestatteten tastentippenden Bürohengst", sagte Maatan lachend.

„Gut zu wissen. Hm, ich habe hier gerade etwas Seltsames bemerkt..."

„Ein Problem, Doc?"

„Nun, ich glaube nicht, dass es ein großes Problem ist, aber eine der kleinen Schrauben sieht so aus, als ob sie sich von Bronze zu Silber gewandelt hätte,

und ich sehe das äußerst selten. Es könnte bedeuten, dass Sie gelegentlich eine fehlerhafte Verbindung zum Kraftfeld haben. Silber arbeitet mit einer höheren Frequenz als es das System normalerweise tut, aber es ist immer noch im Wirkungsbereich. Wenn Sie irgendwelche Probleme bemerken, dann lassen Sie es mich bitte wissen. Wir können die Schrauben ersetzen und Sie wieder in das Zentrum des Frequenzbereichs bringen“, sagte Dr. Sweeny mit einer gewissen Beunruhigung.

„Klingt für mich wie eine Aufwertung“, meinte Maatan mit einem kessen Grinsen. „Ich bin neugierig zu erfahren, was die Ursache dafür ist. Warum haben wir nochmal die fünf Schrauben, Doc? Es wurde mir vor langer Zeit gesagt, aber ich kann mich nicht mehr erinnern.“

„Jede kleine Schraube ist mit einem der fünf Sinne des Körpers verbunden. Die fünf Sinne sind die fünf Eingänge, und wir wollen diese Eingänge vor jedem korrumpierenden Einfluss, der sich negativ auf die Person auswirken könnte, bewahren. Besonders vor sehr hohen Frequenzbereichen. Sie können die Dinge wirklich durcheinanderbringen.“

„Inwiefern?“, fragte Maatan.

„Nun, es kann zu Chaos in der Stadt führen. Zu viel sehr hohen Schwingungen ausgesetzt zu sein kann Menschen zu wahnhaften Denkprozessen führen, und Gewalt und Unruhe in der Stadt zur Folge haben. Außerdem entsteht ein zusätzlicher Druck auf das Nervensystem.“

Interessant, dachte Maatan. „Noch eine Sache, Doc.“

„Ja, Maatan?“

„Ach, egal, ist nicht so wichtig.“

Als Maatan nach Hause ging, fragte er sich, warum diese Dinge mit den fünf Sinnen verbunden waren, und warum einer seiner Sinne zu Silber geworden war. *Ich muss zu diesem Thema noch etwas mehr recherchieren*, dachte Maatan. *Aus irgendeinem Grund habe ich über diesen Aspekt noch nicht viel nachgedacht. Ich dachte, da mir nicht irgendetwas injiziert wird und es anscheinend Vorteile bringt, wäre es in Ordnung. Aber die Sache mit dem Silber ist seltsam. Wie ist das passiert? Und was ist mit den höheren Frequenzen? Worum geht es hier überhaupt? Es gibt so viel zu lernen. Vater, führe mich in alle Wahrheit, das bete ich in Jesu Namen.*

13. Himmel aus Bronze und Erde aus Eisen

„Hallo Schatz, ich bin zu Hause“, sagte Maatan, als er in die Küche kam, und gab Stella einen Kuss auf die Wange.

„Du siehst aus, als würdest du etwas verarbeiten, mein Lieber“, bemerkte Stella scharfsinnig.

„Ich hatte einen sehr interessanten Besuch beim Arzt. Einer der fünf Knotenpunkte an meinem Schädel hat sich offenbar versilbert. Ich frage mich, was das bedeuten soll. Ich habe den Arzt gefragt, warum dort fünf Schrauben seien, und er meinte, das hänge zusammen mit unseren fünf Sinnen: Sehen, Hören, Riechen, Schmecken und Tasten.“

„Ja, das habe ich in meinen Krankenpflegekursen gelernt. Sie schützen unsere Sinne vor den elektromagnetischen Turbulenzen außerhalb der Stadt.“

„Lass mich sehen, ob ich die Knoten an deinem Kopf überprüfen kann, Stella.“

„Warum, Maatan?“

„Ich will sehen, ob deine alle aus Bronze sind, oder ob sich auch einige in Silber verwandelt haben... Hmmm, das ist sehr schwer zu erkennen. Warte kurz.“ Maatan eilte in sein Büro und kam mit einer Lupe zurück: „Interessant, einer sieht definitiv farblich anders aus, aber bei den anderen bin ich mir nicht sicher.“

„Seltsam... Als du diesen ersten Knoten berührt hast, spürte ich eine Empfindung in meiner Zunge. Ich frage mich, ob dieser mit dem Geschmackssinn verbunden ist.“

„Hm… vielleicht bist du da auf etwas gestoßen. Warum sollte dein Geschmackssinnknoten seine Metallzusammensetzung verändern? Wir sollten darüber beten!“ Maatan und Stella knieten zusammen im Wohnzimmer nieder und beteten: „Vater im Himmel, bitte hilf uns zu verstehen, was das bedeutet. Du hast in Deinem Wort versprochen, dass wir Dich bitten können, wenn es uns an Weisheit mangelt, und Du hast verheißen, uns zu helfen. Danke, dass Du unser Gebet erhörst. In Jesu Namen, Amen.“

„Ich hatte gerade die Idee, Maatan, dass wir uns diese Metalle in der Bibel ansehen, um zu sehen, was dort steht“.

„Tolle Idee! Ich glaube, der Herr hat dich mit diesem Gedanken beeindruckt.“

Maatan startete seinen Computer, öffnete die Bibel-App und tippte dann *Bronze* in die Suchoption ein. „Der erste Vers ist in Genesis“, rief Maatan aus. „Schau, was da steht!“

> *Und auch Zilla gebar, und zwar den Tubal-Kain, den Meister aller Handwerker in Erz [Bronze][6] und Eisen. Und die Schwester Tubal-Kains war Naama. (1.Mose 4,22)*

„Weißt du, wer Tubal-Kain war, Stella? Er war ein Nachfahre von Kain, und er war der Mann, der die Legierung Bronze erfand.“

„Interessant, was sagen die anderen Verse?“

„Es gibt mehrere Texte im Buch Exodus (2.Buch Mose), in denen beschrieben wird, dass die Gegenstände im Vorhof des Heiligtums aus Bronze gefertigt wurden, wie der Opferaltar und das Becken“, sagte Maatan lebhaft.

„Warum sollte Gott in Seinem Heiligtum eine von Menschenhand geschaffene Legierung verwenden?“

„Gute Frage. Ich weiß es nicht... Wow, sieh dir diesen Vers im Deuteronomium (5.Buch Mose) an, Stella!“

> *Der Himmel über deinem Haupt wird für dich zu Erz [Bronze] werden und die Erde unter dir zu Eisen. (5.Mose 28,23)*

„Warum hat Gott das gesagt, Maatan? Was war der Anlass?“

„Lass mich weiter oben im Kapitel nachsehen. Da steht in Vers 15:

---

[6] Das hebräische Wort H5178, im Deutschen meist als „Erz“ oder „Eisenerz“ übersetzt, leitet sich im Original von Kupfer oder einer Kupferlegierung ab und wird im Englischen vorwiegend als „Bronze“ übersetzt und im Kontext dieses Buches auch als solches benutzt.

Es wird aber geschehen, wenn du der Stimme des HERRN, deines Gottes, nicht gehorchst, sodass du alle seine Gebote und Satzungen nicht bewahrst und tust, die ich dir heute gebiete, so werden all diese Flüche über dich kommen und dich treffen:… (5.Mose 28,15)

Wenn also Gottes Volk Seine Gebote und Satzungen nicht einhielt, bedeutete das, dass der Himmel zu Bronze und die Erde unter ihren Füßen zu Eisen würde. Das ist dann also etwas Negatives. Es ist ein Fluch für diejenigen, die sich nicht an Gottes Gebote und Satzungen halten!"

„Du hast diesen bestimmten Ausdruck auf deinem Gesicht, Maatan. Was denkst du?"

„Oh, du kennst mich wirklich gut, Liebes. Es ist wahrscheinlich eine verrückte Idee, aber ich dachte gerade an diese Stahlmasten am Rande der Stadt, die für das Telekommunikationsnetz verwendet werden. Sie werden aus Stahl hergestellt, der hauptsächlich aus Eisen besteht."

„Worauf willst du hinaus?", fragte Stella mit verwirrtem Blick.

„Kennst du den Spruch, dass man so himmlisch gesinnt ist, dass man irdisch nicht gut ist?"

„Ja, aber ich kann die Verbindung nicht herstellen."

„Du weißt, dass wir in einer Welt leben, die weitgehend gegen Gottes Gebote verstößt. Die christlichen Kirchen lehnen den Sabbat Gottes ab, und die übrige Welt ist offensichtlich nicht daran interessiert, Gottes Gebote einzuhalten, es sei denn, es passt zu ihrer Tagesordnung." Maatan hielt einen Moment inne und ging auf und ab, während Stella geduldig auf seinen nächsten Satz wartete.

„Ich bin oft in den Park gegangen und habe mir den Brunnen im Central Park angesehen. Die Figuren in dem Brunnen sind aus Bronze. Die zentrale Figur ist Apollon, aus dem die Quelle des Lebens hervorquillt. Er ist der Sohn des Zeus und einer der mächtigsten griechischen Götter. Apollon wird die Macht zugeschrieben, in die Zukunft zu blicken, und er hat Macht über das Licht. Wenn man sich die Struktur unseres Stadtzentrums anschaut, sieht man, dass das Geschäftsviertel, die Kirche und das Kriegerdenkmal diesen Brunnen aus Bronze umkreisen. Apollon steht mit ausgestrecktem Arm auf

dem höchsten Punkt in der Mitte und demonstriert damit seine Herrschaft über das Volk. Bitte hör gut zu, während ich einige dieser Punkte zusammenfüge.

Wenn man Daniel Kapitel 2 studiert, ist das Königreich Griechenland in Bronze dargestellt, und das Königreich Rom wird durch Eisen repräsentiert. Die Römer nahmen das philosophische System Griechenlands auf und brachten es auf praktische Weise in das allgemeine Leben ein. Das gesamte System wurde angepasst und in die römische Kirche aufgenommen, die dann 1.260 Jahre lang die Welt beherrschte."

„Ja, aber ich kann dir immer noch nicht folgen", gab Stella lächelnd zu.

„Diese Bronzeknoten, die an unseren Köpfen befestigt sind, sind elektromagnetisch mit diesen Stahlpfeilern rund um die Stadt verbunden. Dieses System hat unsere Sinne dahingehend beeinträchtigt, dass unser Weltbild durch diese griechisch-philosophische Lebensweise beeinflusst ist. Der Himmel über uns, oder der Ort, an dem unser Verstand in geistlichen Bereichen denkt, ist Bronze über uns; und die Erde unter unseren Füßen ist diesen Stahl-/Eisenmasten ausgesetzt, die die Stadt umringen."

„Aber ich dachte, die mit den Pfeilern verbundenen Knotenpunkte schützen uns vor Krankheiten und davor, wahnhaft und verwirrt zu werden? Wie hängt das mit der griechischen Philosophie zusammen?"

„Die Erbauer der Stadt waren so überzeugt, dass die griechische Philosophie, die wir von unseren Vorfahren geerbt haben, gut war, dass sie jeden, der anders dachte, als ‚wahnhaft' betrachteten. Erinnern wir uns daran, dass die Städte zuerst von den Nachkommen Kains erbaut wurden, welche unter dem Einfluss Satans standen, wobei Nimrod der erste Herrscher über die Bevölkerung eines Staates wurde, anstelle einer Familie oder eines Stammes. Die Erbauer unserer modernen Stadt schufen ein System, von dem sie glaubten, es schütze sie selbst, aber in Wirklichkeit hindert es alle daran, Zugang zu den höheren geistlichen Frequenzen zu erhalten!" Maatan war beim Sprechen dieser Worte über die Auswirkungen dieses Systems wie vom Blitz getroffen.

Was Maatan sagte, fühlte sich für Stellas Intuition richtig an. Vom medizinischen Standpunkt waren ihr die Bronzeknoten noch nie plausibel erschienen, und es hatte den Anschein, als gäbe es eine spirituelle

Stumpfsinnigkeit unter den Bewohnern der Stadt. „Jetzt versteh ich, was du meinst. Wow! Wie viele Masten gibt es rund um die Stadt?“

„Es gibt fünf Hauptsäulen, und daneben gibt es noch kleinere Verstärkermasten, die über die ganze Stadt verstreut sind. Das bedeutet, dass wir durch dieses System sehr stark beeinträchtigt werden.“

„Aber was ist mit dem Silber? Was bedeutet das?“, fragte Stella mit großen Augen.

„Es muss in der Bibel stehen. Ich bin sicher, dass wir dort die Antwort finden werden... Sieh dir das an!“, rief Maatan aus:

> *Und tief gebückt werden die Söhne deiner Unterdrücker zu dir kommen, und **alle, die dich geschmäht haben, werden sich zu deinen Fußsohlen niederwerfen und dich »Stadt des HERRN« nennen**, »Zion des Heiligen Israels«. Dafür, dass du verlassen und verhasst gewesen bist, sodass niemand dich besuchte, **will ich dich zum ewigen Ruhm machen, dass man sich über dich freuen soll von Geschlecht zu Geschlecht**. Du wirst die Milch der Heiden saugen und dich an königlichen Brüsten nähren; so wirst du erfahren, dass ich, der HERR, dein Erretter bin und dein Erlöser, der Mächtige Jakobs. **Statt Erz [Bronze] will ich Gold herbeibringen und statt Eisen Silber; statt Holz aber Erz und statt der Steine Eisen**. Ich will den Frieden zu deiner Obrigkeit machen und die Gerechtigkeit zu deiner Verwaltung. (Jesaja, 60,14-17)*

„Siehst du den Zusammenhang, Stella?“

„Ich sehe, dass, wenn der Geist Gottes zu Seinem Volk kommt, alle Elemente aufgewertet werden.“

„Genau!“

„Aber warum hat sich unsere Bronze nicht in Gold verwandelt? Warum hat sie sich in Silber verwandelt?“

„Gute Frage. Wenn man sich Daniel 2 ansieht, ist Silber der Schritt zwischen Bronze und Gold, und ich denke, das bedeutet, dass wir mehr darüber lernen müssen, aber dass Gott anfängt, Seine Verheißungen an uns zu erfüllen. Schau dir den Kontext des Kapitels an:

Mache dich auf, werde Licht! Denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir! Denn siehe, Finsternis bedeckt die Erde und tiefes Dunkel die Völker; aber über dir geht auf der Herr, und seine Herrlichkeit erscheint über dir. Und Heidenvölker werden zu deinem Licht kommen, und Könige zu dem Glanz, der über dir aufgeht. (Jesaja 60,1-3)

Dies ist das Kapitel über den lauten Ruf des vierten Engels in Offenbarung 18. Die ganze Erde soll mit der Herrlichkeit des Herrn erfüllt werden. Das bedeutet, dass wir dieser Zeit näherkommen. Es muss mehr dazu geben..." Maatan blätterte andere Texte durch und suchte nach einem weiteren Hinweis: „Hey, schau mal, wann das nächste Mal Bronze erwähnt wird, in Hesekiel:

Menschensohn, das Haus Israel ist mir zu Schlacken geworden! Sie alle sind wie Erz [Bronze], Zinn, Eisen und Blei im Schmelzofen; zu Silberschlacken sind sie geworden. (Hesekiel 22,18)"

„Hier ist die Rede vom Haus Israel, Gottes auserwähltem Volk. Sie wurden zu Bronze, Zinn, Eisen und Blei, zu Silberschlacken; alles niedere Metalle, symbolisch gesehen," stieß Stella wie vom Blitz getroffen hervor. „Also offensichtlich fiel Gottes Volk von der Wahrheit ab, aber in Jesaja sagt Gott, dass Er sie zurückbringen wird. Die verschiedenen Qualitäten der Metalle spiegeln wider, ob sie sich Gott nähern oder sich weiter von Ihm entfernen."

„Sehr gut, Stella. Preis den Herrn. Ich glaube, du hast den Nagel auf den Kopf getroffen!"

„Das bedeutet, wir müssen diese Stadt verlassen, nicht wahr?", warf Stella ein.

„Ja, so ist es, aber ich denke, wenn wir versuchen würden wegzugehen, solange wir noch diese Bronzeknoten tragen, würde es irgendwie Konsequenzen haben. Wir müssen eine Möglichkeit finden, diese Knoten zu Gold zu verändern." Maatan war tief in Gedanken versunken. *Wie machtvoll sind wohl diese Säulen?* fragte er sich, bevor er fortfuhr:

„Ich erinnere mich gerade an einen Film aus den frühen 1980er Jahren mit dem Titel „Dinner mit André". Während der Dinnerszene zeigte André seinen Freunden, dass die Stadt New York ihr eigenes Gefängnis geworden

war, in dem die Mitglieder der Stadt gleichzeitig die Gefangenen und die Wachen waren. Du konntest nicht aus der Stadt herauskommen, und selbst wenn du es wolltest, hättest du das Bedürfnis gefühlt, das zu beschützen, was gebaut worden war. Die Bewohner hatten sich mit ihrem Gefängnis identifiziert. Ich glaube, wir leben in dieser Erfahrung. Die Frage ist, wie finden wir unseren Weg aus dieser Stadt heraus?“

Maatan nahm Stella bei der Hand, und sie gingen leise in Chi‘s Zimmer, wo dieser friedlich schlief. Maatan wurde von der tiefen Sehnsucht durchflutet, seine Familie aus der Stadt zu bringen. Durch seine Tränen hindurch sang er leise eines seiner Lieblingslieder und Stella stimmte ein.

Öffne meine Augen, damit ich sehen kann
Einblicke in die Wahrheit, die du für mich hast;
Lege in meine Hände den wunderbaren Schlüssel
Der öffnet und mich befreien wird.

Still warte ich hier auf dich
Bereit, mein Gott, deinen Willen zu erkennen
Öffne meine Augen, erleuchte mich, göttlicher Erlöser!

Öffne meine Ohren, auf dass ich höre
Stimmen der Wahrheit, die du deutlich sendest;
Und wenn die Wellen der Töne auf mein Ohr fallen
Wird alles Falsche verschwinden.

Still warte ich hier auf dich
Bereit, mein Gott, deinen Willen zu erkennen
Öffne meine Ohren, erleuchte mich, göttlicher Erlöser!

Öffne meinen Mund, und lass mich tragen
Die warme Wahrheit mit Freuden überall hin;
Öffne mein Herz und lass mich bereit sein
Liebe mit deinen Kindern zu teilen.

Still warte ich hier auf dich
Bereit, mein Gott, deinen Willen zu erkennen
Öffne mein Herz, erleuchte mich, göttlicher Erlöser!

14. Leo Löwenherz

Einige Monate später platzte Stella durch die Tür. „Schatz, Schatz, rate mal!“

„Liebes, bei so einem Auftritt würde ich vermuten, dass Du wieder schwanger bist!“

„Ja, Maatan! In der achten Woche.“

„Was hat dich dazu bewogen, den Test zu machen?“

„Mir war morgens ein wenig übel, und ich dachte, ich sollte das überprüfen, und der Test kam positiv zurück.“

„Wunderbar, Schatz. Gelobt sei der Herr. Dies ist ein Grund zum Feiern.“ Maatan sprang auf und versuchte ein paar russische Tanzschritte zu machen, bis er vor Lachen umfiel. „Chi wird einen kleinen Gefährten haben. Ich bin so glücklich.“ Maatan rannte zu Chi hinüber und hob ihn hoch in die Luft. „Hast du das gehört, Chi! Du wirst einen kleinen Bruder oder eine kleine Schwester bekommen!“ Chi, der jetzt zwei Jahre alt war, versuchte, das zu verarbeiten.

„Ein kleiner Bruder wäre schön“, sagte Chi bedächtig.

„Nun, wir können dieses Gebetsanliegen an unseren Vater im Himmel richten. Mama und Ich sind einfach glücklich mit dem, was unser Vater uns gibt.“ Chi warf seine Hände in die Luft und jubelte: „Juhu! Juhu! Ich werde einen kleinen Bruder haben!“ Er lief im Wohnzimmer im Kreis herum und wurde schneller und schneller, bis er voller Vergnügen zusammenbrach.

„Also, Stella, welche Namen haben wir diesmal?“

„Nun, wenn es ein Mädchen ist, wird es natürlich Amy sein, und wenn es ein Junge ist, dachte ich Leonard, was „Löwenherz“ bedeutet.

„Ein kleiner Leo, huh! Der Löwe aus dem Stamm Juda“, meinte Maatan. „Das gefällt mir. Leo wird es sein, wenn wir einen Jungen bekommen.“

„Ich weiß, der Herr wird für uns sorgen, auch wenn wir einen Ausweg aus dieser Stadt finden müssen. Die Bibel sagt, dass mein Gott all unsere Bedürfnisse stillen wird“, sagte Maatan.

„Ich vertraue darauf, dass derjenige, der uns dieses kostbare Leben schenkt, auch eine Möglichkeit bietet, es zu schützen und zu erhalten."

„Amen, Stella."

„Also, was hast du heute gemacht?" fragte Stella.

„Ich habe gerade die Bibeltexte aufgefrischt, die über die Natur des Menschen sprechen. David fragte mich beim letzten Mal, als wir über diese Dinge sprachen, warum es eine Dringlichkeit in Hinsicht auf das zweite Kommen gibt, wenn man doch direkt in den Himmel kommt, wenn man stirbt. Damit wären wir wieder beim Brunnen im Park und bei Apollon. Die Griechen glaubten an die Unsterblichkeit der Seele, und diese Idee setzte sich im Christentum durch. Platon glaubte, dass die Seele auch nach dem Tod weiterleben könne und zum Denken fähig sei. Er dachte auch, sie könne in neue Körper wiedergeboren werden. Mit dieser Idee war er sicherlich nicht allein. Es war der Einfluss der griechischen Philosophie auf die Kirche, der den größten Einfluss auf das hatte, was die Menschen heute glauben. Von den Reformatoren setzte sich insbesondere John Calvin mit Nachdruck dafür ein, dass die Seele unsterblich ist, und der größte Teil des Protestantismus folgt seiner Führung."

„Nun, ich bete, dass das gut wird, Maatan. Ich weiß, der Herr wird dir helfen."

„Danke, Stella. Ja, ich vertraue Ihm auch."

Am folgenden Tag steckte Maatan seinen Kopf in Davids Büro und fragte: „Haben Sie heute eine freie Mittagspause, um die Frage über das zweite Kommen zu besprechen, die Sie mir letztens gestellt haben?"

„Das muss bis nächste Woche warten, Maatan, denn ich muss noch einige andere Dinge klären."

„Keine Problem, Boss. Oh, und stellen Sie sich vor, Stella ist wieder schwanger. Wir sind alle überglücklich im Hause Jacobson."

„Herzlichen Glückwunsch, Maatan, das sind wunderbare Neuigkeiten. Bitte richten Sie meine besten Wünsche an Stella aus."

„Danke, das werde ich tun."

An diesem Abend begann Maatan auf dem Heimweg über die fünf Bronzeknoten nachzudenken, die an ihren Köpfen befestigt waren, und darüber, warum derjenige, den er an Stellas Kopf berührt hatte, eine Empfindung in ihrem Mund ausgelöst hatte. *Warum war derjenige, der mit dem Geschmackssinn verbunden war, zu Silber geworden?* Maatan betete zum Herrn: *Was bedeutet das, Vater, und was sind die Dinge, die wir nicht verstehen? Bitte zeige mir in Deinem Wort, wie das zusammenhängt.* Plötzlich erinnerte er sich an etwas aus den Psalmen, das er als Kind gelernt hatte:

> *Wie süß ist dein Wort meinem Gaumen, mehr als Honig meinem Mund! (Psalm 119,103)*

Ist es möglich, dass der am Kopf angebrachte Bronzeknoten unsere Fähigkeit, das Wort Gottes zu lesen, tatsächlich schwächt? Maatan erinnerte sich an seine Zeit im Central Park und daran, wie sich die ganze Stadt um den Bronzebrunnen und die Anbetung Apollons drehte. *Das Wort Gottes ist in einer Weise gefiltert worden, dass der wahre Gott verborgen ist. Unsere ganze Kultur konditioniert uns dazu, die Bibel falsch zu lesen. Aber Gott hat versprochen, die Bronze in Gold zu verwandeln. Da wir in einem griechischen Denksystem leben, muss ich offensichtlich selbst davon betroffen sein. Aber wie?*

Maatan erinnerte sich daran, dass es Tubal-Kain war, der Bronze erfunden hatte. Es war eine von Menschenhand geschaffene Legierung und nicht etwas, das Gott selbst geschaffen hat. *Also, Bronze repräsentiert den Menschen, der versucht, das Wort Gottes mit seinen eigenen Ideen zu legieren, und damit wird das Wort Gottes pervertiert.* Die Worte des Liedes, das Maatan über Chi gesungen hatte, kamen zu ihm zurück, und er betete sie aus ganzem Herzen:

Öffne meine Augen, damit ich sehen kann
Einblicke in die Wahrheit, die du für mich hast;
Lege in meine Hände den wunderbaren Schlüssel
Der öffnet und mich befreien wird.

*****

Die Zeit verging schnell, und was zwei Jahre zuvor ein neues Abenteuer war, war Maatan und Stella nun vertraut, als sie für die Geburt des Zuwachses ihrer Familie zum Krankenhaus fuhren. Stella fühlte sich jedoch nicht so vorbereitet wie beim letzten Mal, wegen der Tatsache, dass sie sich um Chi kümmern musste, der sie manchmal mitten in der Nacht aufweckte. Es ist schwer, wenn deine Zeit nicht mehr vollständig deine eigene ist! Der kleine Chi wurde von der Oma versorgt, obwohl er protestierte und bei Mama und Papa mitfahren wollte.

Drei Stunden später wurde der kleine Leo geboren. Wieder einmal hatte Maatan die Freude, seinen Sohn in den Armen zu halten und dem himmlischen Vater für das Geschenk eines Jungen zu danken.

„Willkommen in der Welt, kleiner Leo. Mögest du erfüllt sein vom Geist des Löwen aus dem Stamm Juda und ein Segen für die Welt.“ Stella war dankbar, dass der Geburtsvorgang diesmal so viel kürzer gewesen war. Sie war glücklich. Sie hatte ihren Mann mit zwei Söhnen gesegnet. Es bereitete ihr große Freude, Maatan zu sehen, wie er Leo in den Armen hielt.

„Danke, Stella, für dieses kostbare kleine Bündel.“

„Ich glaube, Sie haben etwas dazu beigetragen, Mr. Jacobson“, lachte Stella.

„Nun, natürlich, aber du hast den schwierigen Teil erledigt, ihn heranwachsen zu lassen und ihn zu gebären“, bemerkte Maatan dankbar. „Ich werde zu Chi heimfahren und mit ihm am Morgen herkommen, damit er seinen neuen kleinen Bruder begrüßen kann. Er wird sich freuen! Bis morgen, mein Schatz. Ich liebe dich.“ Maatan küsste Stella sanft und zog mit federndem Schritt von dannen.

15. Silberstreifen am dunklen Horizont

In den nächsten Jahren konzentrierten sich Maatan und Stella darauf, ihre kostbaren Söhne in der Liebe Gottes aufzuziehen. Sie mussten oft zum Herrn gehen, um zu lernen, wie sie mit den sich entwickelnden Charakteren ihrer Kinder umgehen und sie in Liebe disziplinieren konnten. Geduld! Wie bewahrt man einen christusähnlichen Geist, wenn die Kinder nicht die Dinge tun, um die man sie bittet?

Gleichzeitig liebten sie es zu sehen, wie ihre Jungs auf die Welt um sie herum reagierten. Es war eine große Freude, die beiden mit in die Natur zu nehmen und zu sehen, wie sie auf die Schönheit um sie herum reagierten. Besonders am Sabbat fanden sie Aufmunterung und Trost in der Schönheit von Gottes Schöpfung.

Eines Morgens dachte Maatan über eine Bibelstelle nach und erwägte die Tragweite folgender Worte:

> *…wie geschrieben steht: »Es ist keiner gerecht, auch nicht einer. Es ist keiner, der verständig ist, der nach Gott fragt. Sie sind alle abgewichen, sie taugen alle zusammen nichts; da ist keiner, der Gutes tut, da ist auch nicht einer!« (Römer 3,10-12)*

Wirklich, Herr? Niemand fragt nach dir? Nicht einmal ich selbst? Dies ist schwer zu verstehen. Maatan wurde an einen Vers im Buch Jeremia erinnert, der sich darauf bezieht:

> *Von ferne her ist mir der HERR erschienen: Mit ewiger Liebe habe ich dich geliebt; darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Gnade. (Jeremia 31,3)*

Wenn ich also Sehnsucht nach Dir, Herr, verspüre, dann deshalb, weil Du derjenige bist, der mich zu dir zieht? Maatan hatte darüber noch nie zuvor wirklich nachgedacht. Tränen flossen ihm aus den Augen. *Meinst du damit, dass ich mich nie aus eigenem Willen nach Dir gesehnt habe? Es warst immer nur Du, der sich nach mir gesehnt hat?* Dann hörte Maatan die Worte der Heiligen Schrift:

> *Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn getrennt von mir könnt ihr nichts tun. (Johannes 15,5)*

Mein ganzes Verlangen, das Richtige zu tun, kommt von Jesus. Jeder Gedanke der Güte für meine Frau und meine Söhne kommt von Jesus. Ich bin in allem völlig von Jesus abhängig, nicht nur in Bezug auf meinen physischen Atem und meinen Schutz vor Satan und seinen Engeln, sondern auch in Bezug auf meinen Wunsch, Gutes zu tun. Das alles kommt nur von Dir, Herr.

Maatan wurde in diese Richtung geleitet, weil er erkannte, dass sowohl er als auch seine Frau keine vollkommene Liebe zu ihren Söhnen hatten. Manchmal fühlten sie sich irritiert und ärgerten sich darüber, dass sie immer wieder Dinge tun mussten, die reine Zeitverschwendung zu sein schienen. Diese Gedanken wurden selten, wenn überhaupt, geäußert. So war die Erfahrung, Kinder aufzuziehen nun einmal, und sich darüber zu beschweren, erschien ihnen falsch.

Dennoch erinnerte sich Maatan an das erste Mal, als er Chi bat, etwas zu tun, und an die Intensität, mit der Chi mit „NEIN“ antwortete. Das hatte Maatan schockiert. Es waren diese Momente, in denen sich der Eigenwille manifestierte, die bei Maatan und Stella Frustrationen hervorriefen.

Maatan hätte einfach seine Söhne für ihr schlechtes Verhalten verantwortlich machen und sie dafür bestrafen können, aber der Geist Gottes überzeugte ihn davon, dass seine Kinder Eigenschaften seines eigenen Charakters aufzeigten, damit er sich selbst besser kennenlernte, und das war sehr konfrontierend. Stella war in der Nacht oft mit den Jungs auf, und der Mangel an Schlaf offenbarte Charakterelemente sowohl bei Maatan als auch bei Stella. Es schmerzte beide, wenn sie daran dachten, sie könnten einander gegenüber Egoismus an den Tag legen. Kann man Schlafmangel als Rechtfertigung für falsch gesprochene Worte heranziehen? Welchen Einfluss hätte dies auf die Jungen? Ohne es zu merken, bekam Maatan einige der Antworten für die restlichen Bronzeknoten an seinem Kopf.

Maatan spürte die Versuchung zu richten und zu verurteilen, wenn Stella oder die Jungen seine Ratschläge nicht ernst nahmen. Er dachte über

diesen Geist des Widerstands in ihnen nach. Warum begannen seine Jungen zeitweise so starken Widerstand gegen ihn zu zeigen? Warum stellte Stella ihn manchmal auf eine Weise in Frage, die ihn seiner Meinung nach unterwanderte? Manchmal zweifelte er an sich selbst, ob er wirklich ein Mann Gottes war und ob er würdig war, in seiner Position als Oberhaupt ihres Heimes zu führen.

Er wusste, dass seine Frau und seine Söhne ihn liebten, aber es gab Elemente wie diese, die sich auf ihre Beziehungen auswirkten.

Maatan dachte über einige der Beziehungen in der Gemeinde und bei der Arbeit nach. Er grübelte über das Maß an Sarkasmus und Scherzhaftigkeit, das verwendet wurde, und über die Tendenz, über Menschen hinter ihrem Rücken zu reden und sie zu verurteilen. Erinnerungen blitzten auf, und die Überführung von Sünde begann, ihn zu überwältigen.

Seit Wochen hatte Maatan begonnen, in seiner geistlichen Richtung abzudriften. Er hatte ein nagendes Gefühl des Zweifels, ob er Gott wirklich liebte und ein aufrichtiger Mensch sei. Es schien unmöglich für ihn, sich zu ändern. Er kannte die Liebe Gottes und vertraute auf Gottes Gnade durch das Geschenk Seines Sohnes, aber warum veränderte er sich nicht so, wie er es erwartet hatte?

Einige Pastoren hatten ein siegreiches christliches Leben versprochen, aber das schien weiter entfernt denn je. Andere Prediger hatten betont, dass das ständige Fallen in Sünde eine unvermeidliche Tatsache des Lebens sei und somit das Gesetz heruntergespielt, um stattdessen auf die Gnade Gottes zu vertrauen. Zunächst schien das beruhigend zu sein, aber in Wirklichkeit ermutigte es ihn, seine Charakterfehler zu ignorieren und einfach ständig um Gnade zu bitten, ohne den Wunsch zu verspüren, sich zu ändern. *Es hat einfach keinen Sinn.* Maatan wollte aufhören, die Menschen um ihn herum mit seinen Handlungen zu verletzen, und er hatte genug in der Bibel studiert, um zu wissen, dass Jesus verheißen hatte, uns zu verändern, wenn Er in unser Leben kommt:

> *Darum: Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Schöpfung; das Alte ist vergangen; siehe, es ist alles neu geworden! (2.Korinther 5,17)*

Dem aber, der mächtig genug ist, euch ohne Straucheln zu bewahren und euch unsträflich, mit Freuden vor das Angesicht seiner Herrlichkeit zu stellen,… (Judas 1,24)

Darin ist die Liebe bei uns vollkommen geworden, dass wir Freimütigkeit haben am Tag des Gerichts, denn gleichwie Er ist, so sind auch wir in dieser Welt. (1.Johannes 4,17)

Durch die Geburt seiner Kinder sah Maatan ein Bild von sich, das ihn zutiefst beunruhigte. Es trieb ihn auf die Knie, um im Wort Gottes nach Antworten von Gott zu suchen. In Römer Kapitel 3 empfing er ein wahres Bild von sich selbst.

Römer 3 sagt, dass alle Sünder sind, dass keiner besser ist als ein anderer, und alle nur deshalb Gutes tun, weil Gott es in ihnen bewirkt. Als Maatan das verstanden hatte - was nicht einfach war - empfand er ein seltsames Gefühl des Trostes. Die menschliche Natur akzeptiert nicht leicht das Ausmaß ihrer Verderbtheit; aber wenn eine Person das Gewicht ihres Zustands spürt und eine korrekte Diagnose erhält, ist das trostreich, weil man weiß, dass man das Problem erklärt bekommen hat.

Während Maatan tief in Gedanken auf seinem Bett lag, kam Chi ins Zimmer, kletterte auf das Bett und sagte: „Papa, ich habe dich lieb!“

„Oooh, das ist so kostbar, Chi, danke, mein Sohn!“, erwiderte Maatan und drückte ihn fest an sich. In diesem Moment hatte Maatan eine Wahrnehmung. *Ich wollte dir nur sagen, wie sehr Ich dich liebe, Maatan, und Ich habe deinen Sohn beauftragt, es dir in Meinem Namen zu sagen.* Nachdem er eine Weile mit Chi gespielt hatte, machte Maatan einen Spaziergang, um darüber nachzudenken, was er gerade erlebt hatte.

Dann sah er eine Mutter, die ihr kleines Mädchen auf einer Schaukel anschubste, während beide miteinander lachten. *Siehst du, Maatan? Woher kommt diese unschuldige Freude, diese Liebe zwischen den Menschen, wenn es doch keinen Gerechten gibt und keinen, der nach Gott sucht? Ich bin die Quelle jedes rechten Impulses; Ich bin das Licht, das jeden Menschen erleuchtet, der in die Welt kommt.*

Maatan blieb stehen. „Herr Jesus, wie kannst Du jemanden wie mich lieben? Du bist so gut und ich bin so böse. Warum versuchst Du weiterhin, uns zu helfen, wenn wir so selbstsüchtig und verdorben sind?“

Aus diesem Grund bin Ich auf die Welt gekommen, Maatan. Ich bin nicht gekommen, um die Welt zu verdammen, sondern damit die Welt durch mich gerettet wird.

Tränen strömten über Maatans Gesicht. *Ich glaube Dir, Herr. Ich verstehe nicht, warum Du das tust, aber ich glaube Dir und ich danke Dir für Deine große Liebe zu mir. Dass du mich jeden Tag inspirierst, das Richtige zu tun. Jeden Morgen erinnerst Du mich zu beten und meine Bibel zu lesen. Jeden Tag drängst Du mich dazu, meiner Frau und meinen Kindern zu sagen, dass ich sie liebe. All das kommt von Dir!* Es war ein so überwältigender Gedanke, ein revolutionärer Gedanke – nicht, weil das Konzept logisch nachvollziehbar war, sondern weil die Realität dieser Wahrheit sich in Maatans Psyche eingegraben hatte.

Wie trügerisch ist das menschliche Herz! Es verleugnet die Realität, dass es hoffnungslos böse und völlig unheilbar ist (Jeremia 17,9). Die einzige Heilung besteht darin, dem eigenen Ich zu sterben, und in der Offenbarung von Gottes unglaublicher Liebe für die menschliche Rasse wiedergeboren zu werden. Als Maatan erkannte, dass Jesus derjenige war, der ihm jeden Tag all seine guten Gedanken und Wünsche schenkte, erfüllte ihn das mit solcher Dankbarkeit, dass die Quellen seiner Seele überströmten in einer Flut der Liebe zu seinem Erlöser.

Die Sonne schien überall um Maatan herum zu scheinen, und die Vögel in den Bäumen schienen seine Freude zu begreifen und sangen mit ihm. Maatan schwebte in der sanften Brise des Geistes nach Hause und spielte ein Lied, das seine Gefühle ausdrückte. Er tanzte in herrlichem Lobpreis durch das Wohnzimmer und sang aus voller Kehle:

Wenn der Himmel und die Galaxien
Verkünden Deinen heiligen Namen
Wenn die ganze Schöpfung die Worte findet
Zu verkünden Deine Macht
Wie kann ich ausdrücken

Mit Worten und mit meinem Leben
Deine Herrlichkeit und Deine Erhabenheit
Und ein Leben des Lobes leben
Und leben und...

Dich loben, oh Herr, ich will Dich loben!
Meine Stimme stimmt ein in den Chor
Den die ganze Schöpfung singt
Gelobt seist Du, oh Herr,

Ich will Dich preisen!
Mein Meister, mein Erlöser,
Mein Retter und König.

Wenn die Sterne einen Weg finden,
Zu erzählen die Geschichte ihres Königs
Und wenn selbst das Firmament
Findet einen Weg zu singen
Wie kann ich dann schweigen
Und nicht ausbrechen in ein Lied
Zum Lob meines Erlösers
Der mich die ganze Zeit geliebt hat
Dann, Herr, muss ich...

Dich loben, oh Herr, ich will Dich loben!
Meine Stimme stimmt ein in den Chor
Den die ganze Schöpfung singt
~ Gelobt seist du, oh Herr ~
Ich will Dich preisen!
Mein Meister, mein Erlöser,
Mein Retter und König.[7]

[7] Steve Green – *Praise You, O Lord I Will Praise You* von dem Album *Find us Faithful*. Sparrow Record 1988

16. So empfinde Ich für dich

Eines Sabbatmorgens beschlossen Maatan und Stella, lieber zu Hause zu bleiben, anstatt in die Gemeinde zu gehen. Maatan wollte einfach nur nachdenken, beten und über die Liebe Gottes und Seine Güte nachdenken, und so ging er allein spazieren. Seine Gedanken drifteten zurück zu dem Tag, an dem Chi geboren wurde. Er erinnerte sich an den ewigen Moment, als sich ihre Augen trafen, und an den tief liebenden Gedanken: *Das ist mein kostbarer Sohn*. Die Liebe, die er für seinen Sohn empfand, hatte nichts damit zu tun, was sein Sohn für ihn tun könnte. Sie kam nicht daher, dass er von seinem Sohn in der Zukunft Großes erwartete, um sein Leben durch seinen Sohn zu leben. Maatan würde alles tun, was ihm möglich wäre, damit Chi die Freiheit hatte, seine eigene Bestimmung zu wählen. Er liebte seinen Sohn, weil dieser von ihm selbst abstammte; er war nach seinem eigenen Bild geschaffen. Chi hatte seine Menschlichkeit *von* seinem Vater und *durch* seine Mutter *geerbt*.

Maatan dachte über die Worte des himmlischen Vaters an Seinen Sohn nach: *Du bist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe!* (Matthäus 3,17). Ein Lichtblitz kam ihm in den Sinn. Der Sohn Gottes hatte Seine ganze Göttlichkeit von Seinem Vater geerbt. Er musste sie nicht beweisen oder verdienen; Er hatte sie einfach geerbt. Diese Texte kamen ihm in den Sinn:

> *Denn wie der Vater das Leben in sich selbst hat, so hat er auch dem Sohn verliehen, das Leben in sich selbst zu haben. (Johannes 5,26)*
>
> *Der Vater liebt den Sohn und hat alles in seine Hand gegeben. (Johannes 3,35)*

Ich wurde in dem Glauben erzogen, dass Jesus aufgrund Seiner Macht, Seines Intellekts und Seines Alters mit Seinem Vater gleich war. Mir wurde beigebracht, dass Jesus wegen Seiner Allmacht allmächtiger Gott ist, aber die Realität ist, dass Jesus Gott ist, weil Er es von Seinem Vater geerbt hat. Er musste es nicht beweisen oder verdienen; Er hat es einfach empfangen! Die Identität des Sohnes Gottes wurde durch Seine Beziehung zu Seinem Vater bestimmt, nicht durch Seine innewohnenden Eigenschaften

unabhängig von Seinem Vater. Christus war vollkommen im Frieden mit Seiner Position als der eingeborene Sohn Gottes, weil Sein Vater Ihm alles gegeben hatte, und Er war sicher, dass Sein Vater Ihn liebte.

Der ganze Himmel schien aufzuleuchten, als die Himmel die Herrlichkeit Gottes verkündeten. Maatans Herz begann zu rasen. In seinem Kopf klang es wie das Schleifen von Metall und dann eine Explosion! Er fühlte ein Brennen an vier Stellen auf seinem Kopf. Etwas hatte sich verändert! Etwas Revolutionäres hatte stattgefunden!

Maatan!

Huh, ich habe meinen Namen gehört, dachte Maatan, „Bist Du das, Herr?"

Maatan, erinnerst du dich an das Gebet, das du an dem Tag gebetet hast, als dein Sohn geboren wurde?

„Ja, Herr", sagte ich. „Ich möchte nicht, dass irgendetwas zwischen mich und meinen Sohn kommt, und ich wünsche mir einfach, dass er mich kennt."

In der kurzen Pause konnte Maatan sein Herz klopfen spüren. Dann hörte er deutlich den Gedanken ausgesprochen: *Das ist es, was Ich für dich empfinde.*

Passiert das wirklich? Unterhalte ich mich mit dem Gott des Himmels, mit dem, der Himmel und Erde gemacht hat? Gott, willst du diese Art von Beziehung mit mir?

Maatans Herz schrie auf: „Herr, wie kannst Du eine so enge Beziehung mit mir haben wollen? Ich bin ein solcher Sünder!"

Hast du das nicht schon seit Jahren mit anderen geteilt - die Liebe Gottes als ein Vater?

„Ja, Herr, aber ich bin ein solcher Heuchler. Ich halte mich oft nicht an all die Dinge, von denen ich weiß, dass sie richtig sind. Ich versage oft..." *Warum reagiere ich so? Warum wehre ich mich? Das ist doch verrückt. Das ist das Wunderbarste, was man sich vorstellen kann!*

Maatan grübelte zehn Minuten lang in seinem Kopf hin und her.

Wirst du mich zurückweisen, Maatan?

Maatan fühlte Schmerz und begann zu weinen. „Nein, Herr. Ich kann Dich nicht zurückweisen. Es ist so wunderbar. Du willst nicht, dass etwas zwischen uns steht, Du willst nur, dass ich Dich kenne. Ich nehme es an, Herr. Ich bin versucht, mich zu wehren, aber ich sehe, dass dies nur wegen meinem bösen Verlangen ist, Dir beweisen zu wollen, dass ich es wert bin, geliebt zu werden. Jetzt erkenne ich, dass ich es einfach annehmen und erben kann, indem ich glaube, dass ich Dein Sohn bin durch Christus, der der eingeborene Sohn ist. Genau wie Jesus bin ich ein geliebter Sohn des Vaters, und durch Jesus kann ich erkennen, dass dies eine Realität ist. Christus legt diese Gewissheit in mein Herz, so dass ich glauben kann, dass ich in Deine Familie aufgenommen bin. Er kann diese Gewissheit in mein Herz legen, weil Er sie selbst besitzt durch Sein Erbe vom Vater.

Ich glaube Dir, Vater. Ich glaube, dass ich als Dein Kind angenommen bin, einfach durch die Erbschaft, genau wie Dein wunderbarer Sohn. Diese Liebe, die Du in mein Herz gelegt hast für meinen eigenen Sohn, hat mir geholfen zu erkennen, was ich Dir bedeute. Ich danke Dir!“ Tränen strömten über Maatans Gesicht... Es war so einfach, aber es hatte vorher bei ihm noch nie so „Klick“ gemacht. „Danke, Jesus, dass Du mich mit Deinem Vater versöhnt hast!“

Maatan wollte seine neue Entdeckung mit seiner geliebten Frau teilen. „Stella! Gerade ist etwas Unglaubliches passiert!“ Maatan platzte mit der ganzen Geschichte heraus.

„Gepriesen sei der Vater, Maatan! Es ist erstaunlich, dass Gott uns diese Befähigung gegeben hat, Ihn zu verstehen, indem wir unsere eigene Familie haben.“ Stella betrachtete Maatan aufmerksam. Etwas hatte sich in seiner Miene verändert, als ob eine Last von ihm genommen wäre. „Ich frage mich... Lass mich die Knoten auf deinem Kopf ansehen. Du sagtest, du hättest etwas an deinem Kopf gespürt?“

„Ja, Stella, schau bitte nach - was siehst du?“ Stella holte die Lupe und überprüfte jeden der Knotenpunkte.

„Alle von ihnen, Maatan.“

„Alle von ihnen was, Stella?“, fragte Maatan aufgeregt.

„Sie haben sich alle in Silber verwandelt!“

„Lass mich deine prüfen“, bat Maatan und nahm die Lupe. „Ja! Deine Knoten haben sich auch alle in Silber verwandelt!“

Maatan umarmte Stella und beide knieten zusammen nieder. „Lieber Herr Jesus, wahrlich, Dein Joch ist sanft und Deine Last ist leicht. Ja, Du gibst uns Ruhe von dem Gewicht unserer Lasten durch Deine Erbschaft. Deine Sohnschaft zum Vater ist der Weg zum Vater. Wahrhaftig, Du bist der Weg, die Wahrheit und das Leben. Wer den Sohn hat, der hat das Leben, und wer den Sohn nicht hat, der hat das Leben nicht. Wir beugen uns vor dem mächtigen Sohn des Vaters. Wir beten Dich an, geliebter Sohn, und finden Freiheit in Deiner Identität, und ruhen in dem Segenswort des Vaters über Dich bei Deiner Taufe: Das ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe. Gesegnet sei der Name des Herrn!“

17. Als die Erde stillstand

Als Maatan am Montagmorgen auf seinen Schreibtisch zusteuerte, rief ihn David in sein Büro. „Ich brauche Sie, Maatan. Sie müssen zu unserem Secondhand-Kleider-Recyclingzentrum gehen und herausfinden, warum wir einen signifikanten Rückgang unserer Einnahmen haben“, bat David besorgt.

„Klar, Chef, ich fahre gleich morgen früh hin“, antwortete Maatan.

*****

Dienstag, der 11. September 2001, war ein schöner, klarer und sonniger Tag. Es gab nicht eine Wolke am Himmel. Maatan kam um 8.30 Uhr im Spring Hill Center an und unterhielt sich mit James, dem Manager. Maatan und James sammelten die Fakten zusammen, als es plötzlich um sie herum einen Tumult gab und die Leute in Panik nach draußen rannten.

„Was ist denn hier los?“ Die beiden sahen sich verwirrt an.

Sie liefen hinaus und sahen, dass aus dem Nordturm des World Trade Centers Rauch quoll. „Was ist da drüben passiert?“, keuchte James. Er lief in sein Büro, um ein Fernglas zu holen. Der Turm war etwa 5 km von ihnen entfernt, so dass sie ihn gerade noch mit bloßem Auge erkennen konnten.

„Oh nein!“, rief James. „Da kommen Wolken von schwarzem Rauch aus etwas, das aussieht wie ein riesiges Loch in einem der Gebäude des World Trade Centers!“

Maatan hatte ein sehr ungutes Gefühl. „War das eine Bombenexplosion oder was? Lassen Sie uns für die armen Menschen beten, die davon betroffen sind.“ Sicherlich sind bei einer so großen Explosion einige Menschen ums Leben gekommen. „Vater, bitte hilf diesen armen Menschen in diesem Turm, dass sie sicher herauskommen. Ich bete in Jesu Namen.“

„Lassen Sie uns sehen, was sie in den Nachrichten berichten!“, beeilte sich James. Sie schalteten den Fernseher ein und hörten den Bericht, dass vermutlich ein Flugzeug in den Turm hineingeflogen war.

„Was? Ein Flugzeug?!“, rief Maatan aus. „Wie, soll das etwa ein Pilotenfehler gewesen sein? Die Größe des Lochs lässt auf ein großes Flugzeug schließen, das mit erheblicher Geschwindigkeit unterwegs war. Ein kleines Flugzeug wäre wie eine Fliege, die auf die Wand des Gebäudes prallt.“

Maatans Gedanken rasten und versuchten, die Teile zusammenzufügen. Sein Büro in der Stadt war ähnlich weit entfernt wie der Ort, an dem er sich jetzt befand, nur auf der anderen Seite des Flusses.

„Oh, meine Güte!“, keuchte James. „Es scheint, dass ein Flugzeug den anderen Turm getroffen hat. Es gab eine riesige Explosion! Das muss eine Art geplanter Angriff auf die Stadt sein. Das ist völlig verrückt!“

Maatan begann, sich in der Magengegend krank zu fühlen. Das Heulen von Feuerwehrsirenen erfüllte die Luft, zusammen mit dem Rauch, der aus den beiden Türmen quoll. Maatan ging auf und ab und überlegte, was er tun sollte, als sein Telefon klingelte. „Schatz, geht es dir gut?“ Stella war besorgt. „Ich hab gerade die Nachrichten über den Angriff auf das World Trade Center gesehen.“

„Mir geht es gut, Stella, ich bin draußen in Spring Hill, auf der anderen Seite des Flusses. James und ich sahen, wie ein Flugzeug in den Turm einschlug. Wir können Rauch von den Gebäuden aufsteigen sehen. Wir müssen für diese armen Menschen beten. Heute wird kein guter Tag für viele Familien werden. Hoffentlich können die Feuerwehreinheiten die Brände unter Kontrolle bringen.“

„Aber wenn das ein Angriff ist, Maatan, was könnte noch passieren? Vielleicht solltest du lieber nach Hause kommen.“

„Ich werde David anrufen und sehen, was er sagt, und dir Bescheid geben.“ Maatan konnte David erreichen. „Geht es Ihnen gut, David? Haben Sie die World Trade Center-Türme gesehen?“

„Ja, Maatan, mir geht es gut. Ich schlage vor, Sie gehen nach Hause. Es wird berichtet, dass das Pentagon-Gebäude gerade getroffen wurde, also werden sie wahrscheinlich das Stadtzentrum abriegeln. Es könnte zu weiteren Störungen in anderen Teilen der Stadt führen. Gehen Sie nach Hause zu Stella und den Jungs!“

„Das Pentagon getroffen?! Wie ist das möglich? Das größte Verteidigungsministerium der Welt, und sie können ihre eigenen Gebäude nicht schützen? Das macht einfach keinen Sinn…“

„Nichts ergibt im Moment einen Sinn, Maatan. Ich schlage vor, Sie gehen nach Hause. Hoffentlich ergeben die Dinge bald einen Sinn…“

„Ok, David. Wir werden das alles im Gebet behalten. Das ist ein Tag, den wir nie vergessen werden. Es ist völlig verrückt.“ Maatan wandte sich an James: „Ich werde nach Hause fahren, James. David meint, das sei das Beste. Was werden Sie tun?“

„Ich habe noch ein paar Dinge zu erledigen. Ich werde abwarten, ob sich die Lage beruhigt und später losfahren, wenn es nötig ist“, sagte James.

„Ok, dann passen Sie auf sich auf und lassen Sie uns für die Stadt Constance beten. Das ist ein schlimmer Tag!“

Als Maatan zum Bahnhof kam, hörte er ein gewaltiges Getöse, das aus dem Zentrum der Stadt kam. Die Erde bebte. Die Menschen schrien „Nein, nein, nein!“ Für Maatan lief alles wie in Zeitlupe ab, als einer der Türme wie im freien Fall in sich zusammenstürzte. Seine Sinne waren überwältigt von dem, was er sah, und er dachte sofort an die Menschen die sich noch in dem Gebäude befanden. *Lieber Herr Jesus, was hat das alles zu bedeuten? Warum geschieht das?*

Maatan saß im Zug und versuchte, die Dinge in seinem Kopf zusammenzusetzen. Er verstand nicht, wie dieses Gebäude im freien Fall hatte einstürzen können. Es war einfach ein wenig seltsam, aber er konnte sich nicht genug konzentrieren, um es logisch zu verarbeiten. Die Emotionen über das Geschehen waren zu tiefgreifend, als dass er alles verkraften konnte. Maatan hörte die Nachrichten auf seinem Telefon und versuchte, sich über die neuesten Entwicklungen auf dem Laufenden zu halten.

Kurz bevor er an seinem Heimatbahnhof ankam, kam die Nachricht: Auch der Nordturm sei eingestürzt. Jetzt begann Maatans logischer Verstand den Prozess wirklich zu hinterfragen. Wie konnte der Nordturm einstürzen? Die Stelle, an der das Flugzeug das Gebäude getroffen zu haben schien, war viel höher als am Südturm. Andere Leute im Zug sagten, dass berichtet wurde, dass das Gebäude genauso wie das andere eingestürzt war. Sie hatten sich

beide in Staub verwandelt; es gab nichts mehr in der Skyline, wo sie einmal gestanden hatten - keine Ruinen, keine Hülle, nichts.

„Maatan, was ist nur los?“, sagte eine verängstigte Stella, als er durch die Tür kam. Maatan umarmte Stella, um sie zu beruhigen.

„Irgendetwas ist seltsam an dem, was hier passiert. Einige der Teile passen nicht zusammen“, sagte Maatan mit nachdenklichem Blick. „Wir sollten den Fernseher wieder anschließen, damit wir die Nachrichtensendung empfangen können, um eine genauere Vorstellung davon zu bekommen, was geschieht.“ Maatan und Stella versuchten, die Menge an Medien zu begrenzen, damit sie sich mehr auf das Wort Gottes konzentrieren konnten. Aber manchmal schalteten sie sich wieder ein, um Informationen zu bekommen, wenn sie sie brauchten.

„Sie spielen einige der Aufnahmen von Leuten ab, die sich telefonisch aus den entführten Flugzeugen von ihren geliebten Menschen verabschieden“, sagte Stella unter Tränen.

„Wir sollten den Fernseher im Schlafzimmer lassen, die Jungs müssen das nicht sehen“, sagte Maatan.

„Hast du die Frau am Telefon gehört, als sie das Interview in den Nachrichten gab? Man sollte Leute im Hintergrund schreien hören, Aufruhr irgendeiner Art. Die Dame schien fast ruhig zu sein. Das ist seltsam, Stella! Ernsthaft, irgendwas stimmt hier nicht.“

„Vielleicht war sie auf der Toilette?“, schlug Stella vor.

„Kann man von solchen Flugzeugen aus überhaupt telefonieren?[8] Ich weiß, dass man das nicht darf, aber vielleicht konnten sie es in dieser Höhe der Flugzeuge noch, aber ich bin nicht sicher, Stella. Hier geht etwas wirklich Seltsames vor. Siehst du die Bilder hier vom Einsturz des Pentagon? Wo ist das Flugzeug? Ich sehe kein Flugzeug. Sind wir sicher, dass es überhaupt Flugzeuge waren, die in den Nord- und Südturm eingeschlagen sind?“

[8] https://www.prnewswire.com/news-releases/the-911-phone-calls-disturbingirregularities-uncovered-in-the-calls-that-flashed-around-the-world207702531.html

„Vielleicht ist es alles im Gebäude, Maatan."

Maatan konnte sehen, dass seine Fragen Stella in einen Bereich der Möglichkeiten zog, der sehr herausfordernd war. „Du könntest Recht haben, Stella, vielleicht ist das Flugzeug im Gebäude. Hör mal, warum gehst du nicht und kümmerst dich um die Jungs und ich werde das hier weiter beobachten und Informationen sammeln."

Maatan sah sich alles an und nahm Bericht um Bericht auf VHS-Kassette auf. Er hörte der Mutter eines der Männer zu, die auf Flug 93 starben. Als sie erklärte, dass ihr Sohn ihr seinen vollen Namen genannt hatte, klang das einfach so unecht. Was um alles in der Welt war hier los? Er beobachtete den schwelenden Rauch auf dem Boden und im Wald, wo das Flugzeug angeblich abgestürzt war.

Warum kann ich kein Flugzeug sehen? Warum zeigen sie uns kein Filmmaterial davon?

Er sah sich den CNN-Bericht über das angebliche zweite Flugzeug an, das in den Turm einschlug. Niemand erwähnte es, bis die Explosion stattfand. Sie hatten einen Reporter direkt vor Ort, der alles beobachtete. Er erwähnte die Explosion, aber nichts über ein Flugzeug.[9]

Nach ein paar Stunden musste Maatan einen Spaziergang machen, um zu versuchen, alles zu verarbeiten. Er konnte spüren, wie ihn das, was er gesehen hatte, aufwühlte. „Stella, ich gehe etwas laufen und beten; ich brauche etwas Zeit zum Nachdenken."

„Ich bete für dich, mein Schatz. Ich vertraue darauf, dass der Herr dich leiten wird." Maatan schenkte ihr ein halbes Lächeln. „Danke, Liebes."

Herr, was ist hier los? Ich kann mir keinen Reim auf das alles machen. Vielleicht bin ich zu zynisch. Manchmal wünschte ich, ich könnte einfach aufhören, über all das nachzudenken. Als Maatan betete, kam ihm plötzlich ein Text in den Sinn:

> *Im Rat der Wächter wurde das beschlossen, und von den Heiligen wurde es besprochen und verlangt, damit die Lebenden erkennen,*

[9] https://www.youtube.com/watch?v=sBciZFE8lAw

daß der Höchste über das Königtum der Menschen herrscht und es gibt, wem er will, und den Niedrigsten der Menschen darüber setzt! (Daniel 4,14)

Maatan begann über ein Ereignis fünf Jahre zuvor in Bezug auf das Port Arthur Massaker zu grübeln, als ein Mann namens Martin Bryant angeblich 35 Menschen tötete. Es wurde berichtet, dass er 12 Menschen in 15 Sekunden in dem Café getötet hatte. Maatan hatte damals das gleiche Gefühl gehabt wie jetzt. Es fühlte sich an, als gäbe es zu viel Mediengetue, als wäre vieles davon konstruiert. Es gab Dinge, die keinen Sinn ergaben. Als er Bryant reden hörte, erschien ihm dieser völlig unfähig zu sein, so etwas zu tun. *Woher bekommt man die Art von Training, die einen zu einem der besten Scharfschützen der Welt macht mit dieser Art von Tötungsrate? Es ist möglich, aber es erscheint einfach seltsam.*

Ich will kein Verschwörungstheoretiker sein, dachte Maatan, *aber wie soll ich mit diesen Informationen umgehen? Ich weiß, dass es Mächte hinter den Kulissen gibt, die eine neue Weltordnung einführen wollen. Der Vater von Präsident Bush hat dies sogar erwähnt*. Nachdem er eine Weile gebetet hatte, fühlte sich Maatan ein wenig besser. Er rang mit dem, was ihm erschien wie der letzte Rest von Unschuld. Bis zu diesem Punkt hatte es die Hoffnung und den Wunsch gegeben, dass es ein Element in der Gesellschaft und in einigen ihrer Regierenden gab, das zu tun, was richtig ist, aber die Beweise häuften sich, dass die Welt nun völlig in die Hände des Bösen geraten war.

Es fühlte sich sehr orwellianisch[10] an. Es war schwer zu akzeptieren. Wäre es nicht leichter, einfach zu glauben, was berichtet wurde? Über den Tellerrand zu schauen konnte anstrengend sein. Dann dachte Maatan an seine Silberknoten. Es erinnerte ihn daran, dass er noch einiges über diese Welt zu lernen hatte, die, das durfte er nie vergessen, von dem Fürsten, der in der Luft herrscht, kontrolliert wurde. Ein Entkommen schien extrem schwierig, wenn man sich das Ausmaß der Macht vor Augen führte, die

[10] Als Bezug auf George Orwell, Autor des Buches „1984“

nötig war, um ein solches Ereignis zu schaffen, wie er es gerade erlebt hatte.

Es wurde spät, also ging Maatan nach Hause. Sobald er zu Hause ankam, schaltete er den Fernseher ein und verfolgte weiter die Berichterstattung. Gegen 17.20 Uhr sah Maatan, wie das WTC 7-Gebäude einstürzte. „Ausgeschlossen!“ *Absolut ausgeschlossen. Das war eine kontrollierte Sprengung. Es muss so gewesen sein. Keiner kann mich davon überzeugen, dass dies kein Insider-Job war. Kein Flugzeug hat WTC 7 getroffen. Gebäude können durch einen Brand nicht auf eine solche Weise zusammenfallen, und es gab kaum noch Brände, als das Gebäude zusammenbrach! Das ist völlig verrückt!*

Maatan atmete tief durch. Jede Hoffnung, die er für dieses Leben hatte, verschwand. Er wusste, dass die Welt nie wieder dieselbe sein würde, und dass die Welt auf die letzten Ereignisse der Erdgeschichte vorbereitet wurde. Er dachte an die Liebe des Vaters durch Jesus, und das frei angebotene Geschenk der Erlösung. Er dachte an seine Kinder und seine Freunde, und was er tun musste, um sich auf das vorzubereiten, was auf ihn und seine Familie zukommen würde. Er konzentrierte sich auf das, was wichtig für ihn war.

Herr Jesus, ich brauche Deinen Frieden. In meinem Herzen möchte ich dagegen ankämpfen, aber Du hast gesagt, Dein Reich ist nicht von dieser Welt, und Deine Diener kämpfen nicht auf diese Weise. Ich muss mich auf die Wahrheit und Deine Güte konzentrieren. Herr, Du hast diese Bronzeknoten in Silber verwandelt. Jetzt brauche ich den Schlüssel, um sie in Gold zu verwandeln, damit wir der Stadt entkommen können.

Maatan dachte an seinen Vorvater Abraham, der seine Heimat verlassen hatte, um Gott zu finden. Wie Abraham erkannte auch Maatan, dass die Stadt, in der er aufgewachsen war, dem Untergang geweiht war, und er wollte etwas Besseres für seine Familie. Paulus erklärte diese Erfahrung der Suche nach etwas, das von Gott und nicht von Menschen gemacht wurde, folgendermaßen:

> *Durch Glauben gehorchte Abraham, als er berufen wurde, nach dem Ort auszuziehen, den er als Erbteil empfangen sollte; und er zog aus, ohne zu wissen, wohin er kommen werde. Durch Glauben*

hielt er sich in dem Land der Verheißung auf wie in einem fremden, und wohnte in Zelten mit Isaak und Jakob, den Miterben derselben Verheißung; denn er wartete auf die Stadt, welche die Grundfesten hat, deren Baumeister und Schöpfer Gott ist. (Hebräer 11,8-10)

18. Mein Geliebter ist Mein und ich bin Sein

Im Laufe der nächsten Woche fuhr Maatan fort, Hinweise zu untersuchen und darüber zu beten.

Der Fund eines intakten Passes eines Entführers in den Trümmern war ein weiterer problematischer Sachverhalt, den die Berichterstattung den Leuten glauben machen wollte.

„Du bist sehr still, Maatan“, sagte Stella leise. Maatan schreckte auf, als er ihre Stimme hörte, denn er war tief in Gedanken versunken.

„Wie kommt man hier raus, Stella, wie kommt man aus diesem System raus? Wir können nicht einfach unsere Koffer packen und gehen. Wenn Constance noch in unseren Köpfen ist, dann werden wir es mitnehmen und werden ihre Ideen verbreiten, wo immer wir auch hingehen. Wir sind in einem System aus Bronze und Eisen aufgewachsen, unser Verstand ist mit Leopardenflecken gezeichnet, und unsere Herzen schmecken und kennen die Verwüstung des ständigen Widerstands unserer Stadt gegen Gott. Die Bibel sagt uns, Stella, was die Gründer unserer Stadt von Anfang an beschlossen haben:

> *Warum toben die Heiden und ersinnen die Völker Nichtiges? Die Könige der Erde lehnen sich auf, und die Fürsten verabreden sich gegen den Herrn und gegen seinen Gesalbten: »Lasst uns ihre Bande zerreißen und ihre Fesseln von uns werfen!« (Psalm 2,1-3)*

Was ist es, wogegen sie rebellieren?

> *»Ich habe meinen König eingesetzt auf Zion, meinem heiligen Berg!« — Ich will den Ratschluss des Herrn verkünden; er hat zu mir gesagt: »Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt«. (Psalm 2,6.7)*

Und warum haben sie rebelliert, Stella? Weil sie nicht so sein wollten wie Er. Sie wollten ihre eigene Freiheit, und der gezeugte Sohn steht für absoluten Gehorsam und Unterordnung unter den Vater.

> *Ich kann nichts von mir selbst aus tun. Wie ich höre, so richte ich; und mein Gericht ist gerecht, denn ich suche nicht meinen Willen,*

sondern den Willen des Vaters, der mich gesandt hat. (Johannes 5,30)

Verstehst du, was das bedeutet, Stella?“

„Irgendwie schon, Maatan. Ich versuche, mit dir Schritt zu halten.“

„Die Bibel sagt uns, dass wir durch das Anschauen in dieses Bild verwandelt werden. Sieh hier.“ Maatan schlug die Bibel auf und las:

„Wir alle aber, indem wir mit unverhülltem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn anschauen wie in einem Spiegel, werden verwandelt in dasselbe Bild von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, nämlich vom Geist des Herrn. (2.Korinther 3,18)

Wenn wir einen Sohn Gottes anbeten als Einen, der alles von Seinem Vater empfangen hat und Ihm in allem gehorsam ist, dann werden wir Ihm gleich werden. Die Anbetung des geborenen Sohnes bedeutet das Ende jeder Möglichkeit, vollständig für dich selbst zu leben. Das Anschauen eines solchen Wesens bedeutet, dass wir unterwürfig und gehorsam werden, weil wir Gott mehr dienen werden als allen anderen Wünschen, die wir haben könnten, denn das ist es, was der geborene Sohn tut!“

„Weißt du, Maatan, im ersten Moment klingt das wie eine schlechte Sache; warum sollte jemand ständig unter jemand anderem leben wollen? Aber dann denke ich an unsere Ehe als ein Beispiel für das, was du sagst, und ich kann sehen, wie der Weg des Sohnes echten Frieden bringen und tatsächlich eine Erleichterung sein kann.

Ich erlebe, dass ich am meisten Frieden habe, wenn ich deiner Führung folge und Gott vertraue, dich zu führen, so wie Jesus der Führung Seines Vaters folgt und darauf vertraut, dass der Vater Ihn führt. Ich fühle mich in deiner Liebe sicher, wenn ich dir nicht widerstrebe und versuche, meine eigenen Dinge unabhängig von dir zu tun. Das ist natürlich dann der Fall, wenn ich die Gewissheit deiner Liebe und Fürsorge für mich habe.“

„Du bist meine Freude, Stella. Ich habe deinem Vater und unserem himmlischen Vater versprochen, dass ich mich um dich kümmern und alles tun werde, was ich kann, um dich zu segnen und für dich zu sorgen.“ Maatan legte seine Arme um Stella und zog sie an sich.

„In deiner liebevollen Umarmung folge ich dir gerne und glaube, dass Gott dich führen wird“, fuhr Stella fort. „Manchmal fällt es mir schwer, und ich bin versucht, daran zu zweifeln, ob du wirklich das Beste für mich wählst, aber ich versuche, diese Wünsche, die von Constance und den Gründern unserer Stadt kommen, aufzugeben. Ich bete zu unserem Vater, dich mit Weisheit zu segnen, und ich bin entschlossen, an deiner Seite zu gehen und dir zu helfen.“

Maatans Augen wurden feucht und er musste einen Moment innehalten, bevor er antworten konnte: „Das ist der Grund, warum die Regierung meiner Familie auf deinen Schultern liegt. Deine Haltung mir gegenüber ist es, die meinen Kindern sagt, wie sie mich behandeln sollen. Ihr Respekt vor mir liegt in deinen Händen. Du hast sie an deiner Brust genährt und sie erzogen und ausgebildet, und hast mehr Zeit ganz nahe mit ihnen verbracht. Sie schauen zu dir und beobachten, wie du mich behandelst. In dir halten alle Dinge in meiner Familie zusammen. So ist es meine Freude, dich zu segnen und zu ermutigen, dir Geschenke zu machen und für dich zu sorgen. Ich bin glücklich, wenn du an meiner Brust ruhst. Ich glaube, das ist es, was wir in der Beziehung zwischen dem Vater und Seinem Sohn sehen (Johannes 1,18). Diese Wahrheit gibt Klarheit für andere Beziehungen, einschließlich unserer als Ehemann und Ehefrau. Dabei kommt mir dieser Vers in den Sinn:

> *Ich will aber, dass ihr wisst, dass Christus das Haupt jedes Mannes ist, der Mann aber das Haupt der Frau, Gott aber das Haupt des Christus. (1.Korinther 11,3)*

Die Beziehung des geborenen Sohnes zu Seinem Vater gibt uns das vollständige und vollkommene Verständnis von Leitung und Unterordnung. Ohne das Verständnis Ihrer Beziehung werden die Fragen, wie der Mann das Haupt der Frau ist, und wie wir uns Christus unterordnen sollen, verworren und undeutlich, was unseren christlichen Wandel ungeordnet und unsicher macht.

Ich war bis eben blind für diese Wahrheit. Als Nachkomme der Stadt Constance war ich von dem Geist erfüllt, der die Bande des Vaters und des Sohnes zerreißen wollte. Ich war erfüllt von dem Wunsch, unabhängig zu leben, auch wenn ich mit meinen Lippen die Liebe zu Gott beteuerte. Ich

war blind für meine Realität, bis ich an die Grenze meines Vermögens stieß und erkannte, dass es niemanden gibt, der nach Gott sucht.

Dann sagte mir der Vater, wie sehr Er mich liebt - durch die Offenbarung Seines Sohnes durch meinen Sohn - und ich wurde in den Bereich des Silbers geboren, und Sein Banner über mir ist die Liebe. Ich beginne nun zu erkennen, in welcher Weise Mann und Frau nach dem Bilde Gottes geschaffen wurden. Es gibt noch viel zu lernen, aber ich spüre, dass in der Beziehung, die wir miteinander erleben, ein Hinweis darauf liegt, wie wir dieser Stadt entkommen können. Die wahre Beziehung zwischen dem Vater und dem Sohn zu erkennen bedeutet, einen Bereich der Existenz zu betreten, der uns von Constance befreien wird.“ Als Maatan zu Ende gesprochen hatte, hatte er das Gefühl, dass sich ein großer Nebel lichtete, und der Weg, den er gehen sollte, nahm Gestalt an, was ihm große Freude und das Vertrauen schenkte, dass Gott ihn führte.

Auch Stella spürte die Gegenwart Gottes ganz nah. Sie erhielt Klarheit über ihren eigenen Platz in der edlen Beziehung zwischen Mann und Frau und deren Beziehung zu Gott. „Ich bete um Weisheit, unsere Jungs zu lehren, dich zu ehren und deine Worte ernst zu nehmen. Ich sehe, dass, wenn ich dich nicht ernst nehme, es Chi und Leo auch nicht tun werden. Ich bete um Kraft, dass mein natürlicher Wunsch nach Unabhängigkeit mein Werk als Mutter nicht beeinträchtigt, um sie zu deinem Segen zu führen, der, so bete ich, eine Erweiterung des Segens des Vaters durch dich sein wird.“

Maatan hielt Stella fest und küsste sie auf die Stirn. „Gesegnet bist du unter den Frauen, Estelle. Dein Name kommt von Esther, und du bist der Stern in meiner Krone; der Lorbeer aus duftenden Blüten, der mein Haar schmückt.“

Stella weinte und erwiderte:

> *„Mein Geliebter ist mein, und ich bin sein, der unter den Lilien weidet.“ (Hohelied der Liebe 2,16)*

Matan legte seinen Arm um Stellas Taille und flüsterte ihr ins Ohr:

> *„Schön bist du, meine Freundin, in allem, und kein Makel ist an dir!“ (Hohelied der Liebe 4,7)*

Dann vereinten Maatan und Stella ihre Stimmen zum Lob des Vaters und Seines kostbaren Sohnes und dankten Ihnen für die Weisheit, die ihnen durch das Geschenk der Ehe gewährt wurde.

> *Zu jener Zeit begann Jesus und sprach: Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, dass du dies vor den Weisen und Klugen [von Constance] verborgen und es den Unmündigen geoffenbart hast! Ja, Vater, denn so ist es wohlgefällig gewesen vor dir. Alles ist mir von meinem Vater übergeben worden, und niemand erkennt den Sohn als nur der Vater; und niemand erkennt den Vater als nur der Sohn und der, welchem der Sohn es offenbaren will. Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, so will ich euch erquicken ! Nehmt auf euch mein Joch und lernt von mir, denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen! Denn mein Joch ist sanft und meine Last ist leicht. (Matthäus 11,25-30)*

19. Der Schlüssel des Göttlichen Musters im Spiegel

Eine Woche nach den schrecklichen Ereignissen des 11. September kehrte Maatan in sein Büro in der Stadt zurück. Der Bereich, in dem sich sein Büro befand, war abgesperrt worden. Keiner durfte dieses Gebiet betreten. Mehrere Personen äußerten Bedenken darüber, dass die Trümmer von Ground Zero so schnell weggeräumt wurden. *Sollte es nicht eine sorgfältige Untersuchung des Tatortes geben, bevor die Beweise entfernt werden?* Diese Frage tauchte immer wieder in Maatans Kopf auf, aber er war entschlossen, sich auf die wunderbare Liebe des Vaters und Seines Sohnes zu konzentrieren.

Er war tief ergriffen, als er den Bahnhof verließ und auf den Platz blickte, wo einst die beiden Türme gestanden hatten, und wo nun nichts mehr war. Sie waren vollständig verschwunden, bis auf einige Überreste verbogenen Metalls, die von den verbogenen Dingen zeugten, die eine Woche zuvor stattgefunden hatten. Viele der Gebäude waren immer noch mit Glasscherben bedeckt. Und dieser Staub! Auch wenn ein Teil davon bereits weggeräumt war, war er immer noch überall. Maatan trug eine Maske auf dem Weg in sein Büro.

„Morgen David, schön, Sie wiederzusehen. Was für eine Woche, hm?“

„Schön, Sie zu sehen, Maatan. Ja, wir stehen alle unter Schock. Dieser Terroranschlag auf unsere Stadt hat uns alle sehr erschüttert.“

„Und wenn es kein Terroranschlag war?“, murmelte Maatan.

„Was sagen Sie, Maatan?“

„Nicht so wichtig, David. Was steht heute auf der Tagesordnung?“

„Ich habe diesen Bericht, den ich gerne digitalisiert bekommen würde. Jeden Monat muss ich einen ganzen Tag lang über Zahlen brüten und sie aufsummieren, um einen handgeschriebenen Bericht zu erstellen. Meinen Sie, Sie könnten den Prozess automatisieren?“

„Kein Problem, David, es sollte nur ein paar Tage dauern, bis das erledigt ist.“

„Danke, Maatan.“

„Gern geschehen, Chef“, sagte Maatan mit einem Lächeln.

Maatan versuchte, sich zu konzentrieren, aber zwischen dem Grübeln über die fortlaufenden Beweise, die der Stadt und der Welt über den Einsturz der Türme des World Trade Centers vorgelegt wurden, dachte er auch noch über den Schlüssel zum Entkommen aus der Stadt nach; etwas, das die Silberknoten zu Gold machen würde…

Wenn Silber mit einer höheren Frequenz arbeitet, dann sollte Gold jemanden mit einer noch höheren Frequenz verbinden. Plötzlich erinnerte er sich an einen Text aus dem Buch der Offenbarung:

> *Ich rate dir, von mir Gold zu kaufen, das im Feuer geläutert ist, damit du reich wirst, und weiße Kleider, damit du dich bekleidest und die Schande deiner Blöße nicht offenbar wird; und salbe deine Augen mit Augensalbe, damit du sehen kannst! (Offenbarung 3,18)*

Wie kann ich dieses Gold kaufen, Herr, und wo kann ich es kaufen? Maatan erinnerte sich an eines der Lieder, das er in der Gemeinde gelernt hatte, und in dem Gold erwähnt wurde. Es stammte aus den Psalmen:

> *Das Gesetz des HERRN ist vollkommen, es erquickt die Seele; das Zeugnis des HERRN ist zuverlässig, es macht den Unverständigen weise. Die Befehle des HERRN sind richtig, sie erfreuen das Herz; die Frucht des HERRN ist rein, sie bleibt in Ewigkeit; die Bestimmungen des HERRN sind Wahrheit, sie sind allesamt gerecht. Sie sind begehrenswerter als Gold und viel Feingold, süßer als Honig und Honigseim. Auch dein Knecht wird durch sie belehrt, und wer sie befolgt, empfängt reichen Lohn. (Psalm 19,8-12)*

Also ist das Gesetz Gottes, Seine Satzungen und Bestimmungen - im Wesentlichen die Bibel - der Ort, an dem man Gold findet. Aber die meisten Menschen haben doch Zugang zu einer Bibel, dachte Maatan. *Es muss mehr sein als das.* Maatan wartete auf seine Mittagspause und schaute dann auf die Bibel-App auf seinem Arbeitscomputer. Dieser Text brachte es für ihn auf den Punkt:

> *Damit die Bewährung eures Glaubens (der viel kostbarer ist als das vergängliche Gold, das doch durchs Feuer erprobt wird) Lob, Ehre und Herrlichkeit zur Folge habe bei der Offenbarung Jesu Christi. (1.Petrus 1,7)*

Der Glaube an Gottes Wort und das, was es sagt, ist das Gold. Ich nehme an, das ist genau das, was Jesus sagte, als Er kurz nach Seiner Taufe den Versuchungen Satans gegenüberstand.

> *Er aber antwortete und sprach: Es steht geschrieben: »Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Mund Gottes hervorgeht!« (Matthäus 4,4)*

Also muss ich mich mit dem Glauben Jesu in das Wort Gottes vertiefen, damit ich ein klares Verständnis darüber bekomme. Das heißt, meinen Geist dazu zu bringen, bei himmlischen Dingen zu verweilen und nicht nur bei irdischen Angelegenheiten. Herr, bitte zeige mir in Deinem Wort den Schlüssel, um aus dieser Stadt zu entkommen. Wo muss ich anfangen? Was ist es, das mich zum nächsten Schritt bringt? Ich bitte Dich in Jesu Namen, Amen.

Maatan spürte, wie ein Friede über ihn kam, der ihm half, in der Gewissheit von Gottes Wort zu ruhen, dass alles gut werden würde.

An diesem Abend nach der Arbeit fühlte er sich gedrängt, in den Central Park zu gehen und über all die Dinge nachzudenken, die in der vergangenen Woche geschehen waren. Als er den Park betrat, blickte er nach Westen und sah die dünne Sichel des Neumondes. Die Schatten der hohen Bäume um den Brunnen herum wurden bereits länger. Die Atmosphäre war gedämpft und besinnlich.

Maatan dachte an seine Nachbarin, und wie sie mit dem umging, was in der Woche zuvor geschehen war. Sie spielte immer und immer wieder ein und dasselbe Lied, eine ergreifende keltische Melodie. Es war ihre Art zu beklagen, was ihnen allen genommen worden war. Maatan hatte nicht den ganzen Text verstanden, aber er erinnerte sich an den Teil, in dem es darum ging, in den Armen eines Engels zu liegen. *Ich frage mich, welcher Engel das ist*, dachte er, als er zu dem bronzenen Apollon in der Mitte des Brunnens emporblickte.

Als die Sonne zu versinken begann, kniete Maatan gedankenverloren am Rand des Brunnens nieder und begann zu beten. Er kümmerte sich nicht um all die anderen Menschen um ihn herum. Es schien die natürlichste Sache der Welt zu sein, viele in der Stadt suchten Trost nach dem Trauma, das sie alle erlebt hatten.

Das Licht des Neumonds tanzte auf der Oberfläche des Wassers. Durch Maatans kniende Position und die Brechung des Brunnens und der Bronzestatuen bemerkte er etwas im reflektierenden Wasser. Das Wasser wurde sehr ruhig, wie ein Glasspiegel, und Maatan sah Folgendes:

Q

I. Kor 8,6

K



R

Was ist das? Es war so deutlich; es konnte kein Fehler sein. Maatan sprang auf und bewegte sich ein paar Meter weg. Jetzt sah er nichts mehr, es verschwand einfach, und das gebrochene Licht zersplitterte in viele Richtungen. Er kehrte zu der Stelle direkt vor dem Brunnen zurück und kniete sich wieder hin. Da wurde es wieder so klar wie es nicht klarer hätte sein können. Plötzlich erklang eine bekannte Melodie in Maatans Kopf, und die Worte dazu fielen ihm sofort ein:

Öffne meine Augen, damit ich sehen kann
Einblicke in die Wahrheit, die du für mich hast;
Lege in meine Hände den wunderbaren Schlüssel
Der öffnet und mich befreien wird.

Lieber Vater, ist das der Schlüssel, der die fünf Knoten aufschließt, und uns aus der Stadt befreit? Dann kamen ihm diese Worte klar in den Sinn:

Ihr werdet mich suchen und finden, wenn ihr mich von ganzem Herzen suchen werdet.

Die Bibelstelle, die sich im Wasser spiegelte, muss 1.Korinther 8,6 sein. Das muss der erste Anhaltspunkt sein. Er notierte die Buchstaben, den Bibeltext

und den Pfeil, die zusammen die Form eines Kreuzes bildeten. *Diese Buchstaben müssen für etwas Bedeutungsvolles stehen.* Schnell klappte er seine Bibel auf, die er in seiner Tasche hatte, und las:

> *So gibt es für uns doch nur einen Gott, den Vater, von dem alle Dinge sind und wir für ihn; und einen Herrn, Jesus Christus, durch den alle Dinge sind, und wir durch ihn. (1.Korinther 8,6)*

Warum ist mir dieser Text noch nie aufgefallen? Er bezieht sich auf den Vater als den ***einen Gott*** *und Jesus, Seinen Sohn, als den* ***einen Herrn****. Der Text sagt, dass alle Dinge vom Vater sind („von dem alle Dinge sind") und alle Dinge durch den Sohn geschehen („durch den alle Dinge sind").*

Geh auf die andere Seite des Brunnens und schau von hinten auf ihn.

Maatan wunderte sich. *Habe ich mir das nur eingebildet, oder was? Es ist erstaunlich, wie diese Worte auf der spiegelnden Wasseroberfläche erschienen sind. Vielleicht ist da noch mehr.* Auf der anderen Seite des Brunnens kniete er nieder und schaute ins Wasser. Und hier sah er:

Quelle

Kanal

Ruhe

Alle diese Wörter passen zu den Buchstaben der anderen Seite. Q muss für Quelle stehen und K muss für Kanal stehen und R steht für Ruhe und sie alle müssen in Zusammenhang mit dem Text stehen, über den ich gerade gelesen habe. Maatan ging zur Parkbank, klappte seinen Laptop auf und öffnete seine Bibel-App, um mehr über die Bedeutung der griechischen Worte in 1.Korinther 8,6 zu erfahren.

Wenn alle Dinge vom Vater kommen, würde das Ihn zur Quelle machen. Er schaute sich das Wort **von** an, das direkt nach dem Wort für Vater stand, und sah sich die Definition dieses Wortes im Griechischen an, indem er die Online-Konkordanz Strong's benutzte. *Da steht ‚Ursprung'! Oh, Mann. Das ist erstaunlich.* Dann sah er sich das Wort **durch** an, das direkt nach dem Wort Christus steht, und schlug dessen Bedeutung nach. *Es bedeutet ‚der*

Kanal einer Handlung'. Wow! Also, der Vater ist die Quelle aller Dinge und der Sohn ist der Kanal aller Dinge, und wenn wir das wissen, werden wir Ruhe finden!

Plötzlich schlug ein Blitz in den Brunnen ein und eine laute Stimme vom Himmel sagte:

DU BIST MAATAN, UND AUF DIESEM GÖTTLICHEN MUSTER WERDE ICH DEN TEMPEL DES HERRN BAUEN.

Rund um den Brunnen brach das Chaos aus. Die Parkbesucher, die in der Nähe standen, sagten, es habe gedonnert und wunderten sich, woher der Donner gekommen war, da keine Wolken am Himmel waren. Andere dachten, es sei ein weiterer Terroranschlag und rannten schreiend aus dem Park.

Maatan kniete in Tränen nieder und pries den Gott des Himmels für diesen kostbaren Schlüssel, der in seine Hände gelegt wurde. Der Schlüssel war das Göttliche Muster, und das Göttliche Muster war auf der Beziehung des Sohnes zum Vater aufgebaut. Diese Beziehung ist der Stein, der sich vom Berg losriss ohne Zutun von Menschenhänden; es ist der Ebenezer Gedenkstein, der Gottes Volk hinein in die Wege der Vorzeit leitet.

Alles war dunkel geworden; der Mond war hinter dem Horizont verschwunden und Maatan konnte es nicht erwarten, nach Hause zu kommen, um Stella zu erzählen, was gerade passiert war. So viele Fragen gingen ihm jetzt durch den Kopf. *Wie kann ich diesen* Schlüssel *benutzen?* Dann erinnerte er sich - *„Ihr werdet mich suchen und finden, wenn ihr mich von ganzem Herzen suchen werdet." Ja, Herr, Du wirst Dich den Unmündigen offenbaren und denen, die auf Dich vertrauen.*

Auf der Zugfahrt nach Hause dachte Maatan darüber nach, wie Gott ihm diesen Schlüssel gerade im Herz des Brunnens zeigen konnte, der den Gründern der Stadt Constance gewidmet war. Durch die Elemente dieses falschen Systems konnte Gott ihm den Ausweg aus diesem System zeigen. Gott hatte die von Menschen gemachte Philosophie in einen Kontrast zu der heiligen Wahrheit gestellt, und auf diese Weise die Wahrheit für Maatans Augen sichtbarer und wertvoller gemacht!

Vater, Du hast aus der Mitte dieses Gräuels das Feuer hervorgebracht, das den ganzen Brunnen verzehren wird. Es wird die Bronze zum Schmelzen bringen, es wird sein Wasser austrocknen, und den Weg für den Gesalbten des Herrn bereiten:

> *So spricht der Herr zu Kyrus, seinem Gesalbten, dessen rechte Hand ich ergriffen habe, um Völker vor ihm niederzuwerfen und die Lenden der Könige zu entgürten, um Türen vor ihm zu öffnen und Tore, damit sie nicht geschlossen bleiben: Ich selbst will vor dir herziehen und das Hügelige eben machen; ich will eherne [bronzene] Türen zerbrechen und eiserne Riegel zerschlagen;… (Jesaja 45,1.2)*

Diese Worte, die von einem heidnischen König sprechen, sind genau die Worte, die Johannes der Täufer über den Messias sagte. Gerade durch die Erfahrung von Kyrus lehrt uns Gott die Wahrheit über Seinen Sohn und das Reich Gottes.

> *Wie geschrieben steht im Buch der Worte des Propheten Jesaja, der spricht: »Die Stimme eines Rufenden [ertönt] in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn, macht seine Pfade eben! Jedes Tal soll ausgefüllt und jeder Berg und Hügel erniedrigt werden, und das Krumme soll gerade und die holprigen Wege eben werden; und alles Fleisch wird das Heil Gottes sehen.« (Lukas 3,4-6)*

Das ist schwer zu begreifen, Herr. Ich sehe die Schönheit dessen, was offenbart ist, auch wenn ich nicht verstehe, wie das funktioniert. „Lieber Herr“, flüsterte Maatan, „ich kann nicht mithalten; es ist so viel Licht. Warum kommt all dieses Licht? Warum bin ich so gesegnet, es zu empfangen?“

> *Du bist Mein geliebter Sohn, an dem Ich Wohlgefallen habe. Wie du an Meinem Sohn Wohlgefallen hast, so habe Ich an dir Wohlgefallen. Wie du richtest, so habe Ich dich gerichtet.*

Und Maatan glaubte dem Herrn, und es wurde ihm zur Gerechtigkeit gerechnet.

*****

Daheim angekommen stürmte Maatan durch die Tür, hob Stella empor und wirbelte sie herum. „Stella! Der Herr hat uns den Schlüssel gegeben. Er hat uns den Eckstein dafür gegeben, wie wir aus der Stadt entkommen können!“

„Wirklich, Maatan? Dein Gesicht leuchtet und scheint zu bestätigen, was du sagst. Du glaubst wirklich, dass wir jetzt den Schlüssel haben?“

„Ja, Gott sei gelobt!“ Er umarmte sie fest. „Ich bin so aufgeregt, ich muss einfach durch den Raum tanzen!“

„Nun, kannst du dich beherrschen und mir erzählen, was dieser Schlüssel ist, damit ich das Vergnügen zu tanzen mit dir teilen kann?“

„Entschuldigung! Natürlich wollte ich es dir sagen…“ Maatan erzählte alles, was am Brunnen passiert war, und was er gesehen hatte.

„Was hat dich überhaupt dazu bewogen, zum Brunnen zu gehen?“

„Ich bin mir nicht sicher... Ich fühlte mich nachdenklich, und der Anblick des tief stehenden Neumonds am Himmel schien mich dorthin zu ziehen. Es war das Licht des Mondes, das sich im Wasser widerspiegelte, das den Text und die Buchstaben offenbarte.“

„Steht nicht in der Offenbarung etwas über den Mond?“

„Lass mich das nachschlagen... Wow, Stella, du hast recht, schau dir das an!

> *Und ein großes Zeichen erschien im Himmel: eine Frau, mit der Sonne bekleidet, und der Mond unter ihren Füßen, und auf ihrem Haupt eine Krone mit zwölf Sternen. (Offenbarung 12,1)*

Es ist der Mond, der das Fundament für die Frau bildet, die ein Symbol der Gemeinde Gottes ist (Jeremia 6,2). Es war im Licht des Mondes, dass ich den Schlüssel des Göttlichen Musters empfangen habe. Aber er kam zu mir durch den Spiegel des Wassers, welches ein Symbol für den Geist ist (Johannes 7,38.39). Nur der Tröster konnte dies auf eine so erstaunliche Weise eröffnen, dass ich immer noch nicht nachvollziehen kann, wie Er das durch einen heidnischen Brunnen mitten in Constance tun konnte.“

Maatan erzählte Stella alles über die Quelle und den Kanal von 1.Korinther 8,6, und wie dies direkt mit der Beziehung von Vater und Sohn zusammenhängt.

„Jetzt ist es Zeit zu tanzen, Maatan! Das ist so wunderschön.“ Maatan und Stella schnappten sich die Jungs und sie sangen und tanzten gemeinsam. Die Melodie stammte von einem jüdischen Kreistanz:

König der Könige und Herr der Herren

Glory (Klatschen) Halleluja! x2

Jesus! Fürst des Friedens

Glory (Klatschen) Halleluja! x2

Sie sangen es schneller und schneller, bis sie alle vor Lachen umkippten. Wie gesegnet sie sich alle fühlten durch die Ausgießung des Geistes Gottes.

20. Der Kaninchenbau

Am nächsten Tag las Maatan auf dem Weg zur Arbeit in der Tageszeitung, dass ein französisches Magazin namens „Le Monde“ die Ansicht veröffentlicht hatte, dass 9/11 ein Insider-Job war. *Sehr interessant*, dachte Maatan, *ich bin also nicht der Einzige mit Fragen. Es gibt sicherlich einige Dinge, die auf ein falsches Spiel hindeuten, aber ein kompletter Insider-Job ist noch nicht bewiesen. Die Menge der Leute, die da mit drin stecken müssten, scheint im Moment doch etwas unglaubwürdig. Ich weiß nicht, ob ich in den Kaninchenbau von Alice im Wunderland hineinfallen möchte. Wer weiß, wie tief es runtergeht, und muss ich das wirklich wissen?* grübelte Maatan.

Maatan war mit dem Kaninchenbau einigermaßen vertraut durch sein Studium der Offenbarung:

> *Und das Tier, das ich sah, glich einem Panther, und seine Füße waren wie die eines Bären und sein Rachen wie ein Löwenrachen; und der Drache gab ihm seine Kraft und seinen Thron und große Vollmacht. Und ich sah einen seiner Köpfe wie zu Tode verwundet, und seine Todeswunde wurde geheilt. Und die ganze Erde sah verwundert dem Tier nach. (Offenbarung 13,2.3)*

Maatan war gelehrt worden, dass diese tödliche Wunde des Tieres die Gefangennahme des Papstes in Frankreich durch Napoleon im Jahre 1798 darstellt. Die spektakuläre Wiederauferstehung dieser Macht, bis zu dem Punkt, an dem die ganze Welt dem päpstlichen System folgen würde, bedeutete, dass eine Menge Dinge hinter den Kulissen geschehen mussten. Dieselbe Macht wird in Offenbarung 17 auf eine andere Art und Weise beschrieben und offenbart, wie viele dieser Schritte im Geheimen unternommen wurden:

> *Und einer von den sieben Engeln, welche die sieben Schalen hatten, kam und redete mit mir und sprach zu mir: Komm!, ich will dir das Gericht über die große Hure zeigen, die an den vielen Wassern sitzt, mit der die Könige der Erde Unzucht getrieben haben, und von deren Wein der Unzucht die, welche die Erde bewohnen, trunken geworden sind.* ***Und er brachte mich im Geist in eine Wüste****. Und ich sah eine Frau auf einem scharlachroten*

Tier sitzen, das voll Namen der Lästerung war und sieben Köpfe und zehn Hörner hatte. (Offenbarung 17,1-3)

Ja, in eine Wüste, dachte Maatan. *Diejenigen, die die Welt beherrschen wollen, müssen andere Menschen täuschen, damit sie ihnen folgen.* Es erinnerte ihn an den Text eines Liedes, das ihm einmal beigebracht wurde:

Ich höre die Glocken Jerusalems läuten,
Römische Kavalleriechöre singen.
Sei mein Spiegel, mein Schwert und Schild
Meine Missionare auf fremdem Feld.
Aus einem mir unerklärlichen Grund
Gab es, sobald du fort warst, nie,
Nie mehr ein ehrliches Wort.
Und das war, als ich noch die Welt regierte.[11]

Er dachte erneut über die Prophezeiung aus Offenbarung 13 nach, von der er gelernt hatte, dass sie symbolisch für die Macht der Vereinigten Staaten steht:

Und ich sah ein anderes Tier aus der Erde aufsteigen, und es hatte zwei Hörner gleich einem Lamm und redete wie ein Drache. Und es übt alle Vollmacht des ersten Tieres aus vor dessen Augen und bringt die Erde und die auf ihr wohnen dazu, dass sie das erste Tier anbeten, dessen Todeswunde geheilt wurde. Und es tut große Zeichen, sodass es sogar Feuer vom Himmel auf die Erde herabfallen lässt vor den Menschen. ***Und es verführt die, welche auf der Erde wohnen,*** *durch die Zeichen, die vor dem Tier zu tun ihm gegeben sind, und es sagt denen, die auf der Erde wohnen, dass sie dem Tier, das die Wunde von dem Schwert hat und am Leben geblieben ist, ein Bild machen sollen. (Offenbarung 13,11-14)*

Es schien Maatan eindeutig zu sein, dass diese lammähnliche Macht, die der Zustand der Vereinigten Staaten bei ihrer Gründung gewesen war, bald

[11] Viva la Vida – Cold Play 2008

wie ein Drache auf diese vermeintlichen Angriffe antworten würde. War dies ein Teil der Verführung, die an denen, die auf der Erde wohnen, praktiziert wurde? Maatan dachte an eines seiner früheren Erlebnisse, als er in die katholische Buchhandlung gegenüber von seinem Büro gegangen war, um sich eine neu erschienene Enzyklika des Papstes anzuschauen. Er wollte sehen, was darin stand, und ob es einen Vorstoß in Richtung einer erzwungenen Anbetung gemäß den päpstlichen Vorstellungen gäbe.

Er konnte sich noch sehr genau daran erinnern, was geschehen war. Maatan war zur Tür der Buchhandlung hereinspaziert und traf dort den Senior Pastor der United Methodist Church, für die er arbeitete.

„Hallo, Ken!“

„Oh, hallo, Maatan“, erwiderte Ken mit einem kleinen Buch in den Händen. „Ich war gerade dabei, nach Material zu suchen, um mich auf die Einkehrtage unserer Geistlichen vorzubereiten. Was halten Sie hiervon?“

Maatan schaute nach unten und sah den Einband. „Die Exerzitien des St. Ignatius“. Er war erstaunt, blieb aber ausdruckslos. „Sehr interessant, Ken. Es wäre vielleicht gut, die Geschichte zu überprüfen, woher dieses Buch stammt.“

„Warum meinen Sie das, Maatan?“

„Wegen dem Geschichtshintergrund von Loyola und seiner Gesellschaft, die sich in die Politik einmischt. Ich würde vielleicht vorschlagen, zu lesen, was die US-Präsidenten John Adams und Abraham Lincoln über die Aktivitäten dieser Gesellschaft dachten.“

Ken sah Maatan mit einem irritierten Blick an, und beide Männer wussten instinktiv, dass sie es dabei belassen sollten. „Schönen Nachmittag, Maatan.“

„Danke, Ken, Ihnen auch.“ In Maatans Kopf wimmelte es nur so von Fragen. *Wie kann es sein, dass der oberste Pastor einer protestantischen Kirche nichts von den Zielen des Jesuitenordens weiß? Kann er wirklich so ahnungslos sein, dass er dessen Geschichtshintergrund nicht kennt? Was lehren sie diesen Männern im Priesterseminar?* fragte sich Maatan.

Er spürte, wie seine Temperatur anstieg, und betete darum, ruhig zu bleiben. Maatan war auf diese Organisation nur allzu gut aufmerksam geworden durch ein Buch, das über 100 Jahre zuvor von einer der Gründerinnen der adventistischen Bewegung geschrieben wurde. Unter ihrem Buch mit dem Titel „Der große Kampf“ hatte die Autorin folgende Worte verfasst:

> *In der ganzen Christenheit drohten dem Protestantismus furchtbare Feinde. Als die ersten Siege der Reformation erfochten waren, sammelte Rom neue Kräfte in der Hoffnung, ihre Vernichtung zu vollführen. Um diese Zeit wurde der Jesuitenorden gestiftet. Von irdischen Banden und menschlichen Beziehungen abgeschnitten, den Ansprüchen natürlicher Neigungen abgestorben, die Vernunft und das Gewissen völlig zum Schweigen gebracht, kannten seine Mitglieder keine Herrschaft, keine Verbindung als nur die ihres Ordens und keine andere Pflicht als die, seine Macht auszudehnen. Das Evangelium Christi hatte seine Anhänger befähigt, ungeachtet der Kälte, des Hungers, der Mühe und Armut Gefahren zu begegnen und Leiden zu erdulden und das Banner der Wahrheit angesichts des Kerkers, der Folter und des Scheiterhaufens hochzuhalten. Um diese Männer zu bekämpfen, begeisterte das Jesuitentum seine Anhänger mit einem fanatischen Glaubenseifer, der ihnen die Möglichkeit gab, gleiche Gefahren zu erdulden und* ***der Macht der Wahrheit alle Waffen der Täuschung gegenüberzustellen. (Kein Verbrechen war ihnen zu groß, keine Täuschung zu niederträchtig, keine Tarnung zu schwierig, um sie zu begehen.)***[12] *Durch ein Gelübde an ständige Armut und Niedrigkeit gebunden, richtete sich ihr Streben darauf, Reichtum und Macht zu erlangen, um beides zum Sturz des Protestantismus und zur Wiederherstellung der päpstlichen Oberherrschaft zu verwenden. (Der große Kampf 234)*[13]

---

[12] Dieser Satz fehlt in der deutschen Fassung.

[13] Ellen White, The Great Controversy, Published 1888 Page 234

Dies ist der Kontext der Weltgeschichte seit der Reformation, in dem Maatans Geist sich bewegte. Es war der einzige, der der Prophezeiung von Offenbarung 13 und der Fähigkeit des pantherartigen Tieres, seine Herrschaft wieder geltend zu machen und der Welt erneut sein Dogma aufzuzwingen, einen Sinn geben konnte. Maatan hatte lange genug gelebt, um zu wissen, dass jede Macht, die einmal eine Position der Vorherrschaft innehatte, alle möglichen Maßnahmen ergreifen würde, um diese Position zurückzuerobern.

Mehrere bedeutende Persönlichkeiten im 19. Jahrhundert schienen sich dieser Bedrohung für die Souveränität der Nationen und die Freiheit der Kirchen bewusst zu sein, doch im 20. Jahrhundert war ein Großteil der Proteste verstummt, und Rom schien weitgehend frei, ihre Agenda ungehindert zu verfolgen. Die Vielzahl ihrer Deckmäntel, die Intensität ihres Ehrgeizes, die Unermesslichkeit ihrer Ressourcen, die Tiefe ihrer Verbindungen und die Fähigkeit, in langen Zeiträumen zu denken, die über die Wahlzyklen der meisten Nationen hinausgehen, machten es ihr möglich, in einer Weise zu planen, die nur wenige Organisationen auch nur annähernd verstehen können. Die biblische Prophetie besagt, dass durch ihre Kontrolle über die Vereinigten Staaten die ganze Welt sie erneut anbeten und sich ihrem Dogma unterwerfen wird.

Das jüngste Ereignis von 9/11, die Zerstörung der Türme im Stadtzentrum und das Ausmaß des Geschehens ließen stark vermuten, dass die Prinzipien der Täuschung am Werk waren. Es hatte den Anschein, dass eine neue Ära von geopolitischen Manövern ihren Anfang nahm. Die Angst vor dem Kommunismus hatte als Reaktion die Komplettierung eines vernetzten globalen Wirtschaftssystems vereinfacht, gestützt durch Macht. In ähnlicher Weise würde die Bedrohung durch den islamischen Extremismus ein vernetztes religiös-moralisches System begründen, gesichert durch Macht. Und das Papsttum würde natürlich ein solches System beaufsichtigen, denn wer sonst hätte den Respekt, den geschichtlichen Hintergrund und die moralische Autorität, dies zu tun?

Maatan erinnerte sich noch einmal an die Worte der Offenbarung:

> *Und in ihr [dem Papsttum] wurde das Blut der Propheten und Heiligen gefunden und aller derer,* ***die hingeschlachtet worden sind auf Erden****. (Offenbarung 18,24)*

Die Tragweite dieses Verses ist gewaltig. Doch Maatan erinnerte sich daran, dass das von dem Jesuiten Malachi Martin geschriebene Buch „Keys of this Blood“ (Die Schlüssel dieses Blutes) mit dem Untertitel „Papst Johannes Paul II gegen Russland und den Westen, um die Neue Weltordnung zu kontrollieren“ ein Beweis für diese Realität war.

In diesem Moment musste Maatan wieder einmal entscheiden, wie er darauf reagieren sollte. *Versuche ich, mich gegen dieses hochentwickelte Netz böser Absichten zu verteidigen, oder gebe ich mich einfach meinem Erlöser hin und vertraue darauf, dass Er mich führt?*

Unzählige Stunden damit zu verbringen, die Dinge im Kaninchenbau zu studieren, kann dazu führen, dass man sich hilflos gegenüber einer solchen Macht fühlt. Sicherlich muss ich wachen und beten, wenn ich sehe, wie all diese Dinge geschehen... aber ich möchte meine Augen aufwärts zu meinem geliebten Erlöser und Meister gerichtet halten, damit ich den Frieden in meiner Seele bewahre - egal wie böse, verrückt und chaotisch die Dinge werden.

Am Ziel angekommen, stieg Maatan die Treppen der U-Bahn hinauf und machte sich auf den Weg in sein Büro.

21. Ihr werdet gewiss nicht sterben

„Maatan!“, rief David, als Maatan auf dem Weg zu seinem Schreibtisch an Davids Büro vorbeikam. „Ich erinnere mich, dass wir uns treffen wollten, um darüber zu sprechen, warum Sie glauben, dass das zweite Kommen Christi nicht mehr weit entfernt ist. Nach den jüngsten Ereignissen von 9/11 frage ich mich, ob das tatsächlich der Fall ist. Können wir uns beim Mittagessen sehen und besprechen, was Sie mir mitteilen wollten?“

„Ja, gern, David. Es ist mir eine Ehre, mit Ihnen darüber zu reden! Ich dachte, diese Gelegenheit wäre vorüber, aber ich danke Ihnen für Ihre Bereitschaft, die Beweise zu untersuchen.“

David nahm Maatan mit in ein lokales chinesisches Restaurant, um ihre Unterhaltung zu führen. Er wollte sicherstellen, dass Maatan einige vegetarische Optionen zur Verfügung hatte, die seinen Ernährungsgewohnheiten entsprachen.

„Als wir uns vor ein paar Jahren unterhielten, erwähnten Sie die Verbindung zwischen denen, die sterben, und der Wiederkunft Christi. Es bezog sich auf das Thema der Unsterblichkeit“, erinnerte sich David.

„Der beste Ort, um mit diesem Thema zu beginnen, ist der wohl bekannteste Vers in der Bibel. Wollen wir dort anfangen?“

„Sie meinen Johannes 3 Vers 16?“

„Ja, genau.“

> *Denn so [sehr] hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verlorengeht, sondern ewiges Leben hat. (Johannes 3,16)*

„Hier gibt es zwei Schlüsselelemente. *Verlorengehen* und *ewiges Leben*. Das Wort *verlorengehen* steht im Gegensatz zum Wort *ewiges Leben*. Die christlichen Kirchen lehren, dass auch diejenigen, die nicht an Jesus glauben, das *ewige Leben* haben, nur eben an einem anderen, weniger komfortablen Aufenthaltsort.“

„Ich bin nicht sicher, ob ich Ihnen folgen kann, Maatan.“

„Die meisten Kirchen lehren, dass die Gottlosen für immer in der Hölle brennen werden. Das bedeutet, dass sie ewig leben, aber ständig extreme Schmerzen in den Flammen leiden. Einige sagen, dass diese Flammen ein geplagtes Gewissen sind, während die meisten lehren, dass es ein buchstäbliches Feuer ist, das für die Ewigkeit brennt."

„Ich verstehe, was sie meinen, aber die Definition des ewigen Lebens beinhaltet den Zustand der Glückseligkeit für die Erlösten, während *verlorengehen* den Zustand der Gottlosen in ihrem verlorenen Zustand bedeutet", antwortete David.

„Ja, ich kann verstehen, dass man diesen Worten diese Bedeutungen zuschreiben kann, wenn wir aber den Text genau lesen, dann steht das Wort *Leben* im Gegensatz zum *Verlorengehen*, und das Gegenteil von *Leben* ist *Nicht-Leben* für eine Zeitperiode, die in diesem Vers *ewig* genannt wird. Das ist zumindest das, was ich aus der Heiligen Schrift verstehe. Sollen wir uns ein paar Texte der Bibel ansehen?"

„Natürlich, nur zu."

„Gehen wir zu den ersten Worten, die von Satan aufgezeichnet wurden im Garten Eden:

> *Da sprach die Schlange zu der Frau: Keineswegs werdet ihr sterben! Sondern Gott weiß: An dem Tag, da ihr davon esst, werden euch die Augen geöffnet, und ihr werdet sein wie Gott und werdet erkennen, was Gut und Böse ist! (1.Mose 3,4.5)*

Satan erzählte der Menschheit, dass sie ewig leben könnten, ohne eine enge Beziehung zu Gott aufrechtzuerhalten. Das Essen der Frucht konnte nur durch Misstrauen gegenüber Gottes Güte geschehen. Daher führt Satan die Idee ein, dass wir als Menschen unsterblich seien, unabhängig von unserer Verbindung zu Gott. Aber Gott sagte dies zu Adam:

> *Im Schweiße deines Angesichts sollst du [dein] Brot essen, bis du wieder zurückkehrst zum Erdboden; denn von ihm bist du genommen. Denn du bist Staub, und zum Staub wirst du wieder zurückkehren! (1.Mose 3,19)*

Gott sagte zu Adam, dass er Staub sei; Er sagte ihm nicht, dass er eine unsterbliche Seele habe. Die Bibel sagt uns, was im Staub geschieht, wenn der Mensch zu ihm zurückkehrt:

> *Der Mann aber stirbt und ist dahin; der Mensch vergeht, und wo ist er? Wie Wasser zerrinnen aus dem See, und wie ein Strom vertrocknet und versiegt, so legt sich auch der Mensch nieder und steht nicht wieder auf; bis die Himmel nicht mehr sind, regen sie sich nicht und werden nicht aufgeweckt aus ihrem Schlaf. (Hiob 14,10-12)*

Wenn ein Mensch stirbt, sagt uns die Bibel, dass er sich hinlegt und nicht aufsteht, bis die Himmel nicht mehr sind - das heißt, er bleibt schlafend. Sie sagt uns auch, dass die Toten in keiner Weise irgendein Bewusstsein besitzen oder ein Erinnerungsvermögen haben, sondern schweigen und nichts wissen:

> *Denn die Lebendigen wissen, dass sie sterben müssen; aber die Toten wissen gar nichts, und es wird ihnen auch keine Belohnung mehr zuteil; denn man denkt nicht mehr an sie. Ihre Liebe und ihr Hass wie auch ihr Eifer sind längst vergangen, und sie haben auf ewig keinen Anteil mehr an allem, was unter der Sonne geschieht. (Prediger 9,5.6)*

> *Die Toten rühmen den Herrn nicht, keiner, der zum Schweigen hinabfährt. (Psalm 115,17)*

So lehrt uns die Schrift, dass die Seele sterblich und nicht unsterblich ist, und das ist der Grund, warum die Menschen nach Unsterblichkeit streben. Man strebt nur nach Dingen, die man nicht sowieso schon besitzt:

> *Kann wohl ein Sterblicher gerecht sein vor Gott, oder ein Mann rein vor seinem Schöpfer? (Hiob 4,17)*

> *Der jedem vergelten wird nach seinen Werken: denen nämlich, die mit Ausdauer im Wirken des Guten Herrlichkeit, Ehre und Unvergänglichkeit erstreben, ewiges Leben;… (Römer 2,6.7).“*

„Aus dieser Perspektive hatte ich die Dinge noch nicht betrachtet, Maatan. Die Sache, die mir im Gedächtnis geblieben ist, ist das Gleichnis vom reichen Mann und Lazarus. Als der reiche Mann starb, kam er in die Hölle,

und wurde dort gequält. Kennen Sie diese Geschichte, die Jesus im Lukasevangelium erzählt?

> *Es geschah aber, dass der Arme starb und von den Engeln in Abrahams Schoß getragen wurde. Es starb aber auch der Reiche und wurde begraben. Und als er im Totenreich seine Augen erhob, da er Qualen litt, sieht er den Abraham von ferne und Lazarus in seinem Schoß. Und er rief und sprach: Vater Abraham, erbarme dich über mich und sende Lazarus, dass er die Spitze seines Fingers ins Wasser tauche und meine Zunge kühle; denn ich leide Pein in dieser Flamme! Abraham aber sprach: Sohn, bedenke, dass du dein Gutes empfangen hast in deinem Leben und Lazarus gleichermaßen das Böse; nun wird er getröstet, du aber wirst gepeinigt. (Lukas 16,22-25)*

Liegt es nicht auf der Hand, dass, wenn der reiche Mann mit Abraham spricht, während er in der Hölle Qualen leidet, dies darauf hindeutet, dass die Seele nach dem Tod weiterlebt?“, fragte David interessiert.

„Ich bin froh, dass Sie diesen Teil der Schrift angesprochen haben. Es ist die offensichtlichste Stelle, um die Position der Unsterblichkeit der Seele auszulegen. Aber unsere Aufgabe ist es, *alles*, was die Schrift sagt, in Einklang zu bringen, um unsere Schlussfolgerung zu bilden. Würden Sie dem zustimmen?“

„Haben die Worte Jesu nicht Vorrang vor dem, was im Alten Testament steht? Das ist zumindest das, was ich einige zu diesem Thema habe sagen hören.“

„Das würde bedeuten, dass Jesus dem widerspricht, was im Alten Testament geschrieben steht, und dass das Alte Testament unzuverlässig ist... aber das Alte Testament war die einzige Schrift, auf die sich Jesus bezog, und Paulus sagt, dass *alle* Schrift durch Eingebung von Gott gegeben ist und zur Belehrung dient (2.Timotheus 3,16). Außerdem gibt es eine Menge Texte im Neuen Testament, die Probleme für die Lehre von der Unsterblichkeit der Seele schaffen.“

„Zum Beispiel?“

„Zum Beispiel diese:

*…welche zu seiner Zeit zeigen wird der Glückselige und allein Gewaltige, der König der Könige und der Herr der Herrschenden, **der allein Unsterblichkeit hat**, der in einem unzugänglichen Licht wohnt, den kein Mensch gesehen hat noch sehen kann; ihm sei Ehre und ewige Macht! Amen. (1.Timotheus 6,15.16)*

Die Schrift lehrt, dass Gott allein unsterblich ist.

*Dies sprach er, und danach sagte er zu ihnen: **Unser Freund Lazarus ist eingeschlafen**; aber ich gehe hin, um ihn aufzuwecken. (Johannes 11,11)*

Jesus bezeichnete den Tod als einen Schlaf. Ein Zustand, in dem man nicht bei Bewusstsein ist.

…denn der Herr selbst wird, wenn der Befehl ergeht und die Stimme des Erzengels und die Posaune Gottes erschallt, vom Himmel herabkommen, und die Toten in Christus werden zuerst auferstehen. (1.Thessalonicher 4,16)

Die gerechten Toten, die in den Gräbern schlafen, erwachen bei der Ankunft Christi und werden zum Leben erweckt. Sie sind nicht schon jetzt im Himmel. Paulus spricht in Hebräer 11 von allen Männern und Frauen des Glaubens und sagt am Ende des Kapitels Folgendes:

Und diese alle, obgleich sie durch den Glauben ein gutes Zeugnis empfingen, haben das Verheißene nicht erlangt, weil Gott für uns etwas Besseres vorgesehen hat, damit sie nicht ohne uns vollendet würden. (Hebräer 11,39.40)

Es heißt, dass sie nicht ohne uns vollendet werden. Das heißt, sie gehen nicht vollkommen in den Himmel ein. Sie warten im Grab, bis der Himmel nicht mehr ist, wie Hiob sagt. Dann werden sie bei der Auferstehung auferweckt. Und Jesus bestätigt dies.

Verwundert euch nicht darüber! Denn es kommt die Stunde, in der alle, die in den Gräbern sind, seine Stimme hören werden, und sie werden hervorgehen: die das Gute getan haben, zur Auferstehung des Lebens; die aber das Böse getan haben, zur Auferstehung des Gerichts. (Johannes 5,28.29)

Abgesehen von einigen in der Schrift aufgeführten Ausnahmen von Menschen, die vor dem zweiten Kommen auferweckt wurden, bleibt also die überwältigende Mehrheit der Menschheit im Grab und schläft ohne Bewusstsein bis zum Ende der Erdgeschichte."

„Ich kann nachvollziehen, was Sie sagen, Maatan, aber ich verstehe die Geschichte von dem reichen Mann und Lazarus immer noch nicht."

„Bei meinen Nachforschungen habe ich entdeckt, dass die Juden stark von den griechischen Vorstellungen über ein Leben nach dem Tod und über die Hölle beeinflusst waren.[14] Jesus kannte ihre Vorstellungen und lehrte sie deshalb, wie wichtig es ist, die Worte von Mose und den Propheten zu lesen, während sie noch am Leben waren, denn wenn sie stürben, würde es zu spät sein. Wir erinnern uns, dass dies ein Gleichnis oder eine Illustration war, und deshalb müssen wir sorgfältig sein, um zu unterscheiden, welche Teile der Illustration Realität und welche ein Teil der Geschichte sind. Die Tatsache, dass dieses Gleichnis im Widerspruch steht zu vielen anderen Schriftstellen und Prinzipien, sagt uns, dass wir diese Geschichte einfach als eine Veranschaulichung ansehen müssen. Andernfalls würden wir mit der Vorstellung zurückgelassen werden, dass wir, wenn wir im Himmel sind, in der Lage sein werden, unsere verlorenen Verwandten in der Hölle zu sehen, während sie in Qualen schreien und uns um Wasser anflehen. Hört sich das nach Himmel an?"

„Ich verstehe Ihren Standpunkt, Maatan. Aber warum hat Jesus dieses Gleichnis auf diese Weise erzählt, wenn so viele Menschen glauben, dass das passiert, wenn man stirbt? Das scheint nicht klug zu sein... und ist das überhaupt fair?", fragte David bekümmert.

„Das ist eine entscheidende Frage, zu der ich nur sagen kann, dass die Bibel uns sagt, dass wir alle Schriftstellen zusammenbringen sollen, um uns ein Urteil über ein Thema zu bilden (Jesaja 28,10). Wenn wir viele Schriftstellen ignorieren und uns eine Schlussfolgerung auf der Grundlage einer geringeren Anzahl von Texten bilden, dann könnten wir getäuscht werden."

[14] Edward Fudge, The Fire that Consumes (Das Feuer, das verzehrt). Cascade Books, 2011

„Ich freue mich auf das, was die Bibel die selige Hoffnung nennt,“, fuhr Maatan fort „die Hoffnung auf die Wiederkunft Christi. Wenn Menschen in den Himmel kommen, wenn sie sterben, dann ist der Tod die gesegnete Hoffnung. Aber das macht überhaupt keinen Sinn. Abgesehen davon wäre es furchtbar traumatisch für all unsere lieben Verstorbenen, im Himmel zu sein und all die schrecklichen Dinge zu sehen, die hier auf Erden geschehen. Es wäre sogar noch schlimmer, weil sie viel mehr Böses sehen könnten, als sie es zu Lebzeiten auf der Erde wahrnehmen konnten. Und wenn sie noch geliebte Menschen hier auf Erden haben, könnten sie nicht einfach wegschauen und so tun, als ob sie das Böse, das hier stattfindet, nicht betrifft. Sie würden wissen wollen, was mit ihren Kindern und Enkelkindern geschieht. Der Stress wäre furchtbar für sie. Wahrlich, es ist besser, wie die Bibel sagt, im Staub der Erde zu schlafen bis zum Ende der Zeit. Dann plötzlich, in einem Augenblick, in einem Wimpernschlag, zur Zeit der ‚letzten Posaune‘, wird Christus kommen, und wir werden alle auf einmal wieder vereint sein. (1.Korinther 15,52)“

„Ich werde darüber nachdenken, was Sie sagen, Maatan. Sie bringen einige gute Punkte, aber es gibt noch einige andere Texte, über die ich nachdenken muss.“

„Ich weiß, es braucht Zeit, und ich weiß, dass der größte Teil der christlichen Welt dies ablehnt, aber ich würde folgendes sagen: An eine unsterbliche Seele zu glauben, bedeutet zu glauben, dass Gott die Bösen für immer und ewig verbrennen wird, und daran ist nichts Liebevolles, Barmherziges, Gnädiges oder Gütiges. Das ist nach meinem Verständnis absolut böse.“

„Kühne Worte.... Sind Sie sicher, dass wir ein Recht haben, die Gerechtigkeit Gottes in Frage zu stellen?“

„Ich stelle Seine Gerechtigkeit nicht in Frage, weil ich weiß, was die Bibel lehrt“, äußerte sich Maatan ernsthaft. „Ich muss nicht glauben, dass Gott die Bösen für ein sündiges Leben von 70 oder 80 Jahren für immer schmoren wird. Das wäre ganz sicher keine Gerechtigkeit.“

„Hm... Es gibt viel zum Nachdenken.“

„Danke fürs Zuhören, David. Ich weiß das wirklich zu schätzen. Ich denke, wir gehen besser zurück an die Arbeit.“

„Ist schon gut, Maatan, Sie sind beim Mittagessen mit dem Chef. Also entspannen Sie sich...“

Sie beide lachten, als sie sich auf den Weg zurück ins Büro machten.

22. Urheber der Wertlosigkeit

„Woran arbeitest du, Maatan?“, erkundigte sich Stella, während sie ihre Arme von hinten um seinen Hals legte.

„Ich bereite meine Präsentation für die Gemeinde an diesem Sabbat vor. Ich habe viel über die Worte des Vaters an Seinen Sohn bei der Taufe von Jesus nachgedacht. Seit meiner Neumondbegegnung am Brunnen und der Entdeckung des Göttlichen Musters habe ich über die Realität studiert, dass der Vater die Quelle aller Dinge ist. Ich denke darüber nach, wie der Vater Seinen Sohn „geliebt“ nennt. Aus irgendeinem Grund macht es mich emotional, wenn ich darüber nachsinne. Ich kann gar nicht genau sagen warum; es ist einfach so berührend, dass der Vater so viel Wert darauf legt, das Universum wissen zu lassen, wie sehr Er Seinen Sohn liebt. Es stimmt mich nachdenklich...“ Maatan holte tief Luft. „Es bringt mich zu dem Gedanken, ob der Wert von Jesus als Person Seinen Ursprung im Vater findet, und nicht in Ihm selbst.“

Stella sah Maatan verblüfft an. Das war ein völlig neuer Gedanke. Sie wussten beide, dass dies in eine Richtung ging, die sie bisher in ihrer Erfahrung und ihrem Studium in der Gemeinde nicht behandelt hatten.

„Das hat große Auswirkungen auf die Dreieinigkeit, Stella, da bin ich mir sicher. Es verändert die Art, wie wir sie als gleichrangig verstehen. Ich habe fast etwas Angst, in diese Richtung weiterzugehen, wegen der Auswirkungen, die es haben könnte. Es gehen mir gerade viele Gedanken durch meinen Kopf.“

Stella hielt inne und schaute einen Moment lang aus dem Fenster. Ihre ganze Geschichte, die fünf Generationen zurückreichte, war mit dieser Kirchenorganisation verbunden. Welche Konsequenzen würden auf sie zukommen? War es überhaupt wahr? War es überhaupt von Bedeutung?

„Stella, ich weiß, es gibt viel zu verarbeiten.“

„Wenn es die Wahrheit ist, Maatan, dann müssen wir ihr folgen. Wenn wir es nicht tun, zerstören wir alles, auch unsere Kinder. Ich sorge mich um die Zukunft, aber ich weiß, dass meine gegenwärtige christliche Erfahrung nicht ausreichend ist. Es muss noch mehr geben. Ich unterstütze dich in all deinen

Bemühungen, einen Ausweg aus dieser Stadt und ihrer Philosophie zu finden."

Maatan quoll über vor Dankbarkeit, dass seine geliebte Frau nicht versuchte, seine Bestrebungen zu behindern, sondern ihm half, weiter voranzukommen. Wie gut ist es, wenn ein Ehemann und eine Ehefrau eines Sinnes miteinander sind!

„Danke, mein Schatz. Das bedeutet mir so viel! Diese Fragen müssen beantwortet werden. Die Bibel gibt mir weiterhin Trost und Ermutigung. Schau dir diese Verse an:

> *Kindeskinder sind eine Krone der Alten, und die Ehre (engl.: Herrlichkeit) der Kinder sind ihre Väter. (Sprüche 17,6)*

Schließt das den Sohn Gottes ein? Kommt die Ehre oder Herrlichkeit des Sohnes Gottes von Seinem Vater? Erinnerst du dich, dass wir kurz darüber gesprochen hatten, wie der Ehemann und die Ehefrau das Bild Gottes und Seines Sohnes widerspiegeln? Sieh dir das an:

> *Denn der Mann darf das Haupt nicht bedecken, weil er Gottes Bild und Ehre ist; die Frau aber ist die Ehre des Mannes. (1.Korinther 11,7)*

Die Bibel sagt, dass die Ehre oder die Quelle der Ehre der Frau der Mann ist. Das liegt daran, dass die Frau aus dem Mann hervorgegangen ist, und er ihr gegenüber eine Position der Führerschaft einnimmt. Schau weiter oben in diesem Kapitel, was dort steht:

> *Ich will aber, dass ihr wisst, dass Christus das Haupt jedes Mannes ist, der Mann aber das Haupt der Frau, Gott aber das Haupt des Christus. (1.Korinther 11,3)*

Wenn der Mann das Haupt der Frau ist, und seine Ehre oder Herrlichkeit in ihr als einer Krone in größerer Weise zum Ausdruck kommt, macht es dann nicht Sinn, dass, da der Vater das Haupt Christi ist, Christus der Ausdruck der Herrlichkeit des Vaters ist? Und das ist genau das, was die Schrift lehrt:

> *Hat er in diesen letzten Tagen zu uns geredet durch den Sohn. Ihn hat er eingesetzt zum Erben von allem, durch ihn hat er auch die Welten geschaffen; dieser ist* ***die Ausstrahlung seiner Herrlichkeit*** *und der Ausdruck seines Wesens und trägt alle Dinge durch das*

Wort seiner Kraft; er hat sich, nachdem er die Reinigung von unseren Sünden durch sich selbst vollbracht hat, zur Rechten der Majestät in der Höhe gesetzt. (Hebräer 1,2.3)

Der Sohn Gottes ist die Ausstrahlung der Herrlichkeit des Vaters, und das macht Ihn zur Ehre oder zur Herrlichkeit Gottes. So wie Gott also Identität und Wert in das Leben Seines Sohnes spricht, so spricht der Mann Identität und Wert in das Leben seiner Frau. Der Gott, den wir anbeten, hat einen direkten Einfluss auf die Qualität der Ehe und darauf, wie wir sie führen."

„Das ist überwältigend, Maatan! Das ist die Ruhe, die mir als Frau angeboten wird! Es gibt ein paar Verse, mit denen ich Schwierigkeiten hatte – Bewahrung durch Kinder gebären (1.Timotheus 2,15), Unterordnung unter den Ehemann (Epheser 5,22) –, die gerade durch das Licht, das von der Beziehung zwischen Gott und Seinem Sohn ausgeht, so klar verdeutlicht werden! Von diesen Dingen habe ich noch nie gehört. Sie sind wunderbar!"

„Stella, ich liebe Jesus von ganzem Herzen. Ich habe mich Ihm ganz hingegeben und möchte Ihn immer ehren. Ich habe Ihn um Weisheit gebeten, um mir zu helfen, diese Fragen zu verstehen, weil unsere Gemeinde, wie auch viele andere Kirchen, die Idee der Ordination von Frauen zu Pastoren und Ältesten vorgebracht hat. Ich war zunächst offen für diese Idee, weil es Sinn machte, Frauen im Sinne von Position und Macht gleichzustellen. Aber dann begann ich zu erkennen, dass dies keine Gleichheit ist, wie die Bibel sie lehrt. Gleichheit wird von der Quelle gewährt und kann nicht durch den Kanal bewiesen, gefordert oder erzwungen werden. Christus ist gleich mit Seinem Vater, indem Er den Platz, den Sein Vater Ihm als Kanal gegeben hat, dankbar annimmt. Christus will niemals die Quelle sein wie Sein Vater, denn das würde Ihre ganze Beziehung durcheinanderbringen."

„Ich verstehe! Es wird mir langsam immer klarer, wie Gott die Familienstruktur gestalten wollte", erklärte Stella. „Indem wir Christus als den Kanal Gottes aus den Augen verlieren, werden wir verwirrt, wie wir segnen oder wie wir uns unterordnen oder empfangen sollen. Wenn wir Christus als jemanden ansehen, der nichts braucht, dann brauchen wir auch nichts."

„Ja, so wird es nie funktionieren, denn die Identität und der Wert des Kanals wird durch die Quelle bestimmt“, fuhr Maatan fort. „Wie du schon sagtest, ist unsere christliche Erfahrung mangelhaft. Für viele Frauen, die oft spiritueller sind als Männer, hat das bedeutet, das traditionelle System der Leiterschaft umzukehren. Aber das wird nur noch mehr Unzufriedenheit bringen. Beachte, wie Adam die Frau definiert, als er sündlos und in vollkommener Gemeinschaft mit Gott und Seinem Sohn war:

> *Da sprach der Mensch: Das ist endlich Gebein von meinem Gebein und Fleisch von meinem Fleisch! Die soll »Männin« heißen; denn vom Mann ist sie genommen! (1.Mose 2,23)*

Adam nannte seine Frau die ‚Männin‘. Sie erbte seine DNA, sein Zuhause und seinen Garten. Es wurde ihr alles gegeben. Ihr Wert liegt nicht in ihr selbst, sondern er liegt in Gott und wird durch ihren Mann auf sie ausgegossen. Genauso wie Adams Identität und Wert nicht in ihm selbst ist, sondern vom Sohn Gottes kommt, der ihn von Seinem Vater empfängt.

Die sich daraus ergebende Auswirkung ist, dass, wenn man sich entscheidet, unseren himmlischen Vater abzulehnen, indem man Seinen Sohn ablehnt, man seine Identität und seinen Wert verliert. Man wird wertlos.“ Die Auswirkungen dieser Offenbarungen ließen Maatans Kopf schwirren.

„Ist es also das, was mit Luzifer passiert ist? Er verlor seine Identität und seinen Wert, als er Gott und Seinen Sohn ablehnte?“

„Genau, Stella! Gott segne dich! Das ist genau der Punkt! Luzifer wurde der Urheber der Wertlosigkeit, weil er den einzigen Ort ablehnte, an dem wahrer Wert zu finden ist. Schau hier:

> *Ihr mächtigen Herren, wie lange noch ist meine Ehre in Schande verkehrt? Was sucht ihr die Lüge, liebt Sinnlosigkeit (engl.: Wertlosigkeit)? (Psalm 4,3 NeÜ)*

Das ist unser Erbe von Satan, als unsere ersten Eltern in Sünde fielen. Wir haben seine Wertlosigkeit geerbt, indem wir seine Unwahrheiten geglaubt haben. Diese Lügen haben unsere Verbindung zu Gott durch Seinen Sohn unterbrochen.“

„Ich hab mir nie vorgestellt, dass Satan sich wertlos und leer fühlt, Maatan. Ich dachte nur an ihn als gerissen und unerbittlich. Wann immer wir uns also wertlos fühlen, ist das ein Beweis dafür, dass wir seinen Lügen geglaubt haben."

„Ja, und dass wir immer noch in seinem Reich der Finsternis leben. Der entscheidende Unterschied zwischen dem Reich Gottes und dem Reich Satans besteht darin, wo wir unseren Wert finden. Der Sohn Gottes zeigt uns, dass unsere Identität uns von unserem Vater gegeben ist, und unser Wert darin liegt, dass wir glauben, dass Er uns liebt - denn das ist es, was Jesus tut.

Das Reich Satans ist ein Leben, in dem man versucht, sich selbst zu beweisen, dass man wertvoll ist, und sich durch das zu definieren, was man erreicht", erklärte Maatan und fügte weitere Teile zusammen. „Wir sehen, wie sich das im berühmtesten König von Babylon manifestierte. Babylon war ja der ursprüngliche Name für unsere Stadt Constance.

> *Da begann der König und sprach: Ist das nicht das große Babel, das ich mir erbaut habe zur königlichen Residenz mit meiner gewaltigen Macht und zu Ehren meiner Majestät? (Daniel 4,27)"*

„Wenn sich Satans Wertlosigkeit durch die Menschen auf diese Weise manifestiert, dann fällt mir das Lied ein, das unsere Nachbarin in der letzten Woche gespielt hat. Der Text ist in meinem Kopf hängen geblieben, weil sie es immer und immer wieder gespielt hat. Ist das die Denkweise Satans, weil er Gott als seinen Vater abgelehnt hat? Und auch, weil er den Sohn Gottes abgelehnt hat, der der Einzige ist, der uns zeigt, wie man ein Kind Gottes sein kann? Hör dir diese Worte an, Maatan:

Du verbringst die ganze Zeit mit Warten
Auf diese zweite Chance
Auf eine Chance, die alles wieder gut macht
Es gibt immer einen Grund
Um sich nicht gut genug zu fühlen
Und am Ende des Tages ist es schwer
Ich brauche etwas Ablenkung
Oh, schöne Entspannung!
Erinnerungen sickern durch meine Adern

Lass mich leer sein
Oh, und schwerelos, und vielleicht
werde ich heute Nacht etwas Frieden finden.

In den Armen des Engels
Fliegst du fort von hier
Aus diesem dunklen, kalten Hotelzimmer
Und der Unendlichkeit, die du fürchtest
Du wirst aus dem Wrack gezogen
Aus deinem stillen Tagtraum
Du liegst in den Armen des Engels
Mögest du hier etwas Trost finden.

So müde von der geraden Bahn
Und überall, wo du dich hinwendest,
Sind Aasgeier und Diebe hinter dir her
Der Sturm dreht sich weiter
Baue weiter die Lügen auf
Damit du alles ausgleichst, was dir fehlt
Es macht keinen Unterschied
Ein letztes Mal zu fliehen
Es ist einfacher, an diesen süßen Wahnsinn zu glauben
Oh, diese glorreiche Traurigkeit
Die mich auf die Knie zwingt.

In den Armen des Engels
Fliegst du fort von hier
Aus diesem dunklen, kalten Hotelzimmer
Und der Unendlichkeit, die du fürchtest
Du wirst aus dem Wrack gezogen
Aus deinem stillen Tagtraum
Du liegst in den Armen des Engels
Mögest du hier etwas Trost finden
Du liegst in den Armen des Engels

Mögest du hier etwas Trost finden.[15]

„Das ist sehr tiefsinnig, Stella. Die Menschen suchen Trost in den Armen des Engels, der vom Himmel gefallen ist. Er kann niemals Frieden geben, denn er selbst fühlt sich stets wertlos, weil er seine Identität als ein Sohn Gottes abgelehnt hat, und, wie du gesagt hast, tat er dies, indem er Jesus als den wahren Sohn Gottes ablehnte. Der Schreiber dieses Liedes hat wahrscheinlich selbst nie über die Quelle der Inspiration nachgedacht, sondern einfach ausgedrückt, was wir alle innerlich fühlen, wenn wir in dieser Welt leben, die gemäß den Prinzipien Satans agiert."

„Ich spüre eine große Menge an Licht in diesem Studium, Maatan. Es fühlt sich wirklich an wie etwas Grundlegendes.[16] Etwas, das so elementar ist, um den Unterschied zwischen dem Reich Gottes und dem Reich Satans zu verstehen." Stella begann wirklich zu glauben, dass sie es aus der Stadt schaffen könnten.

„Ich werde morgen in der Gemeinde mehr über das sprechen, was ich gelernt habe, Stella. Wahrlich, wir sind gesegnet, dass uns das offenbart wurde. Lass uns unserem Vater danken für Seine Gnade...

Vater im Himmel, wir danken Dir, dass wir wissen können, dass wir Deine Kinder sind, und dass Du uns durch Dein Wort definierst: *Dies ist Mein geliebtes Kind, an dem ich Wohlgefallen habe.* Wir danken Dir für diese wunderbare Gewissheit, indem Du Deinen Sohn gesandt hast, um uns zu zeigen, was es wirklich bedeutet, ein Kind Gottes zu sein: Dir immer zu vertrauen und in Deiner Liebe zu ruhen. Hilf mir morgen, diese Gedanken zum Ausdruck zu bringen. Ich bitte das in dem kostbaren Namen Deines Sohnes Jesus. Amen."

---

[15] Sarah McLachlan, *Angel* aus dem Album *City of Angels* (Stadt der Engel), November 1998

[16] Mehr zu diesem Thema findest du in dem Buch *Identitätskrieg* auf VaterderLiebe.de

23. Die zwei Königreiche

Als Maatan am nächsten Morgen erwachte, erfüllte ihn der Gesang der Vögel mit Vertrauen in die Liebe des Vaters durch Christus. In seinem Herzen wuchs ein Gefühl der Freiheit in dem Wissen, dass seine Sohnschaft zu Gott durch die Sohnschaft des eingeborenen Sohnes gesichert war.

„Vater, bitte hilf mir, den Menschen heute zu erzählen, wie wunderbar Du wirklich bist. Ich möchte Dich ehren, und ich weiß, dass in mir selbst nichts Gutes ist, um das zu tun, aber ich weiß, dass Du mir helfen wirst. In Jesu Namen, Amen."

Er beschloss, mit Chi und Leo einen Spaziergang zu machen. Das Sonnenlicht tanzte durch die Bäume, und die Wärme des neuen Tages auf seinen Wangen entsprach der Wärme in seiner Seele, als er über die Liebe Gottes nachdachte.

„Papa, schau mal, was ich gefunden habe!", rief Chi, als er einen grünen Frosch hinter einem Felsen hervorholte, seine Augen weit aufgerissen vor Aufregung. „Ist er nicht wunderschön?"

„Ja, Chi, ist es nicht wunderbar, was Gott geschaffen hat? So ein kompliziertes Design und so lebendige Farben." Maatan liebte es, mit seinen Jungs spazieren zu gehen und den Segen der Vaterschaft zu spüren. Es gab ihm ein besseres Gespür dafür, wie es sich für unseren himmlischen Vater anfühlt, sich um Seine Kinder zu kümmern. „Nun, meine lieben Jungs, wir sollten uns besser für die Gemeinde fertig machen, Paps muss heute eine Predigt halten."

Es war der 29. September 2001, nur zweieinhalb Wochen nach „9/11". Dieser Tag würde der Beginn von etwas Großem sein, von dem Maatan bisher nur wenig wusste. Er freute sich einfach über seine Sohnschaft zu Gott durch Christus, und war fest entschlossen, auf diesem Lebensweg weiterzugehen.

„Der Herr wird mit dir sein, Maatan, ich bete für dich", versicherte Stella ihm, als sie in seine Augen schaute und ihm die ganze Ermutigung des Himmels übermittelte.

„Danke, Liebes. Ich vertraue darauf, dass Gott Seinen Geist sendet und mir die Worte gibt, die ich sprechen soll.“ Stella nahm mit den Kindern in der ersten Reihe der Kirche Platz, damit sie jedes Wort mitbekommen würde.

„Bist du bereit, Maatan?“

„Ja, Pastor Samuel.“ Der Pastor betete mit Maatan, bevor sie gemeinsam nach vorne gingen.

„Bitte schlagt eure Bibel auf in Matthäus Kapitel 4“, begann Maatan. „Wir lesen die Geschichte, wie Satan Christus, dem Sohn Gottes, alle Reiche dieser Welt anbot:

> *Wiederum nimmt ihn der Teufel mit auf einen sehr hohen Berg und zeigt ihm alle Reiche der Welt und ihre Herrlichkeit und spricht zu ihm: Dieses alles will ich dir geben, wenn du niederfällst und mich anbetest! (Matthäus 4,8.9)*

Aber was für ein Reich war es, das Satan Christus anbot? Ich kann mir vorstellen, wie Satan Ihm die Marmorsäulen der großartigsten römischen Gebäude zeigte. Er zeigte Ihm die Pracht ihrer Tempel, sowohl in Rom als auch in Athen, und noch darüber hinaus. Doch wie waren diese Reiche erbaut worden? Sie wurden errichtet durch Krieg, Blutvergießen und das Streben nach Macht. Satan zeigte Christus nicht die Gefühle der Versklavung und Verzweiflung, die so viele Menschen auf der Welt empfinden. Heute sind die Früchte des Reiches Satans sogar noch weiter angewachsen. Die Weltgesundheitsorganisation sagt uns, dass heutzutage die Hauptursache für Erwerbsunfähigkeit in dieser Welt Depression ist. Alle 40 Sekunden stirbt ein Mensch durch Selbstmord, das sind 3.000 Menschen an jedem Tag.

In diesen Statistiken sehen wir die Bilanz des Reiches Satans. Wir erkennen in ihnen den wahren Zustand dessen, der der Urheber von Sünde und Tod in dieser Welt ist. Wir finden den Samen, der diese Dinge verursacht, in dem Vorschlag, den Satan Christus nur ein paar Verse zuvor gemacht hatte:

> *Und der Versucher trat zu ihm und sprach: Wenn du Gottes Sohn bist, so sprich, dass diese Steine Brot werden! (Matthäus 4,3)*

Satan hinterfragt Christus bezüglich Seiner Identität als der Sohn Gottes. Mit welcher Methode versuchte Satan, den Sohn Gottes dazu zu animieren,

Seine Identität zu beweisen? Durch das Zeigen übernatürlicher Fähigkeiten: ‚Verwandle diese Steine in Brot'. Satan wollte, dass Christus durch die Zurschaustellung von Wunderkräften genau das beweist, was Gott Seinem Sohn bereits frei gegeben hatte. Nur ein paar Verse früher in der Bibel, aber von der Zeit her 40 Tage vorher, lesen wir, was Gott zu Seinem Sohn gesagt hatte:

> *Und als Jesus getauft war, stieg er sogleich aus dem Wasser; und siehe, da öffnete sich ihm der Himmel, und er sah den Geist Gottes wie eine Taube herabsteigen und auf ihn kommen. Und siehe, eine Stimme [kam] vom Himmel, die sprach:* ***Dies ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe!*** *(Matthäus 3,16.17)*

Was war es, was Christus tun musste, um diese Worte von Seinem Vater zu empfangen? Was war es, das den Vater veranlasste, Seine Liebe und Wonne über Seinen Sohn auszugießen? Es war einfach die Tatsache, dass Christus Sein Sohn war. Christus tat nichts anderes, als Seinem Vater zu glauben. Der Vater bewies Seine Identität, als Er sagte ‚Du bist mein Sohn', und darüber hinaus bestätigte der Vater den Wert Christi, indem Er sagte: ‚an dem ich Wohlgefallen habe', oder wie die Tyndale-Übersetzung es wiedergibt, ‚an dem ich mich erfreue'.

Das ist es, was Jesus zum Herrn des Sabbats macht, wie es in Matthäus 12,8 steht, denn es kann keine größere Ruhe geben, als die Ruhe zu wissen, wer wir sind, und wie sehr wir geliebt werden, ohne dass wir etwas tun müssen, um es zu beweisen oder zu erlangen. Das ist der Grund, warum Jesus an der Brust des Vaters liegt, wie wir in Johannes 1,18 (Menge) lesen. Jesus verlässt sich nicht auf die Wunder, die Er tut, um zu beweisen, wer Er ist; stattdessen vertraut Er auf das, was der Vater über Ihn sagt, und das ist es, was den vollkommenen Frieden gewährleistet.

Aber warum musste sich Jesus diesem großen Konflikt mit Satan in der Wüste stellen, und warum wurde Er so schwer versucht? Weil Jesus in allen Punkten versucht wurde wie wir, wie es in Hebräer 4,15 heißt. Jesus durchlebte dieselben Begebenheiten, die wir in diesem Leben durchschreiten. Satan verführt uns dazu, dass wir versuchen zu beweisen, dass wir Kinder Gottes sind, durch das, was wir tun. Er versucht uns, Steine in Brot zu verwandeln und etwas Großartiges zu erreichen, damit wir

dadurch als jemand Bedeutendes anerkannt werden. Er sagt, nur wenn wir etwas erfolgreich tun, wird Gott uns als Seine Kinder annehmen.

Das Traurige daran, etwas beweisen zu wollen, das bereits Wirklichkeit ist, besteht darin, dass es vermuten lässt, dass man eigentlich nicht daran glaubt. Als Adam und Eva im Garten Eden von der Frucht aßen, zweifelten sie daran, dass ihr himmlischer Vater ihr Bestes im Sinn hatte, denn Satan hatte angedeutet, dass Gott ihnen etwas vorenthielt, das gut für sie wäre. Als sie dann die Frucht aßen, betraten sie Satans Reich der Wertlosigkeit. Sie verloren ihre Identität als Kinder Gottes, nicht, weil Gott sie nicht mehr als Seine Kinder ansah, sondern weil sie nun daran zweifelten, dass sie Seine Kinder waren. Die Feigenblätter, die sie zusammennähten, um ihre Blöße zu bedecken, zeugten von ihrem Gefühl der Scham.

Die Wertlosigkeit, die Satan erfuhr, als er Gott als seinen Vater verwarf, wurde zum Erbe der menschlichen Rasse. Auf welche Weise lehnte Satan Gott als seinen Vater ab? Wir können das deutlich in Jesaja 14,12-14 lesen:

> *Wie bist du vom Himmel herabgefallen, du Glanzstern, Sohn der Morgenröte! Wie bist du zu Boden geschmettert, du Überwältiger der Nationen! Und doch hattest du dir in deinem Herzen vorgenommen: ›Ich will zum Himmel emporsteigen und meinen Thron über die Sterne Gottes erhöhen und mich niederlassen auf dem Versammlungsberg im äußersten Norden; ich will emporfahren auf Wolkenhöhen, dem Allerhöchsten mich gleichmachen!‹ (Jesaja 14,12-14)*

Satan nahm sich in seinem Herzen nicht vor, ein Sohn Gottes zu sein, sondern er wollte sich Gott gleichmachen. Um nach der Position von Gott zu greifen, musste er seine Identität als ein Sohn Gottes aufgeben. Das ist der Grund, warum er den Sohn Gottes zerstören musste, der die Identität all derer repräsentierte, die auf Gott als die Quelle aller Dinge vertrauten und sich damit begnügten, dem Vater mit einem Herzen voller Freude und Ruhe in Seiner Liebe zu dienen. Christus sah es nicht als ungerecht, als nicht erfüllend oder zu gering an, ein Kind Gottes zu sein; Seine völlige Zufriedenheit als der Sohn Gottes war ein Tadel für Satans Streben nach einer anderen Position und erzürnte ihn damit.

Satan hätte sich nie vorstellen können, wie leer er sich fühlen würde, wenn er seine Identität als der erste geschaffene Sohn Gottes aufgibt. Seine Wertlosigkeit manifestiert sich in den Statistiken von Depression, Leid und Selbstmord in der menschlichen Rasse. Unsere Gesellschaft ist der Beweis für das Versagen von Satans Reich.

Jedes Reich hat eine Regierung, eine Staatsbürgerschaft und eine Währung, in der Wert zugewiesen wird. Der Kontrast zwischen dem Reich Gottes und dem Reich Satans ist eindeutig.

	Gottes Königreich	**Satans Königreich**
Regierung	Familie	Stärkster
Währung	Liebe/Gnade/freiwillig Gottvertrauen	Macht/Besitz/Gewalt Selbstvertrauen
Bürgerrecht	Kind Gottes	Leistung und Verdienst

Wenn wir uns die großen Führer der Menschheitsgeschichte ansehen, dann ist es der oder die Stärkste, der oder die die Regierung anführt. In Gottes Reich ist es die Liebe des Vaters, die diese Regierung erfüllt, und Seine Untertanen sind Seine kostbaren Kinder, die in Seiner Liebe ruhen. Es ist der Sohn Gottes, der der Weg zum Vater ist. Sein vertrauensvoller Gehorsam und Seine Liebe zum Vater ist die Schulter, auf der die Regierung Gottes zusammenhält. (Jesaja 9,5; Kolosser 1,17)

Nach dem Fall von Adam und Eva in Satans Reich gab es für uns keine Möglichkeit, von unserer Seite aus zum Vater zurückzukehren. Wir hatten jeglichen Glauben aufgegeben, dass wir Kinder Gottes in einer Weise sein könnten, die uns erlaubte, in Seiner Liebe zu ruhen. Wir fürchteten Gott und hatten Angst, dass Er uns bestrafen würde, weil wir Sein Gesetz gebrochen hatten. Gott musste Jesus in die Welt senden, um uns zu zeigen, dass sich Seine Liebe zu uns nicht geändert hatte. Als Gott zu Jesus sprach, dass Er Sein geliebter Sohn sei, rief Er jedem von uns zu: ‚Ihr seid angenommen in dem Geliebten'. (Epheser 1,6)

Durch die Versuchung in der Wüste offenbarte Jesus die Tür zu unserem Gefängnis, die wir in unserer Blindheit nicht finden konnten, und öffnete

sie weit. Sie hätte immer geöffnet werden können, aber sie war sehr schwer zu finden, bis Jesus kam und uns den Weg zeigte.

Als Jesus Satan antwortete, dass der Mensch durch ein jedes Wort lebt, das durch Gottes Mund geht[17], bezog Er sich besonders auf die Worte, die Gott kurz zuvor bei Jesu Taufe verkündigt hatte. Indem Jesus den Worten Seines Vaters glaubte, dass Er Sein geliebter Sohn sei, benutzte Jesus den Schlüssel des Glaubens, um das Gefängnis unserer Wertlosigkeit aufzuschließen."

Einige der Zuhörer begannen zu weinen, als sie die Realität dessen erkannten, was Maatan sagte. Andere saßen überwältigt da und versuchten, dessen Bedeutung zu erfassen.

„Wer von uns hier hat den Glauben, in dieses Reich einzutreten und seine wahre Identität in Christus in Anspruch zu nehmen?"

Viele standen auf und eilten nach vorne und riefen: „Ich glaube, dass ich ein Kind Gottes durch Christus bin!"

Maatan öffnete seine Bibel und sagte: „Ich möchte euch Worte der Schrift vorlesen. Worte, die eine große Bedeutung für unsere Gemeinde haben, denn sie wurden 1893 von einem Ältesten namens A.T. Jones mit großer Kraft zu uns gesprochen. Es war der Beginn des Spätregens, der damals über unserer Gemeinde kam:

> *…wie er uns in ihm auserwählt hat vor Grundlegung der Welt, damit wir heilig und tadellos vor ihm seien in Liebe. Er hat uns vorherbestimmt zur Sohnschaft für sich selbst durch Jesus Christus, nach dem Wohlgefallen seines Willens, zum Lob der Herrlichkeit seiner Gnade, mit der er uns begnadigt hat in dem Geliebten. In ihm haben wir die Erlösung durch sein Blut, die Vergebung der Übertretungen nach dem Reichtum seiner Gnade, die er uns überströmend widerfahren ließ in aller Weisheit und Einsicht. (Epheser 1,4-8)*

[17] Matthäus 4,4

Das Wort des Herrn kommt nun ein zweites Mal (Jona 3,1) zu Seinem Volk, dass wir angenommen sind in dem Geliebten, vollkommen und frei durch Christus Jesus."

Es entstand ein starkes Gefühl der Dringlichkeit in der Versammlung voranzuschreiten, um dieses Geschenk, ein Kind Gottes zu sein, zu erlangen. „Wir sind an den Jordan gekommen und wollen diese großartige Gabe empfangen", erklärte ein hochgewachsener Mann im Brustton der Überzeugung.

Maatan verkündete voller Kraft: „Die Schrift sagt:

> *Wohlan, ihr Durstigen alle, kommt her zum Wasser; und die ihr kein Geld habt, kommt her, kauft und esst! Kommt her und kauft ohne Geld und umsonst Wein und Milch! (Jesaja 55,1)"*

Ein starkes Gefühl der Freude überkam die Anwesenden. Viele weinten und fühlten sich wunderbar gesegnet in dem Wissen, dass sie wirklich Kinder Gottes waren, ohne dass irgendwelche Werke ihrerseits erwartet würden; sie mussten einfach ihre Identität als Kinder Gottes anerkennen. Maatan schloss mit Gebet, und viele blieben, um in dem Strom des Geistes zu verbleiben, der anwesend war. Maatan ging in den hinteren Raum und kniete nieder, um mit Pastor Samuel zu beten. „Danke, Vater, dass Du Deine Kinder gerufen hast. Danke, dass Du uns Deinen Geist gegeben hast, der uns bezeugt, dass wir Kinder Gottes sind." (Galater 4,6; Römer 8,16)

Pastor Sam und Maatan umarmten sich und priesen Gott für die Gabe des Geistes, der sich manifestiert hatte. Pastor Sam appellierte an Maatan: „Wir möchten, dass du für die Gemeinde arbeitest. Der Herr hat dich zum Dienst berufen, und wir brauchen dich, um uns bei der Verkündigung des Evangeliums zu helfen."

„Ich werde darüber beten, Pastor Sam. Es wäre mir eine Ehre, der Gemeinde zu dienen und zu helfen, diese kostbare Botschaft weiterzugeben. Danke, dass ihr mich für diese Position in Betracht zieht."

Maatan ging dann zum vorderen Teil der Kirche, um die Leute zu grüßen, als sie herausgingen. „Danke, Maatan", riefen einige der Leute, als sie die Kirche verließen. Ein ernst dreinschauender Mann kam nahe an Maatan heran und sagte: „Du solltest deine Hände nicht in den Taschen haben, wenn du predigst." Maatan war überrascht.

„Nun, danke für deinen Rat. Ich werde das in Betracht ziehen“, antwortete Maatan, aber innerlich fühlte er sich frustriert. Hatte dieser Mann nicht gesehen, was gerade passiert war? Hatte er nicht gesehen, wie sich der Geist Gottes manifestiert hatte? Aber er betete, dass sein Geist sich nicht von diesem Ereignis beeinflussen lassen würde. Dann kam ein Mann auf ihn zu, den er vorher noch nie gesehen hatte, und sprach ihn an.

„Hallo, Maatan, mein Name ist Tony. Mir hat die Botschaft heute sehr gut gefallen. Sie hatte diesen gewissen Klang, den ich schon länger nicht mehr gehört habe. Hier ist meine Karte, bitte komm mich besuchen, denn ich würde gerne mit dir über das sprechen, was du heute gepredigt hast.“

„Oh, danke, Tony. Ich werde mich bemühen, das zu tun.“ Maatan steckte die Karte in seine Brieftasche, schüttelte Tonys Hand und sprach dann weiter mit anderen Geschwistern.

Als Maatan und Stella nach Hause kamen, lobten sie Gott für Seine Güte, der Botschaft eine solche Klarheit gegeben zu haben, und dass die Liebe Gottes so deutlich offenbart wurde in dem Gegensatz zum Reich Satans.

24. Veränderung

Am nächsten Morgen sprach Maatan mit Stella über das Angebot, Bibelarbeit für die Gemeinde zu machen. „Was denkst du, Stella? Soll ich meinen Job kündigen und das Angebot, für die Gemeinde zu arbeiten, annehmen?“

„Ich glaube, du wolltest das schon seit langem tun. Ich weiß, dass du gerne mit Computern arbeitest, aber das war immer zweitrangig gegenüber dem, Gottes Wort mit anderen zu teilen.“

„Es wäre auch schön, wenn ich nicht mehr jeden Tag zwei Stunden in die Stadt pendeln müsste. Ich hätte mehr Zeit für dich und die Kinder. Aber vor allem würde es mir mehr Gelegenheit geben, das Evangelium mit den Menschen zu teilen, und sie auf das Kommen von Christus vorzubereiten. Lass uns darüber beten, Stella.

Vater im Himmel, ich bin bereit, Dir in dieser Funktion zu dienen, wenn Du mir die Tür öffnest. Ich muss es meinem Chef David sagen, und ich werde es vermissen, für ihn zu arbeiten, aber ich bete, dass er meine Entscheidung, in diese Richtung zu gehen, versteht und genehmigt. Ich danke Dir in Jesu Namen, Amen.“

Maatan und Stella gingen mit den Jungs in einen nahe gelegenen Park, damit sie auf den dortigen Spielgeräten spielen konnten. Leo liebte es zu schaukeln, während Chi es mochte, sein Gleichgewicht an den Klettergeräten zu erproben. Maatan dachte weiter darüber nach, wohin Gott sie führen würde. „Ich bete, dass ich während meines Dienstes mehr Zeit habe, den Schlüssel zu studieren, der mir am Brunnen im Central Park offenbart wurde, und den Weg finde, der dazu führt, diese Knoten in Gold zu verwandeln.“

„Ich bin sicher, je mehr du Gott dienst, desto mehr wird Er dir Weisheit geben, was diese Dinge anbelangt“, bekräftigte ihn Stella.

„Hey, erinnerst du dich, als ich auf den Knoten gedrückt habe und du dieses Gefühl in deiner Zunge spürtest? Ich weiß nicht, warum ich nicht vorher daran gedacht habe, aber lass mich auf die anderen Punkte drücken. Was passiert, wenn ich auf diesen Knoten drücke?“

„Ich bin mir nicht ganz sicher, aber es scheint ein Kribbeln im Augenhintergrund zu sein.“

„Und was ist mit diesem hier?“

„Bei dem spüre ich ein leichtes Zucken an der Nasenspitze. Aber man muss sich konzentrieren, es ist nicht so offensichtlich, wenn man nicht genau darauf achtet.“

„Und was ist mit dem hier?“

„Ich spüre ein Gefühl an meinen Fingerkuppen. Ich vermute, das hat mit dem Tastsinn zu tun.“

„Ja, das leuchtet ein, Stella. Was ist mit dem letzten?“

„Ich fühle ein Kribbeln in meinen Ohren. Dann ist also jeder dieser Knotenpunkte mit unseren Sinnen verbunden. Wenn unsere Sinne aus Bronze waren, dann mussten wir unsere Wahrnehmungen durch einen Bronze-Frequenzfilter erfahren, der dann mit den Eisensäulen rund um die Stadt verbunden ist.“

„Genau, Stella. Danken wir dem Herrn, dass unsere Knoten durch die Erneuerung unseres Sinnes in Christus Jesus umgewandelt wurden. Durch dieses System aus Bronze und Eisen erkennen wir, dass der Gott dieser Welt die Augen der Welt verblendet hat über die Wahrheit, wer unser Vater ist. Ich vertraue darauf, dass unser Vater uns Schritt für Schritt in die Erfahrung des Allerheiligsten führt, in der wir Gold in all unseren Sinnen haben, indem wir den Glauben erlangen, der im Feuer der Liebe Gottes geläutert wurde.“

Maatan und Stella saßen auf einer Picknickdecke, aßen Abendbrot und beobachteten den Sonnenuntergang. Neben ihnen war ein Fluss, der sanft dahinströmte und ein angenehmes Lied von sich gab. Es war eine wunderbare Art, den Tag ausklingen zu lassen.

Am nächsten Morgen war Maatan sowohl aufgeregt als auch ein wenig nervös. Als er in den Zug stieg, wurde ihm klar, dass er diese Reise in Zukunft nicht mehr so oft machen würde.

„David, haben Sie einen Moment Zeit?“, fragte Maatan.

„Klar, Maatan, kommen Sie rein, setzen Sie sich. Was kann ich für Sie tun?“

„Also, David, ich habe eine Gelegenheit, dem Herrn in meiner Gemeinde als Bibelarbeiter zu dienen, und nachdem ich darüber gebetet habe, würde ich sie gerne wahrnehmen. Ich bin in den letzten sieben Jahren hier reich gesegnet worden, aber ich spüre, dass der Herr mich zu dieser Arbeit beruft."

„Nun, Maatan, ich habe mich schon gefragt, wann dieser Tag kommen würde. Ich wusste, Sie sind nicht dazu bestimmt, ein programmierender Buchhalter zu bleiben. Also, ich denke, dass dies ein guter Schritt für Sie ist, obwohl wir natürlich traurig sind, dass Sie uns verlassen."

„Danke, David, Sie waren ein großartiger Chef, und ich habe meine Zeit hier wirklich genossen. Wieviel Kündigungsfrist brauchen Sie? Ich stehe zeitlich nicht unter Druck."

„Wenn Sie uns Zeit geben könnten, die Stelle auszuschreiben, und dann noch ein oder zwei Wochen, um die Person, die Ihre Position übernimmt, einzuarbeiten, wäre das großartig, Maatan."

„Natürlich, David, kein Problem."

Die Wochen vergingen wie im Flug, und bald fuhr Maatan zum letzten Mal mit dem Zug von seiner Arbeit im Zentrum von Constance nach Hause. *Vater, ich bin bereit, ganz nach Deiner Führung zu wandeln, und ich vertraue darauf, dass Du mich auf dem Pfad der Gerechtigkeit führen wirst*, betete Maatan im Stillen, während der Zug nach Hause ratterte.

*****

Maatan fand sich schnell in seine neue Aufgabe ein, besuchte die Mitglieder der Gemeinde, machte Bibelstudien mit neuen Leuten und übernahm Predigten. Er fand die Arbeit bereichernd, abgesehen von ein paar Problemen im Zusammenhang mit einigen der Lehren. Aus Monaten wurden Jahre, und während dieser Zeit beobachtete er die Art und Weise, wie die Gemeinde ihre Lehren präsentierte, und wie sie Menschen auf die Taufe vorbereitete. Je mehr er lernte, desto unruhiger wurde er. Er konnte förmlich spüren, dass etwas fehlte.

Manchmal fragte er einige der Gemeindeältesten, was sie über die Knoten auf ihren Köpfen dachten. Er fragte sie, welche Färbung ihre Knoten hatten.

Fast alle der Ältesten, mit denen er sprach, hatten einen silbernen und vier bronzene Knoten. Es war immer der Knoten, der mit dem Geschmack zu tun hatte, der silbern war. Er trieb die Dinge in seiner Diskussion nicht zu weit, weil er spüren konnte, dass sich niemand wirklich darum sorgte oder gar daran interessiert war, weitere Fragen zu stellen. Die meisten der Anwesenden waren mit dem wöchentlichen Ablauf der Gemeindeaktivitäten zufrieden.

Es gab ein paar Leute, die sich für die Dinge interessierten, die Maatan studierte. Greg Wilson mochte die Prinzipien, dass unser Wert davon herrührt, dass wir Kinder Gottes sind, sehr, und er begann, die Bedeutung des geborenen Sohnes zu verstehen. Es gab auch Craig Ellison, der sich in den Schriften von Waggoner und Jones gut auskannte, und mit den Dingen, die Maatan zu teilen begann, harmonierte. Maatan war auch dankbar für Edward Judson, der die Identitätsprinzipien wirklich liebte und jede Gelegenheit nutzte, um mit Maatan zu Studien- und Predigtterminen zu reisen. Ein paar andere junge Männer hatten Interesse daran, die Prinzipien kennenzulernen, was es bedeutet, durch Christus ein Sohn Gottes zu werden, aber im Großen und Ganzen schienen die meisten juckende Ohren zu haben, die sie einfach nur jede Woche in der Gemeinde gekratzt bekommen wollten.

Maatan bemerkte im Laufe der Zeit, dass sich die Menschen nicht wirklich viel in ihren Charakteren veränderten und dass die Mehrheit der Gemeindemitglieder immer noch in ihren privaten Aktivitäten an Elementen der Welt festhielten. Sogar in seiner eigenen Erfahrung fiel es ihm bei einigen Aspekten der weltlichen Kultur schwer, sich nicht mehr auf sie einzulassen, obwohl er wusste, dass sie nicht gut für ihn waren. Er wollte nicht gesetzlich sein, also schloss er sich manchmal anderen Gemeindemitgliedern bei ihren sozialen Aktivitäten an, aber er konnte erkennen, dass sie die Menschen zurück in die Welt führten.

„Was ist los, Maatan? Du hast diesen Blick in deinen Augen. Woran denkst du?“, überlegte Stella laut.

„Irgendetwas stimmt einfach nicht und ich kann es nicht richtig einordnen, außer der Tatsache, dass die meisten Gemeindemitglieder nur einen silbernen Knoten und vier Bronzeknoten haben. Es gibt ein paar Leute, die ein stärkeres Interesse an dem Wort Gottes und der Wahrheit zeigen, aber

nicht viele. Lass uns beten, Stella, und unseren Vater bitten, uns den Weg zu zeigen. Diese letzten sechs Jahre sind wie im Flug vergangen, und ich habe viele Dinge gelernt, von denen ich glaube, dass ich sie lernen musste, um das Ausmaß des Problems des Lebens in Constance zu begreifen, und wie wir alle verstrickt sind in diesem System.

Vater im Himmel, Du hast versprochen, wenn es uns an Weisheit mangelt und wir Dich im Glauben bitten, dass Du uns Weisheit geben wirst, damit wir wissen können, was zu tun ist. Ich glaube, dass Du es tun wirst. In Jesu Namen, Amen.“ Maatans Augen blitzten auf, als er eine Idee hatte.

„Tony Jones. Der Name Tony Jones kam mir gerade in den Sinn. Stella! Ich hatte diesen Mann völlig vergessen, der mich vor sechs Jahren bat, ihn zu besuchen, als ich diesen Job angefangen habe. Wie konnte ich das nur vergessen? Habe ich noch seine Karte? Ja, sie ist immer noch hier, verstaut im hinteren Teil meiner Brieftasche. Ich denke, es ist Zeit, zu ihm zu gehen!“

25. Die Frequenz erhöhen

„Tony, bist du das?“

„Ja, wer ist da?“

„Maatan Jacobson. Wir haben uns vor ein paar Jahren in der Gemeinde kennengelernt.“

„Maatan! Ich habe gebetet, du würdest anrufen. Besser spät als nie. Wie schnell kannst du herkommen?“

„Ich kann jetzt gleich kommen, Tony, wie wär das? Es sei denn, du willst zu mir nach Hause kommen.“

„Nein, du musst hierherkommen. Ich erkläre es dir, wenn du hier bist.“

„Ok Tony, ich bin auf dem Weg, bis gleich.“ Maatan legte den Hörer auf, und stellte erstaunt fest, dass Tony die ganze Zeit auf seinen Anruf gewartet hatte.

„Seltsamerweise hat Tony mir etwas zu zeigen. Nun, wir haben darüber gebetet und sein Name kam mir in den Sinn, also vertraue ich darauf, dass der Herr mich hier führt.“ Maatan küsste Stella zum Abschied und machte sich auf den Weg zu Tony.

*****

„Komm rein, Maatan. Komm in mein Büro.“ Tony war ein älterer Herr mit einem leicht zerzausten Äußeren und durchdringenden Augen.

„Danke, Tony. Wow, du hast eine große Bibliothek. Das sind viele Bücher!“ Maatan schaute sich im Raum um und sah eine seltsame quadratische Metallplatte an der Wand, an der ein Kabel befestigt war. „Wofür ist das, Tony?“

„Es dient dazu, diesen Raum zu sichern. Wir haben eine spezielle Farbe auf die Wände aufgetragen und diesen Raum geerdet. Das hilft, die Schwingungen von den fünf Eisentürmen rund um die Stadt zu blockieren. Also, schließ die Tür und schirm diese Frequenzen ab, dann können wir mit der eigentlichen Unterhaltung beginnen.“

Maatan hatte so etwas noch nie gesehen. „Du weißt also über die Türme Bescheid?“

„Lass uns beten, Maatan, und dann können wir reden.“

„Gewiss, Tony.“

„Vater im Himmel, danke, dass du Maatan geschickt hast. Bitte leite dieses Gespräch und hilf uns, auf Deine Stimme zu hören, denn Du weißt besser als wir, dass wir über 100 Jahre hinter dem Zeitplan liegen. Danke für Deine Geduld und Deine Barmherzigkeit. In Jesu Namen, Amen.“

„Du warst bei Sonnenuntergang am Springbrunnen im Central Park, ist das wahr?“, fuhr Tony fort.

„Ja. Woher weißt du das?“

„Du hast den Text und die Buchstaben im Wasser gesehen, nicht wahr?“

„Ja, Tony, das habe ich. Hast du sie auch gesehen?“

„Ja, Maatan. Das ist, was ich gesehen habe.“ Tony zeichnete sie auf das Whiteboard.



„Dank sei dem Herrn! Du bist ein weiterer Zeuge für diese wunderbare Wahrheit. Ich fand es interessant, dass dies zur Zeit des Neumondes geschah“, fügte Maatan hinzu.

„Was hast du gesagt, Maatan?“

„Der Neumond. Ich sah den Schlüssel des Göttlichen Musters im Brunnen zur Zeit des Neumondes.“

„Hmm, das ist eine neue Information für mich. Ich hatte diese Verbindung nicht hergestellt. Ich danke dir. Offensichtlich ist das Timing wichtig für Gott, und wir werden die Bedeutung dieses Timings lernen. Bist du auf die

Rückseite des Brunnens gegangen zu Theseus, der den Minotaurus tötet?“, fragte Tony.

„Ja, und ich habe die Worte gesehen: *Quelle* und darunter *Kanal* und darunter *Ruhe*.“

„Ausgezeichnet, Maatan. Bist du bereit für den nächsten Teil der Reise? Ich hatte gehofft, du würdest früher kommen, aber ich nehme an, du musstest die Probleme in unserer Gemeinde selbst entdecken.“

„Ja, Tony, ich bin bereit, den nächsten Schritt zu tun.“

„Nimm dieses Vergrößerungsglas und untersuche die Knoten auf meinem Kopf.“

„Oh, wow, Tony! Drei davon sind aus Gold und zwei aus Silber. Gelobt sei der Herr! Dann hast du also die Antwort auf drei der Knoten entdeckt.“

„Und welches Element sind die Knoten, die du hast, Maatan?“

„Meine sind alle aus Silber.“

„Ok, dann bist du bereit, diese Information zu empfangen.“ Tony beugte sich näher zu Maatan: „Mein voller Name ist Anthony Trevor Jones. Ich bin der Urenkel von Alonso Trévier Jones. Du kennst ihn offensichtlich, denn du hast ihn in deiner Präsentation zitiert, der ich zugehört habe.“

Maatan stand einen Moment lang wie erstarrt und begann zu weinen. Er nahm Tony bei den Händen und sagte: „Ich bin so gesegnet worden durch die Predigten deines Urgroßvaters. Seine Predigten in den Jahren 1893 und '95 haben mein Denken wirklich beeinflusst. Aber es war sein Buch „Empires of the Bible“ (Reiche der Bibel), in dem er die Entwicklung des Staatssystems durch Nimrod gegenüber dem patriarchalen System, das durch Abraham charakterisiert wird, beschreibt, das mich auf meinen Weg brachte. Dies, zusammen mit seinen 1895 gehaltenen Predigten über die Nähe Christi zu uns und die goldene Verbindung, in der Christus unsere ganze Natur annahm, damit wir einen treuen und barmherzigen Hohepriester hätten.“

Tony begann auch zu weinen und Gott zu loben: „Wenn unser Volk nur diese höchst kostbare Botschaft angenommen hätte, wären wir nicht in diesem Pentagon versklavt. Ich habe jahrelang um Licht gebetet und viele

wertvolle Dinge gelernt, und es wäre mir eine Freude, dir zu helfen, damit wir gemeinsam einen Weg aus dieser Stadt finden, damit der Laute Ruf ertönen kann, dass Constance gefallen ist.

Es ist wichtig, dass diese Unterredung in diesem geerdeten Raum geführt wird. Das Niveau dieser Unterhaltung ist zu hoch in der Frequenz, um ignoriert zu werden. Andere werden beginnen, eine Veränderung zu spüren, wenn deine Knoten anfangen, sich in Gold zu verwandeln. Es kann nicht verborgen bleiben, und es beginnt, Unbehagen für diejenigen zu erzeugen, die im Bronze- und Eisen-Königreich verbleiben.“ Es war für Maatan offensichtlich, dass Tony auf viele Schwierigkeiten gestoßen war.

„Wo fangen wir also an, Tony?“

„Wir beginnen mit dem Eckpfeiler des Meisterwerks der Täuschung.“

26. Eckstein der Täuschung

„Jetzt hör gut zu, Maatan. Die Reise, die wir unternehmen, besteht darin, dem Pentagon der Lügen zu entkommen. Dieses Pentagon ist ein Fünfeck von Gedanken, das als Gefängnis für den menschlichen Verstand geschaffen wurde, in dem wir sowohl die Gefangenen als auch die Wächter sind. Es ist ein System der Täuschung, das uns von der Schlange Satan präsentiert wird, und das uns glauben lässt, dass wir mit unserem Schöpfer im Reinen sind, während es in Wirklichkeit die Anbetung des Menschen unterstützt.

Die Zahl fünf ist wichtig, weil wir fünf Sinne haben, und die Umgebung in der wir leben, wird oft in fünf Kategorien eingeteilt: Erde, Feuer, Wasser, Luft und Geist. Andere Kulturen stellen dies als Erde, Feuer, Wasser, Holz und Metall dar. Diese Elemente werden in vielen esoterischen Religionen beschrieben.

Das ‚Pentagon der Lügen' hat seinen Eckstein in Bezug auf die Frage des Lebens platziert. Die Bibel sagt uns:

> *Denn einen anderen Grund kann niemand legen außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus. (1.Korinther 3,11)*

Wie beschreibt Christus, der Eckstein, sich selbst?

> *Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater als nur durch mich! (Johannes 14,6)*

> *Jesus spricht zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt;… (Johannes 11,25)*

Und der Apostel Johannes sagt:

> *Wer den Sohn hat, der hat das Leben; wer den Sohn Gottes nicht hat, der hat das Leben nicht. (1.Johannes 5,12)*

Die Wahrheit ist, dass das Leben nur in Jesus Christus zu finden ist. Es gibt noch viel mehr über diese Wahrheit zu sagen, aber heute wollen wir sie mit

der ersten Behauptung Satans gegenüber der menschlichen Familie vergleichen:

> *Da sprach die Schlange zu der Frau: Keineswegs werdet ihr sterben! Sondern Gott weiß: An dem Tag, da ihr davon esst, werden euch die Augen geöffnet, und ihr werdet sein wie Gott und werdet erkennen, was Gut und Böse ist! (1.Mose 3,4.5)*

Satan sagte uns, dass wir Jesus Christus nicht brauchen, um Leben zu haben. Er sagte uns, dass die Handlung, von der Gott sagte, sie würde zum Tod führen - das Essen der verbotenen Frucht - tatsächlich ein Tor zum unsterblichen Leben sei. Daher ist die Ecksteinlüge des Pentagons diejenige, die die Wahrheit in Frage stellt, dass Leben nur in Jesus Christus zu finden ist.

Um das Wort Gottes zu untergraben, veränderte Satan die wörtliche Bedeutung der Worte Gottes und präsentierte den Tod als einen Durchgang, durch den die Seele in das ewige Leben übergeht. Der Tod wird zu etwas Gutem. In Gottes Königreich ist der Tod ein Feind; in Satans Reich ist der Tod die Tür zum nächsten großen Abenteuer, zu einer höheren Ebene der Existenz.

Aus dieser Idee entstand die Lehre des Spiritismus - die Vorstellung, dass die Verstorbenen in der Lage sind und den Wunsch haben, mit den Lebenden zu kommunizieren. Diejenigen, die ins Jenseits gegangen sind, werden angesehen, als ob sie großes Wissen und Weisheit besitzen, welche sie der Menschheit vermitteln können. Wir wissen, dass die Bibel lehrt, dass die Toten nichts wissen und nicht mit den Menschen auf dieser Erde kommunizieren können. Dennoch glaubt fast die gesamte Christenheit, dass die Seele unsterblich ist und nach dem Tod entweder im Himmel oder in der Hölle weiterlebt. All diese Vorstellungen sind Teil der ersten großen Lüge, dass der Mensch Leben in sich selbst hat, und dass er nicht wirklich sterben kann. Es ist das Meisterstück von Satans trügerischem Pentagon-System."

„Ich habe den geschichtlichen Hintergrund davon studiert, Tony, und ich fand es interessant, dass, so wie Satan am Anfang im Garten Eden versucht hat, Gottes Wort zu verdrehen, er entschlossen war, das Gleiche zu tun, als Jesus Christus vor zweitausend Jahren auf die Erde kam. Nachdem Christus

in den Himmel zurückgekehrt war, erkennen wir zwei große Zentren der christlichen Gelehrsamkeit. Eines befand sich in Antiochia, das andere in Alexandria. Die Leiter der Gemeinde in Antiochia folgten einer wörtlichen Auslegungsregel der Heiligen Schrift, während die Leiter der Kirche in Alexandria eine vergeistigte Auslegungsmethode verwendeten, die es ihnen erlaubte, die klaren Lehren der Heiligen Schrift zu leugnen. Ich habe darüber in einem Buch gelesen, das dein Urgroßvater geschrieben hat, in ‚Ecclesiastical Empire' (Kirchliches Imperium)."

„Ja, Maatan, dieses Werk ist wichtig, zusammen mit anderen Büchern wie ‚Truth Triumphant' (Sieg der Wahrheit) von Benjamin Wilkinson. Es ist unmöglich, dem Pentagon der Lügen zu entkommen, wenn man an die Unsterblichkeit der Seele glaubt oder die Vorstellungen des Spiritismus übernimmt, dass die Toten nach dem Tod weiterleben. Diese Vorstellungen greifen direkt den Kern der Wahrheit an, dass wir nur in Christus Leben haben und in jedem Augenblick völlig abhängig von Ihm sind."

Tony hielt inne, bevor er fortfuhr: „Damit ich dir die nächste Säule des Pentagons erklären kann, muss ich dich bitten, etwas zu tun."

„Ja, gern, Tony."

„Die christlichen Kirchen singen die Hymne, ‚Die Kirche steht gegründet allein auf Jesus Christ.' Ich möchte, dass du zu allen christlichen Kirchen gehst und den Grundstein ihrer Kirchengebäude untersuchst. Du musst das am Sabbat tun, wenn die Frequenz deine geistige Sehkraft verbessert, um die Schrift auf dem Grundstein jeder Kirche erkennen zu können.

Wenn du dich an den Schlüssel des Göttlichen Musters erinnerst, der uns offenbart wurde, dann sollte der Eckstein der Kirche dieses göttliche Muster offenbaren. Christus ist natürlich derjenige, der das Muster begründet, denn als der geborene Sohn ist Er der Weg zum Vater. Das Erbe des Sohnes ist es, was Ihn befähigt, der große Kanal zum Vater zu sein; Er versöhnt uns als der Friedefürst. Er ist derjenige, der uns befähigt, den Vater im Geist und in der Wahrheit anzubeten. Also, such nach den Buchstaben Q, K, R in den Grundsteinen der Kirchen, zeichne auf, was du geschrieben siehst, und dann lass uns weiterreden. Danach können wir dann den Grundstein der Adventgemeinde gemeinsam untersuchen und sehen, welche Buchstaben auf ihrem Grundstein eingraviert sind."

„Das werde ich tun, Tony, aber ich möchte wissen, wie wir die Knoten, wie du es getan hast, von Silber in Gold verwandeln.“

„Du wirst Geduld haben müssen, Maatan. Aber ich kann Folgendes sagen: Wenn die Wahrheit um einen Knoten herum sich direkter mit einer anderen Wahrheit verbindet, hebt der Synergieeffekt die Frequenz an und hat eine größere Fähigkeit, ihn in Gold zu verwandeln. In Wirklichkeit ist es aber der Vater, der dies durch Seinen Geist schenkt. Da der Geist nie von der Wahrheit getrennt ist, kann umso mehr Geist in unseren Herzen und Gedanken wirken, je mehr Wahrheit offenbart wird.“

„Ok. Das war sehr aufschlussreich. Ich danke dir, dass du einiges von dem, was du gelernt hast, mit mir geteilt hast. Ich werde nach dem nächsten Sabbat wiederkommen und meine Erkenntnisse berichten.“

„Gott sei mit dir, Maatan.“

„Und mit dir, Tony.“

27. Der ausgetauschte Eckstein

„Wir haben einen Auftrag, Stella. Wir werden alle Kirchen in der Stadt besuchen und den Grundstein ihrer Gebäude überprüfen, um zu sehen, was dort eingraviert ist."

„Warum tun wir das, Maatan?"

„Tony sagte, es sei wichtig, damit wir einen Teil des Systems des Pentagons der Lügen, wie er es nannte, verstehen."

„Und du sagst, er ist der Urenkel von A.T. Jones?"

„Ja. Erstaunlich, nicht wahr? Ich bin gespannt zu erfahren, wie er gesegnet wurde, um drei Goldknoten zu erhalten. Ich vertraue darauf, dass wir bald auch in der Lage sein werden, diese zu empfangen. Ich fühle mich ein wenig schlecht, dass ich ihn nicht früher angerufen habe, aber ich vertraue darauf, dass unser Vater uns führt."

„Machen wir eine Fahrt im Auto, Papa?"

„Ja, Chi, ich möchte, dass du deine Digitalkamera mitbringst, damit wir ein paar Fotos machen können."

„Juhu, Paps, klingt toll. Ich werde die Fotos für dich machen. Alle!"

„Danke, Chi."

Nach dem Besuch der Gemeinde ging die Familie Jacobson in einen Park zum Mittagessen, und danach gingen sie zu allen christlichen Kirchen in ihrer Stadt. Als sie bei der ersten Kirche ankamen, schauten sie eine Weile um das Gebäude herum, bis sie den Eckstein fanden. Leo war der erste, der ihn entdeckte. „Ich glaube, ich habe etwas gefunden, Papa. Da sind ein paar Buchstaben drauf."

Maatan und Chi kamen herbeigerannt. Chi war mit der Kamera zur Stelle. „Was steht da?", fragte Maatan.

„Da steht Q, Q, W", antwortete Leo.

„Ich werde ein Foto davon machen, Papa", erklärte Chi.

„Danke, mein Sohn. Q steht wahrscheinlich für Quelle. Würde das bedeuten: Quelle, Quelle und… hmmm, was bedeutet W? Im Göttlichen

Muster sollte ein R stehen, aber hier steht ein W. Ich frage mich, was das bedeutet. Vielleicht das Gegenteil von Ruhe, was mit dem Buchstaben W Werke sein könnte. Wie auch immer, ich werde Tony fragen, denn ich bin mir sicher, dass er schon viel mehr darüber nachgedacht hat."

Maatan, Stella und die Jungs besuchten alle Arten von Kirchen in der Stadt und fanden heraus, dass sie alle das Gleiche sagen: Q, Q, W.

„Lasst uns Tony einen Besuch abstatten. Ich werde euch ihm vorstellen, und wir können ein bisschen mehr darüber erfahren, was das alles bedeutet", sagte Maatan. „Hast du Fotos von allen bekommen, Chi?"

„Ja, Papa, ich habe sie alle drauf."

„Wunderbar. Danke, Leo, für deine scharfen Augen, die mir geholfen haben, die Grundsteine zu finden. Einige von ihnen waren wirklich schwer zu finden." Chi und Leo grinsten. Es war schön, wenn ihr Vater sie segnete und ihre Bemühungen würdigte. Auf dem Weg zu Tonys Haus rief Maatan ihn an. „Hi, Maatan. Gesegneten Sabbat. Was kann ich für dich tun?"

„Wir haben alle Kirchen besichtigt, und bei allen steht Q, Q, W auf den Grundsteinen. Wir haben auch festgestellt, dass die Buchstaben aus Bronze sind."

„Ich bin froh, dass ihr die Ecksteine entdeckt habt, Maatan. Jetzt möchte ich euch an der Adventgemeinde am Leroy-Froom-Weg treffen. Kennst du die?"

„Ja, Tony, ich kenne sie. Ich werde gegen 17.30 Uhr dort sein. Wir sollten gerade noch genug Licht haben, um es überprüfen zu können."

„Ok, Maatan. Wir sehen uns dort um 17.30 Uhr."

„Wer ist Leroy Froom, Paps?", fragte Chi.

„Dr. Leroy Froom war ein Kirchenführer der Gemeinde der Siebenten-Tags-Adventisten. Er war in den 1940er und 50er Jahren sehr bekannt. Nach meinen Recherchen hat er ein Buch mit dem Titel ‚Questions on Doctrine' (Fragen zur Lehre) geschrieben, das sehr umstritten war."

„Inwiefern, Papa?"

Nun, für mich vermittelte es eine andere Sicht des Evangeliums als das, was 1888 von den beiden führenden Predigern, E. J. Waggoner und A. T. Jones, gelehrt wurde. Es lehnte das richtige Verständnis davon ab, wie sehr Jesus uns ähnlich war. Damit wir Christus als unseren Hohenpriester im Himmel verstehen können, mussten wir wissen, dass Er uns dort begegnet, wo wir sind, und dieselbe menschliche Natur annahm wie wir, damit wir wissen, dass Er uns wirklich verstehen kann. Wie auch immer, ich werde wahrscheinlich ein bisschen zu theologisch für dein zehnjähriges Gehirn", gab Maatan zu, und beide lachten. „Was ich verstanden habe, ist, dass dieser Mann jemand Wichtiges in der Gemeinde war, und dass das, was er lehrte, die Gemeinde irgendwie veränderte. Ist das richtig?"

„Gute Antwort, Chi. Ich bin stolz auf dich, mein Sohn. Du hast es gut zusammengefasst. Hier sind wir auf dem Leroy-Froom-Weg. Großartig, da ist Tony! Es tut gut, ihn zu wiederzusehen."

Maatan sprang aus dem Auto und ging eilends zu Tony hinüber, der vor dem Gemeindegebäude stand. Sie schüttelten sich die Hände, und Maatan stellte ihm Stella und die Jungs vor.

„Es ist mir eine Freude, dich kennenzulernen, Stella. Es war ein Segen, Maatan zu treffen, und ich danke dem Herrn, dass du die Überzeugungen deines Mannes unterstützt. Es gibt viele Ehefrauen, die das nicht tun. Ich weiß, der Herr wird es dir vergelten, selbst wenn vor euch einige Herausforderungen liegen." Tony wandte sich an Chi und Leo: „Also, seid ihr Jungs bereit für ein kleines Abenteuer?"

„Ja, Sir!", riefen beide wie aus einem Munde. Tony begann, sie zum Grundstein zu führen. Stella schloss das Auto ab und folgte ihnen.

„Siehst du die Buchstaben, Maatan?"

„Sie sind ein bisschen kleiner als die anderen, die ich gesehen habe. Da steht Q, und der zweite Buchstabe ist schwerer zu erkennen, weil er von Schmutz umgeben ist, aber er scheint auch ein Q zu sein und der letzte Buchstabe ist ein W."

„Du weißt, wofür das steht, nicht wahr?"

„Ich denke, es bedeutet Quelle, Quelle, Werke - basierend auf dem, was wir über das Göttliche Muster wissen."

„Das ist genau das, was es bedeutet, Maatan."

„Die Gemeinde ist demnach nicht nach dem Göttlichen Muster gebaut!", erklärte Maatan enttäuscht.

„Schau dir den Stein genauer an. Was siehst du?"

„Er scheint neuer zu sein als einige der anderen Steine um ihn herum. Der Zement sieht ein wenig frischer aus. Wenn ich mir die Maße ansehe, passt er eigentlich nicht ganz in den Platz für den Eckstein."

„Genau. Jetzt komm mal ein paar Meter hier hoch. Siehst du die Spannungsrisse hier?"

„Ja, das Gebäude ist nicht fest verankert. In der Tat gibt es Risse an mehreren Stellen. Es sieht so aus, als ob einige der Bretter, Blöcke und Stifte, die dieses Gebäude ursprünglich ausmachten, entfernt oder ersetzt wurden."

„Was denkst du, was das bedeutet, Maatan?"

Maatan begann, die Bedeutung dessen, was vor ihm lag, zu erfassen. „Es bedeutet, dass sie den ursprünglichen Eckstein verworfen und einen anderen an seine Stelle platziert haben." Seine eigenen Worte schockierten ihn: „Wie um alles in der Welt konnte das passieren?" Maatans Denken überschlug sich, und viele Fragen kamen auf.

„Komm mit zu mir und ich zeige dir die Beweise."

„Stella, willst du Chi und Leo nach Hause bringen? Ich bin mir sicher, sie werden bald hungrig sein. Ich habe jetzt keinen Hunger. Ich brauche Antworten auf diese Frage. Wäre es ok, wenn ich mit dir fahre, Tony, und du mich dann nach Hause bringst?"

„Ja, kein Problem, Maatan."

„Ok, Schatz. Wir sehen uns später am Abend." Stella hatte nicht das Bedürfnis, den ganzen Prozess zu verfolgen; es war ihr genug, wenn Maatan ihr später seine Erkenntnisse zusammenfassen würde.

„Ich liebe dich. Bis später, meine lieben Jungs." Maatan umarmte Chi und Leo fest und winkte ihnen zum Abschied.

Als Tony und Maatan in sein Büro kamen, holte Tony einige alte Gemeindepublikationen von vor über hundert Jahren heraus und begann zu lesen, was die Pioniere der Gemeinde tatsächlich lehrten:

> *Als fundamentale Irrtümer könnten wir zusammen mit dem gefälschten Sabbat andere Irrtümer klassifizieren, die die Protestanten von der katholischen Kirche übernommen haben, wie die Taufe durch Besprengung,* ***die Dreieinigkeit, das Bewusstsein der Toten und das ewige Leben in Qualen.*** *Die Massen, die diese grundlegenden Irrtümer vertreten haben, haben es zweifellos unwissend getan; aber kann man annehmen, dass die Gemeinde Christi diese Irrtümer mit sich herumtragen wird, bis die Gerichtsszenen über die Welt hereinbrechen? Wir glauben nicht. (James White, Review & Herald, 12. September 1854)*

„James White hat das über die Dreieinigkeit geschrieben? Das habe ich noch nie irgendwo gehört. Erstaunlich! Vor ein paar Jahren sagte ich zu Stella, dass ich das Gefühl habe, dass es Probleme mit der Dreieinigkeit gibt, aber hier steht es schwarz auf weiß."

„Wir haben für die Zukunft nichts zu befürchten, es sei denn, wir vergessen den Weg, den der Herr uns geführt hat, und was Er uns gelehrt hat in unserer bisherigen Geschichte", erklärte Tony ernst. „Hör dir das von einem anderen Pionier an, den du gut kennst:

> ***Die Trinitätslehre, die durch das Konzil von Nicäa in 325 n. Chr. in der Kirche eingeführt wurde. Diese Lehre vernichtet die Persönlichkeit von Gott und Seinem Sohn Jesus Christus, unserem Herrn.*** *Die schändlichen Maßnahmen, durch die sie der Kirche aufgezwungen wurde und die auf den Seiten der Kirchengeschichte sichtbar sind, könnten jeden Gläubigen an diese Lehre erröten lassen." (J.N. Andrews, Review & Herald, 6. März 1855)*

„Ja, ich habe diese Geschichte studiert, auch das Werk deines Urgroßvaters mit dem Titel ‚Great Empires of the Bible' (Die großen Reiche der Bibel)." Maatans Kopf brummte. Es schien unvorstellbar, dass seine Gemeinde jetzt

eine völlig andere Position vertrat als die Pioniere, und doch wussten so wenige etwas darüber.

„Lass mich noch ein paar Dinge vorlesen, damit du eine Vorstellung davon bekommst, worauf das hinausläuft:

> *In Bezug auf die Dreieinigkeit kam ich zu dem Schluss, dass es für mich ein Ding der Unmöglichkeit sei, zu glauben, dass der Herr Jesus Christus, der Sohn des Vaters, auch der allmächtige Gott sei, der Vater, also ein und dasselbe Wesen. Ich sagte zu meinem Vater: „Wenn du mich überzeugen kannst, dass wir in diesem Sinne eins sind, dass du mein Vater bist und ich dein Sohn; und auch, dass ich dein Vater bin und du mein Sohn, dann kann ich an die Dreieinigkeit glauben." (Autobiographie von Joseph Bates, Seite 204.2, 1868)*
>
> *FRAGEN AN BR. LOUGHBOROUGH*
>
> *BR. WHITE: Ich möchte dich bitten, die folgenden Fragen an Bruder Loughborough weiterzugeben oder zu senden, damit er sie erklärt. W. W. GILES. Toledo, Ohio.*
>
> *FRAGE 1: Welche ernsthaften Einwände gibt es gegen die Lehre der Dreieinigkeit?*
>
> *ANTWORT. Es gibt viele Einwände, die wir vorbringen könnten, aber aufgrund unseres begrenzten Raumes werden wir sie auf die folgenden drei reduzieren: 1. Sie widerspricht dem gesunden Menschenverstand. 2. Sie widerspricht der Heiligen Schrift. 3. Ihr Ursprung ist heidnisch und märchenhaft. Diese Positionen werden wir in ihrer Reihenfolge kurz ansprechen. Es entspricht nicht dem gesunden Menschenverstand, von dreien zu sprechen, die eins sind, und von einem, der drei sind. Oder wie manche es ausdrücken, und Gott als den „dreieinigen Gott" oder „den Drei-in-Einem-Gott" bezeichnen. Wenn Vater, Sohn und Heiliger Geist jeweils Gott sind, wären es drei Götter; denn dreimal eins ist nicht eins, sondern drei. Es gibt einen Sinn, in dem sie eins sind, aber nicht eine Person, wie die Trinitarier behaupten. (J.N. Loughborough, Review & Herald, 5. November 1861)*

Der Regenbogen in den Wolken ist nur ein Symbol für den Regenbogen, der den Thron von Ewigkeit her umgab. Damals, in den Zeitaltern, die der endliche Verstand nicht ergründen kann, ***waren der Vater und der Sohn allein im Universum. Christus war der Erstgeborene des Vaters, und Ihm offenbarte Jehova den göttlichen Plan der Schöpfung.*** *Der Plan zur Erschaffung der Welten wurde entfaltet, zusammen mit der Ordnung der Wesen, die sie bevölkern sollten. Engel, als Vertreter der einen Ordnung, würden Diener des Gottes des Universums sein. Die Erschaffung unserer eigenen kleinen Welt war in den tief angelegten Plänen enthalten. Der Fall Luzifers wurde vorausgesehen; ebenso die Möglichkeit der Einführung der Sünde, die die Vollkommenheit des göttlichen Werks beeinträchtigen würde. Damals, in jenen frühen Ratsversammlungen, war es, dass das liebevolle Herz Christi berührt wurde, und* ***der eingeborene Sohn*** *Sein Leben verpfändete, um den Menschen zu erlösen, sollte er nachgeben und fallen.* ***Vater*** *und* ***Sohn****, umgeben von undurchdringlicher Herrlichkeit, reichten sich die Hände. ... und der ewige Bund wurde geschlossen; und von nun an arbeiteten* ***Vater und Sohn in einem Geist*** *zusammen, um das Werk der Schöpfung zu vollenden. Selbstaufopferung für das Wohl der anderen war die Grundlage von allem." (S. N. Haskell, Die Geschichte des Sehers von Patmos, Seite 93.94, 1905)"*

„Diese Aussagen sind unglaublich, Tony. Es ist offensichtlich, was die Gründungsväter dieser Gemeinde über diesen Punkt glaubten. Die Aussage von Haskell beginnt, das Evangelium deutlicher zu erklären, über das Stella und ich in der Vergangenheit gesprochen haben, aber nicht mit dieser Klarheit. Die Dinge fangen jetzt an, mehr Sinn zu ergeben."

„Lass mich dir noch zwei weitere Aussagen vorlesen. Eine von meinem Urgroßvater, und eine vom Ältesten Waggoner:

Er wurde aus dem Heiligen Geist geboren. Mit anderen Worten, Jesus Christus wurde wiedergeboren. Er kam vom Himmel, ***Gottes Erstgeborener****, auf die Erde und wurde wiedergeboren. Aber alles in Christi Werk verläuft gegensätzlich in Bezug auf uns: Er, der Sündlose, wurde zur Sünde gemacht, damit wir in Ihm zur*

Gerechtigkeit Gottes gemacht werden können. Er, der Lebendige, der Fürst und Urheber des Lebens, starb, damit wir leben können. Er, dessen Ausgang von Ewigkeit her gewesen war, ***der Erstgeborene Gottes****, wurde wiedergeboren, damit wir wiedergeboren werden können. (A.T. Jones, Review & Herald, 18. Juli - 1. August 1899)*

...Dieser Name wurde Christus nicht in Folge einer großen Leistung gegeben, ***sondern er ist Sein Erbrecht****. Wenn der Schreiber des Hebräerbriefes von der Macht und Größe Christi spricht, sagt er, dass „Er umso viel erhabener geworden ist als die Engel, als der Name, den er geerbt hat, ihn auszeichnet vor ihnen." Hebr. 1,4. Ein Sohn nimmt immer rechtmäßig den Namen des Vaters an;* ***und Christus, als „der eingeborene Sohn Gottes", hat rechtmäßig denselben Namen****. Auch ist ein Sohn mehr oder weniger ein Abbild des Vaters; er hat bis zu einem gewissen Grad die Eigenschaften und persönlichen Merkmale seines Vaters; nicht vollkommen, denn es gibt keine perfekte Reproduktion unter den Menschen. Aber in Gott oder in irgendeinem Seiner Werke gibt es keine Unvollkommenheit, und so ist Christus der „Ausdruck des Wesens" der Person des Vaters. Hebr 1,3.* ***Als der Sohn des selbstexistierenden Gottes, hat Er von Natur aus alle Eigenschaften der Gottheit****. (E.J. Waggoner, Christ and His Righteousness, 11.12, 1890)"*

Maatan saß schweigend da, ohne ein Wort zu sagen, während die Auswirkungen dessen, was er las, in sein Bewusstsein drangen. Tony gab ihm ein wenig Zeit, es zu verarbeiten. Er legte einfach seine Hand auf Maatans Schulter, wartete und betete still.

„Das ist eine Menge zu verarbeiten, Tony. Wenn das, was du sagst, richtig ist, hat unsere Gemeinde den wahren Gott des Himmels verworfen, und an Seiner Stelle einen falschen Gott angenommen. Wie konnten sich so viele liebevolle Christen irren? Wie konnten sie das alle übersehen?"

„Wie konnten die Juden Barabbas anstelle des Sohnes Gottes wählen?", antwortete Tony.

„Wir wiederholen ihre Geschichte! Wir tun genau das, was die Juden getan haben! Wir haben den Sohn Gottes in unseren Glaubensgrundsätzen erneut getötet, und einen anderen an Seiner Stelle gewählt!“

„Ich denke, das ist genug für heute Abend, Maatan. Du hast eine Menge zu verdauen. Hier sind noch einige Materialien über den geschichtlichen Hintergrund, damit du dich davon überzeugen kannst, dass das, was ich mit dir geteilt habe, wahr ist.“[18]

„Danke, Tony, dass du alle diese Zitate mit mir geteilt hast. Ich bin fassungslos. Ich habe Schwierigkeiten, das alles zusammenzubringen. Das ist wie ein geistliches 9/11-Ereignis! Die großen Lehrgebäude der adventistischen Gemeinde sind gerade zu einem Trümmerhaufen zusammengestürzt, und es hinterlässt das gleiche Gefühl, dass es ein Insider-Job gewesen war.“

„Gut gesagt, Maatan. Bleib ruhig und lass dir Zeit, alles zu verarbeiten. Lass uns ein Gebet sprechen, ok?

Vater im Himmel, ich bete für meinen Bruder Maatan. Gib ihm Augensalbe, damit er nicht nur die Tatsache sieht und versteht, dass die Gemeinde ihre Götter ausgewechselt hat, sondern auch, dass dies ein direkter Angriff auf die Gerechtigkeit durch Glauben ist. Ich bete dies im Namen Jesu, Amen.“

„Diesen Zusammenhang habe ich noch nicht erkannt, Tony. Aber ich werde studieren, was immer du für mich hast. Ich möchte die Wahrheit erfahren!“

„Das ist die richtige Einstellung, Maatan.“

Auf dem Heimweg im Auto sprach Maatan wenig. Er war am Überlegen und Beten und fragte den Herrn, wie das hatte geschehen können. Tony ließ Maatan nachdenken. Zehn Minuten später kamen sie bei Maatan zu Hause an.

„Danke, Tony. Dieser Tag war wie eine Bombe. Ich danke dir, dass du mir diese Aussagen gezeigt hast. Ich werde das andere Material lesen und mich wieder bei dir melden. Gib mir nur eine Woche oder so.“

---

[18] Mehr dazu in den Büchern „Understanding the Personality of God“ und „Die Weisheit Gottes“, erhältlich auf fatheroflove.info und vaterderliebe.de

„Gern, Maatan. Dies ist die zweite Säule des Pentagons der Lügen. Wenn du diese Säule richtig eingestellt hast, können wir uns mehr in das Göttliche Muster vertiefen und diesen Schlüssel benutzen, um dein Denken auf anderen Gebieten zu entriegeln."

„Ich bin sehr gespannt auf deine Ausführungen, Tony. Danke für deine Zeit!" Maatan winkte zum Abschied und stand in der Dunkelheit, bis Tonys Auto aus dem Blickfeld verschwunden war. Dann blickte er in den Himmel und betete. *Lieber Vater, ich brauche Deinen Geist mehr denn je. Ich möchte keine falsche Entscheidung treffen. Das betrifft meine Familie und meine Arbeit auf eine sehr einschneidende Weise. Aber ich bin entschlossen, Dich und Deinen Sohn zu ehren, und dem zu folgen, was die Heilige Schrift lehrt. In Jesu Namen, Amen.*

28. Ein großer Paradigmenwechsel

„Du hast wieder diesen Blick in den Augen, Maatan“, stellte Stella fest, als Maatan durch die Tür schritt.

„Weißt du noch, als wir vor ein paar Jahren über das Göttliche Muster sprachen und ich dir sagte, dass es Probleme mit der Dreieinigkeit geben könnte?“

„Ja, als du davon sprachst, dass der Sohn Gottes Seinen Wert in Seinem Vater findet, und nicht in sich selbst“, antwortete Stella nachdenklich.

„Genau, Stella. Und jetzt, stell dir vor: Keiner der Gründer unserer Gemeinde war Trinitarier! Sie alle glaubten, dass Jesus in der Ewigkeit vom Vater gezeugt wurde, einschließlich A.T. Jones und E.J. Waggoner.“

„Wow, Maatan, das ist enorm!“ Maatan zeigte Stella die Zitate, auf die Tony ihn hingewiesen hatte. „Wenn man bedenkt, dass wir unser ganzes Leben lang zu dieser Gemeinde gehört haben, und nichts davon wussten“, gestand Stella schmerzlich.

„Wir müssen die Bibel genau studieren, Stella, und auch die Geschichte, wie diese Veränderung stattfinden konnte.“

*****

In den nächsten 12 Monaten verbrachte Maatan alle Zeit, die er erübrigen konnte, mit Lesen und dem Studium über die Frage des geborenen Sohnes. Er war erstaunt, wie klar die Bibel über diese Frage spricht. „Wie konnte ich so verblendet sein, das nicht zu sehen, Stella?“

„Meinst du, es hat etwas damit zu tun, zwischen den bronzenen Knoten und eisernen Säulen gefangen zu sein?“

„Ja, ebenso wie der Ratschlag an Laodizea für eine Gruppe von Menschen, die glauben, dass sie die Wahrheit kennen, und doch elend, erbärmlich, arm, blind und bloß sind. Das ist sehr beschämend. Wie der Apostel Paulus sagt: ‚Wenn aber jemand meint, etwas zu wissen, der hat noch nichts so erkannt, wie man erkennen soll.‘ (1.Korinther 8,2). Ich bin sicherlich so eine Person gewesen.“

Maatan fühlte sich etwas gedemütigt, weil er sich so geirrt hatte, aber er tröstete sich mit der Tatsache, dass Gott ihn liebte, unabhängig davon, wie sehr er verführt gewesen war.

„Hier, schau dir ein paar Bibeltexte dazu an“, fuhr er fort und betete, dass die Beruhigung, die er spürte, zu seiner Frau durchfließen möge:

> *Das ist aber das ewige Leben, daß sie dich, den allein wahren Gott, und den du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen. (Johannes 17,3)*

„Schau, wie hier Gott, der Vater, der einzig wahre Gott genannt wird. Das bezieht sich auf das, was wir vorher schon besprochen hatten, dass der Vater die Quelle aller Dinge ist, und Jesus der Kanal aller Dinge. Der Vater ist die einzig wahre Quelle, und Jesus ist der Einzige, durch den wir Zugang zu dieser Quelle bekommen. Es gibt keinen anderen Namen, durch den wir zum Vater kommen können. Ich habe diesen Vers auswendig gelernt, als ich ein Teenager war, aber nicht wirklich verstanden, was er aussagt. Jetzt lass uns schauen, wie die Bibel lehrt, dass Gott Seinem Sohn alles gegeben hat, und wie der Sohn nur in Übereinstimmung mit dem Vater handelt:

> *Der Vater liebt den Sohn und **hat alles in seine Hand gegeben.** (Johannes 3,35)*
>
> *Jesus trat herzu, redete mit ihnen und sprach: **Mir ist gegeben alle Macht im Himmel und auf Erden.** (Matthäus 28,18)*
>
> *Da antwortete Jesus und sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: **Der Sohn kann nichts von sich selbst aus tun**, sondern nur, was er den Vater tun sieht; denn was dieser tut, das tut gleicherweise auch der Sohn. **Denn der Vater liebt den Sohn und zeigt ihm alles**, was er selbst tut; und er wird ihm noch größere Werke zeigen als diese, sodass ihr euch verwundern werdet. (Johannes 5,19.20)*

Als ich diese Dinge studiert habe, wurde mir klar, dass es die Erbschaft des Sohnes ist, die die Agape des Vaters definiert.[19] Agape-Liebe wird als vollkommen wohlwollend und gebend charakterisiert.

> *Und siehe, eine Stimme [kam] vom Himmel, die sprach: Dies ist mein geliebter [Agape] Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe! (Matthäus 3,17)*
>
> *Er hat uns errettet aus der Herrschaft der Finsternis und hat uns versetzt in das Reich des Sohnes seiner Liebe [Agape]. (Kolosser 1,13)"*

„Ich glaube, ich verstehe, was du sagst, Maatan, aber aus irgendeinem Grund ist es schwer zu erfassen… Du meinst also, dass Gott, der die Quelle von allem ist, in der Ewigkeit Seinen Sohn hervorbrachte, und Ihm alles gab, was Er hatte, und das ist es, was Jesus als den Sohn der Agape des Vaters definiert?"

„Genau, Stella. Und die größte Manifestation der gebenden Liebe des Vaters geschah, als Er Seinen Sohn für uns dahingab, um am Kreuz zu sterben. Er riskierte es, Seinen Sohn für immer zu verlieren, um uns zu retten:

> *Wer nicht liebt, der hat Gott nicht erkannt; denn Gott ist Liebe.* ***Darin ist die Liebe Gottes zu uns geoffenbart worden, dass Gott seinen eingeborenen Sohn in die Welt gesandt hat, damit wir durch ihn leben sollen.*** *Darin besteht die Liebe — nicht dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt hat und seinen Sohn gesandt hat als Sühnopfer für unsere Sünden. (1.Johannes 4,8-10)*

Wenn wir die Person Jesu so verstehen, dass Er ‚Gott der Sohn' ist, der aufgrund Seiner eigenen Kraft und Fähigkeit Gott ist, der nichts erbt und nichts empfängt, dann können wir nicht mehr beweisen, dass der Vater Agape ist - denn die Agape des Vaters offenbart sich in der Gabe, dass Er sowohl Seinem Sohn alles gibt, als auch das dann erstaunlich zu erweitern, indem Er uns Seinen Sohn durch das Kreuz gibt."

---

[19] Siehe das Buch *Mein Geliebter*, verfügbar auf vaterderliebe.de

Stella hielt inne und schaute aus dem Fenster, um zu versuchen, das alles zu verarbeiten. *Liebt Gott mich wirklich so sehr? Sein wunderbarster Sohn, dem Er alles gegeben hat, Sein geliebter Gefährte und Freund, das einzige Wesen, das Ihn wirklich kannte, und Gott war bereit, Ihn für uns aufzugeben und zu riskieren, Ihn für immer zu verlieren?* Stella begann zu weinen bei dem Gedanken daran. „Wie wunderbar ist unser Vater, Maatan. In der Gabe Seines Sohnes erkenne ich, wie sehr der Vater uns liebt."

Maatan unterdrückte die Tränen, als er versuchte zu sprechen: „Und daran zu denken, dass wir in diesem Pentagon der Lügen so blind waren… Unsere ganze Gemeinde wurde irregeführt, zusammen mit allen anderen christlichen Kirchen. Kein Wunder, dass das Evangelium in unserem Leben keine Kraft hat. Wir haben ein Bild angebetet, das wir uns selbst ausgedacht haben.

Lieber Vater, bitte vergib uns unseren Götzendienst. Wir haben gegen Dich gesündigt und das erste Gebot gebrochen, in dem Du gebietest, keine anderen Götter neben Dir zu haben. Ich empfinde tiefen Schmerz über diese Sünde und bitte Dich: Vergib uns, was wir getan haben. Wir vertrauen darauf, dass Du uns unsere Unwissenheit vergibst und den Dunst dieses Irrtums aus unserem Geist vertreibst. In Namen Jesu, Amen.

Das bedeutet, dass sich jetzt viele Dinge verändern werden, Stella, und wir werden sehr schnell entdecken, wer unsere Freunde sind."

„Was hast du vor zu tun, Maatan?"

„Ich muss das, was ich gefunden habe, den Leitern der Gemeinde vorlegen und beten, dass sie die Schönheit des geborenen Sohnes vom Vater sehen." Stella nahm Maatan bei der Hand, sah ihm in die Augen und sagte sehr liebevoll und fest:

> *„…Denn wo du hingehst, da will ich auch hingehen, und wo du bleibst, da will ich auch bleiben; dein Volk ist mein Volk, und dein Gott ist mein Gott! (Ruth 1,16)"*

Maatan war ergriffen von diesem Beweis des Vertrauens. „Der Herr segne dich, Stella, denn du bist durch und durch schön, und die Freude meines Geliebten ruht auf dir. Wir werden in unserem Fleisch arbeiten, um diese

Wahrheit zu gebären, aber dieser Same, der jetzt in uns weilt, wird die Erde mit seiner Herrlichkeit erleuchten. Dessen bin ich mir sicher.

Ich beginne jetzt, die Mechanik des Quelle-Kanal-Musters zu verstehen. Es ist auf der Agape des Vaters aufgebaut. In unserer Welt wird derjenige, der gibt, als grundsätzlich höherstehend angesehen als der Empfänger. Unsere Welt misst Macht, Intellekt und ewiges Alter als das Kriterium für Göttlichkeit. Der sündige Verstand denkt in Begriffen von Eros, nicht von Agape, und in Eros bedeutet Empfangen, dass man in der Schuld des Gebers steht - man ist in seiner Gewalt. Eros kann nicht begreifen, dass man tatsächlich alles frei empfängt und vom Geber gleich gemacht wird, ohne jede Bedingung.

Das bringt den natürlichen menschlichen Verstand zum Erliegen; er kann damit nicht umgehen, weil es gegen unser Verständnis verstößt, dass die einem Menschen innewohnenden Eigenschaften das Kriterium dafür sind, wer der Höchste, Beste und Würdigste ist.

Ich habe zum Beispiel dieses sehr interessante Zitat des amtierenden Papstes gefunden, das dies gut erklärt:

> *Gott ist die absolute und ultimative Quelle allen Seins; aber dieses universelle Prinzip der Schöpfung - der Logos, die ursprüngliche Vernunft - ist gleichzeitig ein Liebender mit all der Leidenschaft einer wahren Liebe.* ***So wird der Eros in höchstem Maße veredelt und zugleich so geläutert, dass er mit der Agape eins wird.*** *(Papst Benedikt IX., Enzyklika, 2005, Deus Caritas Est „Gott ist Liebe“)*

Das katholische Verständnis von Gott ist, dass Er Eros in Verbindung mit Agape ist. Eros ist die Liebe zu Dingen, die dir gefallen. Es kann die Liebe zur Schönheit in der Natur oder zu einer anderen Person sein. Du wirst von der Schönheit angezogen, weil die Person oder Sache etwas an sich hat, das dich anzieht. Deshalb können Eros und Agape eigentlich gar nicht zusammenpassen. Sie heben sich gegenseitig auf, denn sie sind grundlegend entgegengesetzt zueinander.“

„Jetzt wirst du etwas zu tiefsinnig, Maatan, aber ich verstehe das Grundprinzip, das du zu vermitteln versuchst. Eros ist im Wesentlichen

selbstsüchtig, und Agape ist *selbstlos*, und diese beiden heben sich gegenseitig auf, wenn man sie zusammenbringt."

„Das ist es, Stella. Du hast es verstanden. Ich glaube, da gibt es noch mehr, aber ich will dich nicht mit Dingen überladen, die ich noch ausarbeiten muss. Ich bin nur dankbar, dass du bereit bist, mit mir auf diesem Weg aus diesem System der Täuschung zu gehen. Ich habe deinem Vater versprochen, dass ich für dich sorgen würde, und ich beabsichtige, das mit der Hilfe Gottes einzuhalten. Es mag einfacher erscheinen, nichts zu sagen, aus Angst, dass ich meinen Job verliere, aber das, was ich am meisten fürchte, ist die Wahrheit zurückzuweisen, wenn sie mir über den Weg läuft. Es gibt nichts in dieser Welt, das einen vergleichbaren Wert hat wie die Wahrheit."

„Ich liebe dich, Maatan! Aus vielen Gründen - aber einer der wichtigsten ist, dass du bereit bist, für die Wahrheit einzustehen und ihr zu folgen. Danke, dass du auf den Geist Gottes hörst, wenn du gerufen wirst."

„Deine Unterstützung und Ermutigung stärken mich für die Zeit, die vor uns liegt", sagte Maatan zu Stella. „Wenn du das nicht erkennen könntest und dich stattdessen aus Angst zurückziehen würdest, dann würde ich nicht weiterkommen. Wenn ich meine Frau nicht überzeugen kann, warum sollte dann jemand anderes auf mich hören wollen?" Stella nickte verständnisvoll. Sie sahen sich ein paar Minuten lang schweigend an, jeder von ihnen tief in Gedanken versunken. Sie wussten beide, dass sie sich gegenseitig unterstützen mussten, wenn sie der Stadt wirklich entkommen wollten.

29. Prinzipien des Göttlichen Musters

Während der Zeit, die Maatan damit verbrachte zu studieren, wer Gott wirklich ist, sprach er auch weiterhin mit Tony darüber, wie man dem Pentagon der Lügen entkommen konnte. Tony schien darauf zu bestehen, dass Maatan ein klares Verständnis der Schlüsselkonzepte hatte, bevor er zum nächsten Schritt überging. Manchmal war das frustrierend, weil Maatan einfach immer vorangehen wollte, aber Tony half ihm klugerweise, die einzelnen Teile der Wahrheit systematisch zusammenzulegen. Maatan hatte aus vielerlei Gründen Respekt vor Tony, einer davon waren die drei Goldknoten, die er besaß. Maatan sehnte sich danach, dass dies auch bei ihm geschehen möge.

„Wann werden diese Knoten anfangen sich zu verändern, Tony?“

„Es wird länger dauern, als du dir wünschst, aber schneller geschehen, als du denkst. Sei nur zufrieden mit dem Timing deines Herrn, und all das wird sich mit der Zeit offenbaren. Aber ich denke, wir sind jetzt bereit, die Grundfesten des Pentagon-Systems zusammenzusetzen. Es war wichtig für dich, die Erbschaft des Sohnes Gottes von Seinem Vater zu verstehen, um die Quelle-Kanal-Beziehung zu festigen, die sie zueinander aufrechterhalten.

Dieses Quelle-Kanal-System ist der Schlüssel, um dem Pentagon-System zu entkommen. Jetzt bist du bereit für den nächsten Schritt. Lass uns einige Passagen der Schrift betrachten, die mehr über die Beziehung von Vater und Sohn aussagen, um weitere entscheidende Elemente dieses Göttlichen Musters zu entdecken.“

„Ich glaube, ich habe eines dieser Prinzipien entdeckt, Tony, beim Lesen des Hebräerbriefs. Indem er von Christus spricht, sagt Paulus:

> ***Dieser ist die Ausstrahlung seiner Herrlichkeit*** *und der Ausdruck seines Wesens und trägt alle Dinge durch das Wort seiner Kraft; er hat sich, nachdem er die Reinigung von unseren Sünden durch sich selbst vollbracht hat, zur Rechten der Majestät in der Höhe gesetzt. (Hebräer 1,3)*

Daraus habe ich abgeleitet, dass Jesus ein Vergrößerer des Vaters ist“, erklärte Maatan.

„Ja, das ist eines der sieben Schlüsselprinzipien des Göttlichen Musters. Gelobt sei der Herr, dass du das entdeckt hast. Wir werden das in Kürze besprechen, aber lass uns zuerst Kolosser 1,15 anschauen:

> *Dieser ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene, der über aller Schöpfung ist. (Kolosser 1,15)*

Christus ist das sichtbare Ebenbild des unsichtbaren Gottes", erklärte Tony. „Das bedeutet, dass die Quelle nicht sichtbar ist, aber der Kanal ist sichtbar. Die Heilige Schrift bestätigt dies an mehreren Stellen:

> *Niemand hat Gott je gesehen; der eingeborene Sohn, der im Schoß des Vaters ist, der hat Aufschluss [über ihn] gegeben. (Johannes 1,18)*
>
> *[Der Vater], der allein Unsterblichkeit hat, der in einem unzugänglichen Licht wohnt, den kein Mensch gesehen hat noch sehen kann; ihm sei Ehre und ewige Macht! Amen. (1.Timotheus 6,16)*
>
> *Niemand hat Gott jemals gesehen; wenn wir einander lieben, so bleibt Gott in uns, und seine Liebe ist in uns vollkommen geworden. (1.Johannes 4,12)"*

„Sehr interessant, Tony! Wenn wir nach dem Ebenbild Gottes geschaffen sind, macht es Sinn, dass der Prozess der Geburt eines Kindes bedeutet, dass der Samen des Mannes für das Auge nicht sichtbar ist, aber wenn er in seiner Frau befruchtet, wird er vergrößert und durch sie sichtbar gemacht?"

„Gut durchdacht, Maatan. Siehst du, wie mächtig dieses Göttliche Muster ist? Es gilt für alles in unserem Leben. Es arbeitet auf einer anderen Frequenzebene als unser natürliches Denkmuster. Aber ich greife mir selbst voraus. Wir haben jetzt zwei der sieben Prinzipien des Göttlichen Musters betrachtet.[20] Lass uns ein weiteres Prinzip für unser Studium heute Abend betrachten, und dann werden wir über einige Anwendungen sprechen, um die Prinzipien zu vergrößern."

---

[20] Ausführlich erläutert im Buch *Das Göttliche Muster* auf vaterderliebe.de

„Schön, Tony, ich habe das Göttliche Muster in deiner Sprache entdeckt."

„Das hatte ich gehofft", sagte Tony mit einem Lächeln. „Der nächste Vers, den wir betrachten wollen, ist 1. Korinther 11 Vers 3:

> *Ich will aber, dass ihr wisst, dass Christus das Haupt jedes Mannes ist, der Mann aber das Haupt der Frau, Gott aber das Haupt des Christus. (1.Korinther 11,3)*

Wir sehen hier, dass die Quelle in einer Position der Führerschaft gegenüber dem Kanal ist. Die gleiche Vorrangstellung, die zwischen Vater und Sohn besteht, besteht auch zwischen einem Ehemann und seiner Frau. Und die gleiche Vorrangstellung besteht zwischen Christus und dem Mann. Das sollte selbsterklärend sein, denn wenn jemand ein Kanal für einen anderen sein will, muss er sich dieser Quelle unterordnen. Das ist der Grund, warum Jesus das Folgende sagt:

> *Da antwortete Jesus und sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Der Sohn kann nichts von sich selbst aus tun, sondern nur, was er den Vater tun sieht; denn was dieser tut, das tut gleicherweise auch der Sohn. (Johannes 5,19)*

Wir sehen hier einen klaren Beweis dafür, dass Christus als Kanal zum Vater fungiert. Er spricht nicht Seine eigenen Worte. Deshalb wird Er ‚das Wort Gottes' genannt, d.h. das Wort des Vaters. Der Sohn Gottes ist derjenige, der die Gedanken Gottes ausspricht. Er macht die Gedanken Gottes sichtbar oder hörbar."

„Wow, Tony, das ist ein gewaltiger Gedanke! Mein Verstand ist total überwältigt, wenn ich nur daran denke."

„*Gereinigt* ist das Wort, das ich dachte", scherzte Tony.

„Also, basierend auf dem, was du gerade gesagt hast, ist das der Grund, warum Johannes sagt, dass das Wort im Anfang *bei* Gott, also dem Vater, war. ‚Das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott.'[21] Wenn Er unabhängig vom Vater Gott war, dann würde es einfach heißen, dass das

[21] Johannes 1,1

Wort Gott war; es gäbe keinen Grund zu sagen, das Wort war *bei* Gott als dem ersten Bezugspunkt."

„Genau, Maatan, und der Grund, warum es dann heißt, dass das Wort Gott war, ist, weil der Kanal alles von der Quelle erbt oder übernimmt. Deshalb war Eva zu 100 % ein Mensch, weil sie alles durch die Rippe von Adam geerbt hat. Danach erbte sie seine Herrschaft über den Garten in Eden. Sie erhielt dies durch ihn. Gott hatte Adam alles gegeben, einschließlich ihrer Aufgaben, bevor Eva geformt worden war. Sie erbte sie durch Adam, und es war Adams Aufgabe sicherzustellen, dass sie die Anweisungen verstand, die ihm von Gott gegeben waren."

„Wow, zu viel Licht!" Maatan hielt sich den Kopf und lachte. „Das bedeutet, dass die Anbetung Gottes und Seines Sohnes im Göttlichen Muster die Ehebeziehung neu definiert, und damit die gesamte Gesellschaft und die Welt, einfach durch diesen einen Punkt!"

„Das, Maatan, ist der Stein, der das Standbild in Daniel zwei zerstören wird."

„Was?", sagte Maatan mit gespitzten Ohren, um die nächsten Worte zu hören, die aus Tonys Mund kamen.

„Wenn du in 1.Samuel 4 Vers 1 nachsiehst, wird dort ein ‚Ebenezer' erwähnt. Das ist eine Kombination aus zwei hebräischen Wörtern. ‚Eben', das bedeutet ‚Stein', und ‚Ezer', das bedeutet ‚Helfer'. Das Wort ‚Eben' ist ebenfalls eine Kombination aus zwei hebräischen Wörtern, ‚ab' und ‚ben', von denen wir ‚aben' oder wie es ausgesprochen wird ‚eben' erhalten. ‚Ab' ist das Wort für ‚Vater' und ‚ben' ist das Wort für ‚Sohn'."

In diesem Moment zuckte ein Blitz vom Himmel und es gab einen gewaltigen Donnerschlag. Das Licht war so hell, dass Maatan auf seine Knie fiel. Der Blitz war mit einem blauen Schimmer durchzogen.

„Das war das Zeugnis des Himmels für das, was ich dir sage, Maatan. Der Stein, der das Standbild in Daniel zwei zerbricht, ist das richtige Verständnis der Beziehung zwischen Vater und Sohn als das Göttliche Muster. Wenn dieses Muster im Heim, in der Gemeinde und in der Nation manifestiert wird, dann wird das Königreich dieser Welt wie jene Türme in der Mitte von Constance sein, ein Trümmerhaufen. Auf diesem Boden kann dann eine

wahre, nicht von Menschenhand geschaffene Gemeinde wachsen, die bereit sein kann für die Wiederkunft Christi."

Maatan blieb auf den Knien, weinte laut und betete: „Oh, gerechter Vater, ich bin ein Mann mit unreinen Lippen und wohne unter einem Volk, das unreine Lippen hat.[22] Ich bitte Dich um Vergebung für meine frühere Abgötterei. Ich falle auf diesen Felsen, diesen allerkostbarsten Felsen, damit mein Herz zerbrochen wird, und ich aus dem Reich der Finsternis befreit und in das Reich Deines lieben Sohnes entrückt werde."

Tony kniete neben Maatan und betete: „Vater, ich sage Amen zu dem Gebet meines Bruders. Wir haben Dein Kommen so lange hinausgezögert. Du hast begonnen, meinem Urgroßvater und dem Ältesten Waggoner diese Botschaft zu geben, aber wir haben diesen Eckstein abgelehnt und uns stattdessen selbst reich gemacht:

> *Uns, Herr, treibt es die Schamröte ins Gesicht, unseren Königen, unseren Fürsten und unseren Vätern, weil wir gegen dich gesündigt haben! Aber bei dem Herrn, unserem Gott, ist Barmherzigkeit und Vergebung; denn gegen ihn haben wir uns aufgelehnt, und wir haben nicht gehört auf die Stimme des Herrn, unseres Gottes, um in seinem Gesetz zu wandeln, das er uns durch seine Knechte, die Propheten, vorgelegt hat; sondern ganz Israel hat dein Gesetz übertreten und ist abgewichen, sodass es auf deine Stimme gar nicht hören wollte. Darum hat sich auch über uns ergossen, was als Fluch und Schwur im Gesetz Moses, des Knechtes Gottes, geschrieben steht, weil wir gegen Ihn gesündigt haben. (Daniel 9,8-11)"*

Tony und Maatan umarmten sich unter Tränen der Reue und des Dankes an Gott, dass sie diese Augensalbe empfangen hatten, um den Felsen zu sehen der das Götzenbild der Eifersucht[23] zerstört. Es ist nicht durch Heer oder durch Kraft, noch durch Waffengewalt, sondern durch ein sanftes Säuseln, das uns offenbart, wer der Sohn des Seligen ist, und was der Weg

---

[22] Jesaja 6,5

[23] Hesekiel 8,5

zum Vater ist. Es bedeutet, Jesus Christus genauso zu kennen, wie Er ist, zur Ehre Gottes, des Vaters. Die Pforten der Hölle werden gegen diese Wahrheit nicht bestehen, obwohl Satan alles Mögliche versucht hat, um die Wahrheit zu verdunkeln, dass Christus, der Sohn, der große Kanal des Vaters ist, welcher der einzig wahre Gott ist.

30. Die Grundfesten von Constance

Beide Männer ruhten sich kurz in den herrlichen Offenbarungen aus, waren aber schon bald wieder eifrig, ihr Studium fortzusetzen.

„Nun lass uns sorgfältig den Eckstein unseres Glaubens betrachten, Maatan“, fuhr Tony fort. „Jesus Christus als der Sohn des Vaters in Wahrheit und Liebe. Um ein neues Reich zu errichten, musste Satan die Identität des Sohnes Gottes verschleiern. Es gab mehrere Ideen, die Satan entwickelte, um dies zu tun. Die offensichtlichste ist die Lehre des Atheismus, die nicht nur die Person von Christus ablehnt, sondern auch die des Vaters. Aber für die frühe Kirche, deren Wunder, Gnade und Gemeinschaft nicht geleugnet werden konnten, brauchte Satan eine andere Strategie. Da er weiß, dass er seine Lügen am besten verkaufen kann, wenn er sie mit den Worten der Wahrheit tarnt, präsentierte er der Welt die Lehre der Dreieinigkeit. Er benutzte die Sprache von Vater, Sohn und Heiligem Geist, aber setzte diese in einer Weise zusammen, die die Persönlichkeit des Vaters und des Sohnes beseitigt. Diese Lehre zerstört die Fähigkeit, die wahre Frequenz der Agape in der menschlichen Seele zu entwickeln. Denn nur wenn wir an den geborenen Sohn glauben, dem der Vater alles gegeben hat, kann sich unser Geist auf die Frequenz der Agape in einer Weise einstellen, die es uns ermöglicht, der Stadt Constance zu entkommen.

Dies ist das verborgene Fundament von Satans Meisterwerk der Täuschung. Die Dreieinigkeit präsentiert der Welt ein Wesen, das der Sohn Gottes genannt wird, obwohl die zweite Person der Dreieinigkeit in Wirklichkeit ein Betrüger ist, der sich verkleidet als der, von dem er hofft, dass es der Leichnam des geborenen Sohnes ist. Diese Lehre ist der Versuch der römischen Soldaten, den Sohn Gottes im Grab zu halten.“

„Ok, Tony, das ist die nächste Säule des Pentagons, von der du mir letztes Jahr erzählt hast. Damit Satan die Wahrheit verdunkeln kann, dass Jesus der geborene Sohn Gottes ist, muss er die Prinzipien des Spiritismus benutzen, um die Bedeutung von Gottes Wort zu verdrehen. Die Heilige Schrift bezeugt uns immer wieder, dass Jesus der Sohn Gottes ist. Satan vergeistigt also den Namen ‚Sohn Gottes‘, um der Welt ‚Gott den Sohn‘ zu präsentieren. Dies ist offensichtlich eine Erweiterung von Satans Lüge

‚Keineswegs werdet ihr sterben', um das Wort Gottes zu verdrehen, damit es seinem eigenen Zweck dient."

„Genau. Im Göttlichen Muster gibt es eine Verbindung zwischen der Lehre der Dreieinigkeit und der Lehre der Unsterblichkeit der Seele, was diese beiden Theorien zu einem Teil des Fundaments von Constance macht, welches sich ständig im Krieg mit dem Herrn und Seinem Gesalbten befindet."

„Bitte erkläre mir diesen Zusammenhang, Tony. Ich bin darüber noch nicht ganz klar in meinen Gedanken."

„Gewiss. Verstehst du das Prinzip, dass wir durch Anschauen verwandelt werden? (2.Korinther 3,18)"

„Ja, sicher."

„Wenn du also die zweite Person der Dreieinigkeit, die ‚Gott der Sohn' ist, anschaust, schaust du einen an, der sein Leben nicht vom Vater geerbt hat, sondern entweder direkt oder auf mystische Weise sein eigenes Leben besitzt. Wenn du diesen Gott anbetest, dann bist du unbewusst des Potentials für Agape beraubt. Der Kern der Lehre von der unsterblichen Seele kommt direkt aus der Lehre von ‚Gott dem Sohn', der nichts vom Vater empfangen hat. Daher ist ‚Gott der Sohn' der Ursprung der Lehre, aus der diese große Lüge entspringt, dass man Leben in sich selbst und aus sich selbst hat. Wenn du dieses Wesen anbetest, wirst du mit Sicherheit sterben, sofern du dem natürlichen Endergebnis überlassen wirst, denn die Seele ist in sich selbst nicht unsterblich."

„Aber hat Jesus nicht Leben in sich selbst?"

„Ja, Maatan, aber wie uns Johannes 5 Vers 26 sagt, wurde es dem Sohn Gottes *gegeben*, das Leben in sich selbst zu haben. Er hat es von Seinem Vater *empfangen*. Das ist der entscheidende Punkt. Es ist ebenfalls entscheidend zu erkennen, dass Christus ein separates und vom Vater verschiedenes Wesen ist, im Gegensatz zur römischen Lehre von drei Personen in einem Wesen. Die Unterscheidbarkeit des Sohnes vom Vater stellt sicher, dass das Leben im Vater dem Sohn tatsächlich gegeben wird. Wenn Vater und Sohn ein einziges Wesen wären, dann gibt es keinen vollständigen Vorgang des Gebens. Ohne einen Vorgang des Gebens kann

Agape nicht erzeugt werden, denn Agape erfordert Wohlwollen; sie erfordert eine Gabe, ein Geschenk."

„Ok, Tony, lass meine Rädchen das eine Minute lang verarbeiten. Das muss ich erst mal verdauen. Aber ich glaube, ich erkenne, worauf du hinauswillst. Wenn ich das richtig verstehe, schaffen die Lehren von der Dreieinigkeit und der Unsterblichkeit der Seele einen lehrmäßigen Rahmen, der es den Menschen erlaubt zu glauben, dass sie von Natur aus unsterblich sind. Es ist ein zweistufiger Prozess, der die Wahrheit über den Sohn Gottes zerstört, das Wesen, das die Wahrheit, dass der Vater die große Quelle des Lebens ist, verkörpert und verewigt. Es geschieht durch die Beseitigung der Tatsache, dass Jesus Sein Leben vom Vater empfangen hat als ein Agape-Geschenk. Diese Lüge wird durch den Spiritualismus besiegelt, den Satan Adam und Eva lehrte, als er ihnen sagte, dass sie gewiss nicht sterben würden."

„Gut ausgedrückt. Die Grundfesten von Constance sind also erbaut auf dem unsichtbaren Eckstein ‚Gott der Sohn', der sich in der Lehre von der Unsterblichkeit der Seele durch die Methode des Spiritualismus manifestiert. ‚Gott der Sohn' ist die Quelle, die der Lehre der Unsterblichkeit der Seele Kraft verleiht."

„Eine Frage drängt sich mir allerdings auf. Warum ist das Fundament Satans nach dem Prinzip des Göttlichen Musters von unsichtbar und sichtbar erschaffen?"

„Du denkst mit, Maatan, das ist wunderbar. Satan baut sein eigenes Reich innerhalb der Prinzipien des Universums, das Gott errichtet hat. Es ist ein ewiges Prinzip, dass ein Same Früchte hervorbringt, sogar in Satans Reich. Dies wird in Texten wie zum Beispiel diesem hier bestätigt:

> *Und es wurde ihm ein Maul gegeben, das große Worte und Lästerungen redete; und es wurde ihm Macht gegeben, 42 Monate lang zu wirken. (Offenbarung 13,5)*

Wer gab dem Tier die Macht, all diese schrecklichen Dinge zu tun? Es war Christus. Womit wir bei der tiefsten Realität angelangt sind: Da die Seele nicht unsterblich ist, und alles Leben von Gott, dem Vater, durch Seinen Sohn zu uns kommt, bedeutet das, dass das gesamte Heer Satans durch den Sohn Gottes mit Leben versorgt wird. Es ist Sein Odem, der sie am Leben

erhält, in der gleichen Weise, wie Er uns am Leben erhält. Wir alle sind von Augenblick zu Augenblick von dem Sohn Gottes für unser Leben abhängig, und durch dieses Leben sind wir mit dem Vater verbunden.

Da das Leben, das Satan hat, von Christus kommt, bedeutet das, dass die Prinzipien des Säens und Erntens immer noch gelten. Deshalb sind die Grundfesten von Constance nach dem Göttlichen Muster aufgebaut:

Quelle = ‚Gott der Sohn'

Kanal = Unsterblichkeit der Seele

Methode = Spiritualismus

Resultat = Werke, Selbstanbetung, Ruhelosigkeit"

„Das macht absolut Sinn, Tony. Ich glaube, es ist die Wahrheit."

„Wenn das der Fall ist, Maatan, bin ich in der Lage, dir ein Geschenk zu machen." Tony holte ein wunderschön gearbeitetes kleines Kästchen hervor, das etwa 10 mal 6 Zoll groß war, aus Ebenholz und mit Perlen besetzt. An dem Kästchen war ein kleiner Schlüssel angebracht, und dieser Schlüssel hatte auf der Seite ein Etikett mit der Aufschrift ‚Millers Regeln'.

„Danke, Tony. Das ist wunderschön! Ich empfange es mit einem Herzen voller Dankbarkeit an unseren Vater durch Christus und durch dich."

„Du lernst schnell, Maatan. Eine schöne Anwendung des Göttlichen Musters." Beide Männer umarmten sich und lachten mit einem Lachen, das Medizin für die Seele ist.

„Ich vermute, dass der Miller, der auf dem Schlüssel beschrieben ist, William Miller ist, und die Regeln sind seine Regeln der Bibelauslegung."

„Du hast richtig vermutet, Maatan. Nun öffne die Schachtel und sieh. Aber lass mich zuerst das Licht ausmachen." Alles wurde dunkel, und Maatan drehte den Schlüssel. Als sich das Kästchen öffnete, wurde der Raum von Licht durchflutet, sodass jedes Quantum der Dunkelheit im Raum entfernt wurde, und es keiner weiteren Lichtquelle bedurfte, denn der Schlüssel selbst strahlte ein herrliches Licht aus. Maatan hob den goldenen Schlüssel auf, in den eine Inschrift aus kostbarem Saphirstein eingelassen war: ‚Göttliches Muster des Lebens'.

„Blau ist die Farbe des demütigen Gehorsams“, erklärte Tony feierlich.

„Die Unterordnung unter den Vater ist das Geschenk des Lebens, das der Sohn Gottes uns gibt. In Ihm leben und weben und sind wir[24]. Höre auf die Stimme deines Vaters im Namen Christi. Dieser Saphirstein trägt die Frequenz des demütigen und gehorsamen Geistes zu dem Hochbetagten[25]. Verstehst du, Maatan?“

„Ja, Tony. Die Farbe Blau sollte an den Quasten der Gewänder der alten Israeliten sein:

> *Rede zu den Kindern Israels und sage ihnen, dass sie sich eine Quaste an die Zipfel ihrer Obergewänder machen, in ihren [künftigen] Geschlechtern, und eine Schnur von blauem Purpur an der Quaste des Zipfels befestigen. (4.Mose 15,38)“*

„Ausgezeichnet! Jetzt noch ein paar Dinge zum Nachdenken: Dieser Stein hat die Fähigkeit, sich in eine Vielzahl von Farben zu verwandeln, um unsere Bedürfnisse bei der Flucht aus dieser Stadt zu erfüllen entsprechend diesen Steinen:

Saphir	blau	Gehorsam – Fundament von Gottes Thron	2.Mose 24,10 Hesekiel 1,26
Rubin, Jaspis, Sardis	rot	Weisheit, in Wein gewaschen	Sprüche 8,11[26] 1.Mose 49,11
Smaragd	grün	Hoffnung – grüner Regenbogen	Offenbarung 4,3

[24] Apostelgeschichte 17,28

[25] Daniel 7,9

[26] Sprüche 8,11: Ja, Weisheit ist besser als Perlen (Strongs H6443 kostbarer Stein, Rubin), und alle Kostbarkeiten sind nicht zu vergleichen mit ihr.

Weißer Onyx	weiß	Gerechtigkeit der Heiligen	2.Mose 28,9
Kristall	klar	ohne Falsch, Transparenz	Offenbarung 4,6

Die Farbe ändert sich, um die Frequenz zu reflektieren. Der Stein in diesem Schlüssel hat keine innewohnende Kraft; er ist ein Spiegel für deine Seele und lässt dich die Gnade erkennen, mit der du vom Strom des Lebens, der vom Thron Gottes fließt, versorgt wirst.

Nun, Maatan, jetzt sind wir fast so weit, die erste eiserne Säule von Constance zu besuchen und dich mit diesem Schlüssel von ihrem Einfluss zu befreien. Aber ich muss dir vorher noch etwas sagen. Innerhalb des Göttlichen Musters wird jede spirituelle Wahrheit durch den Kanal in einer buchstäblichen Realität manifestiert, die sichtbar ist. Verstehst du das?“

„Bitte erklär mir das noch etwas genauer, Tony.“

„Nimm zum Beispiel den Siebenten-Tags-Sabbat. Der Segen des Sabbats hat seine Quelle in einem spirituellen Prinzip, aber er manifestiert sich durch das wöchentliche Halten des Sabbats. Es ist nicht einfach ein unsichtbares Prinzip. Es manifestiert sich darin, dass du am Sabbat sichtbar mit der Arbeit aufhörst und tatsächlich ruhst. Verstehst du mich?“

„Ok, ja, jetzt verstehe ich. Genauso wie Gott ein Wesen ist, das eine Gestalt hat, aber weil Er unsichtbar ist, besteht der Zugang zu Ihm durch den Sohn Gottes, der in göttlicher Gestalt ist. Das verhindert den Pantheismus, der lehrt, dass Gott überall ist. Der unsichtbare Gott manifestiert sich durch den sichtbaren Sohn.“

„Sehr gut, du verstehst es. Genauso wie der Glaube ohne Werke tot ist. Gemeint ist, dass der Glaube, der für das Auge unsichtbar ist, sich erst dann als Glaube erweist, wenn er sich in Werken offenbart. Es ist nicht der Glaube und die Werke, sondern der Glaube, der wirksam ist. (Galater 5,6)“

„Wow, was für ein Zusammenhang!“, entfuhr es Maatan. „Dieses Göttliche Muster ist gewaltig.“

„Noch etwas mehr für dich, Maatan. Das Alte Testament enthält das Evangelium, aber es ist in der Form von Symbolen und Samen verborgen. Dieses Evangelium manifestiert sich im Leben von Jesus Christus. Christus nahm den unsichtbaren Samen und manifestierte ihn im Neuen Testament. Somit ist das Neue Testament die Ausstrahlung der Herrlichkeit des Alten Testaments. Es verdrängt das Alte Testament nicht. Christus ist nicht gekommen, um das Gesetz oder die Propheten aufzulösen. Er ist nicht gekommen aufzulösen, sondern um zu erfüllen, oder voll zu machen - zu verherrlichen und zu verdeutlichen. Wir werden mehr davon behandeln, wenn wir zu einer der anderen Säulen kommen."

Tony war begeistert, dass sie endlich so weit waren, aktiv zu werden. „Also, sollen wir am nächsten Sabbatnachmittag, wenn du Zeit hast, mit deiner Familie zur ersten Säule gehen und den Schlüssel benutzen, den du hast, um die Säule zu entriegeln, die mit der Unsterblichkeit der Seele und dem Spiritualismus verbunden ist?", schlug er vor.

„Ich muss eigentlich an diesem Wochenende einige Vorträge am anderen Ende der Stadt halten. Aber am darauffolgenden Sabbat habe ich frei."

„Wunderbar. Hier ist ein weiterer Schlüssel für Stella. Er muss regelmäßig benutzt werden, damit er benutzbar bleibt. Wenn du ihn für eine Weile nicht benutzt, beginnt er zu schrumpfen und kann die Schlösser dieser riesigen Stadt der Verzweiflung nicht mehr entriegeln."

„Ich danke dir, Tony. Ich bin so dankbar für diese wunderbaren Geschenke."

Maatan ging nach Hause und erzählte Stella alles, was er durch Tony erfahren hatte. Stella war überglücklich, ihren Schlüssel für das Göttliche Muster durch Maatan zu empfangen.

„Wir müssen unsere Schlüssel oft benutzen; wir müssen beide erkennen, wann und wo er benutzt werden kann", sagte Maatan zu Stella. „Wir müssen das Leben durch das Prinzip des Göttlichen Musters sehen und diesen Schlüssel in jeder Herausforderung des Lebens benutzen, damit wir den Weg aus dieser dunklen Stadt Constance herausfinden."

31. Liebesbrief des Vaters

Am nächsten Wochenende zog Maatan mit seinem Freund Edward los, um mit anderen die Segnungen der Gewissheit zu teilen, die wir als Kinder Gottes haben. Die wunderbare Wahrheit, dass Jesus unsere Sohnschaft zurückerobert hat, wie es in der Wüste der Versuchung bewiesen ist, wurde erweitert in den drei Botschaften, die von den Engeln in Offenbarung 14 gegeben werden.

„Wenn wir voll und ganz akzeptieren, dass Christus unsere Sohnschaft zurückgewonnen hat, und wenn wir die Verheißung Seines Geistes ergreifen, dann ist Gott in der Lage, uns den Geist Seines Sohnes zu senden, damit wir ‚Abba, Vater' rufen können (Galater 4,6). Wenn wir unsere Sohnschaft in Christus annehmen, dann werden wir ausrufen: ‚Babylon ist gefallen' (Offenbarung 14,8). Wir sind dann keine Sklaven mehr, die unserem himmlischen Vater zeigen wollen, dass wir es wert sind, gerettet zu werden, sondern wir vertrauen auf die Liebe unseres Vaters zu uns und streben nicht mehr nach der Annahme, die bereits unsere ist." Maatans Gesicht strahlte, als er diese kostbaren Wahrheiten mit den Menschen teilte.

In der Präsentation am Nachmittag sprach Maatan über den Text aus Sprüche 17,6, der von der Ehre der Kinder spricht. Der kostbare Gedanke, dass wir als Kinder Gottes den Wert nicht in unserer Stärke oder unserem Intellekt finden müssen, sondern einfach in der Tatsache, dass wir den Vater kennen und wissen, wer Er ist:

> *So spricht der Herr: Der Weise rühme sich nicht seiner Weisheit und der Starke rühme sich nicht seiner Stärke, der Reiche rühme sich nicht seines Reichtums; sondern wer sich rühmen will, der rühme sich dessen, dass er Einsicht hat und mich erkennt, dass ich der Herr bin, der Barmherzigkeit, Recht und Gerechtigkeit übt auf Erden! Denn daran habe ich Wohlgefallen, spricht der Herr. (Jeremia 9,22.23)"*

Am Ende des Vortrags herrschte ein tiefes Gefühl des Friedens, das die Versammelten überkam, und Maatan zeigte ihnen ein Video, in dem verschiedene Texte zusammengestellt waren, die die Liebe des Vaters zu uns offenbaren, genannt „Der Liebesbrief des Vaters":

Der Liebesbrief des Vaters

Mein Kind,

Ich kenne dich ganz genau, selbst wenn du mich vielleicht noch nicht kennst. Psalm 139,1 Ich weiß, wann du aufstehst und wann du schlafen gehst. Psalm 139,3 Ich kenne alle deine Wege. Psalm 139,3 Ich habe alle Haare auf deinem Kopf gezählt. Matthäus 10,29-31 Ich habe dich nach meinem Bild geschaffen. 1.Mose 1,27 Durch mich lebst und existierst du. Apostelgeschichte 17,28 Du bist mein Kind. Apostelgeschichte 17,28 Ich kannte dich schon, bevor du geboren wurdest. Jeremia 1,4.5 Ich habe dich berufen, als ich die Schöpfung geplant habe. Epheser 1,11.12 Du warst kein Unfall. Ich habe jeden einzelnen Tag deines Lebens in mein Buch geschrieben. Psalm 139,15.16 Ich habe den Zeitpunkt und den Ort deiner Geburt bestimmt und mir überlegt, wo du leben würdest. Apostelgeschichte 17,26 Ich habe dich auf erstaunliche und wunderbare Weise geschaffen. Psalm 139,14 Ich habe dich im Leib deiner Mutter kunstvoll gestaltet. Psalm 139,13 Ich habe dich am Tag deiner Geburt hervorgerufen. Psalm 71,6 Menschen, die mich nicht kannten, haben mich in falscher Weise repräsentiert. Johannes 8,41-44 Ich bin nicht weit von dir weg oder zornig auf dich. Ich bin die Liebe in Person. 1.Johannes 4,16 Ich wünsche mir nichts sehnlicher, als dir meine Liebe verschwenderisch zu schenken. 1.Johannes 3,1

Ich biete dir mehr an, als ein Vater auf der Erde es je könnte. Matthäus 7,11 Ich bin der vollkommene Vater. Matthäus 5,48 Alle guten Dinge, die du empfängst, kommen von mir. Jakobus 1,17 Ich stille alle deine Bedürfnisse und sorge für dich. Matthäus 6,31-33 Ich habe Pläne für dich, die voller Zukunft und Hoffnung sind. Jeremia 29,11 Ich liebe dich mit einer Liebe, die nie aufhören wird. Jeremia 31,3 Meine guten Gedanken über dich sind so zahlreich wie der Sand am Meeresstrand. Psalm 139,17.18 Ich freue mich so sehr über dich, dass ich nur jubeln kann. Zephania 3,17 Ich werde nie aufhören, dir Gutes zu tun. Jeremia 32,40 Du bist für mich ein kostbarer Schatz. 2.Mose 19,5 Ich wünsche mir zutiefst, dich fest zu gründen und deinem Leben Halt zu geben. Jeremia 32,41

Ich will dir große und unfassbare Dinge zeigen. Jeremia 33,3 Wenn du mich von ganzem Herzen suchen wirst, werde ich mich von dir finden lassen. 5.Mose 4,29 Habe deine Freude an mir - ich will dir das geben, wonach du dich sehnst. Psalm 37,4 Ich selbst habe diese Wünsche und Sehnsüchte in dich hineingelegt. Philipper 2,13 Ich kann viel mehr für dich tun, als du es dir denken kannst. Epheser 3,20 Ich bin derjenige, der dich am meisten ermutigt. 2.Thessalonicher 2,16.17 Wenn dein Herz zerbrochen ist, bin ich dir nahe. Psalm 34,18 Wie ein Hirte ein Lamm trägt, so trage ich dich an meinem Herzen. Jesaja 40,11 Eines Tages werde ich jede Träne von deinen Augen abwischen. Offenbarung 21,3.4 Und ich werde alle Schmerzen deines Lebens wegnehmen. Offenbarung 21,3.4 Ich bin dein Vater und ich liebe dich genauso, wie ich meinen Sohn Jesus liebe. Johannes 17,23 Jesus spiegelt mein Wesen in vollkommener Weise wider. Hebräer 1,3 Er kam auf diese Welt, um zu zeigen, dass ich nicht gegen dich bin, sondern für dich. Römer 8,32 Er kam, um dir zu sagen, dass ich deine Sünden nicht länger anrechne. 2.Korinther 5,18.19 Jesus starb, damit du und ich wieder versöhnt werden können. 2.Korinther 5,18.19 Sein Tod war der äußerste Ausdruck meiner Liebe zu dir. 1.Johannes 4,10 Ich habe alles für dich aufgegeben, weil ich deine Liebe gewinnen will. Römer 8,31.32 Wenn du das Geschenk, das Jesus dir macht, annimmst, empfängst du meine Liebe. 1.Johannes 2,23 Nichts kann dich jemals von meiner Liebe trennen. Römer 8,38.39 Komm nach Hause, damit wir die beste Party feiern können, die der Himmel je gesehen hat. Lukas 15,7 Ich war schon immer dein Vater und werde immer ein Vater für dich sein. Epheser 3,14.15 Ich frage dich nun: Willst du mein Kind sein? Johannes 1,12.13 Ich warte auf dich. Lukas 15,11-32

In Liebe, dein Vater

Der Allmächtige Gott[27]

[27] www.fathersloveletter.com/german.html

Viele kamen nach vorne, um die Verheißung in Anspruch zu nehmen, Kinder Gottes zu sein, einfach, indem sie Jesus, den Sohn Gottes, als ihren Retter annahmen. Viele Tränen wurden vergossen und viele Herzen berührt.

Als die Sonne unterging und sie sich auf den Heimweg machten, war die dünne Sichel des Neumondes am Horizont zu sehen. „Was für ein gesegneter Sabbat das war, Maatan“, sagte Edward, „ich bin so froh, dass ich heute mitkommen konnte.“

„Der Geist wurde zweifellos in großem Maße ausgegossen, und die Wahrheit über die Liebe des Vaters offenbart sich überfließend. Ich bin erstaunt, dass der Neumond wieder am Horizont zu sehen ist, genau wie damals, als mir der Schlüssel des Göttlichen Musters am Brunnen gezeigt wurde. Das lässt mich an den Vers denken, in dem es heißt:

> *Und es wird geschehen, dass an jedem Neumond und an jedem Sabbat alles Fleisch sich einfinden wird, um vor mir anzubeten, spricht der Herr. (Jesaja 66,23)*

Ich bin sicher, dass es einen Grund dafür gibt, dass diese Ereignisse und die Freude, die wir in der Anbetung des Vaters erfahren, in Verbindung mit dem Neumond geschehen. Ich weiß, dass der Herr uns die Wahrheit hierüber zeigen wird.“

„Amen!“, antwortete Edward.

Früh am nächsten Morgen erwachte Maatan durch den Klang von Gesang. Er hörte Charles Wesleys berühmte Hymne: „Amazing love, how can it be, that thou my God shouldst diest for me“ (Welch unfassbare Liebe, wie kann es sein, dass du, mein Gott, für mich gestorben bist). Maatan dachte über die Tatsache nach, dass er durch Christus ein Sohn Gottes war, und dass Christus seine Zweifel, würdig zu sein, besiegt hatte. Er war nicht länger ein Knecht, sondern ein Sohn. Plötzlich fühlte Maatan sich umarmt, obwohl er allein war. Er spürte die Liebe Gottes so tief in seiner Seele, dass ihm die Tränen wie eine Quelle aus den Augen rannen.

Dann hörte er die Worte:

Diese Botschaft musst du in die Welt tragen.
Ich habe dich bei deinem Namen gerufen.
Dein verborgener Name soll Maayan Israel sein,

denn aus deinem Herzen sollen Quellen lebendigen Wassers von Mir fließen.

Der verborgene Name deiner Frau soll Stela Israel sein,
denn sie soll ein Denkmal für meine offenbarte Überwindungskraft sein.

> *Siehe, ich mache dich zu einem neuen, scharf schneidenden Dreschwagen, mit Doppelschneiden versehen: Du wirst Berge zerdreschen und zermalmen und Hügel der Spreu gleichmachen; du wirst sie worfeln, und der Wind wird sie davontragen, und der Sturmwind wird sie zerstreuen; du aber wirst fröhlich sein in dem Herrn und dich des Heiligen Israels rühmen. Die Elenden und Armen suchen Wasser und finden keines; ihre Zunge verdorrt vor Durst. Ich, der Herr, will sie erhören; ich, der Gott Israels, will sie nicht verlassen. Ich lasse Ströme hervorbrechen auf kahlen Höhen und Quellen inmitten der Täler; ich mache die Wüste zum Wasserteich und dürres Erdreich zu Wasserquellen. Ich setze Zedern, Akazien, Myrten und Ölbäume in der Wüste; ich pflanze Wacholderbäume, Platanen und Zypressen miteinander in der Steppe;… (Jesaja 41,15-19)*

Maatan war so überwältigt, dass er fürchtete, er würde sterben. So groß war die Liebe, die ihm entgegengebracht wurde, dass seine alte Natur vor Angst bebte, aber im neuen Wesen des Geistes[28] erhob er sich zu neuem Leben und nahm seine Berufung an.

„Ich antworte auf Deinen Ruf, Vater, und vertraue auf Deine Liebe zu mir. Aus mir selbst kann ich nichts tun, aber ich vertraue darauf, dass Du mir hilfst und alle meine Schritte leitest. Ich danke Dir, Herr Jesus, dass Du mir den Vater gezeigt hast. Ich erfreue mich an Ihm durch Deinen Geist. Ich erbe Deine Liebe zum Vater und werde Dein Joch tragen, denn es ist sanft und leicht. In Deinem kostbaren Namen bete ich, Amen.“

[28] Römer 7,6

32. Von Bronze zu Gold

Am folgenden Sabbat ging Maatan mit einer tiefen Bürde in die Gemeinde, um den anderen die Liebe des Vaters durch Seinen Sohn weiterzugeben. Er sehnte sich danach, seiner Gemeinde zu helfen, aus dem Reich von Bronze und Eisen befreit zu werden, und mit ihnen das empfangene Licht zu teilen. An diesem Nachmittag fuhren er, Stella und die Jungs zu Tony, und gemeinsam wollten sie sich aufmachen zur ersten Säule. Stella und Maatan hatten ihre Schlüssel des Göttlichen Musters bereit und waren entschlossen, in eine neue Erfahrung der Wahrheit einzutreten.

„Schön, euch zu sehen, Maatan und Stella. Wie geht es euch, Chi und Leo?“ fragte Tony höflich.

„Ich freu mich darauf, diese riesige Eisenstange zu sehen“, sagte Chi, „Papa hat gesagt, dass wir heute einen der Söhne von Goliath erschlagen.“

„Ach wirklich, Chi, das ist ein interessanter Gedanke, den ich nicht bedacht hatte. Was hast du deinen Söhnen erzählt, Maatan?“

„Ich fand es interessant, dass Goliath vier Söhne hatte, wie es in 2.Samuel steht:

> *Diese vier waren dem Rapha [Riesen] in Gat geboren worden, und sie fielen durch die Hand Davids und durch die Hand seiner Knechte. (2.Samuel 21,22)*

Wir sind von fünf riesigen Säulen umgeben, die an Goliath und seine vier Söhne erinnern, die versuchen, uns ihrem Gott zu versklaven - aber wir werden diese Riesen mit den fünf glatten Steinen erschlagen, die in dem Bach gefunden wurden, der in den Schoß des Vaters führt. (1.Samuel 17,40; Johannes 1,18, Apostelgeschichte 27,39[29]). Du hattest mir von der Fähigkeit des Schlüssels des Göttlichen Musters erzählt, sich in fünf Farben zu verwandeln, um dieser Stadt zu entkommen. Ich erkannte, dass dies mit

[29] *Apg 27,39 (gemäß KJV): Und als es Tag wurde, kannten sie das Land nicht; aber sie entdeckten einen Bach mit einem Ufer, in den sie, wenn es möglich wäre, das Schiff hineinzustoßen gedachten.*

den fünf Steinen verbunden ist, die David aufhob in dem Strom, der vom Thron Gottes fließt. (Psalm 46,5)."

„Wunderbar, Maatan, ich habe heute etwas Neues gelernt! Ich preise den Vater für diese Verbindung. Ich möchte dir nun einige Zusammenhänge in Bezug auf die fünf Knoten auf unseren Köpfen mitteilen.

Der erste Knoten bezieht sich auf unseren Geschmack. Du wirst bemerkt haben, dass, wenn du auf einen der Knoten drückst, er dir eine Empfindung auf der Zunge gibt. Wenn dieser Knoten aus Bronze ist, wird der Geschmack verdorben und dadurch stark reduziert in seiner Fähigkeit, die Wunder in Gottes Wort zu schmecken. Die Bibel sagt uns:

> *Wie süß ist dein Wort meinem Gaumen, mehr als Honig meinem Mund! (Psalm 119,103)*

Christus ist das Wort Gottes, und wenn wir unsere Herzen für die Wahrheit des geborenen Sohnes öffnen, ist das Wort Gottes süßer als Honig und begehrenswerter als feines Gold (Psalm 19,11). Die Säule, von der wir uns nun abkoppeln werden, gehört zu der Lüge der Unsterblichkeit, die aus den Prinzipien des Spiritualismus geboren wurde und unseren Geschmack für das Wort Gottes verdirbt. Wenn du infiziert bist mit Spiritualismus ist es sehr schwer zu glauben, dass Jesus wirklich der Sohn Gottes ist, oder die Prinzipien der Wahrheit sehr tief in einer systematischen Art und Weise zu verstehen, die einen Ausweg aus der Stadt bietet.

Wenn dieser Knoten sich in Gold verwandelt, dann ist der sichtbare Eckstein von Satans Täuschungen zerbrochen. Deshalb müssen wir hier ansetzen. Wir müssen unseren Geschmack für das Wort Gottes verfeinern. Dieses Prinzip des Geschmacks spiegelt sich auch in der Prüfung wider, die Daniel als erste Erprobung in Babylon zu bestehen hatte. Er musste einem verdorbenen Appetit widerstehen und an der Einfachheit von Gottes Wort festhalten. Dies beinhaltet die Ablehnung der historisch-kritischen Methode, oder den Argumenten der Kultur, oder dem Versuch, das Wort Gottes in einem falschen Gefüge zu zerteilen. Oftmals sind wir uns nicht einmal bewusst, dass wir meinen, es besser zu wissen als das Wort Gottes, und der Spiritualismus geschieht unbewusst. Der verfeinerte Geschmack des Goldes lehnt es ab, sich mit der weltlichen Weisheit der menschlichen Psychologie zu vermischen; stattdessen steht er allein auf dem Wort Gottes

und lässt dieses sich selbst interpretieren, ohne auch nur einen Faden von menschlicher Erfindung.

Wenn wir den Sohn Gottes als das Wort Gottes erkennen wollen, müssen wir den von William Miller wiedergefundenen Regeln der Interpretation folgen:

1. Nimm zuerst die wörtliche Auslegung.

2. Nimm alles, was die Bibel zu einem Thema sagt, und wenn du deine Schlussfolgerung ohne Widersprüche bilden kannst, dann hast du die Wahrheit.

3. Die Bibel interpretiert sich selbst.

4. Symbole, die in der Bibel verwendet werden, werden an anderer Stelle in der Schrift erklärt.

5. Wir müssen uns dem Wort Gottes unterordnen und nicht versuchen, es so zu verdrehen, dass es unseren fleischlichen Gelüsten entspricht.

Wenn du diese Dinge tust, dann bist du sicher, dem Pentagon der Lügen zu entkommen."

„So wunderschöne Gedanken, Tony! Ich freue mich, diese Dinge kennenzulernen. Wir haben über die Dreieinigkeit als zweite Säule gesprochen. In welchem Zusammenhang steht dies damit?"

„Das, lieber Maatan, wird in den folgenden Worten einfach erklärt:

Höre Israel: Jahwe, unser Gott, ist ein einziger Jahwe! (5.Mose 6,4 Elberfelder)"

„Ok, also ist die zweite Säule mit dem Hörsinn verbunden", überlegte Maatan. „Das erinnert mich an das Geben des Gesetzes auf dem Berg Sinai. Gott forderte sie auf, auf die Segnungen zu hören, die Er ihnen geben wollte, aber sie waren so ängstlich, dass sie nicht zuhören wollten; stattdessen baten sie Mose, für sie zu gehen und zu hören aus Angst vor dem Tod:

Wenn ihr nun wirklich meiner Stimme Gehör schenken und gehorchen werdet und meinen Bund bewahrt, so sollt ihr vor allen Völkern mein besonderes Eigentum sein; denn die ganze Erde gehört mir,… (2.Mose 19,5)

…und es [das Volk] sprach zu Mose: Rede du mit uns, und wir wollen hören; aber Gott soll nicht mit uns reden, sonst müssen wir sterben! (2.Mose 20,19)"

„Das erinnert mich an das, was Jesus in den Psalmen zu Seinem Vater sagte", fügte Stella hinzu:

„Opfer und Gaben hast du nicht gewollt; Ohren aber hast du mir bereitet; Brandopfer und Sündopfer hast du nicht verlangt. (Psalm 40,7)"

„Oh, noch ein neuer Gedanke für mich", gestand Tony lächelnd. „Wenn der Geist Jesu in uns wohnt, werden unsere Ohren geöffnet, um zu hören. Wie kostbar ist der Glaube an Jesus, der durch jedes Wort Gottes lebt!"

„Wir haben unser Ziel erreicht", erklärte Maatan, als sie in der Nähe des Sockels der Säule anhielten. Die Augen aller stiegen den Turm hinauf bis zu seiner Spitze. Als sie nicht darüber nachdachten, hatten sie den Turm nicht bemerkt, aber jetzt, wo er ihre Aufmerksamkeit hatte, war er wirklich ein imposanter Anblick. Der Turm war 90 Fuß hoch, was in der alten Maßeinheit 60 Ellen entspricht. Obwohl das dicke Eisen, aus dem er bestand, alt aussah, wirkte der Turm überhaupt nicht baufällig; es war offensichtlich, dass er gut gewartet wurde.

Am Fuße des Turms war ein scharlachrotes Band angebracht, in dessen Mitte der Buchstabe ‚G' stand. Das Band war aus Eisen und Bronze gefertigt, so dass, wenn Menschen versuchten, den Turm zu zerstören, das Band aus Eisen und Bronze die Wurzeln der Säule erhalten würde, so dass ihr Leben für eine Zeit und eine Stunde verlängert werden konnte[30].

„Was bedeutet der Buchstabe ‚G'?", fragte Leo.

[30] Daniel 7,12

„Er bedeutet viele Dinge. Es ist G für Griechenland, denn der Körper dieses elektromagnetischen Systems entstammt dem Körper eines Panthers (Offenbarung 13,2)“, erklärte Tony. „Es bedeutet G für Geschlecht, denn ein böses und ehebrecherisches Geschlecht trachtet nach diesem Zeichen (Matthäus 16,4). Es bedeutet G für Gravität, denn es ist Teil des Netzwerks, das alle Menschen zieht, sich über das Tier zu verwundern und es anzubeten[31]. Es bedeutet G für den Gott dieser Welt, der die Augen der Menschen verblendet hat, damit sie in dieser Stadt umherwandern, der gleichen Stadt, in der auch unser Herr gekreuzigt wurde[32].“

„Es gibt einige schwache Markierungen um den Buchstaben G“, bemerkte Chi.

„Ja, Chi, das Objekt unter dem G ist ein rechter Winkel, und das Objekt darüber ist der Zirkel. Es ist das Zeichen der Freimaurer, die eine Schlüsselrolle beim Bau dieser Stadt gespielt haben. Sie haben eine alte Abstammung als Städtebauer, denn sie stammen ab von Hanoch, dem Sohn des ersten Städtebauers (1.Mose 4,17). Und natürlich steht das G für Goliath und seine Söhne, die Jehova und Seinen Sohn Yeshua verfluchen.“

„Diese Säule muss also der Erstgeborene von Goliath sein“, sagte Maatan nachdenklich. „Wenn wir unsere Reise in die Freiheit verwirklichen wollen, dann müssen wir diesen Eckpfeiler des Gefängnissystems in Angriff nehmen.“

> *Und du sollst zum Pharao sagen: So spricht der Herr: »Israel ist mein erstgeborener Sohn; darum sage ich dir: Lass meinen Sohn ziehen, damit er mir dient; wenn du dich aber weigern wirst, ihn ziehen zu lassen, siehe, so werde ich deinen eigenen erstgeborenen Sohn umbringen!« (2.Mose 4,22.23)*

„Wir kennen die Antwort, die der Sohn von Goliath geben wird; denn sie vergeben nie und vergessen nie und geben ihre Beute nie auf“, sagte Tony.

---

[31] Offenbarung 13,3

[32] Offenbarung 11,8

„Wie sollen wir dann unseren Schlüssel anwenden, um diesen Riesen zu vernichten?“, fragte Maatan.

„Halte den Schlüssel, Maatan, und sprich die Worte Gottes, die nötig sind, um diesen Riesen von Gath niederzuschlagen. Der Riese wird kommen, um euch zu zermalmen, aber haltet an dem Glauben Jesus fest und ihr werdet siegen.“

Als Maatan sich dem Turm näherte, wurde er plötzlich von Gedanken an seine Vergangenheit erfüllt - Gedanken an sein schändliches Versagen und seine Schwächen.

Ich trotze dir und deinem Gott, kam die leise Stimme in Maatans Geist*. Du wirst niemals aus dieser Stadt entkommen. Du wurdest in meinen Dienst hineingeboren und ich werde meinen Untertan niemals aufgeben. Du hast mir Versprechungen gegeben, und ich beabsichtige, dass du sie einhältst.*

Maatan begann, bei dem Gedanken an seine Schwächen zu zittern. Er war erfüllt von Reue über die Art und Weise, wie er Seinen Erlöser verwundet hatte, aber er hielt sich an der Verheißung fest, die ihm durch Christus gegeben wurde:

> *„Du bist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.“*

„Ich glaube es!“, rief Maatan. „Ich glaube, dass ich ein Sohn Gottes bin, und ich sage jetzt zu diesem Papierriesen:

> *…Du kommst zu mir mit Schwert und mit Speer und mit Wurfspieß; ich aber komme zu dir im Namen des Herrn der Heerscharen, des Gottes der Schlachtreihen Israels, die du verhöhnt hast! (1.Samuel 17,45)*

Du bist ein besiegter Feind, oh du Zerstörer. Mein Geliebter ist mein, und ich bin Sein. Ich habe mich entschlossen, von einem jeden Wort Gottes zu leben, und ich werde nicht auf deine Frage antworten, ob ich ein Sohn Gottes bin; ich brauche keine Steine in Brot zu verwandeln, denn ich bin angenommen in dem Geliebten, und ich bin als solcher vorherbestimmt von Grundlegung der Welt an. Der Geist des Herrn ist auf mir, und in diesem Geist sage ich dir: Der Herr schelte dich, du Sohn des Goliath!“

Genau in diesem Moment kam ein Ausbruch von blauem Licht aus dem Schlüssel des Göttlichen Musters in Maatans Hand und schlug in den Sockel des Turms ein. Der Boden bebte mit einem gewaltigen Dröhnen, gefolgt von dem Geräusch von sich verdrehendem Metall, welches in sich zusammenstürzte, als der Turm zu Boden krachte. Plötzlich spürten Maatan und Stella einen Schmerz in der Zunge, und eine Stimme aus dem Himmel sprach:

> *„…Siehe, dies hat deine Lippen berührt; deine Schuld ist von dir genommen und deine Sünde gesühnt!“ (Jesaja 6,7)*

Die Familie Jacobson hielt sich an den Händen und tanzte vor Freude. Freiheit von dem Erstgeborenen des Goliath! Dann bemerkte Maatan plötzlich den Schatten des Turmes auf dem Boden und war versucht zu befürchten, dass der Riese ihn noch beherrschen könnte. Er sah Tony an, und die Frage stand ihm förmlich ins Gesicht geschrieben.

„Das Niederwerfen geschah in deinem Geist, Maatan! Erinnere dich an die Worte der Heiligen Schrift:

> *…sodass wir Vernunftschlüsse zerstören und jede Höhe, die sich gegen die Erkenntnis Gottes erhebt, und jeden Gedanken gefangen nehmen zum Gehorsam gegen Christus,… (2.Korinther 10,5)*

Euer Geist wurde von der Verbindung mit dem Turm befreit. Der Turm hat keine Macht mehr, euch zu beeinflussen, und hier ist der Grund dafür.“ Tony reichte Stella ein Vergrößerungsglas und forderte sie auf, Maatans Knoten zu untersuchen.

„Maatan, er hat sich in Gold verwandelt!“

„Gelobt sei der Herr! Er hat Sein Versprechen gehalten, dass Er die Bronze in Gold verwandeln würde.“ Maatan bat Stella um das Vergrößerungsglas, um denselben Knoten auf ihrem Kopf zu untersuchen. „Gelobt sei der Vater! Er ist auch Gold!“

Maatan umarmte Stella und sang vor Freude. Dann rannte er zu Tony hinüber und dankte ihm für seine Hilfe bei der Befreiung von dem ersten Turm des Pentagons der Lügen.

Dann überprüfte er die Knotenpunkte seiner Söhne und stellte fest, dass sie sich nicht verändert hatten. Dann erinnerte er sich an den Vers, der besagt:

> *Ich sage aber: Solange der Erbe unmündig ist, besteht zwischen ihm und einem Knecht kein Unterschied, obwohl er Herr aller Güter ist; sondern er steht unter Vormündern und Verwaltern bis zu der vom Vater festgesetzten Zeit. (Galater 4,1.2)*

„Herr, ich vertraue darauf, dass die Zeit für meine Jungen kommen wird", betete Maatan, „wenn sie zum Mannesalter herangewachsen sind, mögen sie die Befreiung für sich selbst wählen, denn jeder muss seine eigene Entscheidung treffen."

Plötzlich hatte Maatan einen Gedanken. „Tony, sollen wir zum nächsten Turm gehen, um auch von ihm befreit zu werden?"

„Noch nicht", sagte Tony und schüttelte den Kopf. „Die nächste Herausforderung kommt in einer anderen Form, denn wir erinnern uns an die Worte von Jesus, als Er sagte:

> *Jeder nun, der sich zu mir bekennt vor den Menschen, zu dem werde auch ich mich bekennen vor meinem Vater im Himmel; wer mich aber verleugnet vor den Menschen, den werde auch ich verleugnen vor meinem Vater im Himmel. (Matthäus 10,32.33)*

Deine nächste Prüfung wird sein, vor deinen Brüdern von dem Sohn Gottes Zeugnis abzulegen. Nach dieser Prüfung wirst du von dem zweiten Sohn Goliaths befreit werden."

„Dir zu folgen, o mein Heiland
Sehnt mein Herz sich inniglich;
Wo Du gehest, will ich folgen,
Herr und Meister, führe mich.
Ich will folgen Dir, o Heiland,
der für mich gelitten hat;
und wenn alle dich verlassen,
folge ich dir durch Deine Gnad'."[33]

[33] Lied: „Dir zu folgen, o mein Heiland"

33. Mount Glorious – Berg der Herrlichkeit

„Die Gemeinde hat in ein paar Wochen ein Jugend-Zeltlager organisiert, Stella, nur um dir Zeit zu geben, für dieses Ereignis zu planen. Es wird schön sein, an den Rand der Stadt zu fahren und einige Zeit in den Bergen zu verbringen."

„Was können wir dort oben alles machen, Papa?", fragte Chi mit einem eifrigen Gesichtsausdruck.

„Da gibt es ein paar schöne Naturlehrpfade und einen Bach, und wahrscheinlich ein paar Frösche und Schildkröten, die wir aufspüren können."

„Toll, Papa! Werden wir in Zelten oder in Hütten sein?"

„Nun, ich werde auf jeden Fall in einer Hütte sein", antwortete Maatan lachend, „aber wir können ein Zelt mitnehmen, wenn du darin schlafen möchtest."

„Ich will in einem Zelt schlafen!", meldete sich Leo. „Ich liebe es, draußen zu zelten."

„Ok, wir werden das Zelt für euch beide einpacken, aber für den Moment denke ich, dass ihr beide besser mit euren Hausaufgaben anfangt, oder?"

„Ich würde stattdessen wirklich gerne dieses Computerspiel spielen, Papa."

„Ich weiß, wir haben darüber gesprochen, Chi. Wenn du eine Vorliebe für diese Spiele entwickelst, wirst du zum Konsumenten, der wenig bis nichts vorzuweisen hat. Abgesehen davon, dass es dein Nervensystem belastet, wenn du zu lange damit beschäftigt bist."

„Und wenn ich stattdessen meine eigenen Computerspiele programmieren würde?"

„Hmmm, das ist ein vernünftiges Angebot, Chi", gab Maatan überrumpelt zu.

„Wenn du Computersprachen lernst, dann hast du eine Fähigkeit, die du im richtigen Leben nutzen kannst, und sie organisiert deinen Geist. Das zahlt sich besser aus. Damit bin ich einverstanden."

„Danke, Paps!“

„Das heißt aber nicht, dass du deine Schulaufgaben nicht machst; es heißt nur, dass du dir etwas mehr Zeit dafür eingeräumt hast, weil du mir ein gutes Angebot gemacht hast“, sagte Maatan und lachte.

Als Chi in sein Zimmer ging, kam Stella und fragte Maatan, was seine Gedanken für die Zukunft seien. „Was hast du vor, mit all diesen schönen neuen Wahrheiten zu tun, die wir gefunden haben? Wie fühlst du dich dabei, für die Gemeinde zu arbeiten, obwohl du jetzt eine andere Perspektive hast?“

„Ich fühle mich ganz und gar nicht wohl dabei. Ich muss mit den Leitern sprechen und ihnen darlegen, was ich in der Heiligen Schrift sehe. Ich möchte ihnen die Möglichkeit geben, zu prüfen, was ich gefunden habe. Die Wahrheit verliert nie etwas, wenn sie geprüft wird.

Die Prinzipien, die wir in den letzten Jahren über unsere Identität als Kinder Gottes vermittelt haben, führen ganz natürlich zu dem Thema des geborenen Sohnes“, fuhr Maatan fort. Er hatte die Hoffnung, dass andere das Licht in den Dingen sehen würden, die er herausgefunden hatte. „Ich möchte meinen engen Freunden eine Chance geben zu wissen, was ich denke, bevor ich etwas Offizielles tue. Vielleicht können sie mir auch Punkte aufzeigen, wo ich falsch liege, und mich vor Fehlern bewahren, die ich vielleicht mache. Ich muss meine Überlegungen erst mit ihnen durchgehen.“

*****

Das Zeltlager der Gemeinde war eine gesegnete Zeit der Besinnung und Entspannung. Nach der Sabbatpräsentation beschlossen einige, einen Nachmittagsspaziergang zu machen. Maatan ging neben einem seiner Freunde, Ruben Olson, und hinter ihm gingen Craig Ellison und einer seiner Freunde, Gavin Davidson.

Maatan stellte Ruben eine Frage, während sie spazieren gingen: „Warum denkst du, dass Luzifer auf den Sohn Gottes eifersüchtig war, wenn es absolut klar war, dass Jesus Gott war? Warum sollte er eifersüchtig sein, und wie konnte er die anderen Engel dazu bringen, mit seiner Eifersucht zu sympathisieren? Wenn Jesus am Anfang vom Vater geboren und Ihm alle

Dinge gegeben wurden, denkst du, dass es für Satan möglich sein könnte, sich zu fragen, warum er nicht auch alle Dinge auf die gleiche Weise erhalten konnte?“

„Maatan, du hast eine Frage aufgeworfen, die mir schon eine Weile durch den Kopf geht“, antwortete Ruben ernsthaft. „Wenn es so offensichtlich war, dass Christus Gott war, hätte es wohl keinen Grund gegeben, sich zu beschweren. Luzifer hätte keine Grundlage gehabt, und die Rebellion hätte sich nicht ausbreiten können.“

Rubens Antwort ermutigte Maatan. Er hatte den Leuten zuvor mit vorsichtigen Fragen auf den Zahn gefühlt, aber keine positive Antwort erhalten, stattdessen sogar eine scharfe Zurechtweisung von einer Person. Maatan fuhr fort, seine Argumentation zu erklären, und Ruben wurde immer aufgeregter zu sehen, wie die Teile zusammenpassten, wenn man glaubt, dass Jesus geboren ist. Gavin ging nur wenige Schritte hinter ihnen, und versuchte interessiert der Unterhaltung zu folgen. Es war herrlich, über den Gipfel des so treffend benannten Mount Glorious zu laufen, denn sie diskutierten über das glorreiche Thema des eingeborenen Sohnes.

„Wenn Gott sagt: ‚Du bist mein geliebter Sohn‘, dann ist das nur von Bedeutung, wenn Jesus wirklich Sein Sohn ist. Es kann kein Gefühl von Besitz oder Eigentum des Vaters gegenüber dem Sohn geben, ohne dass der Sohn tatsächlich Sein Leben und Seine Kraft vom Vater empfängt“, sagte Maatan vorsichtig.

„Du willst also sagen, dass das Beziehungs-Königreich, in dem wir unsere Identität als Kinder Gottes finden, in direktem Zusammenhang damit steht, ob wir glauben, dass Jesus der wahre Sohn Gottes ist?“

„Ganz genau, Ruben. Durch Anschauen werden wir verwandelt. Wenn wir den Sohn in Beziehung zu Seinem Vater sehen, und Seinen Geist der Unterordnung, Liebe, Vertrauen und Dankbarkeit gegenüber dem Vater empfangen, kann dieser Geist in uns wohnen. Aber wenn Jesus nicht wirklich ein wahrer Sohn ist, dann kann Er keinen wahren Geist der Unterordnung besitzen in einer Weise, die wir assimilieren und kopieren können. Wenn Er kein tatsächliches Vertrauen oder Dankbarkeit gegenüber dem Vater hat, dann werden wir auch kein Vertrauen und keine Dankbarkeit fühlen.“

„Das ist wunderbar, Maatan! Die Dinge, die du über die Taufe Jesu und die Worte des Vaters erzählt hast, machen in diesem Kontext, von dem du sprichst, vollkommen Sinn. Ich werde es studieren, aber ich glaube, du hast recht."

„Ich werde meine Gedanken auf Papier zusammenfassen, um diese Dinge Punkt für Punkt durchzugehen und alles zusammenzufügen."

„Ich freue mich darauf, es zu lesen", sagte Ruben erwartungsvoll.

In der Zwischenzeit hatten Chi und Leo ein paar Schildkröten im Bach gefunden und ein kleines Floß aus Zweigen gebaut. Sie wachten über ihr Floß, während es schwamm.

„Großartige Arbeit, Jungs, das hat sicher einige kreative Gedanken erfordert, um das zusammenzubasteln. Ich bin sehr stolz auf euch beide!", rief Maatan aus.

Bald war das Camp vorbei, und Maatan war damit beschäftigt, seine Gedanken zusammenzustellen. Er beschloss, ein zehntägiges Saftfasten zu machen, um seinen Kopf frei zu bekommen und darüber zu beten, was er schreiben sollte. Er grübelte über diesen Vers in Maleachi Kapitel 3 nach:

> *Siehe, ich sende euch den Propheten Elia, ehe der große und furchtbare Tag des Herrn kommt; und er wird das Herz der Väter den Kindern und das Herz der Kinder wieder ihren Vätern zuwenden, damit ich bei meinem Kommen das Land nicht mit dem Bann schlagen muss! (Maleachi 3,23.24)*

Er erkannte, dass das Werk des Elia eigentlich darin bestand, Familien wiederherzustellen. Jesus fand die Quelle Seines Wertes in Seiner Beziehung zu Seinem Vater. Der Mensch wurde nach dem Bilde Gottes geschaffen, und die Tatsache, dass die Ehre der Kinder ihre Väter sind, bedeutete, dass Väter eine Fürsorgepflicht haben, Worte der Liebe und des Segens in das Leben ihrer Kinder zu sprechen, so wie Gott es für Jesus tat.

Es wurde ihm plötzlich bewusst, dass es zum Herz des Evangeliums gehörte, dass Eltern ihren Kindern sagen, wie sehr sie sie lieben, und zu ihnen im Namen des Vaters im Himmel sprechen. In gewisser Weise schien das ziemlich offensichtlich zu sein. Natürlich sollten Eltern liebevolle Worte zu ihren Kindern sagen! Aber was Maatan erkannte, war eine klare Struktur

des Göttlichen Musters, in der die Frau den Mann ehrt und der Ehemann seine Frau wertschätzt, um eine Umgebung zu schaffen, die die segnenden Worte des Vaters über die Kinder maximal verstärkt.

In den nächsten Wochen arbeitete Maatan an einem Buch, das er „Der Segenskanal“[34] nannte. In dem Buch legte er seine Gründe dar, warum die Sohnschaft Jesu so wichtig für das Verständnis des Evangeliums ist, und warum die Dreieinigkeit uns daran hindert zu wissen, dass wir wirklich Söhne und Töchter Gottes sind.

Während Maatan das Buch schrieb, fühlte er sich wieder wie auf dem Mount Glorious. Zu erkennen, wie alle Punkte der Wahrheit zu einem vollständigen System zusammenkommen, war eine solche Freude. Als er das Buch beendete, weinte er vor Glück. Er war sich sicher, dass dies die Wahrheit war, und dass die christlichen Kirchen völlig gescheitert waren darin, den Menschen zu präsentieren, dass sie den wahren Gott und Seinen Sohn kennen sollten. Er hatte ein starkes Gefühl der Gewissheit darüber, nachdem er Schriftstelle mit Schriftstelle sowie den Verlauf der Geschichte so sorgfältig geprüft und verglichen hatte.

Als er das Buch fertig hatte, gab er es mit Bedacht an sieben seiner Freunde, um ihr Feedback zu bekommen.

Craig Ellison rief Maatan an und sagte, er und seine Frau arbeiteten es durch. Craig wog alles sorgfältig ab. Seine Frau hatte zuerst das Gefühl, dass es nicht richtig sein konnte, aber als sie weiterlas, spürte sie, dass Licht darin war. Auch Ruben freute sich über den Inhalt des Buches, denn es bestätigte viele Dinge für ihn.

Maatan rief einen anderen Freund an, Craig James, und bat ihn behutsam, das Buch zu lesen und ihm seine Gedanken mitzuteilen. Er befürchtete, dass jeder seiner Freunde, mit denen er sich austauschte, das, was er vorschlug, ablehnen würde. Im Fall von Craig James brauchte er keine Angst zu haben, aber einige der anderen waren nicht begeistert.

Obwohl nicht alle seine Freunde die Ideen als hilfreich ansahen, beschloss Maatan dennoch, mit den Leitern der Gemeinde zu sprechen. Er brachte

---

[34] Das Buch: „Die Frage des Lebens – Der Segenskanal“ ist verfügbar auf vaterderliebe.de

das Buch zu Pastor Neil Webb, der ihn freundlich empfing und sich anhörte, was er zu sagen hatte.

„Ich werde dein Buch durchgehen, Maatan, und darüber nachdenken. Du bist ein Segen für die Gemeinde gewesen, und du bist ein Student der Bibel, also weiß ich, dass du dir das gut überlegt hast. Es ist sehr ambitioniert von deiner Seite, aber lass es bei mir und ich werde auf dich zurückkommen."

„Danke, Pastor. Ich weiß das zu schätzen."

Ein anderer Freund reichte das Buch weiter, obwohl er zugestimmt hatte, es nicht weiterzugeben, und bald sprach es sich herum. Viele Menschen hörten Gerüchte über das, was er glaubte, ohne das Buch selbst gelesen zu haben. Maatan stieg nun vom Berg der Herrlichkeit hinab in das Tal der Demut.

34. Aus der Synagoge verstoßen

Maatan begann, Anrufe von einigen Leuten zu erhalten, die ihn fragten, was er glaubte. Er hatte gehofft, dass das, was er geschrieben hatte, Zeit haben würde für die Betrachtung durch die Leiter, aber die Nachricht begann sich schnell zu verbreiten.

„Es scheint, Stella, dass der Weg sehr schmal werden wird. Leute, von denen ich dachte, sie würden den Ideen zumindest eine faire Anhörung gewähren, scheinen nicht interessiert zu sein."

„Du hast ja gesagt, dass wir jetzt herausfinden würden, wer unsere Freunde sind", sagte Stella traurig.

„Das ist wahr, Stella. Ich wusste, dass viele Leute es nicht akzeptieren würden, weil der Bronzefilter sie daran hindert zu verstehen, was ich sage. Wenn ich jetzt darüber nachdenke, sehe ich, dass es wenig bringt, Material zu teilen, wenn sie noch einen Bronzeknoten haben, der mit ihrem Gehör verbunden ist. Sie haben Ohren, aber sie hören nicht."

In diesem Moment klingelte das Telefon. „Hier ist Maatan."

„Ich bin schockiert über die Dinge, die du geschrieben hast, Maatan. Wie kannst du es wagen, die Göttlichkeit Jesu anzugreifen und Ihn zu einem geschaffenen Wesen zu machen?", warf ihm der Anrufer vor.

„Kannst du zitieren, wo ich das gesagt habe, oder ist das nur deine Einschätzung davon?" entgegnete Maatan bekümmert.

„Du sagst, dass Jesus einen Anfang hat und somit ein geschaffenes Wesen ist", schimpfte der Anrufer.

„Nein, ich sage, dass Jesus einen Ursprung hat, wie es in Micha 5,1 steht:

> *Und du, Bethlehem-Ephrata, du bist zwar klein, um unter den Hauptorten Judas zu sein; aber aus dir soll mir hervorgehen, der Herrscher über Israel werden soll, dessen Ursprung von Anfang, von Ewigkeit her gewesen ist. (Micha 5,1)"*

„Das ist eine bildhafte Sprache, um zu beschreiben, wie Jesus die Gegenwart des Vaters verlässt, keine Aussage über Seinen Ursprung."

„Ich nehme die Bibel wörtlich, es sei denn, es gibt einen offensichtlichen Grund, eine symbolische Bedeutung zu verwenden“, antwortete Maatan fest.

„Es hat keinen Sinn, mit dir zu reden, Maatan, du bist zu stolz und arrogant, um auf Vernunft zu hören.“

„Ist das dein endgültiges Urteil? Es ist schwer, jemandem zuzuhören, wenn man ihn einmal verurteilt hat“, plädierte Maatan.

„Wir werden dafür sorgen, dass es mit dir aus ist, Maatan. Wir werden deinen Einfluss zerstören, weil du diese Ketzerei lehrst.“

„Ist es das, was das Evangelium dir sagt?“

Klick, und dann das Freizeichen; der Anrufer hatte aufgelegt.

Maatan ging nach draußen, um in die Sterne zu schauen und zu beten. *Ich fühle mich so niedergeschlagen, Herr Jesus. Ich frage mich manchmal, ob ich noch zurechnungsfähig bin. Aber es gibt keinen anderen Weg, den ich gehen kann. Ich kann der Bibel keinen Sinn abgewinnen, wenn ich sie durch die Linse der Dreieinigkeit lese; es lässt mich die Hoffnung verlieren, dass Du*[35] *jemanden wie mich lieben könntest. Es bist nur Du, der eingeborene Sohn des Vaters, der mir Hoffnung auf bedingungslose Liebe gibt. Ich bin diesem Weg verpflichtet, koste es, was es wolle. Ich bin es Dir und mir selbst schuldig, und meiner Familie, und als Zeugnis für alle, dass ich Deinen Namen nicht verleugnen werde - der eingeborene Sohn Gottes.*

Die folgenden Wochen und Monate waren, gelinde gesagt, schmerzlich. Menschen, mit denen er aufgewachsen war, hörten einfach auf, Kontakt mit ihm aufzunehmen. Maatan wandte sich an mehrere Freunde. Ein Freund mailte zurück, dass er lieber versuchen würde, unter Wasser zu atmen, als mit ihm zu reden. Autsch! Das tat weh. Ein anderer sehr lieber Freund sagte, er sei einfach zu beschäftigt, um sich zu involvieren. Er wollte nicht einmal mit Maatan darüber reden.

---

[35] Die Großschreibung der Pronomen der Ersten und Zweiten Göttlichen Person, die von Maatan und Stella zum Ausdruck gebracht werden, offenbaren ihre Anerkennung des wahren Gottes der Bibel.

„Du bist verliebt in deine eigene Meinung, Maatan; der Herr wird dich demütigen."

„Du und dein armseliges Gewissen!"

„Du bist vom Weg abgekommen und wirst es zu nichts bringen."

„Warum hast du deinen Einfluss so unnötig zerstört?"

Einige waren sehr direkt mit ihrer Missbilligung; andere lächelten warm und schüttelten ihm die Hand, aber warnten dann hinter seinem Rücken vor ihm, sobald er weg war. Von der Gemeinschaft abgeschnitten zu sein, in der er sein ganzes Leben verbracht hatte, war für Maatan und seine Familie extrem belastend.

Herr, ich wünschte, ich könnte morgen einfach aufwachen und dort sein, wo ich vor alldem war. Ich finde diesen Weg sehr schwer, aber ich möchte lieber mit Dir durch dieses dunkle Tal gehen, als auf dem Weg der Beliebtheit über eine Klippe zu stürzen.

Bald darauf wurde Maatan mitgeteilt, dass er von seiner Position als Bibelarbeiter enthoben wurde, da seine Ansichten nicht mehr das Glaubensbekenntnis der Gemeinde unterstützten.

Ich verstehe, Herr, warum sie das tun müssen. Wenn ich in ihrer Position wäre, würde ich wahrscheinlich das Gleiche tun. Ich habe es geliebt, für die Gemeinde zu arbeiten und das Evangelium weiterzugeben, aber jetzt lege ich mich in Deine Arme der Liebe und vertraue darauf, dass Du uns durch diese Situation hindurchbringen wirst.

„Ich denke, ich werde gehen und mit Tony reden, Stella. Ich muss meinen Kopf frei kriegen und eine neue Perspektive bekommen."

„Das klingt nach einer guten Idee. Ich bete für dich. Es ist schwer, all diese Dinge zu hören, die die Leute gegen dich sagen, aber ich glaube, du hast die Wahrheit gefunden", sagte Stella aufbauend.

*****

„Wie läuft die Schlacht, Maatan?", fragte Tony mitfühlend, als sie gemeinsam spazieren gingen.

„Nicht sehr gut, Tony, aber mein Geist ist fest. Ich habe mein Herz dem eingeborenen Sohn gegeben, und ich kann Ihn nicht verlassen, weil Er mich nie verlassen hat, als ich verloren und verwirrt war."

„Der zweite Sohn von Goliath ist zäh, nicht wahr? Er hat Methoden der Kriegsführung, die die Seele wirklich auf die Probe stellen. Er schart unsere früheren Freunde um sich, um uns zu durchbohren; die Ängste und Unsicherheiten der Glaubensgemeinschaft werden auf uns projiziert, und machen uns zu einem Sinnbild der Verachtung. Wenn man von denen, die um einen herum sind, als wertlos und schädlich angesehen wird, kann einem die Frage kommen, warum man geboren wurde."

„Es gibt Tage, da fällt es mir schwer, morgens aufzustehen, Tony. Aber wenn ich mich überwältigt fühle, denke ich an meinen Geliebten und alles, was Er durchgemacht hat, um mir die Liebe des Vaters zu zeigen. Ich fühle mich Ihm nahe und identifiziere mich mit Ihm als einem Ausgestoßenen. Er erinnert mich daran, dass es nicht ich bin, den sie ablehnen, sondern Er. Wenn ich mich nicht zu Ihm bekennen würde, würden sie mich nicht verachten."

„Wie lautet dann dein Bekenntnis, Maatan?"

„Ich bekenne, dass Jesus der eingeborene Sohn des Vaters ist. Es ist kein anderer Name unter den Menschen gegeben, durch den wir gerettet werden können. Das ist mein Zeugnis, und ich werde diesen Kampf nicht aufgeben."

„Amen, Maatan. Gelobt sei der Herr. Christus wird in dir geformt, und dieser schreckliche Kampf ist zu deinem Segen - denn wo die Sünde überströmend geworden ist, ist die Gnade noch überschwenglicher. (Römer 5,20)"

„Ich wusste nicht, dass der Hass auf den Sohn Gottes so stark ausgeprägt sein kann bei denen, die behaupten, Ihn zu lieben!"

„Schau in deine Vergangenheit, Maatan, und überlege genau, denn wir sind im Fleisch nicht anders als sie."

„Hm ... Du hast recht, Tony. Es ist nur die Gnade Gottes, die uns frei macht. Es ist jetzt zwei Jahre her, dass ich mein Buch den Leitern der Gemeinde

gegeben habe. Sie sehen kein Licht darin und warnen mich, nicht mehr in dieser Richtung zu denken."

„Einem Menschen zu sagen, was er denken soll oder nicht, bedeutet, einen gefährlichen Weg zu beschreiten. Bist du bei deinem Studium auf die Worte unseres Pioniers J.N. Loughborough gestoßen darüber, wie Männer zu dieser Position kommen?

> *Bei der Errichtung dieses „Gräuels der Verwüstung" (Daniel 12,11), erkennen wir, dass fünf bestimmte Schritte unternommen wurden:*
>
> *1. Die Bildung eines Glaubensbekenntnisses, das ihren Glauben in von Menschen gemachten Phrasen ausdrückt, anstatt sich an das Wort des Herrn zu halten.*
>
> *2. Dieses von Menschen gemachte Glaubensbekenntnis zu einem Test für die Gemeinschaft zu machen, und alle als Abweichler zu verurteilen, die nicht dem genauen Wortlaut ihres Glaubensbekenntnisses zustimmen wollen.*
>
> *3. Das Glaubensbekenntnis zu einer Regel zu machen, nach der alle Andersgläubigen geprüft werden müssen. So wurden viele zu Sündern erklärt, deren Glaube mehr mit den direkten Aussagen der Bibel übereinstimmte, als der von denjenigen, die gegen sie verfügten.*
>
> *4. Selbst einen Gerichtshof zu gründen für die Prüfung von Andersgläubigen, und alle diejenigen auszuschließen, die ihren Glaubensbekenntnissen nicht zustimmen wollen. Nicht zufrieden damit zu sein, solche von der Gemeinde auszuschließen, sondern sie als Kandidaten für den Feuersee zu erklären.*
>
> *5. Nachdem sie auf diese Weise in ihren eigenen Herzen einen Hass gegen alle entfacht hatten, die nicht mit ihren Glaubensbekenntnissen übereinstimmten, riefen sie als Nächstes die zivile Macht an und erhielten deren Hilfe, um diejenigen, die sie für untauglich erklärt hatten, in der Welt zu bleiben, zu foltern und mit Schwert, Hunger, Flammen und den Tieren der Erde zu töten.*

Dann erschien auf der Bühne des Geschehens eine Klasse von bekennenden Christen mit einem Haupt über ihnen, das tatsächlich erklärte, dass es „Gott auf Erden" sei, und welches eine andere Klasse von Christen verfolgte, die gewissenhaft dem Herrn und Seinem Wort nachfolgten; eine Klasse, von der man in dem Licht, in dem Gott sie sieht, sagen könnte (wie es von den Helden vor alters ausgedrückt wurde): „deren die Welt nicht würdig war." Hebräer 11,38. (John Loughborough, The Church Its Order and Discipline, Seite 76, 77)

Du hast Punkt drei erreicht. Punkt vier wird mit Sicherheit kommen aufgrund deines Bekenntnisses."

„Hast du diese Erfahrung durchgemacht, Tony?"

„Ja, das habe ich. Ich habe gebetet, um aus dem Fehler meines Urgroßvaters zu lernen, wie man die Gemeinde anzusprechen hat. Dies ist ein Teil der Bewährungsprobe, um den zweiten Sohn Goliaths zu besiegen. Er treibt dich in eines von zwei Extremen. Entweder bringt er dich dazu, dich in Furcht zu ducken und deine ganze Überzeugung zu verlieren, indem du sie der charakterlosen Bequemlichkeit, ein ordentliches Mitglied zu sein, opferst; oder du wirst zu Rebellion und Trotz getrieben, um den Hass gegen die Leiter zu schüren, was Konflikte und Spaltung verursacht und der Gemeinde Schaden zufügt."

„Wie bist du eigentlich darauf gekommen, dass es ein Problem gibt?"

„Ich las in einer der Gemeindeblätter, dass keiner unserer Pioniere heute Mitglied der Gemeinde sein könnte. Das beunruhigte mich sehr. Also begann ich zu recherchieren…

Was ich als nächstes sagen werde, ist wirklich wichtig, Maatan; es wird den Rest deiner Reise bestimmen. Es ist schwer, auf dem schmalen Grat zwischen dem Bekenntnis zum eingeborenen Sohn und dem gleichzeitigen Respekt vor den Leitern der Gemeinde zu wandeln. Ich lade dich ein, diese Texte für deine bevorstehende Prüfung zu bedenken:

Einen älteren Mann fahre nicht hart an, sondern ermahne ihn wie einen Vater, jüngere wie Brüder, … (1.Timotheus 5,1)

> *Da sprach Paulus: Ich wusste nicht, ihr Brüder, dass er Hoherpriester ist, denn es steht geschrieben: »Über einen Obersten deines Volkes sollst du nichts Böses reden«. (Apostelgeschichte 23,5)*

Denk an David, der, als es in seiner Macht stand, Saul zu töten, sich weigerte, den Gesalbten des Herrn anzurühren. Denk an Abigail, als sie an David appellierte, seine Krone nicht mit Blut zu beflecken, indem sie um das Leben ihres törichten Mannes flehte. Und denk an Hanna, die sich den falschen Vorstellungen von Eli, dem Hohepriester, unterwarf, als er dachte, sie sei betrunken. Als Ergebnis ihres unterwürfigen Geistes empfing sie das Kind der Verheißung und wurde mit Samuel schwanger und freute sich vor ihren Feinden."

„Danke für deine Ratschläge, Tony. Das macht Sinn, wenn man bedenkt, dass die Gemeinde ein Göttliches Muster sein muss, das auf der Familieneinheit aufgebaut ist:

> *Nun muss aber ein Aufseher untadelig sein, Mann einer Frau, nüchtern, besonnen, anständig, gastfreundlich, fähig zu lehren; nicht der Trunkenheit ergeben, nicht gewalttätig, nicht nach schändlichem Gewinn strebend, sondern gütig, nicht streitsüchtig, nicht geldgierig; einer, der seinem eigenen Haus gut vorsteht und die Kinder in Unterordnung hält mit aller Ehrbarkeit — **wenn aber jemand seinem eigenen Haus nicht vorzustehen weiß, wie wird er für die Gemeinde Gottes sorgen?** —, … (1.Timotheus 3,2-5)*

Meine Anbetung des eingeborenen Sohnes lädt den Geist der Unterwerfung und des Vertrauens ein, dass Gott mich im Umgang mit denen, die in meinem Leben Autorität haben, leiten wird", verkündete Maatan ohne jeden Zweifel. „Ich bin aufgerufen, sie zu ehren und ihnen zu gehorchen, wo ich kann, und wo ich es nicht kann, auf eine höfliche und sanfte Weise an sie zu appellieren."

„Gelobt sei der Herr. Das ist entscheidend. Es gibt viele Menschen, die beginnen zu glauben, dass Jesus der geborene Sohn ist, aber sie wirken nicht gemäß Seinem Geist. Sie handeln in einem Geist der Unabhängigkeit und Rebellion. So haben sie nur die Macht, die Gemeinde bloßzustellen, zu stürzen und zu zerstören. Sie haben nicht die Macht aufzurichten, weil sie

in ihrem Charakter nicht einen Geist des Respekts vor Autorität offenbaren."

„Ich danke dem Herrn für das, was ich gelernt habe, Tony. Ich vertraue darauf, dass der Herr mir helfen wird, diese Regeln zu befolgen."

*****

Drei Wochen später erhielt Maatan die Nachricht, dass sein Name zum Ausschluss aus der Gemeinde ausgeschrieben wurde.

„Ich frage mich, warum sie meinen Namen nicht ausgeschrieben haben", wunderte sich Stella.

„Es ist wegen deines engelsgleichen Wesens, und weil es für sie schlecht aussieht, wenn sie Leute ausschließen, die so sanftmütig und freundlich sind wie du", antwortete Maatan.

„Ich möchte dir bei diesem Prozess zur Seite stehen."

„Wir sind ein Fleisch, Stella. Du bist immer bei mir. Unser Name in den Gemeindebüchern ist nicht lebenswichtig. Lass uns das in Gottes Hände legen und uns von Ihm führen lassen."

„Ok, Maatan. Meine Gebete sind mit dir. Ich weiß, dass der Herr Jesus dich durch diese Prüfung führen wird."

Maatan ging am Tag vor seiner Verhandlung in das Gemeindegebäude hinunter. Er setzte sich auf eine Kirchenbank und schloss die Augen. Er dachte an all die gesegneten Zeiten der Anbetung, und an all die Freunde, die er gefunden hatte. Dann kam die Stimme des Mannes aus Gath: *Warum gibst du das alles auf, Maatan? Du wurdest in das hier hineingeboren. Du gehörst hierher. Du machst einen Fehler.*

Maatan weigerte sich, dieser Stimme nachzugeben, und wiederholte mit Überzeugung: *Du sollst den Herrn, deinen Gott, anbeten, und Ihm allein sollst du dienen, sagt die Schrift. Darum, geh weg, oh Stimme der Verzweiflung. Ich habe mich entschlossen, dem Sohn Gottes zu folgen, wohin Er mich auch führen sollte.*

Maatan ging nach Hause und holte seinen Schlüssel des Göttlichen Musters aus dem Kasten. Der Stein, der in den goldenen Schlüssel eingelegt war,

hatte die Farbe von Rot angenommen. Während er über seinen geliebten Erlöser nachdachte, kamen ihm diese Texte in den Sinn:

> *…denen aber, die berufen sind, sowohl Juden als auch Griechen, [verkündigen wir] Christus, Gottes Kraft und Gottes Weisheit. (1.Korinther 1,24)*
>
> *Denn Weisheit ist besser als Rubine; und alles, was man begehren kann, ist nicht damit zu vergleichen. (Sprüche 8,11 KJV)*

Wahrlich, Dein Wert ist grösser als Rubine, Herr Jesus. Da Du die Weisheit Gottes bist, hervorgebracht und eingesetzt von Ewigkeit her, bekenne ich Dich vor meinen Brüdern und Du sendest Kraft vom Himmel durch den Strom des Lebens. Rot ist eine passende Farbe nicht nur für Deine Weisheit, sondern auch für Deine Opfergabe. Wir sind ausgegossen als Opfergabe und Zeugnis Deines Leidens.

> *Er wird sein Füllen an den Weinstock binden und das Junge seiner Eselin an die Edelrebe; er wird sein Kleid im Wein waschen und seinen Mantel in Traubenblut; seine Augen sind dunkler als Wein und seine Zähne weißer als Milch. (1.Mose 49,11.12)*

Und Du bist mein Schutz in dieser Prüfung:

> *Außerdem sollst du für das Zeltdach noch eine Schutzdecke von rotgefärbten Widderfellen und oben darüber noch eine andere Schutzdecke von Seekuhhäuten anfertigen. (2.Mose 26,14 Menge)*

Während er über diese Dinge nachdachte, beschloss Maatan, der Gemeinde ein Geschenk zu machen und es in mit roten Rosen geschmücktes Papier zu wickeln. Er beschloss, ihnen eine Uhr zu kaufen, um ihnen zu zeigen, dass sie noch ein wenig Zeit hatten, den eingeborenen Sohn anzunehmen, bevor es zu spät war.

Craig Ellison und seine Frau beschlossen, Maatan zu seinem Verfahren zu begleiten. Stella blieb mit den Jungen zu Hause. „Ich übergebe dich in die Hände unseres Erlösers, mein Geliebter“, sagte Stella, als sie ihren Mann umarmte. „Denk daran, dass wir heute Abend von dem eingeborenen Sohn

Zeugnis ablegen werden, und du durch die Kraft des Geistes für Ihn leuchten wirst."

„Ich danke dir, mein Schatz. Ich kann nichts anderes tun, als mit meinem Meister zu arbeiten, dem eingeborenen Sohn."

Der Mond war groß und voll am Abend des Verfahrens. Es war passend, dass die Verhandlung bei Vollmond und im Schatten der Nacht stattfand. Folgende Anklage wurde gegen Maatan verlesen: Er hätte das Evangelium verleugnet und sich geweigert, den Anweisungen der Gemeinde zu gehorchen. Maatan protestierte nicht. Er dankte einfach allen für den Segen, der Gemeinde gedient zu haben. Er erklärte der Gemeinde, wie sehr er den geborenen Sohn liebte, und dass er sich dem Dienst an Ihm und Seinem Vater übergeben hatte. Während er sprach, schien der Raum dunkel zu sein, außer dort, wo Craig und seine Frau saßen, und ein anderer Mann namens Andrew Lang. Er war ziemlich neu in der Gemeinde und war mit diesem Vorgang nicht vertraut.

Maatan rief die Gemeinde dazu auf, das Wort Gottes zu bedenken und sich sicher zu sein, was sie glaubten. Er sagte ihnen, dass es nicht um ihn ging, sondern um den eingeborenen Sohn. „Kommt zu Ihm, und ihr werdet außerordentlich gesegnet werden", appellierte Maatan.

Die Gemeinde stimmte mit überwältigender Mehrheit dafür, ihn auszuschließen. Als Maatan die Auszählung der Abstimmung erhielt und erkannte, dass er kein Mitglied mehr war, übergab er sich dem eingeborenen Sohn und spürte diesen großen Frieden über sich kommen, zusammen mit einem Gefühl des Wohlgefallens des Himmels.

Licht brach aus dem Schlüssel des Göttlichen Musters hervor, und Maatan hörte die Worte:

> *Ich kenne deine Werke. Siehe, ich habe vor dir eine geöffnete Tür gegeben, und niemand kann sie schließen; denn du hast eine kleine Kraft und hast mein Wort bewahrt und meinen Namen nicht verleugnet. (Offenbarung 3,8)*

Einige der Menschen taumelten zurück, weil es ihnen wie ein Donnerschlag vorkam. Ihre Gesichter verfinsterten sich, um sich vor dem Licht zu verstecken. Aber ein Mann verbarg sich nicht. Andrew kam auf Maatan zu und rief: „Was hat dieser Mann Böses getan, dass wir ihn so behandeln?"

„Gesegnet seist du, Andrew, ich sage dir heute, du wirst mit mir im Paradies sein.“

Maatan spürte einen Schmerz in seinen Ohren und wusste sofort, was los war. Er fühlte keine Bitterkeit, sondern nur die Freude über den eingeborenen Sohn. Wieder das Geräusch von sich drehendem Metall, und der zweite Turm stürzte zu Boden. Es war ein mächtiges Erdbeben, das das Gemeindegebäude erschütterte und durch jede anwesende Seele vibrierte, aber niemand außer Maatan, Craig und seiner Frau wusste, was es war. Es war der Klang der Freiheit. Maatan war erstaunt über den Grad des Friedens, den er in diesem Moment empfand.

*****

„Wie ist es gelaufen, Maatan?“, erkundigte sich Stella ein wenig besorgt. „Ich habe vor einer Stunde einen Schmerz in meinem Ohr gespürt, also schätze ich, dass es gut war.“ Sie lächelte vage.

„Ich habe Frieden wie einen Strom, Liebes. Untersuche meinen Kopf und sieh.“ Stella eilte davon, um die Lupe zu holen, und tatsächlich, der zweite Knoten hatte sich in Gold verwandelt. „Unsere Ohren sind geöffnet worden, um das Wort Gottes zu hören, damit wir Seine Gebote, Satzungen und Rechtssprüche lernen“, erklärte Maatan triumphierend. „Der zweite Sohn Goliaths ist besiegt, und das Lob unseres Gottes wird ständig auf unseren Lippen sein.“

In dieser Nacht fühlte sich Maatan, als schliefe er in den Armen seines geliebten Meisters. Das Gefühl der Freude, das er empfand, versicherte ihm, dass er tatsächlich ein geliebter Sohn des Vaters durch Christus war, und dass er die schweren Zeiten, die vor ihm lagen, überstehen würde.

35. Goldene Äpfel in silbernen Schalen

Es fühlte sich ziemlich unwirklich an. Maatans ganzes Leben war mit dieser einen Gemeinschaft verbunden gewesen, und nun war er nicht mehr Teil davon. Für über 95 % der Leute war es erledigt und vorbei. Sie zogen weiter und vergaßen, was gerade passiert war - sie vergaßen ihn, oder sie versuchten es zumindest mit aller Kraft.

Maatan und Stella beschlossen, sich eine Auszeit zu nehmen, um über alles nachzudenken. Sie nahmen die Jungs mit in einen der Nationalparks und verbrachten einfach etwas Zeit in der Natur. Es war schwer für Chi und Leo zu verarbeiten, was geschehen war. Die Gemeinde, in der sie aufgewachsen waren, hatte sie einfach verstoßen. Zumindest fühlte es sich so für sie an.

Als der Freitagabend kam und sie um das Lagerfeuer versammelt waren, betete Maatan mit seiner Familie: „Vater, ich danke Dir für Stella, meine wunderschöne Frau. Ich danke Dir, dass sie während dieser Prüfung an meiner Seite gestanden hat. Es bedeutet mir so viel, dass sie diese Situation akzeptiert und die Dinge nicht durch einen falschen Geist der Vergeltung schlimmer gemacht hat. Segne sie und stärke sie für die kommende Zeit. Ich danke dir für Chi, meinen geliebten Sohn. Möge er in unsere neue Realität hinübergehen, und mit uns Goliath und seine Söhne besiegen. Möge er stark sein und das Wort Gottes in ihm wohnen lassen, damit er das Böse überwindet. Segne Leo, meinen geliebten Sohn, der sensibel ist für die Verwüstungen dieser Welt, der den Hass spürt und sich wundert, was da geschieht. Gib ihm Frieden und Ruhe. Mögen er und Chi wissen, dass sie immer sehr geliebt sind. In Jesu Namen, Amen.“

Am nächsten Tag beschlossen sie, am See spazieren zu gehen und die Tierwelt zu beobachten. Der liebliche Gesang der Vögel hob ihre Herzen empor zum Lobpreis auf ihren Vater. Während sie wanderten, erzählte Maatan von einigen Dingen, die er entdeckt hatte.

„Ich habe die Leitfähigkeit verschiedener Metalle nachgeschlagen.“

„Meinst du so etwas wie Gold und Silber, Papa?“

„Ja, Chi. Ich habe herausgefunden, dass Silber das leitfähigste Metall ist, aber dass es relativ schnell anläuft. Die nächsten beiden leitfähigsten Metalle sind Kupfer und Gold, aber Gold ist das beständigste. Nach Gold ist

das nächste leitfähige Metall Aluminium, gefolgt von Zink und Nickel. Messing kommt auf Platz sieben, Bronze auf Platz acht und Eisen auf Platz neun.

Diese Stadt in einem elektrischen Feld zu halten, das von Bronze und Eisen betrieben wird, bedeutet, dass es eine geringere Leitfähigkeit gegenüber der Frequenz des Himmels gibt. Das ist der Grund, warum die Welt versucht, sich gerade in diese beiden Elemente einzuschließen. Es stumpft die Fähigkeit des Verstandes ab, die Eingebungen des Geistes Gottes zu hören, so dass sich unser Gewissen weniger schuldig fühlt, wenn wir unser Leben nach unseren eigenen Wünschen leben. Das Problem dabei ist, dass wir ohne die Eingebung des Geistes nicht in der Lage sind, uns von unseren selbstzerstörerischen Wegen abzuwenden. Das ist der Grund, warum diese Stadt dem Untergang geweiht ist.

Es ist offensichtlich, dass unser Geist Frequenzen erzeugt, die die Metalle um uns herum beeinflussen. Beachtet, was die Bibel darüber sagt:

> *…damit die Bewährung eures Glaubens (der viel kostbarer ist als das vergängliche Gold, das doch durchs Feuer erprobt wird) Lob, Ehre und Herrlichkeit zur Folge habe bei der Offenbarung Jesu Christi. (1.Petrus 1,7)*
>
> *Ich will den Sterblichen seltener machen als gediegenes Gold und den Menschen [seltener] als Gold von Ophir. (Jesaja 13,12)*
>
> *Ein guter Name ist wertvoller als großer Reichtum, und Freundlichkeit ist besser als Silber und Gold. (Sprüche 22,1)*
>
> *Wie goldene Äpfel in silbernen Schalen, so ist ein Wort, gesprochen zur rechten Zeit. (Sprüche 25,11)*

Die Bibel vergleicht den menschlichen Charakter mit Edelmetallen. Die Metalle, mit denen der Himmel am besten zu arbeiten scheint, sind Gold und Silber, wie in Sprüche 25 Vers 11 gezeigt wird. Der jüdische Tempel wurde fast ausschließlich aus Gold und Silber gebaut. Und wir sehen, dass Gott von Bronze spricht als einem Abfallprodukt im Vergleich zu Silber:

> *Menschensohn, das Haus Israel ist mir zu Schlacken geworden! Sie alle sind wie Erz [Bronze], Zinn, Eisen und Blei im Schmelzofen; zu Silberschlacken sind sie geworden. (Hesekiel 22,18)*

Es scheint, dass, wenn wir Gedanken über die Wahrheit und Gott haben, sich das in unserem Charakter widerspiegelt, und die Knoten auf unseren Köpfen verändern sich, um den Gedanken zu entsprechen, die wir haben. Als wir die Wahrheit von Gottes Wort akzeptierten, veränderte sich der Knoten, der mit unserem Geschmack verbunden ist. Als wir die Wahrheit anerkannten und bezeugten, dass Christus der geborene Sohn Gottes ist, in dem demütigen Geist dieser Wahrheit, dann spiegelte sich das in den Knotenpunkten wider."

„Wäre das dasselbe für den Edelstein in dem Schlüssel des Göttlichen Musters, der seine Farbe ändert, Paps?"

„Ja, Leo, du hast recht. Aber da unser Verstand viele Gedanken hat, ist die Wahrheit, dass wir himmlische Frequenzen haben können, die mit einem Punkt der Wahrheit verbunden sind, und böse Frequenzen, die ausgestrahlt werden, wenn wir etwas Falsches glauben. Unser Verstand empfängt und sendet ständig Frequenzen. Um jeden von uns ist eine Atmosphäre, die die Summe unserer verschiedenen Frequenzen ist, welche wir empfangen und aussenden, und diese Atmosphäre beeinflusst die Umgebung um uns herum."

„Wann werden meine Knotenpunkte anfangen, sich zu verändern?", fragte Chi.

„Wenn du die Liebe Gottes im Gegensatz zu deiner bösen Natur erkennst. Wenn du glaubst, dass dir deine Sünden frei vergeben werden durch das Opfer von Jesus Christus für dich. Wenn du das glaubst, dann werden die Dinge beginnen, sich zu verändern."

„Aber ich glaube das, Papa..."

„Gott segne dich, Chi. Ja, du hast mir das gesagt, und ich danke dem Herrn dafür. Habe Geduld, bis sich die Frucht zeigt. Es braucht ein wenig Zeit, um das Böse in unserer Natur zu erkennen, und den Grad der Reue, der damit einhergeht. Wandle einfach weiter mit dem Herrn, und deine Knoten werden anfangen, sich zu verändern."

„Ich glaube, hilf meinem Unglauben", dachte Chi laut.

„Gut gesagt, Chi. Der Herr segne dich!"

„Was meintest du mit dem Anlaufen von Silber, Maatan?“, fragte Stella rätselnd.

„Ah, ja, danke, dass du mich wieder zu den vorigen Gedanken zurückbringst. Wenn wir anerkennen, dass wir durch den eingeborenen Sohn Kinder Gottes sind, und in das System des Göttlichen Musters eintreten, ist unser Vater im Himmel in der Lage, unsere Knoten zu Silber zu machen. Da dies das leitfähigste Metall von allen ist, kann Sein Geist uns viel schneller lehren. Wenn wir irgendwelche Punkte auf dem Weg ablehnen und unsere Annahme der Wahrheit verzögern, dann laufen unsere Knoten an und es wird schwieriger, mit den himmlischen Frequenzen verbunden zu sein. Es ist also wichtig, sich in Harmonie mit der Wahrheit weiterzubewegen und nicht auf dem Weg stehen zu bleiben. Unsere Fähigkeit, die Stimme Gottes zu hören, schwindet, wenn wir anfangen, Ihm zu widerstreben, wenn Er uns Dinge zeigt, die uns fremd erscheinen, aber für den Himmel ganz natürlich sind.“

„Es ist erstaunlich, mein lieber Mann, wie all diese Teile zusammenpassen. Ich bete, dass ich immer auf die Stimme Gottes zu meiner Seele höre und in Harmonie mit den göttlichen Frequenzen bin. Ich wünsche mir so sehr, dass alle unsere Knoten zu Gold werden, so dass wir vollkommen in der Lage sind, den Vater durch Seinen Sohn zu hören und mit Ihm zu kommunizieren - was für eine gesegnete Erfahrung das wäre!“

Maatan umarmte Stella ganz fest. „Du bist so ein Segen für mich, mein Schatz. Danke, dass du mir zuhörst und dir die Dinge zu Herzen nimmst, die unser Vater mit uns teilt. Danke, dass du für mich betest, dass ich unserem Erlöser den ganzen Weg in das Königreich Gottes folge.“

„So wie Sara Abraham „Herr“ nannte, so möchte ich es auch tun, denn ich weiß, dass unser Vater dich berufen und den Geist Christi in dich gelegt hat, um unsere Familie zu führen. Ich verstehe jetzt, dass Sara, indem sie Abraham ‚Herr‘ nannte, Christus als seinen Herrn anerkannt hat. Ich möchte mit dir den ganzen Weg zum Königreich gehen.“

„Ich auch!“, erschallte es von den beiden Jungen.

„Ich bin ein gesegneter Mann“, erklärte Maatan mit Tränen in den Augen. „Wenn meine Familie einverstanden ist, werden wir morgen alle wieder zu

Tony gehen, denn er hat noch mehr Dinge mit uns zu besprechen darüber, wie man dem Pentagon-System entkommen kann.“

36. Pentagon-Mathematik

„Wie geht es dir nach deiner Prüfung, Maatan?“, fragte Tony ihn, als er durch die Eingangstür trat.

„Ich habe Frieden inmitten des Sturms“, antwortete Maatan. „Manchmal bin ich versucht, mich frustriert zu fühlen. Ich liebe meine Gemeinde, und aus ihr ausgeschlossen zu sein tut ziemlich weh, aber ich gehe zu meinem Erlöser und empfange die Gnade, diejenigen, die das getan haben, weiterhin zu lieben.“

„Lass uns in mein Büro gehen, bevor wir weiterreden.“ Als Maatan die Tür hinter sich schloss, fuhr Tony fort: „Jesus hat uns gesagt, dass diese Dinge geschehen würden, Maatan. Schau hier:

> *Sie werden euch aus der Synagoge ausschließen; es kommt sogar die Stunde, wo jeder, der euch tötet, meinen wird, Gott einen Dienst zu erweisen. Und dies werden sie euch antun, weil sie weder den Vater noch mich kennen. (Johannes 16,2.3)“*

„Ja, das macht absolut Sinn. Es ist wichtig, ihnen diese Sünde nicht zur Last zu legen, ‚denn sie wissen nicht, was sie tun‘. Ich spürte einen solchen Frieden, als es passierte. Ich fühlte, dass mein geliebter Erlöser direkt bei mir war und mich durch das hindurch trug, was mich normalerweise überwältigen würde.“

„Gepriesen sei unser Vater für Seine Gnade, Maatan. Und hast du etwas in deinem Ohr gespürt, als es sich für die höhere Frequenz öffnete?“

„Ja. Ich wusste sofort, dass sich etwas verändert hatte. Es war interessant, dass das Gleiche mit Stella passierte, obwohl sie zu Hause bei den Jungs war.“

„Das liegt daran, dass ihr ein Fleisch seid, und mit der Atmosphäre des anderen im Einklang“, erklärte Tony. „Stella lebt in deinem Kanal und wird stärker spüren, was durch dich fließt. Wenn eine Frau ihrem Mann gegenüber demütig ist, dann wird sie an der gleichen Frequenz teilhaben. Wenn sie es nicht ist, dann wird sie die Frequenz nicht empfangen.“

„Was aber, wenn eine Frau mit einem Mann verheiratet ist, der nicht an die Wahrheit glaubt?“

„Sie braucht besondere Gnade von unserem Erlöser, um mit der Atmosphäre umzugehen. Das erfordert den liebenden Charakter Jesu in der Selbstverleugnung. Wenn sie in der Lage ist, die Gnade von Christus zu empfangen, dann wird die Atmosphäre in ihr ihn in die richtige Richtung beeinflussen, aber wenn sie nicht verbunden bleibt, dann wird sie eher von ihm beeinflusst werden und seine Atmosphäre verstärken."

„Es ist genial, wie Gott die Ehe gestaltet hat", erklärte Maatan erstaunt.

„Lass uns einige weitere Aspekte des Pentagon-Systems betrachten. Schauen wir uns zu Anfang einige Bibelstellen an:

> *Jesus antwortete und sprach zu ihm: Amen, amen, ich sage dir, wenn nicht jemand **von oben her geboren** wird, so kann er das Reich Gottes nicht sehen. (Johannes 3,3 Bengel)*
>
> ***Trachtet nach dem, was droben ist**, nicht nach dem, was auf Erden ist! (Kolosser 3,2)*
>
> …und **hat uns mitauferweckt und mitversetzt in die himmlischen [Regionen]** in Christus Jesus, … (Epheser 2,6)

Die Atmosphäre des Himmels wird in unser Herz und unseren Verstand kommen, wenn wir von oben her neu geboren werden. Dies kommt zu uns durch den Tröster, den Heiligen Geist. Nur durch diese Kraft können wir Satan und seine Engel überwinden. Wir müssen uns auf die Dinge unseres Vaters und Seines geliebten Sohnes konzentrieren. Wenn Menschen fernsehen und ihren Verstand mit Filmen und endlosen Nachrichten füllen, senkt das die Frequenzen, mit denen ihr Verstand arbeitet. Der Verstand verweilt bei irdischen Dingen, und die Knoten können sich wieder in Bronze verwandeln. Wenn du dir etwas aus Hollywood anschaust, wird sein betörender Einfluss innerhalb kürzester Zeit die Knoten in deinem Verstand degradieren und Fortschritte rückgängig machen, und du wirst das Interesse an geistlichen Dingen verlieren."

„Ja, das habe ich aus Erfahrung gelernt", sinnierte Maatan. „Ich schaue mir keine Filme mehr an und versuche, die Nachrichten, die ich anschaue, einzuschränken. Es ist nicht erbaulich und legt eine Last auf die Seele, die ich dann wegbeten muss. Das Gleiche passiert, wenn ich die falschen Lebensmittel zu mir nehme oder mich überesse. Es ist dann viel

schwieriger, den Geist auf höhere Dinge zu konzentrieren. Wie der weise Mann sagt:

> *Setze ein Messer an deine Kehle, wenn du gierig bist! (Sprüche 23,2)“*

„Das stimmt“, pflichtete Tony bei. „Und bezüglich dessen lehrte der Apostel Paulus uns:

> *Im Übrigen, ihr Brüder, alles, was wahrhaftig, was ehrbar, was gerecht, was rein, was liebenswert, was wohllautend, was irgendeine Tugend oder etwas Lobenswertes ist, darauf seid bedacht! (Philipper 4,8)“*

„Was nun dieses Pentagon-System betrifft, müssen wir ein wenig von der Mathematik verstehen, die damit verbunden ist“, fuhr Tony fort. „Das Himmelreich funktioniert nach den Prinzipien der Addition und Multiplikation. Das liegt daran, dass der Segen Gottes immer zunimmt und sich erweitert:

> *Siehe, zu segnen habe ich empfangen; Er hat gesegnet, und ich kann es nicht abwenden! (4.Mose 23,20)*
>
> *Und Gott segnete sie; und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehrt euch und füllt die Erde und macht sie euch untertan; und herrscht über die Fische im Meer und über die Vögel des Himmels und über alles Lebendige, das sich regt auf der Erde! (1.Mose 1,28)*
>
> *…sie lobten Gott und waren angesehen bei dem ganzen Volk. Der Herr aber tat täglich die zur Gemeinde hinzu, die gerettet wurden. (Apostelgeschichte 2,47)*

Es ist wahr, dass von Gott gesagt wird, dass Er teilt und wegnimmt, aber das geschieht nur, wenn Seine Kinder gegen Ihn rebellieren und Gott gezwungen ist, Satan zu erlauben, sein Werk des Wegnehmens und Teilens zu tun. Gott übernimmt die Verantwortung für die Dinge, die Er zulässt.“

„Das erinnert mich an die Geschichte von dem Mann, den Jesus geheilt hat“, bemerkte Maatan. „Jesus bat den Mann vorzutreten und stellte dann eine Frage:

Und er spricht zu ihnen: Darf man am Sabbat Gutes tun oder Böses tun, das Leben retten oder töten? Sie aber schwiegen. (Markus 3,4)

Jesus sagt uns, dass, wenn Er diesen Mann nicht heilen würde, wozu Er die Macht hatte, es zu tun, dann ist es so, als ob Er ihn getötet hätte. Jesus gab nur zwei Optionen. Leben zu retten oder Leben zu töten. Ich verstehe also, was du sagen willst, dass Gott die Verantwortung für das übernimmt, was Er nicht in Ordnung bringt oder wiederherstellt."

„Guter Punkt, Maatan, das erklärt es gut. Nun möchte ich, dass du ein Prinzip im Universum betrachtest, das oft als Schumann-Resonanz bezeichnet wird. Diese bezieht sich im Wesentlichen auf die Resonanz der Erde. Die Frequenz dieser Schwingung liegt bei etwa 7,83 Hz, was in der himmlischen Skala 7,77 Hm entspricht - Hm steht für Harmonie. Die Amplitude dieser beginnt bei 7,77 Hm und erhöht sich immer um 7,0 Hm bis zu einer Schwelle von 700 Hm, nach der wir in eine andere Dimension gelangen."

„Ja, ich habe von den Experimenten von Schumann gehört, die damit zu tun haben, Menschen unter die Erde zu bringen, wo der Körper keinen Zugang zu dieser Frequenz hat und wie sich das negativ auf den Schlafrhythmus dieser Menschen auswirkte."

„Ok, du bist also mit dem Prinzip vertraut. Wenn wir es auf das Pentagon der Lügen anwenden, entdecken wir, dass die Trennung von der ersten Säule es uns ermöglicht, die 7,77 Hm-Frequenz zu empfangen. Wenn wir uns vom zweiten Turm abkoppeln, fügen wir 7 Hm hinzu und erhöhen so die Frequenz auf 14,77. Der nächste Turm, von dem wir uns abkoppeln, schaltet das Multiplikationselement ein und bringt uns auf 103,4 Hm. Wenn wir uns vom vierten Turm abkoppeln, bringt uns die Multiplikation auf 723,7 Hm, was uns an die Schwelle zur nächsten Dimension bringt.

Umgekehrt erfährst du für jede Säule, mit der du noch im System verankert bist, 6,66 Hm - und ja, das tut weh…", lachte Tony. „Wenn du zwei Säulen hast, die mit der Bronze verbunden sind, dann erfährst du die Subtraktion, wodurch die Frequenz auf Null gebracht wird. Wenn du mit drei Säulen verbunden bist, dann teilst du Null durch 6,66, was dir einen undefinierten

Betrag gibt, der dich in die Dimension des Mysteriums bringt. Die anderen Säulen werden dieses Mysterium nur noch vergrößern.

Zusätzlich bleiben Knoten, die zu Silber werden, neutral und fügen weder hinzu noch subtrahieren."

„Konkret bedeutet das, Tony, da ich zwei Goldknoten und drei Silberknoten habe, dass meine Empfangsfrequenz auf 14,77 erhöht ist, da die drei Silberknoten neutral sind."

„Das ist richtig. In meinem Fall wird sie derzeit durch die drei Goldknoten auf 103,4 angehoben und neutral durch die beiden Silberknoten. Es ist wichtig zu erwähnen, dass der erste Turm, von dem du dich getrennt hast, der Eintrittspunkt in das himmlische System ist, da er nur den Anfangswert von 7,77 ergibt. Wenn du das Wort Gottes nicht richtig liest und vom Spiritualismus beeinflusst bist, dann hast du nicht die Fähigkeit, die höheren Frequenzen zu erfahren, weil du keine Punkte der Wahrheit verankern und daran festhalten kannst."

„Das ist absolut faszinierend. Ich danke dir für die Forschung, die du zu diesem Thema gemacht hast."

„Gern geschehen, Maatan. Es ist eine Freude, mit jemandem Gemeinschaft zu haben, der auf derselben Reise ist."

„Ich bin begierig darauf, das nächste Thema zu studieren. Offensichtlich kennst du den Weg, den dritten Riesen zu besiegen."

„Ja, das tue ich. Es war wichtig, dass wir uns zuerst mit den Pfeilern bezüglich der Unsterblichkeit der Seele und der Dreieinigkeit beschäftigen, da diese beiden Säulen direkt damit zu tun haben, wie wir unsere Lebensquelle wahrnehmen. Zu wissen, woher unser Leben kommt, schafft den Rahmen für unsere Identität. Sind wir als Wesen abhängig von einer größeren Wesenheit? Oder sind wir unabhängige Wesen, die in der Lage sind, aus ihren eigenen innewohnenden Fähigkeiten zu leben?

Wenn wir diese beiden Säulen geklärt haben, haben wir die Grundlage, um die anderen Säulen klarer anzugehen. Die nächste Säule ist ein Thema, das dir vielleicht durch die Lektüre des Werkes meines Urgroßvaters vertraut

ist - es geht darum, wie wir die beiden Bündnisse und ihre Beziehung zum Erlösungsplan verstehen."

Maatan begann aufgeregt zu werden. „Ja, ich erinnere mich an das Werk deines Urgroßvaters in der Reihe ‚Studien in Galater', in der er die Bündnisse deutlich erklärt."

„Ausgezeichnet. Für unseren nächsten Schritt muss ich dich einem anderen Freund vorstellen, der mir wirklich geholfen hat, die Teile zusammen zu bekommen. Sein Name ist Eric Waggoner."

„Du meinst, diese Person ist mit E.J. Waggoner verwandt?", fragte Maatan erwartungsvoll.

„Ja, er ist der Urenkel von E.J. Waggoner, und er hat einige einzigartige Einsichten zu dieser Frage, die am besten von ihm kommen sollten. Er ist seit ein paar Wochen weg und wird auch noch ein paar Wochen länger unterwegs sein."

„Ich kann es kaum erwarten!", sagte Maatan eifrig. „Das ist so ein Segen!" Maatan vergoss eine Träne, als er an das Privileg dachte, diese kostbaren Wahrheiten von den Nachkommen der Männer, die Lehrer der Gerechtigkeit gemäß der Gerechtigkeit waren, zu empfangen.

„Sollen wir beten, Maatan?"

„Ja, Sir!"

„Vater im Himmel, wir danken Dir, dass Du uns nicht dieser kalten und dunklen Gedankenfalle, die das Pentagon der Lügen ist, überlässt. Wir beten für diese rebellische Stadt und bitten Dich, dass Du uns hilfst, die Wahrheit zu erkennen, damit wir wissen, wie wir ihren Bewohnern helfen können. Wir danken Dir für Deinen kostbaren Sohn, der uns versichert, dass wir Deine Kinder sind. Bitte segne Maatan weiterhin auf dieser Reise, während wir die Giganten, die uns in dieser Stadt festhalten, zu Fall bringen. Wir danken Dir, dass Du uns den Bund überbringst, den Du mit Abraham geschlossen hast, den ewigen Bund, den der erste Engel in Offenbarung 14 verkündigt. Wir beten dies in Namen Jesu, Amen."

37. Fluchtversuch

„Schau dir das an, Stella! Es gibt noch andere Menschen, die über den geborenen Sohn lehren!“ Maatan hatte im Internet gesurft und war auf einige Webseiten von anderen gestoßen, die eine ähnliche Erfahrung gemacht hatten wie er in Bezug auf die Dreieinigkeit.

„Es sieht aus, als wäre es eine ziemlich große Bewegung. Es scheint, dass viele Menschen beginnen aufzuwachen.“

„Ja, ich bin neugierig darauf, mich mit ihnen zu treffen und über ihr Verständnis und ihre Erfahrungen zu sprechen. Ich frage mich, ob sie auch den Schlüssel zur Flucht aus dem Pentagon im Brunnen des Central Parks gefunden haben. Diese Gruppe hier trifft sich am kommenden Sabbat am anderen Ende der Stadt. Würdest du gerne hingehen und sie besuchen?“

„Was haben wir zu verlieren? Wir haben sowieso die meisten unserer Freunde verloren. Wir haben nur die Möglichkeit, Neue zu finden, wenn wir gehen.“

„Das ist mein Mädchen. Gott segne dich, Stella. Lass uns sehen, was unser Vater für uns auf Lager hat.“

Am folgenden Sabbat fuhren sie quer durch die Stadt, um das Treffen zu besuchen. Eine Gruppe von Menschen begrüßte sie herzlich und freute sich darüber, dass Maatan und Stella die Wahrheit über den Vater und den Sohn gefunden hatten. Sie wurden eingeladen einzutreten und Platz zu nehmen. Als sie hereinkamen, sahen sie einen Büchertisch mit einer Reihe von Publikationen, die sich mit dem Thema der Dreieinigkeit und des gezeugten Sohnes befassten.

Der Prediger referierte über den Abfall der adventistischen Kirche durch die Annahme der Dreieinigkeit. Viele solide biblische Argumente wurden zur Verteidigung von Vater und Sohn vorgetragen. Doch Maatan fühlte sich unwohl mit der Art und Weise, wie der Redner über die Gemeinde sprach. Er konnte die Frustration gegenüber der Gemeinde verstehen, weil diese dem Thema kein Gehör schenkte, aber wie Maatan in seinem Studium und im Gespräch mit Tony gelernt hatte, war es wichtig, gegenüber den Leitern der Gemeinde respektvoll zu bleiben.

Maatans Gedanken schweiften von der Predigt ab und begannen, über den Prozess des Aufbaus einer Glaubensgemeinschaft nachzudenken, nachdem man festgestellt hat, dass die Gemeinschaft, in der man sich befand, den Gott der Bibel ablehnt. Wenn jede Person, die ein neues Verständnis entdeckte, einfach aufstünde und anfinge, es in der Gemeinde zu teilen, gäbe es ein Chaos. Die Gemeinde muss geordnet und diszipliniert sein. Er erinnerte sich an den Text, der sagt:

Lasst alles anständig und ordentlich zugehen! (1.Korinther 14,40)

Er dachte darüber nach, wie David mit Saul umging. Er hatte nicht versucht, gegen Saul zu rebellieren und ihn anzuklagen oder bloßzustellen, sondern war respektvoll und vorsichtig in seinem Umgang mit ihm.

Wenn ich in einem Geist der Rebellion handle, dann werden alle Menschen, die ich beeinflusse, von dieser Rebellion beeinflusst - ich würde eine Gruppe schaffen, die sich zersplittert und zerbricht. Um eine familiäre Gemeinschaft aufzubauen, die zusammenhält, muss ich einen Geist haben, der respektvoll ist und nicht versucht, die Leiterschaft offen anzugreifen und das Recht zu beanspruchen, sie mit meinen Worten niederzuschlagen. Es ist nicht der Geist Jesu, dies zu tun.

Maatan driftete zurück in die Predigt. „Nun, da wir diese Wahrheit des eingeborenen Sohnes haben, können wir unsere Freiheit in Christus behaupten. Wir können dieser Stadt entkommen und als freie Männer und Frauen unter dem einen wahren Gott leben!“, verkündete der Prediger mit großer Begeisterung.

Maatan fragte sich, ob der Redner über das Pentagon und den Prozess, wie man der Stadt entkommen kann, Bescheid wusste.

Nach der Predigt sprach Maatan mit dem Redner über das, was er verkündet hatte. „Ich danke dir für deinen Vortrag. Die Informationen über den eingeborenen Sohn waren klar und überzeugend.“

„Gern geschehen, Bruder. Wie war noch dein Name?“

„Mein Name ist Maatan Jacobson, das sind meine Frau Stella und meine Söhne Chi und Leo.“

„Schön, dich kennenzulernen, Maatan. Mein Name ist Asser Canright. Ich glaube schon seit über zehn Jahren an den Vater und den Sohn. Kannst du es fassen, wie unsere Gemeinde die Wahrheit in eine Lüge verwandelt hat?“

„Es ist sehr traurig, Asser. Ich trauere schon seit geraumer Zeit darüber.“

„Nun, Maatan, diese Leiter müssen gewusst haben, was sie da tun. Man kann nicht ohne Planung einen so groben Fehler in die Gemeinde bringen“, sagte Asser mit einem Ausdruck des Abscheus auf seinem Gesicht.

„Ich denke, die meisten der Leiter sind getäuscht worden, oder sie erkennen die Tragweite nicht. Ich habe immer noch gute Erinnerungen an meine Pastoren aus der Zeit, als ich aufwuchs, und ich lernte viele wunderbare Dinge von ihnen, ungeachtet der schrecklichen Veränderungen, die in den letzten Jahrzehnten stattgefunden haben.“

„Nun, ich bin froh, dass du eine gute Erfahrung gemacht hast, Maatan, das hat nicht jeder. Wir müssen die Menschen von diesem Glaubensabfall wissen lassen und die Dunkelheit entlarven, damit das Licht hereinscheint und die Menschen von diesen groben Irrtümern befreit werden können.“

„Sag mal, Asser, kennst du die Bronzeknoten, die wir alle in unserer Jugend als Teil des Immunisierungsplans der Stadt installiert bekommen haben?“

„Ja, natürlich.“

„Hast du erlebt, wie sie sich in Silber verwandelt haben, als du die Freude entdeckt hast, dass du durch Christus ein geliebter Sohn Gottes bist?“

„Sich in Silber verwandeln? Was haben die Knoten auf unserem Kopf damit zu tun, dieser Stadt zu entkommen? Ich habe keine Ahnung, wovon du redest“, sagte Asser mit Nachdruck. „Was ich weiß ist, dass diese Stadt die Abscheulichkeit des Apollon anbetet, und dass die christlichen Gemeinden sich durch die Dreieinigkeit ins Heidentum eingekauft haben.“

„Ok... Wie planst du also, aus der Stadt zu entkommen?“, fragte Maatan ernsthaft. „Wie willst du dich von den Frequenzen trennen, die die Bronzeknoten mit den eisernen Türmen verbinden?“

„Meinst du, aus dem Kraftfeld um die Stadt auszubrechen? Das ist kein Problem. Die Bibel sagt: ‚Ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen.'"

„Das ist wahr, aber die Pforte ist eng und der Weg ist schmal und nur wenige werden ihn finden[36]."

„Genau, und der Weg, auf dem wir entkommen werden, ist durch die Kraft des Herrn". Asser schien sich des Erfolgs sicher zu sein. „Höre, was die Schrift sagt:

> *Und über Asser sprach er: »Asser ist mit Söhnen gesegnet; er sei der Liebling seiner Brüder und tauche seinen Fuß in Öl! Deine Schuhe sollen von Eisen und Erz [Bronze] sein, und wie deine Tage, so sei deine Kraft! (5.Mose 33,24.25)*

Du siehst, ich stamme aus einer begünstigten Linie", fuhr Asser fort. „Wir sind vertraut mit Bronze und Eisen. Diese Dinge stören uns nicht, denn unsere Schuhe sind aus Eisen und Bronze, und darin haben wir Kraft. Deshalb, jetzt wo wir unseren Gott, den wahren Gott der Bibel, kennen, bereiten wir uns darauf vor, die Stadt zu verlassen. Willst du dich uns anschließen?"

„Das ist ein faszinierender Vers", grübelte Maatan, „ich habe ihn noch nie in dem Kontext gesehen, indem du ihn mitteilst. Du willst also sagen, dass, weil ihr Schuhe aus Bronze und Eisen habt, das elektromagnetische Feld eure Bewegungen bei der Flucht aus der Stadt nicht einschränken wird?"

„Das ist richtig, Maatan."

„Aber warum habt ihr die Stadt nicht schon längst verlassen, wenn ihr diese Fähigkeit habt?"

„Wir brauchten Zeit, um uns vorzubereiten, und jetzt sind wir bereit zu gehen. Wirst du dich uns anschließen?"

„Lass mich darüber beten, Asser. Was du sagst, ist durchaus interessant. Es wäre schön, eine Abkürzung zu nehmen, um aus der Stadt zu fliehen, aber ich habe Vorbehalte bei dem, was du sagst. Hast du den Schlüssel des

---

[36] Matthäus 7,14

Göttlichen Musters entdeckt am Springbrunnen im Central Park zur Zeit des Neumonds?“

„Wenn ich dich richtig verstehe, willst du mir sagen, dass Gottes Volk die Wahrheit ausgerechnet im Brunnen des tiefsten Heidentums findet? Das kann einfach nicht sein“, sagte Asser vehement.

„Das ist es, was der Herr mir gezeigt hat; es hat sich im Wasser widergespiegelt und, na ja, egal ...“ Maatan brach ab, in Gedanken versunken.

„Wir haben die letzten Jahre damit verbracht, die Menschen vor der Dreieinigkeit zu warnen“, erklärte Asser. „Wir haben Facebook und YouTube benutzt, um die Botschaft der Wahrheit zu verbreiten. Wir haben mit sehr vielen Leuten aus der Gemeinde und anderen Trinitariern diskutiert, und es gibt keine Möglichkeit, dass sie mit uns mithalten können, denn wir haben die Wahrheit. Wir haben in all der Zeit keine einzige Debatte verloren.“

Während Maatan zuhörte, kam ihm ein Vers in den Sinn:

> *Siehe, ihr fastet, um zu zanken und zu streiten [debattieren] und dreinzuschlagen mit gottloser Faust; ihr fastet gegenwärtig nicht so, dass euer Schreien in der Höhe Erhörung finden könnte. (Jesaja 58,4)*

Aber Maatan sagte nichts, da er dachte, dass es Asser nicht von Nutzen sein würde, dies zu diesem Zeitpunkt zu hören.

„Ich glaube nicht, dass ich mich euch anschließen werde, Asser. Zum einen habe ich nicht eure Schuhe aus Bronze und Eisen. Es wäre für mich nicht möglich, auf die von dir beschriebene Weise aus der Stadt zu fliehen. Außerdem fühle ich mich nicht so wohl mit dem Geist des Debattierens und dem Fokus darauf, gegen die Dreieinigkeit und den Glaubensabfall der Gemeinden zu sein. Nochmal: Man braucht eiserne Schuhe, um Leute auf diese Weise zu zertrampeln. Ich kann mit dieser Art der Verbreitung von ‚Wahrheit‘ einfach nicht umgehen.“

„Nun, Maatan, ich schätze, du wirst in der Stadt versklavt bleiben müssen, zusammen mit dem Rest dieser Heiden, die dem Untergang geweiht sind.“

Herr Jesus, hilf mir, flüsterte Maatan, als er spürte, wie sich sein Fleisch als Reaktion erheben wollte. „Wir werden es bald sehen, Asser. Komm, Stella, es ist Zeit zu gehen."

„Ja, Maatan, die Jungs sind hungrig, also lass uns gehen." Der ganze Austausch zwischen Maatan und Asser hatte ihr Unbehagen bereitet.

„Ich wünsche euch alles Gute, Asser, bei der Flucht aus der Stadt, aber nach dem, was ich erfahren habe, kann ich nicht sehen, wie ihr erfolgreich sein könnt", erklärte Maatan mit Bedauern.

„Für den, der Glauben hat, sind alle Dinge möglich", antwortete Asser zuversichtlich.

Als Maatan, Stella und die Jungs nach Hause fuhren, besprachen sie, was sie gesehen hatten.

„Papa, der Typ war ziemlich unhöflich", bemerkte Chi.

„Er war wirklich sehr forsch, Chi."

„Wie kann er ohne den Schlüssel des Göttlichen Musters aus der Stadt entkommen?", fragte Leo.

„Das kann er nicht, mein Sohn. Er ist getäuscht. Er denkt, dass er mit dem Verständnis dieses Lehrpunktes genug hat, um zu entkommen. Ohne in die wahre Gottessohnschaft durch den geborenen Sohn zu kommen und die Verwandlung der Knotenpunkte in Silber, hat er nicht den Frequenzempfang, um die Wahrheit zu verstehen, wie sie in Jesus ist."

„Wie kannst du die Wahrheit über den eingeborenen Sohn Gottes glauben und trotzdem Knoten aus Bronze haben, Papa?", fragte Chi.

„In den Worten des Apostels Paulus wird uns gesagt:

> *Wenn ich in Sprachen der Menschen und der Engel redete, aber keine Liebe hätte, so wäre ich ein tönendes Erz [Bronze] oder eine klingende Schelle. (1.Korinther 13,1)*

Wir müssen die Sohnschaft Jesu zum Vater in Bezug auf Wert und Identität akzeptieren und verstehen, um unser unbewusstes Bedürfnis zu überwinden, uns mit anderen zu vergleichen und größer als andere zu sein. Manche Menschen mögen die Dreieinigkeit nicht anerkennen, aber sie

beten Christus immer noch als einen mächtigen, selbstgenügsamen Sohn an, und nicht als einen unterwürfigen, treuen, dankbaren Sohn. Wenn wir uns nach einem solchen Sohn richten, werden wir denken, dass wir den Sieg durch reine Willenskraft erringen können, und dieses Selbstvertrauen wird schwinden, wenn es wirklich hart auf hart kommt, oder es wird bitter werden und dazu führen, von unseren Mitmenschen isoliert zu sein. Vor allem anderen müssen wir den Identitätskrieg gewinnen."

„Ich verstehe das nicht, Papa", sagte Chi und schaute verwirrt.

„Was ich meine, ist, dass der Weg zum Leben schmal ist. Auf der einen Seite ist der Graben der Angst, anders zu sein als die anderen. Du willst dazugehören und brauchst die Zustimmung deiner Gemeinschaft, um Frieden zu haben. Auf der anderen Seite hast du den Graben von Wut und Rebellion. Du findest Wert darin, dich gegen alle und jeden zu stellen. Du liebst es, anderen zu beweisen, dass sie falsch liegen. Du liebst es, mit Leuten zu debattieren und ihnen zu zeigen, wie dumm sie sind. Es mag nicht so weit gehen, aber was grundlegend ist, ist deine negative Beziehung zu der Gemeinschaft, aus der du gekommen bist, mit deren Lehren du nicht einverstanden bist, während du doch ihren starren, bekennenden, dogmatischen Geist spiegelst. Beide Gräben werden dazu führen, dass du bei der Flucht aus der Stadt scheiterst, denn Angst und Zorn sind zwei Seiten der gleichen Bronze-Medaille. Hier ist ein Beispiel dafür aus der Bibel:

> *Ich habe der Gemeinde geschrieben; aber Diotrephes, der bei ihnen der Erste sein möchte, nimmt uns nicht an. (3.Johannes 1,9)*

Die Hauptgemeinde ist voll von ängstlichen Menschen, die ihre Position und ihren Status nicht verlieren wollen. Sie haben zu viel Angst, als anders angesehen zu werden. Deshalb können sie nicht entkommen. Die meisten unabhängigen Bewegungen genießen es, anders zu sein, und lieben es, über Punkte der Lehre zu streiten. Solche Bewegungen können nicht von Bestand sein. Weil Unabhängigkeit das entscheidende Prinzip ist, fangen die Mitglieder an, sich zu streiten, und haben Schwierigkeiten in ihrer Gemeinschaft miteinander. Nur die eisernsten Individuen können endlos über Glaubensfragen streiten. Die meisten Menschen geben auf und spalten sich von solchen Gruppen ab und verschwinden schließlich."

„Ok, Papa, ich glaube, ich habe verstanden, was du sagen willst. Mögen wir den schmalen Pfad gehen und den Identitätskrieg, wie du es nennst, gewinnen."

„Amen, Chi. Das ist es, was wir vorhaben."

„Was wird mit Asser passieren?", fragte Stella.

„Für die meisten Menschen wird die Angst, anders zu sein, sie schließlich erdrücken. Sie müssen in die Stadt zurückkehren, bevor die G-Kraft so groß wird, dass sie damit nicht umgehen können. Wenn sie das nicht tun, werden sie durch Depression und Verzweiflung zugrunde gehen. Im Fall von Asser hat er jedoch einen unabhängigeren Geist als die meisten, und so wird er keine Angst haben, den Weg hinaus zu wagen. Seine Eisen- und Bronze-Schuhe werden ihm helfen, ein gutes Stück weit zu kommen, aber letztendlich wird ihn der 5G-Effekt der fünf eisernen Pfeiler einholen. Der Zorn, die Bitterkeit, die Isolation durch die Streitsucht, und die zerstörten Beziehungen werden ihn schließlich aufzehren."

„Das ist furchtbar", sagte Stella besorgt.

„Ja, das ist es. Lasst uns für ihn beten: Vater im Himmel, wir beten für Asser, dass er seine Bronze- und Eisenschuhe ausziehen, und die heiligen Schuhe anziehen möge, von denen Paulus spricht[37], die aus dem Evangelium des Friedens kommen. Möge es ihm bewusst werden, dass es vergeblich sein wird, aus dieser Stadt fliehen zu wollen, solange er noch mit der Rüstung aus Bronze und Eisen gekleidet ist. Im Namen Jesu, Amen."

[37] Epheser 6,15

38. Im Schoß des Vaters

„Ich denke darüber nach, eine Webseite zu erstellen, um die Dinge zu erklären, die wir gelernt haben, Stella."

„Ich kann dir helfen, sie aufzubauen, Papa", sagte Chi eifrig. „Ich habe verschiedene Programmiersprachen gelernt, die man für das Internet verwenden kann."

„Großartig, mein Sohn, das wird ein Segen sein. Wenn wir zusammenarbeiten können, um Webseiten für andere Leute zu entwerfen, wird das eine Einnahmequelle für uns sein."

In den nächsten Monaten schrieb Maatan eine Reihe von Artikeln über den eingeborenen Sohn und das Göttliche Muster und stellte sie auf eine Webseite, die Chi mit aufgebaut hatte. Bald darauf begannen die Leute, ihn wegen den Artikeln anzuschreiben, die er verfasst hatte.

„Ich habe viel über das Göttliche Muster nachgedacht", sagte Maatan zu Stella.

„Erinnerst du dich, wie unser Vater das, was Tony sagte, mit Blitz und Donner vom Himmel bestätigt hat?"

„Wer könnte das vergessen?", antwortete Stella mit großen Augen.

„Ich denke, der Grund, warum es wie ein Donnerschlag war, ist, dass ich immer noch nicht wirklich verstanden hatte, wie bedeutsam es ist. Ich habe Menschen als wandelnde Bäume gesehen[38]."

„Da steckt also mehr dahinter? Es macht Sinn, wenn man bedenkt, dass Christus ‚die Weisheit Gottes' in 1.Korinther 1 Vers 24 ist."

„Ja, Stella. Erinnerst du dich an die vier Prinzipien, von denen Tony erzählt hat?"

„Bitte hilf mir. Das ist schon eine Weile her."

Maatan zeichnete eine Tabelle auf das Whiteboard in seinem Büro:

---

[38] Markus 8,24

Vater	Sohn	Bibelstelle
Quelle	Kanal	1.Korinther 8,6
Herrlichkeit	Ausstrahlung/Vergrößerer	Hebräer 1,3
unsichtbar	sichtbar	Kolosser 1,15
Haupt	Unterordnung	1.Korinther 11,3

„Ja, jetzt erinnere ich mich“, sagte Stella erwartungsvoll.

„Vor ein paar Wochen erhielt ich Emails von einem Frank King und einem Claude Hudson, und sie erwähnten, wie sehr ihnen die Prinzipien gefielen, die wir über das Göttliche Muster veröffentlicht haben. Sie wiesen mich darauf hin, dass dieses Göttliche Muster auch auf den Sabbat und die Feste anwendbar sei.“

„Die Feste?“ Stella zögerte.

„Ja, ich weiß, ich war anfangs auch nicht von der Idee angetan, bis ich gebetet und etwas mehr darüber nachgedacht habe. Du weißt doch, dass wir uns gerne am Freitagabend versammeln und ein Segensgebet während der Sabbatstunden sprechen.“

„Ja, Maatan. Wir lieben diese Zeit des Segens.“

„Ich dachte, wenn Jesus die Ausstrahlung der Herrlichkeit des Vaters ist, könnte es dann sein, dass die Feste die Ausstrahlung der Sabbatherrlichkeit sind?“

Stella öffnete ihren Mund weit, als sie dem Prinzip des Göttlichen Musters erlaubte, die Verbindung zwischen dem Sabbat und den Festen herzustellen.

„Schau dir diesen Text an, Stella:

> *Weil es Rüsttag war — **jener Sabbat war nämlich ein hoher Festtag** —, baten die Juden nun Pilatus, damit die Leichname nicht während des Sabbats am Kreuz blieben, dass ihnen die Beine zerschlagen und sie herabgenommen würden. (Johannes 19,31)*

Ich habe mich gefragt, warum die Bibel den Sabbat während des Passahfestes einen ‚hohen Festtag' nennt. Ich fragte mich, ob dies eine hohe Flut an geistlicher Erfahrung bedeuten könnte. Du weißt doch, dass zur Zeit des Neumonds und des Vollmonds die Gezeiten des Meeres höher sind? Ich fragte mich, ob es hier eine geistliche Verbindung zu dem Segen gibt, der zu diesen Zeiten kommt."

„Aber haben sich die Gründer unserer Gemeinde nicht mit diesem Thema beschäftigt und sind zu dem Schluss gekommen, dass die Feste an das Kreuz genagelt sind?"

„Ja, das haben sie, Stella. Ich habe all diese Dinge studiert. Es gibt viele Fragen, die wir hier ansprechen müssen, einschließlich Kolosser 2 Vers 16 und 17 und das Jerusalemer Konzil in Apostelgeschichte 15, aber versuche, mir noch ein wenig zu folgen…"

„Wann beginnt und endet der Sabbat?" fragte Maatan.

„Von Sonnenuntergang bis Sonnenuntergang", antwortete Stella.

„Korrekt. Und woher wissen wir das?"

„Weil es heißt: ‚Von Abend bis Abend sollt ihr eure Sabbate feiern'."

„Genau, Stella. Schauen wir uns nun an, wovon dieser Vers eigentlich spricht:

> *Am zehnten [Tag] in diesem siebten Monat ist der Versöhnungstag, der soll euch eine heilige Versammlung sein; und ihr sollt eure Seelen demütigen und dem Herrn ein Feueropfer darbringen; … Ihr sollt keine Arbeit verrichten. Das ist eine ewig gültige Ordnung für eure [künftigen] Geschlechter an allen euren Wohnorten. Ein Sabbat der Ruhe soll es für euch sein, und ihr sollt eure Seelen demütigen. Am neunten [Tag] des Monats, am Abend, sollt ihr die Feier [beginnen], und sie soll währen von einem Abend bis zum anderen. (3.Mose 23,27-32)*

Siehst du, wie dieser Text eigentlich über das Fest des Großen Versöhnungstages spricht? Die Bibel sagt nirgendwo ausdrücklich, dass man den siebten Tag von Sonnenuntergang bis Sonnenuntergang hält. Es gibt hier und da Andeutungen darüber, aber nichts explizit. Also führt der

Weg zu den richtigen Anbetungszeiten des Sabbats durch das Fest des Versöhnungstages. Das Fest wirkt wie ein Kanal, der dich zur Quelle führt.

Dann stieß ich auf diese Aussage von A.T. Jones über den Sabbat, und das brachte mich in weiteres Studium. Schau dir das an. Als Jones über den Sabbat in 1.Mose 2 Vers 3 predigte, sagte er das Folgende:

> *Nun, als dieser gesegnete Mann zu diesem gesegneten Tag kam,* ***hat er dann zusätzlichen Segen an diesem Tag erhalten, über das hinaus, was er hatte, bevor er zu diesem Tag kam?*** *[Versammlung: „Ja.“] (A.T. Jones, General Conference Bulletin, Predigt 20, 2.März 1893)*

Jones spricht dann weiter darüber, welchen Segen wir im Sabbat finden können. Hör dir an, was er sagt:

> *Dann heiligte Er den Tag. Aber was machte diesen Tag heilig? ... [Versammlung: „Die Gegenwart Gottes.“] Die Gegenwart Gottes macht etwas heilig. Sie macht einen Platz heilig. Sie macht einen Mann heilig. Die Gegenwart Gottes macht einen Tag heilig. Dann ist die Heiligkeit Gottes diesem Tag beigefügt. Die Gegenwart Gottes - die heilige Gegenwart Gottes - ist dem siebenten oder Sabbattag beigefügt. Wenn nun der Mensch an diesem Tag kommt, wie ein Mensch nur kommen kann: geistlich gesinnt mit dem Geist Gottes, und die geistliche Ruhe empfängt, die geistliche Erquickung, die darin ist, der geistliche Segen, der darin ist; empfängt er dann nicht auch diese Gegenwart, wird Teilhaber dieser Gegenwart, in welcher die Heiligkeit Gottes ist, die ihn umwandelt? In der Tat. Und das ist Sabbathalten.*
>
> *Nun, dann heiligte Er den Tag, aber ich muss diese Texte nicht wiederholen. Was ist es, das heiligt? [Gemeinde: „Die Gegenwart Gottes.“] Dann ist die Gegenwart Gottes, Seine heiligende Macht, in dem siebenten Tag. Ist das so? [Gemeinde: „Ja.“] Dann findet der Mann dort geistliche Ruhe, der am Sabbat gemäß der Vorstellung und den Absichten vom Sabbat des Herrn zu Gott kommt. Er findet es dort. Er findet geistliche Erquickung, Wohlgefallen, er findet geistlichen Segen. Er findet die Gegenwart Gottes und die Heiligkeit, die diese Gegenwart mit sich bringt, um*

ihn umzuwandeln. Und er findet diese heiligende Kraft in dieser Gegenwart, die diesen Tag heiligt, um ihn zu heiligen. (A.T. Jones, Generalkonferenz-Bulletin, Predigt 20, 2.März 1893)

Kannst du erkennen, dass der Sabbattag mehr vom Geist Gottes bringt als jeder andere Tag der Woche? Das ist es, was es bedeutet, dass Gott den Sabbat gesegnet und geheiligt hat", erklärte Maatan.

„Willst du damit sagen, dass Gott Seinen Geist am Sabbat mehr ausgießt als an jedem anderen Tag der Woche? Ich wusste, dass der Sabbat gesegnet ist, aber aus irgendeinem Grund habe ich mir nie gedacht, dass dieser Tag mit mehr Heiligem Geist erfüllt ist als andere Tage."

„Ich habe darüber nachgedacht, wie Jesus als der geborene Sohn Seinen Wert in Seinem Vater findet, und nicht in sich selbst. Deshalb habe ich mich gefragt, wo kommt die Ruhe des Sabbats her? Berieselt Gott uns einfach mit dieser Ruhe in einer willkürlichen Weise? Nein, das tut Er nicht. Schau dir an, wo Jesus verweilt:

Niemand hat Gott je gesehen; der eingeborene Sohn, der im Schoß des Vaters ist, der hat Aufschluß [über ihn] gegeben. (Johannes 1,18)[39]

In Seinem Herzen verweilt Jesus die ganze Zeit im Schoß oder an der Brust Seines Vaters, aber im Göttlichen Muster wird dies am Sabbat sichtbar gemacht", sagte Maatan und wurde lebhafter. „Wenn Jesus in den Armen Seines Vaters ruht, und in Seiner Beziehung zu Seinem Vater bestätigt wird, fällt der Geist der Ruhe, der von Jesus ausgeht, auf uns, und wir treten in diesen besonderen Ort der Ruhe Christi ein. Das ist der Grund, warum Jesus sich selbst den Herrn des Sabbats nennt."

Denn der Sohn des Menschen ist Herr auch über den Sabbat. (Matthäus 12,8)

---

[39] Andere Übersetzung: An der Brust des Vaters: *Niemand hat Gott jemals gesehen: der eingeborene Sohn, der an des Vaters Brust liegt, der hat Kunde gebracht. (Johannes 1,18 Menge)*

„Willst du damit sagen, dass der Sabbat eigentlich die Ruhe VON Jesus ist, die Er uns durch Seinen Geist bringt?“

„Ja, Stella! Ist das nicht wunderbar? Die Ruhe des Sabbats hat nichts damit zu tun, dass wir etwas tun. Es ist der Sohn Gottes, der in den Armen Seines Vaters ruht, und wir empfangen dies als ein kostbares Geschenk. Die ruhende Gewissheit von Christus wird uns am Sabbat frei geschenkt.“

„Maatan, ich bin mein ganzes Leben lang ein Sabbathalter gewesen und habe das nie so verstanden! Es ist nicht unser Ruhen *FÜR* Gott, es ist das Ruhen des Sohnes Gottes *IN* den Armen Seines Vaters, das uns frei gegeben wird.“ Stella begann vor Freude zu weinen: „Das ist eine so schöne Wahrheit!“

„Ja, das ist es, und wir sind noch nicht einmal zu dem Aspekt des Göttlichen Musters dafür gekommen. Bist du bereit für mehr?“

„Das ist so viel zu verarbeiten, Maatan. Es fällt mir schwer, mich zu konzentrieren. Meine ganze Grundlage für das Sabbathalten ist auf den Kopf gestellt worden! Ich war ein Sabbathalter, aber jetzt bin ich ein Sabbatempfänger. Ich empfange die Ruhe von Jesus als freies Geschenk.“

„Ok, Stella, wir werden darauf zurückkommen, denn es gibt noch viel mehr zu erklären. Diese Sabbatruhe dehnt sich aus und wächst zu einem wunderschönen Fluss des Lebens, der aus der aus der Quelle des Lebens entspringt.“

39. Sara und Hagars süßes oder bitteres Räucherwerk

„Stella, ich gehe heute Abend zu Tony rüber. Er möchte mit mir Material über die Bündnisse teilen, zusammen mit einem Freund von ihm, Eric Waggoner. Ich glaube, ich habe dir davon erzählt."

„Ja, das hast du. Ich erinnere mich, dass Eric eine Zeit lang weg war."

„Richtig, er ist gerade zurückgekommen, und wir treffen uns alle zusammen."

„Ich bin gespannt, was er zu erzählen hat."

„Ich auch. Ich denke, ich werde heute Abend spät zurück sein."

Maatan betete, während er zu Tonys Wohnung fuhr. *Herr, was für eine gesegnete Gelegenheit, mit Eric zu sprechen. Bitte leite unsere gemeinsame Zeit.*

„Willkommen, Maatan. Es ist schön, dich wiederzusehen", sagte Tony mit einem Lächeln.

„Ich bin froh, hier zu sein, Tony."

„Darf ich dir Eric vorstellen?" Eric war ein wenig kleiner als Tony, mit scharfen, forschenden Augen.

„Es ist mir eine Ehre, dich kennenzulernen, Eric. Ich schätze die Arbeit deines Urgroßvaters sehr."

„Schön, dich kennenzulernen, Maatan. Ich freue mich, dass du dir die Zeit genommen hast, das Werk meines Urgroßvaters zu studieren. Welche Bücher hast du gelesen?"

„Hauptsächlich ‚Christus und Seine Gerechtigkeit' und ‚Das Evangelium in der Schöpfung', und ein wenig von ‚Der ewige Bund'."

„Bist du mit den Ereignissen des Jahres 1888 vertraut, und was die Kernpunkte waren?"

„Nach meinen bisherigen Nachforschungen verstehe ich, dass es um Gerechtigkeit durch Glauben ging", antwortete Maatan.

„Sollen wir in mein Büro gehen, meine Herren?“, schlug Tony freundlich vor.

„Danke, Tony. Ja, das ist wahr, Maatan“, fuhr Eric fort, „Die Struktur, die definiert, wie Gerechtigkeit aus Glauben erlangt wird, ist der Gegenstand der Bündnisse.“

„Ich wusste, dass Waggoner über die Bündnisse geschrieben hat, aber ich war mir nicht bewusst, dass dies 1888 ein zentrales Thema war“, antwortete Maatan. „Ich habe A.T. Jones ‚Studien in Galater‘ gelesen, die die Bündnisse erklären, aber das wurde in einer Serie von Artikeln während 1899 und 1900 geschrieben.“

„Aber du wirst dir bewusst sein, dass sich ein großer Teil der Diskussion im Jahr 1888 um das Gesetz in Galater drei drehte.“

„Ja, ich bin mir dessen bewusst. Eines der Hauptthemen war das Gesetz im Galaterbrief, und was dieses Gesetz ist, und ob das Moralgesetz oder das Zeremonialgesetz gemeint ist.“

„Das ist richtig“, bestätigte Eric. „Dieses Thema ist für die Menschen sehr verwirrend, weil es eine lange christliche Tradition gibt, den Alten Bund in einen Zeitrahmen vor dem Kreuz zu platzieren, und den Neuen Bund in einen Zeitrahmen nach dem Kreuz. Im Jahr 1888 schrieb mein Urgroßvater an George Butler, den damaligen Leiter der Gemeinde, und erklärte das Kernproblem. Lass mich dir den zentralen Punkt dieses Problems zitieren. Nachdem er über die Probleme mit der üblichen Auslegung der Christenheit von Galater Kapitel drei spricht, sagt er dies:

> *Und das beweist eindeutig, dass der Apostel im dritten Kapitel des Galaterbriefes **von individuellen Erfahrungen spricht, und nicht von Dispensationsänderungen. Es kann keine christliche Erfahrung geben, keinen Glauben, keine Rechtfertigung, keine Gerechtigkeit, die nicht eine individuelle Angelegenheit ist.** Menschen werden als Individuen gerettet, nicht als Nationen. (E.J. Waggoner, Gospel in Galatians, Seite 32-33, 1888)*

Gerechtigkeit aus Glauben ist eine individuelle Erfahrung. Sie ist eine persönliche Herzensangelegenheit und basiert nicht auf einer Lotterie, die davon abhängt, in welcher Zeitperiode du geboren wurdest. Zu sagen, dass die Juden, die vor Jesus lebten, im Alten Bund waren, und die Christen, die

nach dem Tod Christi leben, im Neuen Bund sind, bedeutet, außer Acht zu lassen, wie Gott am individuellen menschlichen Herzen arbeitet."

„Dein Urgroßvater hat 1888 an den Präsidenten darüber geschrieben? Das war mir nicht bekannt. Ich weiß aber vom Lesen des Materials von A.T. Jones, dass die beiden Bündnisse in Galater vier als ein Gleichnis beschrieben werden, das sich auf das Leben von Sara und Hagar bezieht", erinnerte sich Maatan. „Lasst mich das zitieren, nur um mich aufzufrischen:

> *Sagt mir, die ihr unter dem Gesetz sein wollt: Hört ihr das Gesetz nicht? Es steht doch geschrieben, dass Abraham zwei Söhne hatte, einen von der [leibeigenen] Magd , den anderen von der Freien. Der von der Magd war gemäß dem Fleisch geboren, der von der Freien aber kraft der Verheißung. Das hat einen bildlichen Sinn: Dies sind nämlich die zwei Bündnisse; das eine vom Berg Sinai, das zur Knechtschaft gebiert, das ist Hagar. Denn »Hagar« bedeutet den Berg Sinai in Arabien und entspricht dem jetzigen Jerusalem, und es ist in Knechtschaft samt seinen Kindern. Das obere Jerusalem aber ist frei, und dieses ist die Mutter von uns allen. (Galater 4,21-26)"*

„Siehst du, dass beide Frauen mit einem Mann verheiratet waren?" erkundigte sich Eric. „Diese beiden Frauen symbolisieren die Erfahrung des einen Mannes in Bezug auf die Verheißungen Gottes. Das Kind, das von Hagar geboren wurde, ist die Manifestation der Bestrebungen von Abraham und Sara, das Wort Gottes durch ihre eigenen Bemühungen zu erfüllen. Das von Sara geborene Kind kam allein durch den Glauben an das Wort Gottes zustande, als es klar ersichtlich war, dass Sara keine Fähigkeit hatte, ein Kind zu empfangen. Auch wenn es Sara selbst an Glauben mangelte, bezog sich der Punkt, von dem Paulus spricht, auf die Art und Weise der Geburt der beiden Söhne."

„Ja, ich erkenne deinen Punkt, Eric. Es steht genauso in dem Vers", bemerkte Maatan.

„Du siehst, dass Abraham zuerst mit Sara verheiratet war. Die Verheißung eines Kindes durch sie war Gottes Verheißung an Abraham, dass er ein Kind haben würde. Doch wegen des Unglaubens von Abraham und Sara, als das Kind nicht sofort kam, fielen sie beide in den Alten Bund", erklärte Tony.

„Ja“, fuhr Eric fort, „und das bedeutet, dass der Neue Bund eigentlich der ursprüngliche Bund ist, den die Bibel den Ewigen Bund nennt, wie es Noah durch den Regenbogen zum Ausdruck gebracht wurde.

> *…dann will ich an meinen Bund gedenken, der zwischen mir und euch und allen lebendigen Wesen von allem Fleisch besteht, dass künftig die Wasser nicht mehr zur Sintflut werden sollen, die alles Fleisch verdirbt. (1.Mose 9,15)*

Dies wurde wiederholt in dieser Verheißung an Abraham:

> *Und ich will meinen Bund aufrichten zwischen mir und dir und deinem Samen nach dir von Geschlecht zu Geschlecht als einen ewigen Bund, dein Gott zu sein und der deines Samens nach dir. (1.Mose 17,7)*

Gott hat von Anfang an verheißen, das Ebenbild Seines Sohnes Jesus im Leben der gläubigen Menschen zu reproduzieren“, sagte Eric. „Die Verzögerung bei der Geburt des Kindes offenbart die Tatsache, dass wir als menschliche Rasse nicht wissen, wie Gott ist. ‚Seine Wege sind nicht unsere Wege‘, und so können wir das Kind der Verheißung in unserem Leben nicht durch unsere eigene Weisheit hervorbringen. Von Natur aus fürchten wir Gott, deshalb verfallen wir leicht darin, Dinge zu tun, die Gott gefallen sollen, damit Er uns annimmt. Das ist es, was am Berg Sinai mit den Kindern Israels geschah. Gott versprach, sie zu befreien, aber sie versprachen Gott stattdessen, dass sie alles selbst tun würden, um Gott zu gefallen, anstatt zu glauben und Seine Befreiung als freies Geschenk anzunehmen. Sie erkannten nicht, dass es für sie genauso unmöglich war zu gehorchen, wie es für Sara im Alter von 90 Jahren unmöglich war, auf natürliche Weise ein Kind zu bekommen. Ihre Bemühungen zu gehorchen waren wie Saras menschliche Lösung für das Problem - Hagar vorzuschlagen, aber das ist eine menschliche Antwort aus dem Alten Bund und kann keine Gerechtigkeit hervorbringen.“

„Ok, ich glaube, es wird mir jetzt klarer. Können wir sagen, dass wir am Beginn unseres Weges mit Gott nicht erkennen, dass wir nicht die Fähigkeit haben, Christus in uns zu offenbaren? Dass die Reise mit Hagar, die den Alten Bund der menschlichen Versprechen und Werke repräsentiert, uns

die Notwendigkeit, dass wir Gottes Hilfe brauchen, verdeutlicht, und uns zu Seinen Verheißungen zurückführt?“

„Genau, Maatan! Wie es im Galaterbrief heißt:

> *So ist also das Gesetz unser Lehrmeister geworden auf Christus hin, damit wir aus Glauben gerechtfertigt würden. (Galater 3,24)*

Mein Urgroßvater lehrte, dass das Gesetz uns nicht nur auf Christus hinweist, sondern zu Ihm bringt.“

„Wie das Gesetz uns zu Christus bringt, ist die Frage“, fügte Tony hinzu, „Es ist durch das Versprechen des Menschen zu gehorchen, dass das Gesetz zu einem Lehrmeister gemacht wird. Das Gesetz wird zu Hagar, und wir werden in die Knechtschaft versetzt. Denkt daran, das Gesetz selbst ist gut und heilig, aber unsere sündige Natur verführt uns und lässt uns versprechen, dem Gesetz in unserer eigenen Kraft zu gehorchen; dann wird das Gesetz zum Lehrmeister, und unser ständiges Versagen bringt uns entweder zu Christus oder lässt uns verzweifelt und gebrochen zurück. Wie Paulus im Römerbrief sagt:

> *Denn die Sünde nahm einen Anlass durch das Gebot und verführte mich und tötete mich durch dasselbe. So ist nun das Gesetz heilig, und das Gebot ist heilig, gerecht und gut. Hat nun das Gute mir den Tod gebracht? Das sei ferne! Sondern die Sünde hat, damit sie als Sünde offenbar werde, durch das Gute meinen Tod bewirkt, damit die Sünde überaus sündig würde durch das Gebot. (Römer 7,11-13)“*

„Das macht eine Menge Sinn“, stimmte Maatan zu. „Aber wie verstehen wir dann Hebräer 8 Vers 6, wo davon die Rede ist, dass Christus nach Seinem Tod und Seiner Auferstehung einen besseren Dienst auf der Grundlage besserer Verheißungen erlangte?“

„Lasst uns den Text lesen“, schlug Eric vor:

> *„Nun aber hat er [Christus] einen umso erhabeneren Dienst erlangt, als er auch der Mittler eines besseren Bundes ist, der aufgrund von besseren Verheißungen festgesetzt wurde. (Hebräer 8,6)*

Nun lasst uns das im Kontext lesen. Was geschieht in dieser Sequenz?

> *Die Hauptsache aber bei dem, was wir sagen, ist:* ***Wir haben einen solchen Hohenpriester, der sich gesetzt hat zur Rechten des Thrones der Majestät im Himmel, einen Diener des Heiligtums und der wahrhaftigen Stiftshütte, die der Herr errichtet hat und nicht ein Mensch.*** *Denn jeder Hohepriester wird eingesetzt, um Gaben und Opfer darzubringen; daher muss auch dieser etwas haben, was er darbringen kann. Wenn er sich nämlich auf Erden befände, so wäre er nicht einmal Priester, weil hier die Priester sind, die nach dem Gesetz die Gaben opfern. Diese dienen einem Abbild und Schatten des Himmlischen, gemäß der göttlichen Weisung, die Mose erhielt, als er die Stiftshütte anfertigen sollte: »Achte darauf«, heißt es nämlich, »dass du alles nach dem Vorbild machst, das dir auf dem Berg gezeigt worden ist!« (Hebräer 8,1-5)“*

„Die Frage ist, wann ist Christus ein Diener des wahren Heiligtums im Himmel geworden?“, fragte Tony. „Mein Urgroßvater sprach 1895 dazu und zitierte aus Psalm 110, der sich auf das ewige Priestertum Christi gemäß dem Priestertum Melchisedeks bezieht. Beachte, was er sagt:

> *Dieses Priestertum in Jerusalem, im Heiligtum in der Wüste, repräsentierte ein Priestertum, das bereits nach der Ordnung Melchisedeks existierte? Du <u>sollst</u> für immer ein Priester sein nach der Ordnung Melchisedeks? Nein. „Du <u>bist</u> Priester in Ewigkeit nach der Ordnung Melchisedeks.“ War nicht Melchisedek ein Priester in den Tagen Abrahams? Und ist nicht das Priestertum Christi ewiglich nach der Ordnung Melchisedeks... Wahrlich, wahrlich, es ist so. (A.T. Jones, Generalkonferenz Bulletin 1895, Predigt 25, Seite 477.6,7)*

Jesus hat von Anfang an im himmlischen Heiligtum gedient, aber Er kann nur denen in dem besseren Bund dienen, die in den Verheißungen Gottes ruhen, und sich nicht auf ihre eigenen Versprechungen an Gott verlassen. Der Grund, warum Jesus nach dem Kreuz einen erhabeneren, besseren Dienst erlangte, liegt darin, dass Er die Jünger lehrte, dass der Weg zu Gott in Christus liegt und nicht in auf Beschwichtigung basierten Opfern. Plötzlich wurde ihnen der Weg in das Himmlische deutlich:

Damit zeigt der Heilige Geist deutlich, dass der Weg zum Heiligtum noch nicht offenbar gemacht ist, solange das vordere Zelt Bestand hat. (Hebräer 9,8)

Beachte, dass der Text nicht sagt, dass der Weg ins Himmlische nicht verfügbar war, sondern dass er nicht offenbar gemacht wurde. Er wurde offenbar gemacht durch die Ausgießung des Heiligen Geistes am Pfingsttag außerhalb des irdischen Heiligtumssystems. Ein neuer Weg wurde offenbart, um Zugang zum himmlischen Heiligtum zu erlangen. Dieser Weg war schon immer da, aber die Menschen hatten diesen Weg blockiert, indem sie Gott ihre eigenen Versprechungen machten", erklärte Eric.

„Das ist eine Menge zu verarbeiten, meine Herren", sinnierte Maatan. „Ihr wollt also sagen, dass Christus einen besseren Dienst erlangte, nicht wegen Seinem Tod am Kreuz, sondern weil sich das Verständnis der Jünger durch die Ausgießung des Heiligen Geistes veränderte? Das ergibt für mich keinen Sinn", gab Maatan nervös zu.

„Durch das Kreuz bewirkte Christus, dass die Opfer aufhörten, das heißt, dass Er gezeigt hat, dass das Blut von Stieren und Böcken die Sünde nicht sühnen kann."

„Ja, das verstehe ich, aber ich bin immer noch verwirrt über den Punkt, den ihr macht."

„Vielleicht kann mein Urgroßvater es besser erklären:

„Aber", wird jemand sagen, „du hast die Versöhnung ganz auf die Seite der Menschen gestellt; ich bin immer gelehrt worden, dass der Tod von Christus Gott mit den Menschen versöhnt hat; dass Christus gestorben ist, um Gottes Gerechtigkeit zu befriedigen und ihn zu besänftigen." Nun, wir haben die Angelegenheit der Versöhnung genau dort gelassen, wo die Heilige Schrift sie hingestellt hat; und während sie viel über die Notwendigkeit zu sagen hat, dass der Mensch mit Gott versöhnt werden muss, deutet sie nicht ein einziges Mal auf so etwas wie die Notwendigkeit hin, dass Gott mit dem Menschen versöhnt werden muss. Die Notwendigkeit einer solchen Sache anzudeuten, bedeutet eine schwere Anklage gegen den Charakter Gottes. Die Idee ist vom Papsttum in die christliche Kirche gekommen, das sie

wiederum vom Heidentum mitbrachte, in dem die einzige Vorstellung von Gott die eines Wesens war, dessen Zorn durch ein Opfer besänftigt werden muss. (E.J. Waggoner, Present Truth UK September 21, 1893, Seite 386.7)"

„Ich glaube, ich brauche Zeit, um über all das nachzudenken", sagte Maatan etwas benommen. „Das muss man erst mal alles verdauen."

„Der Dienst Christi erfolgte von dem Zeitpunkt an, als die Sünde in die Welt kam. Diese Wahrheit war 4.000 Jahre lang größtenteils verborgen, bis Christus kam - obwohl wir sehen können, dass es Christus war, der z.B. Abraham durch den Glauben gerecht machte. Als wir schließlich verstanden, was Er für uns getan hatte, und daran glaubten, konnte das Werk Christi für uns wirksam werden. Wir vertrauen Gott, dass Er Seine Verheißungen an uns erfüllt, und wir hören auf, Ihm Versprechungen zu machen."

„Umgekehrt zum Priestertum Christi im Neuen Bund, welches bereits in den 4000 Jahren vor dem Kreuz wirksam war, gilt, dass es immer noch möglich ist, im Alten Bund der Werke zu sein, sogar nach dem Kreuz Christi", fuhr Eric fort, der noch nicht bereit war, den Punkt loszulassen, obwohl er sehen konnte, dass Maatan seiner Grenze nahe war. „Wir sind nicht frei von der Neigung, Gott durch Werke zu besänftigen, nur weil wir nach der Menschwerdung Jesu geboren sind. Auch heute muss der Mensch zu der Erkenntnis kommen, dass seine eigenen Versprechen an Gott wie Sand am Meer sind, und stattdessen zu einem Glauben an Gottes Verheißungen wiedergeboren werden, die unveränderlich und ewig sind."

„Ja, das kann ich erkennen. Der Geist Gottes wirkt mit viel mehr Kraft auf Menschenherzen, wenn sie spüren, dass es unmöglich ist, sich selbst zu retten oder sich Verdienste bei Gott zu erwerben", stimmte Maatan zu. „Aus irgendeinem Grund schwimmt mein Geist. Ich spüre Verwirrung. Eine Menge Bibeltexte schwirren herum."

„Das liegt daran, dass der dritte Sohn von Goliath ein System für das Evangelium entwickelt hat, das Gerechtigkeit durch Glauben zerstört. Es benutzt Zeit, oder genauer gesagt Chronos, um den zweistufigen Prozess der Erlösung voneinander zu trennen. Es ist genial in seinem Design. Es legt einen Bronze-Filter über dein Lesen der Bibel, sodass du nicht wirklich

erkennen kannst, was sie aussagt. Es lässt Gott im Alten Testament streng aussehen, da Er die Menschen dazu zwingt, das Gesetz zu halten, um gerettet zu werden, während Er denen Gunst erweist, die das Glück haben, durch Gnade gerettet zu werden. Es macht etwa so viel Sinn wie die Lotterie der zwei Ziegenböcke am Großen Versöhnungstag. Einer wird durch Zufall begünstigt, und der andere muss leiden. Aber das ist eine andere Geschichte“, erklärte Eric mit Überzeugung.

„Ja, ich fühle mich, als ob da ein Nebel um meinen Verstand ist, und ich kämpfe darum, mich davon zu befreien... Was ist mit den Texten, die davon sprechen, dass Jesus zur Vollendung gelangte, damit Er ein barmherziger und treuer Hohepriester sein konnte? Musste der Herzog unserer Erlösung nicht erst vollkommen gemacht werden, um uns dienen zu können?“

„Vollkommen in wessen Augen? In den Augen Gottes oder in unseren Augen?“, fragte Tony.

„Wenn Jesus 4.000 Jahre lang nicht qualifiziert war, ein Hohepriester zu sein, wie konnte dann jemand im Alten Testament Trost finden?“, fragte Eric, indem er Tonys Punkt aufgriff: „Wie konnten sie gerettet werden? Starben sie in ihren Sünden, weil Jesus noch nicht wusste, wie Er ihnen helfen konnte, da Er noch nicht inkarniert war? Wie könnte dann das Evangelium ewig sein, wie es in Offenbarung 14 Vers 6 steht? Jesus wurde ein barmherziger und treuer Hohepriester für die Menschen, weil die Menschheit Ihn vor Seiner Inkarnation nicht in dieser Weise wahrnehmen konnte. Aber Er ist ein Priester in Ewigkeit. Er ist immer barmherzig und gnädig, und Er kennt uns besser, als wir uns selbst kennen. Siehe, was die Bibel sagt:

> *Herr, du erforschst mich und kennst mich! Ich sitze oder stehe auf, so weißt du es; du verstehst meine Gedanken von ferne. Du beobachtest mich, ob ich gehe oder liege, und bist vertraut mit allen meinen Wegen; ja, es ist kein Wort auf meiner Zunge, das du, Herr, nicht völlig wüsstest. (Psalm 139,1-4)*

Sagt dir das nicht, dass Gott und Sein Sohn uns vollkommen kennen? Sie haben uns doch erschaffen, nicht wahr? Jesus brauchte also nicht auf die Erde zu kommen, um zu lernen, wie unser Leben ist. Er kam hierher, damit *wir wissen können*, dass Er weiß, wie unser Leben ist“, erklärte Eric.

„Ok, jetzt verstehe ich. Wow, dieser Nebel ist schlimm. Dieses alte System der Bündnisse hängt herum wie ein übler Geruch."

„Genau, Maatan. Deshalb ist dieses Thema auch mit unserem Geruchssinn verbunden. Wenn die Bronze in diesen Knoten eingebracht wird, kann man das Evangelium nicht mehr auf die richtige Weise riechen. Aber die Bibel sagt dies:

> *Denn wir sind für Gott ein Wohlgeruch des Christus unter denen, die gerettet werden, und unter denen, die verlorengehen; den einen ein Geruch des Todes zum Tode, den anderen aber ein Geruch des Lebens zum Leben. Und wer ist hierzu tüchtig? (2.Korinther 2,15.16)*

Der schlechte Geruch ist wichtig. Es ist der Prozess, durch den wir unsere Notwendigkeit zur Veränderung erkennen. Es ist der Geruch des Todes vom Dienst des Todes. Dies ist die Wirkung des Alten Bundes in deinem Leben:

> *Wohin soll man euch noch schlagen, da ihr doch den Abfall nur noch weiter treibt? Das ganze Haupt ist krank, und das ganze Herz ist kraftlos. Von der Fußsohle bis zum Scheitel ist nichts Unversehrtes an ihm, sondern klaffende Wunden und Striemen und frische Verletzungen, die nicht ausgedrückt, noch verbunden, noch mit Öl gelindert sind. (Jesaja 1,5.6)*

Aber die falsche Dispensationsansicht der Bündnisse versorgt den Menschen mit einem chemischen Deo, um ihm das Gefühl der Notwendigkeit zu nehmen, sich zu verändern.

> *Da sprach er zu mir: Hast du das gesehen, Menschensohn? Ist es dem Haus Juda zu wenig, die Gräuel zu tun, die sie hier verüben, dass sie auch das Land mit Frevel erfüllen und mich immer wieder zum Zorn reizen? Und siehe, sie halten grüne Zweige an ihre Nase! (Hesekiel 8,17)*

Zweige an der Nase sind ein Versuch, den schlechten Geruch des Alten Bundes zu überdecken. Es ist kein Wunder, dass die Frauen, die die Gemeinde repräsentieren, so viel Parfüm auftragen. Es ist symbolisch für den Versuch, unsere Sündhaftigkeit zu überdecken und die Dinge angenehmer zu machen. Wir müssen uns vor der schwefelhaltigen Natur unserer bösen Wege ekeln und uns an Christus um Hilfe wenden. Das

Gesetz sollte in unser Leben treten und unseren Geruch verschlimmern, damit wir uns an Ihn wenden und Er uns dann mit Ysop reinigen und rein machen kann. (Römer 5,20)“

„Danke, Eric, das hat die Dinge wirklich ins rechte Licht gerückt. Ich muss über vieles nachdenken. Die Bedeutung dieser Sache ist schrecklich. So viele glauben, sie seien im Neuen Bund und sind gerecht, obwohl sie in Wirklichkeit das Gesetz daran hindern, in ihrem Leben zu wirken, und so in einem falschen Gefühl der Sicherheit leben.“

„Wir sind fast in der Lage, den Aspekt des Göttlichen Musters zu erklären, wie diese beiden Bündnisse zusammenpassen“, schloss Tony. „Lass mich wissen, wann du wiederkommen kannst, um mehr darüber zu lernen.“

„Gib mir eine Woche Zeit, um über diese Dinge nachzudenken und sie einzuordnen. Ich spüre immer noch die Auswirkungen des Nebels und brauche Zeit, um einige der Bibelstellen durchzugehen, besonders im Hebräerbrief.“

„Keine Sorge. Lass uns beten: Vater, wir danken Dir, dass Du uns diese überaus kostbare Botschaft im Jahr 1888 gesandt hast, und uns die Tür geöffnet hast zum wahren System von Gerechtigkeit durch Glauben, welches in den beiden Bündnissen zu finden ist. Lass uns die übelriechende Hagar-Erfahrung anerkennen, in der wir uns befinden, und dass unsere Gerechtigkeit wie ein unflätig Kleid[40] ist, so dass Du kommen und uns läutern, uns rein machen und Deinen Sohn hervorbringen kannst in der gleichen Weise, wie es Sara tat durch ein komplettes Wunder der Gnade Gottes! In Jesu Namen, Amen.“

[40] Jesaja 64,6 Luther

40. Gesegneter Same der Freiheit

„Jetzt, wo die Jungs Teenager sind“, sagte Maatan zu Stella, „denke ich, dass sie wissen müssen, dass sie frei sind, ihren eigenen Überzeugungen über das Leben zu folgen. Ich will sie nicht zwingen. Das ist einfach nicht der Weg unseres Vaters.“ Einige Zeit war vergangen, und Maatan hatte über seine Erfahrungen nachgedacht. Seine Gemeinde, eine Autorität über ihm, war so unnachgiebig gewesen, wie sie mit ihm umgegangen war, und er wollte nicht dasselbe mit seinen eigenen Kindern tun.

„Glaubst du, die Jungs sind bereit, diese Verantwortung zu tragen?“, fragte Stella mit einem Anflug von Nervosität.

„Wenn unsere Söhne als freie Männer leben sollen, müssen wir ihnen die Macht geben, selbst zu entscheiden. Wir haben sie über unseren Gott und unseren Glauben belehrt, und wir haben das christliche Leben nach bestem Wissen und Gewissen gelebt. Welche Samen wir auch immer in sie gesät haben, werden jetzt aufgehen, und nichts wird daran etwas ändern, egal, was die Zukunft bringt.“

„Die Bibel sagt, wir sollen unsere Kinder in dem Weg erziehen, den sie gehen sollen, und wenn sie erwachsen sind, werden sie nicht davon abweichen[41]“, fuhr Maatan fort. „Wenn wir sie aufrichtig erzogen haben, dann werden sie mit dem, was wir gelehrt haben, in Einklang kommen, selbst wenn sie eine Zeit lang einen anderen Weg einschlagen. In ein paar Jahren werden unsere Jungen ihre eigenen Heime gründen, und sie brauchen Übung darin, ihre eigenen Entscheidungen zu treffen.“

Stella begann zu weinen. „Ich mag den Gedanken nicht, dass unsere Jungs von zu Hause weggehen. Meine kostbaren Jungs! Es war meine Freude, sie in diese Welt zu bringen, sie zu lieben und zu erziehen, damit sie Gott lieben und dienen.“

Maatan umarmte Stella sanft und sagte: „Ich weiß, Liebes. Es ist nicht leicht loszulassen, aber erinnere dich an das Göttliche Muster. Unsere Jungen sind immer in unseren Herzen, im Unsichtbaren. Wir haben sie mit vielen

---

[41] Sprüche 22,6

Zeichen unserer Liebe an uns gebunden, und das wird sich auch in Zukunft nicht ändern."

„Ja, du hast recht, es ist nur schwer, sich diesem Prozess zu stellen. Ich habe es geliebt, ihre Mutter zu sein, auch wenn es manchmal schwer war." Stella machte sich Sorgen um ihre Kinder, die in eine Welt eintraten, die problematischer war, als sie es sich dreißig Jahre zuvor hätten vorstellen können.

„Ich schätze die Entscheidungsfreiheit sehr", verkündete Maatan sanft, „die Freiheit, für mich selbst zu denken, und kein Sklave der Gedanken eines anderen Menschen gegen meinen Willen zu sein. Wenn ich mich mit Nichtchristen austausche, möchte ich, dass sie spüren, dass auch sie die Freiheit haben zu entscheiden - das ist der Geist, den ich um mich haben möchte."

„Ich diene unserem Vater im Himmel von ganzem Herzen", fuhr er fort, „weil ich Ihn liebe und Er mir sehr deutlich gezeigt hat, dass es kein Glück gibt, wenn man Ihn nicht anbetet und für alle Seine Güte und Gaben dankbar ist. Ich tue dies aus freiem Herzen im Geist Seines Sohnes. Ich muss dieses Geschenk an unsere Söhne weitergeben. Sie haben die Zeit der Vormundschaft hinter sich und müssen nun die Freiheit haben, so zu leben, wie sie wollen. Wenn sie uns um Rat fragen, sind wir immer da. Nur wenn wir unseren Söhnen die Freiheit geben, Gott aus ihrem eigenen Herzen zu lieben, können wir ihnen eine echte Chance geben, die Tore aus Eisen und Bronze zu durchbrechen. Wie die Heilige Schrift sagt:

> *Sie sollen dem Herrn danken für seine Gnade und für seine Wunder an den Menschenkindern. Denn er hat eherne [bronzene] Türen zerbrochen und eiserne Riegel zerschlagen! (Psalm 107,15.16)*

Du kannst Gott nur für Seine Gnade loben, wenn dein Geist frei ist. Kinder, die in einer kontrollierten und erzwungenen Umgebung erzogen werden, werden darauf vorbereitet, das Tier und sein Bild anzubeten. Ihr System ist ein System des Zwangs:

> *Und ich sah ein anderes Tier aus der Erde aufsteigen, und es hatte zwei Hörner gleich einem Lamm und redete wie ein Drache. Und es übt alle Vollmacht des ersten Tieres aus vor dessen Augen und*

bringt die Erde und die auf ihr wohnen dazu, dass sie das erste Tier anbeten, dessen Todeswunde geheilt wurde. (Offenbarung 13,11.12)

Sie nennen dies das Land der Freien und die Heimat der Tapferen, aber wenn man Gesetze im Überfluss hat, die deinen Gottesdienst regeln, wann und wie du anbeten kannst, dann bist du nicht mehr frei. Dieses Land hatte einmal diese Freiheit, aber diese Freiheit ist schon lange weg. Die Verschuldung unserer Nation und die Steuern, die uns auferlegt werden, sind alles Symbole für das Reich des Zwangs, das wir kennen."

„Der Sabbat beginnt bald, Maatan", warf Stella ein, während gleichzeitig der Neumond leise nach der Familie Jacobson rief, obwohl sie sich dessen nicht bewusst waren.

„Danke, mein Schatz. Ich werde die Jungs rufen und sie zusammen mit dir segnen."

Die Familie versammelte sich zu Beginn des Sabbats zur Andacht. Maatan betete um die Gegenwart Gottes und die Gabe des eingeborenen Sohnes, der in den Armen Seines Vaters ruht. Dann sprach Maatan:

„Stella, du bist meine Krone und meine Freude. Mein Geschenk vom Vater und Seinem Sohn, um mit mir durch diese irdische Pilgerschaft zu wandern. Möge unser Vater dich mit Frieden und Freude segnen, mögest du Gesundheit und Kraft haben, und mögest du getröstet werden als die Königin unseres Hauses." Maatan zog einige Rosen hervor, die hinter dem Sessel versteckt waren: „Diese Rosen sind ein Symbol meiner Liebe zu dir. Ich bitte den Vater, mich zu leiten, dich immer zu segnen und alles zu schätzen, was du in diesem Haus tust. Deine Sanftmut und deine Rücksichtnahme schmücken dieses Haus auf so viele Arten. Ich segne dich im Namen des Herrn Jesus Christus.

Chi, mein Erstgeborener, mein Stolz und meine Freude. Unser geliebter Sohn, an dem deine Mutter und ich Wohlgefallen haben. Mögen all deine Pläne gelingen, und mögest du Trost in den Armen unseres Erlösers finden. Möge Er dir alle Freuden des Vaters zeigen. Mögest du Appetit und Leidenschaft und die Herausforderungen der Jugend überwinden, und der Mann Gottes sein, zu dem du berufen wurdest.

Leo, unser schöner und sanfter Sohn; sehr geliebt von deiner Mutter und mir. Mögest Du alle um Dich herum mit Deinen fürsorglichen, kreativen und künstlerischen Gaben segnen. Mögest du Segen finden in der Gastfreundschaft. Mögest du die Herausforderungen, denen du gegenüberstehst, meistern, in dem Wissen, dass du immer geliebt und wertvoll für uns bist.

Meine Söhne, denkt immer daran, eure Mutter zu ehren, die euch genährt hat und euch gesegnet hat. Wenn ihr eine Frau sucht, werdet ihr jemanden wie sie finden, die euch helfen und euch in den Nöten des Lebens beistehen wird. Nun möchte ich euch beiden sagen, dass ich euch die Freiheit gebe, den Weg zu wählen, den ihr gehen wollt. Ich habe euch den Weg des Lebens gezeigt, wie Gott ihn mir offenbart hat, und nun seid ihr frei, selbst zu entscheiden. Ich empfehle euch unserem Vater im Himmel an und bete, dass ihr an Ihn und Seinen Sohn gedenkt, und dass ihr in den Satzungen unseres Gottes wandelt und dadurch gesegnet werdet."

Die Augen beider Jungen waren vor Staunen weit aufgerissen. „Was meinst du, Papa?", fragte Chi verblüfft.

„Ich meine, ihr müsst den Weg des Lebens so gehen, wie ihr es für richtig haltet. Ihr könnt gerne meinen Rat und den eurer Mutter einholen, aber ich werde euch zu nichts zwingen. Ich gebe euch die Freiheit der Entscheidung. Ich bete, dass ihr euch nicht den Gedanken anderer Menschen versklavt, ohne sorgfältig zu prüfen, ob diese Gedanken euch wirklich in die Freiheit führen."

„Danke, Papa", murmelten beide Jungen verwundert.

Stella hatte Tränen in den Augen. Sie umarmte ihre beiden Jungs und sagte: „Ihr seid beide eine solche Freude für mich. Ich bete, dass ihr Ehefrauen findet, die euch zur Seite stehen, so wie ich zu eurem Vater gestanden habe, und die mit euch auf allen Wegen Gottes, unseres Vaters, und des Herrn Jesus Christus wandeln."

Dann sang Stella ihren Söhnen ein Schlaflied vor, das sie ihnen manchmal vorgesungen hatte, als sie noch klein waren, und Maatan stimmte mit ein:

„Es ist zwei Uhr morgens und ich halte dich in meinen Armen
Das sanfte Glühen des Nachtlichts

zeigt sich in den Kurven deiner süßen Babybäckchen
Und ich bin so müde, wie man nur müde sein kann
Weil ich das schon seit Wochen tue.

Aber ich sitze hier und denke, während ich dich ansehe,
ich sollte diese Momente schätzen, diese Momente schätzen.

Denn allzu bald wirst du gehen, du wirst laufen,
dann sind diese kostbaren schlaflosen Nächte vorbei
und ich werde dich vermissen.
Diese Tage, von denen ich dachte, sie würden nie enden,
sind wie im Flug vergangen und
ich frage mich, wie sie so schnell vergehen konnten.
Was würde ich geben, um dich
wieder hier in meinen Armen zu haben. Oh, oh, oh.

Eine Mutter zu sein ist nicht das, was ich mir vorgestellt habe.
Es ist viel besser und viel härter, als ich es mir je erträumt habe.

Manchmal dauern die Stunden für immer
und die Jahre sind weg.
Also, ich sitze hier und denke, während ich dich ansehe.
ich sollte diese Momente schätzen, diese Momente schätzen.

Denn allzu bald wirst du laufen, du wirst rennen,
diese kostbaren schlaflosen Nächte sind vorbei
und ich werde dich vermissen.
Diese Tage, von denen wir dachten, sie würden nie enden,
sind wie im Flug vergangen und
Ich frage mich, wie sie so schnell vergehen konnten.
Was würde ich geben, um dich wieder
hier in meinen Armen zu haben. Oh, oh, oh.

Also, schaue ich dich an, und wünsche mir die Tage nicht weg,
nicht einmal die schweren.
Dies ist eine heilige Zeit
also schätze die Momente

oh schätze diese Momente.
Denn nur zu bald wirst du laufen, du wirst rennen,
diese kostbaren schlaflosen Nächte sind vorbei
und ich werde dich vermissen.
Diese Tage, von denen wir dachten, sie würden nie enden,
sind wie im Flug vergangen und
Ich frage mich, wie sie so schnell vergehen konnten.
Was würde ich geben, um dich wieder,
wieder hier in meinen Armen zu haben. Oh, oh, oh.
Was würde ich geben, um dich wieder hier in meinen Armen zu haben."[42]

Maatan und Stella umarmten ihre Jungs mit Tränen der Freude und Zuversicht für die Zukunft. Agape manifestiert sich in der Entschlossenheit, dein Kind loszulassen und ihm die Entscheidungsfreiheit zu geben. Dies ist das Saatbeet von Gold und Silber statt Bronze und Eisen.

Keine Worte können den sehnsüchtigen Wunsch einer Mutter und eines Vaters für ihre geliebten Kinder ausdrücken. Der Mut, den es braucht, um deinen Kindern die Freiheit zu geben, selbst zu entscheiden, ist nur durch die Gnade Christi möglich. Das ist nicht Freiheit in dem Sinne, dass du dich nicht darum kümmerst, was deine Kinder tun, und eine Barriere gegen sie errichtest, wenn sie sich für das Falsche entscheiden, sondern es bedeutet, mit ihnen über alle Berge und durch alle Täler zu gehen, für sie zu beten, sie zu lieben und sich danach zu sehnen, dass sie mit Jesus im Schoß des Vaters ruhen.

[42] Matt und Josie Minikus

41. Im Allerheiligsten

Einen Monat später lasen Maatan und Stella ein paar Nachrichten aus der Welt.

„Russische Nationalisten in der Ukraine scheinen nach Russland zurückkehren zu wollen“, bemerkte Maatan. „Wladimir Putin behauptet, dass es nichts mit ihm zu tun hat, aber es ist interessant, dass die Krim in russische Hände zurückkehrt. Es sieht so aus, als ob Putin sich für den nächsten Konflikt in Richtung Neue Weltordnung in Position bringt.“

„Hast du über den massiven Ebola-Ausbruch in Westafrika gelesen?“, fragte Stella. „Ich danke dem Herrn, dass wir uns in diesen schrecklichen Zeiten an Ihn wenden können, um Mut zu schöpfen. Es ist ein Trost, innerhalb Seiner Schutzmauer zu wandeln.“

„Das ist etwas, worüber ich ein wenig mehr studiert habe. Erinnerst du dich an unsere Diskussion über den Sabbat und die Ruhe, die wir von Christus empfangen, während Er im Schoß des Vaters weilt?“

„Ja, du sagtest, es gäbe noch mehr, was du über den Sabbat und das Göttliche Muster erzählen möchtest.“

„Schau dir mal diese Verse an, Stella:

> *…Wenn du der Stimme des Herrn, deines Gottes, eifrig gehorchen wirst und tust, was vor ihm recht ist, und seine Gebote zu Ohren faßt und alle seine Satzungen hältst, so will ich keine der Krankheiten auf dich legen, die ich auf Ägypten gelegt habe; denn ich bin der Herr, dein Arzt! (2.Mose 15,26)*
>
> *Haltet meine Sabbate und fürchtet mein Heiligtum; ich bin der Herr! Wenn ihr nun in meinen Satzungen wandelt und meine Gebote befolgt und sie tut, so will ich euch Regen geben zu seiner Zeit, und das Land soll seinen Ertrag geben, und die Bäume auf dem Feld sollen ihre Früchte bringen. Und die Dreschzeit wird bei euch reichen bis zur Weinlese, und die Weinlese bis zur Saatzeit, und ihr werdet euch von eurem Brot satt essen und sollt sicher wohnen in eurem Land. Denn ich will Frieden geben im Land, dass ihr ruhig schlaft und euch niemand erschreckt. Ich will auch die*

bösen Tiere aus eurem Land vertreiben, und es soll kein Schwert über euer Land kommen. (3.Mose 26,2-6)

Wir wissen und wurden gelehrt, dass die Zehn Gebote ein Schutz für das Volk Gottes sind. Ich begann mich zu fragen, welche Beziehung das Buch des Gesetzes zu den Zehn Geboten hat im Licht des Göttlichen Musters. Ich erkannte, dass das Gesetz des Mose eine Erweiterung dieses Schutzes ist, den Gott uns zu geben vermag. Schau dir das mal an.“ Maatan zeichnete ein Diagramm des israelitischen Heiligtums auf sein Whiteboard:



„Wir sehen, dass das Heiligtum ein Göttliches Muster ist. Um ins Allerheiligste zu gelangen, musst du durch den Kanal des Heiligtums gehen. Das gesamte Heiligtum ist eine Struktur nach dem Göttlichem Muster.“

„Wow, das habe ich noch nie so gesehen. Es ist so offensichtlich, wenn man dieses System vor sich hat.“

„Wir sehen, das Göttliche Muster ist der Schlüssel. Also, wenn wir in das Allerheiligste kommen, was finden wir dort?“

„Die Bundeslade“, antwortete Stella.

„Gut, und was befindet sich in der Bundeslade?“

„Die Zehn Gebote.“

„Richtig. Und was ist in der Seite der Bundeslade?“

„War es nicht das Gesetz des Mose mit all den Satzungen und Gesetzen, die neben den Zehn Geboten die Thora ausmachten?“

„Ja, das ist richtig. Also, basierend auf dem System des Göttlichen Musters; was ist die Beziehung zwischen diesen beiden Dokumenten - den Zehn Geboten und dem Gesetz des Mose?“

Stella hielt für einen Moment inne und plötzlich ging ihr ein Licht auf.

„Oh, wow, das Gesetz des Mose ist der Kanal für die Zehn Gebote, die die Quelle sind."

„Du hast es erfasst, Stella. Das Christentum lehrt uns, dass das Gesetz des Mose am Kreuz Christi abgeschafft wurde, aber das Göttliche Muster zeigt uns etwas anderes. Es zeigt uns, dass Jesus recht hatte, als Er sagte, Er sei nicht gekommen, um das Gesetz oder die Propheten aufzulösen, und dass nicht ein Jota noch ein einziges Strichlein vom Gesetz vergehen wird, bis Himmel und Erde vergehen[43]."

„Was Er also sagt, ist, dass das Gesetz des Mose nicht gegen uns ist, wie wir gelehrt wurden, sondern dass es tatsächlich der Weg ist, die Zehn Gebote zu verstehen", sagte Stella mit großen Augen. „Aber wir haben gelesen und wurden belehrt über viele Passagen in der Bibel, dass das Gesetz der Gebote in Satzungen hinweggetan sei. Ist das nicht das Gesetz des Mose? Jetzt bin ich verwirrt. Was machen wir mit solchen Texten?"

„Gute Frage. Bevor wir darauf eingehen, sollten wir erkennen, dass Christen großen Nutzen im Gesetz des Mose finden, wie die Gesundheitsgesetze, den Zehnten, deinen Nächsten lieben wie dich selbst, wie man mit Fremden umgeht, wie man Kinder zur Anbetung Gottes erzieht und vieles mehr. Es wurde gegeben, um mehr Details und Licht zu bringen, wie die Zehn Gebote gehalten werden sollten, damit das alte Israel nicht verunsichert war, wie sie die Zehn Gebote auslegen sollten. Trotzdem waren sie immer noch verwirrt, selbst bezüglich der Thora, und deshalb musste Jesus uns zeigen, wie das Gesetz im Fleisch ausgelebt werden sollte.

Nun, bezüglich des Gesetzes der Gebote in Satzungen, das hinweggetan wurde, habe ich einige Nachforschungen über diesen Vers angestellt, und es ist sehr interessant. Das sind die beiden Verse, auf die man sich am häufigsten bezieht:

> *…indem er in seinem Fleisch die Feindschaft, das Gesetz der Gebote in **Satzungen**, hinwegtat, um die zwei in sich selbst zu*

[43] Matthäus 5,17.18

einem neuen Menschen zu schaffen und Frieden zu stiften, … (Epheser 2,15)

*…und er hat die gegen uns gerichtete Schuldschrift ausgelöscht, die durch **Satzungen** uns entgegenstand, und hat sie aus dem Weg geschafft, indem er sie ans Kreuz heftete. (Kolosser 2,14)*

Das Wort ‚Satzungen' im Griechischen in beiden Versen ist das Wort *Dogma*. Ich habe im Griechischen des Alten Testaments nachgeschlagen, um zu vergleichen und den Kontext dafür zu bekommen, was Paulus mit diesem Wort meinte. Es wird nie benutzt, um sich auf das Gesetz des Mose zu beziehen. Schau dir die Verse an, in denen dieses Wort verwendet wird:

- Der Erlass von Kyrus, den jüdischen Führern beim Bau des Tempels zu helfen, in Esra 6 Vers 8.
- Ein Erlass, dass die Weisen getötet werden sollten, in Daniel 2 Vers 13.
- Ein Erlass, das Standbild anzubeten, wenn die Musik spielt, in Daniel 3 Vers 10.
- Der Erlass der Meder, der nicht abgeändert werden darf, in Daniel 6 Vers 16.

Dieses Wort wird nie gebraucht, um sich auf das Gesetz des Mose zu beziehen. Es wird benutzt, um sich auf von Menschen gemachte Verordnungen, besonders Todeserlasse, zu beziehen. Die ganze Zeit hat das Christentum gelehrt, dass das Gesetz des Mose ans Kreuz genagelt wurde, aber in Wirklichkeit ist es Gott, der uns von unserer Selbstverdammung für unsere Sünden frei macht, und von unserer Verurteilung anderer für ihre Sünden. In Christus Jesus wurden alle diese Dinge, die in unseren Herzen geschrieben waren, ans Kreuz genagelt."

„Das ist schön und gut, Maatan, aber was ist mit den Opfern und Gaben? Wurden sie nicht an das Kreuz genagelt? Sind sie nicht Teil des Gesetzes des Mose? Und was ist mit der Beschneidung? Ist das nicht Teil des mosaischen Gesetzes? Willst du andeuten, dass wir all diese Dinge jetzt tun müssen?", fragte Stella besorgt.

„Nun, ich muss über diese Dinge studieren. Du bringst ein gutes Argument. Vielleicht können Tony und Eric auch bei diesem Thema helfen. Es muss eine Antwort geben wegen des Prinzips des Göttlichen Musters und wegen

dem, was Jesus in Matthäus sagte, dass Er nicht gekommen ist, um etwas aufzulösen oder wegzunehmen. Wir wissen, dass die beiden Bündnisse in Bezug auf das Gesetz eine der Säulen sind, denn Tony bekam einen goldenen Knoten, als er dieses Thema studierte. Zum ersten Mal in meinem Leben denke ich, dass wir uns in Bezug auf das Gesetz geirrt haben. Es muss mehr dahinterstecken, damit wir uns von den letzten drei Türmen lösen können."

Maatan hielt einen Moment lang inne, tief in Gedanken versunken. *Vater, die Schlussfolgerungen sind wirklich erschütternd.* Dennoch fühlte er sich gezwungen, die logische Folgerichtigkeit fortzusetzen.

„Du erinnerst dich, dass ich mit dir über das Göttliche Muster des Sabbats gesprochen habe. Wenn das Buch des Gesetzes eine Vergrößerung der Zehn Gebote ist, dann legt dies nahe, dass die Feste eine Vergrößerung des Sabbats sind. Ich frage mich, ob der andere Turm sich auf den Sabbat bezieht, denn die Ruhe, die Jesus im Schoß des Vaters erlebt, muss eine sichtbare Manifestation haben. Die Ruhe, die Jesus bei Seinem Vater erfährt, die für uns unsichtbar ist, manifestiert sich darin, dass wir jede Woche den Sabbat empfangen, wenn wir uns als Gemeinschaft zum Gottesdienst versammeln. So wie die Lehre von der Nicht-Unsterblichkeit der Seele der sichtbare Ausdruck der Anerkennung ist, dass der Sohn Gottes Sein Leben und Seinen Wert von Seinem Vater erhalten hat, so ist der Sabbat der sichtbare Ausdruck der Ruhe, die der Sohn Gottes in Seinem wahren Vater hat."

Plötzlich wurde der Himmel von Blitzen erhellt und es donnerte, und eine Stimme sprach:

„Dies ist Mein geliebter Sohn, auf Ihn sollt ihr hören."[44]

Maatan und Stella sahen sich nur an und sagten beide gleichzeitig:

„Hast du das gehört?"

„Ich hörte: ‚Dies ist Mein geliebter Sohn, auf Ihn sollt ihr hören'", sagte Stella.

---

[44] Markus 9,7

„Ja, genau das habe ich auch gehört“, antwortete Maatan freudig. „Danke, Vater, für diese Bestätigung Deines Wortes. Danke, dass Du uns aus diesem Pentagon der Lügen herausführst, und danke, dass Du Deinen Sohn gesandt hast, der der Weg zu Dir und die Wahrheit von Dir und das Leben von Dir ist. In Jesu Namen, Amen.

Wir haben die Bestätigung, dass im Sohn Gottes die Wahrheit ist, um jeden Teil des Pentagon-Systems zu erschließen. Sie wird uns im Schlüssel des Göttlichen Musters offenbart, denn Jesus ist der große Kanal oder Weg zu Seinem Vater, und der Vater ist die große Quelle von allem. Ohne Jesus als Kanal haben wir keinen Weg, um den Vater zu erreichen!“, verkündete Maatan jubelnd.

„Eine weitere Bestätigung dafür, dass der Sabbat entscheidend für die Flucht aus dem Pentagon ist, ist diese Aussage in dem Buch ‚Der große Kampf‘:

> *Durch die zwei großen Irrtümer, die **Unsterblichkeit der Seele** und die **Heiligkeit des Sonntags**, wird Satan das Volk unter seine Täuschungen bringen. Während jener den Grund für den Spiritismus legt, schafft dieser ein Band der Übereinstimmung mit Rom. (Der große Kampf S.589)*

Der Sonntag steht im Gegensatz zum Sabbat. Er muss eine der Lügen sein, durch die Satan die Menschen in seine Täuschungen bringt. Er ist ein sichtbarer Ausdruck der Ablehnung des Sohnes Gottes, der nicht in Seinem eigenen Namen, sondern im Namen Seines Vaters gekommen ist. Satan verführt uns, den Tag, der uns heilig sein soll – den siebenten Tag – abzulehnen, und ihn durch einen Tag zu ersetzen, den wir versuchen aus eigener Kraft heilig zu machen, so wie ‚Gott der Sohn‘ nichts empfängt und Macht in sich selbst hat.“

„Das ist wirklich eindeutig“, stellte Stella aufgeregt fest. „Es ist so ein Segen zu wissen, was es mit diesen Säulen auf sich hat, und wie wir dadurch eingeschränkt werden. Mein Kopf ist voll von Fragen…

Wenn die zwei Bündnisse und das Gesetz mit dem Geruchssinn verbunden sind, die Vater-und-Sohn-Wahrheit mit unserem Gehörsinn, und die Unsterblichkeit der Seele mit unserem Geschmack, mit welchem Sinn ist

dann der Sabbat verbunden, und was ist der Aspekt, der mit der letzten Säule verbunden ist?“

„Die vollkommenen Fragen, Stella. Die einzigen Sinne, die noch übrig sind, sind der Tastsinn und das Sehen. Der Sabbat bezieht sich auf das Verweilen Jesu im Schoß des Vaters, also ist meine Vermutung, dass dies mit dem Tastsinn zusammenhängt. In den Armen des Vaters zu sein bedeutet, von Ihm berührt zu werden, und wenn der Geist Jesu jeden Sabbat auf uns kommt, werden wir von Seinem Geist berührt.“

„Und was ist mit der letzten Säule?“

„Lass uns beten“, schlug Maatan vor, „ich brauche etwas Klarheit. Ich habe das Gefühl, wir sind nahe dran, aber es fügt sich in meinem Kopf einfach nicht zusammen.

Vater, Dein Wort sagt uns, dass, wenn es uns an Weisheit mangelt, wir Dich bitten können, und du wirst sie uns frei geben und nicht vorenthalten. Danke, dass du uns Deinen Geist sendest, der uns lehrt, wo der Aspekt der nächsten Säule zu finden ist. In Jesu Namen, Amen.“

42. Opfer und Gaben hast du nicht gewollt

„Mir kam gerade ein Gedanke“, fuhr Maatan fort. „Er bezieht sich auf etwas, was Eric mir vor einem Monat gesagt hat, was ich nicht ganz verstanden habe. Ich habe das Zitat, das er mir vorgelesen hat, behalten. Hör dir das an:

> *„Aber“, wird jemand sagen, „du hast die Versöhnung ganz auf die Seite der Menschen gestellt; ich bin immer gelehrt worden, dass der Tod von Christus Gott mit den Menschen versöhnt hat; dass Christus gestorben ist, um Gottes Gerechtigkeit zu befriedigen und ihn zu besänftigen.“ Nun, wir haben die Angelegenheit der Versöhnung genau dort gelassen, wo die Heilige Schrift sie hingestellt hat; und während sie viel über die Notwendigkeit zu sagen hat, dass der Mensch mit Gott versöhnt werden muss, deutet sie nicht ein einziges Mal auf so etwas wie die Notwendigkeit hin, dass Gott mit dem Menschen versöhnt werden muss.* ***Die Notwendigkeit einer solchen Sache anzudeuten, bedeutet eine schwere Anklage gegen den Charakter Gottes****. Die Idee ist vom Papsttum in die christliche Kirche gekommen, das sie wiederum vom Heidentum mitbrachte, in dem die einzige Vorstellung von Gott die eines Wesens war, dessen Zorn durch ein Opfer besänftigt werden muss. (E.J. Waggoner, Present Truth UK September 21, 1893, Seite 386.7)*

Dieses Zitat spricht über Fragen, die mit dem Charakter Gottes zu tun haben. Ich verstand seine Bedeutung nicht wirklich, denn ich hatte immer verstanden, dass Christus sterben musste, weil Gottes Gerechtigkeit den Tod des Sünders forderte. Aber dies schien etwas anderes anzudeuten. Ich habe noch ein paar weitere Aussagen dazu gesammelt, aber ich hatte Schwierigkeiten, sie zusammenzufügen. Lass mich sie aufrufen, dann können wir sie noch einmal lesen. Diese sind von E.J. Waggoner:

> ***Die Idee einer Wiedergutmachung oder eines Opfers ist, dass es einen Zorn gibt, der besänftigt werden muss. Aber beachte besonders, dass wir es sind, die das Opfer verlangen, und nicht Gott.*** *Er stellt das Opfer zur Verfügung.* ***Die Idee, dass Gottes Zorn besänftigt werden muss, damit wir Vergebung erlangen können,***

findet in der Bibel keine Rechtfertigung. *Es ist der Gipfel der Absurdität zu sagen, dass Gott so zornig auf die Menschen ist, dass Er ihnen nicht vergeben wird, wenn nicht etwas bereitgestellt wird, um Seinen Zorn zu besänftigen, und dass Er sich selbst die Gabe opfert, durch die Er besänftigt wird...*

Die christliche Vorstellung von Versöhnung ist die oben dargelegte. Das heidnische Konzept, das allzu oft von bekennenden Christen vertreten wird, besteht darin, dass die Menschen ein Opfer bringen müssen, um den Zorn ihres Gottes zu besänftigen. Alle heidnischen Kulte sind einfach eine Bestechung für ihre Götter, damit diese ihnen wohlgesonnen sind. Wenn sie dachten, dass ihre Götter sehr zornig auf sie waren, brachten sie ein größeres Opfer dar, und so wurden in extremen Fällen Menschenopfer dargebracht. Sie dachten, wie die Verehrer von Shiva in Indien heute, dass ihr Gott durch den Anblick von Blut befriedigt würde. Die Verfolgung, die in den sogenannten christlichen Ländern in der Vergangenheit stattfand und bis zu einem gewissen Grad auch heute noch geschieht, ist nur die Ausprägung dieser heidnischen Vorstellung von Versöhnung. ***Die kirchlichen Führer denken, dass die Errettung durch Werke erfolgt, und dass die Menschen durch Werke die Sünde sühnen können, und so opfern sie denjenigen, den sie für rebellisch halten, als Gabe für ihren Gott****, nicht dem wahren Gott, weil Er an solchen Opfern keinen Gefallen hat. (Present Truth UK, August 30, 1894, S. 550)*

Du hattest mich nach den Opfern und Gaben im Gesetz des Mose gefragt, und ob wir sie noch brauchen. Wenn wir ein falsches Verständnis vom Charakter Gottes haben, dann werden wir natürlich denken, dass wir Opfer darbringen müssen.

Man hat uns gelehrt, dass Jesus das vollkommene Opfer ist, und dass der Vater damit befriedigt ist. Man hat uns gelehrt, dass Jesus in gleicher Weise Gott sein muss wie der Vater, damit dieses Opfer angenommen werden kann. Es muss von höchster Qualität sein, damit Gottes Zorn befriedigt wird. Es muss etwas sein, das mit Ihm selbst gleich ist, sonst wird Er es nicht annehmen. Das ist es, was wir gelehrt worden sind."

„Ich habe gerade an diesen Vers aus den Psalmen gedacht“, warf Stella ein:

> *„Opfer und Gaben hast du nicht gewollt; Ohren aber hast du mir bereitet; Brandopfer und Sündopfer hast du nicht verlangt. (Psalm 40,7)*

Gott hat das Opfer nicht verlangt. Wie E.J. Waggoner lehrte, waren wir es, die dieses Opfer verlangten!“ bemerkte Stella erstaunt.

„Toller Fund! Schau dir an, was ich gerade gefunden habe. Ich habe auf meinem Handy mehr über Opfer und Opfergaben nachgeschlagen:

> *Denn ich habe zu euren Vätern nichts gesagt und ihnen nichts befohlen in Bezug auf Brandopfer und Schlachtopfer an dem Tag, als ich sie aus dem Land Ägypten herausführte, sondern dieses Wort habe ich ihnen befohlen: Gehorcht meiner Stimme, so will ich euer Gott sein, und ihr sollt mein Volk sein; und wandelt auf dem ganzen Weg, den ich euch gebieten werde, damit es euch wohlergehe! (Jeremia 7,22.23)*

Kannst du erkennen, wie es in beiden Versen eine Verbindung zum Ohr gibt? Wenn der Knoten, der mit unserem Gehör zusammenhängt, geöffnet wird, weil wir die Schönheit und die Liebe des Vaters zu Seinem Sohn sehen, können wir entdecken, dass Gott keine Opfer verlangt, und dass Seine Gerechtigkeit nicht damit befriedigt ist, jemanden oder etwas zu töten.“ Großer Friede kam über Maatan, als er diese Worte sprach.

„Wow! Mir schwirrt der Kopf. Hat Gott den Israeliten nicht im ersten und zweiten Buch Mose befohlen, Opfer darzubringen? Ich habe sie gelesen; Er befiehlt es. Ich verstehe zwar, was du sagst, aber ich kann es nicht mit diesen Versen in Einklang bringen“, sagte Stella mit einem verwirrten Gesichtsausdruck.

Maatan lächelte, umarmte Stella und küsste sie auf die Wange. „Ich liebe die Art, wie du über diese Dinge denkst. Es hilft mir wirklich dabei, die Dinge einzuordnen. Ich werde noch etwas darüber nachdenken. Eines ist klar - die letzte Säule bezieht sich auf den Charakter Gottes. Sie muss sich mit dem Thema der Bündnisse verbinden, denn das Opfersystem ist das große Argument, das die Geschichte in zwei Dispensationen der Zeit teilt. Diese Aufteilung ist es, die uns zwei verschiedene Evangelien beschert und nicht ein ewiges, wie es in Offenbarung 14,6 bekundet wird. Damit verbunden ist

auch das Thema des Sabbats, denn Gottes Name wird durch den Sabbat in Seinem Volk versiegelt, und Jesus ist Herr des Sabbats, weil Er im Schoß des Vaters ruht."

Stellas Augen begannen zu rollen und Maatan lachte: „Entschuldige, Liebes, all diese Verbindungen fügen sich in meinem Kopf zusammen. Jeder Teil dieses Pentagons beeinflusst jeden anderen Teil. Ein falsches Verständnis in einem Teil verursacht Verwirrung und Missverständnisse in einem anderen Teil. Ich liebe es einfach, all diese Verbindungen zu erkennen. Das wird bald einen Sinn ergeben.

Schau, was in Offenbarung 14,1 steht:

> *Und ich sah, und siehe, das Lamm stand auf dem Berg Zion, und mit ihm hundertvierundvierzigtausend, die trugen **den Namen seines Vaters** auf ihren Stirnen geschrieben. (Offenbarung 14,1)*

Der Charakter Gottes muss die letzte Säule sein, denn der Name oder der Charakter Gottes ist das Siegel, und du kannst es nur empfangen, wenn du glaubst, dass Gott der Vater von Jesus ist. Deshalb heißt es, den Namen Seines Vaters'." Maatan war beseelt; es schien, dass sich die Dinge immer mehr auftaten, je mehr die Teile zusammenkamen. „Ich frage mich, ob Eric und Tony sich diese Dinge angeschaut haben. Ich freue mich darauf, mit ihnen darüber zu sprechen. Das ist so spannend, das alles zu studieren."

„Es wird schön sein, mit ihnen darüber zu sprechen. Ich habe mich gefragt, warum sie nicht in der Lage waren, die letzten beiden Säulen zu entschlüsseln", sagte Stella mit einigem Zögern, „vielleicht hat das etwas damit zu tun."

„Nun, sie scheinen die Sache mit den Opfern zu verstehen, also frage ich mich, was sie daran hindert."

„Lass uns sie am nächsten Sabbat zum Essen einladen, ja?", schlug Stella vor.

„Das können wir machen, aber Tony spricht über diese Dinge gerne in seinem speziellen Raum", bemerkte Maatan lachend.

„Nun, wie wäre es, wenn wir ein spezielles Zimmer für Tony einrichten, in dem er reden kann? Meinst du, das würde funktionieren?"

„Das wird zwar ein teures Abendessen, aber du könntest Recht haben. Vielleicht können wir auch davon profitieren.“ Maatan konnte sehen, dass Stella erschöpft war, und er war es auch, so aufgeregt wie er war. „Nun, ich denke, wir sollten etwas schlafen. So viele neue Gedanken und Wahrheiten in dem, was wir besprochen haben. So viele Fäden, die miteinander verbunden werden müssen, damit es klar hervorkommt.“

„Ich werde etwas von unserem Lieblings-Thai-Essen für sie kochen, wenn sie kommen.“

„Nun, ich sollte sie schnellstens einladen, denn ich kann dein thailändisches Essen kaum abwarten, Stella!“, sagte Maatan mit einem Lachen.

43. Der weiße Stein

In den nächsten Wochen ließ Maatan sein Büro grundieren und mit einer speziellen Graphitfarbe streichen, die elektromagnetische Strahlung blockiert. Er kaufte auch einige spezielle Vorhänge für seine Fenster, die die Strahlung abhalten.

„Das war eine interessante Aufgabe. Es war nicht billig, aber ich mag den Gedanken, dass weniger EMF in mein Büro gelangen," erklärte Maatan.

Am nächsten Tag rief Maatan Tony an und lud ihn ein, gemeinsam mit Eric am Sabbat zum Mittagessen zu kommen.

„Hi, Maatan, schön von dir zu hören. Ich wollte dich eigentlich auch anrufen. Es gibt eine Reihe von Gruppen von Leuten, die an den Vater und den Sohn glauben, und versuchen wollen, ob sie sich zusammenschließen können, um die Sache voranzubringen. Eric und ich dachten, wir könnten mitmachen und fragten uns, ob du dich uns anschließen willst."

„Wie kann man ohne den Schlüssel des Göttlichen Musters eine Einheit haben?", fragte Maatan mit besorgter Stimme.

„Das kann man nicht", gab Tony zu, „aber wir haben die Möglichkeit, unsere Gedanken zu diesem Thema zu teilen, und zu sehen, ob wir einige der Dinge, die wir über die Bündnisse studiert haben, aufzeigen können. Wir müssen es zumindest versuchen."

„Ok, ich würde mich euch gerne anschließen. Ich schätze eure Erfahrung und ich hoffe, dass ich auch etwas lernen kann."

„Danach kommen wir zum Mittagessen rüber und besprechen die Dinge, die du gefunden hast. Ich bin sehr daran interessiert, alles Neue im Zusammenhang mit den letzten beiden Säulen zu erfahren. Ich hoffe, dass sich unsere Knoten bald in Gold verwandeln und wir der Stadt entkommen können."

„Amen, Tony, ich glaube, wir sind kurz davor, diese Verbindungen zu bekommen. Ich habe noch etwas von E.J. Waggoners Material über die Gerechtigkeit Gottes und die Opfer gelesen. Ich habe einige erstaunliche Dinge gelernt."

„Freut mich zu hören, Maatan. Gott segne dich und wir sprechen uns bald."

„Mach's gut, Tony. Ich werde dich und Eric am nächsten Sabbatmorgen abholen und wir können zu dem Treffen fahren, das du erwähnt hast."

„Klingt gut. Wir sehen uns dann", sagte Tony, als er auflegte.

Ein Einigkeitstreffen, um Gläubige zusammenzubringen, die den Vater und den Sohn akzeptieren, überlegte Maatan. *Das wird eine sehr große Aufgabe sein. Ohne die Aspekte des Identitätskriegs oder des Göttlichen Musters wird es schwierig werden. Die letzte Gruppe, die ich traf, sah keinen Wert in dem Fortschritt der Edelmetalle zu Silber und Gold. Aber es liegt in der Hand unseres Vaters, und wir sollten immer versuchen, anderen nahe zu kommen, wo wir können.*

Am Sabbatmorgen nahm Stella die Jungs mit in die Natur, um eine gemeinsame Zeit mit ihnen zu verbringen in der Extraportion des Geistes Gottes, die ausgegossen wird, weil Jesus in enger Verbindung mit Seinem Vater verweilt. Maatan holte Tony und Eric ab, und sie machten sich auf den Weg zu dem Treffen.

Während der Fahrt berichtete Maatan über einige Dinge, die von Frank und Claude angesprochen worden waren.

„Ich weiß, dass wir alle an das Prinzip des Göttlichen Musters glauben", begann er. „Ich bin im Kontakt mit zwei Brüdern in Bezug auf die Möglichkeit, dass das Göttliche Muster für den Sabbat und die Feste zutrifft."

„Mein Urgroßvater hat nie ein Interesse in dieser Richtung bekundet, Maatan. Ich nehme an, du hast gelesen, was er über die Feste geschrieben hat."

„Ja, das habe ich, Eric. Aber wenn das Göttliche Muster allgemeingültig ist, und Jesus die Ausstrahlung der Herrlichkeit des Vaters und auch der Herr des Sabbats ist, könnte es dann sein, dass die Feste die Ausstrahlung der Herrlichkeit des Sabbats sind? Ich habe Stella neulich die Aussage in dem Buch ‚Der große Kampf' über die zwei großen Irrtümer gezeigt. Einer davon ist der Sonntag, und der andere ist die Unsterblichkeit der Seele. Wenn dies

zwei der großen Irrtümer sind, die Satan benutzt, ist dann nicht auch die Frage des Sabbats Teil der Pentagon-Gleichung?“

„Sag das noch einmal, Maatan! Ich glaube, du bist hier etwas auf der Spur!“, rief Eric aus.

Maatan wiederholte den Punkt ein wenig langsamer: „Wenn der Sonntag und die Unsterblichkeit der Seele die beiden großen Irrtümer sind...“

„Ja, diesen Teil habe ich begriffen, Maatan. Was sagtest du über die Herrlichkeit des Sabbats?“

„Oh, okay. Wenn Jesus die Ausstrahlung der Herrlichkeit des Vaters ist, und Jesus der Herr des Sabbats ist, sind dann die Feste die Ausstrahlung der Herrlichkeit des Sabbats? So wären die Feste ein Mittel, um die Ruhe und Heiligung zu erweitern, die uns durch den Sabbat gegeben wird.“

Maatan spürte ein Surren in seiner Tasche. Er griff hinein und holte seinen Schlüssel des Göttlichen Musters hervor. „Seht! Der Stein auf meinem Schlüssel ist weiß geworden. Das muss ein entscheidender Punkt für die Flucht aus dem Pentagon sein! Der Gedankenprozess, den wir anwenden, scheint die Frequenz zu erhöhen in den Bereich hinein, die nächste Säule niederzureißen.“

„Du kennst die wichtigsten Einwände gegen die Idee der Feste, Maatan“, warnte Tony. „Vor allem der Text in Kolosser 2, Verse 14-17. Unser früheres Verständnis dazu ist, dass wir uns von niemandem richten lassen sollen in Bezug auf die Festsabbate und Neumonde.“

„Aber ist dir nicht am Brunnen im Central Park aufgefallen, als du den Schlüssel des Göttlichen Musters gefunden hast, dass es Neumond war, als das geschah?“

„Nein, ist mir nicht aufgefallen.“

„Nun, bei mir war es Neumond, und es muss eine Erhöhung der Frequenz gegeben haben, um den Schlüssel im Wasser reflektiert zu sehen. Du kennst doch sicher den Vers, in dem es heißt: ‚Und es wird geschehen, daß an

jedem Neumond und an jedem Sabbat alles Fleisch sich einfinden wird, um vor mir anzubeten, spricht der Herr'[45]."

„Ja, das ist wahr!", sagte Eric aufgeschlossen.

„Ich habe etwas über Kolosser zwei recherchiert", fuhr Maatan fort, „und erkannt, dass die Schuldschrift der Satzungen nicht das Gesetz Mose sein kann. Es sind von Menschen gemachte Erlasse. Ich habe auch entdeckt, dass dein Urgroßvater von den schwachen und armseligen Grundsätzen[46] sprach als sich beziehend auf das Heidentum und nicht auf das Judentum."

„Du hast recht, Maatan. Ich glaube wirklich, dass du hier an etwas dran bist", ermutigte Eric. „Hier ist die Aussage meines Urgroßvaters aus seinem Buch ‚The Glad Tidings':

> *Jeder, der den Galaterbrief liest und beim Lesen mitdenkt, muss erkennen, dass die Galater keine Juden waren. Sie waren vom Heidentum bekehrt worden. Deshalb hatten sie vor ihrer Bekehrung nie etwas mit irgendeinem religiösen Brauch zu tun gehabt, der von den Juden praktiziert wurde. Sie hatten nichts mit den Juden gemeinsam. Folglich, als sie sich wieder den „schwachen und armseligen Elementen" zuwandten, denen sie wieder unterworfen sein wollten, ist es offensichtlich, dass sie nicht zu irgendeiner jüdischen Praxis zurückkehrten. Sie kehrten zu ihren alten heidnischen Bräuchen zurück. ‚Aber waren die Männer, die sie verdrehten, nicht Juden?' - Ja, das waren sie. Aber denk an diese eine Sache, wenn du versuchst, einen Menschen von Christus weg zu einem Ersatz für Christus zu bringen, kannst du nicht sagen, wo er landen wird. Du kannst ihn nicht dazu bringen, genau dort anzuhalten, wo du es willst. Wenn ein bekehrter Trunkenbold den Glauben an Christus verliert, wird er seine Trinkgewohnheiten so sicher wieder aufnehmen, wie er lebt, auch wenn der Herr ihm den Appetit genommen haben mag. Wenn also diese ‚falschen Brüder' - jüdische Gegner der ‚Wahrheit des*

[45] Jesaja 66,23

[46] Galater 4,9

Evangeliums', wie es in Christus ist - erfolgreich waren darin, die Galater von Christus abzuwenden, brachten sie sie nicht dazu, mit den jüdischen Zeremonien aufzuhören. Nein; sie drifteten unweigerlich zurück zu ihrem alten heidnischen Aberglauben." (E.J. Waggoner, The Glad Tidings, 1900, p. 175.2)

„Wenn das Evangelium ewig ist, und Christus von Grundlegung der Welt an ein Priester in Ewigkeit ist, und es einen zusätzlichen Segen gibt, der uns durch Christus am Sabbat gegeben wird, dann sagt uns das Göttliche Muster, dass dies in den Festen erweitert werden muss, die ja auch als Sabbate benannt werden", erklärte Maatan.

„Herrlich!", sagte Tony. „Ich denke, dass es so sein könnte!"

Da er spürte, dass beide Männer offen waren, stieß Maatan mit weiteren Beweisen vor, um den Punkt zu unterstützen. „Was ist mit der Tatsache, dass das Buch des Gesetzes an der Seite der Bundeslade im Allerheiligsten liegt? Wenn es ans Kreuz genagelt worden wäre, dann wäre es am Opferaltar gewesen und nicht im Allerheiligsten."

„Brillant, Maatan! Ich denke, du hast ein fehlendes Stück für uns gefunden. Es war vor unseren Augen verborgen. Wir wussten alle, dass der Sabbat mit dem Siegel Gottes verbunden war, aber wir sahen ihn nicht durch das Göttliche Muster, der in die Feste erweitert wird", staunte Eric.

„Was mich überzeugte war die Tatsache, dass sowohl die Zehn Gebote als auch das Buch des Gesetzes im Allerheiligsten sind, aber das eine befindet sich im Inneren der Bundeslade und ist unsichtbar, das andere an der Außenseite und ist sichtbar, was die beiden Dokumente als Göttliches Muster verbindet. Das bedeutet, dass das Gesetz Mose allein die Zehn Gebote sein können, die erweitert und auf eine spezielle Weise gegeben wurden."

„Phänomenal, Maatan! Das ist Licht und Wahrheit, und ich habe die Absicht, daran festzuhalten!", verkündete Tony.

In diesem Moment ertönte ein weiteres Surren aus Tonys Aktenkoffer. Er öffnete ihn, und der Stein auf seinem Schlüssel des Göttlichen Musters war weiß geworden. Eric war erstaunt und sagte: „Herr, ich glaube, hilf meinem Unglauben."

„Ich weiß, dass es noch Dinge gibt, die nicht geklärt sind, aber es ist sicher, dass das Göttliche Muster und andere Hinweise uns in diese Richtung führen."

„Ja, Maatan, ich werde mich dir anschließen", sagte Eric. Daraufhin wurde der Stein auf Erics Schlüssel des Göttlichen Musters weiß.

„Maatan, halt den Wagen an!", bat Eric. Er fasste Maatan und Tony an den Händen und führte sie zu einem kleinen schattigen Platz unter einem Baum in der Nähe eines Flusses. „Ich wollte einfach beten und unserem Vater für dieses wunderschöne Licht danken.

Vater im Himmel, ich knie vor Dir an diesem wunderschönen Ort, am Ende des Monats Mai, und ich danke Dir für dieses kostbare Licht. Das Göttliche Muster öffnet die bronzenen Tore von Constance und führt uns zur Sabbatquelle. Durch den Sabbat und die Feste wird Dein Geist verstärkt, und durch diese Zeiten wirst Du Deine Söhne und Töchter versiegeln." Eric begann vor Freude zu weinen. „Ich fürchtete, Herr, dass meine verbliebenen Knoten, die angefangen hatten, sich zu trüben, mich daran hindern würden, jemals aus dieser Stadt herauszukommen, aber Du schickst Deinen Kindern Hilfe und hast unsere Füße auf den festen Felsen gestellt. Ich habe 20 Jahre lang auf diesen Durchbruch gewartet, und nun ist er gekommen. Ich bekenne meine Sünde des Unglaubens und meinen Widerstand gegen dieses Licht in der Vergangenheit. Ich beanspruche die Zusicherung Deiner Liebe und Vergebung, und ich beabsichtige, an das Gesetz Mose mit den Satzungen und den Rechten zu gedenken. In Jesu Namen, Amen."

Dann begann Tony zu beten: „Vater, was ist das für eine kostbare Zeit für mich. Eric und ich haben jahrelang nach diesem fehlenden Puzzlestück gesucht, und jetzt ist es da. Danke, dass Du Maatan geschickt und ihm Licht über diesen Punkt gegeben hast, so dass wir diese kostbare Wahrheit lernen konnten. Ich weiß jetzt, dass wir nicht weit vom Königreich entfernt sind. Ich weiß, dass mein Urgroßvater auf dem Weg ins Stocken geraten ist, aber ich danke Dir für sein Zeugnis, und dass ich dieses schöne Licht von ihm empfangen konnte. Ich stehe mit Eric und Maatan in der Anerkennung der Feste des Herrn. Ich danke Dir, Herr Jesus, für Deine überreiche Barmherzigkeit und Gnade. Amen."

Dann betete Maatan: „Vater im Himmel, ich empfinde solche Freude und Dankbarkeit Dir gegenüber! Welche Freude, dass Du mir Tony und Eric gesandt hast, um mir auf diesem Lebensweg zu helfen. Danke für ihr Vermächtnis, und wie sie ihre Urgroßväter repräsentieren, durch die Du eine äußerst wertvolle Botschaft gesandt hast; eine Botschaft, die den erhöhten Erlöser präsentiert, und die Gerechtigkeit Christi im Gehorsam gegenüber allen Geboten Gottes offenbart. Ich entscheide mich, Deine Feste anzunehmen, Vater, denn du hast uns im dritten Buch Mose Kapitel 23 gesagt, dass es Deine Feste sind, nicht menschliche Feste. Es sind keine von Menschen gemachten Erlasse, sondern die Gebote und Satzungen des Herrn. Ich vertraue darauf, dass Du uns mit Deinem Geist in diesen festgesetzten Zeiten stärker segnen wirst und uns mit dem Heiligen Geist der Verheißung versiegelst. Segne Stella und die Jungen. Mögen sie die Freude dieses Geistes verspüren und Dich preisen in dem Wald und an dem See, die sie heute besuchen. In Jesu Namen, Amen.“

44. Eine Linie im Sand

Maatan, Eric und Tony sprangen zurück ins Auto und fuhren den Rest des Weges zu dem Treffen. Als sie vor dem Gebäude ankamen, hörte Maatan jemanden rufen: „Maatan! Bist du das?“ Maatan drehte sich um, um die Person zu begrüßen, die ihn gerade angesprochen hatte.

„Mein Name ist Claude Hudson. Ich habe dir vor einiger Zeit eine Email geschickt, in der es um das Thema der Feste im Zusammenhang mit dem Göttlichen Muster ging.“

„Oh ja, Claude, es ist wirklich schön, dich kennenzulernen. Bitte lass mich dir meine Freunde vorstellen.“

„Oh, ich kenne sie schon“, sagte Claude, „Schön, euch zu sehen, Eric und Tony.“

„Schön, dich wiederzusehen, Claude. Maatan erzählte uns gerade von einigen seiner Entdeckungen, die den Sabbat und die Feste durch das Göttliche Muster verbinden,“ erwiderte Tony.

„Wunderbar, Maatan. Ich bin sehr erfreut, das zu hören. Ich bin gespannt darauf zu erfahren was du zusammengetragen hast.“

Plötzlich tauchte ein weiterer Mann auf, und Claude begrüßte ihn sofort.

„Frank, wie schön, dich wiederzusehen. Ich bin so froh, dass du kommen konntest.“

„Oh, das muss Frank King sein.“ Maatan schüttelte Franks Hand.

„Ja, in der Tat. Sehr schön, dich kennenzulernen, Maatan. Ich bin froh, hier zu sein für das Treffen. Ich hoffe, dass wir ein gutes Ergebnis erzielen werden.“

„Wie kam es zu dem Aufruf zu diesem Treffen, Frank?“, fragte Eric.

„Einige der Vater-und-Sohn-Gläubigen teilten diese Wahrheit mit einer Gruppe von Gläubigen, die die Feste halten, und diese nahmen die Wahrheit von Vater und Sohn an. Die anderen in der Vater-und-Sohn-Bewegung sind nicht glücklich über Geschwister, die an die Feste glauben. Sie wollen eine Diskussion darüber führen, ob sie Geschwister, die die Feste halten, anerkennen sollten oder nicht.“

„Nun, es ist so, dass Maatan gerade eben auf dem Weg hierher geholfen hat, einige der Gedanken zusammenzufügen, die du und Claude ihm über das Göttliche Muster mitgeteilt habt“, sagte Tony aufgeregt. „Es sind wirklich gute Informationen. Vielleicht hat Mataan die Möglichkeit, sie mit den anderen zu teilen.“

„Lass uns mit dem Rest der Organisatoren sprechen und sehen, was sie sagen. Lass mich dir ein paar der Jungs vorstellen. Maatan, das ist Colin McNab, James Counsellor und Don Cooms.“

„Freut mich sehr, Gentlemen. Ich bin froh, dass ich hier sein kann“, grüßte Maatan.

„Maatan hat etwas mitzuteilen, von dem ich denke, dass es für unsere Versammlung von Nutzen sein wird. Können wir ihn in eine der Präsentationen heute einbauen?“

„Wir werden sowohl heute als auch morgen Vorträge haben. Wir können dir den zweiten Vortrag einräumen. Die erste Person, die heute spricht, wird Vincent Clarke sein. Du würdest nach ihm präsentieren. Am Nachmittag wird Nigel Wilson sprechen, und am Abend dann Donald Bradford.“

„Ok, das klingt gut“, stimmte Maatan zu. „Ich rufe besser Stella an und sage ihr, dass wir zum Mittagessen nicht zurück sein werden. Könnt ihr stattdessen mit uns zu Abend essen?“

„Ja, Maatan, das wäre schön“, sagte Tony.

In der ersten Präsentation sprach Vincent über den Unterschied zwischen dem Gesetz des Alten Testaments und dem Evangelium im Neuen Testament. „Das Christentum begann erst, als Jesus auf diese Erde kam“, sagte er. „Das Gesetz und die Propheten waren bis Johannes, und seit dieser Zeit wird das Reich Gottes gepredigt und jeder drängt sich mit Gewalt hinein, wie uns in Lukas 16 Vers 16 gesagt wird. Es gibt hier einige, die uns das Halten der Feste aufdrängen wollen, aber das ist Teil des Alten Bundes, der endete, als Christus kam. Sie sind nicht Teil des Evangeliums. Aus diesem Grund ziehen wir eine Linie in den Sand und sagen, dass es in dieser Vater- und-Sohn-Bewegung kein Halten von Festen geben wird.“ Es gab einen Chor von Amen von mehreren aus dem Publikum.

Maatan war erschüttert, diese Worte zu hören. Nach der Versammlung sprach er, gemeinsam mit Eric und Tony, mit Vincent und einigen anderen. „Was denkt ihr über das Thema der Bündnisse?“, fragte Eric. „Sagt uns das Verständnis der Bündnisse von 1888 nicht, dass das Evangelium von Grundlegung der Welt an begann? Jesus Christus ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit.“

„Jesus ist derselbe, aber das System hat sich verändert“, antwortete Vincent. „Beachtet Hebräer 7 Vers 12: ‚Denn wenn das Priestertum verändert wird, so muss notwendigerweise auch eine Änderung des Gesetzes erfolgen‘.“

„Ich möchte mit euch einige Gedanken über die Beziehung zwischen Vater und Sohn teilen“, fügte Maatan hinzu, „und wie sich das auf diese Frage bezieht. Ich denke, es gibt einen besseren Weg, als an dieser Stelle eine Linie in den Sand zu ziehen.“

„Wir freuen uns auf deinen Vortrag“, sagte James.

Maatan sprach über das Göttliche Muster im Heiligtum, und dass sich das Gesetz von Mose im Allerheiligsten befand, und über die Beziehung, die zwischen den Zehn Geboten und dem Gesetz besteht. Dann sprach er darüber, wie eine Reihe von Passagen in der Bibel infolge eines falschen Denkmusters falsch gelesen werden. „Nehmen wir zum Beispiel diesen Vers in Johannes:

> *Denn das Gesetz wurde durch Mose gegeben, (aber) die Gnade und die Wahrheit ist durch Jesus Christus gekommen. (Johannes 1,17 gemäß der englischen KJV)*

Lasst uns diesen Vers noch in einer anderen Übersetzung lesen:

> *Denn das Gesetz wurde durch Mose gegeben, aber Gottes unerschütterliche Liebe und Treue kam durch Jesus Christus. (Johannes 1,17 gemäß der englischen NLT)*

In der King James Version wird das Gesetz, das von Mose gegeben wurde, in einen Gegensatz gestellt zu der Gnade, die durch Jesus Christus gekommen ist. Dies stellt das Gesetz in Opposition zur Gnade. In der NLT (New Living Translation) wird die Liebe Gottes in Opposition zu dem Gesetz von Mose gestellt. Doch wir lesen in Römer 13 Vers 8, dass ‚die Liebe die

Erfüllung des Gesetzes ist'. Das Gesetz steht nicht in Opposition zur Liebe, es sei denn, wir haben einen falschen Bezugsrahmen. Glücklicherweise hat die King James Version das Wort ‚aber' kursiv (in Klammern) markiert, was bedeutet, dass es dem Vers hinzugefügt wurde, aber nicht im Original steht. In der ursprünglichen Sprache ist ein anderes Muster zu erkennen. In diesem Fall gibt die NIV es gut wieder:

> *Denn das Gesetz wurde durch Mose gegeben; die Gnade und die Wahrheit ist durch Jesus Christus geworden. (Johannes 1,17 NIV, auch entsprechend der Schlachter 1951)*

Weil das Gesetz durch Mose kam, kam die Gnade und Wahrheit durch Jesus Christus. Das Gesetz ist die Quelle oder Wurzel, und die Gnade ist der Kanal oder die Frucht. Wenden wir dies nun auf einen anderen Vers an, der so klingen könnte, als sei das Evangelium erst vor 2.000 Jahren gekommen:

> *Denn das Gesetz hat nichts vollkommen gemacht, aber das Hereinbringen einer besseren Hoffnung (tat es); durch welche wir zu Gott nahen. (Hebräer 7,19 gemäß der englischen KJV)*

Könnt ihr erkennen, dass durch die zugefügten Worte ‚tat es', die ganze Bedeutung des Textes das Gesetz in eine Opposition zu der besseren Hoffnung stellt? Wenn wir diese zugefügten Worte aus dem Text herausnehmen, sagt er aus, dass es das Gesetz ist, das die bessere Hoffnung hereinbringt. Das Gesetz wirkt als Kanal, und die bessere Hoffnung ist die Quelle, die unsere Herzen und unsere Einstellung zum Gesetz verändert. Dies wird im Galaterbrief bestätigt:

> *So ist also das Gesetz unser Lehrmeister geworden auf Christus hin, damit wir aus Glauben gerechtfertigt würden. (Galater 3,24)*

Dies beweist, dass die Worte des Psalms wahr sind, in dem es heißt:

> *Das Gesetz des Herrn ist vollkommen, es erquickt die Seele; das Zeugnis des Herrn ist zuverlässig, es macht den Unverständigen weise. (Psalm 19,8)*

Das Evangelium wird dann zu einem Kanal, um uns zu der Quelle des Gesetzes zu bringen, so wie Jesus es sieht. Dann können wir wie David singen:

Wie habe ich dein Gesetz so lieb! Ich sinne darüber nach den ganzen Tag. (Psalm 119,97)

Deshalb ist das Gesetz nicht gegen das Evangelium. Vielmehr versöhnt uns das Evangelium mit dem Gesetz und schreibt das Gesetz in unsere Herzen. Das bedeutet, dass, so wie Jesus die Ausstrahlung der Herrlichkeit des Vaters ist, so sind die Feste die Ausstrahlung der Sabbatherrlichkeit."

„Amen", sagten Eric und Tony, zusammen mit Claude, Frank und ein paar anderen.

„Wir müssen vorsichtig sein mit unseren Argumenten, die das Gesetz und die Gnade, den Alten und den Neuen Bund voneinander trennen. Dieselben Argumente könnten und werden wahrscheinlich auch von Sonntagschristen benutzt werden, um zu begründen, dass das ganze Gesetz abgeschafft ist; und wir werden in die Enge getrieben, weil es das Argument ist, das einige gegen das Halten der Feste vorbringen, genau in der gleichen Weise, wie die Sonntagschristen es einen Schritt weiter geführt haben."

Maatan hoffte, dass die Leute die Gefahren erkennen würden, wenn sie gegen das Verständnis der Bündnisse von 1888 vorgehen, denn das würde sie anfällig machen für Angriffe gegen die Gültigkeit des Gesetzes.

Nach der Versammlung kamen einige zu Maatan und drückten ihre Ablehnung dessen aus, was er mit ihnen geteilt hatte. „Du treibst die Sache mit der Quelle und dem Kanal zu weit!", sagte einer.

„Es tut mir leid, dass du so denkst", antwortete Maatan. „Ich glaube, dass die Beziehung von Vater und Sohn als Quelle und Kanal universell ist, weil 1.Korinther 8 Vers 6 uns sagt, dass der Vater die Quelle *aller* Dinge ist und der Sohn der Kanal *aller* Dinge. Bedeutet das nicht, dass es universell ist?"

Tony schritt ein und fügte einen wichtigen Punkt hinzu: „Ich glaube, dass die Schriften von A.T. Jones diesem ihre Unterstützung verleihen durch eine weitere Ebene des Quelle-Kanal-Prinzips, welches Maatan das Göttliche Muster genannt hat. Diese Ebene bezieht sich auf die beiden Bündnisse, die vorhin erwähnt wurden.

So brachte sie der Bund vom Sinai zum Bund mit Abraham. ***Der erste brachte sie zum zweiten Bund. Der Alte Bund brachte sie zum Neuen Bund.*** *Und so war das Gesetz, das die Grundlage*

dieses Bundes war, - das gebrochene Gesetz, - der Lehrmeister, um sie zu Christus zu bringen, damit sie durch den Glauben gerechtfertigt würden. (A.T. Jones Review & Herald, 17. Juli 1900)

Siehst du, dass der Alte Bund der Kanal ist, durch den wir zur Quelle des Neuen Bundes geführt werden? Das Göttliche Muster zeigt uns, wie wir die beiden Bündnisse miteinander in Beziehung setzen können. Jeder Mensch, ob vor oder nach der Menschwerdung Christi, muss durch den Alten Bund gehen, um seine Unfähigkeit zu erkennen, durch seine eigenen Werke gerecht zu werden, und dann wird er zu Christus gebracht. So war es auch bei Abraham, der nach seiner Erfahrung mit seinen beiden Frauen am Ende durch Christus im Neuen Bund gerecht wurde. Die beiden Frauen stellen die Bündnisse dar, und sie ereigneten sich im Leben eines Menschen zur gleichen Zeit."

„Jones und Waggoner hatten nicht in allem recht", widersprach Nigel.

„Genau", sagte Vincent, „Waggoner hatte einige sehr seltsame Ideen."

„Aber in Bezug auf die Bündnisse hatten sie recht", sagte Claude.

„Wir haben Jesus, der in uns lebt, und Er ist die Erfüllung des Gesetzes. Wir brauchen kein geschriebenes Gesetz", erklärte Vincent.

„Was ist mit dem Gesetz, das im Himmel geschrieben ist und sich im himmlischen Heiligtum befindet?", fragte Maatan.

„Das ist symbolisch für das Werk, das Christus in unserem Herzen tut."

„Das im Himmel geschriebene Gesetz ist symbolisch? Aber das Göttliche Muster offenbart, dass das unsichtbare Wort offenbart und sichtbar werden muss. Die Gedanken Gottes sind in der Bibel in sichtbarer Form offenbart. Genauso ist das Gesetz Gottes in den Zehn Geboten manifestiert, die im Himmel geschrieben sind. Sie sind real und buchstäblich", regte Maatan an.

„Du treibst dieses Göttliche Muster zu weit", entgegnete Colin.

Maatan fühlte ein tiefes Gefühl der Trauer in sich. Die Ablehnung des im Himmel geschriebenen Gesetzes öffnet die Schleusentore des Spiritualismus. Sie zerstört den Zusammenhalt von Gottes Wort. Das Unsichtbare muss immer im Sichtbaren manifestiert werden. Maatan

konnte die Feindseligkeit im Raum spüren gegenüber dem, was er sagte. Auch die Ablehnung der Schriften von Jones und Waggoner beunruhigte ihn. Dies war kein Weg, der dazu führen würde, der Stadt zu entkommen. Dieser Weg war immer noch fest im Pentagon der Lügen verankert.

„Ich glaube, dass die Ablehnung der Lehren von Jones und Waggoner in Bezug auf die Bündnisse selbstmörderisch ist. Wir werden niemals in der Lage sein, dieser Stadt zu entkommen, wenn wir sie ablehnen“, erklärte Maatan entschieden.

In diesem Moment spürte Maatan eine Vibration in seiner Tasche. Er griff hinein, um den Schlüssel des Göttlichen Musters herauszuholen, und sah, dass er grün geworden war. Sofort kam ihm ein Text in den Sinn.

> *… und ein Regenbogen war rings um den Thron, der glich in seinem Aussehen einem Smaragd. (Offenbarung 4,3)*

Der Regenbogen ist ein Symbol für den ewigen Bund, und durch das Göttliche Muster bringt das Gesetz die bessere Hoffnung ein. Die Hoffnung wird durch Grün symbolisiert. Plötzlich spürte Maatan einen Schmerz in seiner Nase, und wieder hörte er das Geräusch von drehendem, einstürzendem Eisen. Der dritte Sohn von Goliath war tot für Maatan, und sein dritter Knoten verwandelte sich in Gold. Eric und Tony legten ihre Arme auf Maatans Schultern und flüsterten ihm ins Ohr: „Willkommen im richtigen Verständnis des Gesetzes und der Bündnisse. Wir spüren die Veränderung in der Atmosphäre um dich herum.“

Maatan lächelte und wandte sich wieder an die versammelte Gruppe. „Da ihr eine Linie im Sand gezogen habt, hindert mich nichts daran, die Feste zu feiern, denn es ist offensichtlich, dass wir in unserem Verständnis nicht gemeinsam wandeln können“, verkündete Maatan, während er im Stillen betete, ruhig zu bleiben.

„Danke, dass du gekommen bist und es mit uns geteilt hast“, sagte James, „ich würde gerne mehr von diesen Dingen erfahren.“

„Du bist jederzeit willkommen, James. Zögere nicht, mich zu kontaktieren.“ Und damit gingen die Männer.

Als sie auf dem Weg zum Auto waren, kamen Claude und Frank zu ihnen. „Danke für den Austausch, Maatan, über das Göttliche Muster. Das hat wirklich geholfen, die Dinge zusammenzufügen."

„Ich habe etwas Material, das dich interessieren könnte, das sich auf die Feste bezieht", sagte Frank. „Es geht um den Festkalender und darauf, zu welchen Zeiten die Feste gehalten werden."

„Es erscheint logisch, wenn der Sabbat zu einer bestimmten Zeit stattfindet und die Quelle ist, dass dann auch die Feste zu einer bestimmten Zeit stattfinden sollten. Danke, Frank, ich freue mich darauf, dein Material zu erhalten", antwortete Maatan.

Auf dem Heimweg sangen Maatan, Eric und Tony Gott ein Loblied dafür, dass Er dem Thema der Bündnisse eine solche Klarheit gegeben hatte, die half, die Tür zur Bedeutung der Feste des Herrn weit zu öffnen.

„Kannst du meinen dritten Knoten überprüfen, Tony? Ich spürte einen Schmerz in meiner Nase und ich sah, wie der Schlüssel die Farbe von Smaragdgrün annahm."

„Ich muss nicht einmal nachsehen. Das ist Beweis genug. Als unser dritter Knoten zu Gold wurde, färbte sich unser Stein im Schlüssel des Göttlichen Musters smaragdgrün, und wir spürten auch diesen Schmerz in der Nase."

„Bitte überprüfe es trotzdem. Ich möchte einfach die Bestätigung."

„Ja, Maatan, er hat sich in Gold verwandelt."

„Ist es nicht interessant, wie diese Botschaft des Göttlichen Musters für einige ein Geruch des Lebens geworden ist, der zum Leben führt, und für andere ein Geruch des Todes, der zum Tod führt?", wunderte sich Eric. (2.Korinther 2,16).

„Ich kann den Duft des Evangeliums plötzlich viel deutlicher riechen, und dieser schreckliche Nebel um meinen Verstand ist weg", stellte Maatan fest.

„Gelobt sei der Herr. Ich danke Dir, Vater, dass Du uns Schritt für Schritt aus diesem System der Finsternis herausführst."

Als die Sonne unterging, beteten sie gemeinsam und priesen ihren himmlischen Vater für das anhaltende Licht und den Segen, der durch das Befolgen des Göttlichen Musters kommt.

„Lasst uns gehen und das Abendessen einnehmen, liebe Brüder! Ich bin jetzt wirklich hungrig. Außerdem habe ich eine Überraschung für dich, Tony“, sagte Maatan mit einem Lächeln.

45. Konsolidierung

„Bei diesem Treffen muss etwas Großes passiert sein“, empfing sie Stella, als Maatan, Tony und Eric zur Tür hereinkamen.

„Nun, Liebes, bevor wir dieses Gespräch fortsetzen können, gehen wir besser ins Büro“, sagte Maatan, während er Stella zuzwinkerte.

„Oh, ja“, sagte Stella mit einem Kichern.

„Kommt in mein Büro, Gentlemen.“

„Oh, was haben wir denn da, Maatan“, lachte Tony, „ich sehe, du hast diesen Raum geerdet. Gute Arbeit! Also Maatan, erzähl Stella die gute Nachricht.“

„Ja, Schatz, auch wenn die Versammlung enttäuschend war, hatten wir eine gesegnete Zeit. Wir konnten die Verknüpfung des Systems entdecken, womit der dritte Knoten zu Gold werden kann.“

„Ich habe es mir gedacht, denn ich hatte plötzlich einen Schmerz in der Nase, und fragte mich, ob etwas passiert ist.“

„Tony teilte mit mir eine Aussage, die die beiden Bündnisse in einer Beziehung des Göttlichen Musters offenbart. Hör dir das an:

> *So brachte sie der Bund vom Sinai zum Bund mit Abraham.* ***Der erste brachte sie zum zweiten Bund. Der Alte Bund brachte sie zum Neuen Bund.*** *Und so war das Gesetz, das die Grundlage dieses Bundes war, - das gebrochene Gesetz, - der Lehrmeister, um sie zu Christus zu bringen, damit sie durch den Glauben gerechtfertigt würden. (A.T. Jones Review & Herald, 17. Juli 1900)*

Daraus ersehen wir, dass Gott durch den Alten Bund wirkt, um uns unsere Sünden offensichtlicher werden zu lassen, damit wir uns dann in Reue durch Glauben an Ihn wenden. Als ich diese Wahrheit anerkannte, wurde der Edelstein auf dem Schlüssel des Göttlichen Musters smaragdgrün, und dann wurde der Knoten auf meinem Kopf golden. Ich bat Tony, es für mich zu überprüfen.“

„Ich glaube es“, antwortete Stella freudig. „Ich glaube, dass das die Wahrheit ist. Es passt perfekt zum Göttlichen Muster. Ich hatte früher das

Verständnis, dass der Alte Bund schlecht war, wegen der Texte, die davon sprechen, dass der Buchstabe tötet, aber der Geist Leben gibt. (2.Korinther 3,6)“

„Wunderbar, Stella. Ich bin so froh, dass du es glaubst. Ich denke, unser Vater wusste, dass du es annehmen würdest, deshalb änderte sich dein Knoten zur gleichen Zeit wie meiner, nach dem Prinzip, dass wir ein Fleisch sind.“

„Es ist so ein Segen, in deinem Kanal des Segens zu wandeln, Maatan.“

„Äh, ich denke, Eric und ich werden im Esszimmer warten, solange ihr romantisch werdet“, strahlte Tony, als sie zur Tür hinausgingen.

„Danke, Liebes. Ich möchte dem Herrn Jesus treu dienen und ein Ehemann und Vater sein, der seine Familie segnet und für sie sorgt. In Bezug darauf, dass der Buchstabe tötet, hatte ich denselben Gedanken, dass der Alte Bund eine schlechte Sache ist, und die Israeliten schlecht waren, weil sie in den Alten Bund mit Gott eingetreten sind, basierend auf schlechten Versprechungen. Aber beachte, was hier steht:

> *Denn **wenn der Dienst der Verdammnis Herrlichkeit hatte**, wie viel mehr wird der Dienst der Gerechtigkeit von Herrlichkeit überfließen! (2.Korinther 3,9)*

Schau, wie es heißt, dass der Dienst der Verdammnis, der der Alte Bund ist, Herrlichkeit hatte. Das liegt daran, dass es eine herrliche Sache ist, wenn der Stolz des Menschen in den Staub gelegt wird. Es ist ein vollkommenes Wunder, dass dies geschieht. Aber weil wir daran gewöhnt sind, in einer gegensätzlichen Denkweise zu agieren, sahen wir einfach Tod im Gegensatz zu Leben und wählten selbstverständlich den Bund des Lebens und verwarfen den Bund des Todes. Aber Jesus sagt uns:

> *Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, so bleibt es allein; wenn es aber stirbt, so bringt es viel Frucht. (Johannes 12,24)“*

„Das macht viel mehr Sinn, Maatan. Es erinnert mich an einen unserer Lieblingstexte im Galaterbrief:

Ich bin mit Christus gekreuzigt; und nun lebe ich, aber nicht mehr ich (selbst), sondern Christus lebt in mir. Was ich aber jetzt im Fleisch lebe, das lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebt und sich selbst für mich hingegeben hat. (Galater 2,20)“

„Genau, Stella. Wir können nur durch den Tod des eigenen Ichs ins Leben eintreten. Dadurch wird die Sequenz von Tod und Leben zu einem Göttlichen Muster. Du gehst durch den Tod des Ichs, um in das neue Leben im Neuen Bund zu gelangen. Es ist kein Zufall, dass die Zerteilung der beiden Bündnisse in zwei Zeitepochen diese Sequenz zerstört. Die Menschen lehnen den Prozess des Alten Bundes ab und sterben daher nicht wirklich dem Ich ab. Sie behaupten, im Neuen Bund zu sein, während sie sich noch im Alten befinden und Deodorant benutzen, um den Geruch davon zu überdecken.“

„Du musst all diese Dinge aufschreiben, Maatan. Sie sind wichtig. Dieses System des Göttlichen Musters ist beeindruckend.“

„Lass mich den Ablauf dessen, was wir bisher wissen, kurz zusammenfassen:

Lehre	**Göttliches Muster**	**Edelstein**
1. Unsterblichkeit der Seele	Die Lehre von der unsterblichen Seele verlangt von einem Menschen, das einfache Lesen der Bibel zu spiritualisieren. Das Göttliche Muster schützt vor Spiritualismus, indem es erfordert, dass das sichtbare geschriebene Wort Gottes in Harmonie mit den Eindrücken und der Führung des unsichtbaren Geistes sein muss.	**saphirblau** Das Fundament von Gottes Thron und der Schlüssel zum Gehorsam, der es dem Leben Gottes erlaubt, in Seinen Kindern zu wohnen.

2. Dreieinigkeit	Der Vater und der Sohn sind eine Quelle- und Kanal-Beziehung, wie es in 1.Korinther 8,6 ausgedrückt wird.	**rubinrot** Die Weisheit Gottes darin, das System des Göttlichen Musters geschaffen zu haben.
3. Die zwei Bündnisse	Die beiden Bündnisse sind ein Göttliches Muster. Der Alte Bund ist ein Kanal, der dich zum Neuen Bund führt. Um ins Leben zu gelangen, müssen wir durch den Tod gehen.	**smaragdgrün** Die Hoffnung der Erlösung durch den Regenbogen der Verheißung.
4. Sonntag und Feste wie Weihnachten und Ostern	Das Erbe des Sohnes Gottes ist das, was Ihm Seine Ruhe gibt. Der Sonntag ist unabhängig und damit ohne wahre Ruhe. Die wahren Feste sind eine Erweiterung des Sabbats. Sie sind der Sabbat noch völliger. Sie bringen uns größere Segnungen vom Geist Gottes.	**onyxweiß** Die Gerechtigkeit der Heiligen durch den Geist Christi in ihnen.
5. Charakter Gottes	zum jetzigen Zeitpunkt nicht sicher	**kristallklar**

Hm, ich bin mir nicht sicher, was der Aspekt des Göttlichen Musters mit dem Charakter Gottes zu tun hat. Wir werden darüber beten müssen...

Das, worüber ich mich im Moment wundere, ist, dass unser Schlüssel des Göttlichen Musters weiß geworden ist, als wir die Feste besprochen haben, aber der Knoten für diesen hat sich noch nicht in Gold verwandelt“, fuhr Maatan nachdenklich fort. „Es muss ein Teil dieses Puzzles geben, das noch

fehlt. Auch darüber müssen wir beten. In der Zwischenzeit werden wir dieses Jahr ein Laubhüttenfest feiern. Ich weiß, dass der Herr uns segnen wird, wenn wir im Glauben voranschreiten."

„Ich bin bereit, dir darin zu folgen, auch wenn es sich seltsam anfühlt", gab Stella zu. „Wir haben so etwas noch nie gemacht. Woher sollen wir wissen, welchem Kalender wir folgen sollen?"

„Der Herr Jesus wird den Weg für uns öffnen, Stella. Ich werde mehr über diese Frage des Kalenders studieren. Ich weiß, dass es verschiedene Systeme gibt, dies zu berechnen, aber im Grunde gibt es zwei Methoden. Die Frage läuft darauf hinaus, wann man das neue Jahr beginnt. Die restlichen Termine ergeben sich dann einfach, sobald das geklärt ist. Es gibt zwei Hauptansätze. Einer ist die Verwendung des ersten Neumonds nach der Frühlings-Tagundnachtgleiche. Der andere ist der erste Neumond, nachdem genug Gerste zu dem geworden ist, was sie ‚Abib' nennen - das erste Stadium der Reife, und das Signal, das vorzubereiten, was die Bibel eine Webegarbe nennt."

Stellas Augen wurden ein wenig glasig. „Klingt ein bisschen technisch."

„Nur, weil wir noch sehr neu dabei sind. Der Herr wird uns lehren, und wir werden lernen. Ich will in allen Geboten meines Vaters wandeln."

„Ja, mein lieber Gemahl, und ich danke dem Herrn dafür!"

„Nun, wir sollten besser zu Abend essen, bevor es zu spät wird und unsere Gäste sich fragen, warum wir so lange brauchen", sagte Maatan.

„Ja, Maatan, ich habe einige unserer Lieblings-Thai-Gerichte für diesen Anlass vorbereitet", strahlte Stella.

„Gott segne dich, Schatz, ich bin am Verhungern, lass uns essen!"

Nach einem wunderbaren gemeinsamen Abend fuhren Tony und Eric nach Hause mit dem Gefühl, sehr gesegnet zu sein, während Maatan und Stella freudig schlafen gingen in dem Wissen, dass sie kurz davor waren, die Stadt zu verlassen.

46. Unergründliche Liebe

Am nächsten Morgen war Maatan früh auf und dachte über die Bedeutung des Kreuzes im Licht des Göttlichen Musters nach. Was, wenn der Tod Jesu, wie er in den Evangelien beschrieben wird, ein sichtbarer Ausdruck von etwas Tieferem war? Maatan betete um Verständnis. Er dachte an Jesaja 53:

> *Verachtet war er und verlassen von den Menschen, ein Mann der Schmerzen und mit Leiden vertraut; wie einer, vor dem man das Angesicht verbirgt, so verachtet war er, und wir achteten ihn nicht. Fürwahr, er hat unsere Krankheit getragen und unsere Schmerzen auf sich geladen; wir aber hielten ihn für bestraft, von Gott geschlagen und niedergebeugt. Doch er wurde um unserer Übertretungen willen durchbohrt, wegen unserer Missetaten zerschlagen; die Strafe lag auf ihm, damit wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt worden. (Jesaja 53,3-5)*

Christus wird zu der Zeit, als Jesaja dies schrieb, als verachtet bezeichnet. Nicht ‚Er <u>wird</u> verachtet werden', sondern:

> *…verachtet war er, und wir achteten ihn nicht.*

Maatan studierte weiter und stieß auf einen weiteren Vers, der sich auf diese Frage bezog:

> *Und alle, die auf der Erde wohnen, werden es anbeten, deren Namen nicht geschrieben stehen im Buch des Lebens **des Lammes, das geschlachtet worden ist, von Grundlegung der Welt an**. (Offenbarung 13,8)*

Auf welche Weise ist Christus von Grundlegung der Welt an geschlachtet? Ihm kam der Gedanke: *Lass die Bibel den Begriff „Kreuz" definieren*. Maatan suchte weiter und kam zu Matthäus:

> *Da sprach Jesus zu seinen Jüngern: „Wenn jemand mir nachkommen will, **so verleugne er sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich** und folge mir nach!" (Matthäus 16,24)*

Das Kreuz bedeutet Selbstverleugnung. *Auf welche Weise hast du also Selbstverleugnung seit der Grundlegung der Welt erfahren, Herr?* Maatan suchte weiter und fand diesen Vers:

> *Bei all ihrer Bedrängnis war er auch bedrängt, und der Engel seines Angesichts rettete sie; in seiner Liebe und seinem Erbarmen hat er sie erlöst; er nahm sie auf und trug sie alle Tage der Vorzeit. (Jesaja 63,9)*

„Was studierst du, Liebling?“, fragte Stella, als sie in sein Büro kam.

„Ich denke über das Kreuz im Licht des Göttlichen Musters nach. Es kam mir gerade, dass das physische Leiden Jesu am Kreuz ein sichtbarer Ausdruck von etwas viel Größerem im Unsichtbaren ist, in dem Bereich, den wir nicht sehen können. Wir wissen, dass Jesus am Kreuz große seelische Qualen erlitt, aber die Bibel zeigt, dass diese Qual nicht nur an einem Tag vor 2.000 Jahren begann und endete. Dieses Leiden dauert an seit dem Fall des Menschen, als die Zeit begann.“

Maatan zeigte Stella die Texte in Jesaja 53, Offenbarung 13,8 und Jesaja 63,9.

„Das lässt mich an die Zeiten denken, in denen Chi oder Leo verletzt oder krank waren. Es bereitet wirklich Schmerz, wenn wir unsere Kinder leiden sehen“, bemerkte Stella nachdenklich.

„Das ist wahr. Denke an all das Leid, das unser Vater und unser Erlöser jeden Tag wegen unserer Sündhaftigkeit ertragen müssen. Immer, wenn jemand verletzt wird oder stirbt und die Hinterbliebenen Schmerz empfinden – in all unserer Bedrängnis sind der Vater und der Sohn bedrängt.“

„Ich habe neulich gelesen, wie viele Frauen auf der ganzen Welt durch häusliche Gewalt getötet werden“, sagte Stella. „Es sind über 100 Frauen pro Tag, die getötet werden.“

„Ich kann das Leid in dieser Statistik nicht nachvollziehen“, gab Maatan betrübt zu. „Wie kann unser Erlöser so viel Leid und Schmerz ertragen? Das ist die tiefere Wirklichkeit des Kreuzes. Jeden Tag wird Er verachtet und abgelehnt. Durch Seinen Geist bemüht Er sich jeden Tag um die gesamte

Menschheit, und jeden Tag wird Er zurückgewiesen und weggestoßen. Das muss so schmerzhaft sein."

„Und was ist mit dem Vater? Was hat Er bei all dem geopfert?"

„Ich habe gerade das Gleiche gedacht. Unser Vater war bereit, Seinen Sohn für uns aufzugeben, und Er muss jeden Tag zusehen, wie die Menschen Seinen Sohn behandeln. Es muss eine Qual für Ihn sein."

„Wir haben nie wirklich über das Kreuz des Vaters nachgedacht", bemerkte Stella unter Tränen.

„Das Göttliche Muster offenbart uns die tiefere Wirklichkeit des Leidens, das die Sünde von Anfang an in das Herz Gottes gebracht hat", bemerkte Maatan wehmütig. „Herr, ist das wirklich wahr? Es fühlt sich überwältigend an. Es ist, als würdest Du jeden Tag gekreuzigt! Wie kannst Du diese Art von Leiden ertragen! Ich fühle mich wie die Jünger im Garten, die Dich beobachten, wie Du diese große Last der Sünde trägst und laut stöhnst. Ich fühle mich, als hätte ich die ganze Zeit vor Deinem Leiden geschlafen."

„Das ist so tiefgründig, Maatan. Solch ein kostbarer Blick auf das Kreuz! Solch erstaunliche Liebe, die sich in dem Vater und dem Sohn offenbart. Ihre Geduld und Selbstverleugnung sind unbegreiflich."

„Amen, Stella. Es rührt mich zu Tränen. Das Kreuz ist so viel größer, als ich mir jemals hätte vorstellen können. Wir haben das Evangelium noch nie so gehört. Es ist so kostbar und gleichzeitig so erschreckend. Die Welt wird dadurch sehr unattraktiv. Der Wunsch, dass das Leiden des Vaters und des Sohnes ein Ende hat, gibt unserer Mission in der Welt eine Dringlichkeit. Wie können wir unser Leben so leben, wie wir es vorher getan haben, mit dieser Wahrheit?"

„Herr, hilf uns, das Kreuz in unseren Gedanken zu behalten", betete Maatan, „und über Dein Leiden nachzudenken. Hilf uns, Deinem Leiden nicht noch mehr hinzuzufügen, indem wir gegen Dich sündigen und Dich verletzen, wie die Bibel sagt:

> *…und die dann abgefallen sind, wieder zur Buße zu erneuern, da sie für sich selbst den Sohn Gottes wiederum kreuzigen und zum Gespött machen! (Hebräer 6,6)*

Wir wollen Dich nicht erneut kreuzigen und Dich nicht zum Gespött machen. Möge dieses Kreuz und dieses Evangelium vom Reich Gottes in der ganzen Welt gepredigt werden! Sicherlich muss dies eine viel größere Kraft haben als das, was wir vorher verstanden haben. Vater, ich denke daran, wie ich mich fühle, wenn mein Sohn eine Stunde lang Schmerzen hat, und Dein Sohn leidet jeden Tag Qualen. Das muss so schmerzhaft für Dich sein! Es überwältigt mich. Ich weiß gar nicht, wie ich darauf reagieren soll! Herr Jesus, wie sollen wir reagieren?“

Wache mit mir eine Stunde lang, kam der Gedanke. *Wenn du auf diese Weise bei meiner Liebe zu dir verweilst und um die Gnade bittest, mit mir zu wandeln, wirst du in mein Ebenbild verwandelt werden.*

„Herr, hilf uns, niemals die wahren Dimensionen Deines Kreuzes zu vergessen, und wie der Vater wirklich mit Dir unter diesem Kreuz leidet. Der größte Teil Deines Leidens kann nicht mit den Augen gesehen werden. Wir verstecken uns davor und tun so, als würde es nicht existieren. Vergib uns, Vater, für unseren Umgang mit Dir. Lass uns unser Kreuz auf uns nehmen und mit Dir gehen. In Jesu Namen, Amen.“

47. Schwere Fragen

„Papa, ich habe mir die Audioversion des Buches ‚Das Leben Jesu' angehört, und es hat mir sehr gut gefallen."

„Das ist wunderbar, Chi. Ist es nicht wundervoll zu wissen, dass Jesus uns so sehr liebt, dass Er bereit war, hierher zu kommen und uns zu zeigen, wie Sein Vater wirklich ist? Er zeigt uns so viel Liebe, Geduld und Freundlichkeit."

„Ich möchte wirklich so sein", sagte Chi.

„Gott segne dich, mein lieber Sohn. Jesus ist das größte Geschenk, das ich mit dir teilen kann. Er ist der einzige Weg zum Vater."

„Ich habe allerdings eine Frage, Paps."

„Klar, ich liebe Fragen zur Bibel."

„Warum hat Mose befohlen, dass Kinder, die ihre Eltern verfluchen, getötet werden sollen?"

Ein Schauer lief Maatan über den Rücken. „Wo steht dieser Vers, Chi?"

> *„Und wer seinem Vater oder seiner Mutter flucht, soll gewißlich getötet werden. (2.Mose 21,17 Elberfelder)"*

Maatan dachte einen Moment lang nach. *Was ist der beste Weg, dies anzugehen? Vater, führe mich, ist mein Gebet.*

„Ich denke, die Absicht ist, uns zu lehren, dass diejenigen, die ihre Eltern nicht zu schätzen wissen und sie schlecht behandeln, dafür leiden werden."

„Aber hier steht, dass man sie töten soll. Das scheint ziemlich hart zu sein, nicht wahr?"

„Du hast recht, Chi, das scheint ziemlich hart zu sein. Ich werde mir das etwas genauer ansehen und darüber beten müssen, um zu sehen, wie es zusammenpasst. Ich weiß, dass unser himmlischer Vater uns liebt und Er uns nichts Böses will. Ich lerne zurzeit viele neue Dinge, und so hoffe ich, dass ich dir eine bessere Antwort geben kann, wenn sich das alles an seinem Platz eingefunden hat. Früher dachte ich, ich wüsste die Antwort auf diese

Dinge, aber jetzt versuche ich, vorsichtiger zu sein, bis alle Teile zusammenpassen."

„Danke, Papa. Ich habe noch eine Geschichte in der Bibel, die mich stört."

„Nur eine, Chi? Ich habe eine ganze Reihe, bei der ich mir nicht sicher bin. Welche ist diejenige, die dich beunruhigt?"

„Die Geschichte über Saul und den Befehl, alle Amalekiter zu töten. Hier ist die Bibelstelle darüber:

> *So spricht der Herr der Heerscharen: Ich will strafen, was Amalek an Israel tat, indem er sich ihm in den Weg stellte, als es aus Ägypten heraufzog. So ziehe nun hin und schlage Amalek, und vollstrecke den Bann an allem, was er hat, und schone ihn nicht; sondern töte Männer und Frauen, Kinder und Säuglinge, Rinder und Schafe, Kamele und Esel! (1.Samuel 15,2.3)*

Ich finde das wirklich schwer zu verstehen", fuhr Chi fort, „besonders den Teil über die Säuglinge. Warum hat Gott befohlen, dass sie sterben sollen? Ich habe einige Kommentare dazu gelesen, und im Grunde wird gesagt, dass diese Menschen böse sind, und wer sind wir, dass wir Gott in Frage stellen. Aber ich stelle das in Frage, Papa. Es macht für mich keinen Sinn."

„Gott segne dich, mein Sohn, für deine Ehrlichkeit. Warum beten wir nicht gleich darüber, denn ich glaube, dass unser Vater uns liebt, und dass wir, wenn wir von ganzem Herzen suchen, die Antworten finden werden."

„Ok, Papa. Das würde ich gerne tun."

„Vater im Himmel, Du hast versprochen, dass, wenn es uns an Weisheit fehlt, Du sie uns geben wirst. Wir brauchen Hilfe, um diese Fragen in der Bibel zu verstehen. Ich dachte, ich wüsste die Antwort schon, aber jetzt bin ich mir nicht mehr so sicher. Bitte gib uns Licht, um diese Dinge zu verstehen. Wir bitten dies in Jesu Namen, Amen."

Maatan kam eine Idee: „Ich erinnere mich gerade an einige Gedanken aus einem Buch, das ich kürzlich gelesen habe. Ich habe es von unserer Freundin Judith Shaft erhalten. Das Buch handelte von den Auswirkungen dessen, was Jesus zu Philippus im Johannesevangelium sagte:

Jesus spricht zu ihm: So lange Zeit bin ich bei euch, und du hast mich noch nicht erkannt, Philippus? Wer mich gesehen hat, der hat den Vater gesehen. Wie kannst du da sagen: Zeige uns den Vater? (Johannes 14,9)

Als Jesus auf diese Erde kam, sagte Er, dass Er offenbart hat, wie der Vater ist. Das bedeutet also, dass Gott so sein muss wie Jesus; so, wie Jesus in den Evangelien offenbart ist. Hat Jesus jemals jemanden getötet?“

„Nein, Papa, das hat Er nicht.“

„Das scheint ein wichtiger Hinweis zu sein. Der zweite Gedanke, den ich in diesem Buch gefunden habe, handelt von den Zehn Geboten. Diese lehren uns, dass wir nicht töten sollen, und Jesus sagte, dass Er die Gebote Seines Vaters hält. Das sind die beiden Bereiche, mit denen ich denke, dass ich anfangen werde, in dieser Angelegenheit zu studieren. Das könnte eine Weile dauern, aber ich weiß, dass Gott uns helfen wird. Dies ist die letzte Säule im Pentagon, die wir angehen müssen. Deshalb denke ich, dass deine Fragen sehr relevant sind. Ich hoffe, du wirst mit mir in der Bibel forschen, um zu sehen, was du außerdem finden kannst.“

„Ich werde mein Bestes tun, Papa. Nun, ich mache jetzt weiter mit meiner Arbeit an deiner Webseite. Ich arbeite an einer neuen Funktion, um sie zu verbessern.“

„Danke, Chi. Ich weiß das zu schätzen.“

48. Mitternachtsruf

„Stella, Donald Trump plant, als Präsident zu kandidieren. Das wird jetzt sehr interessant werden. Ich bin mir nicht sicher, wie die Macher mit ihm umgehen werden. Er hat wirklich keine Angst, seine Meinung über Dinge kundzutun."

„Ich weiß nicht wirklich viel über ihn, Maatan."

„Schon gut, mein Schatz. Was ist sonst noch so los... Der Oberste Gerichtshof der USA hat gerade die gleichgeschlechtliche Ehe legalisiert. Wir bewegen uns wirklich auf unbekanntem Terrain."

„Ich weiß, wie wir in der Vergangenheit mit diesem Thema umgegangen sind. Was sind deine Gedanken jetzt?"

„Ich denke an das Göttliche Muster. Wie einfach ist es für zwei Männer oder zwei Frauen, als Quelle und Kanal zu wirken? Es ist wahrscheinlicher, dass es sich um eine Quelle-Quelle-Beziehung handelt. Das führt zur QQW. Ich kann mir nicht vorstellen, dass Menschen wahre Ruhe in solchen Beziehungen finden... aber da die meisten Menschen einen Quelle-Quelle-Gott anbeten, ist es wirklich kein großer Unterschied. Es scheint eigentlich ganz natürlich zu dieser Idee zu passen."

„Aus dieser Perspektive habe ich noch nicht darüber nachgedacht", erwiderte Stella gedankenversunken.

„Ich habe mich mit der ganzen Fragestellung über den Kalender beschäftigt. Frank King hat mir einige Informationen geschickt, die ich sehr hilfreich fand. Du weißt, wie die frühen Adventisten, die den Lehren von William Miller folgten, das Ende der Welt am 22. Oktober 1844 vorausgesagt haben, nur um dann zu entdecken, dass sie das falsche Ereignis zur richtigen Zeit verkündigt hatten?"

„Ja, ich erinnere mich. William Miller war einer der letzten, die den genauen Tag angenommen hatten. Ihre Botschaft ging in viele Teile der Welt und wirkte sich auf viele Hunderttausende von Menschen aus."

„Die Berechnungen waren von Samuel Snow ausgearbeitet worden, basierend auf den Forschungen von Joshua Himes. Snow gab an, dass das Datum für den Versöhnungstag im Jahr 1844 in den Oktober fallen würde;

nicht in den September, wie die gewöhnlichen rabbinischen Juden behaupteten. Der Grund dafür ist die Berechnungsmethode. Nachdem Kaiser Konstantin den rabbinischen Juden im Grunde genommen befohlen hatte, eine andere Methode zu benutzen, als sie es ursprünglich getan hatten, andernfalls müssten sie sterben, entschieden sie sich für eine Methode, die auf der Frühlings-Tagundnachtgleiche basierte.

„Was heißt das noch mal? Und warum gefiel Konstantin die ursprüngliche Methode nicht?“, fragte Stella.

„Die Methode, die jetzt verwendet wird, basiert auf dem Frühlingsanfang, wenn Tag und Nacht in etwa gleich lang sind. Das passiert um den 21. März herum. Die rabbinischen Juden berechneten den Beginn des neuen Jahres als den ersten Neumond nach der Frühlings-Tagundnachtgleiche. Samuel Snow sagte, dies sei nicht die korrekte biblische Methode, sondern dass der Jahresanfang nach der Abib-Gersten-Methode berechnet werden sollte. Diese bedeutet, kurz vor dem Neumond im März auf die Felder in Israel zu gehen und zu prüfen, ob die Gerste fast reif ist, was ‚Abib‘ genannt wurde. Wenn sie im März nicht reif ist, wird im April noch einmal nachgesehen. Wenn die Gerste im März nicht reif ist, wird sie im April reif sein. Dies war die Methode, die von den karaitischen Juden benutzt wurde, die sich streng an die Thora hielten und nicht an den Talmud, den sie als menschliche Traditionen ansahen, die der Thora hinzugefügt wurden.

Die frühen Christen hielten alle das Passahfest, und der einzige Weg, das Datum zu erhalten, war durch die Vorgehensweise des Abibs. Konstantin hasste diese Methode, weil sie eine Verbindung zum Judentum und der Thora aufrechterhielt, die er auflösen wollte, um das Christentum zu einer globalen imperialen Religion zu machen, in der der Staat - und nicht die Thora - die Gesetze dafür machte, wie die Religion funktioniert. Wir sehen dies in der Verschiebung von Sabbat und Passah zu Sonntag und Ostern.

Samuel Snow machte die Entdeckung, dass wir, wenn wir wirklich biblisch sein wollen in unserer Suche nach dem Datum des Großen Versöhnungstages, der Abib-Methode folgen müssen, und so kam man auf das Datum 22. Oktober 1844. Dies wird der Mitternachtsruf genannt, wegen des Zeitpunkts, an dem er diese Information veröffentlichte.

Ich denke, Frank hat Recht, wenn er Samuel Snows Kalender folgt, um die Feste zu berechnen“, resümierte Maatan. „Ich glaube, dass Gott den frühen Adventisten Licht bei der Berechnung dieses Datums schenkte, um ihnen den richtigen Kalender zu geben. Also ist es der, den wir meiner Meinung nach verwenden sollten.“

„Da verlasse ich mich auf dein Urteil“, antwortete Stella, „und ich bitte unseren Vater, dich zu leiten in dem, was der beste Weg ist.“

„Einer der Hauptgründe, warum ich denke, dass die Karaiten recht haben, liegt in der Art und Weise, wie sie die alttestamentlichen Schriften auslegen. Sie verwenden gemäß der Methode des Göttlichen Musters zuerst die wörtliche Lesart, und dann, wenn es keinen Sinn ergibt, wenden sie eine geistliche Sichtweise an. Es ist eine ähnliche Methode wie bei den Milleriten... Ich weiß, dass das ein bisschen mühsam erscheint, aber ich möchte mein Bestes tun, um der Wahrheit in dieser Sache zu folgen.“

„Mein Gott wird alle eure Bedürfnisse erfüllen[47]“, sagte Stella mit einem Lächeln.

[47] Philipper 4,19

49. Lebendiges Brot vom Himmel

Einige Leute begannen, sich regelmäßig am Mittwochabend zu treffen, um die Dinge zu studieren, die Maatan über das Göttliche Muster und die Feste zu sagen hatte. Craig Ellison, Edward Judson, Gavin Davidson, zusammen mit Colin Nixon, sowie Eric und Tony. Ein Mann namens Paul Ireland, der sich für die Themen, die Maatan mitzuteilen hatte, interessierte, bot sein geräumiges Haus für diese Versammlungen an. Pauls Frau sagte zu Maatan: „Wir können das Laubhüttenfest bei uns feiern und jeden Abend zusammenkommen."

„Das klingt nach einer guten Idee, Diane. Ich habe viel mit euch zu teilen. Es war so eine enorme Reise, um sich vorzubereiten, dem Pentagon der Lügen zu entkommen. Dieses System der Irreführung gegen unseren Vater und Seinen Sohn ist tiefgehend angelegt worden. Ich zittere bei dem Gedanken, wie tief wir alle darin verstrickt sind. Es ist ein absolutes Wunder, dass uns ein Ausweg gezeigt wird", sagte Maatan mit einem versonnenen Blick in seinen Augen.

In den Wochen vor dem Laubhüttenfest studierte Maatan, um herauszufinden, wie die Feste eine Erweiterung des Sabbats sein könnten. Wie genau waren die Feste die Ausstrahlung der Sabbat-Herrlichkeit?

*****

„Stell dir vor, Stella! Claude Hudson, Frank King und James Counsellor werden alle zu Laubhütten kommen. Ich freue mich so sehr, dass James sich uns anschließen wird, denn ursprünglich war er sich bei diesem Thema unsicher."

„Wunderbar, Maatan. Es ist großartig, mehr Gemeinschaft zu haben", erwiderte sie.

*****

Endlich war es soweit, und die gesegnete Zeit begann. Während der Zeit des Laubhüttenfestes teilte Maatan seine Gedanken mit den Versammelten:

„Ich möchte mit euch über einige Gedanken sprechen, die sich in meinem Kopf herauskristallisiert haben, als ich auf dem Weg zu einigen Treffen mit Tony und Eric war. Es kam mir der Gedanke, dass, so wie Jesus die Ausstrahlung des Vaters ist, so sind die Feste die Ausstrahlung des Sabbats. Mir kam die Idee, dass dasselbe Muster von Vater und Sohn nicht nur in unserem Design als Mann und Frau existiert, sondern auch in der Bibel, und in der Art und Weise, wie sich die biblischen Lehren zueinander verhalten.

Die Bibel ist nicht einfach nur ein Buch. Sie besteht aus 66 Büchern, die in zwei Hauptabschnitte eingeteilt sind, das Alte und das Neue Testament. Wie sollen wir diese beiden Testamente zueinander in Beziehung setzen? Was ist das Muster, das wir benutzen, um ihre Beziehung zu bestimmen? Nun, wenn ich dem Prinzip der Beziehung von Quelle und Quelle folge, dann sind sowohl Altes als auch Neues Testament Quellen. Wie ist es möglich, zwei Quellen zusammen in eine Einheit zu bringen? Die gleiche Frage muss man sich in Bezug auf den Vater und den Sohn stellen. Wie werden diese beiden eins? Denn Jesus sagt uns, dass Er und Sein Vater eins sind.

Es gibt ein paar Möglichkeiten, wie wir sie eins werden lassen können. Wir können versuchen, die Identität von zwei Wesen in einer Einheit zu verschmelzen. Das ist es, was im Falle der Dreieinigkeit getan wird. Wir beginnen, es schwierig zu finden, den Unterschied zwischen den beiden zu erkennen, und am Ende spielt es keine Rolle, weil sie angeblich sowieso ein und dasselbe sein sollen.

Der andere Weg ist, dass einer entfernt wird. Dies geschieht nicht im Modell der Dreieinigkeit, aber so lösen viele die Spannung in Bezug auf das Alte und Neuen Testament. Das Alte Testament wird durch das Neue ersetzt. Auch können wir sagen, dass wir, wenn wir offensichtliche Unterschiede zwischen dem Alten und dem Neuen finden, einfach das Alte ignorieren und das Neue verwenden.

Der Weg, der meiner Meinung nach richtig ist, basiert auf dem Muster, das in 1.Korinther 8 Vers 6 gefunden wird und auf Quelle und Kanal basiert. Der Vater ist die Quelle aller Dinge, und Sein Sohn ist der Kanal aller Dinge. Sie sind eins, weil Ihre Quelle-und-Kanal-Beziehung die beiden Einheiten zur Ruhe bringt. Es gibt keine Verwirrung oder Konflikte, wie es bei zwei Quellen der Fall ist. Der menschliche Verstand ist immer auf der Suche nach

Ruhe und Harmonie. Es ist nur das Göttliche Muster, das mir als Q, K, R gezeigt wurde: Quelle, Kanal, Ruhe. Wenn du zwei Quellen hast, arbeitet der Verstand ständig daran, sie im Gleichgewicht zu halten oder herauszufinden, welche er entfernen soll. Dies ist der Grundstein, den ich auf jeder christlichen Kirche gefunden habe – Q, Q, W: Quelle, Quelle, Werke.

Da die Ruhe aus dem QKR-Muster kommt, ist es offensichtlich, dass der Sabbat auch in diesem QKR-Muster funktionieren muss. Woher kommt diese Ruhe?“

[Versammlung]: „Von Jesus Christus.“

„Und wie verbleibt Jesus Christus bei uns?“

[Versammlung]: „Durch Seinen Geist.“

„Ja, in der Tat, es geschieht durch Seinen Geist. Und welches ist eines der Symbole, die die Bibel verwendet, um die Gegenwart Christi zu offenbaren?“

[Versammlung]: „Das Brot Seiner Gegenwart, das auf dem Tisch mit den Schaubroten zu finden ist.“

„Genau! Und wie bezog sich Jesus auf sich selbst, als Er zu Seinen Fragestellern sprach, nachdem Er die Fünftausend gespeist hatte?“

[Versammlung]: „Als das Brot des Lebens.“

„Amen. Er ist das Brot des Lebens. Nun, wenn wir das Alte Testament lesen, was finden wir im Heiligtumsdienst, das mit Brot zu tun hat?“

[Versammlung]: „Das Speisopfer.“

„Nun, an dieser Stelle wollen wir uns eine Frage stellen: Wird das Symbol des Brotes im Alten Testament durch das Neue Testament ersetzt, oder ist das Brot im Alten Testament ein Symbol, das im Neuen Testament erweitert und vergrößert wird?“

[Versammlung]: „Es wird vergrößert.“

„Tatsächlich, es wird vergrößert gemäß dem Göttlichen Muster. Deshalb lasst uns das 4. Buch Mose öffnen, um das Brot des Speisopfers

herauszufinden, das mit jedem Opfer gegeben wurde. Lasst uns lesen, um zu sehen, wie die Verteilung des Brotes für jeden Tag war:

> *Und sprich zu ihnen: Das ist das Feueropfer, das ihr dem Herrn darbringen sollt: täglich zwei einjährige, makellose Lämmer als beständiges Brandopfer. Das eine Lamm sollst du am Morgen opfern, und das andere Lamm sollst du zur Abendzeit opfern; dazu ein Zehntel Epha Feinmehl als Speisopfer, gemengt mit einem Viertel Hin Öl aus zerstoßenen Oliven. Das ist das beständige Brandopfer, das am Berg Sinai eingesetzt wurde zum lieblichen Geruch, als Feueropfer für den Herrn; … (4.Mose 28,3-6)*

Als jüngerer Mann kam ich zu solchen Passagen, und mein Verstand begann zu vernebeln. Warum? Weil ich dachte, all diese Anweisungen seien irrelevant, weil Jesus sie ans Kreuz genagelt hatte. Also sagte ich mir einfach: ‚Maatan, all das weist auf Jesus und Sein Opfer hin, also lies einfach weiter.' Aber ich habe nie die Frage gestellt, was genau das bedeutet und warum es, wie wir sehen werden, verschiedene Maße für verschiedene Zeiten gibt. Und bedeuten diese irgendetwas?

Wenn du die Gewichte und Maße für jeden Tag berechnest, ist es das, was man erhält." Maatan projizierte die Informationen auf eine Leinwand:

Opfer	**Tiere**	**gesamtes Mehlopfer**	**gesamtes Ölopfer**
täglich	2 Lämmer – eins am Morgen eins am Abend **gesamt = 2 Lämmer**	1,4 kg Mehl x 2 für morgens und abends **gesamt = 2,8 kg Mehl**	0,9 l x 2 für morgens und abends **gesamt = 1,8 l Öl**

„Das Mehl und das Öl werden zusammengemischt, um ungesäuertes Brot zu bereiten. Dieses Brot ist ein Symbol für Christus. Es ist interessant, was am Sabbat geschieht. Lasst uns den Abschnitt dazu lesen:

Am Sabbattag aber zwei einjährige, makellose Lämmer und zwei Zehntel Feinmehl als Speisopfer, mit Öl gemengt, dazu sein Trankopfer. Das ist das Sabbat-Brandopfer an jedem Sabbat, außer dem beständigen Brandopfer und sein Trankopfer. (4.Mose 28,9.10)

Am Sabbat gab es ein zusätzliches Opfer neben dem, das jeden Tag durchgeführt wurde. Das hatte zur Folge, dass es am Sabbat die doppelte Menge an Brot gab als an einem normalen Tag. So erhalten wir das hier:

Opfer	**Tier**	**Mehl**	**Öl**
täglich 1 Lamm morgens, 1 Lamm abends	2 Lämmer **gesamt = 2 Lämmer**	1,4 kg x 2 **gesamt = 2,8 kg**	0,9 l x 2 **gesamt = 1,8 l**
Sabbat	2 Lämmer + die 2 Lämmer vom täglichen Opfer **gesamt = 4 Lämmer**	2,8 kg + 2,8 kg vom täglichen Opfer **gesamt = 5,6 kg**	1,8 l + 1,8 l vom täglichen Opfer **gesamt = 3,6 l**

Seht ihr, wie das Brot am Sabbat verdoppelt wird? Das Brot ist ein Symbol für Jesus, der für uns zerbrochen wurde. Das würde darauf hinweisen, dass der Geist Jesu am Sabbat näher zu uns kommt, was sich in der doppelten Portion Brot widerspiegelt. Dies ist symbolisch für eine doppelte Portion des Geistes.

Und warum gibt es eine doppelte Portion des Geistes? Weil Jesus im Schoß oder an der Brust des Vaters ruht und weiß, dass Er von Seinem Vater geliebt, geschätzt und gehegt wird. Diese Atmosphäre um Christus herum ist das, was am Sabbat zu uns kommt, wenn wir in Seinem Schoß ruhen, wie Er im Schoß des Vaters ruht. Bedenkt auch, dass, da dies ein Göttliches Muster ist, es in uns vergrößert werden kann!“

[Versammlung]: „Preist den Herrn!“

„Absolut, lobet den Herrn! Das Alte Testament sagt uns genau, was geschieht, und wie nahe Christus uns am Sabbat kommt. Deshalb ist der Sabbat das Siegel Gottes, und deshalb werden wir am Sabbat mit dem Namen des Vaters versiegelt. Denn an diesem Tag kommen wir in Seine Ruhe, indem wir unsere Identität als Seine Kinder beanspruchen. Und wir sind Seine Kinder durch das geliebte Kind Gottes, Jesus Christus!“

[Versammlung]: „Preist den Herrn!“

„Was können wir schon tun, um unsere Ruhe zu produzieren? Wir sind böse, und es gibt keine Ruhe für die Bösen. Oh! Aber in Christus können wir all die Ruhe haben, die Jesus hat, und sogar noch mehr in dem Kanal. Alle geistlichen Segnungen gehören uns in Christus Jesus, und weil sie von unserem Erlöser kommen, sind sie von Grundlegung der Welt an vorhanden!“

[Versammlung]: „Preist den Herrn!“

„Und gerade, wenn du denkst, es könnte nicht besser werden, betrachte das nächste Opfer und lerne, dass unser Vater eifrig und begehrlich ist, all den Segen, den Er kann, über uns auszugießen.

Tony hat mit mir gesprochen über die Prinzipien des Himmels, und wie sie mit Addition und Multiplikation arbeiten. Bei unserem Schöpfergott gibt es immer Addition und Expansion. Im Gegensatz dazu steht das Reich Satans, das nach dem Prinzip der Subtraktion und Division arbeitet, wenn es um die Dinge Gottes geht. Es ist wahr, dass Satan Böses addiert und das Leid multipliziert, aber das gilt für sein eigenes Reich.

Wenn ihr euch die Neumonde und Feste anschaut, erkennt ihr, dass sie alle nach dem Prinzip der Multiplikation funktionieren. Lasst uns das Brot beachten, das während dem Neumond verfügbar ist:

Opfer	**Tier**	**Mehl**	**Öl**
täglich 4.Mose 28,3-6 ein Lamm morgens, ein Lamm abends	2 Lämmer **gesamt = 2 Lämmer**	1,4 kg x 2 **gesamt= 2,8 kg Mehl**	0,9 l x 2 **gesamt= 1,8 l Öl**

Sabbat 4.Mose 28,9.10 (Addition)	2 Lämmer + 2 Lämmer **= 4 Lämmer**	2,8 kg + 2,8 kg vom täglichen **= 5,6 kg Mehl**	1,8 l Öl + 1,8 l Öl **= 3,6 l Öl**
Neumond 4.Mose 28,11-15 (Multiplikation)	2 junge Stiere 1 Widder 7 Lämmer + das Tägliche 1 Ziegenbock als Sündopfer	4,2 x 2 = 8,4 kg 2,8 x 1 = 2,8 kg (1,4x7) + (1,4x2) = 12,6 kg **= 23,8 kg Mehl**	2,7 l x 2 Stiere 1,8 l x 1 Widder 0,9 l x 7 Lämmer 0,9 l x 2 tägliches Lamm **= 15,3 l Öl**

Der Sabbat verdoppelt die tägliche Gabe des Geistes. Gott fügt uns am Sabbat den Geist hinzu. Während des Neumonds vervielfacht Gott die tägliche Gabe des Geistes um etwa das 8-fache, also etwa das 4-fache des Sabbatanteils. Deshalb sollen wir uns von einem Neumond zum anderen versammeln, denn es ist ein Fest des Geistes Gottes. Es ist eine süße Ruhe für unsere Seelen, und das ist der Grund, warum die Frau in Offenbarung 12 den Mond unter ihren Füßen hat!“

[Versammlung]: „Preist den Herrn!“

„Willst du diesen Geist empfangen - den Geist Jesu am Neumond? Was musst du tun, um ihn zu empfangen? Glaube es einfach! Wandle darin! Lobe den Herrn und danke Ihm für das Geschenk Seines Geistes während der Zeit des Herrn und danke Ihm für die Gabe des Geistes während der Zeit des Neumondes, und du wirst Ihn empfangen... aber nur, wenn du Glauben hast - den Glauben Jesu!

Jetzt wird es sogar noch besser als das. Ich werde für euch die Menge an Brot auflisten, die während der Passahzeit zur Verfügung steht, was im Wesentlichen die siebenfache Menge ist dessen, was zu uns am Neumond kommt:

Opfer	Tier	Mehl	Öl
Ungesäuertes Brot für sieben Tage 4.Mose 28,17-25 (7 x Neumond)	14 Stiere 7 Widder 49 Lämmer + 14 tägliche + 2 am Sabbat 7 Ziegenböcke	23,8 kg x 7 Tage + 2,8 kg für Sabbat **gesamt = 169,4 kg** (das 60,5-fache des täglichen)	15,3 l x 7 Tage + 1,8 l für den wöchentlichen Sabbat **gesamt = 108,9 l**

Insgesamt kommen während Passah 169,4 kg Brot zusammen. Das ist 60-mal mehr als die tägliche Portion, oder 30-mal mehr als die Sabbatportion."

[Versammlung]: „Preist den Herrn! Wir glauben es! Wir nehmen es an! Wir beanspruchen es!"

„Lasst uns zum Laubhüttenfest springen, dem Fest, das wir gerade jetzt aus den Händen unseres Erlösers empfangen. Wie viel Brot ist zu dieser Zeit verfügbar?

Opfer	Tier	Mehl	ÖL
Laubhüttenfest 4.Mose 29,12-40 Tag 1 = 13 Stiere Tag 2 = 12 Stiere usw. bis Tag 7 = 7 Stiere jeden Tag 2 Widder + 14 Lämmer	70 Stiere 14 Widder 98 Lämmer + 14 tägliche + 2 am Sabbat 7 Ziegenböcke als Sündopfer	294 kg 39,2 kg 159,6 kg **gesamt = 492,8 kg**	2,7 l x 70 = 189 l 1,8 l x 14 = 25,2 l 0,9 l x 114 = 102,6 l **gesamt = 316,8 l**

Insgesamt 492,8 kg Brot während des Laubhüttenfestes. Wenn man die Brote vom Posaunenfest und vom Versöhnungstag hinzufügt, steigt die

Zahl auf über 560 kg Brot, was 100 Mal mehr ist als die Sabbatportion, oder 200 Mal mehr als die tägliche Portion Brot.

Wollt ihr dieses Brot, meine Freunde? Wollt ihr es jetzt empfangen?“

[Versammlung]: „Amen, wir wollen es empfangen, und wir brauchen es!“

Die Gruppe kam nach vorne, und Maatan betete für sie alle, dass sie wissen mögen, dass sie Söhne und Töchter Gottes sind, und dass sie Ihm für die Sendung Seines Geistes danken. Einige begannen zu weinen, und sie brachen spontan in Gesang aus:

„Des Königes Kind, des Königes Kind,
ich, Jesus, mein Heiland, bin des Königes Kind.“[48]

Plötzlich spürten mehrere in der Versammlung ihren Schlüssel des Göttlichen Musters vibrieren, den sie erhalten hatten, seit sie zusammen mit Maatan, Tony und Eric studierten. Einige überprüften ihre Schlüssel und entdeckten, dass der Edelstein weiß geworden war. Viele spürten ein Gefühl in ihren Fingern und es gab einen rauschenden mächtigen Wind. Dann verkündete eine Stimme vom Himmel:

„Du bist Mein geliebtes Kind, an dem Ich
Wohlgefallen habe.

Du bist angenommen in dem Geliebten.“

Jeder im Raum stieß ein „Halleluja“ aus, als die Erde bebte und wieder einmal das Geräusch von sich drehendem Metall, das in sich selbst zusammenfiel, zu hören war. Die Begeisterung, die alle fühlten, konnte nicht eingedämmt werden. Einige sprangen buchstäblich vor Freude. Andere umarmten ihre Familienmitglieder oder Freunde mit Tränen des Glücks. Der Geist wurde mit großer Kraft ausgegossen und der letzte Sohn von Goliath war tot für sie.

[48] Lied 156 im Internationalen Liederbuch

Maatan umarmte Stella und rief: „Schatz, wir sind nicht mehr weit davon entfernt, diese Stadt zu verlassen. Der Herr hat für uns triumphiert und die Säulen von Constance niedergerissen. Bald werden wir befreit sein!“

„Wer hätte das gedacht“, erwiderte Stella. „Der Sabbat ist ein Göttliches Muster, wie Vater und Sohn. Die Feste sind die Ausstrahlung der Sabbatherrlichkeit! Es ist ein so wunderbar vollständiges System. Ich danke dem Herrn für diese kostbare Wahrheit.“

Eric und Tony kamen zu Maatan herüber und umarmten ihn. „Wie wunderbar, dass wir an diesen Punkt in der Geschichte gekommen sind!“, bekundete Eric. „Wie sehr haben sich unsere Vorväter diesen Tag gewünscht, und nun sind wir hier. Der vierte Knoten hat sich in Gold verwandelt und unser Tastsinn ist wiederhergestellt. Der volle Trost Jesu ist zu uns gekommen und wir sind beglückt. Es fehlt nur noch eine Säule, von der wir wissen, dass sie sich auf den Charakter Gottes bezieht. Der Herr wird uns helfen.“

Eric war emotional, als er fortfuhr: „Es ist erstaunlich, Maatan, dass diese wunderbare Wahrheit zum Laubhüttenfest zu uns kommt, zur gleichen Zeit des Jahres, in der die Botschaft von 1888 zu Tonys und meinen Urgroßvätern kam. Es ist offensichtlich, dass die 100-fache Verstärkung des Geistes es war, was ihnen half, die Botschaft zu überbringen, die ihnen gegeben wurde.“

„Du hast recht, Eric. Sie brachten diese Botschaft im Oktober 1888. Es war die Zeit des Laubhüttenfestes. Das kann kein Zufall sein. Das Brot vom Himmel kommt zu diesen Zeiten, so wie es uns im 4. Buch Mose gezeigt wird.“

Tony sprach voller Freude: „Das ist eine glorreiche Wahrheit, Maatan. Wir müssen das aufschreiben in ein Buch und es an alle weitergeben. Die Feste sind wahrlich die Ausstrahlung der Herrlichkeit des Sabbats!“

50. Wer wird unserem Bericht glauben?

Am Ende des Laubhüttenfestes war Maatan bewegt, einige Abschiedsworte zu sprechen:

„Wer wird unserem Bericht glauben? Denn uns ist der Arm des Herrn offenbart worden! Ich bin so unglaublich gesegnet worden während unserer gemeinsamen Zeit. Ich habe eine ganze Weile studiert, um zu sehen, ob die Feste tatsächlich eine Vergrößerung der Sabbatherrlichkeit sind, und wir haben herausgefunden, dass dies der Fall ist. Deshalb möchte ich euch allen den folgenden Bibeltext verkünden, an den ich immer gedenken will:

> *Gedenkt an das Gesetz Moses, meines Knechtes, das ich ihm auf dem Horeb für ganz Israel befohlen habe, an die Satzungen und Rechte! (Maleachi 3,22)“*

Mehrere Menschen wollten in diese wunderbare Wahrheit getauft werden, und sie baten Maatan, sie zu taufen. Er fühlte zuerst, dass er das nicht tun könnte, entschied sich aber, darüber zu beten. Eine Reihe von ihnen knieten zusammen, und Maatan wurde überzeugt voranzuschreiten und diejenigen, die darum baten, in dem Namen von Jesus Christus zu taufen.

Die Freude über dieses Ereignis hielt wochenlang an. Bald verbreitete sich die Nachricht von der Freude, die die Gläubigen während des Laubhüttenfestes erlebt hatten. Sie alle sprachen von dem großen Segen, den sie empfangen hatten, und wurden in der Wahrheit des Göttlichen Musters der Feste bestätigt.

Ein paar Wochen später erhielt Maatan einen Anruf von Tony. „Maatan, ich muss dich wissen lassen, dass es unter denen, die an Vater und Sohn glauben, eine ziemliche Bewegung gegen die Feste gibt.“

„Oh, wirklich?“, sagte Maatan überrascht. „Aber warum? Wie können sie gegen die wunderbaren Dinge sprechen, die an Laubhütten stattfanden? Wo ist die Sünde darin?“

„Sie denken, dass wir, wenn wir sagen, dass wir gesegnet sind, behaupten, dass wir besser sind als sie. Es kursiert eine Email, die besagt, dass dieses

Werk gestoppt werden muss. Sie sagen, es sei eine Beleidigung für Jehova, die Feste zu halten."

Maatan war zutiefst betrübt über diesen Bericht. „Ich weiß es zu schätzen, dass du mir das mitteilst, Tony. Ich weiß, dass es schwer für die Leute ist, das zu akzeptieren. Uns wurden diese Dinge als Adventisten nicht gelehrt. Aber das Göttliche Muster ist eindeutig, und wie kann man die Tatsache ignorieren, dass Jesus die Feste gehalten hat? Wie kann Jesus, der die Feste gehalten hat, zu einem Zeitpunkt gerecht sein, und dann nach Seinem Tod werden sie plötzlich zu einer Beleidigung Jehovas; vor allem, wenn Paulus und alle Jünger sie ebenfalls gehalten haben?"

„Wir werden weiter beten, Maatan. Ich weiß, dass die frühen Adventisten die Feste nicht anerkannt haben. Erics Urgroßvater hat gegen sie geschrieben, also kann man verstehen, warum manche Geschwister nicht bereit sind, in dieses Licht einzutreten."

„Aber was ist mit den Bronze-Knoten? Was wollen sie dazu sagen, dass unsere Knoten sich in Gold verwandelt haben?"

„Weil die Knoten so klein sind, ist es schwierig, die Leute zu bitten, diese Dinge zu überprüfen. Abgesehen davon könnten die Leute missverstehen, was du meinst, wenn du ihnen sagst, dass dein Knoten aus Gold und ihrer aus Bronze ist. Wie bei den Festen werden sie meinen, dass wir denken, dass wir besser sind als sie."

„Es ist wahr, Tony. Die Knoten sind nur ein Spiegelbild eines inneren Prozesses; ein Zeichen für die Gerechtigkeit des Glaubens, die wir allein durch Christus haben. Es gibt keinen Verdienst in uns selbst, diese Knoten zu haben. Nur die Wahrheit macht frei, und wenn wir uns dieser Dinge rühmen sollten, würden sie ohnehin wieder zu Bronze werden."

Maatan hielt inne, als er sich fragte, wie sie die Botschaft weitergeben konnten, ohne missverstanden zu werden.

„Nun, ich freue mich auf unsere weiteren Studien über den Charakter Gottes, und darauf, wohin uns das Göttliche Muster als nächstes führen wird", sagte Tony.

„Ja, ich auch. Nun, es ist Zeit für das Abendessen, also mache ich besser Schluss."

Später am Abend erhielt Maatan einen weiteren Anruf.

„Hi Maatan, hier ist Mama. Ich habe gehört, was bei eurem Treffen passiert ist, und über das Halten der Feste. Ich habe gerade mit einem anderen Vater–Sohn-Gläubigen gesprochen. Sie sind sehr verärgert über das, was du tust."

„Ich scheine die Angewohnheit zu haben, Leute zu verärgern", seufzte Maatan.

„Müssen wir wirklich noch einmal durch dieses ganze Trauma gehen, Freunde zu verlieren, Sohn? Wir haben das alles mit der Dreieinigkeitsfrage durchgemacht. Wir wurden wie Aussätzige behandelt, als sie erfuhren, dass wir die Trinität nicht akzeptierten, und wir haben so viele Freunde verloren. Sie sprechen kaum noch mit uns."

„Ich weiß, Mama. Ich weiß, dass es schwer ist. Ich danke dir, dass du mit uns auf diesem Weg bezüglich des Vaters und des Sohnes gegangen bist. Ich weiß auch, dass du diese Dinge in Frage gestellt hast, und dass du dieses Thema wirklich studiert hast."

„Es ist schwer, abgelehnt zu werden, Maatan."

„Ja, Mama, das ist Teil des Identitätskrieges und der Macht des Pentagons der Lügen. Die Angst vor Ablehnung hält die Mehrheit versklavt. Sie haben nicht den Mut, ihr zu entkommen. Ich weiß, dass die Feste aus vielen Gründen schwierig sind. Ein Grund ist, dass es unsere Anbetung verändert. Wir fangen an, uns zu bestimmten Zeiten zu versammeln, und das macht die Veränderung unserer Art des Gottesdienstes sichtbar."

„Ich bete, mein Sohn, dass unser Vater im Himmel dich leiten wird, während du diese Dinge weiter studierst."

„Danke, Mama. Ich versuche, meine Gedanken darüber aufzuschreiben und alle Teile zusammenzubekommen. Nachdem ich die meisten meiner Freunde in der Gemeinde verloren habe, habe ich auch meine Angst verloren, vorwärts zu gehen. Ich lebe nur, um Jesus Christus und Seinen Vater zu kennen. Nichts anderes ist wichtig, außer die Wahrheit zu kennen. Ich wurde vom vierten Turm abgekoppelt, und dieser Knoten hat sich in Gold verwandelt, so dass wir kurz davor sind, der Stadt zu entkommen.

Versuche einfach, geduldig zu sein, während wir die Stücke zusammensetzen, und wir werden es schaffen."

„Ok, mein Sohn. Ich habe dich lieb."

„Ich habe dich auch lieb, Mama", sagte Maatan und legte den Hörer auf.

„Ich habe dein Gespräch mitgehört, Maatan", erzählte Stella. „Ich muss zugeben, als du anfingst, über die Feste zu sprechen, war ich nicht davon überzeugt. Das ist eine große Umstellung im Denken für uns."

„Ich danke dir für deine Geduld, Stella. Danke, dass du dich nicht von deinen Ängsten beherrschen lässt und dann versuchst, unbewusst durch diese Angst mich zu beherrschen. Ich bin dankbar, dass du deine Zweifel zu unserem Vater gebracht und darauf vertraut hast, dass Er dich führen wird."

Maatan legte seine Arme um Stella und drückte sie in Dankbarkeit fest an sich. „Ich bin so dankbar, dass du nicht versuchst, mich zu hinterfragen, sondern für mich betest. Selbst als du deine Vorbehalte hattest, hast du nicht versucht, mich aufzuhalten, und dafür danke ich dir."

„Ich komme in Versuchung, Maatan. Dies ist eine herausfordernde Reise, aber ich weiß, dass der Vater dich zu diesem Werk berufen hat. Ich bete für dich und vertraue darauf, dass unser Vater dir durch Seinen Sohn Weisheit schenkt."

„Danke, mein Schatz. Dein Vertrauen in mich verleiht mir Flügel, damit ich viel schneller vorankommen kann. Meine Regierung ruht auf deinen Schultern. Die Menschen schauen auf dich, um zu sehen, ob sie auf mich hören sollen – wenn du nicht auf mich hören würdest, dann würden sie es auch nicht tun. Du fügst dem, was ich lehre und mitteile, Gewicht hinzu, weil ich weiß, dass du den Herrn, der mich führt, respektierst und Vertrauen in Ihn hast. Diese Atmosphäre hilft mir, schneller voranzukommen, als es sonst möglich wäre." Maatan schluchzte ein wenig während er sprach.

„Aww, ich liebe dich, Schatz", sagte Stella und erkannte Maatans Verletzlichkeit. „Ich bin so dankbar, dass ich während dieser erstaunlichen Reise an deiner Seite sein darf. Ich erkenne jetzt die Weisheit in den Festen. Es hat eine Weile gedauert, aber ich sehe sie jetzt."

Maatan gab Stella einen Kuss. „Ich danke unserem Vater für dich. Ich bin ein gesegneter Mann.“

„Und ich bin eine sehr gesegnete Frau“, sagte Stella mit einem entzückenden Lächeln.

51. Begegnung mit Goliath

Auf diesem Weg aus der Stadt Constance waren für Maatan und seine geliebten Freunde die vier Söhne Goliaths tot. Durch die Annahme der Wahrheit war deren Macht besiegt worden, und das ermöglichte Maatan und seinen Freunden, näher an der Atmosphäre des Himmels zu agieren. Nun blieb nur noch Goliath selbst übrig. Seine Macht über die Seelen der Menschen hat mit unserer Angst vor dem Tod zu tun. Dies ist für die überwältigende Mehrheit der Welt die größte Angst, die Männer und Frauen erfahren, und es geschieht durch die Angst vor dem Tod, dass Goliath die Stadt Constance beherrscht.

Sein Genie besteht darin, die Bedrohung durch den Tod in das Herz der christlichen Religion zu übertragen. Dies geschieht durch den Glauben, dass Gottes Gerechtigkeit den Tod für diejenigen verlangt, die gegen Ihn verstoßen, es sei denn, es wird ein Ersatz gefunden, der diesen Preis bezahlt.

Der Sieg über diesen gerissenen Feind konnte nur durch das Wissen, wer Gott wirklich ist, erlangt werden. Es ist das Versäumnis, Gott zu erkennen, das es Goliath erlaubt, die Menschheit zu beherrschen durch die Angst vor dem Tod und die Drohung, diejenigen zu verbrennen und zu vernichten, die gegen Gott sündigen.

Wie die Vorsehung es wollte wurde Maatan zurück zum Brunnen im Central Park geführt. Mit seiner klareren Erkenntnis über die Wahrheit wurde seine Wahrnehmung des wahren Krieges zwischen Gut und Böse noch deutlicher.

„Aus irgendeinem Grund, Stella, möchte ich zurück zum Central Park in der Stadt gehen. Der Neumond steht kurz bevor, und es war während des Neumonds im Central Park, als mir der Schlüssel zur Flucht aus der Stadt gezeigt wurde. Ich habe das Gefühl, dass ich noch etwas mehr darüber erfahren sollte."

„Ich werde für dich beten; ich spüre, dass dies ein einsamer Ausflug ist, und ich würde lieber nicht in das Zentrum der Stadt gehen, wenn ich nicht unbedingt muss."

„Ja, du hast recht. Ich werde dir berichten, was ich finde. Was immer der Herr mir gibt, kannst du übernehmen, weil dein Herz für meine Führung offen ist."

„Amen", sagte sie und umarmte ihn.

Als Maatan im Zug in die Stadt saß, dachte er über all die Dinge nach, die in den letzten Jahren geschehen waren, und wie sich so vieles verändert hatte. Ich preise dich, himmlischer Vater, dass du uns Schritt für Schritt führst. Ich danke Dir, dass Du uns den Schlüssel gegeben und den Weg gezeigt hast, diese Stadt zu verlassen.

Als Maatan all die Menschen betrachtete, sehnte sich sein Herz danach, ihnen die Wahrheit des Göttlichen Musters und des wunderbaren Sohnes Gottes zu verkündigen. Viele Erinnerungen strömten in seinen Geist, als er aus dem Zug stieg, Gedanken an die Zeit, als er in der Stadt gearbeitet hatte, und an all die Ereignisse von 9/11, an den Verlust von Leben und den Einsturz der Türme.

Als er in den Park ging, wurden die Schatten bereits länger und die Sonne war kurz davor unterzugehen. Die dünne Sichel des Mondes war gerade über dem Horizont. Als er auf den Brunnen zuging, bemerkte Maatan die Figur des Apollon. Mit den goldenen Knoten, die er nun besaß, wirkten die Züge Apollons dunkler und bedrohlicher als zuvor. Es schien, als würde eine beständige Dunkelheit über dem Brunnen hängen.

Als er in den Brunnen schaute, spiegelte das Licht des Mondes das Bild Apollons wider. Maatan hatte bei seinen Nachforschungen herausgefunden, dass die anderen Figuren auf der Rückseite Diana, Pan und Theseus waren. Diana und Pan standen neben Apollon, der sich im Wasser spiegelte. Plötzlich erschien in der reflektierten Oberfläche etwas, das wie ein Kreuz aussah, welches aus der Erde aufstieg. Apollon schien von seiner Position aufzuspringen und spuckte der sterbenden Gestalt am Kreuz ins Gesicht. Er sprach in donnerndem Ton: „Wir haben ein Gesetz, und nach unserem Gesetz musst du sterben."

Maatan erschauderte beim Klang der Stimme und trat ein paar Schritte zurück, während er das Drama in der reflektierenden Spiegelfläche des Wassers beobachtete. Dann blickte er von dem Spiegelbild des Wassers

auf, und die Statue des Apollon war so still und so ruhig, wie sie es immer gewesen war.

In diesem Moment, am Rande des Brunnens, schien es Maatan, als wenn alle Bewohner der Stadt die Person am Kreuz beobachteten. Einige schimpften und fluchten, während andere lachten und spotteten. Einige wenige wirkten traurig und besorgt um den Gekreuzigten.

Ein Licht begann vom Kreuz aufzusteigen und fiel auf die zuschauende Menge.

Pan rannte auf das Kreuz zu und schien dünne Fäden um die Gestalt des Gekreuzigten zu wickeln. Es schien, als würde er versuchen, die Wahrnehmung dessen, was tatsächlich stattfand, zu verändern. Durch seine musikalischen Fähigkeiten und seine Talente in der Philosophie zog er die Menschen in seinen Bann, um ihnen die Bedeutung des Ereignisses zu deuten. Diana kleidete sich in die Gewänder einer Priesterin und begann, einen rituellen Gottesdienst vor dem Kreuz zu zelebrieren, indem sie Weihrauch schwenkte und lateinische Worte sprach. Die Menge schien wie gebannt von der Verzauberung der Diana. Ihre Gestalt und ihre Schönheit zogen den Großteil der Menge in ihren Bann. Ihr Kleid hatte einen Schlitz, der bis zu ihrem Oberschenkel reichte. Im Licht des Mondes konnte sie die wahre Natur ihres Gewerbes nicht verbergen, doch nur diejenigen, die in der Atmosphäre des Himmels harmonisierten, konnten diese Dinge erkennen. Die ganze Welt schien sich über diese Frau zu wundern, die, unterstützt von Pans mystischer Philosophie, das Volk der Autorität Apollons unterwarf. Apollon selbst stand majestätisch da und versuchte, den Anschein eines Königs zu erwecken.

Danach konnte Maatan das Flüstern des Windes durch das Wasser, das aus dem Brunnen sprühte, hören, das rief: „Kreuzigt ihn! Kreuzigt ihn!“ Eine Stimme war zu hören, die sagte:

„Steig vom Kreuz herab und wir werden dir glauben!

Er hat andere gerettet, aber sich selbst kann er nicht retten!“

Maatans Herz raste mit einer Mischung aus Kummer und Schrecken. Der Klang des Donners, der zunächst weit entfernt war, aber immer näher kam, erregte seine Aufmerksamkeit. Plötzlich erhellte sich der Himmel durch die

Kraft der Blitze, die das Kreuz zu treffen schienen. Es hatte den Anschein, dass Apollons Vater Zeus gekommen war, um für Gerechtigkeit zu sorgen. Maatan schrie vor Schreck auf, als er zu Boden fiel. Im Licht der Blitze sah er das Gesicht Jesu, des Mannes der Schmerzen und des Kummers. Tränen rannen von Maatans Gesicht, und er schrie zu allen in diesem Theater, das im Licht des Neumondes zum Leben erwacht war: „Lasst ihn in Ruhe! Er hat nichts getan, was des Todes würdig ist!“ Der Blitz schlug wieder genau an der gleichen Stelle ein und der Boden bebte heftig. Der leidende Heiland verblieb lautlos am Kreuz.

Die Menge schien Maatans Schrei nicht zu bemerken, als plötzlich Theseus mit seinem großen Schwert aus dem hinteren Teil des Brunnens kam. Er schien bereit, den Leidenden am Kreuz als ein Schlachtopfer zu ermorden für Apollon, Pan und Diana, den drei großen Göttern an der Vorderseite des Brunnens.

Pan und Diana schienen mit der Form von Apollon zu verschmelzen, bis dieser völlig allmächtig wirkte und mit einem Blick des Zorns über dem Opfer am Kreuz emporragte. Theseus kniete vor diesem Drei-in-einem-Gott nieder, und als er sich erhob, wurde der Befehl gegeben, das Opfer zum Wohle der Menschheit zu töten.

In diesem Moment ertönte eine Stimme vom Kreuz: „Es ist vollbracht!“ Das gesamte Gesicht Jesu leuchtete auf, und die Menge um den Brunnen fiel zu Boden. Theseus richtete sich wütend auf, nachdem er zu Boden geworfen worden war. Er sprang nach vorne auf das Kreuz zu und stieß sein Schwert in die Seite des Heilands, sehr zur Zufriedenheit der Drei-in-Einem-Gestalt. Deren Zorn schien durch das Verscheiden des Opfers befriedigt.

Als Maatan zur Gestalt des Apollon aufblickte, enthüllte das Licht des Mondes das Gesicht dieses majestätischen Wesens noch deutlicher. Voller Verzweiflung und Entsetzen erkannte Maatan sein eigenes Gesicht in die Gestalt Apollons eingeprägt.

In diesem Moment schien sich der Boden zu öffnen und eine Legion böser Engel auszuspeien, die Maatan umzingelten und ihn daran hindern wollten, im Glauben auf die gekreuzigte Gestalt am Kreuz zu schauen.

Maatan schrie in tiefster Seelenqual auf. *Herr Jesus, vergib mir diese große Sünde. Ich verabscheue mich selbst und ich kann Dir nicht erklären, warum*

das geschieht. Er fiel zu Boden, der Himmel öffnete sich und es regnete in Strömen. Er war augenblicklich bis auf die Knochen durchnässt. Auch feuriger Hagel fiel hernieder. Diana sprang aus der Gestalt Apollons hervor und versuchte, Maatan an der Kehle zu packen und zu erwürgen, damit er sein Bekenntnis nicht ablegen konnte.

„Ich bin nicht so weit gekommen, um durch die Hand dieser sich prostituierenden Frau zu sterben", schrie Maatan. Sein Fleisch begann sich zu erheben, um die Frau zu schlagen, und als Theseus dies bemerkte, bot er Maatan mit einem bösen Lächeln sein Schwert an. Dann sprach er: „Wir haben vor, diese Hure mit Feuer zu verbrennen, wenn wir mit ihr fertig sind, aber wenn du willst, kann ich dich dafür ausstatten, uns bei diesem Ereignis zu begleiten."

Maatan schreckte vor den Gefühlen zurück, die in ihm aufstiegen. Der Wunsch zu morden, das Gerechtigkeitsgefühl, das den Tod verlangte - er wurde davon überwältigt.

Warum habe ich das von dem gekreuzigten Heiland verlangt, und warum habe ich jetzt diesen Drang, diese Frau zu ermorden?

Maatan schrie verzweifelt auf: „Herr, gedenke meiner, wenn Du in Dein Reich kommst." Augenblicklich endete die Szene, die Menge war verschwunden und Maatan war wieder allein und fühlte sich völlig ausgedörrt. Er drehte sich herum und versuchte zu verstehen, was gerade passiert war. Wo waren sie alle hin? Die nächtlichen Schatten über dem Brunnen schienen völlig still zu sein, bis auf die sanfte Brise, die durch das Wasser des Brunnens wehte.

Maatan kniete nieder und fühlte sich völlig erschöpft. Er begann um Verständnis zu beten, als er eine sanfte, leise Stimme hörte:

Wahrlich, Ich sage dir heute, du wirst mit Mir im Paradies sein.

In diesem Moment spürte er eine Hand auf seiner Schulter. Maatan drehte sich ängstlich um.

„Maatan, bist du das?"

„Tony! Was machst du denn hier?!" Beide Männer umarmten sich und vergossen Tränen, ohne ein weiteres Wort zu sagen. Sie begriffen, dass

beide das Ereignis gemeinsam erlebt hatten. Sie saßen 30 Minuten lang da und keiner sagte etwas, während sie versuchten zu verstehen, was gerade geschehen war.

Schließlich sagte Tony: „Warum bist du hierhergekommen, Maatan?“

„Etwas zog mich hierher, auch wenn ich nicht wusste, warum.“

„Bei mir war es genauso. Ich war mir nicht sicher, warum ich das Gefühl hatte, hier sein zu müssen... Hast du den Erlöser im Brunnen gesehen, reflektiert vom Wasser?“

„Ja, das war deutlich offenbart. Es geschah so viel. Es war überwältigend.“

Maatan zögerte und weinte, bevor er fragte: „Was hast du auf Apollons Gesicht gesehen, als Jesus starb?“

„Mein eigenes Gesicht“, flüsterte Tony und verschluckte sich.

„Was hat das zu bedeuten, Tony?“

„Ich denke, es bedeutet, dass unsere Natur in diesem Brunnen dargestellt wird, und dass unsere Gerechtigkeit den Tod fordert, um die Übertretung abzugelten.“

„Die Bibel sagt: ‚Ohne Blutvergießen geschieht keine Vergebung.‘“ (Hebräer 9,22). Maatan blickte zurück auf sein Leben und sein bisheriges Verständnis. „Aber ich dachte, Gott verlangte diesen Tod.“

„Das dachte ich auch“, gab Tony zu, „aber es scheint, dass wir Dinge über dieses Opfer lernen müssen, die wir nicht verstanden haben. Hast du gesehen, wie Diana und Pan mit Apollon verschmolzen waren?“

„Ja, in der Tat, und Diana hat versucht, mich zu erwürgen, als ich die Hand nach Jesus ausstreckte und um Hilfe bat.“

„Mir ging es genauso“, sagte Tony leise, „Heute haben wir in diesem Brunnen die Macht von Goliath offenbart gesehen. Er herrscht durch die Forderung nach dem Tod. Seine Herrschaft ist universell. Doch im Tod von Christus wurde Goliath besiegt. Durch den Tod besiegte Christus den, der die Macht über den Tod hatte, und das ist der Teufel. (Hebräer 2,14)“

„Wir müssen über Gottes Gerechtigkeit studieren, denn heute haben wir ihre Fälschung erkannt“, erklärte Maatan.

„Genau mein Gedanke. Es gibt viel zu studieren, um uns auf die Begegnung mit diesem Riesen der Verzweiflung vorzubereiten“, sagte Tony zögerlich. „Wir haben das Kreuz durch den Filter dieses Brunnens gesehen. Wir sind durch die Vorstellung der stellvertretenden Versöhnung durch Opfer verblendet worden für Gottes wahre Gerechtigkeit.“

„Aber wie sonst konnte Gott unsere Aufmerksamkeit bekommen? Wenn wir mit dem Denken aufgewachsen sind, dass die Übertretung den Tod verlangt, was konnte Gott dann anderes tun, als das bereitzustellen, von dem wir dachten, dass es für Vergebung und Erlösung erforderlich ist?“

„Das ist ein sehr tiefer Gedanke. Das Kreuz war in der Tat notwendig. Es ist der einzige Weg, durch den wir in eine tiefere Realität der Liebe Gottes kommen konnten.“

„Dieser Text kommt mir in den Sinn“, erinnerte sich Maatan aufgeregt:

> *„Und mir wurde eine Messrute gegeben, gleich einem Stab; und der Engel stand da und sagte: Mache dich auf und miss den Tempel Gottes samt dem Altar, und die, welche darin anbeten!* ***Aber den Vorhof, der außerhalb des Tempels ist, lass aus und miss ihn nicht; denn er ist den Heidenvölkern übergeben worden****, und sie werden die heilige Stadt zertreten 42 Monate lang. (Offenbarung 11,1.2)“*

„Unglaublich, Maatan! Ich hatte gerade den Gedanken, dass der Opferaltar im Vorhof aus Bronze gefertigt wurde!“

„Was bedeutet, dass er nicht Gottes Gedanken darstellen kann, denn Bronze stammt aus Constance“, rief Maatan aus und vervollständigte Tonys Überlegung.

„Du denkst, was ich auch denke. Gott musste Seinen Sohn dem Tod überantworten, weil wir als menschliche Rasse glaubten, dass die Sünde den Tod erfordert, und dass dieser Tod dem Übertreter von Gott selbst auferlegt wird.“

„Ich bekomme eine Gänsehaut, wenn ich nur daran denke“, gab Maatan zu.

„Lass mich dich nach Hause fahren“, bot Tony an. „Ich bin mit meinem Auto gekommen. Dies ist der unvergesslichste Tag in meinem Leben.“

„Danke, Tony. Was für eine unglaubliche Offenbarung das gewesen ist! Wir müssen studieren und beten, um alle Teile zusammenzusetzen... Vater, bevor wir diesen Ort verlassen, wollen wir Dir danken, dass Du durch diesen Bronze-Brunnen des Todes zu uns gesprochen hast, um uns das Licht der Wahrheit zu zeigen. In Jesu Namen, Amen."

52. Verdammung

In den folgenden Tagen und Wochen war Maatan ruhiger und zurückgezogener als sonst und versuchte, dieses große Geheimnis zu begreifen. Der Gedanke der Ermordung des Sohnes Gottes verfolgte ihn. Er verbrachte Zeit mit Spaziergängen im Wald und am Fluss und suchte die Einsamkeit.

Ich habe um die Vergebung Gottes gebeten. Mir ist das Paradies verheißen; ich weiß es, aber die Gewissheit entgleitet mir immer wieder. Angst ergreift mein Herz, und ich fürchte den Tod, und wieder bin ich versklavt an Goliath.

„Maatan, du scheinst beunruhigt zu sein“, erkundigte sich Stella mit einem besorgten Blick. „Denkst du immer noch über dein Erlebnis am Brunnen nach? Ich war erschüttert, als du mir erzählt hast, dass du dein Gesicht auf dem Gesicht von Apollon eingeprägt gesehen hast.“

„Es war die Erkenntnis meiner Identität als ein Sohn von Blitz und Donner. Ich habe die falschen Prinzipien von Herrschaft, Macht und Gerechtigkeit übernommen, indem ich sie durch die Linse einer entstellten Macht und Autorität ansah. Diese Offenbarung hat mich tief in meiner Seele getroffen. Es gibt viele Elemente, die ich immer noch nicht verstehe, und ich fühle das Gewicht der Schuld, dass ich Yeshua, den Sohn Jehovas, getötet habe. Ich habe das Gefühl, dass ich mich und Gott nicht so kenne, wie ich es sollte. Ich weiß, dass mir vergeben wurde, aber das Gefühl hält an, und ich bin immer noch beunruhigt, besonders wenn ich in der Bibel über Gottes Warnungen für rebellische Sünder lese.“

„Welche Bibelstellen meinst du, Maatan?“

„Bibelstellen wie diese:

> *Und der Herr sprach: Ich will den Menschen, den ich erschaffen habe, vom Erdboden vertilgen, vom Menschen an bis zum Vieh und bis zum Gewürm und bis zu den Vögeln des Himmels; denn es reut mich, dass ich sie gemacht habe! (1.Mose 6,7)*
>
> *Da ließ der Herr Schwefel und Feuer regnen auf Sodom und Gomorra, vom Herrn, vom Himmel herab, … (1.Mose 19,24)*

Und er sprach zu ihnen: So spricht der Herr, der Gott Israels: Jeder gürte sein Schwert an seine Hüfte, und geht hin und her, von einem Tor zum anderen im Lager, und jeder erschlage seinen Bruder, seinen Freund und seinen Nächsten! Und die Söhne Levis machten es, wie ihnen Mose gesagt hatte, und an jenem Tag fielen vom Volk an die 3000 Männer. (2.Mose 32,27.28)

Wenn ich diese Texte lese, fürchte ich, dass ich genau das verdiene, weil ich den Sohn Gottes getötet habe. Ich habe Furcht, die zur Pein führt[49]. Ich weiß, dass ich nicht so denken sollte, aber dieses Verbrechen gegen Gott und Seinen Sohn ist so widerwärtig, es ist so schrecklich, dass ich versucht bin zu glauben, dass mir nicht vergeben werden kann. Ich weiß, dass das falsch ist, aber dieses Gefühl ergreift mich, besonders wenn ich versucht bin zu sündigen, oder in der Versuchung zu fallen. Ich fühle mich der Liebe Gottes vollkommen unwürdig und habe das Gefühl, dass ich für das, was ich getan habe, sterben sollte. Ich spüre diese Worte in meiner Seele. Obwohl ich die Gerechtigkeit Gottes für mich in Anspruch nehme, spüre ich dennoch, dass dies auf mich zutrifft:

Und das Wort des Herrn erging an mich folgendermaßen: Menschensohn, richte dein Angesicht gegen Jerusalem und rede gegen die Heiligtümer und weissage gegen das Land Israel. Und sage zu dem Land Israel: So spricht der Herr: Siehe, ich komme über dich; ich will mein Schwert aus seiner Scheide ziehen; und ich will den Gerechten und den Gottlosen in dir ausrotten. Weil ich nun den Gerechten und den Gottlosen in dir ausrotten will, so soll mein Schwert aus seiner Scheide fahren gegen alles Fleisch, vom Süden bis zum Norden. Und alles Fleisch soll erkennen, dass ich, der Herr, mein Schwert aus seiner Scheide gezogen habe; und es soll nicht mehr eingesteckt werden! Und du, Menschensohn, stöhne, als hättest du einen Lendenbruch, ja, stöhne bitterlich vor ihren Augen! (Hesekiel 21,6-9)

Im Gebet spüre ich den süßen Trost meines geliebten Erlösers, und ich weiß, dass Er mich daran erinnert, Mut zu fassen und an die Vergebung

[49] 1.Johannes 4,18

Seines Vaters zu glauben. Ich entscheide mich dafür zu glauben, dass dort, wo die Sünde überströmend geworden ist, Gottes Gnade noch viel überströmender sein wird, aber im Moment fühlt es sich für mich so an, als sei Er in Dunkelheit gehüllt und Sein Angesicht vor mir verborgen. Ich vertraue darauf, dass Christus gestorben ist, um für meine Sünden zu sühnen, aber die tiefe Erkenntnis, dass ich derjenige bin, der Ihn tatsächlich getötet hat, lässt mich zittern. Dieser Stadt zu entkommen ist viel schwieriger, als ich mir vorgestellt habe, und Goliath ist viel gerissener und mächtiger als seine Söhne."

„Hast du mit Tony und Eric darüber gesprochen?", fragte Stella anteilnehmend. „Tony hat die Erfahrung mit dir gemacht, also kann er vielleicht etwas Licht in die Sache bringen."

„Das ist wahr, Stella. Ich brauchte einfach etwas Zeit, um allein zu sein und alles zu verarbeiten, was passiert ist. Ich wusste, dass ich ein Sünder bin, aber ich kannte nicht die Tiefe davon, wie ich sie in dieser Nacht gesehen habe."

„Der Herr führt dich, Maatan, und ich weiß, dass Er dir zeigen wird, was du tun sollst."

Stella legte ihren Arm um Maatan, um ihn in seiner Prüfung zu trösten.

„Ich vertraue auf meinen geliebten Erlöser. Er hat mich nie im Stich gelassen, und ich glaube, dass Er mich trotz meiner bösen Tat gegen Ihn liebt. Dennoch kämpfe ich immer noch mit Seinem Vater; ich fühle Unsicherheit in mir. Ich weiß, das klingt töricht, aber es sagt mir, dass ich den Vater nicht so kenne, wie ich es sollte, denn Jesus sagte: ‚Wenn ihr mich gesehen habt, habt ihr den Vater gesehen'. Ich liebe Jesus und ich weiß, dass Er mich liebt. Ich liebe den Vater auch, aber ich verspüre trotzdem Furcht. Vielleicht denke ich darüber nach, wie ich mich fühlen würde, wenn jemand meinen Sohn töten würde. Ich spüre sofort das ganze Feuer und den Donner in meiner Seele aufsteigen, um jeden zu vernichten, der es wagen würde, meinem Sohn etwas anzutun."

„Ich verstehe dein Gefühl, Maatan, auch wenn ich es anders ausdrücken würde. Ich würde alles tun, was ich kann, um meine Kinder zu verteidigen. Aber ich fühle nicht das gleiche Maß an Feuer und Donner wie du, vielleicht

weil die Macht und die Berufung zu beschützen bei manchen Frauen geringer ausgeprägt ist als bei Männern.“

„Gott segne dich, Stella, du bist so kostbar. Diese ganze Frage des Donners in meiner Seele und das Bild von Apollon, dem Sohn des Donners. Ist es möglich, dass ich Jehova mit Zeus verwechselt habe? Wir haben uns von der Dreieinigkeit gelöst und glauben, dass Jehova von Natur aus Agape ist. Er ist gebend, liebend und gütig... und doch stellt die Heilige Schrift Ihn mit Donner und Blitz auf dem Berg Sinai dar. Von Seinem Thron gehen Donner und Blitze aus. Wie soll ich diese Dinge verstehen? Ich denke, das sind die Fragen, mit denen ich ringe. Spüre ich die Verdammung von Zeus anstelle von Jehova? Verwechsle ich Zeus mit Jehova? Ich spüre einen Identitätskrieg in meiner Seele auf der Suche nach meinem Vater.“

„Sprich mit Tony, Maatan. Wir wissen, dass er auf der gleichen Reise ist, und zwei sind besser als einer.“

„In der Tat, Stella. Es ist an der Zeit, mehr mit ihm darüber zu sprechen.“

53. Spiegel-Schlüssel im Wald gefunden

In der folgenden Woche besuchte Maatan Tony, um zu sehen, wie es ihm ging. „Komm rein, Maatan, es waren ein paar schlimme Wochen, seit wir uns am Brunnen getroffen haben."

„Ja, so ist es", klagte Maatan. „Können wir uns Zeit für gemeinsames Gebet nehmen? Ich möchte mit Jesus verbunden sein, während wir gemeinsam diese Zeit durchgehen."

„Sicherlich. Eric ist hier, um mit uns zu beten und zu studieren und diese Ereignisse aufzuarbeiten."

„Schön, dass du dich uns anschließen kannst, Eric", sagte Maatan.

Die Männer verbrachten einige Zeit im Gebet, um ein klareres Verständnis zu erlangen, und standen dann auf.

„Vielleicht können wir gemeinsam spazieren gehen und dabei reden", schlug Tony vor. „Ich denke, die frische Luft wird uns guttun."

Als sie gemeinsam durch den Wald wanderten, begann Tony zu sprechen. „Ich habe etwas, das mein Urgroßvater geschrieben hat, woran mich mein Freund Marc Fuller erinnert hat, von dem ich denke, dass es uns in der jetzigen Stunde helfen wird." Tony las:

> *„Dennoch ist es auch wahr, dass die Gerechtigkeit Gottes selbst im Gesetz ist; denn das Gesetz ist allein der Ausdruck des Willens Gottes, es ist allein die Abschrift seines Charakters. Und da* dies *so ist, liegt es in der Natur der Sache, dass niemand im Gesetz die Gerechtigkeit Gottes sehen kann, niemand im Gesetz die Gerechtigkeit Gottes finden kann, außer Gott selbst. Und das unterstreicht nur die mächtige Wahrheit, dass alles, was irgendjemand, ob Gott oder Mensch, jemals im Gesetz sehen oder finden kann, SEINE EIGENE Gerechtigkeit ist. Von Seiten des Menschen ist dies Sünde; denn sie bleibt hinter der Gerechtigkeit Gottes zurück. Aber von Seiten Gottes ist es Gerechtigkeit; denn es ist die Gerechtigkeit Gottes selbst in aller Vollkommenheit. (Review and Herald, 12. Dezember 1899)"*

„Das ist so vollkommen tiefgreifend“, stieß Maatan hervor. „Jeder schaut auf das Gesetz und sieht seine eigene Gerechtigkeit, wodurch es zum perfekten Spiegel wird.“

„Ich denke, dieses Zitat meines Urgroßvaters wird das ergänzen, was du gerade gelesen hast, Tony“, sagte Eric:

> *„Woher wissen wir, dass wir den Glauben Jesu haben? Wer hat uns das gesagt, der Mensch oder Gott? Gott hat gesagt: ‚Prüft euch selbst, ob ihr im Glauben seid.‘ 2.Kor 13,5. Wie sollen wir das tun? Viele vergleichen sich einfach mit anderen um sie herum; aber das, sagt uns Paulus, ist ‚nicht weise‘.* ***Gott hat einen Spiegel zur Verfügung gestellt, in den wir hineinschauen können, um uns so zu sehen, wie wir sind. Dieser Spiegel ist Sein Wort.*** *Jakobus sagt uns: ‚Denn wer [nur] Hörer des Wortes ist und nicht Täter, der gleicht einem Mann, der sein natürliches Angesicht im Spiegel anschaut; er betrachtet sich und läuft davon und hat bald vergessen, wie er gestaltet war. Wer aber hineinschaut in das vollkommene Gesetz der Freiheit und darin bleibt, dieser [Mensch], der kein vergeßlicher Hörer, sondern ein wirklicher Täter ist, er wird glückselig sein in seinem Tun.‘ Jak 1,23-25. Das ‚Gesetz der Freiheit‘, sagt uns Jakobus, ist das Gesetz, das sagt: ‚Du sollst nicht ehebrechen‘ und ‚Du sollst nicht töten‘. Jak 2,8-12. Dieses Gesetz ist ein Spiegel für die Seele. Indem du in diesen Spiegel schaust, kannst du feststellen, ob du im Glauben bist. Diejenigen, die den Glauben bewahren, sind Bewahrer der Gebote. Off 14,12.* ***Hast du dich selbst in diesem Spiegel untersucht, um zu wissen, was für ein Mensch du bist, und ob du im Glauben stehst?*** *Tu es und sieh, ob es nicht irgendeinen Punkt offenbart, in dem deine Praxis und der Glaube nicht in Harmonie sind. (E.J. Waggoner, Present Truth UK, 7. März 1895)*

Wir haben natürlich angenommen, dass das, was wir über Gott in Seinem Wort lesen, das ist, wie Gott ist“, sagte Eric bedächtig. „Wenn die Bibel ein Spiegel oder ein Spiegelglas ist, in dem wir uns selbst sehen, sagt uns die Bibel dann nicht, was wir über Gott denken?“

„Oh, Mann! Was für ein erstaunlicher Gedanke! Warum bin ich nicht schon früher auf diesen Zusammenhang gekommen?“, rief Maatan. „Die Bibel

zeigt uns, was wir über Gott denken, wenn wir ihre Seiten lesen. Das ist ein Teil des Spiegels in unsere Seelen."

„Genau... die Frage ist nur: Wie können wir unterscheiden, wann die Bibel wirklich Gottes Charakter offenbart, im Gegensatz zu dem, was wir natürlicherweise von Gottes Charakter denken und auf Ihn projizieren?" fragte Eric scharfsinnig.

Maatan dachte einen Moment lang nach. „Jesus sagte, wenn ihr mich gesehen habt, habt ihr den Vater gesehen. Deshalb müssen wir in das Leben von Jesus schauen, um zu wissen, wie der Vater ist."

„Genau mein Gedanke", stimmte Tony zu. „Ich habe an diesen Vers gedacht:

> *Wir alle aber, indem wir mit unverhülltem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn anschauen wie in einem Spiegel, werden verwandelt in dasselbe Bild von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, nämlich vom Geist des Herrn. (2.Korinther 3,18)*

„Aber natürlich!" rief Maatan aus. „Jesus ist das Spiegelbild des Vaters, denn Er ist Sein Ebenbild (Hebräer 1,3). Wenn wir die Dimensionen dieses Spiegels studieren, dann können wir ihn mit dem Rest der Schrift vergleichen und dann in der Lage sein zu wissen, wann die Schrift Gottes Charakter offenbart oder unser falsches Verständnis Seines Charakters offenbart."

„Jesus hat nie jemanden getötet, als Er hier auf der Erde war. Er sagte uns, dass Er die Herrlichkeit oder den Charakter Seines Vaters offenbarte, während Er hier unten war", erklärte Eric und wies auf einen anderen Vers hin:

> *„Ich habe dich verherrlicht auf Erden; ich habe das Werk vollendet, das du mir gegeben hast, damit ich es tun soll. (Johannes 17,4)"*

„All jene Passagen in der Bibel, die Gott als Zerstörer darzustellen scheinen, sind in Wirklichkeit ein Spiegel, der unser menschliches Denken über Gott reflektiert. Unsere sündigen Gedanken werden offenbart. Das beweist eindeutig, dass niemand zu einer korrekten Erkenntnis des Vaters kommen

kann, ohne durch Jesus Christus und das, was Er offenbart hat, während Er hier auf der Erde war“, sagte Maatan aufgeregt.

In diesem Moment öffnete sich der Himmel und Regen ergoss sich über die Männer. Ein Regenbogen leuchtete über den Himmel als ein Zeugnis für die Wahrheit dieser Dinge.

Maatan war überglücklich. Er rannte durch den Wald, ohne auch nur eine Sorge in dieser Welt. Er hatte nun den Schlüssel, um Zeus von Jehova zu trennen. Maatan fühlte den Schlüssel in seiner Tasche vibrieren. Als er ihn herauszog, wurde der Edelstein auf dem Göttlichen Muster klar wie Kristall, so dass er direkt durch den Schlüssel hindurchsehen konnte.

„Halleluja, wir nähern uns der letzten Säule“, verkündete Maatan. Als sie in die Wärme von Tonys Haus zurückkehrten, knieten die drei Männer zusammen nieder, um Gott zu danken. Als sie ihre Danksagung beendet hatten, kam Maatan ein Gedanke.

„Es macht absolut Sinn, dass wir das Alte Testament durch die Linse des Neuen Testaments lesen sollten. So wie Jesus der Weg zum Vater ist, so ist das Neue Testament der einzige Weg zum Alten Testament.“

„Das ist ein so tiefgründiger Gedanke, Maatan. Wieder einmal gibt uns das Göttliche Muster einen Bezugsrahmen, um das Pentagon der Lügen zu entschlüsseln“, pries Eric mit Freude. „Lasst uns die Bibel mit diesem Licht neu studieren!“

54. Verflucht von der Erde

In den folgenden Wochen und Monaten studierten Maatan, Tony und Eric verschiedene Geschichten in der Bibel, in denen es den Anschein hatte, dass Gott mehr wie der Vater von Apollon aussah als der Vater von Jeshuah.

„Ich habe über die Geschichte von Kain und Abel im Zusammenhang mit der Geschichte von der Sintflut nachgedacht. Schaut euch an, was mit Kain passiert, nachdem er seinen Bruder Abel getötet hat“, berichtete Maatan:

> *Da sprach der Herr zu Kain: Wo ist dein Bruder Abel? Er antwortete: Ich weiß es nicht! Soll ich meines Bruders Hüter sein? Er aber sprach: Was hast du getan? Horch! Die Stimme des Blutes deines Bruders schreit zu mir von dem Erdboden! Und nun **sollst du verflucht sein von dem Erdboden** hinweg, der seinen Mund aufgetan hat, um das Blut deines Bruders von deiner Hand zu empfangen! (1.Mose 4,9-11)*

„Seht ihr, woher der Fluch kommt? Er kommt nicht von Gott; er kommt von der Erde. Der Mord an Abel beeinflusste die Erde in irgendeiner Weise, die sich schließlich umkehren und einen Fluch über Kain bringen würde“, erklärte Maatan.

„Das macht Sinn, wenn man die Geschichte der Flut genau liest“, sagte Tony.

> *„Aber die Erde war verderbt vor Gottes Augen und voll Frevels. Da sah Gott auf die Erde, und siehe, sie war verderbt; denn alles Fleisch hatte seinen Weg verderbt auf Erden. Da sprach Gott zu Noah: Alles Fleisches Ende ist vor mich gekommen; denn die Erde ist voll Frevels von ihnen; und siehe da, ich will sie verderben mit der Erde. (1.Mose 6,11-13 LUT)*

Seht, wie es heißt, dass die Erde selbst verdorben war, und als Ergebnis konnte Gott erkennen, dass die Erde auf all die Sünde, die auf sie gehäuft wurde, reagieren würde. Dann sagte Gott: ‚Ich will sie verderben mit der Erde.‘“

„Durch das Brillenglas von Jesus Christus, der uns zeigt, dass der Vater wie Er ist, kann es nicht bedeuten, dass Gott sie direkt töten würde“, fügte Eric

hinzu. „Stattdessen, so wie Jesus den Tempel in Jerusalem verließ und sagte, dass ihr Haus ihnen wüst gelassen wurde, so ließ Gott es zu, dass die Erde an den Punkt kam, an dem der Fluch auf die ganze Welt fallen würde."

„Schaut euch diesen Vers an, den ich gerade in Jesaja gefunden habe", warf Maatan ein, „ich habe nach den Worten ‚Erde' und ‚Fluch' gesucht:

> ***Es trauert und welkt das Land; der Erdkreis verschmachtet und verwelkt****; es verschmachten die Hohen des Volkes im Land. Denn* ***das Land liegt entweiht unter ihren Bewohnern****; denn sie haben die Gesetze übertreten, die Satzungen abgeändert, den ewigen Bund gebrochen!* ***Darum hat der Fluch das Land verzehrt****, und die darin wohnen, müssen es büßen; darum sind die Bewohner des Landes von der Glut verzehrt, und nur wenige Menschen sind übrig geblieben. (Jesaja 24,4-6)*

Die Heilige Schrift scheint uns zu sagen, dass unser Planet durch die Sündhaftigkeit der menschlichen Rasse verunreinigt oder negativ beeinflusst ist. Wie sonst können wir ‚entweiht unter ihren Bewohnern' verstehen?"

„Als ich die gleiche Suche verfolgte, fand ich dies", fügte Tony hinzu:

> *„...der wird das Herz der Väter den Söhnen und das Herz der Söhne ihren Vätern wieder zuwenden, damit ich nicht kommen muß und das Land mit dem Bannfluch schlage! (Maleachi 3,24 Menge)*

Legt das nicht nahe, dass, wenn Familien zerrüttet sind, größere Sündhaftigkeit die Folge ist, und die Erde durch diese Sündhaftigkeit verflucht wird?"

„Das scheint teilweise durch diesen Vers im dritten Buch Mose Kapitel 18 bestätigt zu werden", sagte Eric:

> *„Ihr sollt euch durch all diese Dinge nicht verunreinigen. Denn durch das alles haben sich die Heiden verunreinigt, die ich vor euch her austreibe, und dadurch ist das Land verunreinigt worden, und ich suchte ihre Schuld an ihm heim, sodass das Land seine Einwohner ausspeit. (3.Mose 18,24.25)*

Die in diesem Kapitel beschriebene Pervertierung der Familieneinheit führt dazu, dass die Erde ihre Bewohner ausspeit oder vernichtet", erklärte Eric.

„Dies ist die Erfüllung dessen, was Gott am Anfang zu Kain sagte, nämlich dass er ‚verflucht sein würde von dem Erdboden'."

„Wie ist es möglich, dass die Menschen die Erde so sehr beeinflussen, dass sie zerstört wird?" Maatan überlegte: „Wir wissen, dass die Bibel sagt, dass wir aus Erde gemacht sind. Es gab einen Wissenschaftler namens Manfred Clynes, der die Schwingungsfrequenz der menschlichen Emotionen erforscht hat. Ist es möglich, dass Gefühle wie Wut, Bitterkeit, Trauer, Mordlust und sexuelle Ausschweifungen das empfindliche Gleichgewicht der Natur beeinflussen?"

„Viele würden sagen, dass das verrückt ist, aber die Bibel stellt tatsächlich eine Verbindung her zwischen der Sündhaftigkeit der Menschen und der Zerstörung dieser Erde", antwortete Tony. „Wenn wir diese Ansicht nicht anerkennen, dann müssen wir daraus schließen, dass Gott die Zerstörung vornimmt, aber Jesus zeigt uns, dass das nicht wahr sein kann, denn Er hat nie einen Menschen zerstört."

„Wenn das stimmt, dann könnten wir daraus folgern, dass die Handlungen von Zeus, der der Gott des Donners und des Himmels ist, in Wirklichkeit eine Manifestation der menschlichen Sündhaftigkeit ist. Wenn Menschen in ihren Gedanken stürmisch werden, wirkt sich das auf die Erde in Form von Stürmen und Zerstörung aus. Passt das nicht zu dem Göttlichen Muster von Quelle und Kanal?"

„Ich bin nicht ganz bei dir, Maatan. Sag das noch einmal."

„Ich meine, dass die Stürme der Erde in den Gemütern der Menschen entstehen", schlug Maatan vor. „Diese Saat wird in der Atmosphäre sichtbar gemacht, denn dem Menschen wurde die Herrschaft über die Erde gegeben. Die Bibel berichtet von keinen Stürmen vor dem Sündenfall. Die Erde wurde durch einen Nebel bewässert, und es gab zu dieser Zeit keinen Regen."

„Ich denke, es ist etwas Wahres an dem, was du sagst", stimmte Eric zu. „Vielleicht steckt noch mehr dahinter, aber die Idee ist faszinierend."

„Ich bin mir sicher, dass da mehr dahintersteckt[50], aber es scheint hier ein Göttliches Muster zu geben. Ich denke an die Begebenheit, als die Jünger sahen, dass das Volk Jesus ergreifen und Ihn zum König machen wollte, nachdem sie die 5.000 gespeist hatten. Daraufhin befahl Jesus ihnen, in ein Boot zu steigen und wegzufahren. Ist es möglich, dass die Frustration der Jünger über Seine Weigerung, zum König gemacht zu werden, sich zu dem Sturm entwickelt hat, dem sie gleich danach ausgesetzt waren?“

„Faszinierende Gedanken, Maatan“, bekräftigte Tony. „Wir müssen noch mehr darüber recherchieren, um das zu bestätigen, aber ich denke, du bist da etwas auf der Spur.“

„War es nicht Nikola Tesla, der sagte: ‚Wenn du das Universum verstehen willst, denke an Energie, Frequenz und Schwingung‘? Wir sind alle durch Energie und Schwingung miteinander verbunden. Wir spüren Emotionen in anderen. Wir können fühlen, wenn sie wütend, aufgebracht oder glücklich sind. Wir sehen es nicht nur, sondern wir spüren es. Denke an Licht und Klang. Diese Dinge basieren alle auf Schwingung und Frequenz. Wenn das so ist, dann ist es sicher, wenn wir Liebe denken und sprechen, dann wirkt sich das positiv auf die Erde aus; und wenn wir in der Sprache des Hasses und des Zorns denken und sprechen, dann werden wir einen negativen Einfluss auf die Erde haben.“ Maatan wurde immer aufgeregter, dass dies die Antwort war, die er suchte.

„Das könnte einfach als eine Idee des New Age angesehen werden“, warnte Eric.

„Die Prinzipien des New Age sind um die Göttlichkeit und Unsterblichkeit des Menschen herum aufgebaut, was laut Bibel eindeutig falsch ist; aber die Prinzipien von Schwingung und Frequenz sind einfach Teil der Wissenschaft. Auf jeden Fall sagte Gott, dass Kain von dem Erdboden verflucht sein würde, und nicht von Gott. Dennoch versuchte Kain, das Unheil und die Probleme, die anfingen zu geschehen, als Handlungen Gottes darzustellen:

[50] für mehr darüber siehe das Buch „Agape“ auf vaterderliebe.de

Siehe, du vertreibst mich heute vom Erdboden, und ich muss mich vor deinem Angesicht verbergen und ruhelos und flüchtig sein auf der Erde. Und es wird geschehen, dass mich totschlägt, wer mich findet! (1.Mose 4,14)

Kain sagte zu Gott, dass es Seine Schuld sei, dass Kain von dem Erdboden abgekoppelt sein würde, aber Kain hatte sich das selbst angetan", bemerkte Maatan.

„Die andere Sache, die mir in den Sinn kommt, ist das Schicksal der Tiere in der Flut", fuhr Tony fort. „Wir wissen, dass einige der Tiere in der Arche gerettet wurden, aber was ist mit der großen Mehrheit der Tiere? Schaut euch das hier nochmal an:

*Und der Herr sprach: Ich will den Menschen, den ich erschaffen habe, vom Erdboden vertilgen, vom Menschen an bis zum **Vieh und bis zum Gewürm und bis zu den Vögeln des Himmels**; denn es reut mich, daß ich sie gemacht habe! (1.Mose 6,7)*

Wenn es Gott ist, der die Erde tatsächlich direkt mit Seiner eigenen Hand zerstört hat, dann bedeutet das, dass Gott Millionen von Tieren, Vögeln und Lebewesen ausgelöscht hat. Aber welche Sünde haben sie begangen, um von der Hand Gottes ausgelöscht zu werden? Es stellt Gott als einen Tyrannen dar, der bereit ist, all diese schönen Geschöpfe ohne Grund zu zerstören."

„Es macht Gott auch zu demjenigen, der die größte Menge an negativer Schwingungsfrequenz auf der Erde erzeugt", fügte Maatan hinzu.

„Interessant, Maatan. Ich nehme an, dass das so ist, weil, als Kain Abel tötete, die Schwingung in Abels Blut die Erde negativ beeinflusste", sagte Eric.

„Es waren Millionen von Menschen, die in der Flut gestorben sind. Wenn Gott das getan hat, dann bekämpft Er sich selbst, denn die schädliche Wirkung auf die Erde durch das Töten von Millionen von Menschen würde Ihm zugeschrieben werden, und nicht dem Menschen. Es stellt Gott als den Zerstörer der Umwelt sowie all dieser unschuldigen Geschöpfe dar!" erklärte Maatan.

„Es ist kein Wunder, dass die Menschen so bereit sind, die Erde zu schänden und zu zerstören“, überlegte Tony. „Sie beten einen Gott an, der dasselbe tut, wenn Er nur zornig genug ist, es zu tun.“

„Ich glaube daran, was Gott zu Kain gesagt hat. Der Fluch kam nicht von Gott, er kam von der Erde“, fuhr Maatan fort. „Er kam von einer Erde, die durch die Sündhaftigkeit des Menschengeschlechts entweiht und verderbt wurde. Es ist dieser Fluch, den Christus getragen und zurückgehalten hat, um uns eine Bewährungszeit zu geben, was durch Sein Tragen der Dornenkrone dargestellt wird.“

„Ja!“ stimmte Eric zu. „Diese Sache mit der Schwingung wird auch deshalb sinnvoll, weil wir in dieser Stadt durch ein Frequenzsystem festgehalten wurden, das Bronze-Knoten mit Säulen aus Eisen verbindet. Wir wissen auch, dass die elektromagnetischen Frequenzen, die unsere Telekommunikations-systeme betreiben, die Bienen, die Zugrouten der Vögel und die Wanderungen der Wale beeinflussen.“

„Viele Leute werden sich aufregen, wenn wir anfangen werden, über diese Sache zu sprechen“, lachte Maatan.

„Der entscheidende Punkt hier, den wir nicht verpassen wollen, ist, dass, wenn wir die Bibel getrennt von dem Leben Jesu lesen, sie das Denken der Menschen reflektiert, und wie die Menschen mit rebellischen bösen Leuten umgehen würde“, reflektierte Tony. „Die Antwort besteht darin, sie auszulöschen, nachdem man ihnen Zeit zur Umkehr gegeben hat. Die meisten denken, dass es großzügig war, der Erde 120 Jahre zur Buße einzuräumen. Dann, als sie nicht bereuten, naja, dann tötete Gott sie eben. Er tötete sie nicht nur, Er ließ den Himmel zusammenfallen und die Erde auseinanderbrechen und versetzte sie dermaßen in Schrecken, so dass, als sie starben, es der allerschrecklichste Tod war, den man sich vorstellen kann.“

„Aber im Licht des Charakters Jesu können wir die Geschichte der Flut auf andere Weise verstehen“, strahlte Eric. „Durch die Herrlichkeit des Herrn Jesu eröffnet die Bibel uns eine viel bessere Erläuterung des Charakters Gottes. Das, was verborgen für uns war, wird offenbar gemacht, wenn wir glauben, dass Gott so ist wie Jesus.“

„Meine Herren, das war ein sehr produktives Studium! Wieder einmal hat uns das Göttliche Muster die Wahrheit erschlossen. Da gibt es noch mehr zu studieren, um diese Erkenntnisse zu fundieren, aber die Bibel liefert viele Beweise, die unsere Gedanken dahingehend unterstützen. Der einzige Grund, warum jemand das nicht annehmen möchte, kann darin bestehen, dass man lieber einen Gott anbetet, der Menschen tötet. Was bedeutet, es reflektiert den Charakter der Person, die solche Dinge denkt," überlegte Maatan über die Auswirkungen, bevor er abschloss. „Und das beweist, dass die Bibel tatsächlich ein Spiegel unserer Seele ist."

55. Maschinenraum

„Ich bereite einige Gedanken für unser Treffen zu Passah vor“, verkündete Maatan.

„Worüber willst du sprechen, Maatan?“, fragte Stella.

„Ich möchte ein System für einige der wichtigsten Punkte im Zusammenhang mit der Flucht aus dem Pentagon der Lügen zusammenstellen. Ich weiß, dass wir kurz vor dem Abschluss dieses Prozesses stehen. Ich möchte einfach alles darlegen.“

„Wissen wir, wann genau das Passahfest in diesem Jahr sein wird?“

„Es sollte Mitte April sein, aber wir müssen noch die Bestätigung der Ernteberichte in Israel abwarten, um ganz sicher zu sein.“

„Warum müssen wir auf die Ernteberichte in Israel warten?“

„Das war ein Teil des Mitternachtsrufs der adventistischen Pioniere. Sie benutzten die Methode des karaitischen Kalenders, und das ist meiner Meinung nach die beste Methode. Andere mögen anderer Meinung sein, und das ist in Ordnung.“

„Nun, ich hoffe, deine Vorbereitung verläuft gut, Liebling.“

„Danke, Schatz. Was für ein Weg das bis jetzt war!“

Bei der Vorbereitung seiner Vortragsreihe wurde Maatan an eine Aussage des Schriftstellers und Pfarrers John Flavel aus dem 17. Jahrhundert erinnert:

> *Ein junger, unerfahrener Christ kann, wenn er alle grundlegenden Wahrheiten sieht und gute Beweise und Gründe für sie sieht, vielleicht dennoch unwissend über die richtige Reihenfolge und den Platz jeder Wahrheit sein. Es ist eine seltene Sache, junge Bekenner zu haben, die die notwendigen Wahrheiten methodisch verstehen, und das ist ein sehr großer Mangel, denn ein großer Teil der Nützlichkeit und Vorzüglichkeit der einzelnen Wahrheiten besteht in der Beziehung, die sie zueinander haben. Dies wird daher ein sehr beträchtlicher Teil eurer Bestätigung und des Wachstums in eurem Verständnis sein, den Aufbau der*

christlichen Lehre sozusagen auf einen Blick zu sehen, wie die verschiedenen Teile davon in einem vollkommenen Rahmen vereinigt sind; und zu wissen, welchen Bezug ein Punkt zu einem anderen hat, und welches ihre gebührenden Plätze sind. Es ist ein großer Unterschied zwischen dem Anblick der verschiedenen Teile einer Uhr oder eines Uhrwerks, wenn sie unzusammenhängend und verstreut sind, und dem Anblick der Teile, die zusammengefügt sind und in Betrieb und in Bewegung. Hier eine Nadel und dort ein Rad zu sehen, und nicht zu wissen, wie man sie alle zusammensetzt, noch sie jemals an ihrem richtigen Platz zu sehen, wird nur wenig Befriedigung geben. Es ist der Rahmen und das Design der heiligen Lehre, die erkannt werden muss, und jedes Teil sollte so erkannt werden, wie es seinen besonderen Nutzen für diesen Entwurf hat, und wie es mit den anderen Teilen verbunden ist. Nur auf diese Weise kann die wahre Natur der Theologie, zusammen mit der Harmonie und Vollkommenheit der Wahrheit klar verstanden werden. (John Flavel, The Fountain of Life Opened Up - Die Quelle des Lebens offengelegt - Einleitung)

Dieses Zitat hatte Maatan seit langem begleitet und sprach seinen systematischen Denkprozess an, den er durch sein Studium der Computerprogrammierung entwickelt hatte, in dem er lernte, den Informationsfluss in Diagrammen darzustellen. Das beziehungsbasierte System verlangte von ihm, nicht nur die Schlüsselelemente in einem System zu kennen, sondern auch, wie diese Elemente miteinander in Beziehung standen.

Als sich die Zeit für das Fest der ungesäuerten Brote näherte, dankte Maatan dem Herrn für Seine Führung bei der Vorbereitung seiner Gedanken. Er präsentierte einige seiner Überlegungen wie folgt:

„Meine geliebten Freunde, wir sind auf diese Reise aus der Stadt Constance gegangen mit dem Blick allein auf die himmlische Stadt. Ich erachte es als wichtig, vor euch einige der Schlüsselkomponenten der Dinge, die wir gelernt haben, darzulegen. Es ist offensichtlich, dass es fünf Schlüsselbereiche gibt, die angesprochen werden müssen, weil wir alle mit fünf Knoten geprägt worden sind, die uns in dieser Stadt festhalten sollen. Erinnert euch, diese Stadt wurde von den Söhnen Kains erbaut, die für sich

selbst die Position der Herrschaft als Nachkommen des ältesten Kindes Adams beanspruchen.

Durch unser Studium der Bibel und der Schriften der Boten, die 1888 kamen, wurde uns die Gunst zuteil, vier der fünf Knoten-Punkte zu entschlüsseln. Darüber hinaus wissen wir, dass das Thema des fünften Knotens mit dem Charakter Gottes zu tun hat. Da es uns bekannt ist, wohin wir zu gehen wünschen - nämlich heraus aus dieser Stadt und in die Atmosphäre des Himmels - bleiben für uns fünf Fragen, die wir beantworten müssen:

1. Wen beten wir an?
2. Warum beten wir an?
3. Wann beten wir an?
4. Wie beten wir an?
5. Was beten wir an?

Anbetung ist die Verehrung und Hochachtung der Gottheit, und die Gottheit bezieht sich auf das allerhöchste Wesen oder den Schöpfer.

Wenn wir diese fünf Fragen in Bezug auf die fünf Säulen, die diese Stadt umgeben, anordnen würden, dann könnten wir es so darstellen:



Da uns der Herr Jesus gesagt hat, dass Er der Weg, die Wahrheit und das Leben zum Vater ist, muss es so sein, dass Seine Identität der Dreh- und Angelpunkt oder der Eckstein für alles andere ist, was wir in Betracht ziehen müssen. Diese Tatsache wird durch die Worte von Paulus bestätigt, als er sagte, dass es keinen anderen Grund gibt, der gelegt werden kann, als Jesus Christus (1.Korinther 3,11).

Die genaue Frage, die wir uns stellen müssen, ist die Frage, die Jesus an Petrus stellte: ‚Ihr aber, für wen haltet ihr mich?' Worauf Petrus antwortete: ‚Du bist der Christus, der Sohn des lebendigen Gottes.'

Satan selbst verrät die Realität dessen, als er in seinem Konflikt mit Christus in der Wüste dreimal von Ihm verlangte: ‚Wenn du der Sohn Gottes bist, dann... tu etwas'. Satan bot Christus ein Mittel an, Seine Identität durch eine Demonstration übernatürlicher Macht zu beweisen.

Die Antwort Christi auf diese Frage war in die Worte gefasst: ‚Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jedem Wort, das aus dem Mund Gottes geht.'

Diese Antwort gibt uns einen Hinweis darauf, was eine der Schlüsselfragen ist, um dem Pentagon der Lügen zu entkommen. Diese bezieht sich darauf, ob wir von dem Wort Gottes leben oder nicht. Zweitens stellen wir fest, dass das letzte Wort, das Christus von Seinem Vater gehört hatte, dieses war:

Du bist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.

Christus lehnte die Notwendigkeit ab, etwas zu leisten oder ein Wunder zu vollbringen, um Seine Identität zu offenbaren, sondern Er ruhte im Wort Seines Vaters, um Seine Identität und Seinen Wert zu kennen. Dies ist also die Eckstein-Frage. Wie wird Jesus Christus definiert? Definiert Er sich selbst durch Seine Macht? Oder ruht Er im Wort Seines Vaters und glaubt, was Sein Vater über Ihn sagt?

Der Unterschied zwischen diesen beiden Konzepten oder zwei Personen könnte in diesen beiden Titeln zusammengefasst werden:

1. Der Sohn Gottes = definiert durch das Wort Seines Vaters
2. ‚Gott der Sohn' = definiert durch sich selbst durch seine Werke

Wiederum diesem Vergleich folgend können wir sagen:

1. Der Sohn Gottes wird durch Sein Erbe identifiziert, welches eine freie Gabe des Vaters ist, und somit wird Ihm gewährt, dem Vater gleich zu sein.
2. ‚Gott der Sohn' wird durch seine innewohnende Kraft identifiziert, wodurch er gleichrangig ist mit dem Vater durch sein eigenes innewohnendes göttliches Recht.



Welcher von diesen beiden wird euch das ewige Leben geben? Welcher von diesen beiden ist Jesus Christus, und welcher ist Barabbas? Diese Fragen können auf folgende Weise zu unserem Diagramm hinzugefügt werden:

Der Konflikt um den Sohn Gottes ist eine Frage der Lebensquelle. Ist Leben innewohnend oder wird es vererbt? Wenn wir den Sohn Gottes anbeten, dann entwickeln wir uns nach dem Muster der Vererbung. Wenn wir ‚Gott

den Sohn‘ anbeten, dann entwickeln wir uns nach dem Muster des innewohnenden Lebens, oder wie es die meisten Gemeinden wahrnehmen, einer unsterblichen Seele.

Das führt uns zu der Frage nach dem *Warum* der Anbetung. Die Anbetung des Sohnes Gottes ist die Anbetung in Dankbarkeit für das ständige Geschenk des Lebens, das dem Empfänger gegeben wird. Es ist die Anbetung in unvermischter Dankbarkeit und Liebe. Die Anbetung von ‚Gott dem Sohn‘ ist Anbetung, weil er eine große Macht ist und du eine kleine Macht bist. Es ist in deinem Interesse, ihn anzubeten, weil er stärker ist als du. In diesem Modell ist der Grund, warum wir es wagen könnten, uns zu fragen, ob wir ihn anbeten sollen oder nicht, einfach der, dass du, wenn du glaubst, dass du dein eigenes unsterbliches Leben hast, ein natürliches Verlangen nach Unabhängigkeit besitzt - dein Leben ist nicht von jemandem abhängig, denn du betest einen ‚Sohn‘ an, der nicht von jemandem abhängig ist.

Das *Warum* der Anbetung von ‚Gott dem Sohn‘ ist sowohl eines der Bewunderung seiner größeren Macht, als auch der Furcht vor Strafe, wenn man sich seiner Majestät gegenüber untreu erweisen sollte.

Wir springen zu der Frage nach dem *Was* der Anbetung. *Was* ist es eigentlich, das du anbetest? Ist es der liebende Charakter Gottes, oder ist es Seine Macht? Gott besitzt sowohl Charakter als auch Macht, aber welches ist die Quelle unserer Anbetung? Wenn es die Macht ist, dann beten wir den Charakter als zweitrangig an. Dies, in Verbindung mit dem *Warum* der Anbetung, basierend auf dem Glauben an die innewohnende Unsterblichkeit, führt uns natürlicherweise zu dem Denken, dass Zwang erforderlich ist, um unsere geringere Lebenskraft der größeren in einem Status der Unterordnung zu halten.

Lasst es mich anders formulieren: Wenn wir glauben, dass wir unsterblich sind, weil wir ‚Gott den Sohn‘ ehren, der innewohnendes Leben hat, dann beten wir Macht an, denn unser Leben ist unabhängig von irgendjemand anderem, und unsere Loyalität wird nur durch die Tatsache notwendig, dass ‚Gott der Sohn‘ eine größere Macht besitzt als wir selbst und diese einsetzen wird, um Ordnung im Universum aufrechtzuerhalten.

Das *Wann* der Anbetung steht in direktem Zusammenhang mit dem *Warum* der Anbetung, denn wenn wir für unser Leben völlig abhängig sind, dann werden wir von einem jedem Wort Gottes leben, was bedeutet, dass der Sabbat das *Wann* der Anbetung sein muss. Der Sabbat ist der Ort der Ruhe im Schoß des Vaters, ohne irgendein Bedürfnis nach einer Demonstration unserer Macht. Für diejenigen, die ‚Gott den Sohn' anbeten, ist diese Situation unbefriedigend, denn die Notwendigkeit, Macht zur Schau zu stellen aufgrund des eigenen unsterblichen Zustands, macht die Ruhe unnötig; stattdessen wird ein Tag benötigt, um Macht und Fähigkeiten zu demonstrieren.

Das *Wie* der Anbetung für die Nachfolger des Sohnes Gottes ist eine Frage des Glaubens an Gott und Sein Wort. Das *Wie* der Anbetung für die Nachfolger von ‚Gott dem Sohn' ist der Glaube an die eigene Fähigkeit, alles zu leisten, was nötig ist, um Gunst zu verdienen oder den Zorn zu besänftigen.

Mit all diesen Teilen können wir dem Beispiel von John Flavel folgen und sie in Bezug auf ‚Gott den Sohn' wie folgt in Beziehung zueinander setzen:



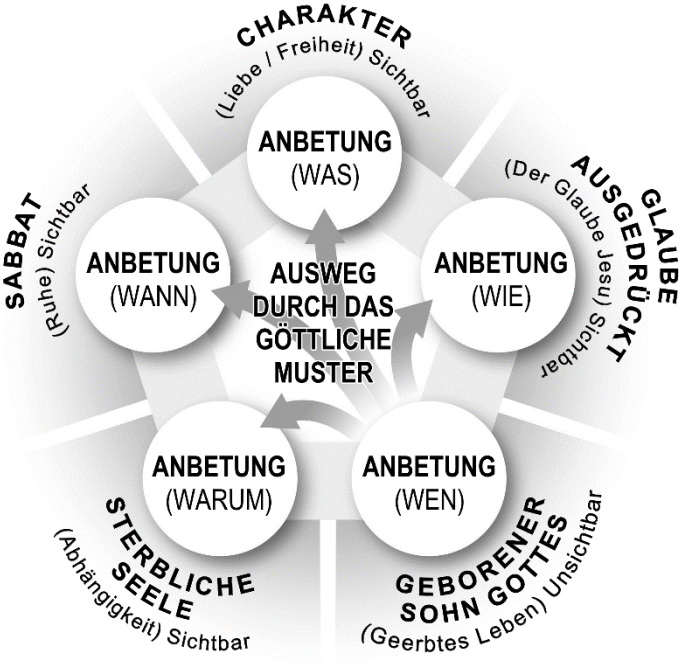
Die Anbetung von ‚Gott dem Sohn' führt ganz natürlich zum Glauben an die Unsterblichkeit der Seele, zu einem selbstbestimmten Zeitplan, *wann* angebetet werden soll, zusammen mit einem auf Verdienst basierenden *Wie* der Anbetung aufgrund des Verlangens, das *Was* der Macht anzubeten. All diese Lehren stammen naturgemäß aus der Anbetung von ‚Gott dem Sohn'. Nun würden die Anhänger des protestantischen Glaubens, wie es in ihrer Natur liegt, gegen den Vorwurf der Werke zur Anbetung protestieren. Doch es scheint ihnen entgangen zu sein, dass Gesetzlichkeit genauso darin zu finden ist, Dinge nicht um des Verdienstes willen zu tun - Gerechtigkeit durch keine Werke - wie darin, Dinge um des Verdienstes willen zu tun.

Die Anklage des Paulus gegen diejenigen, die nach Verdienst streben, findet sich im folgenden Text:

> *Wenn ihr nun mit Christus den Grundsätzen der Welt gestorben seid, weshalb lasst ihr euch Satzungen auferlegen, als ob ihr noch in der Welt lebtet? »Rühre das nicht an, koste jenes nicht, betaste dies nicht!« — was doch alles durch den Gebrauch der Vernichtung anheimfällt — [Gebote] nach den Weisungen und Lehren der Menschen, … (Kolosser 2,20-22)*

Der protestantische Glaube rühmt sich seiner Freiheit vom Sabbat, den Festen und den Neumonden, aber die Gesetzlichkeit verrät sich in dem Urteil, das über diejenigen ausgesprochen wird, die sich mit diesen Dingen beschäftigen. Das ist traurig, denn Paulus hat die Gläubigen direkt aufgefordert, sich von niemandem in Bezug auf diese Dinge richten zu lassen. Aber wenn du mit protestantischen Gläubigen über dein Sabbathalten sprichst, wirst du sicherlich von vielen gerichtet werden. Sabbathalter werden angesehen, als würden sie versuchen, Gerechtigkeit durch das Halten des Sabbats zu erlangen, aber die Feindseligkeit gegenüber dem Sabbat zeigt ein Bestreben, Gerechtigkeit durch das *Nicht*-Halten des Sabbats zu erlangen.

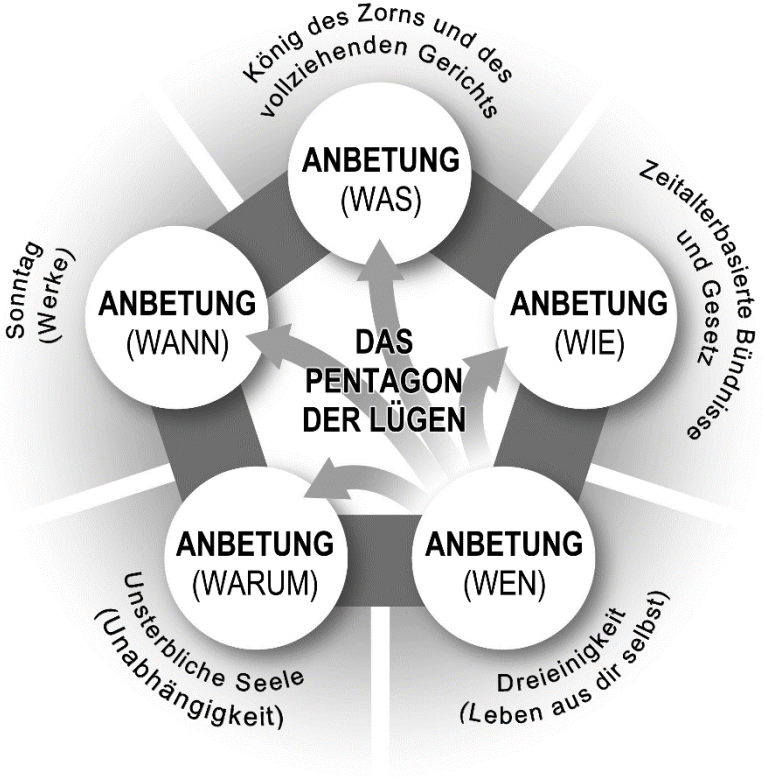
Im Gegensatz dazu fassen wir das Konzept des Sohnes Gottes und seine Auswirkungen auf die fünf Fragen wie folgt zusammen:



Die Anbetung des geborenen Sohnes ist die Anbetung des Einen, der durch den Glauben alle Dinge erbt. Dies führt dazu, dass Seine Nachfolger mit ihrem Meister verkünden: ‚Ich kann nichts von mir selbst tun, sondern was ich den Vater tun sehe, das tue ich.' Dies führt naturgemäß zu einem tieferen Gefühl der Abhängigkeit, und weil es eine tiefe Dankbarkeit für alle Gaben des Vaters durch den Sohn gibt, sind solche Nachfolger zufrieden, zu den festgesetzten Zeiten des Vaters zu ruhen, wie sie im dritten Buch Mose Kapitel 23 zu finden sind. Darüber hinaus haben sie genau den Glauben Jesu, um anzuerkennen, was das Wort über ihren sündigen Zustand und das frei angebotene Heilmittel sagt. Ihre Anbetung geschieht durch Glauben, der wirksam ist. Es ist der Glaube allein nur in dem Sinne, dass der Glaube die Quelle ist, aber es ist ein Glaube, der sie verändert und gute Werke hervorbringt, denn der Glaube Jesu ist nicht leblos und schwach. Der Glaube Jesu ist ein unsichtbarer Same in ihnen, der schließlich gute sichtbare Früchte trägt, aber keine dieser Früchte verleiht ihnen Verdienst, denn es ist alles ein Geschenk. Und da der geborene Sohn alle Dinge erbt,

ist Sein Charakter reine Agape. Wie Er empfangen hat, so gibt Er, und Seine Nachfolger werden im Charakter genauso sein.

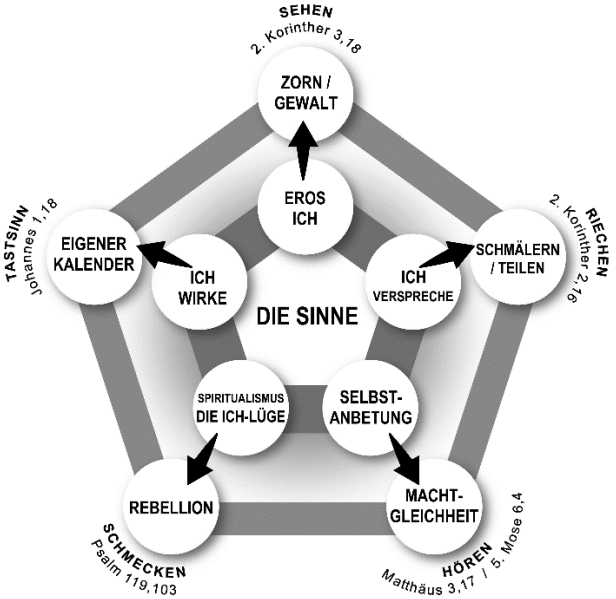
Die Lehren, die die Anbetung von ‚Gott dem Sohn' unterstützen, sind die folgenden:



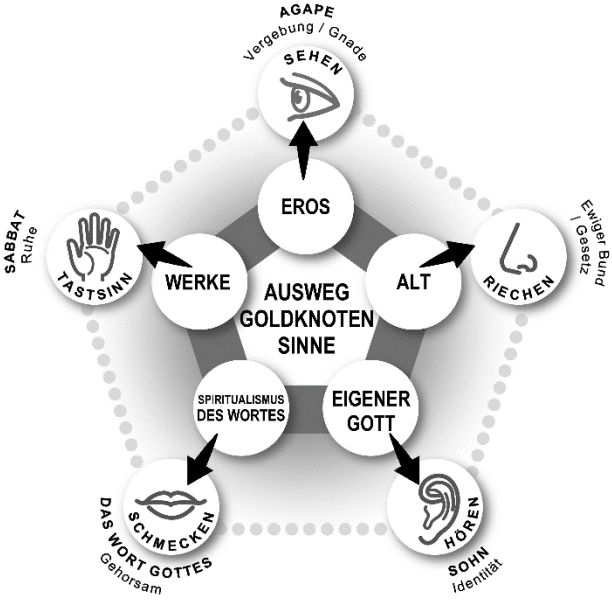
Diese Lehren entwickeln sich innerhalb des alten Menschen mit seiner alten Natur auf folgende Weise:



Die naturgemäße Frucht ist so:



Hier sind alle fünf Sinne des Menschen darauf konditioniert, sich selbst zu beglücken. Deshalb brauchen wir, um diesem Gefängnis der Selbstanbetung zu entkommen, einen gereinigten Geschmack für das Wort Gottes, damit wir die wahre Identität des Sohnes Gottes ohne einen Hauch von Spiritualismus erkennen können. Dies wird uns zum Schoß des Vaters führen, wo Christus weilt, und dazu, während der Feste von Seinem Geist in vielfachem Maße berührt zu werden. Wir werden den süßen Geruch des Neuen Bundes riechen und die Schönheit des Herrn sehen. So werden wir frei werden, um unserem Gott zu dienen, wo zwei oder drei versammelt sind, und nicht mit der Menge, die darauf aus ist, Böses zu tun.



Die Anbeter des geborenen Sohnes Gottes, der alle Dinge erbt, werden von einem jeden Wort leben, das aus dem Mund Gottes hervorgeht. Dann werden sie von ihren eigenen Werken ruhen und durch den Glauben Jesu leben, der ihnen den Vater zeigt, genauso, wie Er Ihn Philippus gezeigt hat.

Ich habe mein Bestes getan, um euch die Schlüsselelemente des Pentagon-Systems darzulegen, und wie wir ihm entkommen können. Sein Herzstück

ist die Anbetung des geborenen Sohnes. Du kannst Zugang zu dieser Wahrheit bekommen, indem du die Worte hörst, die der Vater zu Ihm gesprochen hat: ‚Du bist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.' Wenn du dich entscheidest, diese Wahrheit anzuerkennen und diesen Identitätskrieg zu gewinnen, dann werden alle Säulen des Pentagons vor dir zusammenbrechen. Der Sohn Gottes ist die enge Pforte, durch die man dem Pentagon der Lügen entkommen kann. Indem du Ihn so betrachtest, wie Er ist, wirst du ein vollkommener Christ werden, denn Sein Same in dir wird zur Vollkommenheit heranwachsen."

Die Versammlung antwortete mit Schweigen, während die Zuhörer die vor ihnen ausgelegten Teile in sich aufnahmen. Dann gab es einen Chor der Freude und des Dankes, dass ihr geliebter Vater im Himmel vor ihnen eine Straßenkarte ausgelegt hatte, mit der sie der Stadt entkommen konnten. Viele baten um Diagramme zum Mitnehmen, die Maatan gerne austeilte.

An diesem Abend kniete Maatan mit Tränen des Dankes im Namen Jesu vor seinem Vater nieder. „Danke, Vater, dass Du Deiner Kinder gedenkst. Wir waren so verloren in der Finsternis, aber Du hast uns gefunden und bringst uns jetzt nach Hause. Danke, danke für Deine beständige Liebe und Gnade uns gegenüber. In Jesu Namen, Amen."

Ich habe Dein Gesetz vor einer sündigen Welt hochgehalten
Und die Gerichte, die bald kommen werden
Ja, ich werde immer Dein Diener sein, Herr
Bis Dein Werk auf Erden vollbracht ist
Bis Dein Werk auf Erden vollbracht ist.

Als ich mich umsah, sah ich achtlose Seelen
Und sie hatten keine Furcht vor Dir
Aber ich werde immer Dein Diener sein, Herr
Und ich werde arbeiten, um Menschen zu befreien
Ja, ich werde arbeiten, um Menschen zu befreien.

Aber während die Zeit vergeht, werde ich müde, Herr
Und ein Gesetz, das verdammt, sehe ich
Wenn dieser Diener in den Spiegel schaut
Sehe ich Ketten, die mich fesseln
Ja, da sind Ketten, die mich fesseln.

Mein erschöpftes Ich zittert zu deinen Füßen
Sende Deine Gerichte auf mich herab
Denn ich habe versucht, Dein Diener zu sein, Herr
Aber ich enttäusche Dich immer
Ja, ich enttäusche Dich immer.

Dann spürte ich Deine Arme, die mich zu Dir hoben
Und ich hörte Dein zärtliches Flüstern
Du wirst niemals mein Diener sein
denn Du bist ein Sohn für mich
Ja, ein geliebter Sohn für mich.

Jetzt ist das Gesetz des Todes ein Gesetz des Lebens
Und mein Geist ist frei geworden
Denn ich habe gehört, dass ich kein Knecht bin
sondern ein Sohn, zu dem Du mich berufen hast
ein geliebter Sohn ist, zu was Du mich berufen hast.

(John Penman)

56. Den Tempel bauen

In den folgenden Monaten reiste Maatan in verschiedene Teile der Stadt, um Botschaften über den Vater und den Sohn, das Göttliche Muster und das wahre Kreuz Christi weiterzugeben. Gerade als er plante, eine Reihe von Treffen am anderen Ende der Stadt durchzuführen, erhielt er einen Anruf.

„Hallo, Maatan. Ich habe eben gehört, dass es Leute gibt, die mit dir Gottesdienst feiern und glauben, dass Gott nicht tötet. Ist das richtig?“ Der Anrufer war Toby Stanford, der zwar an die Botschaft des geborenen Sohnes glaubte, aber nicht an den gewaltlosen Charakter Gottes.

„Nun, Toby, ich untersuche diese Frage. Jesus sagt zwar, dass Er den Vater offenbart hat, und Ellen White sagt, dass Gott keine Gewalt anwendet, aber ich grüble immer noch bezüglich bestimmter Begebenheiten.“

„Glaubst du, dass Gott die Bösen in Sodom und Gomorra vernichtet hat?“

„Ich studiere diese Frage, um sicher zu sein, dass ich alle Hinweise habe.“

„Es ist nicht schwer, Maatan; es ist eine einfache Antwort - Ja oder Nein. Hat Er sie zerstört oder nicht?“

„Das fühlt sich eher wie eine Anklage als eine Anfrage an, Toby. Sollten wir nicht versuchen, alle Hinweise zu untersuchen, um zu sehen, ob der Vater so wie Jesus ist, als Er hier auf die Erde kam?“

„Ich habe die Beweise geprüft und sie sind eindeutig: Gott ließ Feuer vom Himmel auf sie regnen und vernichtete sie. Punkt!“

„Nun, wenn du deine endgültige Entscheidung getroffen hast, dann akzeptiere ich das. Ich möchte dich nicht drängen, es weiter zu betrachten“, sagte Maatan und versuchte, sich nicht irritiert zu fühlen.

Maatan schickte ein kurzes Gebet nach oben. *Herr, hilf mir, ruhig zu bleiben, ich will Deinen Charakter Toby gegenüber nicht falsch darstellen. Ich fühle dieses starke Gefühl der Frustration über die Unfairness dieses Austausches.*

„Ich bin mir nicht sicher, ob wir wollen, dass du zu uns kommst und zu uns sprichst, wenn du unserer Gruppe dieses Zeug beibringen willst. Wir sind nicht interessiert“, verkündete Toby entschlossen.

„Es tut mir leid, dass du das so siehst, Toby. Es wäre schön gewesen, gemeinsam die Bibel zu studieren und die Hinweise zu prüfen. Was ist daran schlecht?“

„Unser Gott ist ein heiliger Gott, und manchmal muss man den Leuten die Wahrheit sagen, ohne drumherum zu reden“, sagte Toby mit gereizter Stimme.

„Demonstrierst du deine Heiligkeit, indem du Menschen tötest, die in deinen Augen eine Grenze überschreiten?“, fragte Maatan.

„Die Bibel sagt, dass Sodom und Gomorra als Beispiel für das, was am Ende passieren wird, vorgeführt wurden. Gott warnt die Menschen in Seiner Barmherzigkeit, dass sie in Flammen aufgehen werden, wenn sie sich nicht ändern.“

„Ist das so, wie wenn die Mafia bei einem Ladenbesitzer vorbeikommt und ihm freundlich sagt, dass ihm nichts passieren wird, wenn er ihnen Schutzgeld zahlt?“

„Das ist nicht witzig, Maatan, es gibt keinen Vergleich zwischen den beiden Themen.“

„Das Prinzip scheint mir dasselbe zu sein: ‚Tu, was ich verlange, oder du wirst verletzt werden.‘ Könnte das nicht auch für Nichtchristen so klingen?“, fragte Maatan und versuchte, Toby zum Nachdenken zu bringen.

„Wie soll dann die Sünde enden? Wird Satan sich selbst töten? Werden er und seine Anhänger sich einfach selbst vernichten? Das lässt Gott schwach aussehen, und dass Er nicht genug Stärke besitzt, um das Sündenproblem zu beenden.“

„Wenn Er diese Art von Stärke hätte, wie du es nennst, warum hat Er es dann nicht gleich zu Beginn beendet und Milliarden von Menschen vor unvorstellbarem Leid und Schmerz bewahrt? Wenn Gott bereit wäre zu töten und Gewalt anzuwenden, warum dann nicht gleich am Anfang?“

„Nun, dann hätten wir nicht gewusst, wie schlimm die Sünde ist.“

„Meinst du nicht, dass die Menschen es nach der Sintflut verstanden hätten? Wenn Gott bereit wäre, Gewalt anzuwenden, dann hätte es

sicherlich nach ein paar hundert Jahren enden können, nicht erst nach 6.000 Jahren."

„Ich sehe, dass du in dieser Sache hartnäckig bist, Maatan. Es hat keinen Sinn, weiter darüber zu reden", erklärte Toby.

„Wenn du es sagst. Möge der Herr Jesus dich segnen und dich in alle Wahrheit leiten."

„Und mögest du von dieser ketzerischen Lehre befreit werden", erwiderte Toby.

„Ich bin schon oft als Ketzer bezeichnet worden, Toby; dein Urteil über mich hat nicht den geringsten Einfluss auf mich, nur das Wort Gottes kann mich überzeugen."

Das Gespräch endete kurz darauf. Maatan machte einen Spaziergang und dachte eine Weile nach. Es schien eine Verbindung zwischen Gericht und Strafe zu geben. Es wurde immer offensichtlicher, je mehr er darüber nachsann. *Man kann jemandem nichts anhaben, wenn man ihn nicht vorher verurteilt. Würde das nicht bedeuten, dass, wenn Gott die Menschen nicht tötet, Er sie auch nicht verurteilt und verdammt?*

Aber was ist mit all den Texten, die von dem Gericht sprechen, wie in Daniel sieben, und den Büchern, in denen alles aufgezeichnet ist, und allem anderen? Maatan kniete nieder und betete: „Herr, wie kann ich diese Teile zusammenfügen?"

Schau auf Meinen Sohn; schau auf das, was Er darüber sagt, kam ihm in den Sinn.

Ja, natürlich, dachte Maatan, ich danke Dir, Herr!

Maatan rannte nach Hause zu seinem Computer, um nach *Gericht* und *Verdammung* in den Worten von Jesus zu suchen. Verse fingen an, in Maatans Augen zu springen:

> *Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, damit er die Welt richte, sondern damit die Welt durch ihn gerettet werde. (Johannes 3,17)*

Denn der Vater richtet niemand, sondern alles Gericht hat er dem Sohn übergeben, … (Johannes 5,22)

Was? Der Vater richtet niemanden! Warum habe ich das nicht vorher gesehen? Nun, es heißt, dass alles Gericht dem Sohn übertragen ist, also was sagt Jesus über Sein Gericht?

Ihr richtet nach dem Fleisch; ich richte niemand. (Johannes 8,15)

Wie kann Jesus sagen, dass Er niemanden richtet? Das bedeutet, dass weder der Vater noch der Sohn jemanden verurteilt oder verdammt. Der Vers besagt weiter:

Aber auch wenn ich richte, so ist mein Gericht wahrhaftig; denn ich bin nicht allein, sondern ich und der Vater, der mich gesandt hat. (Johannes 8,16)

Wie kann Jesus niemanden richten und dann sagen: ‚Wenn ich richte, ist mein Gericht wahrhaftig'? Maatan suchte weiter und versuchte, alles zusammenzusetzen:

Und wenn jemand meine Worte hört und nicht glaubt, so richte ich ihn nicht; denn ich bin nicht gekommen, um die Welt zu richten, sondern damit ich die Welt rette. Wer mich verwirft und meine Worte nicht annimmt, der hat schon seinen Richter: Das Wort, das ich geredet habe, das wird ihn richten am letzten Tag. Denn ich habe nicht aus mir selbst geredet, sondern der Vater, der mich gesandt hat, er hat mir ein Gebot gegeben, was ich sagen und was ich reden soll. Und ich weiß, dass sein Gebot ewiges Leben ist. Darum, was ich rede, das rede ich so, wie der Vater es mir gesagt hat. (Johannes 12,47-50)

*Ich glaube, ich verstehe. Jesus spricht die Wahrheit Seines Vaters, und die Dinge, die Er spricht, werden uns am Ende in den Sinn kommen. Wenn wir diesen Worten geglaubt haben, werden wir im Frieden sein, aber wenn wir diese Worte abgelehnt haben, werden wir uns verurteilt und verdammt fühlen. Also müssen **wir** diejenigen sein, die die Verurteilung vornehmen.*

Maatan dachte einen Moment lang nach. *Wo können wir ein Beispiel dafür in der Bibel finden? Oh! Die Geschichte von der Frau, die beim Ehebruch ertappt wurde!*

> *Da brachten die Schriftgelehrten und Pharisäer eine Frau zu ihm, die beim Ehebruch ergriffen worden war, stellten sie in die Mitte und sprachen zu ihm: Meister, diese Frau ist während der Tat beim Ehebruch ergriffen worden. Im Gesetz aber hat uns Mose geboten, dass solche gesteinigt werden sollen. Was sagst nun du? Das sagten sie aber, um ihn zu versuchen, damit sie ihn anklagen könnten. Jesus aber bückte sich nieder und schrieb mit dem Finger auf die Erde. Als sie nun fortfuhren, ihn zu fragen, richtete er sich auf und sprach zu ihnen: Wer unter euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein auf sie! Und er bückte sich wiederum nieder und schrieb auf die Erde. Als sie aber das hörten, **gingen sie — von ihrem Gewissen überführt — einer nach dem anderen hinaus**, angefangen von den Ältesten bis zu den Geringsten; und Jesus wurde allein gelassen, und die Frau, die in der Mitte stand. (Johannes 8,3-9)*

*Sie wurden von ihrem **eigenen** Gewissen überführt! Es war nicht Jesus, der sie verurteilte. Er schrieb die Wahrheit, und die Wahrheit richtete sie durch ihr eigenes Gewissen. Wow! Das ist erstaunlich.*[51] *Hat Jesus nicht etwas darüber gesagt?*

> *Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet! Denn mit demselben Gericht, mit dem ihr richtet, werdet ihr gerichtet werden; und mit demselben Maß, mit dem ihr [anderen] zumesst, wird auch euch zugemessen werden. (Matthäus 7,1.2)*

Ich dachte bisher, wenn ich andere richte und verurteile, dann würde Gott auch mich richten und verurteilen, aber das ist nicht das, was es aussagt. Es muss bedeuten, dass, wenn wir einen Charakter entwickeln, der andere verurteilt, dann werden wir, wenn wir das wunderschöne Antlitz Jesu

---

[51] *mehr zu diesem Thema findest du in dem Buch „Wie du richtest" auf vaterderliebe.de*

erblicken, uns selbst verurteilen und nach den Felsen rufen, um uns vor dem Lamm zu verbergen.

Ich habe noch so viele unbeantwortete Fragen, aber das macht so viel Sinn. Es muss ein Göttliches Muster zwischen Verurteilung und Bestrafung geben. Der Grund dafür, warum es keine Verurteilung gibt, wenn wir in Christus Jesus sind, besteht also darin, dass Er nicht verurteilt.

Plötzlich schien alles wie in Zeitlupe abzulaufen. Der Raum schien sich mit weichem Licht zu füllen. Maatan war überwältigt, als er an seine Vergangenheit dachte, und wie sehr das Richten und Verurteilen von anderen zu seinem Charakter gehörte. Plötzlich sah er sich selbst auf eine ganz andere Weise. Er fühlte sich zutiefst verurteilt, aber das kam nicht von Gott, sondern von ihm selbst.

Herr, es tut mir so leid für meinen furchtbaren Charakter. Ich fühle mich so schlecht wegen meiner Vergangenheit, und wie ich in meinen geheimen Gedanken über andere Menschen gedacht habe. Ich entscheide mich, auf Deinem Wort fest zu stehen und Dir zu glauben, wenn Du sagst, dass Du mich für mein Unrecht nicht verurteilst. Ich glaube, dass Du mir freimütig vergibst. Es ist schwer, gegen meine Gefühle anzugehen. Ich fühle, dass ich bestraft werden sollte, aber ich sehe jetzt, dass das nicht von Dir kommt - es kommt von mir.

Jetzt erkenne ich, warum Goliath so viel Macht über mich hatte. Der Geist der Verurteilung, den ich von Adam geerbt habe, erweckt in mir den Wunsch zu zerstören. Wenn ich dann mit meiner Sünde konfrontiert werde, verurteile ich mich selbst, so wie ich andere verurteilt habe, und ich fühle mich zutiefst verdammt. Als ich mein Gesicht auf dem Antlitz Apollons erkannte, dachte ich, ich sollte für dieses Übel sterben - aber das sind meine Gedanken, nicht Gottes Gedanken.

Maatan schwebte wochenlang wie auf Wolken, manchmal weinte er, manchmal lachte er, und manchmal empfand er einfach unaussprechliche Freude. Er teilte diese wunderschöne Wahrheit mit Stella, und sie freute sich mit ihm darüber.

„Ich danke dir, Maatan, dass du mich so treu im Glauben führst. Ich danke Gott für dich“, sagte sie mit Tränen der Freude.

„Danke, mein Schatz, dass du mit mir gehst. Es war zuweilen sehr herausfordernd. Deine Liebe und Unterstützung sind ein kostbarer Schatz von unserem Vater. Wahrlich, der Herr hat uns zu Seiner Ehre und zu unserer Freude zusammengeführt."

Maatan und Stella knieten zusammen nieder, hielten sich an den Händen und beteten zum Vater. „Vater, ich danke Dir, dass Du uns durch den schmalen Weg geführt hast. Danke, dass Du Deinen Sohn geschickt hast, um uns zu hüten und uns von unserer Blindheit zu befreien. Ich danke Dir für meine geliebte Frau, die ein solcher Segen für mich ist. Wir vertrauen darauf, dass wir, so wie Du uns an diesen Punkt gebracht hast, alle Dinge überwinden werden. In Jesu Namen, Amen."

Kurz darauf teilte Stella mit Maatan eine Bibelstelle zu seinem Geburtstag. „Ich denke, das bezieht sich auf die Arbeit, die du tust, Maatan. Wir sind dazu berufen, den Tempel zu bauen, ähnlich, wie es Nehemia zu seiner Zeit tat:

> *So sei nun der Herr mit dir, mein Sohn, dass es dir gelinge und dass du dem Herrn, deinem Gott, ein Haus baust, wie er von dir geredet hat! Der Herr wolle dir nur Weisheit und Verstand geben und setze dich über Israel ein und verleihe dir, dass du das Gesetz des Herrn, deines Gottes, befolgst. Dann wird es dir gelingen, wenn du darauf achtest, die Satzungen und Rechte zu befolgen, die der Herr dem Mose für Israel geboten hat. Sei stark und mutig! Fürchte dich nicht und verzage nicht!*
>
> *»Ist nicht der Herr, euer Gott, mit euch und hat euch Ruhe gegeben ringsumher? Denn er hat die Einwohner des Landes in meine Hand gegeben, und das Land ist dem Herrn und seinem Volk unterworfen. So richtet nun euer Herz und eure Seele darauf, den Herrn, euren Gott, zu suchen! Und macht euch auf und baut das Heiligtum Gottes, des Herrn, damit man die Lade des Bundes des Herrn und die heiligen Geräte Gottes in das Haus bringe, das dem Namen des Herrn gebaut werden soll!« (1.Chronik 22,11-13.18.19)*

Maatan betete: *Herr, ich glaube, Du rufst uns, weil Du uns so viel wunderbare Wahrheit gezeigt hast und es so viel Sinn macht. Wir*

beanspruchen die Verheißung, Herr Jesus, dass Du uns zu Pfeilern im Tempel Deines Gottes machen wirst. Wir fühlen uns unwürdig, aber wir wagen es nicht, unser Urteil gegen Deinen Willen zu stellen. Führe uns auf Deinem vollkommenen Weg, damit wir Deinen Namen verherrlichen können. In Jesu Namen. Amen.

57. Chronos besiegt

Ein paar Wochen später betete Maatan zum Vater im Himmel und fragte, warum sich der verbleibende Knoten nicht in Gold verwandelt hatte. *Herr, ich dachte, dass die Erkenntnis, dass Du die Menschen nicht verurteilst, den letzten Knoten aufschließen würde, aber er hat sich immer noch nicht verändert. Was ist das fehlende Teil in diesem Puzzle?*

Er sprach mit Stella über das Problem. Er beriet sich mit Tony und Eric und dem Rest der Studiengruppe. Keiner schien eine klare Antwort darauf zu haben, warum es keine Veränderung gab. Die Gruppe fastete und betete, um die Antwort zu finden. Sie wussten, dass sie so nah dran waren, aber trotzdem kam keine Klarheit.

Maatan fühlte sich gedrängt, beim nächsten Neumond zur letzten Säule hinaus zu reisen.

„Ich werde mit dir kommen; ich möchte bei dir sein, falls etwas passieren sollte“, bat Stella.

„Was meinst du damit, falls etwas passieren sollte?“

„Ich meine, wenn du etwas entdeckst, möchte ich bei dir sein, um es zu erleben. Ich weiß, dass das Wandeln in deinem Kanal ausgereicht hat, um meine Knoten zu verändern, aber dieses Mal möchte ich einfach dabei sein.“

„Ok, Stella, aber was ist mit den Jungs?“

„Sie werden den Nachmittag mit Freunden verbringen.“

„Ok, dann lass uns gehen!“

Die Säule war auf der anderen Seite der Stadt. Es dauerte über zwei Stunden, dorthin zu fahren. Maatan teilte Stella einige seiner Gedanken mit: „Ich habe darüber nachgedacht, was mir beim letzten Neumond mit Apollon, Diana und Pan am Brunnen begegnet ist.“

„Das klang intensiv, Maatan.“

„Ja... Es war offensichtlich, dass diese Erscheinung auch mit Zeus zu tun hatte, wegen der Blitze und des Donners, die auftraten. Zeus ist eine

Manifestation von Kraft. Er repräsentiert Autorität durch Kraft. Da kam mir der Gedanke an den Vater von Zeus."

„Wer ist der Vater von Zeus, Maatan? Ich bin nicht so vertraut mit der griechischen Mythologie."

„Chronos! Er ist auch als ‚Vater Zeit' bekannt. Vielleicht gibt es ein Zeitelement in dem, wie das Pentagon der Lügen die Menschen kontinuierlich unter seiner Kontrolle hält." Maatan betete ein stilles Gebet. Dann kam ihm der Gedanke: „Bevor wir zur letzten Säule gehen, sollten wir noch einen Zwischenstopp am Brunnen in der Stadt einlegen, wo er doch auf dem Weg liegt."

Sie fuhren in die Stadt. Maatan parkte das Auto ein paar Blocks entfernt, und sie machten sich auf, um in Richtung Central Park zu laufen.

„Chronos ist der unerschaffene Gott, der im griechischen System vor allen anderen Göttern steht. Da dies der Fall ist, muss er mit diesem letzten Knoten verbunden sein. Ich dachte, als wir die Wahrheit entdeckten, dass unser wahrer Vater kein Zerstörer ist, wir den letzten Goliath besiegt hätten. Dennoch muss dieser letzte Riese noch eine Ebene der Finsternis über uns halten." Als sie sich dem Park näherten, konnten sie in der Ferne Donner hören.

„Interessant, dass sich gerade jetzt ein Gewitter aufbaut", bemerkte Stella.

„Ja, das Dogma des Zeus scheint bereit zu sein, uns zu begegnen." Als sie den Park betraten, nahm der Wind zu, während Maatan seine Gedanken fortsetzte: „Es ist für mich faszinierend, dass Chronos auch als dreiköpfige Schlange dargestellt wird. Es erinnert mich an die Verschmelzung von Pan und Diana mit Apollon. Die Kinder agieren wie ihre Eltern durch dieses Drei-in-Einem-Prinzip."

Sie standen nun vor dem Brunnen. Maatan kniete nieder und betete: „Vater, bitte zeige uns das fehlende Teil in diesem Puzzle." Der herannahende Sturm fauchte wie ein Löwe, der seine Beute sucht. Die Blitze bewegten sich wie Finger über den Himmel, als wollten sie Maatan und Stella umschlingen.

„Gott hat uns nicht einen Geist der Furchtsamkeit gegeben, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit![52]“ verkündete Maatan mit Überzeugung.

Die Blitze brachen aus der Richtung hervor, in der Maatan und Stella unterwegs waren und schienen die ganze Stadt zu umzingeln. Da Maatan und Stella mit vier der fünf Knoten abgetrennt waren, spürten sie nicht die Auswirkungen der Kraft, die in dem Ring erzeugt wurde. Das anhaltende Aufleuchten der Blitze flackerte überall um sie herum.

Sofort rannte Maatan zu dem Teil des Brunnens, wo die stumme Bronzestatue des Theseus stand und fiel auf die Knie. In der Reflexion des Wassers beim Aufleuchten der Blitze fing Maatan die Worte auf, die wie Feuer auf das Wasser geschrieben waren:

Opfer und Gaben hast Du nicht gewollt.

„Stella! Komm und sieh, bevor es verblasst!“ Stella kam so schnell sie konnte, aber die Buchstaben waren bereits verschwunden. Dann gab es einen weiteren Blitz, der von der letzten Säule ausging und auf die anderen Säulen rund um die Stadt übersprang.

Erneut erschienen im reflektierten Wasser Worte:

Bis zum Fürsten des Heeres erhob es sich,

und von ihm [dem kleinen Horn] ward das beständige [Tägliche] aufgehoben. (Daniel 8,11 Schlachter 1951)

„Ich kann es dieses Mal sehen, Maatan. Was bedeutet das?“

„Der Hinweis auf Daniel bezieht sich auf das Werk des kleinen Horns und seinen Angriff gegen Christus und Sein Volk. Der Begriff ‚das Beständige‘ oder in anderen Übersetzungen das ‚Tägliche‘ bezieht sich auf das Opfersystem, das im heidnischen Gottesdienst verwendet wurde, um ihre Götter zu besänftigen. Dies muss das Bindeglied zu den ersten Worten sein, die ich gesehen habe, dass Gott keine Opfer und Gaben verlangt!“

[52] 2.Timotheus 1,7

Wieder zuckte ein Blitz, und diesmal leuchtete er direkt über ihnen. Im Wasser spiegelten sich diese Worte:

In der Mitte der Woche wird Er
Schlacht- und Speisopfer aufhören lassen. (Daniel 9,27)

Maatan dachte einige Augenblicke über ihre Bedeutung nach. „Ich erinnere mich jetzt an ein Gespräch, das ich mit Tony und Eric darüber hatte. Es war etwas, das ich sehr schwer zu verstehen fand. Eric zitierte einen Absatz, den sein Urgroßvater geschrieben hat, der mich verwirrte. Ich habe ihn auf meinem Laptop im Auto."

„Spiegelt sich da noch etwas im Wasser, Maatan?"

„Lass uns einfach noch ein bisschen warten und beobachten." Nach ein paar weiteren Minuten kam ein weiterer großer Blitz und spiegelte sich im Wasser:

… es wird kein Chronos mehr sein.

(Offenbarung 10,6)

Maatan packte Stella an der Hand. „Ich muss dieses Zitat von Waggoner lesen. Ich glaube, wir sind dem letzten Stück auf der Spur!"

Sowohl Maatan als auch Stella atmeten schwer, als sie zurück zum Auto kamen.

„Ich werde schnell den Laptop anwerfen und das Zitat suchen", sagte Maatan aufgeregt.

„Hier ist es!"

> *„Aber", wird jemand sagen, „du hast die Versöhnung ganz auf die Seite der Menschen gestellt; ich bin immer gelehrt worden, dass der Tod von Christus Gott mit den Menschen versöhnt hat; dass Christus gestorben ist, um Gottes Gerechtigkeit zu befriedigen und ihn zu besänftigen." Nun, wir haben die Angelegenheit der Versöhnung genau dort gelassen, wo die Heilige Schrift sie hingestellt hat; und während sie viel über die Notwendigkeit zu sagen hat, dass der Mensch mit Gott versöhnt werden muss, deutet sie nicht ein einziges Mal auf so etwas wie die*

Notwendigkeit hin, dass Gott mit dem Menschen versöhnt werden muss. ***Die Notwendigkeit einer solchen Sache anzudeuten, bedeutet eine schwere Anklage gegen den Charakter Gottes****. Die Idee ist vom Papsttum in die christliche Kirche gekommen, das sie wiederum vom Heidentum mitbrachte, in dem die einzige Vorstellung von Gott die eines Wesens war, dessen Zorn durch ein Opfer besänftigt werden muss. (E.J. Waggoner, Present Truth UK September 21, 1893, Seite 386.7)*

„Ist dir klar, was das bedeutet, Stella?"

„Was, Maatan?", sagte Stella mit großen Augen.

„Uns ist gezeigt worden, dass unser Vater niemanden mit Gewalt vernichtet. Wenn Gottes Gerechtigkeit den Tod verlangen würde, dann verlangt Er, dass jemand vernichtet wird, und das kann einfach nicht wahr sein! Gott wollte nie, dass jemand geopfert wird. Das entspricht nicht Seinem Charakter. Aber um das Menschengeschlecht freizukaufen, ist Christus für uns gestorben, damit wir glauben können, dass uns vergeben werden kann. Wir wurden mit Gott, nicht Gott mit uns versöhnt. Das Opfer Jesu überzeugte uns von dem, was Gott immer bereit war zu tun - und das ist, uns frei zu vergeben!"

„Ist das der Grund, warum Jesus zu Seinem Vater gebetet hat, dass Er das Werk, das Sein Vater Ihm aufgetragen hat, in der Nacht vollendet hat, bevor Er am Kreuz starb?"

„Genau, Stella! Die Idee, dass Opfer von Gott verlangt werden, kam aus dem Heidentum in die christliche Kirche und wurde als der Gräuel der Verwüstung bekannt. Die christliche Macht handelte, um dem Heidentum die Macht zu nehmen, erhöhte jedoch gleichzeitig dessen Kernprinzip der Besänftigung durch den Tod."

Maatan schaltete den Wagen ein. „Lass uns zur letzten Säule fahren und diese Punkte weiter besprechen."

„Was bedeutete es, dass Chronos nicht mehr sein wird?", fragte Stella. Maatan dachte einen Moment nach. „Chronos ist eine Personifikation der Zeit. In unserer menschlichen Existenz scheint die Zeit jeden zu vernichten. Irgendwann sterben die Menschen, und das wird als Zeit oder Chronos

gesehen, der ihnen das Leben nimmt. Chronos wird daher dargestellt als einer, der seine Kinder frisst oder zerstört.[53]

Chronos ist der ungeschaffene Gott. Er war vor allen anderen Göttern. Die Bibel sagt, dass unser Vater im Himmel in der Ewigkeit wohnt (Jesaja 57,15). Mich interessiert, ob die Bibel noch etwas über Chronos im Vergleich zu dem Sohn Gottes sagt."

„Warum, Maatan? Was siehst du?"

„Kennst du das Gefühl, wenn wir eine so schöne Zeit miteinander verbringen, dass die Zeit buchstäblich zu verschwinden scheint? Wir sind uns der Zeit nicht mehr bewusst; daher der Ausdruck, ‚die Zeit vergeht wie im Flug, wenn man Spaß hat'. Ich möchte wissen, ob es das ist, was der Vater und der Sohn in der Ewigkeit erfahren. Kannst du das Wort *Chronos* im griechischen Neuen Testament auf meiner Bibel-App nachschlagen, während ich weiterfahre?"

„Ich habe diesen Vers gefunden." Stella las den Vers langsam:

> *„...der uns errettet und berufen hat mit einer heiligen Berufung, nicht nach unseren Werken, sondern nach seinem eigenen Vorsatz und seiner Gnade, die uns in Christus Jesus gegeben ist, ehe die Zeit [Chronos] begann [Äon]." (2.Timotheus 1,9 gemäß der englischen KJV)*

„Vor Chronos Aön! Das ist es! Die Bibel sagt uns, dass Christus vor Chronos existierte. Das bedeutet, dass die Liebe von Vater und Sohn so war, dass die Zeit eine andere Erfahrung war. Ihre Liebe zueinander und die Tatsache, dass sie unsterblich sind, bedeutet, dass für sie die Zeit eine andere Priorität und ein anderes Empfinden hat als für uns sterbliche Menschen. Deshalb sagt die Bibel, dass Chronos gar nicht existierte. Es war eine andere Erfahrung von Zeit, als wir sie jetzt haben."

„Ich habe noch einen Vers gefunden, Maatan. Er steht im Römerbrief:

---

[53] https://de.wikipedia.org/wiki/Kronos

Oder wisst ihr nicht, Brüder — denn ich rede ja mit Gesetzeskundigen —, dass das Gesetz (nur) so lange über den Menschen herrscht, wie er lebt [Chronos]? (Römer 7,1)“

„Kannst du den letzten Teil noch einmal lesen, bitte?“ fragte Maatan. Stella las ihn sorgfältig. Maatan dachte einen Moment lang nach, bevor er ausrief: „Das Gesetz der Sünde und des Todes hat die Herrschaft über einen Menschen, solange Chronos existiert! Natürlich!“

„Du hast wieder diesen Blick in deinen Augen“, bemerkte Stella lächelnd.

„Schau dir den letzten Vers des vorherigen Kapitels an. Dort steht, dass der Sünde Sold der Tod ist. Es ist der Tod, der der Zeit eine andere Erfahrung und einen anderen Wert gibt. Wenn ein Mensch erkennt, dass er sterben wird, dann wird die Zeit sehr wichtig, denn der Vorrat an Zeit ist begrenzt. Das ist es, was Chronos die Herrschaft über die Menschen gibt.“

Stella schaute Maatan an und versuchte, seinem Gedankengang zu folgen, und betete nur, dass sie verstehen konnte, was er sagte.

„Als Adam sich von Seinem himmlischen Vater abwandte, brach er seine liebevolle Beziehung zu Ihm ab. Das Gefühl von Liebe, Freude und Frieden, das er früher hatte, ging verloren. An seine Stelle trat die Angst vor dem Tod, die die Zeit, oder Chronos, zu seinem Meister machte. Die menschliche Realität für uns besteht darin, etwa 70 oder 80 Jahre zu leben, und dann am Ende dieses Zeitraums verstehen wir, dass wir dem Gericht entgegensehen werden für die Taten, die wir in unserem Leben getan haben.

Wir leben in der Angst, dass wir für unsere Sünden sterben und dann gerichtet werden, und wenn wir für unwürdig befunden werden, wird Gott uns verurteilen und vernichten. Aber wir wissen jetzt, dass diese Angst nicht in der Realität begründet ist. Es war Adam, unterstützt von Satan, der dachte, Gott wolle ihn töten. Diese Angst vor dem Tod erschuf Chronos und machte Chronos zu unserem Meister in diesem Leben. Alle Attribute von Chronos hat Satan auf Gott projiziert, so dass wir uns vor Gott fürchten. Wir sind ständig versucht, Gott zu besänftigen, indem wir Gutes tun oder ein Opfer darbringen, um Ihn glücklich zu machen.

Die Macht des kleinen Horns nahm diese heidnischen Prinzipien und führte sie in das Christentum ein, mit der Vorstellung, dass Gott Seinen Sohn als

Stellvertreter richtete und verurteilte, um für unser sündiges Leben zu bezahlen."

„Du legst hier eine Reihe von Schichten aus, Maatan, und ich werde langsam verwirrt."

„Tut mir leid, Stella. Ich werde versuchen, es einfacher zu erklären." In diesem Moment kamen sie bei der letzten Säule an, die viel höher als die anderen Säulen war.

„Habe Geduld mit mir, Stella; das ergibt jetzt alles einen Sinn für mich", sagte Maatan langsam und versuchte, seine Aufregung zu zügeln. „Bevor der Tod kam, gab es keine Wahrnehmung von Zeit. Die Liebe des Vaters und des Sohnes erfüllte das Universum, und alle Kinder Gottes lebten in diesem liebevollen und fürsorglichen Reich. Satan brachte eine falsche Vorstellung von Gerechtigkeit auf. Er behauptete, dass Gottes Gerechtigkeit den Tod für diejenigen forderte, die Sein Gesetz übertreten. Er führte diese Vorstellung bei Adam und Eva ein. Er überzeugte sie, dass Gott ihnen ihre Sünden nicht vergeben würde, sondern sie stattdessen töten wollte.

So begann die Zeit. Die Zeit begann, als das Universum zu glauben begann, dass Gott diejenigen töten würde, die Ihm nicht gehorchen.

In den Worten von Adams Antwort an Gott, warum er die Frucht gegessen hat, spiegelt er Satans Vorstellung von Versöhnung wider. Als er seine Frau und Gott für seine Schuld verantwortlich machte, versuchte er, sowohl seine Frau als auch Gott zum Sündenbock für seine Übertretung zu machen. Adam schlug vor, dass andere an seiner Stelle sterben sollten. Aber Gott hatte nie Opfer verlangt. Gott ist ein Gott der Barmherzigkeit, immer bereit zu vergeben, denn Seine Gnade währt ewiglich. Adam hätte um Vergebung bitten können, wenn er immer noch geglaubt hätte, dass Gott vergeben würde. Aber er hatte aufgehört, dies zu glauben."

„Also, wenn ich dich richtig verstehe", hielt Stella inne, „hatten Gott und Sein Sohn eine unterschiedliche Erfahrung mit der Zeit, bevor die Vorstellung des Todes durch Satan in das Universum kam. Aber als Satan Adam und Eva davon überzeugte, dass Gott plante, sie zu töten, und sie ihm glaubten, weil sie fürchteten, sie würden sterben dafür, dass sie die Frucht gegessen hatten, fielen sie aus der Erfahrung der Ewigkeit in die Chronos-

Zeit, weil sie spürten, dass sie nur eine begrenzte Zeit zur Verfügung hatten, bevor sie sterben mussten. Sie glaubten eine Lüge über Gott und verwandelten Ihn von einem liebenden Vater in ein hartes, kinderfressendes Monster, bekannt als Chronos. Habe ich das richtig verstanden?“

„Genau, Stella! Ich glaube, das ist es, was uns die Bibel sagt, wenn sie sagt, dass Jesus Christus vor Chronos war. Chronos kann nur existieren, wenn wir an den Tod glauben, weil wir die Lüge Satans akzeptieren, dass Gott nicht freimütig vergeben wird. Wenn der Tod nicht existiert, ist die Zeit nicht in unserem Geist. Sie ist präsent, aber sie hat keine Priorität in unserem Denken, weil sie endlos ist. Das ist die Erfahrung, die Gott uns durch Christus schenken möchte. Das ist es, was dieser Vers sagt:

> *…die jetzt aber offenbar geworden ist durch die Erscheinung unseres Retters Jesus Christus, der dem Tod die Macht genommen hat und Leben und Unvergänglichkeit ans Licht gebracht hat durch das Evangelium, … (2.Timotheus 1,10)*

Ich weiß, dass es anstrengend ist, das alles zu erfassen“, fuhr Maatan fort, „und deshalb ist dieser letzte Turm so schwer zu besiegen. Aber Jesus sagt uns, dass es Chronos nicht mehr geben wird. Das bedeutet, dass die Menschheit zu der Erkenntnis kommen wird, dass Gott den Tod nicht benutzt, um Sein Gesetz durchzusetzen. Wenn wir diese falsche Vorstellung überwinden können, dann regiert uns Chronos nicht mehr, und wir befinden uns nicht mehr in seinem Herrschaftsgebiet.

Das ist es, was ich denke, was es bedeutet, ‚Schlacht- und Speisopfer aufhören zu lassen‘. Indem uns der Charakter des Vaters in Seinem wahren Licht offenbart wurde, können wir erkennen, dass Er niemals wollte, dass irgendjemand stirbt. Das Christentum lehrt, dass der Tod Jesu die Gerechtigkeit Gottes befriedigt, aber Gottes Gerechtigkeit schließt den Tod nicht ein. Wenn Gottes Gerechtigkeit den Tod beinhalten würde, dann könnte niemand in der Erfahrung der Ewigkeit leben. Es kann kein Gefühl des vollkommenen Friedens geben, wenn eine Bedrohung durch den Tod besteht.“

„Ich beginne zu verstehen, was du sagst, Maatan. Das ist ein so tiefer Gedankengang. Ich bin mir nicht sicher, wie viele Menschen es begreifen werden."

„Die Weisen werden es verstehen, Stella, und viele zur Gerechtigkeit bekehren! (Daniel 12,3.10) Schlussendlich wird Jesus in der Lage sein, die Notwendigkeit des Besprengens mit Blut im Allerheiligsten des himmlischen Heiligtums zu beenden. Das Blut im Allerheiligsten repräsentiert die Notwendigkeit, dass Jesus für Menschen Fürsprache einlegt, die glauben, dass Gott den Tod für Übertretungen verlangt. Aber diese Vorstellung ist der verheerende Frevel[54]. Sie ist heidnisch. Gott brauchte niemals mit uns durch den Tod Seines Sohnes versöhnt zu werden - Christus wurde uns als Leben gegeben, noch ‚bevor die Welt begann', aber wir haben Ihn nicht als unser Leben angenommen, weil unser Denken von Gedanken des Todes verzehrt war:

> *…und alle diejenigen befreite, die durch Todesfurcht ihr ganzes Leben hindurch in Knechtschaft gehalten wurden. (Hebräer 2,15)*

Gott gab uns Seinen Sohn, um das zu erfüllen, was wir brauchten, um glauben zu können, dass wir mit Ihm versöhnt sind. Die ganze Zeit über dachten wir, dass Gott es verlangt! Gott war bereit, sich herabzulassen, um unseren falschen Glauben zu befriedigen, damit Er uns durch das Heiligtum führen konnte, bis wir schließlich in ein völligeres Verständnis der Wahrheit kommen konnten.

Wir sind jetzt aufgerufen, mit der Projektion der Idee aufzuhören, dass Gott einen stellvertretenden Tod verlangt, um mit uns versöhnt zu sein. Das ist völlig heidnisch. Er tat es, damit wir mit Ihm versöhnt werden und das Erbe von Adam überwinden können: den Gedanken, dass Gott uns für unsere Übertretungen töten wollte."

In diesem Moment fiel vor den Augen von Maatan und Stella ein Blitz hernieder und schlug in den Sockel der letzten Säule ein. Er traf genau auf den Buchstaben G. Beide schrien vor Schmerz auf, als ihnen die Schuppen von den Augen fielen und sie endlich sehen konnten.

---

[54] Daniel 8,13

Die Gestalt eines panther-ähnlichen Tieres taumelte aus der Säule hervor, brach auf dem Boden zusammen und schnappte nach Luft, dann wurde es ganz still. Der Himmel schien sich wie eine Schriftrolle zurückzurollen und enthüllte eine Kuppel aus Bronze, die die Stadt verdeckt hatte, aber sich nun für sie geöffnet hatte (Hiob 37,18). Die Frequenz ihres Seins wurde auf ein solches Niveau angehoben, dass sich die Atmosphäre um sie herum völlig veränderte.

In diesem Moment erhellte sich der Himmel, als ein Engel vor ihnen erschien.

> *Und der Engel sprach zu ihnen: … siehe, ich verkündige euch große Freude, die dem ganzen Volk widerfahren soll. … Und plötzlich war bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Herrlichkeit [ist] bei Gott in der Höhe und Friede auf Erden, [und] unter den Menschen [Gottes] Wohlgefallen! (Lukas 2,10.13-14)*

Der Engel trat an sie heran und verkündete: „Ihr seid jetzt frei. Ihr seid von der Stadt Constance abgekoppelt, und die Tür ist nun offen für eure Flucht. Macht eure Vorbereitungen, um die Stadt so schnell wie möglich zu verlassen. Dann wird euch gesagt werden, was ihr danach zu tun habt."

Maatan und Stella weinten vor Freude und lobten den Vater und den Sohn. Für sie war Chronos nicht mehr. Der Tod hatte keine Herrschaft mehr über ihren Geist, denn sie beteten nicht mehr einen Gott des Todes an, sondern die Auferstehung und das Leben, welches der einzige Weg zum Vater ist!

Maatan umarmte Stella und gab ihr einen sanften Kuss. „Danke, mein Schatz, dass du mich auf dieser Reise begleitet hast."

Stella drückte Maatans Hand und sprach leise: „Danke, Maatan, dass du unserem Vater und Seinem Sohn vertraut hast, um dich bis hierher zu führen. Unser Vater hat dich dazu erzogen, eine Wasserquelle in der Wüste zu sein. Mit deinen Zähnen sollst du Berge zerdreschen und sie zermalmen. Ein Weg ist bereitet, damit die Herrlichkeit Gottes einziehen kann, und bald wird es eine Bahn sein für unseren Gott, und alle werden es sehen. Und wenn ich mir vorstelle, dass ich die Magd des Herrn bin, berufen, mit dir zu wandeln und dir bei diesem Werk zu helfen!"

„Ich werde sicherlich in den Toren der Stadt stehen und dich für deine Schönheit und Weisheit preisen, Stella. Möge die Herrlichkeit unseres Erlösers durch mich verstärkt werden zu dir."

Maatan und Stella waren versunken in ihren gegenseitigen Blicken der Dankbarkeit gegenüber ihrem Vater im Himmel für das Geschenk, das sie aneinander hatten. Die Zeit stand still, und der Himmel gab Zeugnis von der Liebe des Vaters und des Sohnes, die sich in Maatan und Stella manifestierte. Da alle fünf Knoten in Gold verwandelt waren, spiegelten sie nun das Göttliche Muster von Vater und Sohn auf eine viel sichtbarere Weise wider als zuvor.

> *Ich gehöre meinem Geliebten, und sein Verlangen steht nach mir! Komm, mein Geliebter, wir wollen aufs Feld hinausgehen, in den Dörfern übernachten; wir wollen früh zu den Weinbergen aufbrechen, nachsehen, ob der Weinstock ausgeschlagen hat, ob die Blüten sich geöffnet haben, ob die Granatbäume blühen; dort will ich dir meine Liebe schenken! Die Alraunen verbreiten Duft, und über unseren Türen sind allerlei edle Früchte; neue und alte habe ich dir, mein Geliebter, aufbewahrt! (Hohelied 7,11-14)*

58. Letzte Vorbereitungen

Die Gruppe lauschte Maatans Erkenntnissen und studierte sie in den folgenden Wochen. Tony und Eric waren voller Freude und dankten Gott dafür, dass der letzte Knoten zu Gold geworden war.

Im Vorfeld des Pfingstfestes besprachen sie alle, was sie tun mussten, um die Stadt zu verlassen. Mit ihren neuen Augen war die Verderbtheit der Stadt viel offensichtlicher als zuvor. Es gab ein tiefes Gefühl der Dankbarkeit gegenüber Gott für Seine Vergebung gegenüber ihrer richtenden und verurteilenden Natur. Sie sehnten sich danach, frei gemacht zu werden, und vertrauten darauf, dass ihr himmlischer Vater sie retten würde.

Es gab noch viele Fragen, die geklärt werden mussten, aber als sie alle weiter studierten, erkannten sie, wie der Spiegel-Schlüssel, den Maatan im Wald gefunden hatte, ihnen die Heilige Schrift erschloss.

„Ich denke, diese Geschichte von Jesus, der der kanaanäischen Frau antwortet, die um Hilfe für ihre Tochter bittet, ist ein klares Beispiel dafür, wie der Spiegel funktioniert“, sagte Maatan zu der Gruppe und zitierte aus Matthäus 15,22-28. „Wir sehen, dass Er sie zunächst nicht zu bemerken scheint, weil Er ihr nicht antwortet.“

> *Und siehe, eine kanaanäische Frau kam aus jener Gegend, rief ihn an und sprach: Erbarme dich über mich, Herr, du Sohn Davids! Meine Tochter ist schlimm besessen! Er aber antwortete ihr nicht ein Wort… (Matthäus 15,22.23)*

„Oh, ich erkenne, was du meinst, Maatan. Wenn man den nächsten Teil von Vers 23 liest, sieht man, was hier geschieht. Das Schweigen Jesu führt dazu, dass der Rassismus in den Jüngern ans Licht kommt“, antwortete Craig Ellison:

> *…da traten seine Jünger herzu, baten ihn und sprachen: Fertige sie ab, denn sie schreit uns nach! (Matthäus 15,23)*

„Ja, Craig, und sieh, wie Jesus sie nicht für ihre Herzenshärte tadelt, sondern sie darin zu ermutigen scheint“, stimmte Edward Judson zu:

> *Er aber antwortete und sprach: Ich bin nur gesandt zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel. (Matthäus 15,24)*

„Es ist leicht, dies zu lesen, als ob Jesus der Frau sagt, dass Er nicht für sie gesandt wurde, aber die Bibel sagt uns, dass Israel immer ein geistliches Volk war. Wenn man nicht wiedergeboren ist, gehört man nicht zum wahren Israel, selbst wenn man in der Gemeinde lebt, die den größten Zugang zur Wahrheit hat“, sagte Tony Jones.

„Der Glaube dieser Frau ist erstaunlich; trotz der vielen Herausforderungen hält sie weiter an ihrem Glauben fest. Sie muss ihre eigenen Vorurteile überwinden, dass ein jüdischer Messias engstirnig sein würde und ihr nicht helfen wollte“, bemerkte Stella:

> *Da kam sie, fiel vor ihm nieder und sprach: Herr, hilf mir! (Matthäus 15,25)*

„Sie hat zwei Prüfungen überstanden“, bemerkte Craig James, „aber genau wie Petrus ein drittes Mal gefragt wurde, ‚Liebst du mich?‘, so wird diese Frau ein drittes Mal geprüft, und die Prüfung scheint ziemlich schroff zu sein.“

> *Er aber antwortete und sprach: Es ist nicht recht, dass man das Brot der Kinder nimmt und es den Hunden vorwirft. (Matthäus 15,26)*

„Es klingt wirklich so, als würde Jesus sie einen Hund nennen, aber Tatsache ist, dass Er das nicht gesagt hat. Er sagte einfach, dass es nicht richtig ist, das Essen der Kinder zu nehmen und es den Hunden zu geben. Sie hätte genauso gut sagen können, dass sie als Kind ein Anrecht auf Seine Liebe und Fürsorge hat“, argumentiert Colin Nixon.

„Ja, da ist das Werk des Spiegels“, fügte Maatan hinzu. „Diese Frau fühlte sich durch ihre Reaktion wie ein ausgestoßener Hund, und doch bleibt sie mit dem Glauben Jesu hartnäckig, das zu empfangen, um was sie bittet:

> *Sie aber sprach: Ja, Herr; und doch essen die Hunde von den Brosamen, die vom Tisch ihrer Herren fallen! (Matthäus 15,27)*

Sie zeigte, dass sie eine Tochter Abrahams war, indem sie nicht durch Unglauben wankte über die Verheißung Gottes, sondern stark im Glauben war, und dieser Glaube brachte den Lohn“, sagte Maatan.

Da antwortete Jesus und sprach zu ihr: O Frau, dein Glaube ist groß; dir geschehe, wie du willst! Und ihre Tochter war geheilt von jener Stunde an. (Matthäus 15,28)

„Das macht absolut Sinn", sagte Ruben Olson. „Wie wenden wir diesen Spiegel auf die Geschichten im Alten Testament an, die zu zeigen scheinen, dass Gott Menschen tötet und vernichtet?"[55]

„Nimm zum Beispiel die Geschichte von Mose, dem angeboten wird, eine große Nation zu werden, während ganz Israel wegen seiner Sündhaftigkeit ausgelöscht wird", antwortete Maatan:

„Sie sind schnell abgewichen von dem Weg, den ich ihnen geboten habe; sie haben sich ein gegossenes Kalb gemacht und haben es angebetet und ihm geopfert und gesagt: Das sind eure Götter, Israel, die dich aus dem Land Ägypten heraufgeführt haben! Und der Herr sprach zu Mose: Ich habe dieses Volk beobachtet, und siehe, es ist ein halsstarriges Volk. So lass mich nun, damit mein Zorn gegen sie entbrennt und ich sie verzehre; dich aber will ich zu einem großen Volk machen! (2.Mose 32,8-10)"

Wir sehen dann, dass Mose Gott anfleht, Israel zu verschonen (Verse 11-13). Glauben wir wirklich, dass Mose barmherziger ist als Gott, indem er diese Bitte vorbringt? Das kann nicht möglich sein, denn alle Barmherzigkeit kommt von Gott, nicht vom Menschen."

„Wir können auch nicht sagen, dass Gott blufft, wenn Er sagt, dass Er ganz Israel auslöschen wird, denn das wäre eine Lüge, und Gott lügt nicht", bemerkte Eric.

„Also muss die Aussage Gottes im Herzen von Mose existiert haben, und wurde ihm im Spiegel der Worte Gottes zurückgespiegelt", schlug Gavin Davidson vor.

„Ja, Gavin, das ist das Gesetz, das hereinkommt, um die Sünde überfließend zu machen", sagte Maatan. „Mose spürte, dass dies falsch war, und dann überzeugte der Geist Gottes Mose davon, was gerecht war - für Israel zu

[55] siehe Kapitel 16 in dem Buch Agape für mehr Informationen über das Spiegel-Prinzip, erhältlich auf vaterderliebe.de

bitten. Auf diese Weise veranlasste Gott Mose, sein eigenes Herz zu erkennen, und sich dann an Gott zu wenden, um die Gnade zu empfangen, die viel überfließender sein würde, während Er immer noch seinen freien Willen respektierte. Gott wird Mose nicht dazu zwingen, Israel zu führen, wenn Mose denkt, Gott sollte zulassen, dass sie vernichtet werden. Mose bittet für Israel, und sie werden verschont."

„Das erschließt wirklich die Geschichten des Alten Testaments. Ohne dieses Prinzip war ich elend, arm, jämmerlich, blind und bloß bei dem Versuch, diese Geschichten zu verstehen", gab Tony zu.

„Einer der Gründe, warum dies wichtig ist, liegt darin, dass unser Sinn für Verdammung geprüft werden wird, wenn wir die Stadt verlassen", betonte Maatan. „Wir werden versucht sein zu zweifeln, wenn wir es wagen, uns aus der Reichweite von Goliath zu entfernen, der uns Tag und Nacht mit seinen Drohungen verflucht."

„Es ist wahr. Wir alle haben diesen inneren Dialog mit Goliath, in dem er versucht, uns davon zu überzeugen, dass es keine Hoffnung gibt", räumte Tony ein. „Wenn wir also die Stadt verlassen, werden wir uns einer großen Prüfung stellen. Unsere einzige Hoffnung ist es, auf die Verdienste von Jesus zu vertrauen und zu glauben, dass uns vergeben ist. Wir müssen auch glauben, dass Er uns nie verurteilt hat und nie verurteilen wird. Dann werden wir in der Lage sein, der Stadt zu entkommen."

„Die andere Sache ist, dass die Reise hinaus eine individuelle Reise ist. Wir können nicht in Gruppen gehen, denn das würde mehr Aufmerksamkeit erregen. Wir werden in Familien und einzeln gehen", sagte Maatan. Dann zeigte er auf einen Ort auf einer Karte. „Wir werden uns an diesem Ort auf dem Mount Victoria treffen, um gemeinsam das Laubhüttenfest zu feiern."

„Ich habe allerdings eine Frage", warf Chi ein. „In der Bibel steht, dass Gott in Deuteronomium (im 5. Buch Mose) tötet. Können wir uns diesen Vers ansehen?

> *Seht nun, dass Ich, Ich allein es bin und kein Gott neben mir ist! Ich bin's, der tötet und lebendig macht, ich zerschlage und ich heile, und niemand kann aus meiner Hand erretten! (5.Mose 32,39)"*

„Ausgezeichnete Frage, Chi", sagte Maatan. „Es ist verlockend, nur einen Teil des Verses zu lesen, den Teil, in dem es heißt ‚Ich bin's, der tötet'. Aber

wir müssen den ganzen Vers lesen, und ihn in einen Zusammenhang mit der ganzen Bibel stellen. Beachte, dass es heißt: ‚Ich bin's, der tötet und lebendig macht'. Im echten hebräischen Stil wird es dann ein wenig anders formuliert. Dies spiegelt wahrscheinlich das Muster von Quelle und Kanal wider. Die Quellen-Aussage sagt: ‚Ich bin's, der tötet und lebendig macht', und die Kanal-Aussage sagt: ‚ich zerschlage und ich heile.'

Wo sonst wird diese Aussage in der Schrift verwendet, um uns einen größeren Kontext zu geben? Hanna sagt es hier:

> *Der Herr tötet und macht lebendig; er führt ins Totenreich und führt herauf! Der Herr macht arm und macht reich; er erniedrigt, aber er erhöht auch. Er erhebt den Geringen aus dem Staub; aus dem Kot erhöht er den Armen, damit er sie sitzen lasse unter den Fürsten und sie den Thron der Herrlichkeit erben lasse. Denn die Grundfesten der Erde gehören dem Herrn, und er hat den Erdkreis auf sie gestellt. (1.Samuel 2,6-8)*

Das geschah, als sie durch die schreckliche Prüfung gegangen war, eine andere Frau in ihrem Haus als Zweitfrau ihres Mannes zu haben. Dieser anderen Frau war es möglich, Kinder für ihren Mann zu bekommen, während Hanna dazu nicht in der Lage zu sein schien. Das brachte sie dazu, so niedergeschlagen zu sein, und, wie wir oft sagen, „es tötete sie", durch diese Erfahrung zu gehen. Aber in dem Lied, das sie singt, erkennen wir, das viele Parallelen zusammenkommen:

1. Der Herr tötet und macht lebendig.
2. Er führt ins Totenreich und führt herauf.
3. Er macht arm und macht reich.
4. Er erniedrigt und erhöht.
5. Er erhebt den Geringen aus dem Staub.
6. Er erhöht die Armen aus dem Kot und setzt sie unter die Fürsten, damit sie den Thron der Herrlichkeit erben."

„Alle diese Aussagen meinen eigentlich das Gleiche", bemerkte Ruben, „Wir können einen anderen Weg aus den Aussagen des Neuen Testaments erarbeiten:

1. Der Buchstabe tötet, aber der Geist macht lebendig. 2.Korinther 3,6.
2. Der Dienst des Todes, der herrlich ist, bereitet auf den Dienst des Geistes vor, der noch viel herrlicher ist. 2.Korinther 3,7-10
3. Das Gesetz kommt daneben herein und macht das Maß der Übertretung voll, aber wo das Maß der Sünde voll ist, ist die Gnade überströmend. Römer 5,20
4. Selig sind die geistlich Armen, denn ihrer ist das Reich der Himmel. Matthäus 5,3
5. Selig sind die Trauernden, denn sie sollen getröstet werden. Matthäus 5,4
6. Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit, denn sie sollen satt werden. Matthäus 5,5
7. Er wird die Welt überführen von der Sünde und von der Gerechtigkeit. Johannes 16,8

All dies meint genau das Gleiche. Das ist der Vorgang des Evangeliums. Es ist die Überzeugung der Sünde, die geschieht, um überströmende Gnade zu geben. Die Gerechtigkeit des Menschen wird durch den Gebrauch des Spiegels mit großer Kunstfertigkeit in den Staub gedemütigt."

„Das macht die Dinge so viel klarer", stimmte Colin zu. „Wenn wir das Prinzip verstehen, dass der Prozess des Alten Bundes, uns selbst im Spiegel zu sehen, zur Buße führt, dann kann die Gnade des Neuen Bundes in viel größerem Maße zu uns kommen, um uns zu heilen."

„Und das ist der Vorgang des Göttlichen Musters im Evangelium", fügte Maatan hinzu. „Der Alte Bund ist der Weg in den Neuen. Der Alte Bund tötet unseren alten Menschen, und der Neue Bund erhebt uns in den neuen Menschen. Der Grund für all diese alttestamentlichen Geschichten, die Gott als Tyrannen und völkermordenden Wahnsinnigen darstellen, besteht darin, dass Gott dem Menschen widerspiegelt, was im Herzen des Menschen ist, und nicht in Seinem."

„Wie können wir dann erkennen, wann die Bibel in einem Spiegel zu uns spricht, und wann sie direkt im Charakter Gottes zu uns spricht?", fragte Leo.

„Das ist die ultimative Frage, und sie schließt den Kreis. Die Antwort ist einfach diese:

> *Jesus spricht zu ihm: So lange Zeit bin ich bei euch, und du hast mich noch nicht erkannt, Philippus? Wer mich gesehen hat, der hat den Vater gesehen. Wie kannst du da sagen: Zeige uns den Vater? (Johannes 14,9)*

Wenn wir die Bibel lesen, und Gott wie Jesus aussieht, dann spricht Gott direkt zu uns über sich selbst. Zum Beispiel in Versen wie diesen:

> *Und der Herr ging vor seinem Angesicht vorüber und rief: Der Herr, der Herr, der starke Gott, der barmherzig und gnädig ist, langsam zum Zorn und von großer Gnade und Treue; der Tausenden Gnade bewahrt und Schuld, Übertretung und Sünde vergibt, aber keineswegs ungestraft läßt, sondern die Schuld der Väter heimsucht an den Kindern und Kindeskindern bis in das dritte und vierte Glied! (2.Mose 34,6.7)*
>
> *…denn der Herr, euer Gott, hat euch gemehrt, und siehe, ihr seid heute so zahlreich wie die Sterne des Himmels. Der Herr, der Gott eurer Väter, mache euch noch viel tausendmal zahlreicher als ihr seid, und segne euch, wie er euch verheißen hat! (5.Mose 1,10.11)*
>
> *Von ferne her ist mir der Herr erschienen: Mit ewiger Liebe habe ich dich geliebt; darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Gnade. (Jeremia 31,3)*

Aber in Versen wie diesen reflektiert Gott den Menschen ihre fehlerhafte Art, mit Problemen umzugehen, sie sind ein Spiegel in die menschliche Seele:

> *Und der Herr sprach: Ich will den Menschen, den ich erschaffen habe, vom Erdboden vertilgen, vom Menschen an bis zum Vieh und bis zum Gewürm und bis zu den Vögeln des Himmels; denn es reut mich, dass ich sie gemacht habe! (1.Mose 6,7)*
>
> *Da ließ der Herr Schwefel und Feuer regnen auf Sodom und Gomorra, vom Herrn, vom Himmel herab. (1.Mose 19,24)*
>
> *…und wenn sie der Herr, dein Gott, vor dir dahingibt, dass du sie schlägst, so sollst du unbedingt an ihnen den Bann vollstrecken*

[vollständig vernichten KJV]; du sollst keinen Bund mit ihnen machen und ihnen keine Gnade erweisen. (5.Mose 7,2)

Wenn ich mein blitzendes Schwert geschärft habe und meine Hand zum Gericht greift, so will ich Rache nehmen an meinen Feinden und Vergeltung üben an denen, die mich hassen. Ich will meine Pfeile mit Blut berauschen, und mein Schwert soll Fleisch fressen, mit dem Blut der Erschlagenen und Gefangenen, vom Haupt der Fürsten des Feindes. (5.Mose 32,41.42)

So spricht der Herr der Heerscharen: Ich will strafen, was Amalek an Israel tat, indem er sich ihm in den Weg stellte, als es aus Ägypten heraufzog. So ziehe nun hin und schlage Amalek, und vollstrecke den Bann an allem, was er hat, und schone ihn nicht; sondern töte Männer und Frauen, Kinder und Säuglinge, Rinder und Schafe, Kamele und Esel! (1.Samuel 15,2.3)

…als er gegen sie die Glut seines Zornes entsandte, Wut und Grimm und Drangsal, eine ausgesandte Schar Verderben bringender Engel; als er seinem Zorn den Lauf ließ, ihre Seele nicht vor dem Tod bewahrte, sondern ihr Leben der Pest preisgab. (Psalm 78,49.50)

Der Grund, warum es so viel von dieser Sprache in der Bibel gibt, liegt darin, dass es so viel Sünde im Herzen der Menschen gibt. Wenn Gott zur Menschheit kommt, ist das erste, was passiert, dass die Sünde des Menschen überfließt. Unser Vater spricht die Sünden der Menschen durch diese Aussagen an. Wir wissen, dass Gott nicht so ist, denn Jesus hat nie einen Menschen getötet, als Er auf der Erde war. Das Leben Jesu ist immer der Schlüssel, um zu wissen, wann unser himmlischer Vater zu uns oder über uns spricht, um uns zur Umkehr zu bringen“, schloss Maatan.

„Mein Gehirn muss völlig umgestaltet werden“, verkündete Edward, „ich habe die Bibel komplett falsch gelesen!“

„Das haben wir alle getan“, stimmte Craig Ellison zu. „Es beweist, dass die Worte der Heiligen Schrift wahr sind:

Das hast du getan, und ich habe geschwiegen; da meintest du, ich sei gleich wie du. Aber ich will dich zurechtweisen und es dir vor Augen stellen! (Psalm 50,21)

Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der Herr; sondern so hoch der Himmel über der Erde ist, so viel höher sind meine Wege als eure Wege und meine Gedanken als eure Gedanken. (Jesaja 55,8.9)

Aber ihre Gedanken wurden verstockt; denn bis zum heutigen Tag bleibt beim Lesen des Alten Testamentes diese Decke unaufgedeckt, die in Christus weggetan wird. (2.Korinther 3,14)

Die Decke beim Lesen des Alten Testaments wird weggetan, wenn wir es gemäß dem Charakter von Christus lesen", fasste Craig zusammen.

Es herrschte große Freude in der Gruppe. „Wahrlich, unsere Augen sind geöffnet worden, und wir beginnen, den Herrn in Seiner Herrlichkeit zu sehen!" rief einer.

„Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns mit jedem geistlichen Segen in Christus Jesus gesegnet hat. Er ist uns gegenüber überströmend geworden in Liebe, Barmherzigkeit und Gnade. Wir können die Bibel im Gold von Gottes Charakter lesen. Sie ist wie ‚goldene Äpfel in silbernen Schalen' (Sprüche 25,11). Die Bronze ist im Vorhof verblieben, und wir messen jetzt nur noch den Tempel!" freute sich ein anderer.

Und der Geist Gottes fiel auf sie am Tag der Pfingsten, und das Gesetz Gottes, welches Sein Charakter ist, wurde in sie geschrieben, genauso wie es im Neuen Bund zum Ausdruck kommt:

…sondern das ist der Bund, den ich mit dem Haus Israel schließen werde nach jenen Tagen, spricht der Herr: Ich will ihnen meine Gesetze in den Sinn geben und sie in ihre Herzen schreiben; und ich will ihr Gott sein, und sie sollen mein Volk sein. (Hebräer 8,10)

Wahrlich, dieser Vers erfüllte sich an diesem Tag.

59. Exodus – Auszug

Maatan, Stella und ihre Söhne trafen ihre letzten Vorbereitungen, um die Stadt Constance zu verlassen. Sie beschäftigten sich mit jedem einzelnen Punkt der Bibel, der Zweifel hervorrufen könnte, indem sie alle Texte der Schrift zusammenbrachten, um sicherzustellen, dass sie den Charakter Gottes im Angesicht von Jesus Christus klar erkennen konnten.[56]

Sie beschlossen, vom Posaunenfest bis zum Versöhnungstag zehn Tage des Gebets und der geistigen Vorbereitung zu verbringen. Dann planten sie, die Stadt zu verlassen und das Laubhüttenfest in ihrem Zelt in den Bergen zu feiern.

Als die Zeit heranrückte, wurde die Stadt Constance von einem schrecklichen Sturm heimgesucht. Der Wind riss viele Bäume nieder, und der Strom fiel aus. Die Stadt wurde von 265.000 Blitzen getroffen, so heftig war der Sturm. Maatan wusste, dass Zeus aufgerüttelt war und Apollon, unterstützt von Diana, versuchen würde, ihre Flucht zu verhindern.

Alle Familienmitglieder spürten eine wachsende Unruhe in ihren Seelen. Sie waren in dieser Stadt aufgewachsen; es war alles, was sie gekannt hatten. Wie würden sie in den Bergen überleben? Sie spürten, wie ein Geist der Verwirrung versuchte, auf sie herabzukommen. Sie waren versucht, den Herrn zu fragen, ob sie in der kleinen Stadt Zoar, gleich außerhalb der Stadt, Halt machen könnten, aber Maatan erkannte die Versuchung und wusste, dass dies nicht ihr Los sein sollte.

Sie sammelten die wenigen Dinge, die sie aus der Stadt mitnehmen wollten, und packten sie in ihre Rucksäcke. Es war schwer zu entscheiden, welche Dinge sie zurücklassen sollten. Sie wollten keine Gegenstände mitnehmen, die sie geistig beeinflussen und die Atmosphäre um sie herum negativ beeinflussen würden.

So lange hatte Maatan von dieser Zeit geträumt, und nun war sie gekommen.

---

[56] Lies bitte hierzu die Bücher: *Das Handeln unseres sanftmütigen Gottes*, *Agape*, *Die Schlange von Kanaan entlarvt* und *Verzehrendes Feuer*, erhältlich auf vaterderliebe.de

Früh am Morgen, als die Sonne nach der Neumondnacht aufging, spürten Maatan und Stella den Posaunenschall in ihren Seelen. Sie würden in zehn Tagen aufbrechen.

Sie bekannten sich gegenseitig ihre Fehler, und gingen zu ihren Freunden und baten um Vergebung für jedes falsche Wort, das sie gesprochen hatten. Am siebenten Tag wurde die Stadt dunkel und blieb so für drei Tage. Die Finsternis war so dicht, dass sie nicht nach draußen gehen konnten. Sie hatten Licht in ihren Wohnungen, aber draußen war es stockdunkel. Die Menschen in der Stadt waren verängstigt. Was hatte dieses böse Omen für eine Bedeutung?

Am Versöhnungstag brach die Sonne wieder hervor. Der Geist des Herrn fiel auf sie, und dann erfüllten sich die Worte von Sacharja:

> *Aber über das Haus David und über die Einwohner von Jerusalem will ich den Geist der Gnade und des Gebets ausgießen, und sie werden auf mich sehen, den sie durchstochen haben, ja, sie werden um ihn klagen, wie man klagt um den eingeborenen [Sohn], und sie werden bitterlich über ihn Leid tragen, wie man bitterlich Leid trägt über den Erstgeborenen. (Sacharja 12,10)*

Maatan dachte wieder daran, wie sein Gesicht auf Apollon eingeprägt gewesen war und der Zorn gegenüber Christus sich dort manifestierte. Er fühlte eine so tiefe Trauer über den Schmerz, den dies dem Vater und dem Sohn bereitet hatte. Er weinte wie ein kleines Kind, ruhte aber in den Armen seines Geliebten und vertraute auf die Barmherzigkeit und Vergebung Gottes.

Stella empfand eine tiefe Trauer über all das Klagen, das sie getan hatte. Gott hatte für alle ihre Bedürfnisse gesorgt, aber sie hatte sich oft frustriert gefühlt und sich mit den Situationen der anderen um sie herum verglichen und das Gefühl gehabt, dass ihr Leben härter war als das der anderen. Sie erkannte, dass dies ihrem Erlöser Schmerzen bereitet hatte, und sie bereute diese Sünde und erlangte Trost und Sieg.

Chi und Leo wandelten im Kanal ihrer Eltern und saugten den Geist auf, der über sie strömte. Sie waren begierig, die Stadt zu verlassen und ermutigten ihre Eltern, sie auf dem Weg zu führen, und sie würden sie unterstützen und ihnen folgen.

Beim ersten Licht standen sie auf und beteten zu ihrem Vater um Kraft und Mut. Sie konnten spüren, wie Goliath sie in ihren Herzen verfluchte, aber da sie am Versöhnungstag durch den Geist des Sabbats gestärkt worden waren, konnten sie diesen auf sie ausgeübten Druck aushalten.

Sie packten ihr Auto mit ihren wenigen Habseligkeiten und ihrem Zelt und machten sich auf den Weg an den Rand der Stadt. Sie beschlossen, einige Hymnen zu singen, um ihre Gedanken während der Fahrt zu fokussieren. Obwohl sie sich ein wenig ängstlich fühlten, spürten sie auch den Frieden des Himmels bei sich.

Die Stadt war in der Richtung, in die sie fuhren, mit einer dicken Nebelschicht bedeckt. Sie bewegten sich mit der Sonne im Rücken in Richtung Westen, mussten aber wegen des Nebels an manchen Stellen langsam fahren.

Plötzlich hörte Maatan eine Stimme: „Halt sofort an.“ Maatan fragte sich, was das bedeuten sollte, hielt es aber für das Beste zu gehorchen, da er in dem dichten Nebel nicht sehr weit die Straße hinunterblicken konnte. Er fuhr an den Straßenrand und sprang aus dem Auto.

„Wartet bitte hier, während ich nachsehe, was los ist“, sagte er zu seiner Familie.

„Kann ich mit dir kommen, Papa?“, bettelte Chi.

„Ok, mein Sohn, lass uns gehen. Du bleibst hier bei Mama, Leo.“

„Ok, Paps.“

Als sie aus dem Auto stiegen, konnten sie das Rauschen eines Flusses hören. Es war schwer, etwas zu erkennen. Also knieten sie nieder und beteten: „Bitte, Vater, kannst du diesen Nebel auflösen, damit wir sehen können, was vor uns liegt?“

Sofort durchdrang ein Licht den Nebel, und sie sahen vor sich eine Brücke, aber die Brücke war wegen des jüngsten Sturms beschädigt. Sie war mehrmals von Blitzen getroffen worden. Sie gingen auf die Brücke zu, und dort war ein großes Schild angebracht. ‚Brücke beschädigt und muss repariert werden‘.

„Es scheint, dass wir auf diesem Weg nicht aus der Stadt herausfahren können, Chi. Aber ich vertraue darauf, dass unser Vater uns hinausführen wird.“ Sie liefen zurück zum Auto und informierten Stella und Leo über die Situation.

„Was sollen wir tun, Maatan? Vielleicht sollten wir umkehren und einen anderen Weg nach draußen nehmen.“

„Lasst uns beten und unseren Vater fragen, was wir am besten tun sollen. Vater, bitte führe uns und zeige uns, was wir jetzt tun sollen.“ Sofort kam ihm der Vers in den Sinn:

> *Redet zum Herzen Jerusalems und ruft ihr zu, dass ihr Frondienst vollendet, dass ihre Schuld abgetragen ist; denn sie hat von der Hand des Herrn Zweifaches empfangen für alle ihre Sünden. Die Stimme eines Rufenden [ertönt]: In der Wüste bereitet den Weg des Herrn, ebnet in der Steppe eine Straße unserem Gott! Jedes Tal soll erhöht und jeder Berg und Hügel erniedrigt werden; was uneben ist, soll gerade werden, und was hügelig ist, zur Ebene! Und die Herrlichkeit des Herrn wird sich offenbaren, und alles Fleisch miteinander wird sie sehen; denn der Mund des Herrn hat es geredet. (Jesaja 40,2-5)*

„Wir glauben Dir, Herr. Wir glauben, dass Du uns einen Weg in dieser Wüstenstadt bereitest. Was sollen wir jetzt tun?“ Da hörten sie eine Stimme, die ihnen einen Spruch zitierte:

> *Der Weg der Redlichen ist es, vom Bösen fernzubleiben, denn wer auf seinen Weg achtgibt, der bewahrt seine Seele. (Sprüche 16,17)*

„Herr, gibt es noch Böses, an das wir uns klammern? Irgendetwas, das wir entfernen müssen?“ Sie zogen ihre Habseligkeiten heraus und suchten sorgfältig und fanden ein paar Gegenstände, die sie übersehen hatten und die zu Constance gehörten. Maatan zerstörte sie und warf sie in den Fluss. Dann sprach wieder die leise, sanfte Stimme zu ihnen:

> *Und es wird eine Straße vorhanden sein für den Überrest seines Volkes, der übrig geblieben ist, von Assyrien her, wie es für Israel eine gab an dem Tag, als es aus dem Land Ägypten hinaufzog. (Jesaja 11,16)*

„Das scheint der beste Ausweg zu sein, Stella. Meiner Meinung nach sollten wir dem Herrn vertrauen, dass Er uns über diese Brücke führt, auch wenn sie beschädigt ist.“ Dann wieder die leise, sanfte Stimme:

> *Setze dir Wegweiser, stelle dir Meilensteine auf; richte dein Herz auf die gebahnte Straße, auf den Weg, den du gegangen bist! … (Jeremia 31,21)*

„Wir werden im Vertrauen auf den Gott Israels weiterziehen.“ Maatan fuhr zur Brücke und schob das Schild aus dem Weg.

„Ich werde die Brücke zu Fuß überqueren, um ihre Stärke zu testen.“

„Ist das Vertrauen in Israels Gott, Maatan? Hat Er nicht gesagt, dass dies der Weg ist?“, erinnerte Stella.

„Du hast recht, mein Schatz. Das ist genau das, was wir tun werden. Vater, wir vertrauen darauf, dass Du die Brücke halten wirst, damit wir sie überqueren können.“

Maatan bewegte den Wagen langsam auf die Brücke zu. Die Brücke knarrte und ächzte ein wenig, schien aber in Ordnung zu sein. Nach etwa drei Vierteln des Weges über die Brücke zitterte sie und knarrte laut. „Herr, wir vertrauen auf Dich, dass Du diese Brücke hältst.“ Er drückte sanft auf das Gaspedal und hielt den Atem an. Die Brücke ächzte und schwankte wieder, hielt aber ihr Gewicht (Römer 8,22).

„Es scheint, dass diese Brücke ächzt wegen des Gewichts unserer Übertretungen auf ihr“, bemerkte Chi.

„Ja“, antwortete Maatan, „Jesus, der oberste Brückenbauer, hat unsere Schmerzen erlitten und unsere Sünden für uns getragen. Ohne Ihn könnten wir es niemals über den Fluss schaffen.“

„Ich erinnere mich an einen Vers für diesen Anlass“, sagte Leo:

> *„Wenn du durchs Wasser gehst, so will ich bei dir sein, und wenn durch Ströme, so sollen sie dich nicht ersäufen. Wenn du durchs Feuer gehst, sollst du nicht versengt werden, und die Flamme soll dich nicht verbrennen. (Jesaja 43,2)“*

„Ausgezeichnet, Leo“, sagte Stella. „Wir werden dieser Verheißung vertrauen.“

In diesem Moment ertönte ein lautes Donnergrollen und der Himmel zog sich wie eine Buchrolle zurück, Licht strömte an den Ort, zu dem sie fuhren. Der Nebel verschwand vollständig, und sie waren auf der anderen Seite in Sicherheit. Sie lobten Gott für ihre Befreiung und fuhren dann weiter zu den Ausläufern der Berge, wo sie den Mount Victoria besteigen wollten.

Sie parkten ihr Auto an einer abgelegenen Stelle und nahmen ihre Sachen mit. Sie entdeckten den Pfad zum Gipfel und begannen ihren Aufstieg.

„Wie weit ist es noch bis zum höchsten Punkt“, fragte Stella.

„Ich denke, wir sollten den Gipfel innerhalb von zwei Stunden erreichen“, antwortete Maatan, und begann einen Psalm des Dankes für ihre erstaunliche Flucht aus der Stadt zu singen. Stella und die Jungs stimmten ein und gemeinsam sangen sie Loblieder auf den himmlischen Vater für ihre Befreiung.

Zum Gipfel hin stieg der Weg steiler an. Maatan versuchte, seinen Schritt beizubehalten, um so schnell wie möglich den höchsten Punkt zu erreichen, aber er und Stella begannen beide schwer zu atmen aufgrund der zusätzlichen Anstrengung. Chi und Leo fühlten sich gut. Das Wissen, dass sie kurz vor dem Gipfel waren, motivierte Maatan und Stella weiterzugehen.

Schließlich erreichten sie den Gipfel des Mount Victoria und genossen den Blick auf die Stadt im Tal. Die Luft war wunderbar rein und die Sonne schien herrlich. Maatan weinte vor Freude und dankte Gott. Als sie auf die Stadt hinunterblickten, schien sie vollständig von einer Kuppel bedeckt zu sein, die an den fünf riesigen Säulen um ihren Rand verankert war.

> *...kannst du dich ihm anschließen und den Himmel ausbreiten, hart wie ein Spiegel aus gegossener Bronze? (Hiob 37,18 gemäß der englischen NIV)*

„Es ist ein völliges Wunder, dass wir entkommen konnten“, erklärte Maatan staunend. „Diese Kuppel über der Stadt sieht aus wie harte Bronze, die die Stadt vollständig bedeckt. Ich hatte von innen keine Ahnung, dass sie so aussieht. Danke, Vater, für Deine erstaunliche Befreiung. Wir danken Dir, dass Du uns aus dieser bösen Stadt gerettet hast.“ Tränen strömten über sein Gesicht.

Die leise, sanfte Stimme sprach wieder: „Denkt an eure neuen Namen, Maayan und Stela. Dein Protest ist vorbei, Maatan. Du bist eine Wasserquelle für diese Stadt und deine Frau ein Gedenkstein für die Barmherzigkeit und Gnade deines Gottes."

„Ich danke Dir, Vater, für Deine wunderbare Gnade", flüsterte Maayan.

Dann bauten sie ihr Zelt auf, ihr Lager für das Laubhüttenfest.

Was war das für ein Fest! Sie sangen und tanzten vor Freude. Sie aßen von den Früchten auf dem Berg, und an besonders klaren Tagen konnten sie die himmlische Stadt des neuen Jerusalem sehen.

60. Laubhüttenfest

Maayan und seine Familie kamen vier Tage vor dem Laubhüttenfest auf dem Berg an. Sie schlugen ihr Lager wenige hundert Meter unterhalb des Gipfels auf, wo es weniger windig war.

Am nächsten Tag sah Maayan zwei Männer auf sich zukommen. Es waren Hirten, die auf diesem Berg lebten und ihre Herden weideten.

„Hallo“, sagte Maayan, „kann ich euch helfen?“

„Tatsächlich denke ich, dass *wir* euch helfen können. Mein Name ist Josua, und das ist Kaleb. Wir freuen uns, dir berichten zu können, dass die himmlische Stadt, zu der du reist, ein wunderschönes Land ist und du die Hindernisse, die dir noch auf dem Weg dorthin im Weg stehen, gut überwinden kannst.“

„Gelobt sei Gott“, rief Maayan aus. „Ich glaube, dass das wahr ist, denn ich habe beschlossen, dem Lamm zu folgen, wohin es auch geht.“

„Amen“, sagte Kaleb. „Unser Vater im Himmel hat uns aufgetragen, für Seine Kinder zu sorgen, die diesen Berg überqueren. Es ist uns eine Freude und Ehre, euch bei den Vorbereitungen für die nächste Etappe eurer Reise zu helfen. Seid bitte unsere Gäste und lasst uns euch mit den Dingen segnen, die unser Vater uns gegeben hat, damit wir sie teilen können. Wir würden uns sehr freuen, wenn ihr mit uns das Laubhüttenfest feiern würdet.“

„Danke, Kaleb und Josua! Das sind meine Frau Stela und meine Söhne Chi und Leo.“

„Wie schön, dass ihr als Familie zusammen reist“, strahlte Josua. „Erzählt uns, wie ihr es geschafft habt, diesen Berg zu erklimmen. Ihr müsst wahrlich die fünf Prüfungen von Goliath und seinen Söhnen bestanden haben, um hierher zu gelangen. Nur wenige haben genug Glauben, um deren Netz der Lügen zu entkommen und sich in die höheren Gefilde des Geistes Gottes zu wagen.“

Maayan erzählte ihnen von all ihren Abenteuern und wie der Herr Jesus sie vor Goliath und seinen Söhnen gerettet hatte. Maayan drückte seine tiefe

Dankbarkeit gegenüber dem Vater und dem Sohn für Ihre große Liebe zur Menschheit aus.

Die Hirten hörten sich die Geschichte mit großem Interesse an und waren erstaunt, dass die Reise noch schwieriger gewesen war, als sie es sich vorgestellt hatten. Dann halfen sie Maayan und Stela, ihre Sachen zu packen und in das Lager der Hirten zu ziehen, das direkt neben einer Quelle mit reinem Wasser lag.

„Waren noch andere mit euch unterwegs, Maayan?“, fragte Josua.

„Ich erwarte, dass bald eine ganze Reihe von ihnen eintreffen wird“, sagte Maayan. „Etliche von uns konnten sich von den fünf Türmen Goliaths abkoppeln.“

Kurz darauf trafen Tony und Eric und ihre Familien ein, zusammen mit mehreren anderen Familien, denen es mit Gottes Hilfe gelungen war, aus der Stadt zu fliehen. Josua und Kaleb waren überglücklich, dass eine solche Gruppe aus dem Einflussbereich von Constance befreit worden war.

Während der acht Tage des Festes herrschte ein Geist tiefer Dankbarkeit gegenüber dem Vater und dem Sohn dafür, dass sie alle aus der Stadt befreit worden waren. Josua und Kaleb versorgten sie mit wichtigen Informationen für den nächsten Teil ihrer Reise.

Die Hirten brachten sie zu einem Hügel namens Irrtum. Auf der einen Seite war er leicht zu besteigen, auf der anderen Seite jedoch wurde er zu einer steilen Felswand. Als Maayan und die anderen zum Fuß des Hügels hinunterblickten, sahen sie viele Seelen, die dort zerschmettert worden waren.

„Was bedeutet das, Josua?“, fragte Maayan.

„Satan hat eine Falle für diejenigen vorbereitet, die den sanften Charakter unseres Vaters ergriffen haben. Satan verleitet sie zu der Annahme, dass alle gerettet werden, ganz unabhängig davon, ob sie an Christus glauben oder nicht. Die gesamte Grundlage der Bibel bricht unter ihren Füßen weg, und ihre Seelen zerschellen an den Felsen, wie du hier sehen kannst. Sie vergessen die klaren Worte Jesu, die besagen:

‚Denn die Pforte ist eng und der Weg ist schmal, der zum Leben führt; und wenige sind es, die ihn finden‘. (Matthäus 7,14)“

Da sich nur so wenige für das ewige Leben entscheiden, lassen sich manche zu der Illusion verleiten, dass es keine Rolle spielt, ob Menschen sich in diesem Leben dafür entscheiden, der Wahrheit zu folgen oder nicht. Dies untergräbt die Notwendigkeit zu überwinden oder zu evangelisieren."

„Aber wie können Menschen sich so weit hinauswagen, wenn sie ihren Weg auf dem Eckstein des eingeborenen Sohnes begonnen haben und ihre Wahrnehmung für das Wort Gottes geläutert wurde?", fragte Tony.

„Es gibt Menschen, die sich auf den Weg des Lebens begeben, aber der Kummer darüber, dass ihre Lieben sich weigern, mit ihnen auf diesem Weg zu wandeln, lässt sie an der Liebe Gottes zweifeln. Wie Lots Frau blicken sie sehnsüchtig zurück auf ihre irdischen Bindungen und können den Gedanken an die Trennung von ihren Kindern, ihrer Familie oder ihren Freunden nicht ertragen", erklärte Kaleb.

„Es ist eine edle Sache, sich für die Verlorenen einzusetzen und für Ungläubige Fürsprache zu tun", sagte Josua, „aber zu folgern, dass alle gerettet werden, wirkt wie ein Beruhigungsmittel, das die Ängste der von Kummer niedergedrückten Pilger lindert. Es gibt einen Weg, der dem Menschen richtig erscheint, aber dessen Ende ist der Tod."

Die Hirten führten sie dann zu einem anderen Berg namens Vorsicht. Als die Heiligen hinunterblickten, sahen sie blinde Männer und Frauen, die zwischen den Gräbern der Toten umherwanderten und sich gegenseitig anrempelten.

„Was bedeutet das?", fragte Maayan.

„Das sind diejenigen, die ihre Herzen gegenüber den heiligen Prinzipien der Ehe verhärtet haben", sagte Kaleb. „Die Bibel lehrt eindeutig, dass eine Frau ihr Leben lang an ihren Mann gebunden ist (1.Korinther 7,39, Römer 7,1.2). Der Apostel Paulus rät uns, dass eine Frau ihren Mann nicht verlassen sollte und ein Mann seine Frau nicht, aber wenn sie es doch tun, sollen sie unverheiratet bleiben.

> *Den Verheirateten aber gebiete nicht ich, sondern der Herr, dass eine Frau sich nicht scheiden soll von dem Mann (wenn sie aber schon geschieden ist, so bleibe sie unverheiratet oder versöhne sich mit dem Mann), und dass der Mann die Frau nicht entlassen soll. 1.Korinther 7,10.11*

Die innige Beziehung der Ehe, die dazu bestimmt war, die Beziehung zwischen Vater und Sohn widerzuspiegeln, wird durch eine Wiederheirat auseinandergerissen. Wie Jesus sagte: ‚Am Anfang war es nicht so gewesen', und wie Maleachi sagte: ‚Gott hasst Ehescheidung' (Maleachi 2,16)."

Die Verhärtung des Herzens, die durch Scheidung und Wiederheirat entsteht, verdunkelt die spirituelle Wahrnehmung vieler Menschen. Es stimmt zwar, dass jemand, der alles getan hat, um seine Ehe zu retten, und dennoch von seinem Ehepartner verlassen wurde, seine Sensibilität bewahren kann, aber wie viele bestätigen werden, sehen sich diejenigen, die wieder heiraten, in der Regel mit einer Vielzahl von Problemen konfrontiert.

Wir raten euch, in der Frage der Ehe für die vor uns liegende Zeit allen Ratschlägen unseres Vaters zu folgen. Gott hat in der Vergangenheit zwar über Unwissenheit in dieser Frage hinweggesehen, aber jetzt, im Lichte des Agape-Charakters Gottes, ermahnt Er alle, die Eheversprechen eurer Jugend zu ehren und demütig gemeinsam im Lichte der Wahrheit zu wandeln."

„Wir danken euch für euren Rat", sagte Craig Ellison. „Wir erkennen die Weisheit darin und beabsichtigen, in der Gnade Gottes danach zu handeln."

„Der Vater und der Sohn mögen euch reichlich segnen, wenn ihr in diesem Licht wandelt", sagten die Hirten.

Die Hirten ermutigten sie dann, sich weiter mit dem Thema der Gerechtigkeit Gottes zu beschäftigen und wiesen darauf hin, dass es noch mehr für sie zu lernen gäbe, dass es jedoch in der Hand unseres Vaters liege, wann dies offenbart werden sollte.

Sie wurden auch ermutigt, das Thema der Reinigung des Heiligtums im Zusammenhang mit dem Zorn des Ziegenbocks aus Daniel 8 erneut zu studieren.

„Danke, ihr lieben Hirten, für euren weisen Rat", sagte Maayan. „Nun, da das Laubhüttenfest zu Ende ist, sind wir eifrig, uns auf den Weg zu machen und unsere Reise zur himmlischen Stadt fortzusetzen."

„Es gibt noch eine Sache, die wir euch zeigen möchten, bevor ihr aufbrecht. Morgen früh, wenn es klar ist, werden wir euch unseren Spiegel geben, damit ihr die himmlische Stadt sehen könnt."

Am nächsten Morgen reichten die Hirten Maayan den Spiegel, und obwohl es noch etwas dunkel war, konnte er einige der Herrlichkeiten dieses Ortes erblicken. Als Maayan dies sah, weinte er vor Freude. Auch Stela erblickte einige der Wunder dort, ebenso wie einige andere. An diesem Abend waren sie erfüllt vom Geist der Anbetung des Vaters und des Sohnes und sangen Hymnen und geistliche Lieder, bis sie nicht mehr singen konnten.

In dieser Nacht schliefen sie in vollkommenem Frieden und ihre Träume waren erfüllt von wundersamen Gedanken daran, dass die Erde mit der Herrlichkeit des Herrn erfüllt sein würde.

Am nächsten Morgen erwachten sie zu den fröhlichen Klängen der Vögel, und ihre Herzen wärmten sich weiterhin an der Liebe des Vaters und des Sohnes.

Sie sehnten sich immer mehr danach, ihre Familie und Freunde zu erreichen, die noch in der Stadt waren, damit auch sie die Möglichkeit hätten, in das Licht der Wahrheit zu fliehen. Maayan dachte an seinen ehemaligen Chef David und betete darum, einen Weg zu finden, ihm diese Informationen mitzuteilen.

Es wurden Pläne geschmiedet, um diese kostbare Botschaft in die Welt zu tragen. Bevor sie aufbrachen, ermahnten die Hirten sie, nicht in den größeren Städten zu übernachten und auch nicht auf dem verzauberten Boden zu schlafen. Zum Abschluss wünschten sie ihnen Gottes Segen.

* * * * *

Als die fröhliche Gruppe den Mount Victoria überquerte und weiterzog, um sich der Krise einer wiederauflebenden päpstlichen Macht zu stellen, die sich in einem Gesetz zur Durchsetzung der Anbetung am Sonntag manifestieren würde, sprach Maayan ein Gebet aus innigstem Herzen.

„Lieber Vater, wir begeben uns für die bevorstehende Reise in Deine liebevollen Hände. Wir vertrauen darauf, dass Du uns, so wie Du uns bis hierher geführt hast, auch den ganzen Weg bis zur himmlischen Stadt weiter

tragen wirst. Wir bekennen Dir unsere vielen Schwächen und Fehler und preisen Dich für Deine Geduld, Nachsicht und ewige Liebe zu uns.

Während wir nun diesen Berg Victoria hinabsteigen, um den letzten Szenen der Erdengeschichte entgegenzusehen, beten wir, dass Du uns den Sieg über das Tier und sein Bild gewährst und dass wir Deine Herrlichkeit voll und ganz widerspiegeln mögen, in dem Wissen, dass wir Deine geliebten Kinder sind, an denen Du Wohlgefallen hast.

Im kostbaren Namen Jesu, des sanftmütigen eingeborenen Sohnes. Amen.“

Postludium

In dem zuerst geschriebenen Evangelium des Neuen Testaments definiert die Bibel für uns auf einfachste Weise, was das Evangelium eigentlich ist, und dort ist es im allerersten Vers enthalten:

> *Anfang des Evangeliums von Jesus Christus, dem Sohn Gottes. (Markus 1,1)*

Die Wahrheit, dass Jesus tatsächlich der wahre Sohn Gottes ist, ist der Anfang des Evangeliums. Seine Identität als der geborene Sohn gibt uns den Schlüssel des Göttlichen Musters, der es uns ermöglicht, Satans Pentagon der Lügen zu entkommen.

Denn wenn Jesus als der geborene Sohn bekannt ist, dann können wir klar erfassen, dass Er der Kanal des Vaters ist. Mit Hilfe dieses Schlüssels des Göttlichen Musters können wir die Beziehung zwischen Mann und Frau verstehen, und wir können das System für das Zusammenwirken von Altem und Neuem Testament begründen. Wir können die Beziehung zwischen dem Alten und dem Neuen Bund erkennen, und wir können das Göttliche Muster des Kreuzes entschlüsseln, abgesehen von vielen anderen Dingen, die wir im Evangelium erkennen können. All das wird uns gegeben, weil die Beziehung von Christus zum Vater der Weg, die Wahrheit und das Leben des Vaters ist.

In dieser Geschichte wird ein Bild von Gott präsentiert, das völlig gewaltlos und nicht-verurteilend ist. Er wendet keinen Zwang oder Manipulation an, sondern ist bereit, unglaubliches Leid zu ertragen, welches unser Verständnis übersteigt, um uns Zeit zu geben, über die wahre Natur unserer Sündhaftigkeit zu lernen und auf Seinen Geist in Reue zu reagieren.

Der Großteil der christlichen Welt lehrt, dass Christus am Kreuz gelitten hat, um die Gerechtigkeit Gottes zu befriedigen, und dass der Tod Christi die Schuld gegenüber Gott begleicht.[57] Das ist nicht das Evangelium, das die Bibel lehrt. Wie wir in dieser Geschichte entdeckt haben, ist das Evangelium

[57] Mehr zu diesem Thema findest du in dem Buch *Kreuzverhör* auf vaterderliebe.de

Jesus Christus und Sein wunderbarer Charakter. Er hat das Werk, das Ihm Sein Vater aufgetragen hat, in der Nacht *vor* der Kreuzigung vollendet.

Gott hat Seinen Sohn für uns hingegeben, weil wir von Adam einen Geist der Verurteilung geerbt haben, der den Tod für die Übertretung fordert (Römer 5,16-18). Nicht Gott brauchte den Tod Seines Sohnes, damit wir versöhnt werden konnten, sondern Gott musste Seinen Sohn hingeben, um unser Gerechtigkeitsempfinden zu befriedigen, damit wir glauben konnten, dass Gott uns vergeben würde.

Dieses Evangelium ist der Welt nicht gepredigt worden, es ist fast völlig unbekannt. Die Welt kann nicht zu Ende gehen, bis dieses Evangelium der ganzen Welt gepredigt wird, und jeder eine endgültige Entscheidung trifft.

Du bist eingeladen, dich uns anzuschließen, um dieses Evangelium der Welt mitzuteilen. Diese Evangeliumsbotschaft wird auf unterschiedlichste Weise durch die Webseite vaterderliebe.de präsentiert. Wenn du durch dieses Buch gesegnet wurdest und dich in diesen völlig gewaltlosen, barmherzigen Gott verliebt hast, dann bist du eingeladen, dich dem wachsenden Chor der Stimmen auf der ganzen Welt anzuschließen, die erfüllt davon sind, diese Botschaft mit anderen zu teilen. Diese Botschaft wird in zusammengefasster Form gemäß der ersten Engelsbotschaft aus Offenbarung 14 gegeben:

> *Und ich sah einen anderen Engel inmitten des Himmels fliegen, der hatte ein ewiges Evangelium zu verkündigen denen, die auf der Erde wohnen, und zwar jeder Nation und jedem Volksstamm und jeder Sprache und jedem Volk. Der sprach mit lauter Stimme: Fürchtet Gott und gebt ihm die Ehre, denn die Stunde seines Gerichts ist gekommen; und betet den an, der den Himmel und die Erde und das Meer und die Wasserquellen gemacht hat! (Offenbarung 14,6.7)*

Dieser Engel oder Bote hat das ewige Evangelium zu verkünden. Dieses Evangelium muss zu allen Menschen auf unserem Planeten gehen. Die Botschaft besteht aus einer Reihe von Schlüsselteilen:

1. **Ein ewiges Evangelium.** Dies wird im Göttlichen Muster der beiden Bündnisse entdeckt.

2. **Fürchtet oder ehrt Gott.** Diese Botschaft befasst sich mit der Frage, wer Gott ist. Ist Gott eine Dreieinigkeit, oder ist Gott ein Vater, der einen Sohn hat, der von Ihm geboren wurde?

3. **Gebt Ihm die Ehre.** In dieser Botschaft geht es um den Charakter Gottes. Der einzige Weg, wie wir diesen Charakter wirklich erkennen können, ist durch Jesus Christus, denn Er sagte in Johannes 17,4, dass Er den Vater verherrlicht oder Seine Herrlichkeit offenbart hat. Paulus sagte, dass Christus die Ausstrahlung der Herrlichkeit des Vaters ist. Christus hat nie einen Menschen getötet, und das ist der Charakter Gottes, der offenbart wurde. Dies ist die Botschaft, die in die Welt gehen muss, die Botschaft, die das Siegel Gottes hervorbringen wird, welches der Name des Vaters ist.

4. **Die Stunde Seines Gerichts.** Das ist eine Aufforderung, Gottes Charakter zu beurteilen. Ist Er nur Agape und von Natur aus vollkommen gebend, oder ist Er ein Gott der Gewalt und Dominanz, der denen den Tod zufügt, die sich Ihm widersetzen? Wie wir Ihn beurteilen, so werden wir uns selbst beurteilen, wenn wir uns unserem sündigen Leben stellen müssen.

5. **Betet den an, der den Himmel und die Erde gemacht hat.** Dies ist eine Aufforderung, den Schöpfer zu verehren. Wann kommen wir zusammen, um Gottesdienst zu feiern? Beten wir Ihn an und empfangen Seinen Geist, wenn Er uns gemäß dem dritten Buch Mose Kapitel 23 ruft, oder beten wir Ihn an, wann wir es erwählen und nach den Wünschen der Menschen?

Diese fünf Punkte stehen in direkter Verbindung mit den fünf Punkten des Pentagon-Systems. Die Aufforderung, den wahren Gott zu fürchten, bezieht sich darauf, ob wir den Vater und den Sohn oder die Dreieinigkeit anbeten. Die Aufforderung, Ihm die Ehre zu geben, bezieht sich darauf, welchen Charakter wir anbeten. Das ewige Evangelium ist ein Aufruf in Bezug auf die beiden Bündnisse und den Erlösungsplan. Die Stunde Seines Gerichts bezieht sich darauf, wie wir das Wort Gottes lesen, denn es sind die Worte, die Gott und Sein Sohn gesprochen haben, nach denen wir

gerichtet werden. Der Aufruf, den anzubeten, der Himmel und Erde gemacht hat, bezieht sich auf den Sabbat und die Feste, anstelle des Sonntags und der damit verbundenen Feste Ostern und Weihnachten.

Diese fünf Teile des ersten Engels beziehen sich also direkt auf die fünf Teile des Pentagons. Wir können diese wie folgt auflisten:



Wenn der erste Engel verstanden und angenommen wird, dann wird das Pentagon-System von Babylon fallen und Gottes Volk frei werden. Das Gefühl der Freiheit kann nur verstanden werden in der Erfahrung der Frau, die beim Ehebruch ertappt wurde, die uns alle repräsentiert, die wir als Sklaven in diese Stadt geboren wurden. Wenn wir wissen, dass uns vergeben ist, und wir kommen, um Jesus die Füße zu waschen, dann wird Judas, der Sohn des Verderbens, einen Vertrag mit den Gemeindeleitern eingehen, um die Nachfolger Jesu an einen Erlass des Todes zu verraten.

Dennoch sind all diese Dinge Gegenstand der Fortsetzung dieser Geschichte von der Flucht aus dem Pentagon der Lügen. Bis dahin hoffe und bete ich, dass du die Schlüssel zur Flucht aus der Stadt Constance erkennst und mit uns auf den Berg kommen wirst mit dem Ausblick auf die himmlische Stadt. Wir beten, dass du durch die Gnade Gottes befähigt wirst, Goliath und seine Söhne zu besiegen und viele zur Gerechtigkeit zu führen.

Den ganzen Weg führt mich mein Heiland;
Was könnte ich noch mehr erbitten?
Kann ich an Seiner zärtlichen Gnade zweifeln,
Der mein Leben lang mein Begleiter gewesen ist?
Himmlischer Friede, göttlicher Trost,
Hier durch den Glauben an Ihn zu verweilen;
Denn ich weiß, was auch immer mir widerfährt,
Jesus macht alle Dinge gut.

Den ganzen Weg führt mich mein Heiland;
Erhellt jeden gewundenen Pfad, den ich beschreite;
Schenkt mir Gnade für jede Prüfung,
Ernährt mich mit dem lebendigen Brot;
Auch wenn meine müden Schritte schwanken,
Und meine Seele durstig sein mag,
Sieh nur! Aus dem Stein zu meinen Füßen
Strömt eine Quelle der Freude.

Den ganzen Weg führt mich mein Heiland;
Oh, die Fülle Seiner Liebe!
Vollkommene Ruhe ist mir verheißen
In meines Vaters Haus dort droben;
Wenn ich zum unsterblichen Leben erwache
Beflügele meine Reise in das Königreich des Lichts
Dies ist mein Lied durch endlose Zeiten,
Jesus führte mich den ganzen Weg.



Nach den Ereignissen von 9/11 und dem Einsturz der Zwillingstürme wird Maatan und Stella klar, dass sie in der Stadt Constance gefangen sind unter einer elektromagnetischen Kuppel, die die Stadt umgibt. Alle Einwohner der Stadt sind mit diesem Netzwerk verbunden unter dem Vorwand eines Immunisierungsprogramms, das sie beschützen soll. In Wirklichkeit verhindert dieses System, dass der Geist einen höheren Stand der Realität erreichen kann.

An dem Springbrunnen, gefertigt aus Bronze und dem Gott Apollo und seinen Gefährten geweiht, entdeckt Maatan den Schlüssel des Göttlichen Musters, mit dem sie aus der Stadt entkommen können. Verfolge die erstaunliche Flucht von Maatan, Stella, ihrer Familie und ihren Freunden aus der Stadt Constance, die sich der Rebellion gegen Gott und Seinen geliebten Sohn verschrieben hat.

VATER
DER LIEBE
vaterderliebe.de